

wirtschaft und statistik $\frac{9}{76}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Zusammenfassende Übersicht	521
Wirtschaftszahlen	522
Kurven der Wirtschaftsentwicklung	526
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
1. Halbjahr 1976	527
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	543

Statistische Umschau

Bevölkerung	
Wanderungen im Jahr 1975	549
Gesundheitswesen	
Kranke und unfallverletzte Personen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974)	554
Unternehmen	
Dividende der Aktiengesellschaften 1975	560
Landwirtschaft	
Getreideernte 1976	562
Produzierendes Gewerbe	
Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halbjahr 1976	563
Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1976	567
Wohnungen	
Wohngeld 1975	570
Reiseverkehr	
Beherbergungskapazität am 1. April 1976	574
Geld und Kredit	
Bauspargeschäft 1975	576
Öffentliche Sozialleistungen	
Sozialhilfeaufwand 1975	579
Preise	
Preise im August 1976	583

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis September 1976, Heft 1 bis 9	585
Veröffentlichungen vom 17. August bis 20. September 1976	588

Statistische Monatszahlen

Inhalt	557*
--------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Hildegard Bartels,
Präsidentin des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postf. 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
65 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 9,—
Jahresbezugspreis: DM 100,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten.

Bestellnummer: 100300—760209

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum
Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen
Kündigungsfrist möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie
schließen Berlin (West) ein.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung
von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	521
Economic indicators	522
Graphs on the economic development	526
National accounts, 1st half of 1976	527
New concept of the current statistics on earnings in agriculture	543
 Statistical Review	
Population	
Migrations, 1975	549
Public health	
Diseased persons and persons injured in accidents (Results of a follow-up inquiry to the Microcensus of April 1974)	554
Enterprises	
Dividends paid by joint-stock companies for 1975	560
Agriculture	
Crop of grain, 1976	562
Production industries	
Persons engaged and turnover of industry in the 1st half of 1976	563
Building industry proper in the 1st half of 1976	567
Dwellings	
Housing allowances, 1975	570
Tourism	
Accommodation capacity on 1 April 1976	574
Money and credit	
Saving for building purposes, 1975	576
Social security schemes	
Expenditure for public assistance, 1975	579
Prices	
Prices in August 1976	583
 Appendix	
Systematic table of contents, January to September 1976, Nos. 1 to 9	585
Publications from 17 August to 20 September 1976	588
 Monthly Statistical Figures	
Contents	557*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	521
Données d'ensemble sur l'économie	522
Courbes relatives à l'évolution économique	526
Comptabilité nationale, 1er semestre de 1976	527
Nouvelle conception des statistiques courantes des gains dans l'agriculture	543
 Revue statistique	
Population	
Migrations en 1975	549
Santé publique	
Malades et personnes blessées dans les accidents (Résultats d'une enquête supplémentaire au microrecensement d'avril 1974)	554
Entreprises	
Les dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1975	560
Agriculture	
Récolte des céréales en 1976	562
Industries productrices	
Personnes occupées et chiffre d'affaires dans l'industrie au 1er semestre de 1976	563
Activité principale du bâtiment au 1er semestre de 1976	567
Logements	
Allocations de logement payées en 1975	570
Tourisme	
Capacité d'hébergement au 1er avril 1976	574
Monnaie et crédit	
Activités des caisses d'épargne-construction en 1975	576
Prestations de prévoyance sociale	
Dépenses d'aide sociale en 1975	579
Prix	
Prix en août 1976	583
 Annexe	
Table systématique de janvier à septembre 1976, numéros 1 à 9	585
Publications du 17 août au 20 septembre 1976	588
 Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	557*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	a = Ar
MD = Monatsdurchschnitt	ha = Hektar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	l = Liter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
JD = Jahresdurchschnitt	g = Gramm
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	kg = Kilogramm
Vj = Vierteljahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Hj = Halbjahr	t = Tonne (1 000 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	BRT = Bruttoregistertonne
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	NRT = Nettoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	PS = Pferdestärke
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
% = Prozent	min = Minute
‰ = Promille	kWh = Kilowattstunde
a. T. = auf Tausend	Pf = Pfennig
St = Stück	RM = Reichsmark
Mill. = Million	DM = Deutsche Mark
Mrd. = Milliarde	BG = Bundesgebiet
mm = Millimeter	SchH = Schleswig-Holstein
cm = Zentimeter	Hmb = Hamburg
m = Meter	Ndsa = Niedersachsen
m² = Quadratmeter	Brm = Bremen
m³ = Kubikmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
km = Kilometer	Hess = Hessen
km² = Quadratkilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
Pkm = Personenkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
tkm = Tonnenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaften

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
.	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
×	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Nach den Ergebnissen der halbjährlichen Sozialproduktberechnung stieg das Bruttosozialprodukt im 1. Halbjahr 1976 gegenüber dem 1. Hj 1975 real um 5,9 %. In der Phase des Tiefstandes im 1. Hj 1975 war das reale Bruttosozialprodukt um 5 % gegenüber dem 1. Hj 1974 zurückgegangen, im folgenden 2. Hj 1975 hatte es sich dem entsprechenden Vorjahresstand wieder angenähert. In jeweiligen Preisen nahm das Bruttosozialprodukt im 1. Hj 1976 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,5 % und damit erheblich stärker zu als in den beiden Halbjahren 1975 (+ 4,1 bzw. 5,2 %). Gleichzeitig hat sich der Preisauftrieb erheblich abgeschwächt. Die Verteuerung des Bruttosozialprodukts belief sich im 1. Hj 1976 nur noch auf 3,4 % (gegenüber 9,6 % im ersten und 6,7 % im 2. Hj 1975).

An der Erhöhung des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen vom 1. Hj 1975 zum 1. Hj 1976 waren vor allem die Investitionen (+ 15,2 %; Anlageinvestitionen + 7,7 %, Ausrüstungsinvestitionen + 11,8 %) sowie die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen beteiligt. Aber auch der Private Verbrauch (+ 9,1 %) und der Staatsverbrauch (+ 7,9 %) nahmen nicht unerheblich zu. Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen wurde noch etwas stärker erhöht (+ 14,5 %) als die Ausfuhr. Der Außenbeitrag erreichte somit nicht ganz seinen Stand vom 1. Hj 1975. Er belief sich auf 12 1/2 Mrd. DM.

Das Volkseinkommen erhöhte sich im 1. Hj. 1976 gegenüber dem 1. Hj 1975 um 10 %. Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen um 6 1/2 %, die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 20 % zu. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne) ist gegenüber dem 1. Hj 1975 um 6 %, also schwächer als das Volkseinkommen gestiegen.

Von den bei der Analyse des verfügbaren Einkommens unterschiedenen Nettoeinkommensarten erhöhten sich im 1. Hj 1976 die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) um 9 1/2 %, die laufenden Übertragungen vom Staat (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) um 8 1/2 % und die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 3 %. Die Einkommensverwendung ist durch einen Anstieg des Privaten Verbrauchs (+ 9 %) bei gleichzeitigem Rückgang der Ersparnis der privaten Haushalte (- 9 %) gekennzeichnet.

Bevölkerung

456 000 Personen sind 1975 in das Bundesgebiet zugezogen und 655 000 fortgezogen. Der Abwanderungsüberschuß erreichte damit 199 000 und hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis (9 000) stark erhöht. Diese Veränderung beruht weitgehend auf der Abnahme der Zuzüge von Ausländern von 542 000 im Jahre 1974 auf 367 000 im Jahre 1975 bei gleichzeitigem Anstieg der Fortzüge von 581 000 auf 600 000. Erstmals sind auch 40 000 ausländische Nichterwerbspersonen mehr fortals zugezogen.

Gesundheitswesen

Im April 1974 waren 16 % der Bevölkerung (10,1 Mill. Personen) an mindestens einem Tag krank oder unfallverletzt. 44 % waren akut krank, 56 % hatten chronische Krankheiten. Frauen waren häufiger krank als Männer: 17 % der weiblichen und 14 % der männlichen Bevölkerung gaben bei der Befragung eine Krankheit an. Jeder vierte Kranke (2,5 Mill. Personen) litt an einer Krankheit der Atmungsorgane, jeder fünfte an einer Kreislauferkrankung. Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes standen an dritter (1,2 Mill. Personen) und Krankheiten der Verdauungsorgane an vierter Stelle (1,0 Mill. Personen). 602 000 Personen (0,8 % der Bevölkerung) wurden im April 1974 bei einem Unfall verletzt. Wegen Krankheit befand sich jeder siebte Einwohner in ambulanter ärztlicher Behandlung, jeder 16. war bettlägerig und jeder 50. im Krankenhaus.

Unternehmen

Nach dem gegenwärtigen, nicht ganz vollständigen Stand der statistischen Auswertung zählten die Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1975 eine Durchschnittsdividende von 10,2 %. Die selben Gesellschaften hatten für das Jahr 1974 im Durchschnitt eine Dividende von 11,5 % ausgeschüttet. Gegenüber 1974 ging die gezahlte Dividendensumme von 6,2 auf 5,9 Mrd. DM zurück, während das Stammkapital der erfaßten Gesellschaften von 54,3 auf 57,9 Mrd. DM zunahm. Von den 1 456 Gesellschaften, auf deren Veröffentlichungen die gemachten Angaben beruhen, schütteten 585 (1974: 558) keine Dividende aus. Bei 129 (125) Gesellschaften betrug der Dividendensatz mehr als 18 %, darunter bei 26 (29) Gesellschaften 30 % oder mehr und bei 7 (7) Gesellschaften 100 % oder mehr.

Landwirtschaft

Die Getreideernte (ohne Körnermais) 1976 liegt mit 18,5 Mill. t um 2,2 Mill. t oder 10,5 % niedriger als im Vorjahr und um 7,5 % unter dem sechsjährigen Durchschnitt 1970/75. Bei Betrachtung der Ländrerergebnisse zeigt sich, daß die Ertragsniveaus außerordentlich unterschiedlich sind.

Produzierendes Gewerbe

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie lag Ende Juni 1976 mit 7 409 000 um 194 000 (2,5 %) niedriger als Ende Juni 1975. Im 1. Halbjahr 1976 wurden 0,4 % Arbeiterstunden weniger geleistet als im 1. Hj 1975. Die Bruttolohnsumme ist im 1. Hj 1976 um 4,1 % und die Bruttogehaltssumme um 3,9 % gegenüber dem 1. Hj 1975 gestiegen. Der Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer belief sich im 1. Hj 1976 auf 396 Mrd. DM, er war um 11,1 % größer als im 1. Hj 1975. Der Inlandsumsatz (301 Mrd. DM) stieg um 10,9 %, der Auslandsumsatz (95 Mrd. DM) um 11,9 %.

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Juli 1976 mit einem Stand von 99,5 (1970 = 100) — infolge Urlaubszeit und Betriebsferien — um 15,8 % niedriger als im Vormonat, aber um 10,8 % über dem Stand von Juli 1975. Das Produktionsvolumen im Zeitraum Januar/Juli 1976 war um 7,2 % größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Bauhauptgewerbe ist die Zahl der Beschäftigten im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1976 mit 1 153 000 um 44 000 (3,7 %) gegenüber dem 1. Hj 1975 zurückgegangen. Im 1. Hj 1976 sind 6,7 % weniger Arbeitsstunden geleistet worden als im 1. Hj 1975. Die Bruttolohnsumme ist im 1. Hj 1976 um 7 % und die Bruttogehaltssumme um 1,6 % gegenüber dem 1. Hj 1975 zurückgegangen. Der Umsatz ohne Umsatzsteuer war im 1. Hj 1976 mit 29,2 Mrd. DM um 1,7 % geringer als im 1. Hj 1975.

Wohnungen

Ende 1975 haben rd. 1 665 700 Haushalte Wohngeld empfangen. Davon erhielten 94 % Mietzuschuß und 6 % Lastenzuschuß. Gegenüber 1974 ist die Zahl der Mietzuschußempfänger um knapp 2 % angestiegen; die Zahl der Lastenzuschußempfänger hat sich dagegen um 9 % vermindert. Das ausbezahlte Wohngeld belief sich 1975 auf insgesamt 1,64 Mrd. DM; das waren 11 % mehr als 1974. Der Anteil der Empfänger von Wohngeld an den Haushalten insgesamt lag Ende 1975 bei rd. 7 %. Rund 84 % der Wohngeldempfänger waren Haushalte von Nichterwerbstätigen. Bei rd. 61 % der Wohngeldempfänger handelt es sich um Ein-Personen-Haushalte.

Reiseverkehr

Am 1. April 1976 sind in 51 000 Beherbergungsbetrieben der 2 443 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes 743 800 Fremdenzimmer mit 1,3 Mill. Fremdenbetten gezählt worden. 556 900 Betten standen außerdem in Privatquartieren (ohne Großstädte) für die Beherbergung von Gästen zur Verfügung.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1976 mit 18,0 Mrd. DM um 31 % und der der Ausfuhr mit 19,2 Mrd. DM um 24 % höher als im August 1975. Im Zeitraum Januar/August 1976 war die Einfuhr mit 143,8 Mrd. DM um 22 % und die Ausfuhr mit 163,8 Mrd. DM um 15 % größer als im Januar/August 1975. Der Ausfuhrüberschuß betrug 20,0 Mrd. DM gegenüber 25,2 Mrd. DM im Januar/August 1975.

Geld und Kredit

Im Laufe des Jahres 1975 hat sich nach zwei Jahren stagnierender oder teilweise rückläufiger Geschäftstätigkeit der Bausparkassen das Bausparklima wieder günstiger entwickelt. Mit 2 175 000 neuen Bausparverträgen über eine Bausparsumme von 63,3 Mrd. DM lag das Neugeschäft nach der Zahl der Verträge um 1,5 % und nach der Bausparsumme um 6,2 % über dem Abschlußvolumen von 1974. Insgesamt verwalteten die Bausparkassen Ende 1975 16 059 200 Verträge über eine Bausparsumme von 460,4 Mrd. DM. Die Höhe der Bausparanlagen belief sich auf 75,6 Mrd. DM, der Bestand an Baudarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Darlehen auf 67,7 Mrd. DM.

Öffentliche Sozialleistungen

Die Sozialhilfeausgaben des Jahres 1975 beliefen sich auf 8,4 Mrd. DM und erreichten damit ihren bisher höchsten Stand; sie waren mehr als doppelt so hoch wie 1971 und viermal so hoch wie 1965. 4,8 Mrd. DM wurden für Hilfe in Anstalten, 3,6 Mrd. DM für die Hilfe außerhalb von Anstalten aufgewendet. Den Bruttoausgaben von 8,4 Mrd. DM standen 1975 Einnahmen in Höhe von 1,8 Mrd. DM gegenüber, so daß mehr als ein Fünftel der Ausgaben durch Einnahmen gedeckt waren.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Juli bis August 1976 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist im August 1976 um 4,4 % gestiegen, er lag um 13,9 % höher als im August 1975. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Juli bis August 1976 um 0,2 % gestiegen, er lag um 4,7 % über dem Stand im August 1975. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im August 1976 um 0,3 % erhöht, er lag um 6,6 % höher als im August 1975. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Juli bis August 1976 um 0,4 % gestiegen, er lag um 4,6 % höher als im August 1975.

Ba./Mö.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976								Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 809	62 101	61 991	61 645	61 608	61 577	...	...	...	...	...	...	561*
Eheschließungen	Anzahl	34 594	32 884	31 427	32 202	21 506	26 571	31 312	38 591	34 770	38 299	...	...	561*
Lebendgeborene	Anzahl	58 435	52 969	52 198	50 043	47 921	54 427	49 555	50 689	51 482	52 001	...	...	561*
Gestorbene	Anzahl	60 939	60 919	60 625	62 438	60 016	72 197	65 020	60 035	60 584	60 889	...	...	561*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	26 655	26 712	26 215	25 350	...	...	...	...	...	...	...	...	—
darunter Abhängige	1 000	22 435	22 564	22 152	21 420	...	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	246	273	582	1 074	1 347	1 190	1 094	954	921	945	940	567*	567*
Kurzarbeiter	1 000	76	44	292	773	493	501	356	250	218	83	66	567*	567*
Offene Stellen	1 000	546	572	315	236	209	240	252	275	281	276	264	567*	567*
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	381	460	644	766	788	789	850	681	716	699	...	...	—
darunter Beantragte Konkursverfahren ²⁾	Anzahl	368	440	613	745	781	774	836	673	700	694	...	...	—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinbestand	1 000	20 432	20 630	21 304	20 655	...	...	21 199	...	...	...	21 947	...	570*
Milcherzeugung	1 000 t	1 791	1 772	1 792	1 800	1 781	2 064	2 102	2 257	2 097	1 903	...	...	570*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	301	299	321	321	293	332	322	330	327	321	...	...	571*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	34	38	41	36	28	42	45	29	27	...	...	...	571*
Produzierendes Gewerbe														
Industrie														
Beschäftigte	1 000	8 340	8 368	8 144	7 616	7 384	7 399	7 394	7 399	7 409	...	...	...	572*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	934	929	870	778	763	830	791	781	771	...	...	...	572*
Umsatz	Mill. DM	49 668	55 578	62 500	61 155	61 992	70 735	67 025	66 802	69 591	...	...	...	573*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	9 950	11 936	15 097	14 409	14 882	16 982	16 211	16 078	16 768	...	...	...	573*
Index des Auftragsangehens														
Verarbeitende Industrie ²⁾	1970 = 100	110,6	128,3	139,0	136,1	143,9	170,0	153,1	150,1	150,9	164,9	...	...	574*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	110,2	129,2	153,7	135,5	146,5	172,5	156,0	162,6	163,3	150,7	...	...	574*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	107,1	129,0	133,8	140,3	145,3	165,2	146,0	140,8	151,5	196,3	...	...	574*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	119,6	125,0	127,7	126,9	136,2	177,3	165,0	151,7	129,5	113,7	...	...	574*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen der verarbeitenden Industrie														
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	92,3	116,1	129,4	117,1	122,3	127,2	132,2	133,7	131,9	130,0	...	...	575*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	76,5	130,7	170,3	109,2	115,9	122,8	123,5	129,1	129,4	126,9	...	...	575*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	88,8	103,5	110,7	126,5	134,4	135,5	135,5	129,4	126,4	129,4	...	...	575*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	117,3	125,0	115,4	106,2	102,5	113,9	136,9	150,7	148,7	135,7	...	...	575*
Index der industriellen Nettoproduktion ³⁾														
Industrie insgesamt	1970 = 100	105,9	113,1	111,5	104,5	111,0	108,8	117,4	116,3	118,2	99,5	...	...	576*
Bergbau	1970 = 100	93,3	92,3	91,4	84,8	88,6	85,8	80,9	80,3	78,9	74,5	...	...	576*
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	105,2	112,6	110,6	103,2	109,8	107,0	116,7	116,1	118,4	98,5	...	...	576*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	106,0	116,3	116,0	101,6	109,2	109,6	118,8	117,9	119,5	108,8	...	...	576*
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	102,3	110,3	107,2	102,1	108,8	104,5	113,8	115,0	117,8	88,3	...	...	576*
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	109,6	112,2	107,7	101,9	111,1	108,8	117,3	113,0	111,0	94,3	...	...	576*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,2	111,9	113,7	114,0	112,5	106,4	121,2	120,5	130,0	116,3	...	...	576*
Öffentliche Energiewirtschaft	1970 = 100	123,7	139,8	150,8	155,7	195,8	187,7	170,3	154,6	151,9	140,6	...	...	576*
Bauindustrie	1970 = 100	109,0	110,3	104,8	93,8	68,6	82,4	104,6	110,5	110,2	97,6	...	...	576*
Index der industriellen Bruttoproduktion ³⁾ für Investitionsgüter	1970 = 100	104,7	108,7	107,3	103,5	102,3	98,9	108,6	110,1	114,6	88,6	...	...	578*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	106,8	110,7	102,9	100,1	115,0	111,3	118,6	115,0	110,9	82,7	...	...	578*
Baugewerbe														
Index des Auftragsangehens im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	104,9	104,6	95,0	104,6	76,3	115,4	101,0	105,7	126,4	102,9	...	...	584*
Produktionsindex ³⁾ für das Bauhauptgewerbe	1970 = 100	110,2	111,6	104,1	92,4	70,7	83,6	104,5	110,1	109,7	96,8	...	...	584*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 533	1 508	1 352	1 211	1 110	1 141	1 168	1 180	1 188	1 191	...	...	585*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	210	196	173	153	98	139	156	160	162	150	...	...	585*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1971 = 100	105,0	104,6	89,7	88,0	84,7	85,3	92,3	88,4	86,1	92,4	...	...	584*
Produktionsindex ³⁾ für das Baugewerbe	1970 = 100	110,1	111,5	104,3	93,6	107,3	78,3	97,9	93,3	102,6	74,8	...	...	584*
Ausbauwerke	1970 = 100	109,6	111,2	105,0	97,7	128,5	78,3	94,3	90,6	129,0	76,8	...	...	584*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	3 899	3 935	3 801	3 673	3 734	3 586	3 648	3 740	3 704	3 640	3 695	...	582*
Gesamtumsatz	Mill. DM	53 244	56 668	57 664	59 951	67 983	49 868	58 185	58 727	73 025	54 989	62 975	...	582*
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	64,0	54,8	34,8	30,7	31,2	34,9	34,9	36,0	36,1	35,0	...	...	586*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Mill. m ³	18,7	18,1	14,9	16,1	13,6	15,9	13,1	13,8	14,6	15,7	...	...	586*
Baufertigungsstellungen ⁴⁾ Wohnungen	1 000	55,1	59,5	50,3	36,3	14,5	13,0	11,6	15,5	17,9	29,6	...	...	585*
Wohnräume	1 000	236,9	254,3	215,7	162,0	61,8	57,3	52,9	68,9	82,5	141,6	...	...	585*
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe														
Meßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1970 = 100	112,2	129,7	146,6	142,2	138,7	164,4	155,3	154,2	157,2	152,7	...	...	588*
Einzelhandels	1970 = 100	121,0	129,9	136,8	149,2	135,3	158,1	162,8	153,5	151,0	154,2	...	...	589*
Gastgewerbes	1970 = 100	113,2	118,3	123,1	131,2	117,7	125,8	134,4	156,9	146,7	...	...	...	589*
Gaststättengewerbes	1970 = 100	112,8	117,0	121,2	128,6	120,3	127,8	133,1	146,3	137,5	...	...	...	590*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	114,0	120,9	127,0	136,4	112,2	121,5	137,1	163,7	165,8	...	...	...	590*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	1 515	1 620	1 725	1 737	1 822	2 125	1 825	1 918	1 794	1 693	...	...	591*
nach Berlin (West)	Mill. DM	1 457	1 466	1 536	1 545	1 627	1 871	1 618	1 707	1 649	1 463	...	...	591*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Bezüge des Bundesgebiets	Mill. DM	197	222	271	279	293	330	314	325	314	298	300	...	591*
Lieferungen des Bundesgebiets	Mill. DM	244	250	306	327	326	305	344	342	346	369	299	...	591*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	10 7 72												

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — ⁴⁾ Monatliche Ergebnisse unvollständig.

Wirtschaftszahlen

b) Veränderung in %

Gegenstand der Nachweisung	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1972	1973	1974	1975	Mai 76	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Mai 76	Juni 76	Juli 76	Aug. 76
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1971	1972	1973	1974	Mai 75	Juni 75	Juli 75	Aug. 75	April 76	Mai 76	Juni 76	Juli 76
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	+ 0,5	+ 0,5	— 0,2	— 0,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Eheschließungen	— 3,9	— 4,9	— 4,6	+ 2,4	— 16,3	+ 8,3	+ 5,4	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	— 9,9	— 9,4	— 2,0	— 4,1	— 1,7	+ 1,1	— 3,3	...	x	x	x	x
Gestorbene	+ 0,1	...	— 0,8	+ 3,0	...	+ 3,3	+ 2,2	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	— 0,3	+ 0,2	— 1,9	— 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
darunter Abhängige	— 0,1	+ 0,6	— 1,8	— 3,3	...	...	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	+ 33,2	+ 11,0	+ 113,0	+ 84,4	— 6,3	— 8,1	— 8,8	— 8,9	— 12,8	— 3,4	+ 2,6	— 0,5
Kurzarbeiter	— 11,4	— 42,7	+ 569,0	+ 164,5	— 72,9	— 72,9	— 87,3	— 87,9	— 29,6	— 12,8	— 62,1	— 20,8
Offene Stellen	— 15,8	+ 4,8	— 44,9	— 25,1	+ 3,9	+ 6,7	+ 8,1	+ 4,5	+ 8,9	+ 2,3	— 1,6	— 4,5
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 2,9	+ 20,5	+ 40,0	+ 19,1	— 3,7	+ 0,6	— 18,8	...	— 19,9	+ 5,1	— 2,4	...
darunter Beauftragte Konkursverfahren	+ 3,7	+ 19,6	+ 39,3	+ 21,6	— 0,3	+ 0,7	— 17,7	...	— 19,5	+ 4,0	— 0,4	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 0,0	+ 1,0	+ 3,3	— 3,1	...	...	...	+ 4,0	...	...	...	+ 3,5
Milcherzeugung	+ 1,5	— 1,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 3,7	+ 3,0	— 2,1	...	+ 7,4	— 7,1	— 9,3	...
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	— 4,2	— 0,7	+ 7,6	— 0,0	+ 3,7	+ 4,9	+ 6,0	...	+ 2,5	— 0,7	— 1,8	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	— 17,8	+ 12,5	+ 8,2	— 12,1	+ 16,5	+ 39,8	...	...	— 34,1	— 6,0	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Industrie												
Beschäftigte	— 2,3	+ 0,3	— 2,7	— 6,5	— 3,2	— 2,5	...	...	+ 0,1	+ 0,1	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	— 4,3	— 0,6	— 6,3	— 10,7	+ 3,8	+ 1,0	...	...	— 1,2	— 1,3	...	...
Umsatz	+ 5,9	+ 11,9	+ 12,5	— 2,2	+ 15,7	+ 14,7	...	...	— 0,3	+ 4,2	...	...
darunter Auslandsumsatz	+ 8,6	+ 20,0	+ 26,5	— 4,6	+ 18,0	+ 13,6	...	...	— 0,8	+ 4,3	...	...
Index des Auftragsbestands												
Verarbeitende Industrie	+ 7,9	+ 16,0	+ 8,4	— 2,2	+ 20,3	— 5,8	+ 24,4	...	— 2,0	+ 0,6	+ 9,3	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 8,9	+ 17,2	+ 19,0	— 11,9	+ 24,0	+ 20,1	+ 10,6	...	+ 4,2	+ 0,4	— 7,7	...
Investitionsgüterindustrien	+ 7,1	+ 20,5	+ 3,7	+ 4,9	+ 15,7	— 23,3	+ 36,2	...	— 3,5	+ 7,6	+ 29,6	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,3	+ 4,5	+ 2,2	— 0,6	+ 24,7	+ 15,8	+ 14,5	...	— 8,1	— 14,6	— 12,2	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
der verarbeitenden Industrie	— 1,5	+ 25,8	+ 11,5	— 9,5	+ 14,2	+ 7,7	+ 7,7	...	+ 1,2	— 1,4	— 1,5	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 7,0	+ 71,0	+ 30,3	— 35,9	+ 17,4	+ 19,1	+ 17,1	...	+ 4,5	+ 0,2	— 1,9	...
Investitionsgüterindustrien	— 9,3	+ 16,6	+ 6,9	+ 14,3	+ 8,6	— 4,1	— 3,9	...	— 4,5	— 2,4	+ 2,4	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 8,5	+ 6,5	— 7,7	— 7,9	+ 23,2	+ 23,6	+ 29,1	...	+ 10,1	— 1,3	— 8,7	...
Index der industriellen Nettoproduktion												
Industrie insgesamt	+ 4,3	+ 6,8	— 1,4	— 6,3	+ 6,0	+ 10,5	+ 10,8	...	— 0,9	+ 1,6	— 15,8	...
Bergbau	— 8,6	— 1,1	— 1,0	— 7,2	— 3,6	— 3,3	— 1,6	...	— 0,7	— 1,7	— 5,6	...
Verarbeitende Industrie	+ 4,1	+ 7,0	— 1,8	— 6,7	+ 6,3	+ 11,1	+ 11,0	...	— 0,5	+ 2,0	— 16,8	...
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	+ 5,3	+ 9,7	— 0,3	— 12,4	+ 13,1	+ 14,2	+ 16,2	...	— 0,8	+ 1,4	— 9,0	...
Investitionsgüterindustrien	+ 3,0	+ 7,8	— 2,8	— 4,8	+ 3,6	+ 8,4	+ 5,6	...	+ 1,1	+ 2,4	— 25,0	...
Verbrauchsgüterindustrien	+ 5,8	+ 2,4	— 4,0	— 5,4	+ 5,7	+ 10,0	+ 12,3	...	— 3,7	— 1,8	— 15,0	...
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 1,9	+ 4,4	+ 1,6	— 0,3	— 0,5	+ 13,6	+ 12,7	...	— 0,6	+ 7,3	— 10,5	...
Öffentliche Energiewirtschaft	+ 14,5	+ 13,0	+ 4,9	+ 3,2	+ 9,9	+ 13,4	+ 19,6	...	— 9,2	— 1,7	— 7,4	...
Bauindustrie	+ 6,1	— 1,2	— 5,0	— 10,5	+ 3,3	+ 3,7	+ 5,1	...	+ 5,6	— 0,3	— 11,4	...
Index der industriellen Bruttonproduktion für												
Investitionsgüter	+ 3,8	+ 3,8	— 1,3	— 3,5	— 2,2	+ 3,7	+ 0,6	...	+ 1,4	+ 4,1	— 22,7	...
Verbrauchsgüter	+ 4,3	+ 3,7	— 7,0	— 2,7	+ 9,6	+ 11,2	+ 9,4	...	— 3,0	— 3,6	— 25,4	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	+ 4,9	— 0,3	— 9,2	+ 10,1	+ 3,5	— 17,9	— 2,1	...	+ 4,7	+ 17,6	— 18,6	...
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 7,0	+ 1,3	— 6,7	— 11,2	+ 5,2	+ 5,6	+ 6,6	...	+ 5,4	— 0,4	— 11,8	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	— 0,7	— 1,7	— 10,3	— 10,5	— 3,0	— 3,0	— 3,6	...	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,3	...
Geleistete Arbeitsstunden	— 1,2	— 6,8	— 12,0	— 13,6	+ 2,6	— 2,0	— 7,7	...	+ 2,5	+ 1,3	— 7,5	...
					3. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76	3. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76	2. Vj 76
					gegenüber				gegenüber			
					3. Vj 74	4. Vj 74	1. Vj 75	2. Vj 75	2. Vj 75	3. Vj 75	4. Vj 75	1. Vj 76
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	+ 5,0	— 0,4	— 14,2	— 1,9	— 3,5	+ 1,7	+ 8,3	+ 0,7	— 4,2	— 2,6	+ 6,9	+ 0,5
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 6,8	+ 1,3	— 6,5	— 10,3	— 9,2	+ 4,4	— 5,0	+ 6,1	— 4,7	+ 10,0	— 27,4	+ 40,4
Ausbauwerke	+ 6,2	+ 1,5	— 5,6	— 7,0	— 5,4	+ 0,4	— 1,3	+ 0,3	— 3,9	+ 42,4	— 40,5	+ 22,3
Handwerk												
Beschäftigte	+ 1,6	+ 0,9	— 3,4	— 3,4	— 2,2	— 0,8	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,5	— 1,0	— 1,7	+ 1,5
Gesamtumsatz	+ 10,8	+ 6,4	+ 1,8	+ 4,0	+ 3,0	+ 7,4	+ 10,3	+ 8,2	+ 0,9	+ 24,3	— 24,7	+ 14,5
					Mai 76	Juni 76	Juli 76	Aug. 76	Mai 76	Juni 76	Juli 76	Aug. 76
					gegenüber				gegenüber			
					Mai 75	Juni 75	Juli 75	Aug. 75	April 76	Mai 76	Juni 76	Juli 76
Bautätigkeit und Wohnungen												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	+ 8,9	— 14,4	— 36,7	— 12,0	+ 23,4	+ 7,4	+ 7,3	...	+ 3,3	+ 0,1	— 3,0	...
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	— 2,3	— 3,2	— 17,7	+ 8,1	+ 3,9	— 12,4	— 10,3	...	+ 5,2	+ 5,6	+ 7,8	...
Baufertigstellungen Wohnungen	+ 19,0	+ 8,0	— 15,4	— 21,0	— 19,8	— 22,6	+ 14,8	...	+ 34,0	+ 15,8	+ 64,9	...
Wohnräume	+ 17,1	+ 7,3	— 15,2	— 17,5	— 14,8	— 19,6	+ 21,5	...	+ 30,3	+ 19,7	+ 71,7	...
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,9	+ 15,6	+ 13,0	— 3,0	+ 13,0	+ 13,3	+ 8,1	...	— 0,7	+ 1,9	— 2,9	...
Einzelhandels	+ 9,6	+ 7,4	+ 5,3	+ 9,0	+ 4,2	+ 7,4	+ 5,5	...	— 5,7	— 1,6	+ 2,1	...
Gastgewerbes	+ 6,4	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,1	+ 4,5	+ 5,3	...	...	+ 13,0	— 3,5	...	...
Gaststättengewerbes	+ 6,3	+ 3,7	+ 3,6	+ 5,6	+ 4,1	+ 4,0	...	...	+ 9,9	— 6,0	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,0	+ 7,0	+ 5,5	+ 7,7	...	...	+ 19,4	— 1,3	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,8	+ 6,9	+ 6,5	+ 0,7	+ 14,1	+ 4,2	+ 3,3	...	+ 5,1	— 6,4	— 5,6	...
nach Berlin (West)	+ 2,5	+ 0,6	+ 4,7	+ 0,6	+ 14,0	+ 5,7	+ 4,0	...	+ 5,5	— 3,4	— 11,3	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Bezüge des Bundesgebietes	+ 2,7	+ 11,7	+ 22,3	+ 2,8	+ 33,0	+ 0,4	+ 8,0	+ 33,9	+ 3,7	— 3,4	— 5,1	+ 0,7
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 17,2	+ 2,4	+ 22,4	+ 6,8	+ 7,1	+ 11,9	+ 28,6	— 7,7	— 0,5	+ 1,3	+ 6,6	— 19,0
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 7,2	+ 13,0	+ 23,6	+ 2,6	+ 26,6	+ 20,5	+ 22,2	+ 31,4	— 2,9	+ 2,9	+ 1,0	— 3,7
Ernährungswirtschaft	+ 9,3	+ 12,3	+ 4,7	+ 5,8	+ 8,6	+ 20,5	+ 24,3	+ 38,1	— 3,5	+ 4,0	+ 4,7	+ 7,9
Gewerbliche Wirtschaft	+ 6,8	+ 13,3	+ 28,2	+ 1,8	+ 30,4	+ 20,6	+ 22,3	+ 30,1	— 2,9	+ 2,9	+ 2,1	— 5,6
Ausfuhr, insgesamt	+ 9,6	+ 19,7	+ 29,3	— 3,9	+ 21,8	+ 11,6	+ 11,9	+ 24,5	+ 2,4	— 2,9	+ 3,0	— 9,8
Ernährungswirtschaft	+ 16,6	+ 34,8	+ 24,2	+ 4,5	+ 14,4	+ 7,4	+ 17,2	— 0,6	— 1,5	— 2,2	+ 16,7	— 13,8
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+ 19,1	+ 29,5	— 4,4	+ 22,2	+ 11,9	+ 11,8	+ 26,0	+ 2,6	— 2,9	+ 2,4	— 9,6
Index des Volumens, Einfuhr	+ 10,1	+ 6,1	— 1,4	+ 2,7	+ 21,5	+ 15,9	+ 12,5	...	— 4,0	+ 2,5	— 1,2	...
Ausfuhr	+ 8,8	+ 15,7	+ 12,5	— 10,3	+ 22,1	+ 10,4	+ 9,4	...	+ 2,8	— 3,4	+ 0,7	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	— 2,5	+ 6,4	+ 25,3	— 0,1	+ 4,3	+ 4,5	+ 8,6	...	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,3	...
Ausfuhr	+ 0,7	+ 3,5	+ 15,0	+ 7,2	— 0,2	+ 1,1	+ 2,3	...	— 0,4	+ 0,6	+ 2,3	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	+ 3,3	— 2,7	— 8,3	+ 7,2	— 4,3	— 3,2	— 5,7	...	— 1,5	+ 0,3	—	...

1) Gegenüber April 1976.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

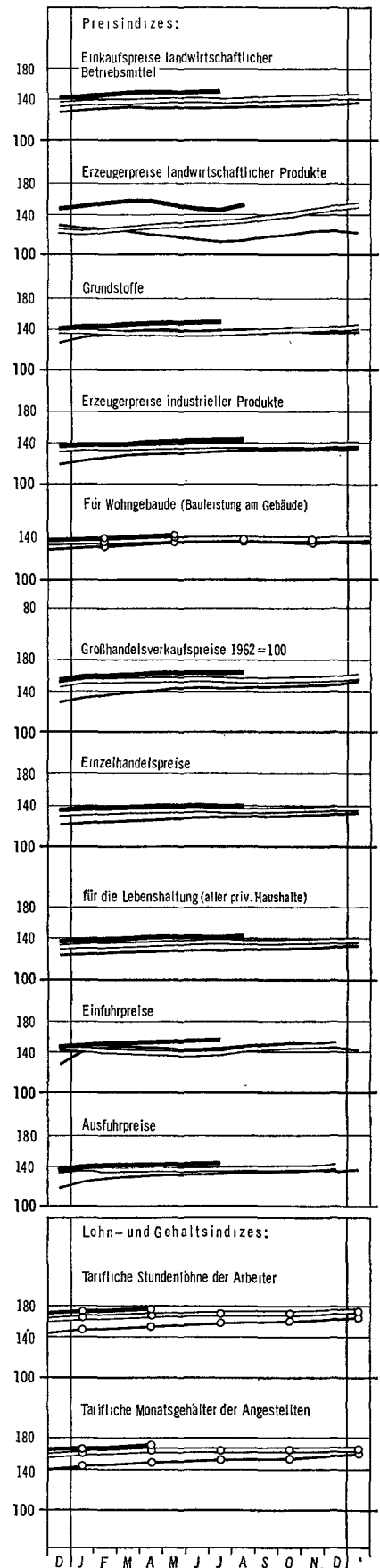
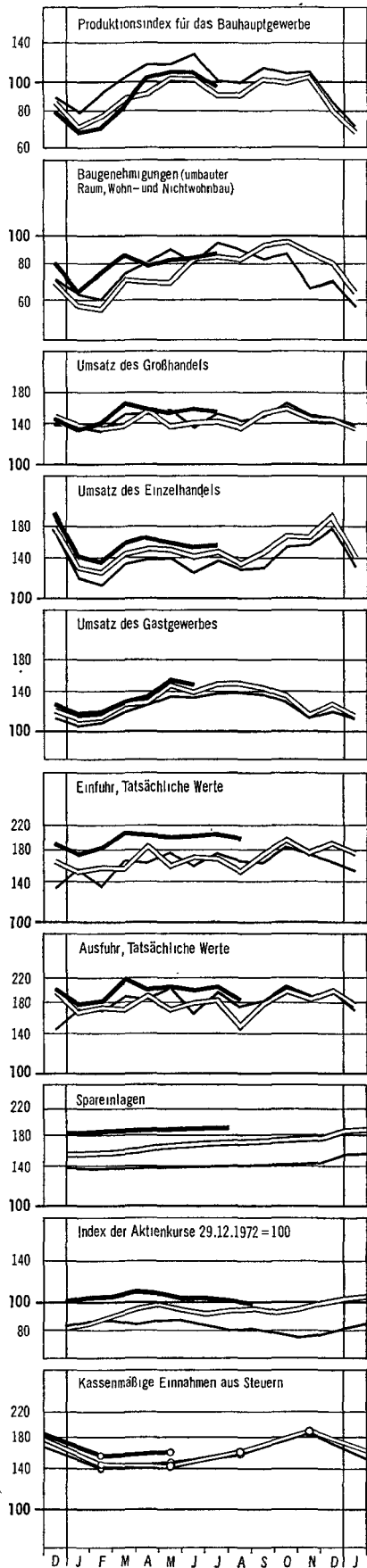
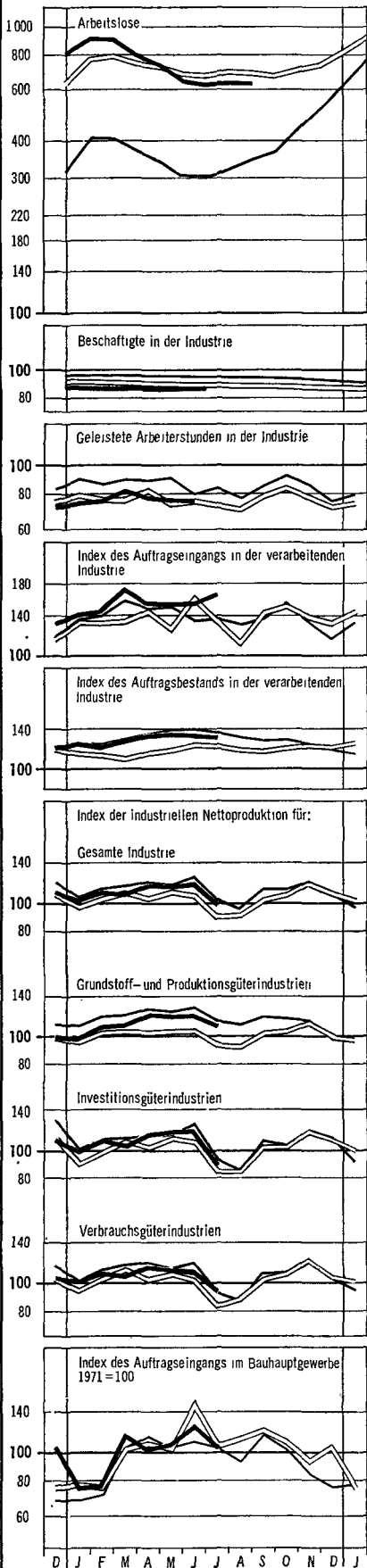
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976								Abschn. Statist. Monats- zahlen S. ...
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Verkehr														
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1970 = 100	100	102	102	101	108	100	98	103	...	...	...	594*
Straßenverkehr	1970 = 100	104	107	108	111	121	113	102	108	103	...	...	594*
Luftverkehr	1970 = 100	124	121	125	130	107	109	136	147	...	...	...	594*
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1970 = 100	93	98	103	83	85	86	84	84	...	...	...	594*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1970 = 100	107	115	112	107	118	123	121	119	...	...	...	594*
Werkfernverkehr	1970 = 100	128	154	169	193	192	201	230	227	...	...	...	594*
Binnenschifffahrt	1970 = 100	95	102	105	95	88	96	96	102	...	...	...	594*
Seeschifffahrt	1970 = 100	97	108	117	100	102	95	...	...	...	...	...	594*
Luftverkehr	1970 = 100	120	131	136	131	163	160	156	151	...	...	...	594*
Rohrfernleitungen	1970 = 100	107	113	102	89	98	89	96	93	90	...	...	594*
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	45,8	47,4	51,5	56,5	54,4	54,4	56,3	56,0	57,0	59,2	...	598*	
Spareinlagen	Mrd. DM	261,7	280,5	310,7	375,6	382,2	382,2	383,2	385,1	386,5	387,2	...	598*	
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	569,3	631,3	672,1	703,2	703,7	706,9	711,9	715,9	727,3	729,7	...	598*	
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	102,9	113,8	132,4	180,4	184,6	188,0	188,8	191,6	193,1	198,0	...	598*	
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,6	95,6	81,5	93,7	106,5	109,3	107,4	102,4	102,6	101,1	99,5	600*	
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	90,8	81,8	75,4	83,1	85,5	87,6	88,4	87,6	86,4	85,9	86,2	601*	
Finanzen und Steuern														
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	6 966	8 385	9 311	9 291	6 098	12 556	5 463	5 473	14 923	8 079	...	604*	
darunter Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	4 148	5 105	5 997	5 933	5 414	4 787	4 975	5 526	6 355	7 006	...	604*	
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	3 915	4 152	4 326	4 507	5 353	4 316	4 691	4 743	4 825	4 689	...	604*	
darunter Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	2 846	2 938	2 799	2 977	3 675	2 535	2 795	2 922	2 954	2 847	...	604*	
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	2 603	2 918	2 900	2 969	2 796	2 978	3 073	2 996	3 142	3 149	...	604*	
darunter Mineralölsteuer	Mill. DM	1 186	1 382	1 338	1 427	1 424	1 307	1 354	1 524	1 518	1 487	...	604*	
Preise														
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1970 = 100	109,9	122,2	131,1	138,7	144,6	146,8	147,7	148,2	148,9	149,0	148,8	605*	
Erzeugerpreise landw. Produkte	1970 = 100	114,4	121,6	117,6	133,2	152,7	155,5	154,9	149,0	145,2	144,5	150,9	606*	
pflanzlicher Produkte	1970 = 100	116,4	117,5	115,1	140,7	180,2	183,3	188,7	186,3	177,7	186,9	182,3	606*	
tierischer Produkte	1970 = 100	113,7	123,1	118,5	130,6	142,9	145,6	142,9	135,7	134,7	129,4	139,7	607*	
forstw. Produkte ³⁾	1962 = 100	99,0	102,0	121,0	121,3	125,6	126,8	125,0	125,4	125,5	124,7	...	607*	
Grundstoffpreise	1970 = 100	104,3	115,3	137,4	137,7	143,9	144,9	145,9	146,4	147,3	148,1	...	608*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	107,0	114,1	129,4	135,5	138,4	138,9	140,0	140,6	141,0	141,7	142,0	609*	
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1970 = 100	106,6	113,9	129,1	133,3	135,6	136,1	137,3	137,9	138,4	139,1	139,4	609*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1970 = 100	102,5	111,5	137,7	136,4	138,2	139,6	141,5	142,4	142,9	143,8	144,1	609*	
Investitionsgüterindustrien	1970 = 100	109,1	113,7	124,3	133,4	135,7	136,3	137,6	138,1	138,3	138,7	138,8	609*	
Verbrauchsgüterindustrien	1970 = 100	107,5	115,5	129,0	132,5	134,3	134,6	135,4	135,9	136,8	137,5	137,9	609*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1970 = 100	107,7	116,7	123,4	128,1	130,5	131,2	131,2	131,2	131,7	130,0	133,8	609*	
Warengliederung des Bruttoproduktionsindex														
Investitionsgüter	1970 = 100	111,9	117,0	127,6	138,6	142,0	142,6	144,2	144,9	145,0	145,4	145,6	609*	
Verbrauchsgüter	1970 = 100	108,4	116,7	130,4	137,6	140,9	141,2	142,3	142,5	142,9	143,4	143,4	609*	
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz)	1970 = 100	106,5	113,7	130,0	134,9	137,7	138,2	139,2	139,9	140,3	141,0	...	—	
Index der Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	114,5	123,9	142,3	152,2	158,2	159,4	160,7	161,4	161,4	161,4	161,9	612*	
Einzelhandelspreise	1970 = 100	110,0	117,0	125,9	133,9	137,8	138,1	138,9	139,4	140,0	138,9	139,3	613*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
aller privaten Haushalte	1970 = 100	111,1	118,8	127,1	134,7	139,2	139,7	140,6	141,1	141,5	140,9	141,4	614*	
ohne saisonabhängige Waren	1970 = 100	111,0	117,9	125,9	133,3	137,0	137,4	138,0	138,4	138,5	138,7	139,3	614*	
Nahrungs- und Genussmittel	1970 = 100	109,7	118,0	123,6	130,1	135,0	135,8	137,2	138,2	139,0	137,1	137,5	614*	
Kleidung, Schuhe	1970 = 100	112,3	120,7	129,7	136,3	139,2	139,7	140,0	140,4	140,5	140,5	140,8	614*	
Wohnungsmiete	1970 = 100	112,5	119,2	125,1	133,2	137,7	138,7	139,4	139,8	140,1	140,5	140,7	614*	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1970 = 100	110,1	128,2	149,8	165,5	177,2	175,2	176,0	175,0	175,9	175,6	176,5	614*	
Übrige Waren und Dienstleistungen														
für die Haushaltsführung	1970 = 100	109,7	114,3	123,1	131,0	134,8	135,2	135,5	135,4	135,3	134,4	135,1	614*	
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	1970 = 100	114,0	122,6	134,9	143,4	147,7	147,9	149,9	150,7	150,9	151,5	151,6	614*	
die Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	113,8	121,6	131,8	141,3	145,9	146,4	147,3	147,7	148,2	148,5	148,8	614*	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1970 = 100	108,1	113,7	123,4	130,8	134,2	134,9	135,3	135,5	135,7	135,9	136,0	614*	
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen														
Dienstleistungen	1970 = 100	111,9	117,8	124,4	129,4	132,3	132,4	132,4	132,5	132,6	132,6	132,6	614*	
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1970 = 100	111,1	118,7	127,1	134,7	139,1	139,5	140,4	140,8	141,1	140,7	141,3	614*	
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1970 = 100	110,7	118,2	126,3	134,0	138,7	139,1	140,0	140,5	140,9	140,2	140,7	614*	
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1970 = 100	110,6	118,5	126,3	134,7	140,4	141,0	141,9	142,5	143,2	142,1	142,6	614*	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1970 = 100	111,8	120,6	129,4	139,2	148,9	149,4	150,1	152,1	154,2	149,3	150,6	614*	
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	99,8	112,6	144,8	142,3	149,6	150,0	150,8	152,0	153,2	154,3	...	617*	
Ausfuhrpreise	1970 = 100	105,5	112,3	131,4	136,5	140,1	140,7	141,2	142,0	142,4	142,8	...	619*	
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)														
1970 = 100		117,8	126,4	135,6	138,9	137,3	137,3	139,3	139,4	139,4	140,2	143,7	535*	
Straßenbau	1970 = 100	109,3	112,8	123,6	126,5	124,7	125,2	127,3	126,9	126,6	126,8	128,7	535*	
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	42,8	42,8	41,9	40,5	41,7	39,8	40,7	41,1	41,0	40,4	41,4	545*	
Bruttostundenverdienste	Index 1970 = 100	97,3	97,3	95,4	92,4	95,0	90,6	92,5	93,4	93,0	91,4	94,0	—	
	DM	7,42	8,23	9,13	9,85	9,32	9,44	9,77	9,97	9,98	10,09	10,36	545*	
Bruttowochenverdienste	Index 1970 = 100	120,9	133,5	147,1	158,7	151,8	153,5	158,0	161,5	161,6	163,3	167,5	—	
	DM	319	353	382	402	389	376	397	410	409	408	429	—	
	Index 1970 = 100	117,4	129,7	140,0	146,3	143,9	138,8	145,9	150,5	150,0	148,8	157,0	—	
Industrie und Handel														
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	1 547	1 743	1 950	2 113	1 994	2 025	2 106	2 133	2 139	2 174	2 236	547*	
	Index 1970 = 100	119,9	132,1	145,7	157,5	150,3	152,0	157,4	160,1	160,5	162,0	166,5	—	
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften														
Index der tariflichen Stundenlöhne	1970 = 100	124,5	136,9	153,2	167,2	158,2	163,6	165,9	169,4	169,8	172,1	175,5	549*	
Monatsgehälter	1970 = 100	121,0	132,9	148,1	160,3	151,5	156,9	160,0	161,8	162,3	163,9	169,1	549*	
Landwirtschaft														
Index der Tariflöhne	1970 = 100	120,2	133,1	152,4	164,3	154,8	154,8	167,4	167,4	167,6	180,8	181,3	—	

b) Veränderungen in %525

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1970 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1974 — 1975 — 1976



Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Halbjahr 1976

Erste vorläufige Ergebnisse

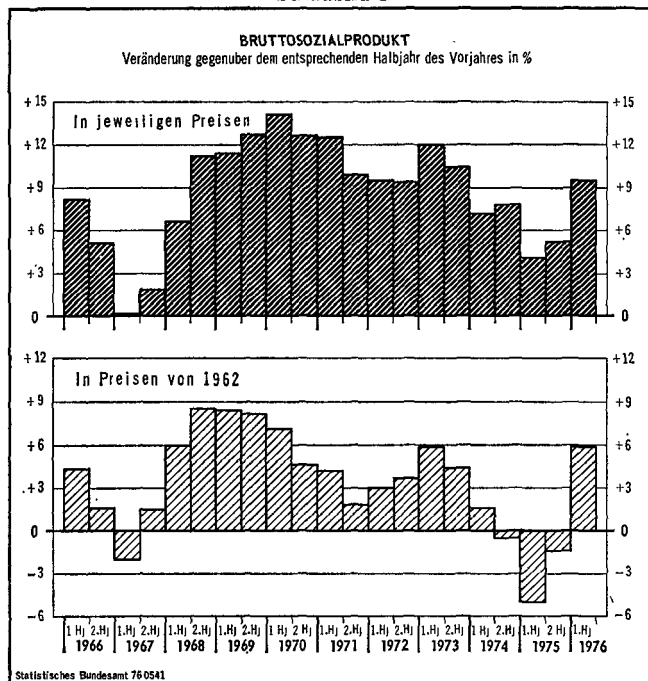
Vorbemerkung

Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Halbjahr 1976 beruhen auf den bis Anfang September verfügbaren Indikatoren aus den kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken. Sie bauen auf überarbeiteten Berechnungen für die Jahre 1973 bis 1975 auf, deren wichtigste Daten im Statistischen Wochendienst 1976, Heft 28, veröffentlicht worden sind. Dieser Aufsatz enthält für die genannten Jahre weitere Ergebnisse nach dem neuesten Berechnungsstand. Einen vollständigen Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis einschließlich 1975 wird der im Oktober 1976 erscheinende Jahresband „Konten und Standardtabellen 1975“ der Fachserie N „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1, bringen.

1. Entstehung des Sozialprodukts

Der wirtschaftliche Aufschwung, der — wie die kurzfristigen statistischen Indikatoren zeigen — etwa in der Jahresmitte 1975 einsetzte, hat sich im ersten Halbjahr 1976 fortgesetzt. Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der gesamtwirtschaftlichen Leistung — stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 real um 5,9%. Im ersten Halbjahr 1975 — der Phase des Tiefstandes — war das reale Bruttosozialprodukt dagegen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — dem ersten Halbjahr 1974 — um 5% zurückgegangen. Im folgenden zweiten Halbjahr 1975 hatte es sich dem entsprechenden Vorjahresstand wieder angenähert (—1,4% gegenüber dem zweiten Halbjahr 1974). Die Zuwachsrate des ersten Halbjahres 1976 entsprach in der Größenordnung der des ersten Halbjahres 1973, in das der letzte Konjunkturrückgang fiel.

Schaubild 1



In jeweiligen Preisen nahm das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1976 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 9,5% zu. Es stieg damit erheblich stärker an als in den beiden Halbjahren 1975 (+ 4,1 bzw. + 5,2%). Gleichzeitig hat sich der Preis-

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962			
	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1 -Sp. 2)	In- direkte Steuern abzogl. Sub- ventio- nen	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 3 -Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 -Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
Mill. DM								
1972	833 900	93 550	740 350	101 160	639 190	563 500	68 420	495 080
1973	927 500	103 090	824 410	109 900	714 510	592 400	72 700	519 700
1974	997 000	115 750	881 250	114 670	766 580	595 600	76 580	519 020
1975	1043 600	126 170	917 430	119 890	797 540	576 600	79 690	496 910
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1972	+ 9,5	+ 9,9	+ 9,4	+ 11,0	+ 9,1	+ 3,4	+ 6,8	+ 2,9
1973	+ 11,2	+ 10,2	+ 11,4	+ 8,6	+ 11,8	+ 5,1	+ 6,3	+ 5,0
1974	+ 7,5	+ 12,3	+ 6,9	+ 4,3	+ 7,3	+ 0,5	+ 5,3	+ 0,1
1975	+ 4,7	+ 9,0	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,0	- 3,2	+ 4,1	- 4,3
1960 = 100								
1972	276	364	268	248	271	172	244	165
1973	307	401	298	269	303	180	259	173
1974	330	450	319	281	325	181	273	173
1975	345	490	332	293	338	176	284	165
% des Bruttosozialprodukts								
1972	100	11,2	88,8	12,1	76,7	100	12,1	87,9
1973	100	11,1	88,9	11,8	77,0	100	12,3	87,7
1974	100	11,6	88,4	11,5	76,9	100	12,9	87,1
1975	100	12,1	87,9	11,5	76,4	100	13,8	86,2
Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1973								
1. Hj	445 800	50 070	395 730	54 340	341 390	289 800	35 820	253 980
2. Hj	481 700	53 020	428 680	55 560	373 120	302 600	36 880	265 720
1974								
1. Hj	477 900	56 150	421 750	56 140	365 610	294 400	37 820	256 580
2. Hj	519 100	59 600	459 500	58 530	400 970	301 200	38 760	262 440
1975								
1. Hj	497 300	62 020	435 280	57 350	377 930	279 600	39 500	240 100
2. Hj	546 300	64 150	482 150	62 540	419 610	297 000	40 190	256 810
1976								
1. Hj	544 500	65 770	478 730	62 630	476 100	296 000	40 970	255 030
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1973								
1. Hj	+ 12,0	+ 9,8	+ 12,3	+ 10,5	+ 12,6	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,9
2. Hj	+ 10,5	+ 10,6	+ 10,5	+ 6,9	+ 11,1	+ 4,4	+ 6,1	+ 4,1
1974								
1. Hj	+ 7,2	+ 12,1	+ 6,6	+ 3,3	+ 7,1	+ 1,6	+ 5,6	+ 1,0
2. Hj	+ 7,8	+ 12,4	+ 7,2	+ 5,3	+ 7,5	- 0,5	+ 5,1	- 1,2
1975								
1. Hj	+ 4,1	+ 10,5	+ 3,2	+ 2,2	+ 3,4	- 5,0	+ 4,4	- 6,4
2. Hj	+ 5,2	+ 7,6	+ 4,9	+ 6,9	+ 4,6	- 1,4	+ 3,7	- 2,1
1976								
1. Hj	+ 9,5	+ 6,0	+ 10,0	+ 9,2	+ 10,1	+ 5,9	+ 3,7	+ 6,2

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

auftrieb erneut beträchtlich abgeschwächt. Nachdem sich die wirtschaftliche Leistung im ersten Halbjahr 1975 um 9 1/2% und im zweiten Halbjahr 1975 um 6 1/2% verteuert hatte, erhöhte sich der Preisindex des Bruttosozialprodukts im ersten Halbjahr 1976 nur noch um 3 1/2%. Es ist dies die geringste Steigerungsrate seit 1969. Abgeschwächt hat sich im ersten Halbjahr 1976 auch die Teuerungsrate des Privaten Verbrauchs. Sie betrug — in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum 5%, nach 6% im zweiten Halbjahr 1975 und 6 1/2% im ersten Halbjahr 1975.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt, hat sich im ersten Halbjahr 1976 nominell um 9,3% und real um 5,6% erhöht. Es hat somit etwas weniger zugenommen als das Bruttosozialprodukt, von dem es sich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet.

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1962					
	Brutto- sozial- pro- dukt	Saldo der Er- werbs- u. Ver- mö- gensein- kommen zw. Inlän- dern u. der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt							
			insgesamt				je durchschnittlich Erwerbstätigen			
			(Sp. 1 -Sp. 2)				Zu- wachs ²⁾ %	1960 = 100	Zu- wachs ²⁾ %	1960 = 100
			Mill. DM							
1	2	3	4	5	6	7	8			
Jahreszahlen										
1972	833 900	— 730	834 630	564 140	+ 3,4	172	+ 3,6	169		
1973	927 500	— 680	928 180	592 950	+ 5,1	180	+ 4,8	177		
1974	997 000	— 2 660	999 660	597 260	+ 0,7	182	+ 2,6	181		
1975	1 043 600	— 1 920	1 045 520	577 780	— 3,3	176	+ 0,0	181		
Halbjahreszahlen										
1973										
1. Hj	445 800	— 380	446 180	290 110	+ 6,0	177	+ 5,6	173		
2. Hj	481 700	— 300	482 000	302 840	+ 4,2	184	+ 4,1	178		
1974										
1. Hj	477 900	— 1 170	479 070	295 150	+ 1,7	180	+ 2,9	178		
2. Hj	519 100	— 1 490	520 590	302 110	— 0,2	184	+ 2,4	184		
1975										
1. Hj	497 300	— 1 530	498 830	280 520	— 5,0	171	— 1,5	176		
2. Hj	546 300	— 390	546 690	297 260	— 1,6	181	+ 1,5	187		
1976										
1. Hj	544 500	— 480	544 980	269 320	+ 5,6	180	+ 7,4	189		

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Die wirtschaftliche Leistung stieg im Berichtshalbjahr bei weiterhin abnehmender Erwerbstätigenzahl. Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen ist vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 um 419 000 (— 1,7%) auf 24,9 Millionen zurückgegangen. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen hat sich gleichzeitig um 80 000 (+ 7,3%) auf knapp 1,2 Millionen erhöht.

Tabelle 3: Erwerbstätige und Arbeitslose

Jahr ¹⁾ Halb-jahr ¹⁾	Erwerbstätige im Inland				Arbeitslose ⁴⁾	
	insgesamt		darunter Beschäftigte Arbeitnehmer			
	1 000 ²⁾	Zuwachs ³⁾ %	1 000 ²⁾	Zuwachs ³⁾ %	1 000 ²⁾	Zuwachs ³⁾ %
Jahreszahlen						
1972	26 592	— 0,2	22 372	+ 0,1	246	+ 33,0
1973	26 659	+ 0,3	22 511	+ 0,6	273	+ 11,0
1974	26 164	+ 1,9	22 101	— 1,8	582	+ 113,2
1975	25 303	— 3,3	21 373	— 3,3	1 074	+ 84,5
Halbjahreszahlen						
1973 1. Hj	26 582	+ 0,4	22 428	+ 0,9	280	—
2. Hj	26 736	+ 0,1	22 594	+ 0,3	267	+ 25,4
1974 1. Hj	26 287	— 1,1	22 198	— 1,0	541	+ 93,2
2. Hj	26 041	— 2,6	22 004	— 2,6	624	+ 133,7
1975 1. Hj	25 367	— 3,5	21 404	— 3,6	1 089	+ 101,3
2. Hj	25 239	— 3,1	21 342	— 3,0	1 060	+ 69,9
1976 1. Hj	24 948	— 1,7	21 108	— 1,4	1 169	+ 7,3

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Jeweiliger Durchschnitt. — ³⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. — ⁴⁾ Arbeitsuchende, die — abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung — nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, als Arbeitnehmer tätig sein wollen und beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Durchschnitte errechnet aus Monatsendzahlen der Bundesanstalt für Arbeit.

Die gesamtwirtschaftliche Produktivität — gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen — stieg im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 7,4%, nachdem sie im ersten Halbjahr 1975 um 1,5% abgenommen und im zweiten Halbjahr 1975 um 1,5% zugenommen hatte (jeweils gegenüber dem entsprechenden Halbjahr 1974). Berücksichtigt man, daß die durchschnittlich je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum angestiegen ist, ergibt sich eine Pro-

duktivitätszunahme je durchschnittlich geleistete Arbeitsstunde von etwa 6%.

Zu dem realen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 (+ 5,6%) trugen — mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft — alle großen Wirtschaftsbereiche bei. Wie in früheren Perioden des konjunkturellen Aufschwungs erhöhte sich der preisbereinigte Beitrag des Warenproduzierenden Gewerbes mit Abstand am stärksten. Er stieg um 7 1/2%, nachdem er in den beiden Halbjahren des Jahres 1975 — jeweils gegenüber den entsprechenden Halbjahren des Jahres 1974 — um 8 1/2% (erstes Halbjahr) und 3 1/2% (zweites Halbjahr) abgenommen hatte. Auch der reale Beitrag des Bereichs Handel und Verkehr entwickelte sich im Berichtszeitraum wieder positiv (+ 4%), nach Rückgängen im ersten und zweiten Halbjahr 1975 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 4 1/2 bzw. 1 1/2%. Der Anstieg des Beitrags der Dienstleistungsunternehmen betrug im Berichtshalbjahr 3 1/2% und entsprach in der Größenordnung etwa den Zuwachsraten der beiden letzten Halbjahre (+ 3% erstes Halbjahr 1975, bzw. + 4% zweites Halbjahr 1975). Nur um knapp 2% erhöhte sich im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 der Beitrag des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter, der in den Vorjahreshalbjahren (jeweils gegenüber den entsprechenden Halbjahren des Jahres 1974) noch um 3% (erstes Halbjahr 1975) und 3 1/2% (zweites Halbjahr 1975) zugenommen hatte. Weiterhin negativ verlief die Entwicklung des Beitrags der Land- und Forstwirtschaft. Preisbereinigt ging er vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 um 1% zurück, nach Abnahmen um 1 1/2 bzw. 3% im ersten und zweiten Halbjahr 1975 (jeweils im Vorjahresvergleich).

In jeweiligen Preisen haben sich im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 die Beiträge aller großen Wirtschaftsbereiche vergrößert. Besonders ausgeprägt war der Aufschwung beim Warenproduzierenden Gewerbe (+ 10 1/2%), dessen Beitrag in den beiden Halbjahren 1975 auch nominell nicht ganz die entsprechenden Vorjahresergebnisse erreicht hatte. Relativ stark, nämlich um 10%, erhöhte sich im ersten Halbjahr 1976 auch der Beitrag der Dienstleistungsunternehmen; allerdings erreichte er nicht ganz die Zuwachsraten vom ersten und zweiten Halbjahr 1975 (+ 10 1/2 bzw. + 12% gegenüber dem ersten und zweiten Halbjahr 1974). Der Zuwachs des Beitrags der Land- und Forstwirtschaft entsprach im ersten Halbjahr 1976 mit 9 1/2% in etwa dem des Sozialprodukts. Ihm war ein Rückgang im ersten Halbjahr 1975 um 2% und ein Anstieg im zweiten Halbjahr 1975 um 10% (jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) vorausgegangen. Die übrigen großen Bereiche blieben in jeweiligen Preisen hinter der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zurück. So erhöhte sich der Beitrag des Bereichs Handel und Verkehr gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 8 1/2%, ähnlich wie im vorangegangenen Jahr. Der Beitrag des Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter stieg im Berichtszeitraum um 6%, nachdem er sich in den beiden Halbjahren 1975 (jeweils gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1974) um 9 1/2% (erstes Halbjahr) und 9% (zweites Halbjahr) vergrößert hatte.

Für den Beitrag des Bereichs Land- und Forstwirtschaft ergab sich auf Grund des bei Abschluß der Berechnungen vorliegenden, z. T. noch lückenhaften Ausgangsmaterials im ersten Halbjahr 1976, wie bereits erwähnt, real ein Rückgang von knapp 1% und nominell eine kräftige Zunahme von 9 1/2%. Die Landwirtschaft allein, die knapp 90% des Gesamtbereichs ausmacht, beeinflusste diese Entwicklung naturgemäß am stärksten; die entsprechenden Veränderungsraten betrugen real — 1%

Tabelle 4: Beiträge zusammengefaßter Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto- inlands- produkt ²⁾	Unternehmen				Staat, private Haushalte ³⁾	Brutto- inlands- produkt	Unternehmen				Staat, private Haushalte ³⁾
Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei		Waren- produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei			Waren- produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungen		
Jahreszahlen Mill. DM												
1972	834 630	24 780	439 970	150 000	130 350	99 230	564 140	21 190	322 870	104 130	68 440	47 510
1973	928 180	26 550	488 550	164 280	146 300	114 000	592 950	22 860	341 080	108 720	70 920	49 370
1974	999 660	27 120	514 930	173 250	163 960	132 000	597 260	24 070	339 670	109 220	72 780	51 520
1975	1 045 520	28 210	513 830	188 380	182 240	144 160	577 780	23 510	319 670	105 920	75 450	53 230
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1972	+ 9,5	+ 11,3	+ 7,8	+ 9,2	+ 14,0	+ 12,5	+ 3,4	- 1,3	+ 3,4	+ 2,2	+ 5,4	+ 4,9
1973	+ 11,2	+ 7,1	+ 11,0	+ 9,5	+ 12,2	+ 14,9	+ 5,1	+ 7,9	+ 5,6	+ 4,4	+ 3,6	+ 3,9
1974	+ 7,7	+ 2,1	+ 5,4	+ 5,5	+ 12,1	+ 15,8	+ 0,7	+ 5,3	- 0,4	+ 0,5	+ 2,6	+ 4,4
1975	+ 4,6	+ 4,0	- 0,2	+ 8,7	+ 11,1	+ 9,2	- 3,3	- 2,3	- 5,9	- 3,0	+ 3,7	+ 3,3
1960 = 100												
1972	276	143	267	253	378	370	172	117	183	160	175	157
1973	307	153	297	277	425	425	180	126	194	167	182	163
1974	330	157	313	292	476	493	182	132	193	168	186	170
1975	346	163	312	318	529	538	176	129	182	163	193	176
% des Bruttoinlandsprodukts												
1972	100	2,9	52,1	17,8	15,4	11,8	100	3,8	57,2	18,5	12,1	8,4
1973	100	2,8	52,0	17,5	15,6	12,1	100	3,9	57,5	18,3	12,0	8,3
1974	100	2,7	50,9	17,1	16,2	13,1	100	4,0	56,9	18,3	12,2	8,6
1975	100	2,7	48,6	17,8	17,2	13,6	100	4,1	55,3	18,3	13,1	9,2
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1973 1.Hj	446 180	12 820	237 090	78 810	71 200	52 760	290 110	10 650	166 960	52 870	35 150	24 480
2.Hj	482 000	13 730	251 460	85 470	75 100	61 240	302 840	12 210	174 120	55 850	35 770	24 890
1974 1.Hj	479 070	13 400	248 500	82 130	79 590	61 050	295 150	11 770	168 310	53 350	36 120	25 600
2.Hj	520 590	13 720	266 430	91 120	84 370	70 950	302 110	12 300	171 360	55 870	36 660	25 920
1975 1.Hj	498 830	13 150	247 590	88 790	87 810	66 990	280 520	11 600	154 240	50 960	37 290	26 430
2.Hj	546 690	15 060	266 240	99 590	94 430	77 170	297 260	11 910	165 430	54 960	38 160	26 800
1976 1.Hj	544 980	14 420	273 450	96 420	96 510	71 080	296 320	11 510	166 150	53 100	38 650	26 910
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1973 1.Hj	+ 12,1	+ 11,7	+ 12,6	+ 12,7	+ 11,7	+ 12,7	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,8	+ 6,4	+ 3,5	+ 3,9
2.Hj	+ 10,4	+ 3,2	+ 9,7	+ 6,7	+ 12,8	+ 16,8	+ 4,2	+ 10,6	+ 4,5	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,9
1974 1.Hj	+ 7,4	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,2	+ 11,8	+ 15,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 0,8	+ 0,9	+ 2,8	+ 4,6
2.Hj	+ 8,0	- 0,1	+ 6,0	+ 6,6	+ 12,3	+ 15,9	- 0,2	+ 0,7	- 1,6	+ 0,0	+ 2,5	+ 4,1
1975 1.Hj	+ 4,1	- 1,9	- 0,4	+ 8,1	+ 10,3	+ 9,7	- 5,0	- 1,4	- 8,4	- 4,5	+ 3,2	+ 3,2
2.Hj	+ 5,0	+ 9,8	- 0,1	+ 9,3	+ 11,9	+ 8,8	- 1,6	- 3,2	- 3,5	- 1,6	+ 4,1	+ 3,4
1976 1.Hj	+ 9,3	+ 9,7	+ 10,4	+ 8,6	+ 9,9	+ 6,1	+ 5,6	- 0,8	+ 7,7	+ 4,2	+ 3,6	+ 1,8

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — 2) Die Summen der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen sind um den Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen größer als das Bruttoinlandsprodukt. Da eine Aufteilung der abzugsfähigen Vorsteuer auf Investitionen in der Entstehungsrechnung auf produzierende Wirtschaftsbereiche nicht möglich ist, wird die abzugsfähige Vorsteuer auf Investitionen global von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche abgesetzt, um das Bruttoinlandsprodukt zu ermitteln (auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts werden die Investitionen nach Abzug der abzugsfähigen Vorsteuer dargestellt). Bis 1973 ist der Vorsteuerabzug auf Investitionen um Investitionssteuer gekürzt. — 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

und nominell + 11 %. Die in dem Unterschied zwischen realer und nomineller Entwicklung zum Ausdruck kommende Preissteigerung der wirtschaftlichen Leistung erklärt sich hauptsächlich aus den erheblich gestiegenen Erzeugerpreisen landwirtschaftlicher Produkte.

Sehr unterschiedlich verlief vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 die reale Entwicklung innerhalb des Warenproduzierenden Gewerbes, bei dem sich für den Gesamtbereich ein Anstieg von 7 1/2 % ergab. Der Schwerpunkt des Wachstums im ersten Halbjahr 1976 lag beim Verarbeitenden Gewerbe und bei der Energiewirtschaft, deren Beiträge gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 9 bzw. 8 1/2 % zugenommen hatten. Nicht so günstig verlief die Entwicklung der Bauwirtschaft und des Bergbaus. Der Beitrag der Bauwirtschaft lag um 1 % über seinem Vorjahresstand, während der des Bergbaus sich um 3 % verminderte. Ähnlich wie in konstanten Preisen gingen im ersten Halbjahr 1976 auch die Veränderungsraten der Teilbereiche des Warenproduzierenden Gewerbes in jeweiligen Preisen weit auseinander. Am stärksten erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 die Beiträge der Energiewirtschaft (+ 15 %) und des Verarbeitenden Gewerbes (+ 11 1/2 %). Dagegen betrug der nominelle Zuwachs der Beiträge des Bergbaus und des Baugewerbes jeweils nur 3 1/2 %.

Im Bereich Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung), dessen Beitrag preisbereinigt gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 4 % zunahm, stieg der

Beitrag des Verkehrs (einschl. Nachrichtenübermittlung) etwas stärker an (+ 5 %) als derjenige des Handels, der sich im Berichtszeitraum nur um 4 % erhöht hat. In jeweiligen Preisen dagegen vergrößerte sich der Beitrag des Handels (+ 9 1/2 %) stärker als der des Verkehrs (+ 8 1/2 %) und der der Nachrichtenübermittlung (+ 4 1/2 %).

Relativ ausgeglichen verlief die reale Entwicklung innerhalb der Dienstleistungsunternehmen, deren Beitrag sich insgesamt im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 3 1/2 % vergrößert hat. Die Zuwachsraten der Beiträge der einzelnen Teilbereiche beliefen sich auf + 3 % (Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen), + 3 1/2 % (Wohnungsvermietung) und + 4 % (Sonstige Dienstleistungen); nominell ergaben sich für die genannten Teilbereiche Veränderungen von + 8, + 10 und + 10 1/2 %.

Von den Bereichen außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) bestimmt vor allem die Entwicklung des Beitrags des Staates, dem zahlenmäßig hier weitaus die größte Bedeutung zukommt, Richtung und Intensität der Entwicklung des Gesamtbereichs. Der Beitrag des Staates, der sich aus den Einkommen aus unselbständiger Arbeit der beim Staat Beschäftigten, den von den Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten indirekten Steuern sowie den Abschreibungen zusammensetzt, stieg in jeweiligen Preisen

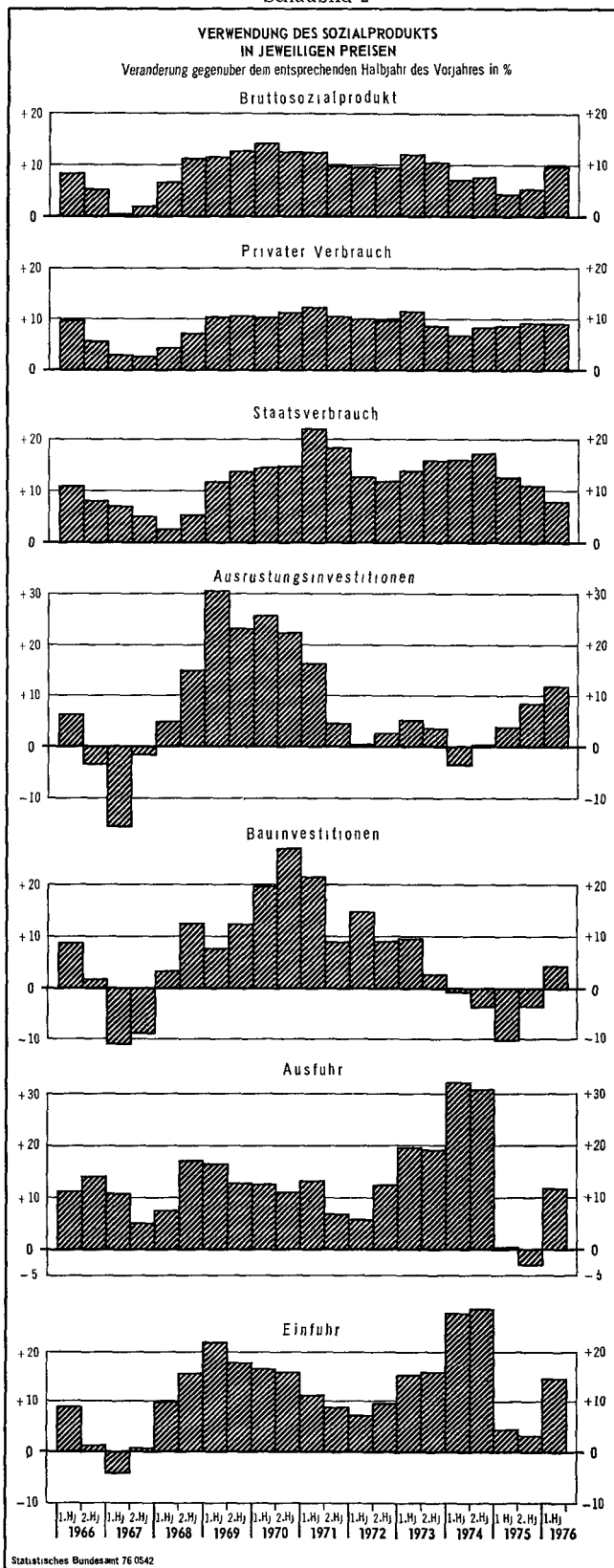
vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 um $5\frac{1}{2}\%$ und in Preisen des Jahres 1962 gemessen um $1\frac{1}{2}\%$ an.

2. Verwendung des Sozialprodukts

An der relativ starken Erhöhung des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 ($+9,5\%$) waren vor allem die Investitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderungen) mit einem Zuwachs von 15% sowie die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ($+11\frac{1}{2}\%$) beteiligt. Aber auch der Private Verbrauch ($+9\%$) und der Staatsverbrauch ($+8\%$) nahmen nicht unerheblich zu. Eine besonders ausgeprägte Entwicklung zeigte sich bei den Vorräten. Nach den bis jetzt vorliegenden Informationen zu urteilen, dürften die Lager im ersten Halbjahr 1976 um über 13 Mrd. DM aufgefüllt worden sein, nach einer Lagerbestands-erhöhung um 5 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1975 und einem Lagerabbau um 9 Mrd. DM im zweiten Halbjahr 1975. Von den Anlageinvestitionen ($+7\frac{1}{2}\%$ gegenüber dem ersten Halbjahr 1975) haben die Ausrüstungsinvestitionen um 12% zugenommen; sie waren bereits im zweiten Halbjahr 1975 merklich erhöht worden ($+8\frac{1}{2}\%$). Die Entwicklung der Bauinvestitionen war nach teilweise starken Rückgängen in den Jahren 1974 und 1975 im ersten Halbjahr 1976 erstmals wieder positiv, jedoch blieb die Zunahme gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 ($+4\frac{1}{2}\%$) deutlich hinter der der übrigen Aggregate der Verwendungsseite des Sozialprodukts zurück. Da die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 ($+14\frac{1}{2}\%$) stärker stieg als die Ausfuhr ($+11\frac{1}{2}\%$), erreichte der Außenbeitrag nicht ganz seinen Stand vom ersten Halbjahr 1975. Er belief sich auf $12\frac{1}{2}$ Mrd. DM und war um 2 Mrd. DM kleiner als im ersten Halbjahr 1975.

Die kräftige Zunahme des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 ($+5,9\%$) beruhte — ähnlich wie in jeweiligen Preisen — auf der starken Erhöhung der Lagerbestände, der Ausrüstungsinvestitionen ($+9\frac{1}{2}\%$) und der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen ($+10\frac{1}{2}\%$). Der letzte Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch $+3\frac{1}{2}\%$) und die Bauinvestitionen ($+1\frac{1}{2}\%$) nahmen dagegen real weniger stark zu als das Bruttosozialprodukt. Bei den Ausrüstungsinvestitionen, die seit der zweiten Hälfte 1971 real nur noch schwach erhöht bzw. seit der ersten Hälfte 1974 eingeschränkt worden waren, hatte sich bereits im zweiten Halbjahr 1975 — unter dem Einfluß der konjunkturpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung — eine Wende angezeigt ($3\frac{1}{2}\%$ preisbereinigter Zuwachs gegenüber dem zweiten Halbjahr 1974). Die Bauinvestitionen sind seit Beginn der starken Rezessionsphase im Baugewerbe Ende 1973 im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erstmalig real wieder etwas angestiegen, allerdings nur um $1\frac{1}{2}\%$. Nach einem realen Rückgang um $12\frac{1}{2}\%$ im ersten Halbjahr 1975 hatte sich die Abnahme der realen Bauinvestitionen im zweiten Halbjahr 1975 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum bereits deutlich abgeschwächt (-5%). Beim Privaten Verbrauch hat sich die ansteigende Tendenz des vergangenen Jahres verstärkt fortgesetzt. Er nahm im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr 1976 real um knapp 4% zu, nach 1% Zunahme im zweiten Halbjahr 1974 und 2 bzw. 3% in der ersten und zweiten Hälfte 1975. Der Staatsverbrauch erhöhte sich im Berichtshalbjahr um $3\frac{1}{2}\%$ real und damit im gleichen Maße wie im zweiten Halbjahr 1975. Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen stieg nach dem starken Einbruch in den beiden Halbjahren 1975 (-11 bzw. $-6\frac{1}{2}\%$ gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1974) vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 preisbereinigt um $10\frac{1}{2}\%$ und damit erheblich stärker als das reale Sozialprodukt. Infolge der kräftigen Expansion der Wirtschaftstätigkeit im Inland erhöhte sich die Einfuhr von

Schaubild 2



Waren und Dienstleistungen noch etwas stärker (um $11\frac{1}{2}\%$, nach 2% im zweiten Halbjahr und $-1\frac{1}{2}\%$ im ersten Halbjahr 1975). In Anbetracht dieser Entwicklung blieb der Außenbeitrag in konstanten Preisen — jedoch nur unwesentlich — hinter dem entsprechenden Vorjahresbetrag zurück.

Für den Privaten Verbrauch gaben die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter im ersten Halbjahr 1976 — wie bereits erwähnt —

in jeweiligen Preisen gut 9 % mehr aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Zunahme entsprach der des unmittelbar vorangegangenen Halbjahres. Die nominelle Steigerung war mit einer Abschwächung des Preisanstiegs des Privaten Verbrauchs verbunden. Die Teuerungsrate betrug im ersten Halbjahr 1976 gut 5 %, nach 6 1/2 % im ersten Halbjahr 1975 und 6 % im zweiten Halbjahr 1975. Entsprechend günstiger entwickelte sich daher der Private Verbrauch in konstanten Preisen. Während im ersten Halbjahr 1975 eine Zunahme um 2 % und im zweiten Halbjahr 1975 um gut 3 % zu verzeichnen war, wuchs der Private Verbrauch in konstanten Preisen im ersten Halbjahr 1976 um knapp 4 %.

In der Gliederung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für den Privaten Verbrauch) lagen die Ausgaben für Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä., bedingt durch hohe Preissteigerungen, mit einer Zunahme von 19 % erheblich über dem Durchschnitt. Auch die Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung nahmen mit 17 1/2 % beträchtlich zu. Wie im Vorjahr wurde diese Entwicklung durch die rege Nachfrage nach Kraftfahrzeugen von seiten der privaten Haushalte bestimmt. Unterdurchschnittliche Zuwachsraten wurden für die Verwendungszwecke Nahrungs- und Genussmittel (+ 1 1/2 %), Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke (+ 7 %), Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (+ 5 1/2 %) sowie für Kleidung und Schuhe (+ 4 %) errechnet. Zwischen 8 1/2 und 9 1/2 % erhöht wurden die Ausgaben für Wohnungsmieten u. ä., für Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege

und für Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen, die damit der durchschnittlichen Entwicklung des Privaten Verbrauchs entsprachen.

Der Staatsverbrauch erhöhte sich im ersten Halbjahr 1976 in jeweiligen Preisen um 8 % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Verglichen mit der Entwicklung in den beiden vorangegangenen Halbjahren (erstes Halbjahr 1975 + 12 1/2 %, zweites Halbjahr 1975 + 11 %, jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum) hat sich die Zunahme des Staatsverbrauchs abgeschwächt. An dem Zuwachs des Staatsverbrauchs waren der Verbrauch für zivile Zwecke und der Verteidigungsaufwand mit annähernd gleicher Steigerungsrate (8 bzw. 7 1/2 %) beteiligt. Innerhalb der zivilen Verbrauchsausgaben wiesen die Entgelte der beim Staat Beschäftigten (+ 6 1/2 %) eine merklich geringere Zunahme auf als in den beiden vorangegangenen Halbjahren (+ 10 1/2 % im ersten und + 9 1/2 % im zweiten Halbjahr 1975). Im Anstieg des Personalaufwandes kommen in erster Linie die Anhebung der Beamtengehälter und Angestelltenvergütungen in Höhe von 5 % der Grundgehälter und Ortszuschläge sowie entsprechende Erhöhungen der Arbeiterlöhne ab Februar 1976 bei gleichzeitiger Festlegung eines Mindestbetrages von 85 DM für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst zum Ausdruck. Hinzu kamen für Angestellte und Arbeiter Strukturverbesserungen aufgrund der ab Dezember des Jahres 1975 geltenden Tarifverträge. Außerdem wirkten sich die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen, der Arbeitslosenversicherung und der gesetzlichen Krankenversicherung sowie die Heraufsetzung der Beitragssätze in der Arbeitslosenversicherung und Krankenversicherung aus.

Tabelle 5: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlage-investitionen	Vorratsveränderung	Außenbeitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlage-investitionen	Vorratsveränderung	Außenbeitrag
Jahreszahlen Mill. DM												
1972	833 900	450 920	146 500	217 410	+ 4 400	+ 14 670	563 500	328 210	76 880	150 430	+ 3 800	+ 4 180
1973	927 500	495 670	168 930	228 580	+ 9 600	+ 24 720	592 400	337 230	80 070	151 350	+ 7 900	+ 15 850
1974	997 000	532 950	198 240	223 890	+ 2 100	+ 39 820	595 600	337 780	83 770	139 050	+ 1 500	+ 33 500
1975	1 043 600	580 190	221 200	221 060	+ 4 100	+ 25 250	576 600	346 480	87 020	133 280	- 2 700	+ 12 520
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1972	+ 9,5	+ 9,8	+ 12,1	+ 7,0	x	x	+ 3,4	+ 4,1	+ 3,9	+ 2,7	x	x
1973	+ 11,2	+ 9,9	+ 15,3	+ 5,1	x	x	+ 5,1	+ 2,7	+ 4,1	+ 0,6	x	x
1974	+ 7,5	+ 7,5	+ 17,4	- 2,1	x	x	+ 0,5	+ 0,2	+ 4,6	- 8,1	x	x
1975	+ 4,7	+ 8,9	+ 11,6	- 1,3	x	x	- 3,2	+ 2,6	+ 3,9	- 4,1	x	x
1960 = 100												
1972	276	262	356	299	x	x	172	179	170	186	x	x
1973	307	287	411	315	x	x	180	184	177	187	x	x
1974	330	309	482	308	x	x	181	184	185	172	x	x
1975	345	336	538	304	x	x	176	189	192	165	x	x
% des Brutto-sozialprodukts												
1972	100	54,1	17,6	26,1	0,5	1,8	100	58,2	13,6	26,7	0,7	0,7
1973	100	53,4	18,2	24,6	1,0	2,7	100	56,9	13,5	25,5	1,3	2,7
1974	100	53,5	19,9	22,5	0,2	4,0	100	56,7	14,1	23,3	0,3	5,6
1975	100	55,6	21,2	21,2	- 0,4	2,4	100	60,1	15,1	23,1	- 0,5	2,2
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1973 1. Hj	445 800	236 870	77 530	109 380	+ 10 600	+ 11 420	289 800	163 630	38 390	73 620	+ 8 700	+ 5 460
2. Hj	481 700	258 800	91 400	119 200	- 1 000	+ 13 300	302 600	173 600	41 680	77 730	- 800	+ 10 390
1974 1. Hj	477 900	252 700	90 130	107 200	+ 8 200	+ 19 670	294 400	162 250	39 860	67 640	+ 5 800	+ 18 850
2. Hj	519 100	280 250	108 110	116 690	- 6 100	+ 20 150	301 200	175 530	43 910	71 410	- 4 300	+ 14 650
1975 1. Hj	497 300	274 030	101 460	102 670	+ 4 800	+ 14 340	279 600	165 530	41 520	62 380	+ 3 300	+ 6 870
2. Hj	546 300	306 160	119 740	118 390	- 8 900	+ 10 910	297 000	180 950	45 500	70 900	- 6 000	+ 5 650
1976 1. Hj	544 500	298 970	109 500	110 580	+ 13 200	+ 12 250	296 000	171 750	42 960	65 980	+ 8 700	+ 6 610
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1973 1. Hj	+ 12,0	+ 11,4	+ 13,8	+ 7,5	x	x	+ 5,9	+ 4,4	+ 4,1	+ 3,1	x	x
2. Hj	+ 10,5	+ 8,6	+ 16,6	+ 3,0	x	x	+ 4,4	+ 1,2	+ 4,2	- 1,7	x	x
1974 1. Hj	+ 7,2	+ 6,7	+ 16,3	- 2,0	x	x	+ 1,6	- 0,8	+ 3,8	- 8,1	x	x
2. Hj	+ 7,8	+ 8,3	+ 18,3	- 2,1	x	x	- 0,5	+ 1,1	+ 5,4	- 8,1	x	x
1975 1. Hj	+ 4,1	+ 8,4	+ 12,6	- 4,2	x	x	- 5,0	+ 2,0	+ 4,2	- 7,8	x	x
2. Hj	+ 5,2	+ 9,2	+ 10,8	+ 1,5	x	x	- 1,4	+ 3,1	+ 3,6	- 0,7	x	x
1976 1. Hj	+ 9,5	+ 9,1	+ 7,9	+ 7,7	x	x	+ 5,9	+ 3,8	+ 3,5	+ 5,8	x	x

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

Die laufenden Käufe von Waren und Dienstleistungen erhöhten sich im ersten Halbjahr 1976 ebenfalls schwächer als in den vorangegangenen Halbjahren (+ 12 % im ersten Halbjahr 1976, nach 16½ % und 15½ % Zuwachs im ersten bzw. zweiten Halbjahr 1975). Die Zunahme beruhte zu einem großen Teil auf der Entwicklung der Käufe der Sozialversicherung — insbesondere der Krankenversicherung — zugunsten der bei ihr Versicherten. — In konstanten Preisen stieg der Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1976 um 3½ % an.

Die Anlageinvestitionen sind, nach einer mehr oder weniger starken Verminderung der Aufwendungen in den beiden Halbjahren 1974 und im ersten Halbjahr 1975 sowie einer geringen Erhöhung im zweiten Halbjahr 1975 (jeweils gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit), vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 in jeweiligen Preisen um 7½ % angestiegen. Dabei entwickelten sich die Ausrüstungsinvestitionen (+ 12 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 wesentlich günstiger als die Bauinvestitionen (+ 4½ %). Im Rahmen der Bauinvestitionen hat sich nach den starken Einbrüchen der letzten Jahre vor allem der Unternehmensbau (ohne Wohnungsbau) belebt, aber auch der Wohnungsbau hat deutlich zugenommen. Die Aufwendungen des Staates für Bauinvestitionen, die seit 1973 laufend ausgeweitet worden waren, zeigten dagegen im ersten Halbjahr 1976 im Vergleich zum ersten Halbjahr 1975 erstmals wieder eine negative Entwicklung.

Tabelle 6: Anlageinvestitionen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1962		
	Anlage-	Aus- rüs- tungs- investitionen	Bau-	Anlage-	Aus- rüs- tungs- investitionen	Bau-
Jahreszahlen Mill. DM						
1972	217 410	92 490	124 920	150 430	73 860	76 570
1973	228 580	96 450	132 130	151 350	75 330	76 020
1974	223 890	94 750	129 140	139 050	69 370	69 680
1975	221 060	100 640	120 420	133 280	69 620	63 660
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1972	+ 7,0	+ 1,5	+ 11,5	+ 2,7	- 0,1	+ 5,5
1973	+ 5,1	+ 4,3	+ 5,8	+ 0,6	+ 2,0	- 0,7
1974	- 2,1	- 1,8	- 2,3	- 8,1	- 7,9	- 8,3
1975	- 1,3	+ 6,2	- 6,8	- 4,1	+ 0,4	- 8,6
1960 = 100						
1972	299	284	311	186	213	166
1973	315	296	329	187	217	165
1974	308	291	322	172	200	151
1975	304	309	300	165	201	138
% der Anlageinvestitionen insgesamt						
1972	100	42,5	57,5	100	49,1	50,9
1973	100	42,2	57,8	100	49,8	50,2
1974	100	42,3	57,7	100	49,9	50,1
1975	100	45,5	54,5	100	52,2	47,8
% des Bruttosozialprodukts						
1972	26,1	11,1	15,0	26,7	13,1	13,6
1973	24,6	10,4	14,2	25,5	12,7	12,8
1974	22,5	9,5	13,0	23,3	11,6	11,7
1975	21,2	9,6	11,5	23,1	12,1	11,0
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1973 1. Hj	109 380	47 120	62 260	73 620	37 430	36 190
2. Hj	119 200	49 430	69 870	77 730	37 900	39 830
1974 1. Hj	107 200	45 360	61 840	67 640	34 030	33 610
2. Hj	116 690	49 390	67 300	71 410	35 340	36 070
1975 1. Hj	102 670	47 070	55 600	62 380	32 990	29 390
2. Hj	118 390	53 570	64 820	70 900	36 630	34 270
1976 1. Hj	110 580	52 610	57 970	65 980	36 120	29 860
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1973 1. Hj	+ 7,5	+ 5,2	+ 9,4	+ 3,1	+ 3,5	+ 2,7
2. Hj	+ 3,0	+ 3,5	+ 2,7	- 1,7	+ 0,5	- 3,6
1974 1. Hj	- 2,0	- 3,7	- 0,7	- 8,1	- 9,1	- 7,1
2. Hj	- 2,1	+ 0,1	- 3,7	- 8,1	- 6,8	- 9,4
1975 1. Hj	- 4,2	+ 3,8	- 10,1	- 7,8	- 3,1	- 12,6
2. Hj	+ 1,5	+ 8,5	- 3,7	- 0,7	+ 3,7	- 5,0
1976 1. Hj	+ 7,7	+ 11,8	+ 4,3	+ 5,8	+ 9,5	+ 1,6

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

In konstanten Preisen nahmen die Anlageinvestitionen, ausgehend von dem sehr niedrigen realen Niveau des ersten Halbjahres 1975, zum ersten Halbjahr 1976 wieder zu, und zwar um knapp 6 %. Dabei stiegen die Ausrüstungsinvestitionen real um 9½ %, die Bauinvestitionen um 1½ % an. Die Erhöhung der Aufwendungen für Ausrüstungen ging mit einer starken Abschwächung der Preissteigerungsrate einher, die von 7 % im ersten Halbjahr 1975 auf 4½ % im zweiten Halbjahr 1975 und 2 % im ersten Halbjahr 1976 zurückging. Der Preisanstieg für Bauinvestitionen, der in den Jahren 1973 und 1974 — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum — zwischen 6½ % und 7 % betragen und sich in den beiden Halbjahren 1975 stark abgeflacht hatte (+ 3 bzw. 1½ %), ist im ersten Halbjahr 1976 wieder etwas stärker geworden (+ 2½ %).

Die Vorratsveränderung wird im ersten Halbjahr 1976 auf 13 Mrd. DM geschätzt, nach einer Erhöhung der Lager um 5 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1975 und einem Lagerabbau um 9 Mrd. DM im zweiten Halbjahr 1975.

Der Außenbeitrag betrug im ersten Halbjahr 1976, wie bereits erwähnt, in jeweiligen Preisen 12½ Mrd. DM und war um 2 Mrd. DM kleiner als im ersten Halbjahr 1975. Er setzte sich aus einem Überschuß im Warenverkehr — in den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — von 19½ Mrd. DM und einem Defizit im Dienstleistungsverkehr (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen) in Höhe von 7 Mrd. DM zusammen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 nahm der Überschuß im Warenverkehr um 2½ Mrd. DM ab, das traditionelle Defizit im Dienstleistungsverkehr verringerte sich um ½ Mrd. DM.

Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen stieg im Berichtshalbjahr gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 11½ % an. Dies bedeutete eine starke Belebung, denn im ersten Halbjahr 1975 hatte die gesamte Ausfuhr im Vorjahresvergleich nahezu stagniert (+ 0,1 %) und im zweiten Halbjahr 1975 um 3 % abgenommen. Die Warenausfuhr erhöhte sich im ersten Halbjahr 1976 um 12 % und damit etwas stärker als die Erlöse aus Dienstleistungsverkäufen, die um 9 % zunahmen. Der in der Dienstleistungsausfuhr enthaltene Betrag an Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländer aus der übrigen Welt empfangen haben, nahm um 7½ % zu. Auch die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen erreichte im Berichtshalbjahr deutlich höhere Steigerungsraten als in den beiden vorangegangenen Halbjahren. Sie erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 14½ %; im ersten und zweiten Halbjahr 1975 hatten die Steigerungsraten dagegen nur 4½ bzw. 3 % betragen. Die Wareneinfuhr erhöhte sich im ersten Halbjahr 1976 um 17½ %. Die erheblich schwächere Zunahme der Dienstleistungseinfuhr um 5 % ist u. a. auf die Abnahme der in diesem Posten einbezogenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt zurückzuführen. Diese lagen im Berichtshalbjahr um 6½ % niedriger als im vergleichbaren Vorjahreshalbjahr.

In konstanten Preisen lag die Entwicklung der Aus- und Einfuhr dichter zusammen als in jeweiligen Preisen. Während die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen im ersten Halbjahr 1976 gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 volumenmäßig (d. h. in konstanten Preisen) um 10½ % zunahm, stieg die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in der gleichen Zeit nur wenig stärker, nämlich um 11½ %. Der Außenbeitrag veränderte sich deshalb gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 in konstanten Preisen nur geringfügig. Er sank, in Preisen des Jahres 1962 gemessen, von 7 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1975 auf 6½ Mrd. DM im Berichtshalbjahr.

Die Preisentwicklung für ausgeführte Waren und Dienstleistungen hat sich — nach hohen Zunahmen gegenüber den vergleichbaren Vorjahresperioden in den

Tabelle 7: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1962					
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr		
	insgesamt	Waren- ausfuhr	Dienst- leistungs- verkäufe ²⁾	insgesamt	Waren- einfuhr	Dienst- leistungs- verkäufe ²⁾	insgesamt	Waren- ausfuhr	Dienst- leistungs- verkäufe ²⁾	insgesamt	Waren- einfuhr	Dienst- leistungs- verkäufe ²⁾
Jahreszahlen Mill. DM												
1972	190 150	153 430	36 720	175 480	127 660	47 820	169 300	143 510	25 790	165 120	130 990	34 130
1973	227 360	187 450	39 910	202 640	148 560	54 080	197 980	172 620	25 360	182 130	146 040	36 090
1974	298 820	251 770	47 050	259 000	194 950	64 050	224 400	198 150	26 250	190 900	152 220	38 680
1975	293 970	242 390	51 580	268 720	200 130	68 590	204 940	176 910	28 030	192 420	153 170	39 250
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1972	+ 9,1	+ 9,6	+ 7,1	+ 8,3	+ 8,9	+ 6,8	+ 7,8	+ 8,5	+ 4,0	+ 8,5	+ 10,3	+ 2,1
1973	+ 19,6	+ 22,2	+ 8,7	+ 15,5	+ 16,4	+ 13,1	+ 16,9	+ 20,3	+ 1,7	+ 10,3	+ 11,5	+ 5,7
1974	+ 31,4	+ 34,3	+ 17,9	+ 27,8	+ 31,2	+ 18,4	+ 13,3	+ 14,8	+ 3,5	+ 4,8	+ 4,2	+ 7,2
1975	- 1,6	- 3,7	+ 9,6	+ 3,8	+ 2,7	+ 7,1	- 8,7	- 10,7	+ 6,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,5
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1973 1. Hj.	108 260	89 540	18 720	96 840	72 430	24 410	96 130	83 910	12 220	90 670	73 970	16 700
2. Hj.	119 100	97 910	21 190	105 800	76 130	29 670	101 850	88 710	13 140	91 460	72 070	19 390
1974 1. Hj.	143 140	121 380	21 760	123 470	94 100	29 370	112 670	100 370	12 300	93 820	75 640	18 180
2. Hj.	155 680	130 390	25 290	135 530	100 850	34 680	111 730	97 780	13 950	97 080	76 580	20 500
1975 1. Hj.	143 240	118 910	24 330	128 900	96 820	32 080	100 200	86 850	13 350	93 330	74 800	18 530
2. Hj.	150 730	123 480	27 250	139 820	103 310	36 510	104 740	90 060	14 680	99 090	78 370	20 720
1976 1. Hj.	159 860	133 330	26 530	147 610	113 920	33 690	110 900	96 670	14 230	104 290	85 930	18 360
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1973 1. Hj.	+ 19,9	+ 21,9	+ 11,2	+ 15,2	+ 15,3	+ 14,8	+ 18,7	+ 21,7	+ 1,4	+ 12,9	+ 14,2	+ 7,8
2. Hj.	+ 19,2	+ 22,4	+ 6,5	+ 15,8	+ 17,4	+ 11,8	+ 15,3	+ 18,9	- 4,4	+ 7,8	+ 8,9	+ 4,0
1974 1. Hj.	+ 32,2	+ 35,6	+ 16,2	+ 27,5	+ 29,9	+ 20,3	+ 17,2	+ 19,6	+ 0,7	+ 3,5	+ 2,3	+ 8,9
2. Hj.	+ 30,7	+ 33,2	+ 19,3	+ 28,1	+ 32,5	+ 16,9	+ 19,7	+ 10,2	+ 6,2	+ 6,1	+ 6,3	+ 5,7
1975 1. Hj.	+ 0,1	- 2,0	+ 11,8	+ 4,4	+ 2,9	+ 9,2	- 11,1	- 13,5	+ 8,5	- 0,5	- 1,1	+ 1,9
2. Hj.	- 3,2	- 5,3	+ 7,8	+ 3,2	+ 2,4	+ 5,3	- 6,3	- 7,9	+ 5,2	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,1
1976 1. Hj.	+ 11,6	+ 12,1	+ 9,0	+ 14,5	+ 17,7	+ 5,0	+ 10,7	+ 11,3	+ 6,6	+ 11,7	+ 14,9	- 0,9

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögens Einkommen.

beiden Halbjahren 1974 (+ 13 und + 19 %) und im ersten Halbjahr 1975 (+ 12 1/2 %) sowie der merklichen Beruhigung im zweiten Halbjahr 1975 (+ 3 1/2 %) — weiterhin abgeschwächt. Die Zunahme betrug im Berichtshalbjahr nur noch 1 % gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres. Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen verteuerte sich etwas mehr als die Ausfuhr; der Preisanstieg (+ 2 1/2 %) entsprach etwa dem vom Vorjahr. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Preisentwicklung der Warenaus- und -einfuhr in der Sozialproduktsberechnung — solange Paasche-Preisindizes für die aus- und eingeführten Güter nicht zur Verfügung stehen — am Verlauf der Durchschnittswerte der Außenhandelsstatistik gemessen wird. Die Terms of Trade — als Verhältnis der Preisentwicklung der ausgeführten Waren und Dienstleistungen zu der der einge-

führten Waren und Dienstleistungen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemessen — sind im Berichtshalbjahr um 1 1/2 % zurückgegangen, nachdem sie 1975 deutlich gestiegen waren (um 7 % im ersten und um 2 % im zweiten Halbjahr, jeweils gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode). Die Abnahme der Terms of Trade bedeutet in gesamtwirtschaftlicher Sicht, daß sich das Kosten-Erlös-Verhältnis der Volkswirtschaft im Wirtschaftsverkehr mit der übrigen Welt verschlechtert hat. Die letzte inländische Verwendung von Gütern (letzter Verbrauch und Investitionen) verteuerte sich — entsprechend der Abnahme der Terms of Trade — mehr als die wirtschaftliche Leistung der Inländer, gemessen an der Preisentwicklung des gesamten Bruttosozialprodukts. Der Preisindex der letzten inländischen Verwendung von Gütern verteuerte sich um 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975, während sich der Preisindex des Bruttosozialprodukts nur um 3 1/2 % erhöhte.

Tabelle 8: Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
1962 = 100

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- sozial- pro- dukt	Ein- fuhr	Letzte Ver- wen- dung von Gütern ²⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern				Aus- fuhr
				darunter				
				zu- sammen	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- inves- titionen	
Jahreszahlen								
1972	148,0	106,3	138,5	146,5	137,4	190,6	144,5	112,3
1973	156,6	111,3	145,9	156,6	147,0	211,0	151,0	114,8
1974	167,4	135,7	159,7	170,3	157,8	236,6	161,0	133,2
1975	181,0	139,7	170,6	180,5	167,5	254,2	165,9	143,4
Halbjahreszahlen								
1973								
1. Hj	153,8	106,8	142,6	152,8	144,8	202,0	148,6	112,6
2. Hj	159,2	115,7	149,1	160,3	149,1	219,3	153,4	116,9
1974								
1. Hj	162,3	131,6	154,9	166,3	155,7	226,1	158,5	127,0
2. Hj	172,3	139,6	164,4	174,1	159,7	246,2	163,4	139,3
1975								
1. Hj	177,9	138,1	167,9	177,1	165,5	244,4	164,6	143,0
2. Hj	183,9	141,1	173,2	183,8	169,2	263,2	167,0	143,9
1976								
1. Hj	184,0	141,5	172,9	183,9	174,1	254,9	167,6	144,1

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — 2) Letzter Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr.

3. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) stieg im ersten Halbjahr 1976 um 10 %, also deutlich stärker als in den vorangegangenen Halbjahren. Die Zunahme des Volkseinkommens ging im Berichtshalbjahr über die Zuwachsraten des Bruttosozialprodukts (+ 9,5 %) hinaus. In dieser Entwicklung spiegelt sich vor allem die abgeschwächte Zunahme (+ 6,0 %) der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen berechneten Abschreibungen wider, die — zusammen mit dem Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen — vom Bruttosozialprodukt abzuziehen sind, um das Volkseinkommen zu ermitteln (siehe Tabelle 1).

Am Zuwachs des Volkseinkommens waren im ersten Halbjahr 1976 die beiden in der Volkseinkommensrechnung nachgewiesenen Einkommensarten, nämlich die Einkommen aus unselbständiger Arbeit und die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, sehr unterschiedlich beteiligt. Während die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 6 1/2 % stiegen, nahmen gleichzeitig die

Tabelle 9: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus		Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus	
		unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen		unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen
Jahreszahlen						
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1972	639 190	439 150	200 040	+ 9,1	+ 9,7	+ 7,9
1973	714 510	498 620	215 890	+ 11,8	+ 13,5	+ 7,9
1974	766 580	546 670	219 910	+ 7,3	+ 9,6	+ 1,9
1975	797 540	569 290	228 250	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8
	1960 = 100			% des Volkseinkommens		
1972	271	307	215	100	68,7	31,3
1973	303	349	232	100	69,8	30,2
1974	325	383	237	100	71,3	28,7
1975	338	399	246	100	71,4	28,6
Halbjahreszahlen						
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
1973 1. Hj	341 390	237 080	104 310	+ 12,6	+ 13,3	+ 11,1
2. Hj	373 120	261 540	111 580	+ 11,1	+ 13,8	+ 5,1
1974 1. Hj	365 610	261 220	104 390	+ 7,1	+ 10,2	+ 0,1
2. Hj	400 970	285 450	115 520	+ 7,5	+ 9,1	+ 3,5
1975 1. Hj	377 930	273 490	104 440	+ 3,4	+ 4,7	+ 0,0
2. Hj	419 610	295 800	123 810	+ 4,6	+ 3,6	+ 7,2
1976 1. Hj	416 100	290 820	125 280	+ 10,1	+ 6,3	+ 20,0

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 20 % zu. Bereits im zweiten Halbjahr 1975 hatten sich die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen — wenn auch mit einer weit geringeren Zuwachsrate (+ 7 %) — stärker als die Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 3 1/2 %) gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode erhöht. In den weiter zurückliegenden Halbjahren ab 1969 hatten dagegen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit stets stärker zugenommen als die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die gesamtwirtschaftliche Lohnquote, gemessen als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, ging von 72,4 % im ersten Halbjahr 1975 auf 69,9 % im ersten Halbjahr 1976 zurück. Soweit die bisher vorliegenden Unterlagen erkennen lassen, hat sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um 1,4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 vermindert, die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen dürfte um 3 % zurückgegangen sein. — Bei einem Vergleich dieser beiden Erwerbstätigenkategorien mit den genannten Einkommensarten ist zu berücksichtigen, daß in den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die Vermögenseinkommen aller Bevölkerungsgruppen (des Staates usw.) enthalten sind.

Die Zunahme der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 6 1/2 %) ging geringfügig über die Entwicklung der Bruttolohn- und -gehaltsumme hinaus, die gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um knapp 6 % anstieg. Wie bereits erwähnt, hat sich im Berichtshalbjahr die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer um 1,4 % verringert; diesem Rückgang der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stand eine Zunahme der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter um 7 % gegenüber. Die monatlichen Bruttolöhne und -gehälter je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer erhöhten sich von 1 792 DM im ersten Halbjahr 1975 auf 1 922 DM im ersten Halbjahr 1976. Die Entwicklung der Durchschnittsverdienste war im ersten Halbjahr 1976 etwa gleich groß wie 1975. Es sei darauf hingewiesen, daß Kurzarbeiter in der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer, die der Berechnung zugrunde liegt, enthalten sind. Dagegen ist das von der Bundesanstalt für Arbeit gewährte Kurzarbeitergeld nicht in der Brutto-

Tabelle 10: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	Bruttolohn- und -gehaltsumme (Sp. 1 – Sp. 2 und 3)	Arbeitsnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	Lohnsteuer ²⁾	Nettolohn- und -gehaltsumme (Sp. 4 – Sp. 5 und 6)	Nachrichtlich: Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Sp. 7 + Sp. 3)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
	Mill. DM							
1972	439 150	57 110	5 800	376 240	41 420	48 770 ³⁾	286 050	291 850
1973	498 620	68 320	6 500	423 800	48 970	63 350 ⁴⁾	311 480	317 980
1974	546 670	75 970	7 100	463 600	53 650	74 100 ⁴⁾	335 850	342 950
1975	569 290	82 290	7 400	479 600	58 830	72 740	348 030	355 430
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1972	+ 9,7	+ 14,4	+ 9,4	+ 9,1	+ 13,2	+ 5,5	+ 9,1	+ 9,1
1973	+ 13,5	+ 19,6	+ 12,1	+ 12,6	+ 18,2	+ 29,9	+ 8,9	+ 9,0
1974	+ 9,6	+ 11,2	+ 9,2	+ 9,4	+ 9,6	+ 17,0	+ 7,8	+ 7,9
1975	+ 4,1	+ 8,3	+ 4,2	+ 3,5	+ 9,7	– 1,8	+ 3,6	+ 3,6
1960 = 100								
1972	307	358	247	302	353	617	273	272
1973	349	429	277	340	417	801	297	296
1974	383	477	302	372	457	937	320	320
1975	399	516	315	385	502	920	332	331
% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit								
1972	100	13,0	1,3	85,7	9,4	11,1	65,1	66,5
1973	100	13,7	1,3	85,0	9,8	12,7	62,5	63,8
1974	100	13,9	1,3	84,8	9,8	13,6	61,4	62,7
1975	100	14,5	1,3	84,2	10,3	12,8	61,1	62,4
Halbjahreszahlen								
	Mill. DM							
1973 1. Hj	237 080	32 370	3 130	201 580	23 650	27 020	150 910	154 040
2. Hj	261 540	35 950	3 370	222 220	25 320	36 330 ⁴⁾	160 570	163 940
1974 1. Hj	261 220	36 120	3 400	221 700	25 940	31 080 ⁴⁾	164 680	168 080
2. Hj	285 450	39 850	3 700	241 900	27 710	43 020	171 170	174 870
1975 1. Hj	273 490	39 290	3 600	230 600	28 410	30 180	172 010	175 610
2. Hj	295 800	43 000	3 800	249 000	30 420	42 560	176 020	179 820
1976 1. Hj	290 820	43 120	3 800	243 900	31 850	34 900	177 150	180 950
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1. Hj	+ 13,3	+ 19,9	+ 11,4	+ 12,3	+ 18,8	+ 37,2	+ 7,9	+ 7,9
2. Hj	+ 13,8	+ 19,4	+ 12,7	+ 13,0	+ 17,7	+ 24,9	+ 9,9	+ 9,9
1974 1. Hj	+ 10,2	+ 11,6	+ 8,6	+ 10,0	+ 9,7	+ 15,0	+ 9,1	+ 9,1
2. Hj	+ 9,1	+ 10,8	+ 9,8	+ 8,9	+ 9,4	+ 18,4	+ 6,6	+ 6,7
1975 1. Hj	+ 4,7	+ 8,8	+ 5,9	+ 4,0	+ 9,5	– 2,9	+ 4,5	+ 4,5
2. Hj	+ 3,6	+ 7,9	+ 2,7	+ 2,9	+ 9,8	– 1,1	+ 2,8	+ 2,8
1976 1. Hj	+ 6,3	+ 9,7	+ 5,6	+ 5,8	+ 12,1	+ 15,6	+ 3,0	+ 3,0

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — ³⁾ Vor Abzug der Arbeitnehmerparazulage (ab 1971). — ⁴⁾ Nach Erstattung des Konjunkturzuschlags. — ⁵⁾ Einschl. Stabilitätzuschlag.

lohn- und -gehaltsumme enthalten, sondern wird als laufende Übertragung an private Haushalte nachgewiesen.

Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, die neben der Bruttolohn- und -gehaltsumme und den zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber Bestandteil des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit sind, haben sich — wie schon in den vorangegangenen Jahren — auch im ersten Halbjahr 1976 stärker als die Bruttolohn- und -gehaltsumme erhöht. Sie nahmen gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 9 1/2 % zu. Aus-schlaggebend für diese Entwicklung waren die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen, in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung ab Januar 1976 sowie die Anhebung der Beitragssätze der gesetzlichen Krankenversicherung und der Arbeitslosenversicherung. Bei der Berechnung der zusätzlichen Sozialaufwendungen der Arbeitgeber wurde — aus Mangel an kurzfristig verfügbaren Unterlagen — von einer ähnlichen Zunahme (+ 6 %) wie bei der Bruttolohn- und -gehaltsumme ausgegangen.

Die nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und der Lohnsteuer den Arbeitnehmern verbleibende Nettolohn- und -gehaltsumme er-

Tabelle 11: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und -gehaltssumme		Netto-	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	jährlich bzw. halbjährlich	Zu- wachs ²⁾	jährlich bzw. halbjährlich	Zu- wachs ²⁾	jährlich bzw. halbjährlich	monat- lich	Zu- wachs ²⁾	monat- lich	Zu- wachs ²⁾	monat- lich	Zu- wachs ²⁾
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1972	10 365	+ 8,5	23 980	+ 9,4	19 574	1 631	+ 9,6	1 398	+ 9,0	1 063	+ 9,0
1973	11 529	+ 11,2	26 749	+ 11,5	22 098	1 842	+ 12,9	1 565	+ 12,0	1 150	+ 8,3
1974	12 353	+ 7,1	29 242	+ 9,3	24 678	2 057	+ 11,7	1 744	+ 11,4	1 263	+ 9,8
1975	12 898	+ 4,4	31 461	+ 7,6	26 577	2 215	+ 7,7	1 866	+ 7,0	1 354	+ 7,2
Halbjahreszahlen											
1973 1. Hj	5 517	+ 12,0	12 817	+ 12,2	10 545	1 758	+ 12,3	1 494	+ 11,4	1 119	+ 6,9
2. Hj	6 011	+ 10,5	13 929	+ 11,0	11 549	1 925	+ 13,4	1 636	+ 12,6	1 182	+ 9,5
1974 1. Hj	5 890	+ 6,8	13 881	+ 8,3	11 740	1 957	+ 11,3	1 661	+ 11,1	1 234	+ 10,3
2. Hj	6 464	+ 7,5	15 368	+ 10,3	12 943	2 157	+ 12,1	1 828	+ 11,8	1 294	+ 9,5
1975 1. Hj	6 104	+ 3,6	14 871	+ 7,1	12 750	2 125	+ 8,6	1 792	+ 7,9	1 337	+ 8,4
2. Hj	6 795	+ 5,1	16 595	+ 8,0	13 830	2 305	+ 6,9	1 940	+ 6,1	1 372	+ 6,0
1976 1. Hj	...	...	16 647	+ 11,9	13 747	2 291	+ 7,8	1 922	+ 7,2	1 396	+ 4,4

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

höhte sich im ersten Halbjahr 1976 wesentlich schwächer als die Brutto-lohn- und -gehaltssumme (+ 3 % gegenüber + 6 %), da sowohl die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung als auch die Lohnsteuer überproportional zunahm. Die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung stiegen um 12 %; auf die gesetzlichen Änderungen der Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherungen ist bereits im Zusammenhang mit den Arbeitgeberbeiträgen hingewiesen worden. Von Bedeutung für den im Vergleich zur Entwicklung der Brutto-lohn- und -gehaltssumme stärkeren Anstieg der Lohnsteuerabzüge (+ 15 1/2 %) waren — neben dem Hineinwachsen von bisher unbesteuerten Einkommen in die Steuerzone mit konstantem Steuersatz und von mittleren Einkommen in die Progressionszone — steuertechnische Auswirkungen der letzten Steuerreform. So bewirkte der Einbau der Vorsorgepauschale in die Lohnsteuertabellen ab 1975, daß sich die Lohnsteuerzahlungen im Jahr 1975 verminderten, dafür aber im Jahr 1976 entsprechend geringere Beträge im Lohnsteuerjahresausgleich geltend gemacht werden konnten. Dies führte im ersten Halbjahr 1976 zu einem vergleichsweise höheren Lohnsteueraufkommen. In diesem Zusammenhang spielte eine Rolle, daß die Zahl der Arbeitnehmerveranlagungen für 1975 wieder vermehrt über den Lohnsteuerjahresausgleich abgewickelt wurde; in den Vorjahren war es dagegen wegen des Überschreitens der gültigen Veranlagungsgrenzen zu einer vermehrten Veranlagung im Rahmen der Einkommensteuer gekommen.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen haben sich im ersten Halbjahr 1976 — wie bereits erwähnt — wesentlich stärker erhöht (+ 20 %) als in den vorangegangenen Halbjahren. Die direkten Steuern u. ä. auf diese Einkommen stiegen im gleichen Zeitraum etwa gleich stark (um 18 1/2 %). An dieser Zunahme waren sowohl die direkten Steuern der privaten Haushalte (+ 18 1/2 %) als auch die direkten Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (+ 24 1/2 %) aufgrund hoher Abschlußzahlungen für 1974 und entsprechender Anpassungen der Vorauszahlungen für 1976 beteiligt. Es ist zu beachten, daß die hier verwendeten Angaben über die veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer nicht — wie die Kassenzahlen — um die Investitionszulagen nach §§ 4a und 4b Investitionszulagengesetz gekürzt sind.

Die nach Berücksichtigung der direkten Steuern u. ä. verbleibenden Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die sich aus Entnahmen und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates sowie aus nichtentnommenen Gewinnen der Unternehmen zusammensetzen, nahmen im Berichtshalbjahr um 20 1/2 % zu. Die Zunahme entfiel zum

Tabelle 12: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Brutto- einkommen aus Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen	Direkte Steuern u. ä. auf Einkom- men aus Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätig- keit und Vermögen			
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Ver- mögenseinkommen der privaten Haus- halte ²⁾		Nicht- ent- nommene Gewinne der Unter- nehmen
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1972	200 040	39 620 ⁴⁾	160 420	145 770	3 250	11 400
1973	215 890	49 770 ⁵⁾	166 120	156 640	3 570	5 910
1974	219 910	51 210 ⁵⁾	168 700	165 260	2 160	1 280
1975	228 250	49 110	179 140	179 860	170	— 890
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1972	+ 7,9	+ 6,7	+ 8,1	+ 14,7	— 31,6	— 31,1
1973	+ 7,9	+ 25,6	+ 3,6	+ 7,5	+ 9,8	— 48,2
1974	+ 1,9	+ 2,9	+ 1,6	+ 5,5	— 39,5	— 78,3
1975	+ 3,8	— 4,1	+ 6,2	+ 8,8	— 92,1	×
1960 = 100						
1972	215	190	223	312	114	51
1973	232	238	231	335	126	26
1974	237	245	234	354	76	6
1975	246	235	249	385	6	×
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen						
1972	100	19,8	80,2	72,9	1,6	5,7
1973	100	23,1	76,9	72,6	1,7	2,7
1974	100	23,3	76,7	75,1	1,0	0,6
1975	100	21,5	78,5	78,8	0,1	— 0,4
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1973 1. Hj	104 310	22 460	81 850	70 680	1 400	9 770
2. Hj	111 580	27 310 ⁵⁾	84 270	85 960	2 170	— 3 860
1974 1. Hj	104 390	24 870 ⁵⁾	79 520	68 660	1 280	9 580
2. Hj	115 520	26 340	89 180	96 600	880	— 8 300
1975 1. Hj	104 440	22 570	81 870	78 850	270	2 750
2. Hj	123 810	26 540	97 270	101 010	— 100	— 3 640
1976 1. Hj	125 280	26 800	98 480	86 720	— 860	12 620
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1973 1. Hj	+ 11,1	+ 28,3	+ 7,1	+ 14,3	+ 13,8	— 26,8
2. Hj	+ 5,1	+ 23,5	+ 0,3	+ 2,4	+ 7,4	×
1974 1. Hj	+ 0,1	+ 10,7	— 2,8	— 2,9	— 8,6	— 1,9
2. Hj	+ 3,5	— 3,6	+ 5,8	+ 12,4	— 59,4	×
1975 1. Hj	+ 0,0	— 9,2	+ 3,0	+ 14,8	— 78,9	— 71,3
2. Hj	+ 7,2	+ 0,8	+ 9,1	+ 4,6	×	×
1976 1. Hj	+ 20,0	+ 18,7	+ 20,3	+ 10,0	×	+ 358,9

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — ³⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — ⁴⁾ Nach Erstattung des Konjunkturzuschlages. — ⁵⁾ Einschl. Stabilitätzuschlag.

überwiegenden Teil auf die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen, die von 2 1/2 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1975 auf 12 1/2 Mrd. DM im Berichtshalbjahr stiegen.

Die Entnahmen und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nahmen dagegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 nur etwa halb so stark wie die gesamten Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu, nämlich — nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden — um 10 %. Für die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen des Staates ergab sich im Berichtshalbjahr, wie schon im zweiten Halbjahr 1975, ein negativer Betrag (—1 Mrd. DM). Um diesen Betrag waren die Entnahmen und Vermögenseinkommen, die der Staat empfangen hat, niedriger als die Zinsen auf öffentliche Schulden, um die die empfangenen Einkommen in dieser Darstellung saldiert sind. Auf die Entwicklung der Einkommen des Staates wird im folgenden Abschnitt näher eingegangen.

Ein getrennter Nachweis der Einkommen aus Unternehmertätigkeit einerseits und der Vermögenseinkommen andererseits ist zur Zeit in der Verteilungsrechnung des Volkseinkommens für Halbjahre noch nicht möglich. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß nur wenige kurzfristige Angaben über Vermögenseinkommen zur Verfügung stehen. Berechnungen der Zinsen, die den größten Posten unter den Vermögenseinkommen ausmachen, anhand der vorhandenen kurzfristigen Bestandszahlen über Kredite und Einlagen sowie Angaben über Zinssätze haben sich bisher als nicht zufriedenstellend erwiesen, vor allem, weil Angaben über durchschnittliche tatsächliche Zinssätze fehlen. Die jährlichen Berechnungen können sich dagegen auf jährliche Aufwands- und Ertragsrechnungen stützen. Auch für die Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit liegen keine kurzfristig verfügbaren Daten vor; die Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften z. B. weist nicht nach, wieviel Dividenden im ersten oder zweiten Halbjahr fällig oder gezahlt werden. Für die übrigen Arten von Vermögenseinkommen (Nettopachten, Einkommen aus immateriellen Werten) liegen ohnehin nur sehr wenige Angaben vor. Es ist deshalb im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erst jetzt möglich, erste Angaben über die Entwicklung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und der Vermögenseinkommen für 1975 zu machen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 13 dargestellt.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen betrugen 1975 228 Mrd. DM. Von dieser Summe sind die im Sozialprodukt enthaltenen unterstellten Bankgebühren (1975 14½ Mrd. DM) abzusetzen, um ein anschauliches Bild der Verteilung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf die beiden Bestandteile Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögenseinkommen zu vermitteln. Von den nach Abzug der unterstellten Bankgebühren verbleibenden Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in Höhe von 214 Mrd. DM entfielen 1975 193 Mrd. DM auf die Bruttoeinkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) und 25½ Mrd. DM auf unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (vor Abzug von direkten Steuern u. ä.); die Bruttoeinkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wiesen — nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden — einen negativen Betrag von 4½ Mrd. DM auf.

Die Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen setzten sich 1975 aus 161 Mrd. DM Einkommen aus Unternehmertätigkeit und 38½ Mrd. DM Vermögenseinkommen zusammen. Um auf die genannte Summe von 193 Mrd. DM Bruttoeinkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu kommen, sind von den empfangenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögenseinkommen 6½ Mrd. DM Zinsen auf Konsumentenschulden abzuziehen. Das Bild der Einkommensverteilung im Sektor Staat ist 1975 — ähnlich wie im Vorjahr — dadurch gekennzeichnet, daß die zu leistenden Zinsen auf öffentliche Schulden in Höhe von 14 Mrd. DM die empfangenen Vermögenseinkommen (9½ Mrd. DM) weit übertrafen, so daß der Anteil des Staates an den Bruttoeinkommen der inländischen Sektoren aus Unternehmertätigkeit und Vermögen negativ war.

Gegenüber dem Vorjahr haben die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1975 um 4 %, nach Abzug der unterstellten Bankgebühren um 3 % zugenommen. Überdurchschnittlich erhöht haben sich die Bruttoeinkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 4½ %). Dabei wiesen

Tabelle 13: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögenseinkommen nach Sektoren

Jahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Unterstellte Bankgebühren	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der unterstellten Bankgebühren	Private Haushalte ²⁾				Staat				Unverteilte Gewinne ⁷⁾ der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit
				zusammen ³⁾⁴⁾	Einkommen aus Unternehmertätigkeit ⁵⁾	Vermögenseinkommen	abzüglich Zinsen auf Konsumentenschulden	zusammen ³⁾⁶⁾	Einkommen aus Unternehmertätigkeit	Vermögenseinkommen	abzüglich Zinsen auf öffentliche schulden	
Mill. DM												
1972	200 040	8 180	191 860	168 670	144 430	28 420	4 180	550	670	8 060	8 180	22 640
1973	215 890	9 710	206 180	181 050	151 400	35 550	5 900	420	— 110	10 330	9 800	24 710
1974	219 910	12 090	207 820	184 860	153 160	38 710	7 010	— 1 740	— 90	9 860	11 510	24 700
1975	228 250	14 340	213 910	193 050	161 100	38 620	6 670	— 4 430	— 120	9 540	13 850	25 290
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1972	+ 7,9	+ 13,8	+ 7,6	+ 9,2	+ 8,9	+ 11,2	+ 14,8	— 76,7	—	— 8,2	+ 15,4	+ 5,9
1973	+ 7,9	+ 18,7	+ 7,5	+ 7,3	+ 4,8	+ 25,1	+ 41,1	— 23,6	×	— 28,2	+ 19,8	+ 9,1
1974	+ 1,9	+ 24,5	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,2	+ 8,9	+ 18,8	×	×	— 4,5	+ 17,4	— 0,0
1975	+ 3,8	+ 18,6	+ 2,9	+ 4,4	+ 5,2	— 0,2	— 4,9	×	×	— 3,2	+ 20,3	+ 2,4
1960 = 100												
1972	215	428	211	236	217	495	454	28	156	216	379	129
1973	232	508	227	253	227	619	641	21	×	277	454	141
1974	237	633	228	259	230	674	762	×	×	264	533	141
1975	246	751	235	270	242	673	725	×	×	256	641	145
% der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der unterstellten Bankgebühren												
1972	×	×	100	87,9	75,3	14,8	2,2	0,3	0,3	4,2	4,3	11,8
1973	×	×	100	87,8	73,4	17,2	2,9	0,2	— 0,1	5,0	4,8	12,0
1974	×	×	100	89,0	73,7	18,6	3,4	— 0,8	— 0,0	4,7	5,5	11,9
1975	×	×	100	90,2	75,3	18,1	3,1	— 2,1	— 0,1	4,5	6,5	11,8

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 3) Nach Abzug der unterstellten Bankgebühren. — 4) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — 5) Einschl. der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 6) Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7) Vor Abzug der direkten Steuern u. ä. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte eine sehr unterschiedliche Entwicklung auf: Während die Vermögenseinkommen nahezu unverändert blieben, nahmen die Einkommen aus Unternehmertätigkeit um 5 % gegenüber 1974 zu. In den vorangegangenen Jahren hatten dagegen jeweils die Vermögenseinkommen stärker zugenommen als die Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit. Der Rückgang der Vermögenseinkommen der privaten Haushalte 1975 beruhte sowohl auf der Abschwächung der Geschäftslage der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit im Geschäftsjahr 1974, die sich in den Ausschüttungen 1975 bemerkbar macht, als auch auf den gegenüber 1974 verminderten Zinsgutschriften, vor allem infolge der verringerten Zinssätze. Die Zinsen auf Konsumentenschulden, die hier als Abzugsposten in die Rechnung eingehen und die in den Vorjahren sehr stark zugenommen hatten, sind aufgrund der Senkung der Sollzinssätze 1975 um 5 % gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. — Wie bereits erwähnt, waren die Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen negativ, d. h. die Zinsen auf öffentliche Schulden überwogen die empfangenen Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Ähnlich wie in den Vorjahren haben die Zinsen auf öffentliche Schulden aufgrund der Zunahme des staatlichen Defizits 1975 stark zugenommen (+ 20 1/2 %), während die Vermögenseinkommen des Staates unter dem Vorjahreswert blieben (— 3 %). — Die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die in dieser Darstellung brutto, d. h. vor Abzug der direkten Steuern und laufenden Übertragungen, nachgewiesen werden, erhöhten sich 1975 um 2 1/2 %, also in ähnlichem Maß wie das gesamte Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

4. Laufende Einnahmen, laufende Ausgaben und Investitionen des Staates

Im Berichtshalbjahr haben die laufenden Einnahmen des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) erstmals seit 1973 wieder stärker zugenommen als die laufenden Ausgaben. Die laufenden Einnahmen stiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 11 1/2 % und damit wesentlich stärker als in den unmittelbar vorangegangenen Halbjahren. Der Zuwachs der laufenden Ausgaben — um 9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 — war dagegen geringer als in den Vorperioden. Etwa gleich stark wie die laufenden Ausgaben stieg im ersten Halbjahr 1976 die Summe der sonstigen Ausgaben (ohne finanzielle Vorgänge), zu denen die Bruttoanlageinvestitionen und die Vermögensübertragungen des Staates gehören. Allerdings war die Entwicklung bei diesen beiden Ausgabearten unterschiedlich. Während die Bruttoanlageinvestitionen gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 7 % abnahmen, stiegen die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen beträchtlich an (um 40 %). Der Finanzierungssaldo des Staates (Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten) war im Berichtshalbjahr erneut negativ; das Defizit betrug knapp 26 Mrd. DM und war nicht wesentlich geringer als in den beiden vorangegangenen Halbjahren, in denen es mit 29 1/2 Mrd. DM (erstes Halbjahr 1975) und 32 Mrd. DM (zweites Halbjahr 1975) einen Höchststand erreicht hatte.

Die beachtliche Zunahme der laufenden Einnahmen beruhte auf der Entwicklung sowohl des Steueraufkommens als auch der Sozialversicherungsbeiträge. Die Steuern, die knapp 60 % der gesamten Einnahmen ausmachen, stiegen im ersten Halbjahr 1976 — nach einer geringen Abnahme im ersten Halbjahr 1975 und einer schwachen Zunahme im zweiten Halbjahr 1975 — um 13 % an (jeweils verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum). Die Sozialversicherungsbeiträge, auf die mehr als ein Drittel der laufenden Einnahmen entfällt,

nahmen in der gleichen Zeit um 11 % zu (in den beiden vorangegangenen Halbjahren jeweils um 9 %). Die sonstigen laufenden Einnahmen, die der Staat empfangen hat (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Verwaltungsgebühren, Zahlungen aus dem Ausland u. a.), haben sich im Berichtszeitraum um 6 1/2 % erhöht.

Die Steuern schließen in dieser Darstellung nicht die als Vermögensübertragung gebuchte Erbschaftsteuer ein. Es ist darauf hinzuweisen, daß die veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — abweichend von den Steuernachweisen in anderen Statistiken — nicht um die Investitionszulagen nach §§ 4a und 4b des Investitionszulagengesetzes vom Februar 1975 gekürzt sind. Bei diesen Zulagen handelt es sich einmal um befristete Zuschüsse für Investitionsgüter (in Höhe von 7,5 % der Anschaffungs- oder Herstellungskosten), die der Begünstigte nach dem 30. November 1974 und vor dem 1. Juli 1975 bestellt oder mit deren Herstellung er in diesem Zeitraum begonnen haben mußte (§ 4b), und zum anderen um unbefristete Zahlungen (ebenfalls 7,5 %) für bestimmte energiesparende Investitionen (§ 4a). Die Investitionszulagen nach §§ 4a und 4b des Investitionszulagengesetzes werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen nachgewiesen; sie beliefen sich — nach geringen Beträgen im Jahre 1975 — im ersten Halbjahr 1976 auf mehr als 3 Mrd. DM. Eine entsprechende Verbuchung wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch für andere Investitionszuschüsse, die das Aufkommen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer mindern, angestrebt; dies ist jedoch erst im Rahmen der nächsten Revision möglich, da ein längerer Zeitraum betroffen ist. Der um Investitionszulagen ungekürzte Nachweis der Einkommen- und Körperschaftsteuern entspricht im übrigen demjenigen der Lohnsteuer hinsichtlich der Arbeitnehmersteuern, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht — wie in den Statistiken der Steuereinnahmen — vom Lohnsteueraufkommen abgesetzt sind und ebenfalls als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden.

Die relativ starke Zunahme der Steuern im Berichtszeitraum (+ 13 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975) — bei Nettoverbuchung aller Investitionszulagen würde sie 10 % betragen — beruhte weitgehend auf der Entwicklung des Aufkommens aus der Lohnsteuer (+ 15 1/2 %), aus der veranlagten Einkommensteuer (+ 22 %) sowie aus der Körperschaftsteuer (+ 25 1/2 %). Für die Entwicklung der Einnahmen aus der Lohnsteuer waren neben höheren Löhnen und Gehältern und der damit verbundenen Steuerprogression noch einige Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Einkommensteuerreformgesetz vom August 1974 von Bedeutung, worauf bereits im Abschnitt 3 näher eingegangen wurde. Bei den beachtlichen Einnahmesteigerungen aus der veranlagten Einkommen- und der Körperschaftsteuer spielten vor allem hohe Abschlußzahlungen für Veranlagungsjahre vor der Steuerreform und entsprechend höhere Vorauszahlungsanpassungen eine Rolle. Eine kräftige Zunahme hatten außerdem noch die Steuern vom Umsatz (+ 11 %) — in erster Linie infolge gestiegener Einfuhren — aufzuweisen. Die übrigen aufkommensstarken Steuern, wie die Gewerbesteuer und die Verbrauchsteuern, erhöhten sich im ersten Halbjahr 1976 um 5 bzw. 4 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975.

Die Zunahme der Sozialversicherungsbeiträge im ersten Halbjahr 1976 (um 11 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) beruhte nur zu einem Teil auf dem Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltssumme (+ 6 %) im gleichen Zeitraum. Aufkommenserhöhend wirkte eine Reihe gesetzlicher Änderungen, wie die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (von 2 800 auf 3 100 DM monatlich) sowie in der gesetzlichen Krankenversicherung (von 2 100 auf 2 325 DM monatlich) ab

Januar 1976. Hinzu kamen Anhebungen der Beitragssätze der Arbeitslosenversicherung (von 2 auf 3 %), ebenfalls ab Januar 1976, und der gesetzlichen Krankenversicherung, z. T. bereits ab Oktober 1975. Nicht enthalten in den Sozialversicherungsbeiträgen sind Beitragsnachentrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972, die als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden.

Zur Entwicklung der sonstigen laufenden Einnahmen (+ 6 1/2 %) trugen insbesondere verstärkte Zahlungen des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft sowie höhere Einnahmen aus Verwaltungsgebühren u. ä. von Unternehmen und privaten Haushalten bei. Hinzu kam hinsichtlich der vom Staat empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen, daß die Bundesbank in der Berichtsperiode seit 1971 erstmals wieder einen Gewinn an den Bund abblieferte; in der Zwischenzeit hatte infolge der Belastung durch buchmäßige Aufwertungsverluste keine Gewinnablieferung erfolgen können.

Die laufenden Ausgaben des Staates stiegen im ersten Halbjahr 1976 — wie eingangs erwähnt — um 9 % gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode und damit etwas schwächer als die laufenden Einnahmen. An dem Anstieg der laufenden Ausgaben waren der Staatsverbrauch und die laufenden Übertragungen — wie Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä., die in der Berichtsperiode beide jeweils knapp 50 % aller laufenden Ausgaben ausmachten — mit annähernd gleicher Zuwachsrate (+ 8 bzw. 9 %) beteiligt. Die größtmäßig weniger ins Gewicht fallenden Zinsen erhöhten sich be-

trächtlich (+ 23 %). Auf die Entwicklung des Staatsverbrauchs wurde bereits im Abschnitt 2 näher eingegangen.

Der an die privaten Haushalte fließende Teil der laufenden Übertragungen stieg im ersten Halbjahr 1976 um 8 1/2 % an. Diese im Hinblick auf die Entwicklung der vorangegangenen Halbjahre vergleichsweise niedrige Zuwachsrate (+ 24 1/2 bzw. 23 % im ersten und zweiten Halbjahr 1975, jeweils gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen) erklärt sich vornehmlich durch die unterschiedliche Entwicklung der Kindergeldzahlungen und der Geldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit in den einzelnen Halbjahren. Das Kindergeld, das sich in den Halbjahren von 1975 aufgrund der Reform des Familienlastenausgleichs um mehr als das Viereinhalbfache erhöht hatte, nahm in der Berichtsperiode nur noch um 1 % zu. Die Leistungen der Bundesanstalt für Arbeit verminderten sich im ersten Halbjahr 1976 um 4 1/2 %, nachdem sie in den beiden vorangegangenen Halbjahren um mehr als vier Fünftel gestiegen waren. Maßgebend für diese Entwicklung war, daß die Auszahlungen an Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld und Konkursausfallgeld gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 13 % zurückgingen. Zugenommen haben dagegen die von der Bundesanstalt für Arbeit und vom Bund infolge längerer Arbeitslosigkeit gezahlte Anschlußarbeitslosen- bzw. Arbeitslosenhilfe sowie die Schlechtwettergeldleistungen der Bundesanstalt für Arbeit. Relativ kräftig stiegen unter den laufenden Übertragungen die Sozialhilfeleistungen an (um knapp ein Fünftel). Die Renten aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie aus der knappschaftlichen Rentenversicherung, die knapp die

Tabelle 14: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 -Sp. 4)	Ab- schrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- anlage- investi- tionen	Finan- zierungs- saldo (Sp. 8 bis 10 -Sp. 11 und 12)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		Staatsver- brauch						
		Steuern	Sozial- versiche- rungs- beiträge		Renten, Pensionen, Unterstützungen, Subventionen u. ä.								
					zu- sammen	an private Haushalte							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 vom Staat emp- fangen	11 geleistet	12	13
Jahreszahlen													
Mill. DM													
1972	322 800	195 730	108 440	284 520	129 840	110 210	146 500	38 280	4 980	3 950	17 400	31 000	- 1 190
1973	382 070	231 130	128 820	325 890	147 160	123 180	168 930	56 180	5 520	4 330	19 440	32 790	+ 13 800
1974	413 830	247 120	142 940	375 580	165 830	141 750	198 240	38 250	6 270	4 660	22 370	39 260	- 12 450
1975	427 840	247 200	155 910	436 190	201 140	175 010	221 200	- 8 350	6 870	5 480	24 270	41 020	- 61 290
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1972	+ 10,5	+ 9,4	+ 14,2	+ 13,6	+ 15,3	+ 13,5	+ 12,1	- 8,3	+ 15,0	+ 44,7	+ 9,4	- 1,2	x
1973	+ 18,4	+ 18,1	+ 18,8	+ 14,5	+ 13,3	+ 11,8	+ 15,3	+ 46,8	+ 10,8	+ 9,6	+ 11,7	+ 5,8	x
1974	+ 8,3	+ 6,9	+ 11,0	+ 15,2	+ 12,7	+ 15,1	+ 17,4	- 31,9	+ 13,6	+ 7,6	+ 15,1	+ 19,7	x
1975	+ 3,4	+ 0,0	+ 9,1	+ 16,1	+ 21,3	+ 23,5	+ 11,6	x	+ 9,6	+ 17,6	+ 8,5	+ 4,5	x
1960 = 100													
1972	301	284	349	333	308	293	356	176	437	267	350	327	x
1973	356	335	415	381	349	328	411	258	484	293	391	346	x
1974	386	358	461	440	393	377	482	176	550	315	450	414	x
1975	399	358	502	511	477	465	538	x	603	370	488	432	x
Halbjahreszahlen													
Mill. DM													
1973 1. Hj	177 860	106 030	61 470	151 600	69 230	59 040	77 530	26 260	2 680	2 100	8 170	14 840	+ 8 030
2. Hj	204 210	125 100	67 350	174 290	77 930	64 140	91 400	29 920	2 840	2 230	11 270	17 950	+ 5 770
1974 1. Hj	194 610	114 880	68 350	174 560	79 110	68 030	90 130	20 050	3 050	1 910	8 950	17 760	- 1 700
2. Hj	219 220	132 240	74 590	201 020	86 720	73 720	108 110	18 200	3 220	2 750	13 420	21 500	- 10 750
1975 1. Hj	199 420	112 590	74 650	205 550	97 330	84 570	101 460	- 6 130	3 330	2 300	9 800	19 110	- 29 410
2. Hj	228 420	134 610	81 260	230 640	103 810	90 440	119 740	- 2 220	3 540	3 180	14 470	21 910	- 31 880
1976 1. Hj	222 600	126 950	82 680	223 740	105 930	91 830	109 500	- 1 140	3 710	3 300	13 850	17 820	- 25 800
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1973 1. Hj	+ 19,6	+ 20,2	+ 19,0	+ 12,0	+ 9,7	+ 8,9	+ 13,8	+ 96,1	+ 10,7	+ 38,2	+ 10,7	+ 5,3	x
2. Hj	+ 17,3	+ 16,3	+ 18,6	+ 16,8	+ 16,7	+ 14,5	+ 16,6	+ 20,2	+ 10,9	- 8,2	+ 12,5	+ 6,2	x
1974 1. Hj	+ 9,4	+ 8,3	+ 11,2	+ 15,1	+ 14,3	+ 15,2	+ 16,3	- 23,6	+ 13,8	- 9,0	+ 9,5	+ 19,7	x
2. Hj	+ 7,4	+ 5,7	+ 10,7	+ 15,3	+ 11,3	+ 14,9	+ 18,3	- 39,2	+ 13,4	+ 23,3	+ 19,1	+ 19,8	x
1975 1. Hj	+ 2,5	- 2,0	+ 9,2	+ 17,8	+ 23,0	+ 24,3	+ 12,6	x	+ 9,2	+ 20,4	+ 9,5	+ 7,6	x
2. Hj	+ 4,2	+ 1,8	+ 8,9	+ 14,7	+ 19,7	+ 22,7	+ 10,8	x	+ 9,9	+ 15,6	+ 7,8	+ 1,9	x
1976 1. Hj	+ 11,6	+ 12,8	+ 10,8	+ 8,8	+ 8,8	+ 8,6	+ 7,9	x	+ 11,4	+ 43,5	+ 41,3	- 6,8	x

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe Tabelle auf S. 623*.

Hälfte aller laufenden Übertragungen an private Haushalte ausmachen, erhöhten sich um 13 1/2 %, hauptsächlich aufgrund der Rentenanpassungen ab Juli 1975 aufgrund des 18. Rentenanpassungsgesetzes um 11 %. Unterdurchschnittlich stiegen die Kriegsoferrenten (+ 7 1/2 %) und die Beamtenpensionen (+ 6 1/2 %) an. Bei den Kriegsoferrenten, die ab Juli 1975 um 11,1 % angehoben worden waren, spielte die abnehmende Zahl der Empfangsberechtigten eine Rolle; in der Entwicklung der Pensionen kommt u. a. die Erhöhung der Beamtengehälter, die der Anhebung der Pensionen zugrunde liegt, zum Ausdruck. Die Ausbildungsbeihilfen nach dem Ausbildungsförderungsgesetz verminderten sich im ersten Halbjahr 1976 um mehr als ein Viertel.

Die Unternehmen erhielten im ersten Halbjahr 1976 7 % mehr an laufenden Übertragungen, die sich bis auf geringfügige Beiträge an Schadensversicherungsunternehmen aus Subventionen zusammensetzten. Die Zunahme der Subventionen beruhte insbesondere auf vermehrten Zahlungen im Rahmen der Europäischen Marktordnungen, z. B. auf höheren Ausgaben für die Vorrathaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, sowie auf gestiegenen Leistungen an die Deutsche Bundesbahn. Eine erhebliche Zunahme wiesen auch die Zahlungen zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft auf, zu dessen Finanzierung ab 1975 aufgrund des Dritten Verstromungsgesetzes von Dezember 1974 eine Ausgleichsabgabe erhoben wird.

Die laufenden Übertragungen an die übrige Welt erhöhten sich im Berichtszeitraum um 14 %. Diese Zunahme ist u. a. auf erhöhte Zahlungen an internationale Organisationen sowie an die Deutsche Demokratische Republik aufgrund der Erhöhung der Pauschalsumme nach dem Abkommen über den Transitverkehr mit Berlin (West) zurückzuführen.

Die Bruttoanlageinvestitionen des Staates nahmen, wie bereits erwähnt, in der Berichtsperiode um 7 % ab. Sie umfassen in dieser Darstellung die Käufe von neuen und gebrauchten Anlagen und Land sowie selbstgestellte Anlagen des Staates, nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Sie sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten darzustellen und nicht im Zeitpunkt der Zahlung. Für den Nachweis der Bauten gilt darüber hinaus, daß angefangene Bauten auch vor dem Zeitpunkt der Rechnungstellung als Anlageinvestitionen zu buchen sind. Aus diesem Grunde werden die Bauinvestitionen des Staates für den Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anhand von Unterlagen der Bauberichterstattung und ähnlichen Quellen ermittelt. Sie beliefen sich nach dieser Rechnung im Berichtshalbjahr auf rd. 15 Mrd. DM und lagen damit um 5 1/2 % unter dem Betrag des ersten Halbjahres 1975. Die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates, die infolge der Zahlungsmodalitäten in der Regel jeweils im ersten Halbjahr — im Unterschied zu den Ergebnissen im zweiten Halbjahr — niedriger sind als die produktionsmäßigen Bauinvestitionen, verminderten sich in der gleichen Zeit um knapp 8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, bei einer Ausgaben-summe von 12 1/2 Mrd. DM im Berichtshalbjahr. — Bei längerfristiger Betrachtung der Jahresergebnisse der Bauinvestitionen des Staates zeigt sich, daß die Angaben über die kassenmäßigen Ausgaben für die Bauinvestitionen des Staates ab 1971 regelmäßig über den Angaben liegen, die aufgrund von Daten über die Bauproduktion ermittelt werden. Die Abweichungen sind unterschiedlich groß, worin u. a. Verschiebungen in den Zahlungsterminen zum Ausdruck kommen. Aufgrund der Größenordnung der Abweichungen zwischen den beiden Reihen in den letzten Jahren ist nicht auszuschließen, daß die über die Produktion berechneten Zahlen für die Bauinvestitionen des Staates — die die jährlichen Veränderungen der Bauinvestitionen nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Ge-

samtrechnungen weitgehend zutreffend widerspiegeln — im Trend eine etwas zu schwache Entwicklung nachweisen. Eine eingehende Überprüfung ist im Gange. Da ein längerer Zeitraum betroffen ist, werden die Ergebnisse der Überprüfung erst im Rahmen der nächsten großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen berücksichtigt werden können.

Die vom Staat geleisteten Vermögensübertragungen stiegen im ersten Halbjahr 1976 um mehr als 40 % an. Diese beachtliche Zunahme beruhte weitgehend auf der Entwicklung der Vermögensübertragungen an Unternehmen, die sich um knapp zwei Drittel erhöhten. Für diesen Anstieg war in erster Linie die Gewährung von Investitionszulagen von mehr als 3 Mrd. DM nach dem bereits im Zusammenhang mit der Darstellung der Entwicklung der Steuern erwähnten Investitionszulagengesetz maßgebend. Ohne diese Zulagen hätte der Zuwachs der Vermögensübertragungen 10 % ausgemacht. Die privaten Haushalte empfingen im ersten Halbjahr 1976 nur wenig mehr (+ 1 1/2 %) an Vermögensübertragungen als ein Jahr zuvor. Die in dieser Position enthaltenen Sparprämien und die Hauptentschädigung im Rahmen des Lastenausgleichs haben zwar zugenommen, die Wohnbauprämien gingen jedoch zurück. Den größten Anstieg — bei vergleichsweise geringen absoluten Beträgen — hatten die Vermögensübertragungen an die übrige Welt aufzuweisen, die sich infolge der an Polen aufgrund des Rentenabkommens vom Oktober 1975 geleisteten ersten Jahresrate um das Zweieinhalbfache (auf 0,7 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1976) erhöhten. — Die in der Größenordnung relativ unbedeutenden Vermögensübertragungen, die der Staat empfangen hat, haben ebenfalls kräftig zugenommen. Dies lag zu einem großen Teil an vermehrten Beitragsnachentrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972.

Wie eingangs erwähnt, ergab sich für den Sektor Staat im ersten Halbjahr 1976 ein Finanzierungsdefizit von knapp 26 Mrd. DM. In den vorangegangenen Halbjahren hatte das Finanzierungsdefizit 29 1/2 Mrd. DM (erstes Halbjahr 1975) und 32 Mrd. DM (zweites Halbjahr 1975) betragen. Das Defizit im Berichtshalbjahr setzt sich aus einem Defizit bei Bund, Ländern und Gemeinden und einem geringen Überschuß bei der Sozialversicherung zusammen.

5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne) stieg im ersten Halbjahr 1976 um 6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975. Der Anstieg war deutlich geringer als in den beiden vorangegangenen Halbjahren (erstes Halbjahr 1975 + 11 1/2 %, zweites Halbjahr 1975 + 8 %). Von den drei bei der Analyse des Haushaltseinkommens unterschiedenen Nettoeinkommensarten erhöhten sich im Berichtshalbjahr die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) um 9 1/2 %, die laufenden Übertragungen vom Staat (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) um 8 1/2 % und die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 3 %. Bei den entnommenen Gewinnen und den Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit entsprachen die Zunahmen etwa denen der Vorjahresentwicklung (bezogen auf das ganze Jahr 1975 gegenüber 1974). Die laufenden Übertragungen vom Staat haben dagegen im Berichtshalbjahr deutlich weniger zugenommen als im Vorjahr, in dem sie sich um 24 % gegenüber 1974 erhöht hatten.

Das im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächte Wachstum der laufenden Übertragungen vom Staat erklärt sich — wie Tabelle 16 zeigt — teils aus der gegenüber dem Vorjahr abgeschwächten Zunahme der Geldleistungen im Zusammenhang mit der Situation auf dem Arbeitsmarkt,

Tabelle 15: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ohne nicht-entnommene Gewinne	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	Laufende Übertragungen vom Staat	Abzüglich: Zinsen auf Konsumtenschulden, nichtzurechenbare Übertragungen
Jahreszahlen Mill. DM					
1972	530 120	291 850	149 950	109 030	20 710
1973	577 730	317 980	162 540	121 700	24 490
1974	628 180	342 950	172 270	139 970	27 010
1975	689 100	355 430	186 530	173 810	26 670
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1972	+ 11,3	+ 9,1	+ 14,7	+ 13,6	+ 14,6
1973	+ 9,0	+ 9,0	+ 8,4	+ 11,6	+ 18,3
1974	+ 8,7	+ 7,9	+ 6,0	+ 15,0	+ 10,3
1975	+ 9,7	+ 3,6	+ 8,3	+ 24,2	+ 1,3
1960 = 100					
1972	281	272	315	293	587
1973	306	296	341	327	694
1974	333	320	362	376	765
1975	365	331	392	467	756
% des verfügbaren Einkommens					
1972	100	55,1	28,3	20,6	3,9
1973	100	55,0	28,1	21,1	4,2
1974	100	54,6	27,4	22,3	4,3
1975	100	51,6	27,1	25,2	3,9
Halbjahreszahlen Mill. DM					
1973 1. Hj	274 570	154 040	73 440	58 430	11 340
2. Hj	303 160	163 940	89 100	63 270	13 150
1974 1. Hj	295 140	168 080	72 130	67 330	12 400
2. Hj	333 040	174 870	100 140	72 640	14 610
1975 1. Hj	329 370	175 610	82 250	84 100	12 590
2. Hj	359 730	179 820	104 280	89 710	14 080
1976 1. Hj	349 220	180 950	90 080	91 260	13 070
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1973 1. Hj	+ 9,6	+ 7,9	+ 15,1	+ 8,8	+ 17,5
2. Hj	+ 8,5	+ 9,9	+ 3,4	+ 14,4	+ 18,9
1974 1. Hj	+ 7,5	+ 9,1	+ 1,8	+ 15,2	+ 9,3
2. Hj	+ 9,9	+ 6,7	+ 12,4	+ 14,8	+ 11,1
1975 1. Hj	+ 11,6	+ 4,5	+ 14,0	+ 24,9	+ 1,5
2. Hj	+ 8,0	+ 2,8	+ 4,1	+ 23,5	+ 3,6
1976 1. Hj	+ 6,0	+ 3,0	+ 9,5	+ 8,5	+ 3,8

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.
Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe Tabelle auf S. 624*

teils daraus, daß ein Teil der hohen Zunahme der laufenden Übertragungen im Jahr 1975 auf die gesetzliche Einführung des einheitlichen Kindergeldes zurückging; dieser Sondereinfluß fehlte im Berichtshalbjahr. Die Geldleistungen der Rentenversicherung, die fast die Hälfte der laufenden Übertragungen des Staates an private Haushalte ausmachen, stiegen im Berichtshalbjahr dagegen, ähnlich wie 1975, um 13 1/2 %.

Hinsichtlich der Entwicklung der Geldleistungen im Zusammenhang mit der jeweiligen Lage auf dem Arbeitsmarkt sei darauf hingewiesen, daß sich die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen vom ersten Halbjahr 1975 zum Berichtshalbjahr um 80 000 auf 1,17 Millionen erhöhte; davon waren 887 000 Personen sog. Hauptbezugsempfänger, also zum Bezug von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe berechtigt. Im gleichen Zeitraum sank die durchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter von 883 000 auf 427 000. Entsprechend entwickelten sich im Berichtshalbjahr die Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz an die begünstigten Personengruppen: Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 um 3 1/2 %. Allerdings nahm das Arbeitslosengeld, das je nach der Dauer der beitragspflichtigen Beschäftigung innerhalb der letzten drei Jahre für Arbeitslosigkeit bis zu 312 Tagen gezahlt wird, für sich allein betrachtet, im ersten Halbjahr 1976 um 5 % ab; das bedeutet, daß ein Teil der Arbeitslosen infolge der Dauer der Arbeitslosigkeit den Anspruch auf Arbeitslosengeld verloren hat. Entsprechend verdoppelten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 die Zahlungen an Arbeitslosenhilfe, die an die Stelle des Arbeitslosengeldes tritt, wenn die Voraussetzungen für den Bezug von Arbeitslosengeld nicht oder nicht mehr erfüllt sind. Die starke Verringerung von Kurzarbeit spiegelt sich im Rückgang des Kurzarbeitergeldes um 36 % wider.

Um von der Summe der drei Nettoeinkommensarten — Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen vom Staat — auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte zu kommen, sind die Zinsen auf Konsumentenschulden und die den einzelnen Einkommensarten nicht zurechenbaren Übertragungen, wie Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Strafen, der Saldo der Schadenversicherungstransaktionen und der Saldo der Einkommensübertragungen der privaten Haushalte im Verkehr mit der übrigen Welt, ab-

Tabelle 16: Laufende Übertragungen vom Staat an private Haushalte¹⁾

Halbjahr ²⁾	Laufende Übertragungen vom Staat ³⁾	Arbeitslosengeld ⁴⁾	Arbeitslosenhilfe ⁵⁾	Kurzarbeitergeld	Umschulungsbeihilfen u. ä. ⁶⁾	Geldleistungen der Rentenversicherung ⁷⁾	Öffentliche Pensionen ⁸⁾	Geldleistungen der Krankenversicherung	Kindergeld ⁹⁾	Sonstige laufende Übertragungen
Mill. DM										
1973 1. Hj	58 430	640	70	20	770	29 660	9 190	2 910	1 580	13 590
2. Hj	63 270	520	60	30	810	33 630	10 470	2 850	1 540	13 360
1974 1. Hj	67 330	1 380	100	330	790	34 840	10 140	3 030	1 580	15 140
2. Hj	72 640	1 520	140	350	980	38 440	11 660	2 950	1 470	15 130
1975 1. Hj	84 100	3 250	310	1 190	1 180	39 300	11 330	3 150	7 350	17 040
2. Hj	89 710	4 500	630	1 020	1 290	43 920	13 050	3 020	6 970	15 310
1976 1. Hj	91 560	3 080	610	760	1 210	44 650	12 150	3 440	7 430	18 230
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %										
1973 1. Hj	+ 8,8	—	+ 40,0	— 89,5	— 2,5	+ 9,1	+ 7,5	+ 14,6	— 3,7	+ 11,9
2. Hj	+ 14,4	+ 23,8	+ 20,0	—	—	+ 18,0	+ 12,5	+ 14,5	+ 0,6	+ 9,9
1974 1. Hj	+ 15,2	+ 115,6	+ 42,9	+ 1 550,0	+ 2,6	+ 17,5	+ 10,3	+ 4,1	—	+ 11,4
2. Hj	+ 14,8	+ 192,3	+ 133,3	+ 1 066,7	+ 21,0	+ 14,3	+ 11,4	+ 3,5	+ 4,5	+ 13,2
1975 1. Hj	+ 24,9	+ 135,5	+ 210,0	+ 260,6	+ 49,4	+ 12,8	+ 11,7	+ 4,0	+ 365,2	+ 12,5
2. Hj	+ 23,5	+ 196,1	+ 350,0	+ 191,4	+ 31,6	+ 14,3	+ 11,9	+ 2,4	+ 374,1	+ 1,2
1976 1. Hj	+ 8,9	— 5,2	+ 96,8	— 36,1	+ 2,5	+ 13,6	+ 7,2	+ 9,2	+ 1,1	+ 7,0

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen. — ⁴⁾ Ohne Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung. — ⁵⁾ Einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — ⁶⁾ Nur Leistungen im Rahmen der beruflichen Umschulung sowie der Aus- und Fortbildung nach dem Arbeitsförderungsgesetz. Leistungen im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes u. ä. sind in dieser Position nicht enthalten. — ⁷⁾ Einschl. Landwirtschaftlicher Altersklassen. — ⁸⁾ 1975 Neuregelung des Kindergeldsystems im Rahmen der Steuerreform; seitdem auch einschl. des Kindergeldes im öffentlichen Dienst.

Tabelle 17: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹⁾

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.		insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	Nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1972	531 590	530 120	450 920	80 670	79 200	1 470
1973	575 570	577 730	495 670	79 900	82 060	— 2 160
1974	621 570	628 180	532 950	88 620	95 230	— 6 610
1975	678 930	689 100	580 190	98 740	108 910	— 10 170
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1972	+ 9,8	+ 11,3	+ 9,8	+ 9,3	+ 20,8	— 82,2
1973	+ 8,3	+ 9,0	+ 9,9	— 1,0	+ 3,6	×
1974	+ 8,0	+ 8,7	+ 7,5	+ 10,9	+ 16,0	×
1975	+ 9,2	+ 9,7	+ 8,9	+ 11,4	+ 14,4	×
1960 = 100						
1972	262	281	262	266	492	10
1973	284	306	287	264	509	×
1974	307	333	309	292	591	×
1975	335	365	336	326	676	×
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1972	100	99,7	84,8	15,2	14,9	0,3
1973	100	100,4	86,1	13,9	14,3	— 0,4
1974	100	101,1	85,7	14,3	15,3	— 1,1
1975	100	101,5	85,5	14,5	16,0	— 1,5
% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne						
1972	×	100	85,1	×	14,9	×
1973	×	100	85,8	×	14,2	×
1974	×	100	84,8	×	15,2	×
1975	×	100	84,2	×	15,8	×
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1973 1. Hj	.	274 570	236 870	.	37 700	.
2. Hj	.	303 160	258 800	.	44 360	.
1974 1. Hj	.	295 140	252 700	.	42 440	.
2. Hj	.	333 040	280 250	.	52 790	.
1975 1. Hj	.	329 370	274 030	.	55 340	.
2. Hj	.	359 730	306 160	.	53 570	.
1976 1. Hj	.	349 220	298 970	.	50 250	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1973 1. Hj	.	+ 9,6	+ 11,4	.	— 0,5	.
2. Hj	.	+ 8,5	+ 8,6	.	+ 7,4	.
1974 1. Hj	.	+ 7,5	+ 6,7	.	+ 12,6	.
2. Hj	.	+ 9,9	+ 8,3	.	+ 19,0	.
1975 1. Hj	.	+ 11,6	+ 8,4	.	+ 30,4	.
2. Hj	.	+ 8,0	+ 9,2	.	+ 1,5	.
1976 1. Hj	.	+ 6,0	+ 9,1	.	— 9,2	.

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 2) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

zuziehen. Dieser Abzugsposten nahm im ersten Halbjahr 1976 um 4 % zu, also etwas schwächer als das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte.

Die privaten Haushalte verwendeten ihren Einkommenszuwachs im ersten Halbjahr 1976 ausschließlich zu einer Erhöhung des Privaten Verbrauchs (+ 9 %); die Ersparnis ging im gleichen Zeitraum um 9 % zurück. Hinsichtlich der Entwicklung der Ersparnis der privaten Haushalte ist zu beachten, daß sie im ersten Halbjahr 1975 sehr stark, nämlich um 30 1/2 %, zugenommen hatte; im zweiten Halbjahr 1975 war sie nur um 1 1/2 % gestiegen. Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne) am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (ebenfalls ohne nichtentnommene Gewinne), sank von 16,8 % im ersten Halbjahr 1975 auf 14,9 % im zweiten Halbjahr 1975 und 14,4 % im Berichtshalbjahr. Neben der laufenden Ersparnis wirken sich im Finanzierungssaldo der privaten Haushalte auch die empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen aus. Die geleisteten Vermögensübertragungen, die im ersten Halbjahr 1975 im Vergleich zu den Vorjahren nur relativ schwach (+ 6 1/2 %) zugenommen hatten,

Tabelle 18: Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Ver- fügbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Ersparnis
Jahreszahlen Mill. DM						
1972	740 350	— 14 050	726 300	450 920	146 500	128 880
1973	824 410	— 15 660	808 750	495 670	168 930	144 150
1974	881 250	— 15 300	865 950	532 950	198 240	134 760
1975	917 430	— 16 370	901 060	580 190	221 200	99 670
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1972	+ 9,4	×	+ 9,2	+ 9,8	+ 12,1	+ 4,0
1973	+ 11,4	×	+ 11,4	+ 9,9	+ 15,3	+ 11,8
1974	+ 6,9	×	+ 7,1	+ 7,5	+ 17,4	— 6,5
1975	+ 4,1	×	+ 4,1	+ 8,9	+ 11,6	— 26,0
1960 = 100						
1972	268	×	265	262	356	214
1973	298	×	295	287	411	239
1974	319	×	316	309	482	223
1975	332	×	329	336	538	165
% des verfügbaren Einkommens						
1972	101,9	1,9	100	62,1	20,2	17,7
1973	101,9	1,9	100	61,3	20,9	17,8
1974	101,8	1,8	100	61,5	22,9	15,6
1975	101,8	1,8	100	64,4	24,5	11,1
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1973 1. Hj	395 730	— 7 600	388 130	236 870	77 530	73 730
2. Hj	428 680	— 8 060	420 620	258 800	91 400	70 420
1974 1. Hj	421 750	— 6 850	414 900	252 700	90 130	72 070
2. Hj	459 500	— 8 450	451 050	280 250	108 110	62 690
1975 1. Hj	435 280	— 7 830	427 450	274 030	101 460	51 960
2. Hj	482 150	— 8 540	473 610	306 160	119 740	47 710
1976 1. Hj	478 730	— 8 530	470 200	298 970	109 500	61 730
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1973 1. Hj	+ 12,3	×	+ 12,4	+ 11,4	+ 13,8	+ 14,1
2. Hj	+ 10,5	×	+ 10,4	+ 8,6	+ 16,6	+ 9,6
1974 1. Hj	+ 6,6	×	+ 6,9	+ 6,7	+ 16,3	— 2,3
2. Hj	+ 7,2	×	+ 7,2	+ 8,3	+ 18,3	— 11,0
1975 1. Hj	+ 3,2	×	+ 3,0	+ 8,4	+ 12,6	— 27,9
2. Hj	+ 4,9	×	+ 5,0	+ 9,2	+ 10,8	— 23,9
1976 1. Hj	+ 10,0	×	+ 10,0	+ 9,1	+ 7,9	+ 18,8

1) Ab 1974 vorläufiges Ergebnis.

ten, stiegen im ersten Halbjahr 1976 um 18 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 an. Ausschlaggebend hierfür war die hohe Zunahme der für den Wohnungsbau aufgewendeten Mittel der Bausparer. Die weitaus geringeren empfangenen Vermögensübertragungen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 2 %. Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte, der sich aus der Ersparnis und dem Saldo der Vermögensübertragungen ergibt, verringerte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 — nach den zur Zeit verfügbaren Unterlagen der Deutschen Bundesbank — um 15 % bzw. 7 Mrd. DM.

6. Ersparnis und Vermögensbildung

Das für den letzten Verbrauch und die Ersparnis verfügbare Einkommen aller inländischen Sektoren hat im ersten Halbjahr 1976 im gleichen Maße (+ 10 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975) zugenommen wie das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, von dem es sich größtmäßig um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Das verfügbare Einkommen erhöhte sich — ähnlich wie das Sozialprodukt — deutlich stärker als in den vorangegangenen Halbjahren, in denen Zuwachsraten von jeweils 7 % in den beiden Halbjahren 1974 und von 3 und 5 % in den beiden Halbjahren 1975 zu verzeichnen waren. Die Zunahme des verfügbaren Einkommens aller inländischen

Sektoren führte im Berichtshalbjahr zu einem Anstieg des letzten Verbrauchs (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch) um knapp 9% und einer starken Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis (+ 19%). In den vorangegangenen Halbjahren hatte dagegen der letzte Verbrauch stärker zugenommen als das verfügbare Einkommen, während die Ersparnis rückläufig gewesen war. Diese Tendenz hat sich im Berichtshalbjahr nicht fortgesetzt.

Auf die Entwicklung der Ersparnis der einzelnen Sektoren ist in den vorangegangenen Abschnitten schon eingegangen worden. Die Ersparnis der privaten Haushalte blieb um 5 Mrd. DM hinter dem Wert des ersten Halbjahres 1975 zurück, dagegen war die Ersparnis des Staates um 5 Mrd. DM und die der Unternehmen um 10 Mrd. DM höher als im ersten Halbjahr 1975.

Die Vermögensbildung der Sektoren hängt außer von der Ersparnis von den empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen ab. Von den inländischen Sektoren waren im ersten Halbjahr 1976, wie in den vorangegangenen Jahren, per saldo nur die Unternehmen Empfänger von Vermögensübertragungen, die etwa je zur Hälfte vom Staat und von den privaten Haushalten geleistet wurden. Im Berichtshalbjahr haben der Staat per saldo rd. 3 Mrd. DM und die privaten Haushalte rd. 2 Mrd. DM mehr geleistet als im ersten Halbjahr 1975. Die Unternehmen empfangen per saldo knapp 5 Mrd. DM mehr als im vergleichbaren Vorjahreshalbjahr; der Saldo der Vermögensübertragungen gegenüber der übrigen Welt lag etwa um 1/2 Mrd. DM höher als im vergleichbaren Halbjahr des Vorjahres. Für die gegenüber im ersten Halbjahr 1975 per saldo erheblich höheren geleisteten Vermögensübertragungen des Staates spielten vor allem die bereits im Abschnitt 4 genannten Investitionszulagen eine Rolle. Die ebenfalls starke Zunahme der geleisteten Nettoübertragungen der privaten Haushalte beruhte in erster Linie auf den nach einer Phase schwächeren Wachstums im ersten Halbjahr 1976 wieder stark angestiegenen Bausparmitteln. Die Nettovermögensübertragungen an die übrige Welt (Zunahme von 1/2 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1975 auf 1 Mrd. DM im Berichtshalbjahr) erhöhten sich vor allem wegen der im Zusammenhang mit dem Rentenabkommen vom Oktober 1975 mit Polen erstmals im ersten Halbjahr 1976 geleisteten Zahlungen.

Die Vermögensbildung in der gesamten Volkswirtschaft (ohne nichtrealisierte Wertsteigerungen oder -verluste bei vorhandenen Vermögenswerten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht erfaßt werden) stieg im Berichtshalbjahr um 17% (9 Mrd. DM) gegenüber dem ersten Halbjahr 1975, also im gleichen Maße wie die gesamtwirtschaftliche Ersparnis. Dieser Anstieg setzt sich aus einer starken Zunahme der Vermögensbildung im Unternehmenssektor (um 14 Mrd. DM), einem verringerten negativen Betrag der staatlichen Vermögensbildung (um 2 Mrd. DM) sowie einem Rückgang der Vermögensbildung der privaten Haushalte (um 7 Mrd. DM) zusammen. Die Vermögensbildung in der Volkswirtschaft nahm zum erstenmal seit dem zweiten Halbjahr 1973 wieder zu. Es sei bemerkt, daß in dieser Betrachtung die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. dgl. sowie die Eigenmittel der privaten Haushalte für den Wohnungsbau in die Vermögensbildung des Unternehmenssektor einbezogen werden.

Die Vermögensbildung eines Sektors ist gleich der Summe aus den Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) und dem Finanzierungssaldo. Im Unternehmenssektor waren im ersten Halbjahr 1976 um 14 Mrd. DM größere Nettoinvestitionen zu finanzieren. Per saldo wurden die Mittel für den Anstieg der Investitionen von den Unternehmen fast ausschließlich aus eigenen Mitteln der Unternehmen (Abschreibungen, nichtentnommene Gewinne, Saldo der Vermögensübertragungen) aufgebracht; die Inanspruchnahme fremder Mittel (Finanzierungsdefizit) blieb im ersten Halbjahr 1976 etwa gleich hoch (11 1/2 Mrd. DM) wie in den

Tabelle 19: Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Alle Sektoren	Unter- nehmen	Staat	Private Haushalte ²⁾
Jahreszahlen				
Ersparnis ³⁾				
1972	128 880	11 400	38 280	79 200
1973	144 150	5 910	56 180	82 060
1974	134 760	1 280	38 250	95 230
1975	99 670	— 890	— 8 350	108 910
Saldo der Vermögensübertragungen				
1972	— 680	+ 24 160	— 13 450	— 11 390
1973	— 740	+ 26 530	— 15 110	— 12 160
1974	— 850	+ 31 900	— 17 710	— 15 040
1975	— 870	+ 34 240	— 18 790	— 16 320
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1972	128 200	35 560	24 830	67 810
1973	143 410	32 440	41 070	69 900
1974	133 910	33 180	20 540	80 190
1975	98 800	33 350	— 27 140	92 590
Nettoinvestitionen				
1972	128 260	102 240	26 020	—
1973	135 090	107 820	27 270	—
1974	110 240	77 250	32 990	—
1975	90 790	56 640	34 150	—
Finanzierungssaldo ⁴⁾				
1972	— 60	— 66 680	— 1 190	+ 67 810
1973	+ 8 320	— 75 380	+ 13 800	+ 69 900
1974	+ 23 670	— 44 070	— 12 450	+ 80 190
1975	+ 8 010	— 23 290	— 61 290	+ 92 590
Halbjahreszahlen				
Ersparnis ³⁾				
1973 1. Hj	73 730	9 770	26 260	37 700
2. Hj	70 420	— 3 860	29 920	44 360
1974 1. Hj	72 070	9 580	20 050	42 440
2. Hj	62 690	— 8 300	18 200	52 790
1975 1. Hj	51 960	2 750	— 6 130	55 340
2. Hj	47 710	— 3 640	— 2 220	53 570
1976 1. Hj	61 730	12 620	— 1 140	50 250
Saldo der Vermögensübertragungen				
1973 1. Hj	— 440	+ 11 380	— 6 070	— 5 750
2. Hj	— 300	+ 15 150	— 9 040	— 6 410
1974 1. Hj	— 410	+ 13 940	— 7 040	— 7 310
2. Hj	— 440	+ 17 960	— 10 670	— 7 730
1975 1. Hj	— 380	+ 15 040	— 7 500	— 7 920
2. Hj	— 490	+ 19 200	— 11 290	— 8 400
1976 1. Hj	— 800	+ 19 800	— 10 550	— 10 050
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1973 1. Hj	73 290	21 150	20 190	31 950
2. Hj	70 120	11 290	20 880	37 950
1974 1. Hj	71 660	23 520	13 010	35 130
2. Hj	62 250	9 660	7 530	45 060
1975 1. Hj	51 580	17 790	— 13 630	47 420
2. Hj	47 220	15 560	— 13 510	45 170
1976 1. Hj	60 930	32 420	— 11 690	40 200
Nettoinvestitionen				
1973 1. Hj	69 910	57 750	12 160	—
2. Hj	65 180	50 070	15 110	—
1974 1. Hj	59 250	44 540	14 710	—
2. Hj	50 990	32 710	18 280	—
1975 1. Hj	45 450	29 670	15 780	—
2. Hj	45 340	26 970	18 370	—
1976 1. Hj	58 010	43 900	14 110	—
Finanzierungssaldo ⁴⁾				
1973 1. Hj	+ 3 380	— 36 600	+ 8 030	+ 31 950
2. Hj	+ 4 940	— 38 780	+ 5 770	+ 37 950
1974 1. Hj	+ 12 410	— 21 020	— 1 700	+ 35 130
2. Hj	+ 11 260	— 23 050	— 10 750	+ 45 060
1975 1. Hj	+ 6 130	— 11 880	— 29 410	+ 47 420
2. Hj	+ 1 880	— 11 410	— 31 880	+ 45 170
1976 1. Hj	+ 2 920	— 11 480	— 25 800	+ 40 200

¹⁾ Ab 1974 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — ⁴⁾ Veränderung der Forderungen abzgl. Veränderung der Verbindlichkeiten.

beiden vorangegangenen Halbjahren. Der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte nahm vom ersten Halbjahr 1975 zum ersten Halbjahr 1976 um 7 Mrd. DM ab, während sich das Finanzierungsdefizit des staatlichen Sektors um 3 1/2 Mrd. DM verringerte. Gegenüber der übrigen Welt entstand ein Finanzierungsüberschuß der inländischen Sektoren in Höhe von 3 Mrd. DM; er beruhte zum größten Teil auf dem Überschuß im Warenverkehr.

Dr. Günter Hamer und Mitarbeiter

Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft

1. Zur Vorgeschichte

In der Bundesrepublik Deutschland gibt es seit 1957 eine jährliche Verdiensterhebung in der Landwirtschaft. Sie findet jeweils für den Berichtsmonat September statt¹⁾. Im Jahre 1974 haben die Europäischen Gemeinschaften (EG) für ihre Mitgliedsländer ebenfalls eine solche Erhebung angeordnet²⁾. Sie wird in allen Ländern mit einem einheitlichen Merkmalskatalog nach einheitlichen Begriffsbestimmungen und Methoden durchgeführt und vervollständigt das System der bereits vorhandenen Lohnstatistiken der EG³⁾.

Da die Landwirtschaft der EG von Land zu Land erhebliche Unterschiede aufweist, konnte die neue EG-Erhebung den Wünschen und Besonderheiten der einzelnen Mitgliedstaaten nicht immer Rechnung tragen. Das gilt auch gegenüber der Bundesrepublik Deutschland. Das Erhebungskonzept der EG ist zwar im ganzen gesehen umfassender als das der bisherigen deutschen Verdienststatistik in der Landwirtschaft; andererseits fehlen in ihm aber einige Tatbestandsmerkmale, deren Kenntnis in der Bundesrepublik von erheblicher Bedeutung für die Beurteilung der Verdienstsituation in der Landwirtschaft ist und die somit für nationale Zwecke weiter benötigt werden. Das Statistische Bundesamt hat daher unter Beteiligung der Statistischen Landesämter einen Erhebungsbogen erarbeitet, der die Anforderungen der EG und zugleich — wenn auch mit gewissen Einschränkungen — das Konzept der bisherigen deutschen Erhebung berücksichtigt. Mit Hilfe dieses Erhebungsbogens können bei der Aufbereitung sowohl die Daten für EG-Zwecke als auch die für Bundeszwecke benötigten Zahlen gewonnen werden.

Wenn hier und im folgenden von Ergebnissen „für EG-Zwecke“ gesprochen wird, so ist dies nicht so zu verstehen, daß es sich dabei um Zahlen handelt, die nur für Zwecke der EG von Interesse sind. Zwar werden diese Zahlen auf Grund von EG-Recht erarbeitet und dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) vor allem für die Arbeit der Organe der EG zugeleitet. Sie sind indessen auch für viele deutsche Stellen eine wertvolle Informationsquelle, selbst wenn diese ausschließlich an der Verdienstsituation in der heimischen Landwirtschaft interessiert sind. Das gilt vor allem für die Erhebungstatbestände, die in der bisherigen deutschen Erhebung nicht enthalten waren.

2. Die Erhebungskonzepte der EG und der Bundesrepublik

2.1 Erhebungsbereich

Nach dem Erhebungskonzept der EG soll sich die Verdienststatistik in der Landwirtschaft auf eine repräsentative Auswahl von Betrieben erstrecken, die mindestens einen ständigen, vollbeschäftigten, familienfremden Arbeiter beschäftigen, unabhängig von der Größe der Anbaufläche des Betriebes. Das in der Bundesrepublik benutzte Konzept sieht demgegenüber eine Untergrenze für

die erfaßten Betriebe vor, die nach der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche bemessen ist (zuletzt 50 ha).

Nach dem Konzept der EG umfaßt die Verdienststatistik in der Landwirtschaft folgende vier Wirtschaftszweige (in Klammern die entsprechenden Nummern der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Stand 1970):

- Allgemeine Landwirtschaft (00 0),
 - Garten- und Weinbau (00 1),
 - Landwirtschaftliche Tierhaltung und -zucht (00 2),
 - Gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege (05 55).
- Die deutsche Verdienststatistik in der Landwirtschaft beschränkte und beschränkt sich demgegenüber auf die Allgemeine Landwirtschaft (00 0).

Nicht einbezogen werden in beiden Statistiken Betriebe, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend in der Landschaftsgärtnerei, in der Ausführung von Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe oder in der Vermietung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte besteht.

Ein Nachweis der Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen ist weder bei der Aufbereitung für EG-Zwecke noch bei der Aufbereitung für deutsche Zwecke vorgesehen.

Hinsichtlich des regionalen Erhebungsbereichs ist zu erwähnen, daß nach dem EG-Konzept — abweichend von der nationalen Verdienststatistik in der Landwirtschaft — auch die Stadtstaaten der Bundesrepublik und das Saarland einbezogen werden.

2.2 Erfaßter Personenkreis

Von entscheidender Bedeutung für die Festlegung des einzubeziehenden Personenkreises sind die mit der Erhebung verfolgten Ziele. Nach den Vorstellungen und Absichten der EG sollen, ebenso wie in der bisherigen Erhebung der Bundesrepublik, dargestellt werden

- die durchschnittlichen Arbeitszeiten der Arbeiter, die während der ganzen Erhebungsperiode unter Arbeitsvertrag standen und die nicht durch Krankheit oder Unfall an der regelmäßigen Ausübung ihrer Erwerbstätigkeit verhindert waren, sowie
 - die durchschnittlichen Verdienste dieser Arbeiter.
- Im Hinblick auf diese Zielsetzung erstreckt sich die Erhebung ausschließlich auf familienfremde, ständige, vollbeschäftigte Arbeiter⁴⁾ 5).

Vor der Einführung der neuen EG-Statistik wurden in der Bundesrepublik bei den jährlichen Verdiensterhebungen in der Landwirtschaft nicht erfaßt

- Arbeiter unterhalb der höchsten tarifmäßigen Altersstufe (ohne nennenswerten Einfluß auf die Ergebnisse, mit Einführung der neuen EG-Statistik auch nach dem deutschen Konzept mit erfaßt) sowie
- Arbeiter gewisser Qualifikationsgruppen (s. u. Abschn. 2.3.1)

2.3 Erhebungsmerkmale

2.3.1 Merkmale zur Kennzeichnung der erfaßten Personen

Die Beschreibung des erfaßten Personenkreises anhand bestimmter Merkmale dient weniger der Gewinnung allgemeiner Erkenntnisse über die Struktur der Arbeiter in

4) Ausgenommen sind: Arbeiter in Ausbildung; mit landwirtschaftsfremden Arbeiten betraute Arbeiter; Arbeiter im Akkord- oder Stücklohn, an deren Arbeitsergebnis weitere, nicht zum Betrieb gehörende Arbeitskräfte beteiligt sind; Arbeiter, die wegen geistiger oder körperlicher Mängel keine vollwertige Leistung erbringen. — 5) Der einbezogene Personenkreis ist somit ein anderer als z. B. bei der Landwirtschaftszählung 1971 oder den Erhebungen zur Statistik der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft. Dadurch können sich zum Teil recht beträchtliche Abweichungen gegenüber diesen Statistiken ergeben.

1) Rechtsgrundlage: Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. S. 429), geändert durch das Gesetz vom 4. August 1971 (BGBl. S. 1217). — 2) Rechtsgrundlagen für die Erhebungen in den Jahren 1974 und 1975: Verordnung (EWG) Nr. 677/74 des Rates vom 21. März 1974 zur Durchführung einer Erhebung über die Verdienste der ständig in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter sowie Verordnung (EWG) Nr. 1103/75 des Rates vom 28. April 1975 zur Durchführung einer Erhebung über die Verdienste der ständig in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeiter. — 3) Dieses besteht im wesentlichen aus der laufenden Verdienststatistik in Industrie und Handel (halbjährlich) sowie aus Erhebungen im Produzierenden Gewerbe, im Handel und im Bank- und Versicherungsgewerbe über a) die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten (alle drei Jahre), b) die Struktur und Verteilung der Löhne und Gehälter (alle sechs Jahre).

der Landwirtschaft; sie soll vielmehr die Zusammensetzung des dargestellten Personenkreises nach Kriterien zeigen, die für die Verdiensthöhe von Bedeutung sind.

Wie bei den meisten Verdienststatistiken gehören das Geschlecht und die Qualifikation der Arbeitnehmer auch zum Merkmalsprogramm der neuen EG-Statistik. Nach dem Konzept der EG beschränkt sich die Untergliederung der Arbeiter nach Qualifikationsgruppen, sowohl bei den männlichen wie bei den weiblichen Arbeitern, auf einen Nachweis der qualifizierten und der nichtqualifizierten Arbeiter. Bei einer Probeerhebung, die in den meisten EG-Ländern durchgeführt wurde, hatte sich nämlich eine weitergehende Differenzierung als nicht praktikabel erwiesen. Als „qualifiziert“ gelten in der EG-Statistik Maschinenführer und Schlepperfahrer, Facharbeiter sowie Meister. Zu den nichtqualifizierten Arbeitern rechnen solche, die für Arbeiten eingesetzt werden, die keine besondere Ausbildung verlangen (ungelernte und angelernte Arbeiter).

Die deutsche Verdienststatistik in der Landwirtschaft hatte demgegenüber bei der Gliederung nach Geschlecht und Qualifikation folgende Untergliederung vorgesehen:

- Bei den Männern wurde zwischen Facharbeitern, Landarbeitern und angelernten Arbeitern unterschieden. Ungelernte Arbeiter und Meister in landwirtschaftlicher Tätigkeit gehörten nicht zum erfaßten Personenkreis der bisherigen deutschen Erhebung.
- Bei den Frauen sollten nur die angelernten Kräfte erfaßt und nachgewiesen werden. Durch den zahlenmäßigen Rückgang der familienfremden Arbeitskräfte in der Landwirtschaft hat sich allerdings die Anzahl der Arbeiterinnen so verringert, daß es schließlich nicht mehr möglich war, signifikante Ergebnisse für die angelernten Arbeiterinnen zu gewinnen.

Mit der Neugestaltung der Verdienststatistik in der Landwirtschaft auf Grund der Anforderungen der EG wurde bei der Darstellung der Arbeitskräfte nach der Qualifikation das Konzept der EG — hinsichtlich des erfaßten Personenkreises und dessen Gliederung nach Qualifikationsgruppen — weitgehend in das deutsche Konzept übernommen. In einem Punkt reicht allerdings die vereinfachte Gliederung der Arbeiter in „Qualifizierte“ und „Nichtqualifizierte“ nicht aus. Es handelt sich um die Nachweisung von Ergebnissen für den sogenannten Landarbeiter⁶⁾, der bei den Tarifverträgen für die allgemeine Landwirtschaft der Ecklöhner ist und dessen Verdienste für verschiedene Berechnungen herangezogen werden. Diese Arbeitergruppe wird daher bei der Aufbereitung für deutsche Zwecke aus der Gruppe der qualifizierten Arbeiter ausgegliedert und getrennt nachgewiesen, so daß sich hier eine Dreiteilung in

- qualifizierte Arbeiter (ohne Landarbeiter),
 - Landarbeiter und
 - nichtqualifizierte Arbeiter
- ergibt.

Für Zwecke der EG wird auch nach dem Geburtsjahr der Arbeiter gefragt. Bei der Aufbereitung werden auf Grund der Antworten zu dieser Frage sechs Altersgruppen gebildet. Das Programm der deutschen Verdienststatistik in der Landwirtschaft sieht keine Altersgliederung vor.

2.3.2 Produktionsrichtung

Für die Verdiensthöhe ist auch die sogenannte Produktionsrichtung von Bedeutung, in der ein Arbeiter beschäftigt ist. Während die deutsche Verdienststatistik in der Landwirtschaft dieses Merkmal ebenfalls außer Betracht läßt, werden für Zwecke der EG die Arbeiter, ihrer individuellen Tätigkeit entsprechend, nach folgenden drei Produktionsrichtungen unterteilt:

⁶⁾ Landarbeiter bedienen und führen motorgetriebene landwirtschaftliche Maschinen. Dazu gehören auch Schlepperfahrer, die Schlepper gemäß der jeweils gegebenen technischen Betriebsanleitung pflegen und führen, jedoch nicht solche, die schwierige Reparaturen ausführen.

- Allgemeiner Ackerbau (und gemischte Tätigkeiten, d. h. allgemeiner Ackerbau mit Viehzucht und/oder mit Sonderkulturen),
- (nur) Viehzucht,
- (nur) Sonderkulturen⁷⁾.

2.3.3 Bezahlte Stunden

Als bezahlte Stunden gelten in der EG- und in der deutschen Statistik die geleisteten Arbeitsstunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, z. B. für Krankheittage, gesetzliche Feiertage oder bezahlten Urlaub. Außer Betracht bleiben Abwesenheitsstunden, für die der Arbeitgeber einen gekürzten Lohn gezahlt hat.

Abweichend vom Konzept der EG, das nicht zwischen Monats- und Stundenlöhnern unterscheidet, hat sich die deutsche Verdiensterhebung in der Landwirtschaft bei der Erfassung der bezahlten Stunden stets auf die Stundenlöhner beschränkt. Da die Monatslöhner nicht stundenweise bezahlt werden, kommt hier ersatzweise nur eine Erfassung der geleisteten Stunden in Betracht. Diese stehen aber in keinem engen Verhältnis zum Verdienst der Monatslöhner und werden von den Betrieben häufig auch gar nicht schriftlich festgehalten. Darüber hinaus besteht gegen die Erfassung der Arbeitszeit der Monatslöhner ein methodischer Einwand, wenn man die Arbeitszeit, wie dies im Rahmen der EG-Erhebung geschieht, für die Berechnung eines durchschnittlichen Stundenlohnes der Monatslöhner verwendet. Nach den deutschen Tarifverträgen wird nämlich der Monatslohn in jedem Monat in gleicher Höhe gezahlt, während die Arbeitszeit entsprechend dem Arbeitsanfall wechselt. (Dem Monatslohn liegt eine jahresdurchschnittliche Stundenzahl zugrunde.) Bei gleichem Monatslohn müssen sich daher um so höhere Stundenverdienste ergeben, je geringer die Anzahl der Arbeitsstunden ist und umgekehrt. Daher ist ein Vergleich mit den Arbeitszeiten (und Stundenverdiensten) der Stundenlöhner wenig aussagekräftig. Entsprechendes gilt auch für Vergleiche mit anderen Ländern der Gemeinschaft, die keine Regelung der genannten Art kennen.

Im Rahmen der EG wurden diese Argumente nicht als schwerwiegend angesehen und auf eine Unterscheidung zwischen Monats- und Stundenlöhnern verzichtet, d. h. es wurden hier für Arbeiter beider Entlohnungsformen zusammen durchschnittliche Stundenzahlen errechnet. Bei der Aufbereitung für deutsche Zwecke wurden dagegen, entsprechend dem in der Bundesrepublik bisher üblichen Verfahren, die Monats- und die Stundenlöhner getrennt, wobei für die Monatslöhner keine „bezahlten Stunden“ (und demzufolge auch keine durchschnittlichen Stundenverdienste, sondern nur Monatslöhne) dargestellt wurden.

Nach dem Konzept der deutschen Erhebung wird bei den Stundenlöhnern auch danach gefragt, wie viele Mehrarbeitsstunden in der Gesamtzahl der bezahlten Stunden enthalten sind. Für EG-Zwecke wird dagegen nur die Gesamtzahl erhoben.

2.3.4 Verdienste

Als Bruttoverdienst gilt in der EG- und in der deutschen Statistik der tariflich oder frei vereinbarte Lohn einschließlich tariflicher und außertariflicher Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge, wie sie dem Arbeiter für den Erhebungsmonat effektiv als Arbeitsverdienst berechnet wurden. Zum Bruttoverdienst rechnen ggf. auch die vom Arbeitgeber freiwillig übernommenen Lohnsteuerbeträge und Arbeitnehmeranteile der Beiträge zur Sozialversicherung. Der Wert für Kost und Wohnung (s. u.) und etwaige sonstige Sachleistungen werden dem Bruttoverdienst nicht zugerechnet. Nicht zum Bruttoverdienst zählen ferner alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit im Erhebungsmonat zuzuschreiben sind

⁷⁾ Gemüse, Obst, Zierpflanzen, sonstige Gartenbaugewächse, Baumschulen, Weinbau.

(z. B. Nachzahlungen) sowie Spesenersatz (z. B. Zuschläge für eigenes Handwerkszeug).

Die Nachweisung von Verdiensten wird in der Landwirtschaft durch das Problem der Erfassung und Bewertung der Naturalleistungen erschwert. Da die Naturalentlohnung als Bestandteil des Lohnes schon bald nach Kriegsende abgeschafft wurde und auch der verbilligten Überlassung von Naturalien keine entscheidende Bedeutung im Sinne eines Verdienstvorteiles mehr zukommt, bleibt heute nur noch die Gewährung von Kost und Unterkunft. Im Rahmen der EG wurde das Problem in der Weise gelöst, daß die durchschnittlichen Bruttobarverdienste (der Monats- und Stundenlöhner zusammen) gegliedert werden nach Arbeitern

- mit Kost und Wohnung,
- nur mit Wohnung,
- nur mit Kost (mindestens eine Hauptmahlzeit täglich),
- weder mit Kost noch Wohnung.

Bei der Aufbereitung für deutsche Zwecke ist eine derartige Untergliederung nicht erforderlich, da hier die Monats- und Stundenlöhner getrennt und von den Monatslöhnern ohnehin nur die mit freier Kost und Verpflegung berücksichtigt werden. In der Aufbereitung für die Bundesrepublik werden somit

- die Arbeiter im Monatslohn mit freier Kost und Verpflegung und
- alle Arbeiter im Stundenlohn

nachgewiesen. Bisher wurden allerdings im Rahmen der deutschen Erhebung von den Stundenlöhnern nur die Arbeiter außer Hausgemeinschaft erfaßt. Der Anteil der Stundenlöhner, die in der Hausgemeinschaft des Arbeitgebers leben und die jetzt in den Ergebnissen mitgehalten sind, ist jedoch so gering, daß die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse durch die geänderte Abgrenzung nicht beeinträchtigt wird.

3. Durchführung und Aufbereitung der Erhebung

Die Befragung der Betriebe liegt wie bisher in den Händen der Statistischen Landesämter. Sie geschieht nach einheitlichen Grundsätzen, die das Statistische Bundesamt erarbeitet und mit den Statistischen Landesämtern abgestimmt hat.

Die Erhebung wird, ebenfalls wie bisher, nach dem sogenannten Individualverfahren durchgeführt. Bei diesem Verfahren werden für jeden erfaßten Arbeitnehmer Individualdaten erhoben⁸⁾.

Die Erhebung ist auch nach wie vor als zweistufige Stichprobe angelegt. Auswahlseinheiten sind die Gemeinden (1. Stufe) und die Betriebe (2. Stufe). Da sich die gestellten Fragen an einen in der Ausfüllung statistischer Erhebungsbogen weniger erfahrenen Personenkreis wenden, wird die Befragung auf Veranlassung der EG weitgehend mit Hilfe von Interviewern durchgeführt.

Die ausgefüllten Fragebogen werden von den Statistischen Landesämtern — sowohl nach dem EG-Konzept wie auch nach dem Konzept für Bundeszwecke — zu Landesergebnissen aufbereitet. Eine Gliederung der Ergebnisse nach kleineren regionalen Einheiten als Bundesländern findet nicht statt.

⁸⁾ Im Gegensatz zum sogenannten Summenverfahren, bei dem für jede der nachzuweisenden Personengruppen außer deren Kopfzahl die Gesamtzahl der bezahlten Stunden und die Lohnsumme erhoben und daraus bei der Aufbereitung Durchschnittsverdienste ermittelt werden.

Durch Zusammenfassung der Landesergebnisse ermittelt das Statistische Bundesamt die entsprechenden Bundesergebnisse.

4. Ergebnisse der Aufbereitung für EG-Zwecke

4.1 Betriebsgröße und Produktionsrichtung

Die Anzahl der landwirtschaftlichen Arbeiter im Sinne der von der EG verwendeten Definition belief sich im September 1975 als hochgerechnetes Ergebnis der Stichprobe auf rd. 42 000 (siehe Tabelle 1). Davon waren

- 42 % in Betrieben mit 1 und 2 Arbeitern,
- 35 % in Betrieben mit 3 bis 9 Arbeitern und
- 23 % in Betrieben mit 10 und mehr Arbeitern beschäftigt. Mehr als die Hälfte aller Arbeitskräfte (55 %) war im allgemeinen Ackerbau tätig (einschl. Ackerbau mit Viehhaltung und/oder mit Sonderkulturen), über ein Drittel (38 %) arbeitete nur in Sonderkulturen. Ausschließlich in der Viehhaltung waren lediglich 7 % der Arbeiter eingesetzt.

Wie die Tabelle zeigt, konzentrierten sich die Arbeiter im Ackerbau auf Betriebe der untersten, die Arbeiter in Sonderkulturen dagegen auf Betriebe der mittleren und obersten der drei nachgewiesenen Betriebsgrößklassen.

4.2 Geschlecht und Alter der Arbeiter

Von den 42 000 Arbeitern waren 5 600 oder 13 % Frauen (siehe Tabelle 2). Dieser Anteilsatz ist niedriger als im Produzierenden Gewerbe, wo er bei 20 % liegt. In den einzelnen Produktionsrichtungen war der Frauenanteil unterschiedlich. Er betrug im allgemeinen Ackerbau 7,6 %, in der Viehhaltung und in Sonderkulturen aber 22 bzw. 20 %.

Tabelle 2: Arbeiter in der Landwirtschaft nach Produktionsrichtung und Geschlecht im September 1975

Produktionsrichtung	Insgesamt		Männer			Frauen		
	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	% ³⁾	Anzahl	% ²⁾	% ³⁾
Allgemeiner Ackerbau ¹⁾ ..	23 060	54,9	21 300	58,5	92,4	1 760	31,4	7,6
Viehhaltung ..	3 000	7,1	2 340	6,4	78,0	660	11,8	22,0
Sonderkulturen ..	15 980	38,0	12 800	35,1	80,1	3 180	56,8	19,9
Insgesamt ...	42 040	100	36 440	100	86,7	5 600	100	13,3

¹⁾ Und gemischte Tätigkeiten (allgemeiner Ackerbau mit Viehzucht und/oder mit Sonderkulturen). — ²⁾ Prozent von „Insgesamt“. — ³⁾ Prozent aller Arbeiter der betreffenden Produktionsrichtung.

Mehr als jede zweite Arbeiterin (57 %), aber nur etwa jeder dritte Arbeiter (35 %) war nur in Sonderkulturen beschäftigt. Auch ausschließlich in der Viehhaltung arbeiteten Frauen relativ häufiger (12 %) als Männer (6 %). Das Verdienstgefüge der männlichen und weiblichen Arbeiter in der Landwirtschaft wird also von Tätigkeiten in unterschiedlichen Produktionsrichtungen bestimmt. Dieser Sachverhalt ist bei Verdienstvergleichen zwischen den beiden Geschlechtern zu beachten.

Die Altersgliederung der männlichen Arbeiter ist durch eine starke Besetzung der Altersjahrgänge zwischen 30 bis unter 45 Jahren gekennzeichnet; 42 % aller männlichen Arbeiter entfielen auf diese Altersgruppe (siehe Tabelle 3). 22 % der Arbeiter waren jünger als 30 Jahre, 36 % waren 45 Jahre und älter. Bei den Arbeiterinnen gab es keine Altersgruppe mit einer so starken Häufung wie bei den Männern.

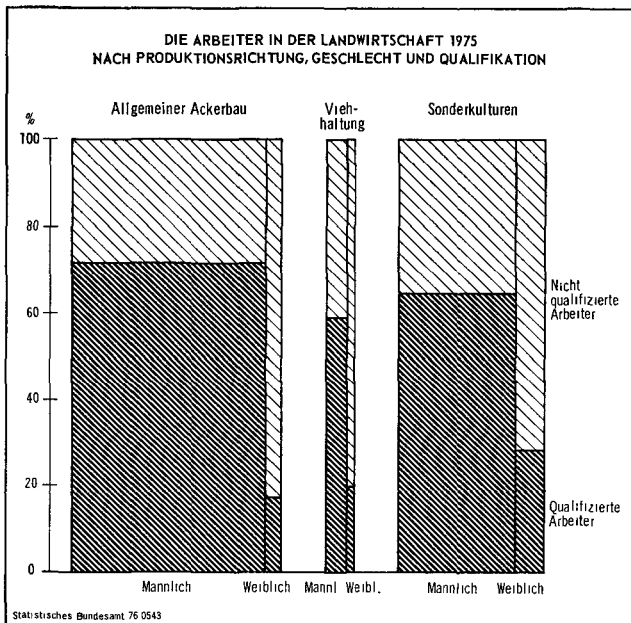
Tabelle 1: Arbeiter in der Landwirtschaft nach Betriebsgrößklassen und Produktionsrichtungen im September 1975

Betriebsgrößklasse Betriebe mit ... Arbeitern	Insgesamt		Davon in der Produktionsrichtung								
	Anzahl	% ²⁾	Allgemeiner Ackerbau ¹⁾			Viehhaltung			Sonderkulturen		
			Anzahl	% ²⁾	% ³⁾	Anzahl	% ²⁾	% ³⁾	Anzahl	% ²⁾	% ³⁾
1 und 2	17 880	42,5	13 700	59,4	76,6	1 240	41,3	6,9	2 940	18,4	16,4
3 bis 9	14 590	34,7	7 080	30,7	48,5	1 220	40,7	8,4	6 290	39,4	43,1
10 und mehr	9 570	22,8	2 280	9,9	23,8	540	18,0	5,6	6 750	42,2	70,5
Insgesamt ...	42 040	100	23 060	100	54,9	3 000	100	7,1	15 980	100	38,0

¹⁾ Und gemischte Tätigkeiten (allgemeiner Ackerbau mit Viehzucht und/oder mit Sonderkulturen). — ²⁾ Prozent von „Insgesamt“. — ³⁾ Prozent aller Arbeiter in der betreffenden Betriebsgrößklasse.

Tabelle 3: Arbeiter in der Landwirtschaft nach Alter, Geschlecht und Qualifikation im September 1975

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Insgesamt			Männer			Frauen		
	insgesamt	qualifiziert	nicht-qualifiziert	zusammen	qualifiziert	nicht-qualifiziert	zusammen	qualifiziert	nicht-qualifiziert
Anzahl									
unter 18	860	90	760	670	80	590	190	10	180
18 — 21	2 220	1 140	1 080	1 770	960	820	450	180	270
21 — 30	6 400	3 940	2 460	5 460	3 590	1 870	930	350	580
30 — 45	16 780	11 260	5 530	15 350	10 910	4 430	1 440	340	1 110
45 — 55	10 580	6 790	3 790	8 980	6 520	2 460	1 600	270	1 330
55 und mehr	5 200	2 950	2 250	4 210	2 770	1 440	990	180	800
Insgesamt	42 040	26 170	15 870	36 440	24 830	11 610	5 600	1 330	4 270
Prozent									
unter 18	2,0	0,3	4,8	1,8	0,3	5,1	3,4	0,8	4,2
18 — 21	5,3	4,4	6,8	4,9	3,9	7,1	8,0	13,5	6,3
21 — 30	15,2	15,1	15,5	15,0	14,5	16,1	16,6	26,3	13,6
30 — 45	39,9	43,0	34,8	42,1	43,8	38,1	25,7	25,6	26,0
45 — 55	25,2	25,9	23,9	24,6	26,3	21,2	28,6	20,3	31,2
55 und mehr	12,4	11,3	14,2	11,6	11,2	12,4	17,7	13,5	18,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100



4.3 Qualifikation der Arbeiter

Wie in den übrigen Bereichen der Wirtschaft bestehen auch in der Landwirtschaft wesentliche Unterschiede im beruflichen Ausbildungsstand der männlichen und der weiblichen Arbeiter. Bei den Männern überwiegen die qualifizierten, bei den Frauen die nichtqualifizierten Arbeitskräfte. Von 100 männlichen Arbeitern in der Landwirtschaft waren 68 qualifizierte Kräfte, von 100 Arbeiterinnen aber nur 24 (siehe Tabelle 4).

Im Vergleich zu den Industriearbeiterinnen zeigt die Qualifikationsstruktur der landwirtschaftlichen Arbeiterinnen ein wesentlich günstigeres Bild. Im Produzieren der Gewerbe fanden sich 1975 rd. 56 % der männlichen, aber nur 6 % der weiblichen Arbeiter in der (den qualifizierten Arbeitern in der Landwirtschaft entsprechenden) Leistungsgruppe 1. In der Landwirtschaft ist der Anteil

der qualifizierten Arbeiterinnen also viermal so hoch wie in der Industrie.

In den einzelnen Produktionsrichtungen der Landwirtschaft waren die Anteile der qualifizierten und der nichtqualifizierten Arbeiter unterschiedlich, und zwar vor allem bei den Frauen. Jedoch bleibt bei allen Produktionsrichtungen die wesentlich günstigere Qualifikationsstruktur der männlichen gegenüber den weiblichen Arbeitern erhalten. In allen Produktionsrichtungen waren mehr als die Hälfte der männlichen Arbeiter qualifizierte Kräfte: Im allgemeinen Ackerbau 71 %, in Sonderkulturen 65 % und in der Viehhaltung 59 %. Von den Frauen hingegen gehörte im allgemeinen Ackerbau etwa jede sechste, in den Sonderkulturen etwa jede dritte bis vierte und in der Viehhaltung etwa jede fünfte Arbeiterin zu den qualifizierten Kräften. In der Produktionsrichtung, in der die Frauen zahlenmäßig am stärksten vertreten waren, nämlich in den Sonderkulturen, ist also auch der Anteil der qualifizierten Arbeiterinnen am größten. Die gegensätzliche Zusammensetzung der männlichen und weiblichen Arbeiter nach ihrem Ausbildungsstand ist einer der Gründe für die Unterschiede zwischen den Durchschnittsverdiensten der beiden Geschlechter.

4.4 Gewährung von Naturalleistungen

Sieben von zehn Arbeitern in der Landwirtschaft erhielten keine Naturalleistungen im Sinne der Erhebung (siehe Tabelle 5). Die einst „klassische“ Form des mit voller Kost und Wohnung in die Hausgemeinschaft des

Tabelle 5: Arbeiter in der Landwirtschaft mit und ohne Naturalleistungen nach der Qualifikation im September 1975

Art der Naturalleistung	Arbeiter					
	insgesamt		qualifiziert		nicht qualifiziert	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Volle Kost und Wohnung	6 310	15,0	2 660	10,2	3 650	23,0
Nur Wohnung	5 030	12,0	3 490	13,3	1 540	9,7
Nur Kost	1 290	3,1	750	2,9	540	3,4
Weder Kost noch Wohnung	29 410	69,9	19 270	73,6	10 140	63,9
Insgesamt	42 040	100	26 170	100	15 870	100

Tabelle 4: Arbeiter in der Landwirtschaft nach Produktionsrichtung, Geschlecht und Qualifikation im September 1975

Produktionsrichtung	Insgesamt			Männer			Frauen		
	insgesamt	qualifiziert	nicht-qualifiziert	zusammen	qualifiziert	nicht-qualifiziert	zusammen	qualifiziert	nicht-qualifiziert
	Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%	
Allgemeiner Ackerbau ¹⁾	23 060	67,1	32,9	21 300	71,3	28,7	1 760	16,9	83,1
Viehhaltung	3 000	50,6	49,4	2 340	59,1	40,9	660	20,3	79,7
Sonderkulturen	15 980	57,4	42,6	12 800	64,6	35,4	3 180	28,4	71,6
Insgesamt	42 040	62,2	37,8	36 440	68,1	31,9	5 600	23,8	76,2

¹⁾ Und gemischte Tätigkeiten (allgemeiner Ackerbau mit Viehzucht und/oder mit Sonderkulturen).

Arbeitgebers aufgenommenen landwirtschaftlichen Arbeiters traf nur noch auf rd. 6 300 (15 %) der Arbeiter zu. Insgesamt ebenso hoch war die Anzahl derer, die entweder nur Wohnung (rd. 5 000 oder 12 %) oder nur Kost (rd. 1 300 oder 3 %) erhielten. Die alleinige Gewährung von Kost spielt demnach nur eine unbedeutende Rolle.

Entgegen einer immer noch verbreiteten Auffassung läßt sich auch nicht behaupten, daß der Arbeiter im Monatslohn in der Regel in Kost und Wohnung steht. Von allen Arbeitern waren 22 500 Monatslöhner. Selbst wenn alle (6 300) Arbeiter in Kost und Wohnung Monatslöhner wären, befänden sich noch nahezu drei Viertel aller Monatslöhner nicht in der Hausgemeinschaft des Arbeitgebers.

Bei den qualifizierten Arbeitern war der Anteil der Arbeiter mit Kost und Wohnung (10 %) erheblich niedriger und der Anteil der Arbeiter ohne Naturalleistungen (74 %) deutlich höher als bei den nichtqualifizierten Arbeitern (23 bzw. 64 %). Der Anteil der Arbeiter, die nur Wohnung oder nur Kost erhielten, belief sich insgesamt gesehen bei den qualifizierten Arbeitern auf 16 % und bei den nichtqualifizierten Arbeitern auf 13 %.

Inwieweit die Arbeiter Naturalleistungen erhalten, hängt auch von der Größe des Betriebes ab (siehe Tabelle 6). Mit wachsender Betriebsgröße sinkt allgemein der Anteil der Arbeiter mit Naturalleistungen. Schon bei den Betrieben mit 3 bis 9 Arbeitern erhalten nur noch 5,3 % der qualifizierten und 8,4 % der nichtqualifizierten Arbeiter Kost und Wohnung, die Gewährung von Kost allein spielt kaum noch eine Rolle, und nur die Gewährung einer Wohnung hat noch eine gewisse Bedeutung (14 bzw. 12 %). Bei den Betrieben mit 10 und mehr Arbeitern erhält nur noch weniger als ein Zehntel der Arbeiter (7,5 % der qualifizierten und 9,4 % der nichtqualifizierten) Naturalvergütungen in einer der hier genannten Formen, und zwar meistens Wohnung und kaum noch Kost.

Tabelle 6: Arbeiter in der Landwirtschaft mit und ohne Naturalleistungen nach Betriebsgrößenklassen im September 1975
Prozent

Von jeweils 100 Arbeitern erhielten ...	Betriebe mit ... Arbeitern					
	1 und 2		3 bis 9		10 und mehr	
	qualifizierte	nichtqualifizierte	qualifizierte	nichtqualifizierte	qualifizierte	nichtqualifizierte
	Arbeiter					
Volle Kost und Wohnung	18,5	48,9	5,3	8,4	0,7	1,0
Nur Wohnung	16,2	9,2	13,5	11,8	6,5	8,3
Nur Kost	5,2	6,8	1,5	1,9	0,3	0,1
Weder Kost noch Wohnung	60,1	35,1	79,7	77,9	92,5	90,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

Zwischen den einzelnen Produktionsrichtungen bestanden ebenfalls Unterschiede. In Sonderkulturen werden sehr selten Naturalleistungen gewährt, und in der Viehhaltung wird vergleichsweise häufiger eine Wohnung zur Verfügung gestellt als in den anderen Produktionsrichtungen.

4.5 Bezahlte Stunden

Die für die Arbeiter in der Landwirtschaft ermittelten bezahlten Stunden müssen unter den weiter oben gemachten Vorbehalten gesehen werden (siehe Abschn. 2.3.3). Da etwa die Hälfte der Arbeiter im Monatslohn steht und hier die Arbeitszeiten oft nur schätzungsweise angegeben werden können, sind die Ergebnisse möglicherweise mit einem Fehler behaftet, der zudem weder in seiner Richtung noch dem Umfang nach geschätzt werden kann.

Die durchschnittliche Anzahl der bezahlten Stunden (siehe Tabelle 7) im September 1975 betrug 201,4 Stunden. Das sind im Vergleich zur Industrie, deren durchschnittliche Stundenzahl im Oktober 1975 bei 178 Stunden lag, je Arbeitstag etwa eine Stunde mehr (bei einer Fünftagewo-

che) oder zusätzliche Halbtagsarbeit an allen Samstagen. Berücksichtigt man, daß der September für die Landwirtschaft ein Monat mit relativ starkem Arbeitsanfall ist, andererseits aber in der Beobachtungszeit die Stundenzahl in der Industrie konjunkturell bedingt niedrig war, so ist der Abstand in der Arbeitszeit der Arbeiter zwischen Landwirtschaft und Industrie nicht so groß, wie manchmal vermutet wird.

Tabelle 7: Durchschnittlich bezahlte Monatsstunden der Arbeiter in der Landwirtschaft nach Geschlecht, Qualifikation und Naturalleistungen

Arbeitergruppe	September 1974	September 1975
	Stunden	
Qualifizierte Arbeiter zusammen	204,1	204,0
Männer	204,9	204,8
Frauen	188,8	189,7
Nichtqualifizierte Arbeiter zusammen	197,1	197,3
Männer	199,6	199,0
Frauen	190,0	192,5
Arbeiter insgesamt	201,3	201,4
Mit voller Kost und Wohnung ..	203,4	200,4
Nur mit Wohnung	208,2	209,0
Nur mit Kost	202,7	201,2
Weder mit Kost noch Wohnung ..	199,4	200,4

Die durchschnittliche Anzahl der bezahlten Monatsstunden wich zwischen den verschiedenen Arbeitergruppen nicht allzusehr voneinander ab. Unterschiede ergaben sich nach der Qualifikation und nach dem Geschlecht. Die qualifizierten Arbeiter haben einige Stunden im Monat mehr gearbeitet als die nichtqualifizierten, und zwar im September 1975 im Durchschnitt aller Produktionsrichtungen und Beschäftigungsgrößenklassen 7 Stunden (3,4 %). Ebenso waren die monatlichen Arbeitszeiten der Männer meist höher als die der Frauen, und zwar um 15 Stunden (8,0 %) bei qualifizierten und um 6,5 Stunden (3,4 %) bei nichtqualifizierten Arbeitern.

Obwohl die Vermutung nahegelegen hätte, daß die in der Hausgemeinschaft lebenden Arbeiter zu längerer Arbeitsleistung herangezogen werden, ist festzustellen, daß zwischen den Arbeitern mit und denen ohne Kost und Wohnung keine diesbezüglichen Unterschiede bestanden, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Ergebnisse nicht durch die für die Monatslöhner notwendigen Schätzungen einseitig verzerrt sind. Im Gesamtdurchschnitt haben im September 1975 die Arbeiter in Hausgemeinschaft ebenso wie die ohne Kost und Wohnung 200,4 Stunden gearbeitet.

Bemerkenswerte Veränderungen in der Anzahl der bezahlten Stunden von 1974 zu 1975 sind nicht eingetreten.

4.6 Verdienste

Vergleiche zwischen den Verdiensten, die von den einzelnen Arbeitergruppen erzielt wurden, müssen sich auf die Arbeiter ohne Kost und Wohnung beschränken, da eine Bewertung der Naturalverdienste nicht möglich ist. Mit dieser Einschränkung lassen sich aus den Ergebnissen folgende Erkenntnisse gewinnen:

- Der durchschnittliche Stundenlohn aller erfaßten Arbeiter ohne Kost und Wohnung lag im September 1975 bei 7,65 DM (siehe Tabelle 8). Demgegenüber belief sich der Durchschnittsverdienst aller Arbeiter im produzierenden Gewerbe (im Oktober 1975) auf 9,98 DM je Stunde, d. s. 30 % mehr.
- Der durchschnittliche Stundenverdienst eines qualifizierten Arbeiters (8,22 DM) war um 25 % höher als der eines nichtqualifizierten Arbeiters (6,56 DM).
- Die Stundenverdienste der Männer waren bei den qualifizierten Arbeitern um 17 % höher als die der Frauen. Bei den nichtqualifizierten Arbeitern betrug der Unterschied 22 %.
- Ganz eindeutig steigen mit zunehmender Betriebsgröße die Verdienste. Als Beispiele seien für Männer und Frauen jeweils die am stärksten besetzten Gruppen genannt, nämlich die qualifizierten Männer im allgemei-

Tabelle 8: Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter ohne Kost und Wohnung in der Landwirtschaft nach Qualifikation, Produktionsrichtung, Geschlecht und Beschäftigtengrößenklasse

Qualifikation Produktionsrichtung Geschlecht	Betriebe mit ... Arbeitern											
	1 und 2			3 bis 9			10 und mehr			zusammen		
	September		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—)	September		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—)	September		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—)	September		Zunahme
	1974	1975		1974	1975		1974	1975		1974	1975	
	DM		%	DM		%	DM		%	DM		%
Qualifizierte Arbeiter	7,00	7,60	+ 8,6	7,66	8,22	+ 7,3	8,48	9,14	+ 7,8	7,65	8,22	7,5
Männer	7,04	7,64	+ 8,5	7,77	8,33	+ 7,2	8,65	9,26	+ 7,1	7,74	8,30	7,2
Frauen	5,96	6,40	+ 7,4	6,09	6,84	+ 12,3	7,05	7,80	+ 10,6	6,47	7,08	9,4
Allgemeiner Ackerbau ¹⁾ ..												
Männer	6,83	7,45	+ 9,1	7,43	7,94	+ 6,9	8,17	8,69	+ 6,4	7,27	7,78	7,0
Frauen	5,85	7,02	+ 20,0	5,76	6,93	+ 20,3	6,82	7,96	+ 16,7	6,06	7,16	18,2
Viehhaltung												
Männer	7,52	8,01	+ 6,5	8,13	8,72	+ 7,3	8,92	9,60	+ 7,6	8,14	8,74	7,4
Frauen	6,34	6,23	— 1,7	5,45	6,18	+ 13,4	6,79	6,66	— 1,9	6,09	6,35	4,3
Sonderkulturen												
Männer	7,67	8,23	+ 7,3	8,18	8,78	+ 7,3	8,89	9,45	+ 6,3	8,36	8,94	6,9
Frauen	6,00	6,23	+ 3,8	6,36	6,86	+ 7,9	7,12	7,87	+ 10,5	6,66	7,13	7,1
Nichtqualifizierte Arbeiter ..	5,85	6,21	+ 6,2	6,24	6,34	+ 1,6	6,62	6,94	+ 4,8	6,29	6,56	4,3
Männer	6,09	6,39	+ 4,9	6,73	6,73	—	7,09	7,51	+ 5,9	6,69	6,94	3,7
Frauen	4,96	5,29	+ 6,7	5,25	5,60	+ 6,7	5,69	5,89	+ 3,5	5,39	5,71	5,9
Allgemeiner Ackerbau ¹⁾ ..												
Männer	5,95	6,27	+ 5,4	6,45	6,76	+ 4,8	6,99	7,52	+ 7,6	6,36	6,72	5,7
Frauen	4,86	4,91	+ 1,0	5,03	5,31	+ 5,6	5,40	5,71	+ 5,7	5,11	5,40	5,7
Viehhaltung												
Männer	6,72	7,27	+ 8,2	7,75	7,31	— 5,7	7,81	9,02	+ 15,5	7,46	7,86	5,4
Frauen	6,21	5,88	— 5,3	4,82	5,51	+ 14,3	5,83	6,20	+ 6,3	5,36	5,83	8,8
Sonderkulturen												
Männer	6,16	6,40	+ 3,9	6,69	6,64	— 0,7	7,05	7,40	+ 5,0	6,80	6,98	2,6
Frauen	4,86	5,36	+ 10,3	5,48	5,77	+ 5,3	5,77	5,92	+ 2,6	5,54	5,82	5,1
Insgesamt	6,69	7,25	+ 8,4	7,19	7,62	+ 6,0	7,68	8,09	+ 5,3	7,20	7,65	6,3
Männer	6,82	7,36	+ 7,9	7,50	7,94	+ 5,9	8,10	8,59	+ 6,0	7,45	7,92	6,3
Frauen	5,25	5,67	+ 8,0	5,48	5,98	+ 9,1	6,07	6,27	+ 3,3	5,69	6,07	6,7

¹⁾ Und gemischte Tätigkeiten (allgemeiner Ackerbau mit Viehzucht und/oder mit Sonderkulturen).

nen Ackerbau und die nichtqualifizierten Frauen in Sonderkulturen. Der Durchschnittsverdienst lag hier in der obersten der drei nachgewiesenen Betriebsgrößenklassen um 17 bzw. 9 % höher als in der untersten Größenklasse.

Im September 1975 waren die Verdienste im Gesamtdurchschnitt um 6,3 % höher als im September 1974. Männliche und weibliche Arbeiter hatten ziemlich gleiche Zunahmen zu verzeichnen (6,3 bzw. 6,7 %). Unterschiedliche Entwicklungen ergaben sich nach Qualifikationsgruppen und nach der Betriebsgröße. Die Verdienste der qualifizierten Arbeiter haben bedeutend stärker (7,5 %) zugenommen als die der nichtqualifizierten Arbeiter (4,3 %), und zwar sowohl bei den Männern (7,2 bzw. 3,7 %) als auch bei den Frauen (9,4 bzw. 5,9 %). Mit zunehmender Betriebsgröße sanken die Zuwachsraten: In Betrieben mit 1 und 2 Beschäftigten stiegen die Verdienste um 8,4 %, in Betrieben mit 3 bis 9 Beschäftigten um 6,0 % und in Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten um 5,3 %.

5. Ergebnisse der Aufbereitung für Bundeszwecke

Die Aufbereitung für Bundeszwecke umfaßt wegen der abweichenden Abgrenzungskriterien (kleinerer Erhebungsbereich usw.) erheblich weniger Arbeiter als die

Aufbereitung für Zwecke der EG. Aus diesem Grunde konnten, ebenso wie in den letzten Jahren der früheren deutschen Verdiensterhebung in der Landwirtschaft, keine signifikanten Ergebnisse für Arbeiterinnen ermittelt werden. Die folgenden Angaben beziehen sich also nur auf männliche Arbeiter.

Die für Bundeszwecke nachgewiesenen Gruppen männlicher Arbeiter wiesen (nach Hochrechnung) im September 1975 folgende Besetzungszahlen auf:

	Männliche Arbeiter im Monatslohn ⁹⁾ im Stundenlohn	
Qualifizierte Arbeiter ¹⁰⁾	800	3 534
Landarbeiter	570	3 217
Nichtqualifizierte Arbeiter	1 275	878
Insgesamt	2 645	7 629

Die Ergebnisse für Bundeszwecke repräsentieren also insgesamt rd. 10 300 männliche Arbeiter, während sich die (anders abgegrenzten) Ergebnisse für EG-Zwecke auf insgesamt rd. 36 400 männliche Arbeiter beziehen (siehe Tabelle 2).

⁹⁾ Mit freier Kost und Wohnung. — ¹⁰⁾ Ohne Landarbeiter.

Tabelle 9: Durchschnittliche Bruttobarverdienste und bezahlte Stunden der männlichen Arbeiter in der Landwirtschaft in Betrieben ab 50 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche¹⁾

Arbeitergruppe	Arbeiter im Monatslohn mit freier Kost und Wohnung			Arbeiter im Stundenlohn						
				Bruttobarverdienst			Bezahlte Stunden			
							insgesamt		darunter Mehrarbeitsstunden	
	September		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—)	September		Zunahme	September		September	
	1974	1975		1974	1975		1974	1975	1974	1975
	DM		%	DM		%	Stunden			
Qualifizierte Arbeiter ²⁾	1 255	1 252	— 0,2	7,26	7,61	4,8	213,8	219,0	17,6	18,1
Landarbeiter	947	1 027	+ 8,5	6,65	7,07	6,3	214,1	215,2	16,4	13,9
Nichtqualifizierte Arbeiter ...	730	761	+ 4,3	6,21	6,47	4,2	206,4	207,8	12,4	10,6

¹⁾ Nur Allgemeine Landwirtschaft (Wirtschaftszweig 000). — Bundesgebiet ohne Hamburg, Bremen, Saarland und Berlin. — ²⁾ Ohne Landarbeiter.

Die wichtigsten Ergebnisse der Aufbereitung für Bundeszwecke sind der Tabelle 9 zu entnehmen. Danach ergaben sich bei den männlichen Arbeitern im Stundenlohn im September 1975 Bruttostundenverdienste von

- 7,61 DM für qualifizierte Arbeiter (4,8 % mehr als im September 1974),

- 7,07 DM für Landarbeiter (+ 6,3 %) und
- 6,47 DM für nichtqualifizierte Arbeiter (+ 4,2 %).

Die Anzahl der den männlichen Arbeitern im Stundenlohn bezahlten Stunden belief sich im September 1975 auf

- 219,0 Stunden bei den qualifizierten Arbeitern,
- 215,2 Stunden bei den Landarbeitern und
- 207,8 Stunden bei den nichtqualifizierten Arbeitern.

In den bezahlten Stunden waren bei den qualifizierten Arbeitern 18,1, bei den Landarbeitern 13,9 und bei den nichtqualifizierten Arbeitern 10,6 Mehrarbeitsstunden enthalten.

Zu der Frage, ob diese Arbeitszeiten verallgemeinert werden können, d.h. auf die Arbeiter in der Landwirtschaft schlechthin zutreffen, leistet der Vergleich mit den bei der EG-Statistik ermittelten Arbeitszeiten einen Beitrag. Von den männlichen Arbeitern im allgemeinen Ackerbau und in der Viehhaltung arbeiteten

- die qualifizierten Arbeiter nach der Aufbereitung für EG-Zwecke 209,6 Stunden, nach der Aufbereitung für deutsche Zwecke (auch hier einschl. Landarbeiter) 217,2 Stunden und
- die nichtqualifizierten Arbeiter nach der Aufbereitung für Zwecke der EG 198,9 Stunden, nach der Aufbereitung für deutsche Zwecke aber 207,8 Stunden.

Da sich die Ergebnisse der Aufbereitung für Bundeszwecke von den entsprechenden Zahlen der EG-Statistik in diesem Falle nur dadurch unterscheiden, daß sie sich nur auf Arbeiter im Stundenlohn, und zwar auf solche in Betrieben ab 50 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche beschränken und daß die Stadtstaaten und das Saarland nicht in ihnen enthalten sind, müssen die geringeren Stundenzahlen nach der EG-Statistik auf die Einbeziehung der Monatslöhner und der kleineren Betriebsgrößen zurückzuführen sein. (Die unterschiedliche Berücksichtigung der Stadtstaaten und des Saarlandes ist wegen des geringen Anteils dieser Gebiete an der Landwirtschaft der Bundesrepublik ohne nennenswerten Einfluß auf das Bundesergebnis.)

Der durchschnittliche monatliche Bruttobarverdienst der männlichen Arbeiter im Monatslohn belief sich im September 1975 nach den Ergebnissen der Aufbereitung für Bundeszwecke auf

- 1 252 DM bei den qualifizierten Arbeitern (0,2 % weniger als im September 1974),
 - 1 027 DM bei den Landarbeitern (+ 8,5 %) und
 - 761 DM bei den nichtqualifizierten Arbeitern (+ 4,3 %).
- Bei den beiden letztgenannten Gruppen ergeben sich also zum mindesten ähnliche Veränderungsraten wie bei den entsprechenden Arbeitern im Stundenlohn. Dagegen wurde für die qualifizierten Arbeiter unter den Monatslöhnern mit freier Kost und Wohnung keine Verdienststeigerung ermittelt. Dies ist möglicherweise durch Änderungen in der Zusammensetzung eines relativ heterogenen Personenkreises zu erklären.

Dipl.-Mathematiker Dietrich Kunz/
Dipl.-Volkswirt Ursula Schulz

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Wanderungen 1975

Vorbemerkung

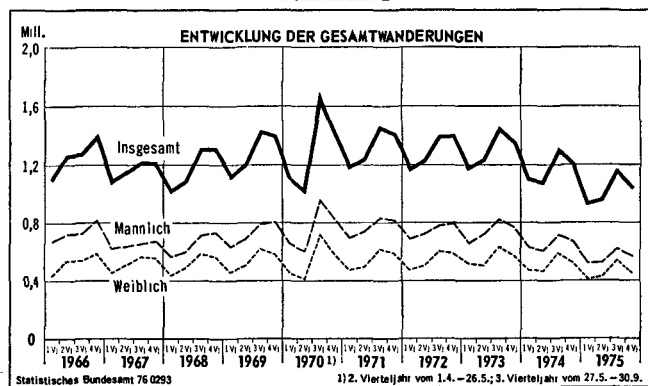
Die Wanderungsstatistik gibt mit ihren Zu- und Fortzügen Auskunft über das Ausmaß, die Richtung und die Struktur der Außen- und Binnenwanderungsströme. Die Wanderungen nehmen Einfluß auf den Bevölkerungsstand und auf die regionale Verteilung der Bevölkerung, verändern die Bevölkerungsstruktur (z. B. Geschlechtsproportion und Altersaufbau) und wirken auf den Arbeitsmarkt ein. Nicht zuletzt spiegeln die Wanderungen den Arbeitskräfteausgleich zwischen Gebieten mit schwacher und starker Wirtschaftskraft wider. In der Gliederung nach Deutschen und Ausländern sind die Ergebnisse der Wanderungsstatistik Entscheidungshilfe für die Ausländerpolitik.

Ausmaß der Wanderungen

Im Jahre 1975 haben 4,1 Mill. Personen ihren Wohnsitz von einer Gemeinde in eine andere Gemeinde des Bundesgebietes verlegt oder sind über die Grenzen des Bundesgebietes zu- oder fortgezogen¹⁾. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ausmaß der Wanderungsfälle wiederum, und zwar diesmal um 600 000, verringert. Von 1,3 Mill. auf 1,1 Mill. gingen die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes zurück. Die Binnenwanderung verzeichnet eine Abnahme von 3,4 Mill. auf 3,0 Mill. Bei der Beurteilung des Umfanges der Binnenwanderung ist jedoch zu berücksichtigen, daß infolge der noch im Gang befind-

lichen kommunalen Gebietsreform die Anzahl der Binnenwanderungsfälle zwangsläufig geringer werden mußte, weil in der Wanderungsstatistik Umzüge nur dann gezählt werden, wenn diese eine Gemeindegrenze überschreiten²⁾. Der Umfang der Binnenwanderung ist daher nur bedingt zeitlich vergleichbar.

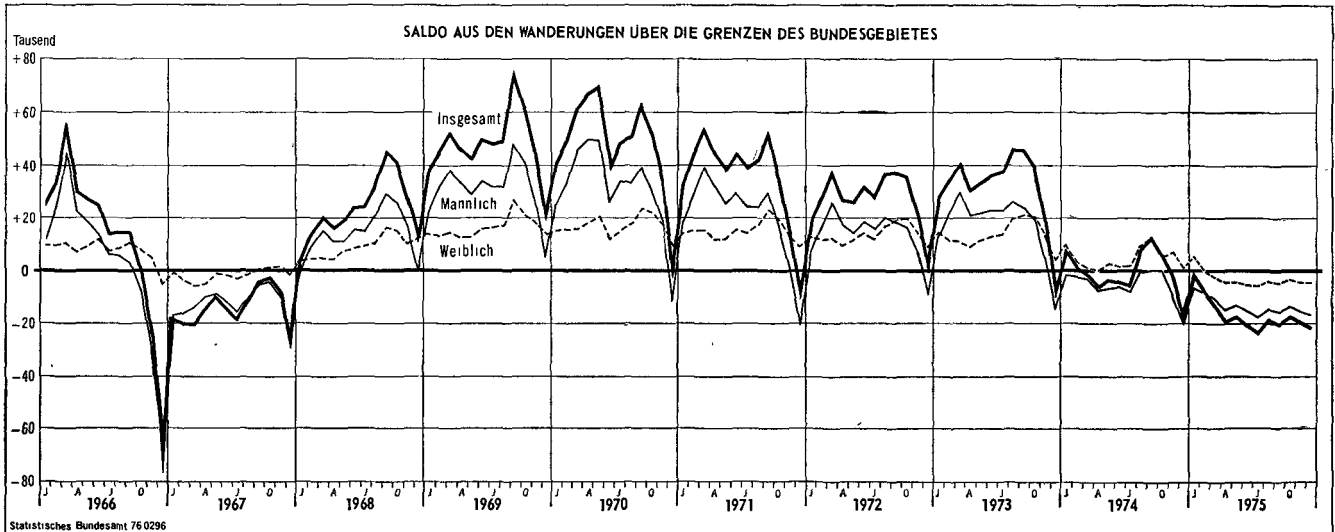
Schaubild 1



Die Abschwächung der Gesamtwanderungen verdeutlicht das Schaubild 1³⁾. Charakteristisch ist der weitgehend regelmäßige Kurvenverlauf mit seinen Minima im 1. Quartal und den Maxima im 3. Einen typischen Verlauf hat auch der Saldo aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes von 1968 bis 1973.

¹⁾ Nicht inbegriffen sind die Umzüge innerhalb einer Gemeinde, die auch als Ortsumzüge bezeichnet werden; sie werden von der amtlichen Wanderungsstatistik nicht erfaßt.

²⁾ Vom 30. 6. 1974 bis 30. 6. 1975 ist z. B. die Anzahl der Gemeinden um 1 600 auf 10 900 zurückgegangen. — ³⁾ Näheres siehe in Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 3, Wanderungen, 4. Vierteljahr 1975.



Seitdem haben sich die Salden zu einem stark abgeflachten Kurvenzug entwickelt, der auch weit unter dem bisherigen Niveau liegt. Die jähe Änderung wurde ausgelöst durch den Anwerbestopp für ausländische Erwerbspersonen aus Nicht-EG-Ländern (näheres siehe weiter unten im Abschnitt „Außenwanderung der Ausländer“).

Strukturen der Außenwanderung

Im Jahr 1975 ergab sich bei 456 000 Zuzügen und 655 000 Fortzügen über die Grenzen des Bundesgebietes ein Außenwanderungssaldo von — 199 000 Personen. 1974 betrug die Nettoabwanderung 9 000 Personen bei nahezu ausgeglichenen Zuzügen (630 000) und Fortzügen (639 000). Die richtige Einschätzung der Veränderungen vermittelt ein Rückblick auf das Jahr 1973: Damals überstiegen die Zuzüge (968 000) die Fortzüge (584 000) noch um 384 000 Personen.

Bei den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes beruhen die Veränderungen auf zwei gegenläufigen Entwicklungen. Die Zuzüge nehmen ab und die Fortzüge steigen an. 456 000 Zuzüge sind der niedrigste Wert seit 1967. Andererseits erreichten die Fortzüge, die im Jahr 1975 um 16 000 (+ 2,5 %) auf 655 000 anstiegen, einen bisher nie gekannten Umfang; Tabelle 1 zeigt das deutlich. Die einzelnen Schritte dieser Entwicklung können anhand der monatlichen Ergebnisse für die Salden aus den Zu- und Fortzügen über die Grenzen des Bundesgebiets verfolgt werden. Sämtliche Wanderungssalden, auch die in geschlechtsspezifischer Gliederung, hatten im Jahre 1972 ein positives Vorzeichen, und sämtliche Monatsergebnisse

für das Jahr 1975 haben — wie der Tabelle 2 zu entnehmen ist — negative Vorzeichen.

Die Veränderungen beginnen sich nunmehr auch in der strukturellen Zusammensetzung der Wanderungsströme niederzuschlagen, was Tabelle 1 zeigt. Waren im Jahr 1974 unter den über die Grenzen des Bundesgebietes Zugewogenen 41,2 % Erwerbspersonen⁴⁾, so betrug 1975 dieser Anteil 39,4 %.

Im Jahr 1975 wurden im Bundesgebiet von den Einwohnermeldeämtern 422 000 Zuzüge aus dem Ausland und 651 000 Fortzüge in das Ausland registriert. Somit betrug die Nettoabwanderung nur über die Auslandsgrenzen 229 000 Personen; 1974 waren es — 35 000 Personen bei 601 000 Zuzügen aus und 636 000 Fortzügen in das Ausland (siehe auch Tabellen, S. 562 *f.).

Gliedert man die Wanderungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland nach Deutschen und Ausländern, so zeigt sich, daß sowohl an den Zuzügen als auch an den Fortzügen zum weit überwiegenden Teil Ausländer beteiligt sind. Im Berichtsjahr sind nämlich aus dem Ausland 59 000 Deutsche, aber

⁴⁾ Bei den Ergebnissen der Wanderungsstatistik für Erwerbspersonen muß darauf verwiesen werden, daß es sich hierbei nicht um Erwerbspersonen im strengen Sinne des erwerbsstatistischen Konzepts, z. B. des Mikrozensus oder der Volkszählung, handelt. Erwerbsperson im Rahmen der Wanderungsstatistik ist derjenige, der bei einem Wohnungswechsel im An- oder Abmeldeschein eine Berufsbezeichnung angibt. Diese recht grobe Abgrenzung hat jedoch bei einer Nachprüfung anhand von Einzelfällen in verschiedenen Ausländerbehörden des Bundesgebietes zu Ergebnissen geführt, die in der Praxis eine brauchbare Übereinstimmung mit den Begriffen der Erwerbstätigkeitsstatistik ergaben.

Tabelle 1: Zu- und Fortzüge über die Grenzen des Bundesgebietes
1 000

Personen	Geschlecht	1974					1975				
		1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	Jahr	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	Jahr
Zuzüge											
Personen	insgesamt	147,8	129,5	195,4	157,1	629,8	117,3	96,9	137,4	104,5	456,1
darunter Erwerbspersonen ...	zusammen	74,0	62,5	70,7	52,1	259,5	49,4	42,3	47,5	40,6	179,8
	männlich	55,8	47,2	50,4	37,0	190,4	36,3	30,6	32,4	28,7	128,0
Fortzüge											
Personen	insgesamt	140,7	145,8	180,4	172,3	639,1	139,1	154,1	199,4	162,7	655,3
darunter Erwerbspersonen ...	zusammen	86,7	92,7	102,1	107,0	388,5	80,4	90,8	102,4	87,6	361,2
	männlich	67,8	72,5	77,8	85,7	303,8	62,4	69,3	75,4	66,8	274,0
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (—)											
Personen	insgesamt	+ 7,1	— 16,3	+ 15,1	— 15,2	— 9,4	— 21,8	— 57,2	— 62,0	— 58,2	— 199,2
darunter Erwerbspersonen ...	zusammen	— 12,6	— 30,2	— 31,4	— 54,8	— 129,0	— 30,9	— 48,4	— 54,9	— 47,0	— 181,3
	männlich	— 12,0	— 25,4	— 27,4	— 48,6	— 113,3	— 26,1	— 38,8	— 43,0	— 38,1	— 146,0

Tabelle 2: Salden der Zu- (+) und Fortzüge (—) über die Grenzen des Bundesgebietes
1000

Jahr	Geschlecht	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1972	insgesamt	+ 19,9	+ 28,5	+ 38,5	+ 26,6	+ 25,5	+ 32,2	+ 27,4	+ 37,1	+ 37,5	+ 36,1	+ 21,8	— 0,7
	männlich	+ 7,7	+ 16,9	+ 26,4	+ 17,1	+ 14,2	+ 18,1	+ 15,4	+ 20,0	+ 18,5	+ 16,5	+ 7,6	— 9,7
	weiblich	+ 12,2	+ 11,6	+ 12,1	+ 9,5	+ 11,3	+ 14,2	+ 12,0	+ 17,1	+ 19,0	+ 18,6	+ 14,2	+ 9,0
1973	insgesamt	+ 28,2	+ 34,4	+ 41,3	+ 30,4	+ 33,8	+ 36,7	+ 37,9	+ 46,7	+ 46,0	+ 40,0	+ 18,8	— 10,3
	männlich	+ 14,0	+ 22,5	+ 29,9	+ 21,4	+ 22,2	+ 24,0	+ 23,3	+ 26,6	+ 24,7	+ 19,4	+ 5,0	— 14,6
	weiblich	+ 14,3	+ 11,9	+ 11,4	+ 9,1	+ 11,6	+ 12,8	+ 14,7	+ 20,0	+ 21,3	+ 20,6	+ 13,8	+ 4,4
1974	insgesamt	+ 8,3	+ 1,0	— 2,2	— 7,6	— 4,1	— 4,7	— 6,3	+ 8,5	+ 12,9	+ 5,7	— 2,0	— 19,0
	männlich	— 1,6	— 2,3	— 3,3	— 7,9	— 6,8	— 6,2	— 8,3	— 0,6	+ 0,2	+ 0,0	— 9,1	— 20,1
	weiblich	+ 9,9	+ 3,4	+ 1,1	+ 0,3	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,9	+ 9,1	+ 12,7	+ 5,7	+ 7,2	+ 1,1
1975	insgesamt	— 0,8	— 8,1	— 12,8	— 19,3	— 17,2	— 20,7	— 23,5	— 18,4	— 20,1	— 17,1	— 19,7	— 21,3
	männlich	— 6,2	— 8,0	— 10,3	— 14,9	— 13,0	— 15,1	— 17,7	— 14,5	— 15,4	— 13,9	— 15,5	— 16,9
	weiblich	+ 5,4	— 0,1	— 2,3	— 4,4	— 4,2	— 5,6	— 5,8	— 3,9	— 4,7	— 3,2	— 4,3	— 4,5

364 000 Ausländer zugezogen und nach dort sind nur 52 000 Deutsche und 599 000 Ausländer fortgezogen (siehe Tabellen, S. 562* f.).

Danach waren an den Zuzügen aus dem Ausland im Jahre 1975 13,9 % Deutsche und 86,1 % Ausländer beteiligt (1974 10,4 und 89,6 %). Bei den Fortzügen dagegen veränderten sich die Anteilswerte, die 1975 für die Deutschen 8,0 % und für die Ausländer 92,0 % betragen, kaum.

Außenwanderung der Deutschen

Von den im Jahre 1975 aus dem Ausland zugezogenen Deutschen kamen 36 300, das sind 61,8 % aus dem europäischen und 22 400 oder 38,2 % aus dem außereuropäischen Ausland. Aus Ostblockländern⁵⁾ und aus Jugoslawien zogen 10 600 Deutsche, das sind 29,2 % aller Zuzüge von Deutschen aus dem europäischen Ausland, zu. Aus dem übrigen Europa verlegten 25 700 (70,8 %) ihren Wohnsitz in das Bundesgebiet. In dieser Gruppe dominieren die Zuzüge aus Ländern, die mit der Bundesrepublik Deutschland gemeinsame Grenzen besitzen. Die Schweiz, Österreich, Frankreich, die Niederlande und Belgien sind Beispiele hierfür. Allein aus diesen 5 Ländern sind 15 400 Deutsche zugezogen⁶⁾ oder 42,3 % der aus Europa insgesamt zugezogenen Deutschen. Aus EG-Ländern kamen 13 700 Deutsche, das sind 37,7 % der aus Europa zugezogenen Deutschen. Bei den Wanderungen aus dem außereuropäischen Ausland sind vor allem die Zuzüge aus den Vereinigten Staaten (6 400), aus Südafrika (2 000), Kanada (1 200) und Brasilien (1 000) zu nennen. 49,1 % aller Zuzüge von Deutschen aus dem außereuropäischen Ausland kommen von diesen Herkunftsländern. Insgesamt gesehen ging der Umfang der Zuzüge von Deutschen aus dem Ausland innerhalb der letzten Jahre von 65 400 im Jahr 1972 auf 58 700 im Jahr 1975 zurück, wie Tabellen auf S. 562* f. zeigen.

Dagegen bewegt sich das Ausmaß der Fortzüge von Deutschen aus dem Bundesgebiet in das Ausland seit Jahren in einem Größenordnungsbereich von annähernd 55 000, ist aber 1975 auf 52 400 zurückgegangen. In das europäische Ausland haben 28 800 Deutsche und in das außereuropäische Ausland 23 600 Deutsche ihren Wohnsitz verlegt (siehe Tabellen, S. 562* f.).

Die Fortzüge von Deutschen in das Ausland können prinzipiell nicht als Auswanderungsfälle betrachtet werden. Nach den bisherigen Erfahrungen geben die Zahlen über die Fortzüge von Deutschen nach dem außereuropäischen Ausland auch keinen direkten Aufschluß über den Umfang der „Auswanderungen nach Übersee“. Diese Fortzüge umfassen nämlich auch viele Personen, die beispielsweise als Entwicklungshelfer, Mitglieder des diplomatischen und konsularischen Dienstes, als Techniker, Kaufleute, Ärzte, Missionare und Studenten alleine oder mit ihren Angehörigen ins Ausland gehen, jedoch später wie-

der in die Bundesrepublik Deutschland zurückkehren. Beliebte Zielländer waren ebenso wie im Vorjahr die Vereinigten Staaten (mit 7 300 Zuzügen von Deutschen), Südafrika (2 300), Kanada (2 200) und Brasilien (1 300). Allein auf diese vier Länder entfällt ein Viertel der Fortzüge von den Deutschen nach Übersee.

Bei den Fortzügen in das europäische Ausland beeinflussen offensichtlich politische und wirtschaftliche Gesichtspunkte die Zielrichtung. So wurden nur 1 300 Fortzüge von Deutschen in die Ostblockländer⁷⁾ und nach Jugoslawien, aber 11 000 Zuzüge von dort registriert. Dagegen ergeben die Wanderungen der Deutschen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem übrigen europäischen Ausland ein anderes Bild: 28 000 Fortzügen standen 26 000 Zuzügen gegenüber. Nach EG-Ländern haben sich 16 000 Deutsche abgemeldet, das ist mehr als die Hälfte aller fortgezogenen Deutschen in das europäische Ausland. Häufigste Wanderungsziele waren die unmittelbar benachbarten Länder Österreich (4 100), die Niederlande (3 800), Frankreich (3 600), die Schweiz (3 200), Belgien (2 600) und Italien (2 400).

Betrachtet man schließlich die Wanderungen von Deutschen über sämtliche Grenzen des Bundesgebiets, so ergab sich bei 89 000 Zuzügen und 55 000 Fortzügen wie in den Vorjahren, ein Überschuß der Zuzüge von 34 000. Unter den zugezogenen Deutschen befanden sich 20 000 Spätaussiedler (1974: 25 000)⁸⁾.

Außenwanderung der Ausländer Strukturen

Bei den Wanderungen der Ausländer über die Grenzen des Bundesgebietes hat sich die im Jahre 1974 erstmals aufgetretene Nettoabwanderung stark vergrößert. Bei 367 000 Zuzügen und 600 000 Fortzügen war der Überschuß der Fortzüge über die Zuzüge mit 223 000 außerordentlich hoch (1974: — 39 500). 83,9 % aller zugezogenen Ausländer kamen aus dem europäischen Ausland. Der entsprechende Anteil bei den Fortzügen erreichte sogar 91,6 %. Hierin spiegelt sich vorwiegend das Ausmaß der Fluktuation ausländischer Arbeitnehmer wider. Es handelt sich daher nur zu einem kleinen Teil um Einwanderung und um Auswanderung im eigentlichen Sinne. Bezeichnend für die Richtung der Wanderungsströme der Ausländer ist, daß zwei Drittel der Zugezogenen aus den Anliegerstaaten des Mittelmeeres kommen. Der vergleichbare Anteilswert bei den Fortzügen erreichte vier Fünftel. Die Bedeutung des Mittelmeerraumes als Herkunfts- und Zielgebiet der Ausländerwanderung unterstreicht der Überschuß der Fortzüge über die Zuzüge in Höhe von 236 000. Diese Nettoabwanderung bestimmt im Jahre 1975 beinahe ausschließlich den gesamten Außenwanderungssaldo der Ausländer von — 233 000.

⁵⁾ Ohne DDR. — ⁶⁾ Näheres siehe hierzu in „Wanderungen 1. — 4. Vierteljahr 1975“ in Fachserie A, Reihe 3, Bevölkerung und Kultur.

⁷⁾ Ohne DDR. — ⁸⁾ Nach Angaben des Bundesausgleichsamtes, Bad Homburg.

Tabelle 3: Ausländerzuzug über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes nach Anwerbestoppländern und nach den anderen Ländern

Jahr	Ins- gesamt	Aus Anwerbestoppländern ¹⁾								Aus Nichtanwerbestoppländern							
		insgesamt		BA-vermittelte Erwerbs- personen ²⁾		übrige Erwerbs- personen ³⁾		Nicht- erwerbs- personen		insgesamt		BA-vermittelte Erwerbs- personen ²⁾⁴⁾		übrige Erwerbs- personen ³⁾		Nicht- erwerbs- personen	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1970	976,2	601,9	100	315,2	52,4	160,0	26,6	126,8	21,1	374,3	100	7,4	2,0	258,6	69,1	108,3	29,0
1971	870,7	501,8	100	215,2	42,9	125,4	25,0	161,2	32,1	368,9	100	4,3	1,2	251,8	68,3	112,9	30,6
1972	787,2	446,3	100	168,2	37,7	99,3	22,2	178,8	40,1	340,8	100	2,1	0,6	223,2	65,5	115,5	33,9
1973	869,1	530,4	100	234,5	44,2	88,9	16,8	206,9	39,0	338,7	100	3,6	1,1	217,1	64,1	117,9	34,8
1974	538,6	293,4	100	2,1	0,7	74,7	25,5	216,6	73,8	245,2	100	1,4	0,6	139,1	56,7	104,6	42,7
1975	363,6	181,1	100	—	—	40,0	22,2	141,1	77,9	182,4	100	0,2	0,0	96,5	52,9	85,7	47,0

¹⁾ Griechenland, Jugoslawien, Marokko, Portugal, Spanien, Türkei und Tunesien. Anwerbestopp ab 23. 11. 1973. — ²⁾ Nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit. — ³⁾ Siehe Fußnote 4 im Text. — ⁴⁾ Nur Italien.

Die Zunahme des Wanderungssaldos der Ausländer von — 39 500 auf — 233 000 überrascht nicht. Diese Entwicklung hatte sich bereits in den Ergebnissen der Wanderungstatistik der vorangegangenen Jahre abgezeichnet⁹⁾. Die Salden seit 1973 lauten:

Jahr	Wanderungssaldo	Veränderung gegenüber Vorjahr
1973	+ 342 000	+ 69 000
1974	— 42 000	— 384 000
1975	— 235 000	— 193 000

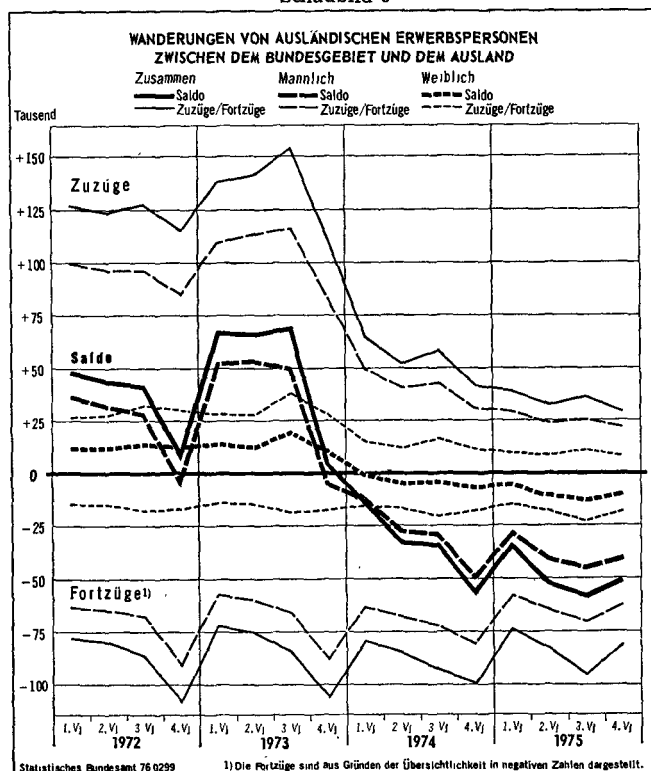
Ausgelöst wurde diese Entwicklung durch den vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung verfügbaren Anwerbestopp¹⁰⁾. Aus Anwerbestoppländern kamen 1975 noch 181 000 Ausländer in die Bundesrepublik Deutschland. Das sind 38,3 % weniger als 1974 und von 1973 bis 1975 betrug der Rückgang sogar 65,9 %. Waren im Jahr 1973 von den 869 000 aus dem Ausland zugezogenen Ausländern 530 000 oder 61,0 % aus Anwerbestoppländern gekommen, so ging 1974 (bei 539 000 vergleichbaren Zuzügen) dieser Anteilswert auf 54,5 % zurück. Im Berichtsjahr unterschritt er mit 49,8 % die 50 %-Marke. Wie aus Tabelle 3 ersichtlich ist, wurden im Jahre 1975 in den Anwerbestoppländern keine Erwerbspersonen in die Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Im Jahre zuvor waren es nur noch wenige Abwicklungsfälle, während 1973 beinahe eine Viertelmillion ausländische Arbeitskräfte in die Bundesrepublik Deutschland vermittelt worden waren. Trotz des Anwerbestopps sind aber insgesamt im Jahre 1975 noch beinahe 100 000 ausländische Erwerbspersonen zugezogen, wie Schaubild 3 zeigt. Nachprüfungen bei Einwohnermeldeämtern und Ausländerbehörden haben ergeben, daß es sich bei den Erwerbspersonen aus Anwerbestoppländern meist um solche handelt, die bereits zuvor in der Bundesrepublik Deutschland lebten und nach einem Heimaturlaub mit einer noch gültigen Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis wieder zurückgekehrt sind. Vor Antritt ihrer Urlaubsreise hatten diese Personen ihre Wohnung in der Bundesrepublik Deutschland aufgegeben¹¹⁾.

In den vorgenannten Zuzügen ausländischer Erwerbspersonen sind auch die Angehörigen von EG-Mitgliedsländern enthalten, die vom Anwerbestopp nicht betroffen sind. Zu bemerken ist, daß auch die Zuzüge von Erwerbspersonen aus Nicht-Anwerbestoppländern erneut von 1974 bis 1975 von 139 000 auf 97 000 zurückgegangen sind.

Bezeichnend für die derzeitige Situation ist, daß die Zuzüge von Nichterwerbspersonen sowohl bei den Anwerbestoppländern (von 217 000 auf 141 000) und bei den Nicht-Anwerbestoppländern (von 105 000 auf 86 000) zurückgingen. Insgesamt ist der Zuzug ausländischer Erwerbspersonen und ausländischer Nichterwerbspersonen aus dem Ausland stark rückläufig. Im Jahre 1973 zogen

⁹⁾ Näheres siehe hierzu im Aufsatz „Bevölkerungsentwicklung 1974“ in WiSta 6/1975, S. 378 ff. — ¹⁰⁾ Am 23. 11. 1973 hatte der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung die Bundesanstalt für Arbeit angewiesen, die Anwerbung von Arbeitnehmern aus Griechenland, Spanien, Portugal, Jugoslawien, Marokko, Tunesien und der Türkei einzustellen. Die Anweisung erfolgte aufgrund von § 19 Abs. 4 des Arbeitsförderungsgesetzes vom 25. 6. 1969 (BGBl. I, S. 586) in Verbindung mit der Arbeitserlaubnisverordnung vom 2. 3. 1971 (BGBl. I, S. 152 ff.). — ¹¹⁾ Siehe auch „Wanderungen im 1. Halbjahr 1974“ in WiSta 4/1975, S. 250.

Schaubild 3



544 000 ausländische Erwerbspersonen aus dem Ausland zu, 1974 waren es noch 217 000 und 1975 nur noch 137 000. Bei den ausländischen Nichterwerbspersonen zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Die Zuzüge gingen von 325 000 im Jahre 1973 nach anfänglich geringer Abnahme nunmehr auf 227 000 zurück. Dagegen weisen die Fortzüge von 332 000 ausländischen Erwerbspersonen in das Ausland im Jahre 1975 einen geringen Rückgang gegenüber 1974 (357 000) auf. Bei den Fortzügen ausländischer Nichterwerbspersonen in das Ausland hält der Anstieg an: 1973 zogen 188 000, 1974 223 000 und 1975 267 000 fort, wie Tabellen auf S. 562* f. zeigen.

Sehr deutlich haben sich im Wanderungssaldo der Ausländer der Anwerbestopp und die Beschäftigungslage in der Bundesrepublik Deutschland niedergeschlagen. Betrug bei den Wanderungen der ausländischen Erwerbspersonen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland der Wanderungssaldo im Jahre 1973 205 000, so 1974 — 140 000 und 1975 sogar — 195 000. Bei den ausländischen Nichterwerbspersonen veränderte sich der Wanderungssaldo von 137 000 über 98 000 auf nunmehr — 40 000.

Der Abwanderungssaldo von 335 000 ausländischen Erwerbspersonen in den beiden letzten Jahren hat den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland fühlbar entlastet. Wären z. B. im Jahre 1975 nicht 195 000 ausländische Erwerbspersonen mehr in das Ausland fortgezogen als von dort nach hier zugezogen sind, dann wären die

Arbeitslosenzahlen — sie stiegen von Januar bis Dezember 1975 von 1,15 Mill. auf 1,22 Mill. — noch stärker angewachsen.

Tabelle 4: Zu- und Fortzüge von Ausländern aus bzw. nach ausgewählten europäischen Ländern
1 000

Herkunfts- bzw. Zielland	Zuzüge		Fortzüge		Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (—)	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Türkei	160,8	98,6	110,8	148,5	+49,9	—49,9
Italien	85,6	50,9	120,3	104,5	—34,7	—53,6
Jugoslawien	72,3	45,6	102,0	100,0	—29,7	—54,5
Griechenland	30,0	18,2	48,7	65,7	—18,8	—47,5
Österreich	18,9	12,0	21,9	15,4	—3,1	3,4
Spanien	13,8	7,6	47,6	40,1	—33,8	—32,5
Portugal	13,2	8,1	17,4	14,9	—4,1	6,8
Großbritannien ¹⁾	15,1	11,9	11,0	10,1	+4,1	+1,8
Frankreich	13,5	10,3	11,4	10,0	+2,1	+0,4
Polen	11,2	12,2	9,1	10,9	+2,1	+1,4
Übriges Europa	41,3	33,0	32,1	30,0	+9,1	+3,0
Europa insgesamt ...	475,5	308,4	532,4	550,0	—56,9	—241,6

¹⁾ Und Nordirland.

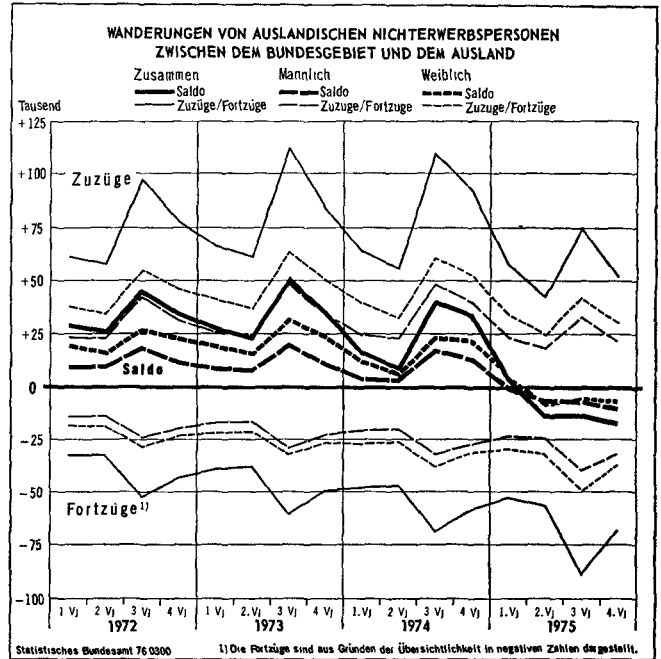
Betrachtet man die Wanderungen der Ausländer nach einzelnen Herkunfts- bzw. Zielländern, so zeigt sich, daß nach wie vor die meisten Ausländer aus der Türkei zugezogen sind. Erstmals ist aber auch die Zahl der Fortzüge in die Türkei am größten. Ergab der Wanderungsaustausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei im Jahr 1974 einen Überschuß der Zuzüge über die Fortzüge in Höhe von 50 000 Ausländern, so schlug dieser Wert im Jahre 1975 mit ebenfalls genau 50 000 in das Gegenteil um. Beträchtlich hat auch der Überschuß der Fortzüge über die Zuzüge gegenüber Griechenland, Jugoslawien und Italien, wie Tabelle 4 zeigt, zugenommen. Wiederum waren die Zuzüge von Ausländern aus Spanien, Portugal und Jugoslawien besonders stark rückläufig. Während nach Griechenland 17 000 Ausländer mehr als im Vorjahre fortgezogen sind, haben sich die Fortzüge in die anderen beiden Länder verringert. Von den in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Ausländern ist jeder 17. Grieche bzw. Italiener, jeder 16. Spanier, jeder 15. Jugoslawe, jeder 14. Türke und jeder 9. Österreicher fortgezogen.

Familienzusammenführung

Die in der Bundesrepublik Deutschland lebenden ausländischen Arbeitnehmer haben auch 1975 Familienangehörige nachgeholt. Diese Familienzusammenführungen schlagen sich in der Wanderungsstatistik als Zuzüge von Nichterwerbspersonen nieder. Hatte der Anteil der ausländischen Nichterwerbspersonen an den aus dem Ausland im Jahre 1965 zugezogenen Ausländern noch 17,4 % betragen, so nimmt der Nichterwerbspersonenanteil seit 1969 zwar langsam aber stetig zu, erreichte im Jahr 1974 59,7 % und ist inzwischen bei 62,4 % angelangt. Wie sich seit 1965 die Anteile der ausländischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen am Zuzug der Ausländer verändert haben, zeigt folgender Vergleich: Im Jahr 1965 z. B. betrug der Anteil der Erwerbspersonen und der Nichterwerbspersonen an den Zuzügen 82,6 bzw. 17,4 % und 1975 37,8 und 62,2 %. Absolut gesehen ist dagegen aber auch 1975 im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der zugezogenen ausländischen Nichterwerbspersonen (227 000) um 29,4 % zurückgegangen, wie Schaubild 4 zeigt. Näheres siehe auch Tabellen auf S. 562* f.

Damit hat im Jahre 1975 sowohl der Zuzug ausländischer Nichterwerbspersonen als auch der ausländischer Erwerbspersonen abgenommen. Insbesondere ist die Zunahme der Rückkehrer ausländischer Nichterwerbspersonen in ihre Heimatländer von großer Bedeutung; die Fortzüge stiegen von 223 000 um 19,7 % auf 267 000 im Jahr 1975 an. Umgekehrt verhält es sich dagegen bei den Erwerbspersonen, die bereits in der Bundesrepublik Deutschland leben. Bei ihnen hat sich die Anzahl der

Schaubild 4



Fortzüge um 7,2 % auf 332 000 abgeschwächt. Insgesamt gesehen nehmen die in der Bundesrepublik Deutschland lebenden ausländischen Arbeitnehmer die Möglichkeit der Familienzusammenführung — sie ist durch den Anwerbestopp nicht berührt — in verstärktem Maße wahr. Andererseits nimmt aber auch die Anzahl der in das Ausland fortziehenden ausländischen Nichterwerbspersonen zu, weil nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses der ausländische Arbeitnehmer sozusagen „komplett“ mit seiner Familie in sein Heimatland zurückkehrt. Die Schaubilder 3 und 4 zeigen die Entwicklung ab 1972. Es kann nicht davon gesprochen werden, daß durch die Familienzusammenführung sich die Zahl der Ausländer in der Bundesrepublik Deutschland erhöht.

Außenwanderung und Bevölkerungsentwicklung

Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes sind für die Bevölkerungsentwicklung von großer Bedeutung. Im Jahr 1975 ist der Bevölkerungsstand durch die Nettoabwanderung um insgesamt 199 000 Personen zurückgegangen. Im Jahre 1973 hatten die Zuzüge die Fortzüge noch um 384 000 Personen übertroffen. Damals hatte wegen der hohen Nettozuwanderung trotz eines Überschusses der Gestorbenen von 95 000 die Wohnbevölkerung um 292 000, d. h. von 61 809 000 auf 62 101 000 Personen zugenommen. Im Jahr 1974 betrug die Bevölkerungsabnahme 110 000, weil sowohl ein Überschuß der Gestorbenen über die Geborenen als auch ein Überschuß der Fortzüge über die Zuzüge bestand. Da im Jahr 1975 sowohl ein hoher Überschuß der Gestorbenen als auch

Tabelle 5: Bedeutung der Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes für die Bevölkerungsentwicklung 1971 bis 1975
1 000

Jahr	Wohnbevölkerung am Jahresanfang	Veränderungen			Wohnbevölkerung am Jahresende
		Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (—)	Zuzüge (+) bzw. Fortzüge (—)	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) insgesamt ¹⁾	
1971	61 001,2	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	61 502,5
1972	61 502,5	— 30,1	+ 330,5	+ 306,9	61 809,4
1973	61 809,4	— 95,4	+ 384,0	+ 292,0	62 101,4
1974	62 101,4	— 101,1	— 9,3	— 109,9	61 991,5
1975	61 991,5	— 148,7	— 199,4	— 346,9	61 644,6

¹⁾ Einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

eine sehr hohe Nettoabwanderung eingetreten sind, ist die Wohnbevölkerung merkbar, und zwar auf 61 675 000 zurückgegangen (siehe Tabelle 5). An der Gesamtabnahme der Wohnbevölkerung im Jahr 1975 sind die Wanderungen mit 57,4 % beteiligt.

Wanderungssalden der Bundesländer

Von den Bundesländern verzeichnete nur Schleswig-Holstein einen Überschuß der Zuzüge in Höhe von knapp 7 000 Personen. Die Nettoabwanderung in den anderen Bundesländern war zum Teil sehr beträchtlich mit — 75 000 in Baden-Württemberg, — 48 000 in Nordrhein-Westfalen, — 19 000 in Bayern, — 18 000 in Berlin (West) und — 8 000 in Niedersachsen. Im Vorjahr hatten noch die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Bayern Zuwanderungsüberschüsse. Aus den Wanderungen zwischen den Bundesländern verzeichnete, wie im Jahr zuvor, Bayern (18 000), Hessen (11 000), Schleswig-Holstein (9 000) und Niedersachsen (8 000) Zuzugsüberschüsse, jedoch nicht mehr Baden-Württemberg. In den anderen Bundesländern haben die Zuzüge die Fortzüge nicht kompensiert. Den größten Überschuß der Fortzüge über die Zuzüge aus den Wanderungen zwischen den Ländern des Bundesgebietes registrierten

Berlin (West) mit 15 000, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (9 000) und von Baden-Württemberg und Hamburg mit je 5 000. Nordrhein-Westfalen (— 15 000), Berlin (West) (— 14 000), Hamburg (— 10 000), das Saarland (— 6 000), Rheinland-Pfalz (— 5 000) und Bremen (— 3 000) hatten bereits erhebliche Fortzugsüberschüsse aus der Binnenwanderung. Siehe auch Tabellen auf S. 562 * f.

Durch Wanderungen hat die deutsche Wohnbevölkerung im Jahr 1975 in Bayern 24 000, in Hessen 14 000, in Niedersachsen um 13 000, in Schleswig-Holstein um 10 000 und in Baden-Württemberg um 2 000 Personen zugenommen. Bei den Abnahmen steht Berlin (West) mit 11 000 an vorderster Stelle, gefolgt von Nordrhein-Westfalen mit 7 300 Personen. Große Veränderungen hat vor allem die ausländische Wohnbevölkerung durch die Wanderungen erfahren. In allen Bundesländern übertrafen die Fortzüge die Zuzüge. Baden-Württemberg, ein Land mit einem hohen Ausländeranteil an seiner Bevölkerung, verzeichnete eine Nettoabwanderung von 77 000 Ausländern, gefolgt von Bayern (— 44 000), Nordrhein-Westfalen (— 41 000), Hessen (— 29 000) und Niedersachsen (— 21 000). Bei den anderen Bundesländern lagen die Fortzugsüberschüsse bei den Ausländern unterhalb von 10 000, wie die Tabellen auf S. 562 * f. bestätigen.

Rau.

Gesundheitswesen

Kranke und unfallverletzte Personen

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974

Vorbemerkung

Ereignisse wie Krankheiten oder Unfälle sind nicht nur für die Betroffenen von Bedeutung. Sie haben auch volkswirtschaftliche Folgen, weil mit einer Krankheit oder einem Unfall häufig Arbeitsausfälle und — wie die öffentliche Diskussion der letzten Zeit zeigt — meist beträchtliche Kosten verbunden sind. Aus diesem Grund sind Angaben über die Morbidität der Bevölkerung von allgemeinem Interesse. Informationen über Erkrankungen können z. B. Erhebungen bei Ärzten, in Krankenhäusern oder bei den Krankenversicherungen liefern. Sie vermitteln jedoch kein Gesamtbild des Gesundheitszustandes der Bevölkerung. Vor allem Kranke, die sich nicht in ärztliche Behandlung begeben oder keine andere Institution des Gesundheitswesens in Anspruch nehmen, können auf diesem Wege nicht erfaßt werden.

Eine statistische Gesamtschau der Morbidität der Bevölkerung ist jedoch über eine Befragung der Bevölkerung in Haushalten und Anstalten — wie sie der Mikrozensus darstellt — möglich. Aus diesem Grunde ist die Mikrozensus-Zusatzbefragung „Krankheiten und Unfälle“ im April 1974 mit einem Auswahlatz von 1,0 % der Bevölkerung durchgeführt worden¹⁾. Parallel zu der jährlich laufenden Mikrozensus-Erhebung wurden rd. 220 000 Haushalte (einschl. Anstalten) mit rd. 600 000 Personen befragt. Nach der letzten großen Befragung über „Erkrankungen und Unfälle“ vom April 1966²⁾ — in den Jahren 1970, 1972, und 1973³⁾ wurden Zusatzbefragungen über „Krankheiten und Unfälle“ nur mit einem Auswahlatz von 0,1 % durchgeführt — stellt diese Zusatzbefragung wiederum eine Gesundheitserhebung mit einem umfangreiche Analysemöglichkeiten bietenden Auswahlatz dar.

Der zunehmenden Bedeutung des Gesundheitswesens für die Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf die

steigenden Kosten in diesem Bereich, wurde durch eine neue Rechtsgrundlage Rechnung getragen. Die seit 1966 durch Rechtsverordnungen angeordneten, in unregelmäßigen Zeitabständen durchgeführten Befragungen über „Krankheiten und Unfälle“ sind nunmehr in das neue Mikrozensus-Gesetz unter dem Tatbestand „Fragen zur Gesundheit“ aufgenommen worden. Auf dieser Basis können ab 1976 im Rahmen des Mikrozensus-Grundprogramms in zweijähriger Periodizität erweiterte Untersuchungen über die Morbidität der Bevölkerung durchgeführt werden.

Methodische Hinweise

Bevor auf die Ergebnisse der Zusatzbefragung im einzelnen eingegangen wird, sind einige Bemerkungen zur Methode, insbesondere zu den in der Befragung verwendeten Krankheitsbegriffen erforderlich, die bei der Beurteilung der Ergebnisse berücksichtigt werden sollten.

Eine Krankheit im Sinne der Befragung lag dann bei einem Haushaltsmitglied vor, wenn dieses sich während des Berichtszeitraumes (oder am Befragungstag) so beeinträchtigt fühlte, daß es seiner üblichen Beschäftigung (Berufstätigkeit, Schulbesuch, Hausarbeit, Freizeitbeschäftigung usw.) nicht nachgehen konnte. Die Inanspruchnahme eines Arztes war keine Voraussetzung dafür, als Kranker im Sinne der Befragung erfaßt zu werden. Daraus folgt, daß zum Teil auch ein nur subjektiv empfundenes Krankheitsgeschehen von den medizinisch durchweg nicht vorgebildeten Interviewern registriert wurde.

Mit Fragen nach dem stationären Krankenhausaufenthalt, nach der Bettlägerigkeit (zu Hause), der Arbeitsunfähigkeit (einschl. Dauer der Arbeitsunfähigkeit) sowie nach dem Arztbesuch infolge der Krankheit bzw. des Unfalls war beabsichtigt, die Krankheiten insbesondere in ihrem Schweregrad zu objektivieren. Bei mehreren Krankheiten einer Person im Berichtszeitraum (s.u.) war nur die schwerwiegendste Krankheit anzugeben. Dem Interviewer stand ein alphabetisches Verzeichnis mit „Beispielen für Krankheitsbezeichnungen“ zur Verfügung.

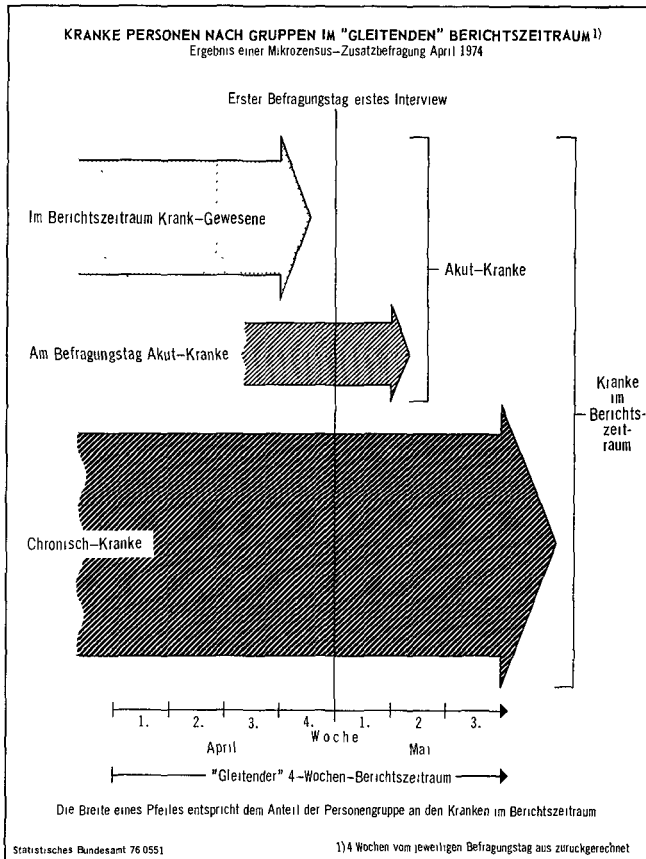
Bei der Befragung 1974 wurde — wie auch in den Jahren 1972 und 1973 — ein „gleitender“ Berichtszeitraum zugrunde gelegt. Es wurde sowohl die Morbidität für den Befragungstag selbst — das war der Tag, an dem das In-

¹⁾ Angeordnet durch die 4. Verordnung über Zusatzprogramme zum Mikrozensus vom 22. 12. 1971 (BGBl. I, S. 2158). — ²⁾ Ergebnisse veröffentlicht ab WiSta 2/1968, S. 84 ff. — ³⁾ Ergebnisse veröffentlicht z. B. in WiSta 10/1972, S. 570 ff.; 1/1974, S. 22 ff.; 7/1975, S. 456 ff.

terview stattfand — als auch die Morbidität für den dem Befragungstag vorausgegangenen Vier-Wochen-Zeitraum ermittelt. Da die Interviews überwiegend im Mai 1974 durchgeführt wurden, kann als Berichtszeitraum die Zeit von Anfang April bis Ende Mai 1974 angesehen werden.

Aus früheren Untersuchungen ist bekannt⁴⁾, daß die Auskunft über Ereignisse wie Krankheiten oder Unfälle durch den sogenannten Erinnerungsfehler — die Ereignisse werden um so eher vergessen, je weiter der Befragungstag zeitlich vom Ereignis selbst entfernt ist — und von dem sogenannten „telescoping effect“, nach dem das Ereignis in Richtung auf die Gegenwart (Befragungstag) verschoben wird, beeinflusst werden. Mit Hilfe des gleitenden, vier Wochen umfassenden Berichtszeitraumes, sollten diese Einflüsse in Grenzen gehalten werden. Das folgende Schaubild enthält in vereinfachter Form eine schematische Darstellung des „gleitenden“ Berichtszeitraumes sowie die Zusammensetzung der Masse „Kranke im Berichtszeitraum“.

Schaubild 1



Die Ergebnisse beziehen sich grundsätzlich auf den Berichtszeitraum. Kranke im Berichtszeitraum sind diejenigen, die am Befragungstag selbst oder in den letzten vier Wochen vor dem Befragungstag krank waren (einschl. der Personen, deren Krankheit im Berichtszeitraum endete = „krank gewesene Personen“). Als chronisch-krank gelten Personen, die ihre Krankheit auf die entsprechende Frage als langfristiges oder chronisches Leiden angaben und die am Befragungstag selbst noch krank waren. Am Befragungstag Akut-Kranke und im Berichtszeitraum Krankgewesene, die die Frage nach dem langfristigen oder chronischen Leiden verneint haben, werden im folgenden unter der Bezeichnung „Akut-Kranke“ zusammengefaßt.

An weiteren Merkmalen wurden für die Unfallverletzten u. a. die Unfallart und Unfallkategorie sowie der Zeit-

punkt des Unfalls (einschl. der sogenannten „häuslichen Unfälle“) — ebenfalls bezogen auf den gleitenden Vier-Wochen-Zeitraum — ermittelt.

Als Fragebogen wurde bei der Zusatzbefragung vom April 1974 ein maschinenlesbarer Beleg verwendet, auf dem neben den Strichmarkierungen auch Klartexteintragungen möglich waren. Diese Klartexteintragungen mußten bei der Aufbereitung in maschinenlesbare Ziffern mit Hilfe eines Signierverzeichnisses umgesetzt werden. Die hierbei verwendete Systematik der Krankheiten in Anlehnung an die ICD (International Classification of Diseases) wurde 1974 von 35 auf 28 Krankheitsarten verkürzt. So wurden z. B. Tuberkulose und sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten zu einer Gruppe zusammengefaßt. Außerdem wurde die Unterteilung einzelner Krankheitsartengruppen (z. B. Kreislauferkrankung, Erkrankungen des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes) neu ge- faßt.

Entgegen dem bei anderen Statistiken üblichen Verfahren, nach dem durch die jeweils erforderliche Rechts- grundlage (Gesetz, Rechtsverordnung) auch die Aus- kunftspflicht der Befragten begründet wird, beruhte diese Zusatzbefragung — wie alle vorhergehenden Befragungen zum Thema „Krankheiten und Unfälle“ — auf der frei- willigen Auskunftsbereitschaft der Befragten.

Da die Zusatzbefragung parallel zur Mikrozensus-Grund- erhebung durchgeführt wurde, stand für die Aufberei- tung der Ergebnisse die gesamte Palette der dort erfaßten Merkmale wie z. B. Stellung im Beruf, Einkommen, Art der Krankenversicherung usw. zur Verfügung. Darüber hinaus war es möglich, auch das Krankheitsgeschehen im Familienzusammenhang zu ermitteln und auszuwerten.

Die im folgenden dargestellten ersten Ergebnisse der Zusatzbefragung vom April 1974 sollen einen Überblick über die Morbidität der Bevölkerung im Frühjahr 1974 vermitteln. Weiter detaillierte Analysen, z. B. über den Zusammenhang von Erwerbstätigkeit und Krankheit sind geplant. Außerdem wird ein Sonderheft der Fachserie A, Reihe 7, Gesundheitswesen, mit ausführlichen Ergebnissen herausgegeben, sobald die Ergebnisse der Zusatzbefragung vollständig vorliegen.

Ergebnisse

10 Millionen Kranke im April 1974

Im Berichtszeitraum hatten 10,1 Mill. oder 16 % der Be- völkerung eine Krankheit oder Unfallverletzung. Unter den Kranken und Unfallverletzten überwogen die Frauen mit 57 %. 15 % der Bevölkerung (9,5 Mill. Personen) waren krank und nicht gleichzeitig unfallverletzt; 0,1 % gaben an, krank und unfallverletzt gewesen zu sein. Die Gesamtzahl der Kranken (9,6 Mill. Personen) lag um 14 % unter dem Ergebnis der vorhergehenden Mikrozensus- Zusatzbefragung über „Kranke und unfallverletzte Perso- nen“ vom Oktober 1973. Der Unterschied dürfte in hohem Maße durch jahreszeitliche Einflüsse bewirkt sein, wie z. B. der Rückgang der Atmungsorganerkrankungen um 30 % zeigt. Auf welche Ursachen die seit der Befragung vom Oktober 1972 (Auswahlsatz: 0,1 %) über die Befra- gung vom Oktober 1973 (Auswahlsatz: 0,1 %) bis zur Be- fragung vom April 1974 (Auswahlsatz: 1,0 %) zu beobach- tende Abnahme der Zahl der Kranken im Berichtszeit- raum zurückzuführen ist, bedarf im einzelnen noch nähe- rer Untersuchungen.

Von den 602 000 erfaßten unfallverletzten Personen (1 % der Bevölkerung) waren 14 % gleichzeitig krank, das sind 28 % weniger als bei der Befragung im Oktober 1973. Der Rückgang dürfte zu einem Großteil ebenfalls jahreszeit- lich bedingt sein. Die Zahl der durch Straßenverkehrsun- fälle Verunglückten hat im gleichen Zeitraum um 15 % abgenommen.

Der Anteil der kranken Frauen an der weiblichen Be- völkerung lag mit 17 % höher als der der kranken Männer

⁴⁾ Siehe hierzu Fachserie A, Reihe 7 Sonderbeitrag „Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966“, S. 5 ff.

Tabelle 1: Kranke bzw. unfallverletzte Personen im Berichtszeitraum¹⁾
Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragungen Oktober 1973 und April 1974

Personengruppe	1973			1974			
	Insgesamt			Männlich		Weiblich	
	1 000		%	1 000	%	1 000	%
Wohnbevölkerung	61 576	62 061	100	29 684	100	32 376	100
Kranke bzw. Unfallverletzte	11 944	10 115	16,3	4 390	14,8	5 725	17,7
und zwar:							
Kranke, nicht gleichzeitig unfall-							
verletzt	11 112	9 513	15,3	4 006	13,5	5 508	17,0
Kranke, gleichzeitig unfallverletzt	69	83	0,1	49	0,2	34	0,1
Kranke zusammen	11 181	9 596	15,5	4 054	13,7	5 542	17,1
Akut-Kranke	5 687	4 213	6,8	1 944	6,5	2 269	7,0
Chronisch-Kranke	5 494	5 383	8,7	2 110	7,1	3 273	10,1
Unfallverletzte, nicht gleichzeitig							
krank	763	519	0,8	336	1,1	183	0,6
Unfallverletzte zusammen	832	602	1,0	385	1,3	217	0,7
Personen, weder krank noch							
unfallverletzt	49 632	51 946	83,7	25 294	85,2	26 651	82,3

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

an der männlichen Bevölkerung (14 %). Dagegen erlitten Männer häufiger (1,3 %) als Frauen (0,7 %) Unfallverletzungen. Unter 100 Unfallverletzten waren 64 Männer und 36 Frauen. Damit hat sich der Anteil der unfallverletzten Frauen gegenüber Oktober 1973 geringfügig erhöht. Worauf diese Verschiebung zurückzuführen ist, wird die Auswertung der Befragungsergebnisse nach Unfallkategorien zeigen.

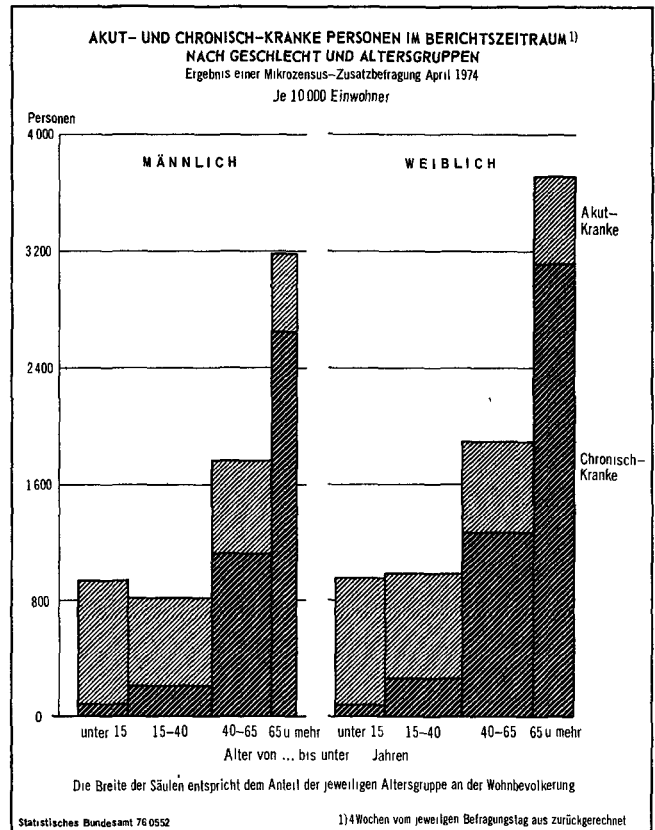
Die 15- bis unter 20jährigen waren die „gesündeste“ Altersgruppe: Von 10 000 Einwohnern dieses Alters waren nur 643 im Berichtszeitraum krank. Die Krankheitshäufigkeit der Kinder unter 5 Jahren lag mit 1 216 ebenso hoch wie bei den 40- bis 45jährigen. Vom 5. bis zum 20. Lebensjahr nimmt die Morbidität kontinuierlich ab, steigt dann wieder an und erreicht bei den Personen über 65 Jahren den Höchststand (3 508). Jungen unter 5 Jahren zeigten eine größere Krankheitsanfälligkeit als gleichaltrige Mädchen. Ansonsten übertrifft die Morbidität der Frauen die der Männer um 37 %.

Mehr als die Hälfte der Kranken war chronisch krank

Der Anteil der Chronisch-Kranken erhöhte sich — bei leichtem Rückgang der absoluten Zahl — vom Oktober 1973 zum April 1974 wegen der gleichzeitig erheblich gesunkenen Zahl der Akut-Kranken auf 56 % (1973: 49 %). 9 % der unter 15jährigen und 83 % der 65 Jahre und älteren Kranken litten an chronischen Krankheiten, darunter Frauen häufiger als Männer. Von 10 000 Frauen waren 1 011 und von 10 000 Männern 711 chronisch krank.

Die Gruppe der Akut-Kranken (einschl. der krank Gewesenen) wurde danach differenziert, ob die Krankheit im Berichtszeitraum abgeschlossen war oder am Befragungstag noch andauerte. 36 % der weiblichen und 34 % der männlichen Akut-Kranken waren auch am Befragungstag noch krank. Mit steigendem Alter sinkt die Krankheitshäufigkeit derjenigen, deren Krankheit im Berichtszeitraum abgeschlossen war. Mit anderen Worten: Die

Schaubild 2



Krankheitsdauer steigt mit zunehmendem Alter. Die Gruppe der Akut-Kranken, die am Befragungstag noch krank waren, zeigte nur geringe altersspezifische Unter-

Tabelle 2: Kranke Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach Anteil der Chronisch-Kranken und nach Alter
Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragungen Oktober 1973 und April 1974

Alter von ... bis unter ... Jahren	1973		1974				
	Insgesamt		Männlich	Weiblich	darunter Chronisch-Kranke		
	1 000				zusammen	männlich	weiblich
unter 15	1 520	1 280	647	633	9,3	10,1	8,6
15 — 40	2 447	1 921	903	1 019	27,0	26,7	27,2
40 — 65	3 601	3 271	1 411	1 859	65,3	63,6	66,6
65 und mehr	3 613	3 125	1 093	2 032	83,5	82,9	83,8
Insgesamt ...	11 181	9 596	4 054	5 542	56,1	52,1	59,1
je 10 000 Einwohner							
unter 15	1 081	937	926	948	87	93	81
15 — 40	1 170	885	803	974	239	215	265
40 — 65	2 017	1 838	1 760	1 903	1 201	1 119	1 268
65 und mehr	4 132	3 508	3 181	3 713	2 929	2 638	3 112
Insgesamt ...	1 816	1 546	1 366	1 712	867	711	1 011

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Tabelle 3: Akut- und Chronisch-Kranke nach Altersgruppen im Berichtszeitraum¹⁾

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Je 10 000 Einwohner

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Männlich				Weiblich			
		zusammen	Akut-Kranke		Chronisch-Kranke	zusammen	Akut-Kranke		Chronisch-Kranke
			am Befragungstag	im Berichtszeitraum			am Befragungstag	im Berichtszeitraum	
unter 5	1 216	1 249	304	857	88	1 181	287	809	85
5 — 10	997	983	200	693	90	1 013	204	729	80
10 — 15	681	643	110	433	100	720	137	503	80
zusammen ...	937	926	193	639	93	948	201	666	81
15 — 20	643	589	124	351	114	702	168	432	102
20 — 25	825	665	145	368	152	989	250	551	188
25 — 30	955	840	197	455	188	1 078	270	547	261
30 — 35	951	900	199	433	268	1 007	252	437	318
35 — 40	1 042	992	232	432	328	1 097	251	412	434
zusammen ...	885	803	181	408	215	974	238	471	265
40 — 45	1 190	1 155	246	415	494	1 228	247	398	583
45 — 50	1 423	1 398	266	370	761	1 446	270	363	813
50 — 55	1 747	1 742	277	369	1 096	1 751	293	351	1 106
55 — 60	2 327	2 258	277	370	1 611	2 375	310	350	1 715
60 — 65	2 724	2 678	288	323	2 068	2 756	281	320	2 155
zusammen ...	1 838	1 760	269	372	1 119	1 903	279	356	1 268
65 — 70	3 146	2 875	267	248	2 361	3 336	301	316	2 718
70 — 75	3 502	3 199	318	281	2 600	3 711	314	295	3 102
75 und mehr	3 939	3 603	278	245	3 080	4 110	318	261	3 531
zusammen ...	3 508	3 181	286	257	2 638	3 713	311	291	3 112
Insgesamt ...	1 546	1 366	220	435	711	1 712	255	446	1 011

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

schiede. Die Akut-Kranken, deren Krankheit im Berichtszeitraum beendet wurde, waren zur Hälfte ein bis vier Wochen und zu einem Drittel vier bis sieben Tage krank. Nur 1% der Kranken war über ein Jahr krank gewesen. Von der Gesamtgruppe der Kranken mit nicht beendeter Krankheit, also von den Chronisch-Kranken und den am Befragungstag noch Akut-Kranken, litten zwei Drittel bereits über ein Jahr an ihrer Krankheit. Altersmäßig ergeben sich allerdings große Unterschiede: Über ein Jahr krank waren unter den am Befragungstag noch kranken Kindern bis unter 15 Jahren 22% und unter den älteren Personen über 64 Jahre 81%.

Über ein Fünftel der Kranken am Kreislaufsystem erkrankt

Am häufigsten waren im April 1974 wie im Oktober 1973 die Krankheiten der Atmungsorgane; ihr Anteil ist allerdings saisonal bedingt von 32% auf 26% zurückgegangen. Kinder unter 5 Jahren litten am meisten unter Atmungsorganerkrankungen; von 10 000 Kindern dieser

Altersgruppe waren es 696. Jungen weisen gegenüber Mädchen eine erhöhte Anfälligkeit auf. Die Morbidität an diesen Krankheiten sinkt bis zu den 40- bis 65jährigen (338 je 10 000 Einwohner) und nimmt dann wieder leicht zu. Die Grippe (im Sinne des allgemeinen Sprachgebrauchs) dominierte unter den Krankheiten der Atmungsorgane mit 47%, gefolgt von Infektionen der oberen Luftwege mit 34%, Bronchitis und Emphysem mit 10% und Asthma mit 6%. Im Oktober 1973 entfielen auf Bronchitis, Emphysem und Asthma zusammen 11%.

Die Krankheiten des Kreislaufsystems standen 1974 mit 22% wiederum an zweiter Stelle der Krankheitsarten. Unter den 2,2 Mill. Kreislaufkranken waren 38% Männer und 62% Frauen. Ältere Menschen leiden besonders häufig unter Kreislauferkrankungen: Von 100 Männern im Alter von 65 (75) Jahren und älter waren es 11 (13), von 100 Frauen des entsprechenden Alters 14 (15). Ein Drittel der über 65jährigen Kranken gab Kreislaufbeschwerden als schwerwiegendste Krankheit an.

Tabelle 4: Kranke Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach (bisheriger) Dauer der Krankheit und Alter

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Krankheit im Berichtszeitraum beendet							Krankheit im Berichtszeitraum nicht beendet						
		zusammen	davon nach					zusammen	davon nach						
			1—3	4—7	über 1 bis 4	über 4 bis 52	über 1 Jahr		1—3	4—7	über 1 bis 4	über 4 bis 52	über 1 Jahr		
			Tagen		Wochen				Tagen		Wochen				
1 000	je 10 000 Einw.	%					1 000	je 10 000 Einw.	%						
Insgesamt															
unter 15	1 280	891	652	10,8	37,4	49,6	2,1	0,1	388	284	7,7	18,3	37,4	14,2	22,4
15 — 40	1 921	951	438	14,4	32,7	46,0	6,6	0,3	970	447	4,2	9,8	25,2	23,6	37,2
40 — 65	3 271	646	363	10,8	26,3	48,1	13,0	1,5	2 625	1 475	1,2	2,3	10,4	19,2	66,9
65 und mehr ...	3 125	247	278	6,5	22,3	53,4	13,8	4,0	2 877	3 230	0,3	0,9	5,0	12,7	81,0
Insgesamt ...	9 596	2 735	441	11,7	31,8	48,3	7,3	0,9	6 861	1 105	1,6	3,7	11,7	16,8	66,1
Männlich															
unter 15	647	447	639	11,0	37,8	49,0	2,0	0,2	200	286	8,0	17,0	37,0	13,5	24,5
15 — 40	903	458	408	14,4	32,5	45,9	7,0	0,2	445	396	3,4	9,9	25,4	22,9	38,4
40 — 65	1 411	298	372	10,7	24,8	48,0	15,1	1,3	1 113	1 388	1,3	2,3	10,8	21,5	64,2
65 und mehr ...	1 093	88	257	5,6	21,3	53,9	15,7	3,4	1 005	2 924	0,3	1,0	5,1	14,0	79,6
Zusammen ...	4 054	1 292	435	11,8	31,8	48,0	7,7	0,7	2 763	931	1,8	4,1	12,9	18,4	62,7
Weiblich															
unter 15	633	444	666	10,6	36,9	50,2	2,3	0,0	188	282	7,4	19,7	37,8	14,9	20,2
15 — 40	1 019	493	471	14,4	33,1	45,8	6,3	0,4	526	503	4,8	9,9	25,1	24,1	36,1
40 — 65	1 859	347	356	11,0	27,7	48,4	11,2	1,7	1 512	1 547	1,1	2,2	10,1	17,7	68,9
65 und mehr ...	2 032	159	291	6,9	22,6	52,8	13,2	4,4	1 872	3 422	0,3	1,0	4,9	12,0	81,8
Zusammen ...	5 542	1 444	446	11,6	31,8	48,6	6,9	1,1	4 098	1 266	1,5	3,4	10,9	15,8	68,4

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Schaubild 3

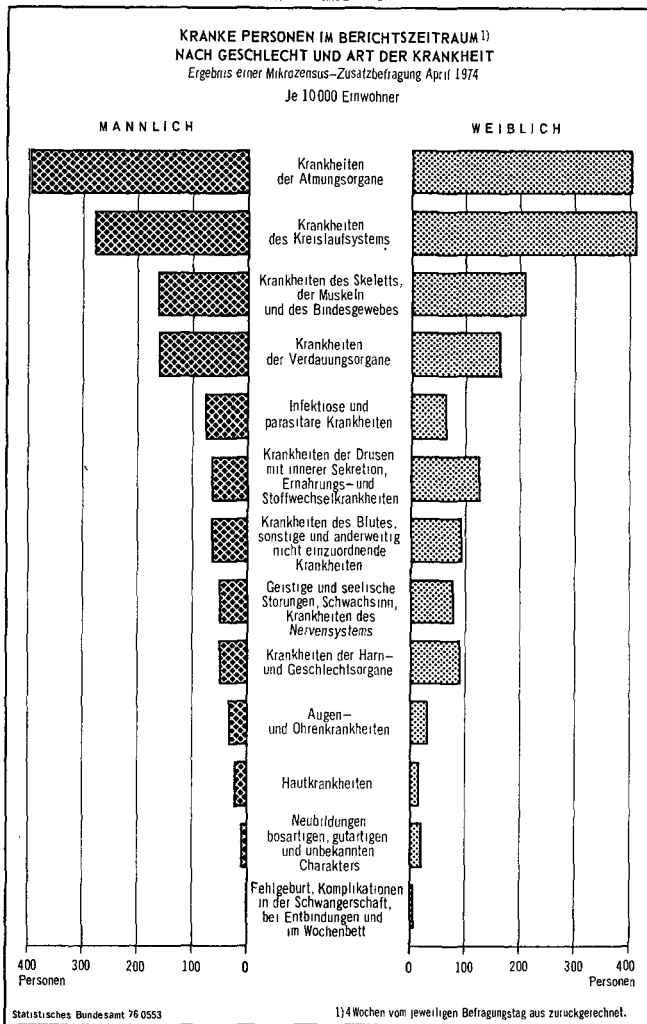
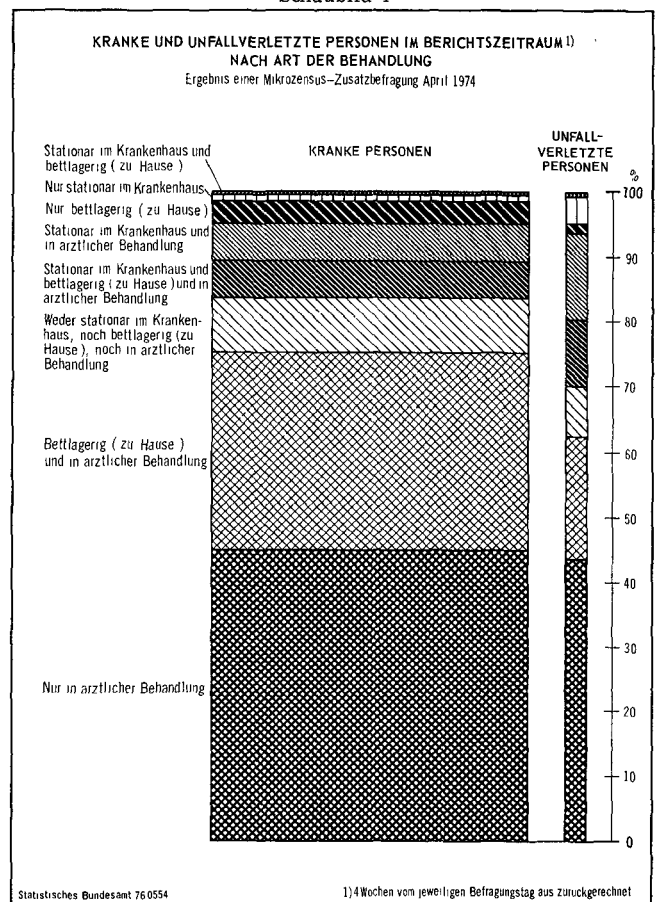


Schaubild 4



wird auch hier die positive Korrelation zwischen Alter und Krankheitshäufigkeit sichtbar. Die höchste Morbidität war 1974 bei den 70- bis unter 75jährigen zu verzeichnen (500 je 10 000 Personen dieses Alters); bei den Frauen lag sie wiederum höher (568) als bei den Männern (401).

Auf die Krankheiten der Verdauungsorgane entfielen 1974 rd. 10 % der Krankheiten (1 Mill. Personen). Im Gegensatz zum Vorjahr waren diese Krankheiten bei Männern und Frauen etwa gleich häufig verbreitet. Allerdings standen bei Männern Lebererkrankungen und Krankheiten des Magens und Zwölffingerdarms, bei Frauen Gallen- und Lebererkrankungen im Vordergrund. Besonders anfällig für diese Krankheiten war die Gruppe der 65- bis unter 70jährigen.

Tabelle 5: Kranke Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach Alter und Art der Krankheiten
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974
Je 10 000 Einwohner

Krankheitsart	Ins- gesamt	Im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		unter 15	davon				15—40	40—65	65 u. mehr	davon	
			unter 5	5—10	10—15					65—70	70—75
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	70	194	265	252	87	29	39	41	44	39	39
Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters	15	/	/	/	/	6	24	38	40	40	35
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	97	7	/	/	9	20	123	368	363	399	344
Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems	65	8	/	/	12	49	101	118	125	108	118
Augen- und Ohrenkrankheiten	33	32	50	33	20	14	26	90	57	82	136
Krankheiten des Kreislaufsystems	347	12	14	11	12	71	476	1 278	1 114	1 319	1 432
Krankheiten der Verdauungsorgane	399	540	696	562	409	354	338	415	416	440	392
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	162	60	73	53	58	124	230	272	290	270	253
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	72	13	13	16	10	57	109	122	122	114	129
Hautkrankheiten	3	—	—	—	—	8	/	—	—	—	—
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	19	16	25	11	13	22	18	17	17	18	/
Krankheiten des Blutes, sonstige und anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	186	13	/	12	16	90	291	477	454	500	483
Insgesamt	80	37	57	30	31	41	63	272	103	172	564
Insgesamt	1 546	937	1 216	997	681	885	1 838	3 508	3 146	3 502	3 939

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Tabelle 6: Unfallverletzte Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach Alter und Art der Unfallverletzung
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Art der Verletzung	Insgesamt						Männlich						Weiblich					
	zusammen		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				zusammen		davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				zusammen		davon im Alter von ... bis unter Jahren ...			
			unter 15	15—40	40—65	65 und mehr			unter 15	15—40	40—65	65 und mehr			unter 15	15—40	40—65	65 und mehr
	1 000	je 10 000 Einwohner					1 000	je 10 000 Einwohner					1 000	je 10 000 Einwohner				
Kopfverletzungen.	43	7	11	8	5	/	27	9	12	11	6	/	16	5	9	/	/	/
Knochenbrüche ..	163	26	24	28	25	29	95	32	26	42	30	17	68	21	22	12	21	37
Innere Verletzungen.	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Offene Wunden ..	106	17	16	23	16	7	73	25	20	35	22	/	33	10	11	11	10	/
Prellungen ..	182	29	15	41	30	22	118	40	17	63	38	13	64	20	13	18	23	28
Verbrennungen ..	20	/	/	4	3	/	11	4	/	5	/	/	9	3	/	/	/	/
Vergiftungen ..	9	/	/	/	/	/	6	2	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Verletzungen.	74	12	9	16	12	8	52	17	11	24	18	/	22	7	/	6	7	/
Insgesamt ...	602	97	80	122	93	72	385	130	93	183	121	50	217	67	65	56	69	86

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Knapp 0,9 % der Bevölkerung (529 000 Personen) waren Diabetiker; der Frauenanteil betrug hier 67 %. Weit mehr als die Hälfte der Diabetiker (59 %) waren 65 Jahre und älter und ein Drittel 40 bis unter 65 Jahre alt. Außerdem wurden 6 000 Kinder mit Diabetes mellitus ermittelt.

Geistige und seelische Störungen, Schwachsinn und Krankheiten des Nervensystems machten im April 1974 4 % der Krankheiten aus. 402 000 Personen (65 je 10 000 Einwohner) litten darunter, insbesondere Frauen zwischen 65 und 70 Jahren.

Die Angaben über Neubildungen bösartigen, gutartigen und unbekannten Charakters lassen wie bereits 1973 eine erhebliche Untererfassung vermuten. Während bei der Mikrozensus-Zusatzbefragung nur 93 000 krebskranke Personen erfaßt wurden, starben 1974 nach der Todesursachenstatistik rd. 156 000 Personen an Neubildungen.

602 000 unfallverletzte Personen

Nahezu 1 % der Bevölkerung (602 000 Personen) erlitten im Berichtszeitraum 1974 eine Unfallverletzung. Nach der Art der Unfallverletzung ergibt sich folgende Verteilung: Prellungen 30 %, Knochenbrüche 27 %, offene Wunden 18 %, Kopfverletzungen 7 %, Verbrennungen 3 %, alle anderen Verletzungen zusammen 15 %. Männer wiesen doppelt so oft Unfallverletzungen auf wie Frauen. Unter 10 000 Männern waren 130 unfallverletzt, unter 10 000 Frauen hingegen nur 67. Wie in der Befragung von 1973 erwies sich die Gruppe der 15- bis unter 40jährigen Männer als am stärksten unfallgefährdet (183 je 10 000), während die Frauen gleichen Alters die niedrigste Unfallver-

letzungsrate hatten (56 je 10 000). Unter den Männern erlitten die 65jährigen und älteren am seltensten Unfallverletzungen (50 von 10 000). Demgegenüber lag die Zahl der Unfallverletzten unter den 65jährigen und älteren Frauen mit 86 je 10 000 erheblich höher. Sobald die Befragungsergebnisse für die Unfallkategorien vorliegen, wird die kombinierte Auswertung nach Art und Kategorie der Unfallverletzung weitere Schlüsse auf das Unfallgeschehen zulassen.

8,3 Mill. kranke Personen in ärztlicher Behandlung

Fast jede zweite kranke und unfallverletzte Person befand sich wegen der angegebenen Krankheit/Unfallverletzung in ärztlicher Behandlung, ohne im Berichtszeitraum bettlägerig oder stationär im Krankenhaus gewesen zu sein. Ein weiteres Drittel der Kranken (19 % der Unfallverletzten) war in ärztlicher Behandlung und gleichzeitig bettlägerig. Einer stationären Krankenhausbehandlung und außerdem ambulanter ärztlicher Behandlung unterzogen sich während des Berichtszeitraums 6 von 100 Kranken und 14 von 100 Unfallverletzten. 9 % der Kranken und 8 % der Unfallverletzten gaben weder eine ambulante noch eine stationäre Behandlung oder Bettlägerigkeit an.

Faßt man die kranken/unfallverletzten Personen nach den drei Gruppen „Bettlägerigkeit“, „ärztliche Behandlung“, „stationäre Behandlung“ zusammen, und zwar ungeachtet der Doppelzählungen infolge von Mehrfachangaben, so waren 87 % der Kranken und Unfallverletzten in

Tabelle 7: Kranke und unfallverletzte Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach Art der Behandlung
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Art der Behandlung	Kranke Personen						Unfallverletzte Personen					
	zusammen		männlich		weiblich		zusammen		männlich		weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Nur bettlägerig (zu Hause)	302	3,1	129	3,2	172	3,1	8	1,3	4	1,0	4	1,8
Nur stationär im Krankenhaus	131	1,4	62	1,5	70	1,2	25	4,1	16	4,1	9	4,2
Nur in ärztlicher Behandlung	4 323	45,0	1 737	42,9	2 586	46,6	262	43,5	176	45,7	86	39,7
Bettlägerig (zu Hause) und in ärztlicher Behandlung ...	2 875	30,0	1 235	30,5	1 640	29,9	114	18,9	70	18,1	44	20,3
Stationär im Krankenhaus und bettlägerig (zu Hause)	35	0,4	16	0,4	19	0,3	5	0,8	3	0,7	2	1,0
Stationär im Krankenhaus und in ärztlicher Behandlung	546	5,7	261	6,4	285	5,1	82	13,6	57	14,8	24	11,1
Stationär im Krankenhaus u. bettlägerig (zu Hause) u. in ärztlicher Behandlung ...	562	5,8	241	5,9	321	5,7	62	10,2	36	9,4	26	12,1
Weder stationär im Krankenhaus noch bettlägerig noch in ärztlicher Behandlung	822	8,6	373	9,2	449	8,1	46	7,6	24	6,2	21	9,7
Insgesamt ...	9 596	100	4 054	100	5 542	100	602	100	385	100	217	100

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Tabelle 8: Kranke Personen mit ambulanter ärztlicher Behandlung im Berichtszeitraum¹⁾ nach Art der Behandlung und Alter

Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Alter von ... bis unter ... Jahren	Kranke Personen insgesamt	Darunter mit ambulanter ärztlicher Behandlung							
		zusammen	davon durch						
			Allgemeinarzt (prakt. Arzt)	nur Facharzt	Krankenhaus- ambulanz	Allgemeinarzt und Facharzt	Allgemeinarzt und Ambulanz	Facharzt und Ambulanz	Allgemeinarzt, Facharzt und Ambulanz
	1 000	% von Sp. 1	% von Sp. 2						
unter 5	429	83,2	63,6	26,1	/	4,8	1,4	2,5	/
5 — 10	506	81,4	69,9	19,2	/	5,3	/	2,4	1,5
10 — 15	344	75,9	73,2	14,9	/	5,7	/	2,3	/
zusammen ...	1 280	80,4	68,5	20,5	0,6	5,2	1,3	2,5	1,4
15 — 20	284	79,9	67,4	15,4	/	7,0	2,2	3,5	2,6
20 — 25	336	82,4	60,7	21,7	/	8,7	2,2	3,2	2,2
25 — 30	355	81,7	60,7	22,8	/	7,9	2,4	3,8	1,7
30 — 35	446	82,7	58,8	22,2	/	9,2	2,2	3,8	2,7
35 — 40	500	83,0	57,6	22,9	/	9,4	2,4	3,9	2,9
zusammen ...	1 921	81,9	60,5	21,4	1,1	8,6	2,2	3,6	2,5
40 — 45	461	84,4	57,6	21,9	/	10,8	1,8	4,1	2,8
45 — 50	557	86,0	55,7	21,9	1,0	11,1	2,9	3,5	3,8
50 — 55	672	86,8	56,1	22,1	0,9	12,9	2,2	3,1	2,7
55 — 60	570	89,6	58,3	21,9	/	11,9	1,8	2,7	2,7
60 — 65	1 011	89,2	61,3	19,7	0,7	11,3	1,9	2,7	2,4
zusammen ...	3 271	87,6	58,3	21,3	0,8	11,6	2,1	3,1	2,9
65 — 70	1 068	90,4	65,1	18,1	/	10,4	2,1	2,0	2,0
70 — 75	922	91,3	69,1	16,4	/	9,0	1,8	1,7	1,8
75 und mehr	1 135	90,9	73,2	14,0	/	7,8	2,0	1,6	1,2
zusammen ...	3 125	90,8	69,2	16,1	0,4	9,0	2,0	1,7	1,7
Insgesamt ...	9 596	86,6	63,7	19,4	0,7	9,4	2,0	2,6	2,2

¹⁾ 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

ambulanter ärztlicher Behandlung, 39% der Kranken (31% der Unfallverletzten) bettlägerig und 13% der Kranken (29% der Unfallverletzten) in stationärer Krankenhausbehandlung. Wegen Krankheit (also ohne Unfallverletzung) befand sich jeder siebte Einwohner in ambulanter ärztlicher Behandlung, jeder sechzehnte war bettlägerig und jeder fünfzigste Einwohner mußte stationär ins Krankenhaus.

Die Bettlägerigkeit nimmt bei kranken Männern und Frauen bis zum Alter von 30 bis unter 35 Jahren ab und steigt dann wieder an. Ältere Menschen über 64 Jahre waren doppelt so oft bettlägerig wie junge Menschen unter 15 Jahren. Kranke Kinder unter 15 Jahren nahmen ärztliche Behandlung häufiger in Anspruch als Jugendliche bis 25 (Frauen) bzw. 30 (Männer). Der stationäre Krankenhausaufenthalt steigt parallel zum Alter und zur allgemeinen Morbidität. Eine Ausnahme ist nur bei den

15- bis 20jährigen Männern festzustellen, deren Krankenhaushäufigkeit geringfügig unter der der Knaben unter 15 Jahren lag. Bei den Unfallverletzten verteilten sich die Behandlungsarten nach Alter und Geschlecht ähnlich wie die Verletzungsarten. Männer zwischen 15 und 40 Jahren und Frauen im Alter von 65 Jahren und älter wiesen bei allen Behandlungsarten die höchsten Häufigkeitsziffern je 10 000 Einwohner auf.

Die Gliederung der kranken Personen mit ambulanter ärztlicher Behandlung nach der Art der ärztlichen Behandlung zeigt, daß sich 64% (5,3 Mill. Personen) beim Allgemeinarzt bzw. praktischen Arzt ambulant behandeln ließen. Nur den Facharzt konsultierten 19%, Allgemein- und Facharzt 9%. Die Krankenhausambulanz allein wurde von weniger als 1%, in Kombination mit Facharzt und Allgemeinarzt zusammen von knapp 7% in Anspruch genommen.

Hb./Stg.

Unternehmen

Dividende der Aktiengesellschaften 1975

Ende 1975 verzeichneten die Handelsregister der Bundesrepublik Deutschland 2 189 Aktiengesellschaften (einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien) mit einem Grundkapital von insgesamt 76,3 Mrd. DM. Bis Ende Juli 1976 hatten von diesen Gesellschaften 1 753 (80% aller Aktiengesellschaften) mit 67,6 Mrd. DM Stammaktienkapital¹⁾ (89% des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften) ihre Dividenden für 1975 bekanntgemacht, z. B. in einem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns nach §§ 124 Abs. 3 und 4, 175 Abs. 1 des Aktiengesetzes oder im Gewinnverwendungsbeschluß nach § 178 Abs. 1 Nr. 3 des Aktiengesetzes. Diese Angaben wurden statistisch aufbereitet²⁾. Den Dividenden für das Jahr 1975 wurden die Dividenden derselben Gesellschaften für die Jahre 1973 und 1974 gegenübergestellt³⁾.

Von den in diese Statistik einbezogenen 1 753 Gesellschaften hatten 246 einen Ergebnisübernahmevertrag mit

einem anderen Unternehmen; weitere 51 Gesellschaften waren gemeinnützige Unternehmen des Wohnungsbaus und zahlten nur eine Dividende von höchstens 4%. Diese beiden Gruppen werden im folgenden nicht berücksichtigt.

Die verbleibenden 1 456 Gesellschaften zahlten für das Jahr 1975 auf ihre Stammaktien im Nennbetrag von 57,9 Mrd. DM Dividenden in Höhe von 5,9 Mrd. DM⁴⁾. Dieser Ausschüttungsbetrag lag um 4,8% unter dem Ergebnis des Jahres 1974 in Höhe von 6,2 Mrd. DM und um 9,2% unter der höchsten Ausschüttung seit 1960, nämlich 6,5 Mrd. DM im Jahre 1973.

Das Stammaktienkapital hat sich dagegen im Jahr 1975 auf 57,9 Mrd. DM erhöht (+ 12,4%). Die Zahl der dividendelosen Gesellschaften stieg von 558 auf 585, das betroffene Stammaktienkapital von 12,3 Mrd. DM auf 14,7 Mrd. DM. Die Durchschnittsdividende für das Jahr 1975 betrug 10,2% (1974: 11,5%). Wenn die dividendelosen Gesellschaften nicht berücksichtigt werden, ergibt sich eine Durchschnittsdividende von 13,7% (14,9%).

¹⁾ Grundkapital, soweit es auf Stammaktien entfällt. — ²⁾ Für Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer deutschen Börse notiert werden, siehe auch Fachserie I, Reihe 2, Aktienmärkte. — ³⁾ Zur Methode siehe „Dividende der Aktiengesellschaften 1966, 1967 und 1968“ in WiSta 9/1969, S. 513 f.

⁴⁾ Siehe Tabelle, S. 568*

Über dem durchschnittlichen Satz in Höhe von 10,2 % für die 1 456 Gesellschaften lag die Durchschnittsdividende u. a. in den Wirtschaftsgruppen Zuckerindustrie (15,3 %), Brauerei und Mälzerei (14,9 %), Einzelhandel (14,6 %), Kreditinstitute (14,6 %), Versicherungsgewerbe (14,3 %), Stahl- und Leichtmetallbau (13,5 %), Chemische Industrie (12,7 %) sowie Energiewirtschaft und Wasserversorgung (11,3 %); darunter blieb sie im Straßen- und Luftfahrzeugbau (9,5 %), in der Eisen- und Stahlherzeugung (9,3 %), im Maschinenbau (8,6 %) sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (6,3 %).

Gegenüber 1974 stieg der durchschnittliche Dividendensatz in 21 Wirtschaftsgruppen, in 5 Wirtschaftsgruppen blieb er gleich, und in 20 Wirtschaftsgruppen verringerte er sich (in 8 Wirtschaftsgruppen um mehr als 3 Prozentpunkte). Eine bemerkenswerte Erhöhung zeigte die Durchschnittsdividende in den Wirtschaftsgruppen Straßen- und Luftfahrzeugbau (von 5,8 auf 9,5 %), Zellstoff- und Papierverarbeitung (von 4,5 auf 8,9 %), Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (von 3,0 auf 6,3 %) sowie Bauwerke (von 7,5 auf 10,3 %). Eine erhebliche Abnahme verzeichneten die Wirtschaftsgruppen Mineralölverarbeitung (von 15,9 auf 3,9 %), Kunststoffverarbeitung (von 10,5 auf 1,8 %), Feinmechanik, Optik und Uhrenherstellung (von 12,6 auf 6,9 %), Herstellung und Verarbeitung von Glas (von 6,7 auf 2,5 %) sowie Elektrotechnik (von 14,2 auf 10,7 %).

Gliedert man die Gesellschaften nach der Entwicklung ihrer Dividenden, so ergibt sich folgendes Bild: Von den 1 456 Gesellschaften zahlten eine Dividende

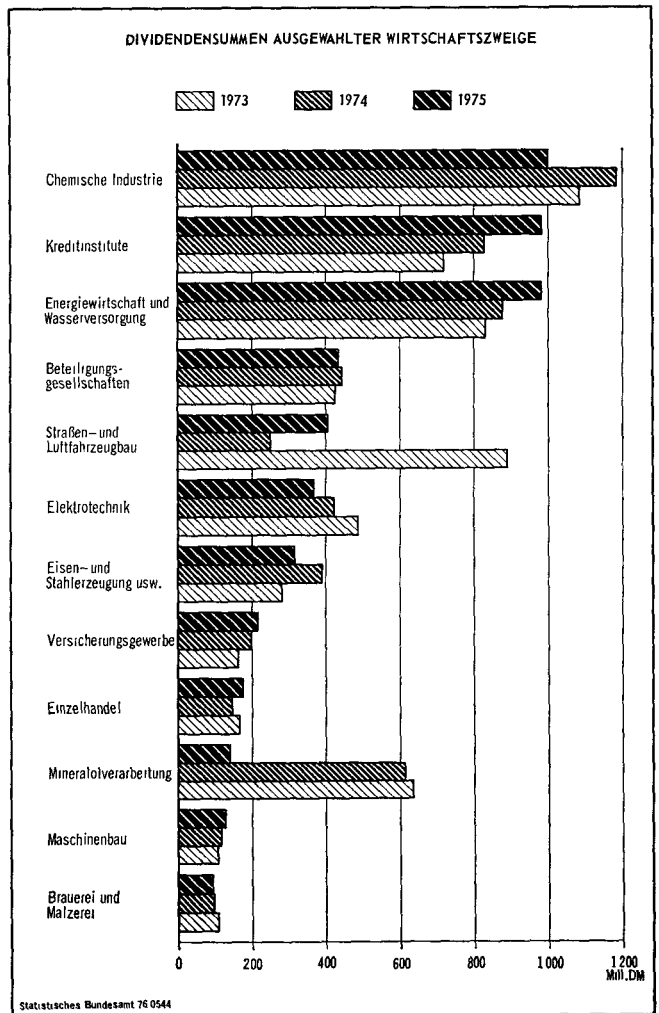
	1974/1975	1973/1974
in beiden Jahren	822	854
nur im zweiten Jahr	49	44
nur im ersten Jahr	77	75
in keinem der beiden Jahre	508	483

Von den 822 (854) Gesellschaften, die jeweils in beiden Jahren eine Dividende ausschütteten, zahlten

	1974/1975	1973/1974
in beiden Jahren die gleiche Dividende	444	433
im zweiten Jahr eine höhere Dividende	199	214
im zweiten Jahr eine niedrigere Dividende	179	207

Das bedeutet: Bei insgesamt 952 (916) Gesellschaften blieb die Dividendensituation gegenüber dem jeweiligen Vorjahr gleich, d. h. diese Gesellschaften zahlten in beiden Jahren die gleiche bzw. keine Dividende; bei 248 (258) Gesellschaften verbesserte sich die Dividendensituation, und bei 256 (282) verschlechterte sie sich.

Eine höhere Dividende als 18 % zahlten 129 Gesellschaften. In den Jahren 1974 und 1973 waren es 125 bzw. 139 Gesellschaften gewesen. Eine Dividende von 30 % oder



mehr schütteten 26 (1974: 29) Gesellschaften aus, eine Dividende von 100 % oder mehr 7 (7) Gesellschaften.

Die Besetzung der Dividendengruppen (nach der Höhe der Dividende) ändert sich gegenüber 1974 u. a. in einigen wesentlichen Fällen:

— In die Gruppe „über 14 bis 15 %“ kamen aus erheblich höheren Gruppen die Chemische Werke Hüls AG und die Degussa AG. Von den Gesellschaften, die 1974 zu dieser Gruppe gehörten, rückten die Mannesmann AG in die Gruppe „über 15 bis 16 %“ und die Daimler-Benz AG

Vergleichbare Dividende von 1 753 Aktiengesellschaften (ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1975 bekannt war)

Dividendensatz	1973			1974			1975		
	Gesell-	Stamm-	Dividenden-	Gesell-	Stamm-	Dividenden-	Gesell-	Stamm-	Dividenden-
	schaften	aktien	summe ¹⁾	schaften	aktien	summe ¹⁾	schaften	aktien	summe ¹⁾
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
bis zu 6%	119	2 627,7	130,8	126	3 103,9	151,1	129	4 309,4	193,3
über 6 bis 7%	31	2 035,6	142,5	30	1 136,1	77,7	24	934,3	65,4
über 7 bis 8%	89	1 510,1	120,7	87	1 708,6	136,5	77	1 217,6	96,5
über 8 bis 9%	23	1 521,0	136,9	23	171,7	15,4	26	637,9	57,3
über 9 bis 10%	104	4 614,5	460,8	107	3 478,5	347,4	101	3 762,1	376,1
über 10 bis 11%	13	1 497,7	163,8	13	1 003,9	110,3	10	1 090,3	119,9
über 11 bis 12%	103	2 003,3	238,9	110	2 645,0	315,9	109	4 125,6	494,9
über 12 bis 13%	12	508,6	66,1	10	644,8	83,8	10	599,4	77,8
über 13 bis 14%	67	2 064,5	288,4	61	3 456,0	483,8	62	8 701,2	1 218,1
über 14 bis 15%	66	3 096,0	463,2	53	5 031,5	749,4	54	2 034,7	304,4
über 15 bis 16%	90	8 207,3	1 312,6	82	4 746,3	758,9	73	4 305,4	688,5
über 16 bis 17%	11	2 514,8	427,5	8	5 055,7	859,4	12	3 130,4	531,5
über 17 bis 18%	62	5 263,5	947,4	63	4 018,1	723,3	55	2 761,9	496,0
über 18%	139	6 099,6	1 637,9	125	5 744,2	1 417,4	129	5 582,9	1 178,8
Gesellschaften mit Dividende zusammen ..	929	43 564,2	6 537,5	898	41 944,3	6 230,3	871	43 193,1	5 898,5
0%	527	7 907,2	—	558	12 320,1	—	585	14 738,1	—
Gesellschaften insgesamt ..	1 456	51 471,4	6 537,5	1 456	54 264,4	6 230,3	1 456	57 931,2	5 898,5
Außerdem:									
Organgesellschaften	246	8 352,1	—	246	8 513,4	—	246	9 003,7	—
Gemeinnützige Gesellschaften	51	607,2	16,5	51	601,6	15,4	51	622,4	15,2

¹⁾ Die Dividendensumme wurde anhand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.

in die Gruppe „über 16 bis 17 %“ auf, während die VEBA AG, die Hapag-Lloyd AG und die Kodak AG in darunterliegende Dividendengruppen fielen.

— Aus der Gruppe „über 15 bis 16 %“ gelangten die Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG und die Ruhrgas-AG in höhere Dividendengruppen.

— Die Commerzbank AG, die 1974 zur Gruppe „über 16 bis 17 %“ gehört hatte, war in diesem Jahr in der Gruppe „über 17 bis 18 %“ vertreten, zugleich mit der Bayerische Motorenwerke AG, die 1974 zu den Unternehmen mit 13 bis 14 % Dividende gehört hatte. Andererseits waren durch Senkung der Dividende aus der Gruppe „über 16 bis 17 %“ die Bayer AG, die Siemens AG und die Deutsche Shell AG ausgeschieden.

— Die Hoechst AG und die bereits erwähnte Degussa AG gehörten, ebenfalls wegen Senkung der Dividende, nicht mehr zur Gruppe „über 17 bis 18 %“.

— Zur Gruppe „über 18 %“ kamen aus den Gruppen

„über 17 bis 18 %“ die Dresdner Bank AG, die Bayerische Vereinsbank und die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hinzu. Im Jahre 1974 hatten die bereits genannte Chemische Werke Huls AG, die Mobil Oil AG und die Esso AG ebenfalls hierher gehört. Diese Unternehmen fielen 1975 in erheblich niedrigere Gruppen.

Mehr als zwei Drittel der Dividenden, das sind 4,2 Mrd. DM von 5,9 Mrd. DM, entfielen auf die sechs Wirtschaftszweige Chemische Industrie, Kreditinstitute, Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Beteiligungsgesellschaften, Straßen- und Luftfahrzeugbau sowie Elektrotechnik. Betrachtet man von den Aktiengesellschaften mit dem höchsten Grundkapital diejenigen 50, die für 1975 eine Dividende zahlten, so entfielen auf diese Gesellschaften 27,2 Mrd. DM oder 63,0 % des erfaßten Stammkapitals (der Gesellschaften mit Dividende) von 43,2 Mrd. DM sowie 3,8 Mrd. DM oder 64,4 % der Dividendensumme von 5,9 Mrd. DM.

Schl.

Landwirtschaft

Getreideernte 1976

Ende August konnte der Sachverständigenausschuß für die Besondere Erntermittlung das vorläufige Ergebnis der Getreideernte 1976 vorlegen. Dieses Ergebnis hat ein besonderes Gewicht: Nach einer Reihe — durch die extreme Trockenheit bedingter — spekulativer Verlautbarungen und von subjektiven Eindrücken oder Interessen beeinflusster Schätzungen ist es das erste auf objektiven Messungen begründete Resultat der wichtigsten landwirtschaftlichen Grundproduktion. Der Getreideanbau beansprucht etwa 70 % des Ackerlandes, neun von zehn landwirtschaftlichen Betrieben bauen Getreide an. Die dominierende Stellung des Getreidebaus und ein Extremjahr wie dieses unterstreichen die Notwendigkeit eines objektiven Verfahrens zur Ertragsfeststellung, wie es die Besondere Erntermittlung darstellt.

Die Ergebnisse der Besonderen Erntermittlung für dieses Jahr — sie sind zwar noch vorläufig, können sich aber nicht mehr viel ändern — lassen sich auf Anhieb nicht eindeutig kommentieren. Die Gesamterntemenge an Getreide von 18,5 Mill. t entspricht auf Bundesebene einer Einbuße von 10,5 % gegenüber dem Vorjahr und von 7,5 % gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1970 bis 1975 (der sich allerdings mit Ausnahme von 1970 aus guten bis sehr guten Erntejahren zusammensetzt). Man könnte also von einer mäßigen, etwas unterdurchschnittlichen Ernte sprechen, die zu größerer Besorgnis keinen Anlaß gibt. Diese Betrachtungsweise ist aus der Sicht der Ernährungssicherung und der Verbraucher und sicher auch eines Teils der Landwirtschaft korrekt und angemessen. Bei der Betrachtung der Ländereergebnisse zeigt sich jedoch, daß die Ertragseinbußen gegenüber dem Vorjahr außerordentlich unterschiedlich sind. Während in Baden-Württemberg nur 2,3 % weniger Getreide als 1975 geerntet wurde, waren es in Schleswig-Holstein 7,2 %, in Bayern 9,1 %, in Niedersachsen 9,3 %, in Nordrhein-Westfalen 9,5 %, in Hessen 15,4 %, im Saarland 26,8 % und in Rheinland-Pfalz sogar 31,5 %. Da auch ein relativ kleines Land wie Rheinland-Pfalz durchaus landwirtschaftlich nicht homogen ist, es also auch hier lokal gute Ernten gab, läßt sich folgern, wie schlecht es in anderen Landesteilen aussah. Es gab örtlich ganz erhebliche Ertragseinbußen. Die Getreideernte 1976 ist also nicht nur gekennzeichnet durch ein knapp durchschnittliches Gesamtergebnis, sondern auch durch in diesem Ausmaß noch nicht beobachtete Ertragsunterschiede. Während in diesem Jahr zum Teil örtlich recht gute, teilweise sogar Rekorderträge festgestellt wurden, gab es gebietsweise außerordentlich starke Einbußen. Die größten Schäden traten in den Mittelgebirgslagen und auf leichten

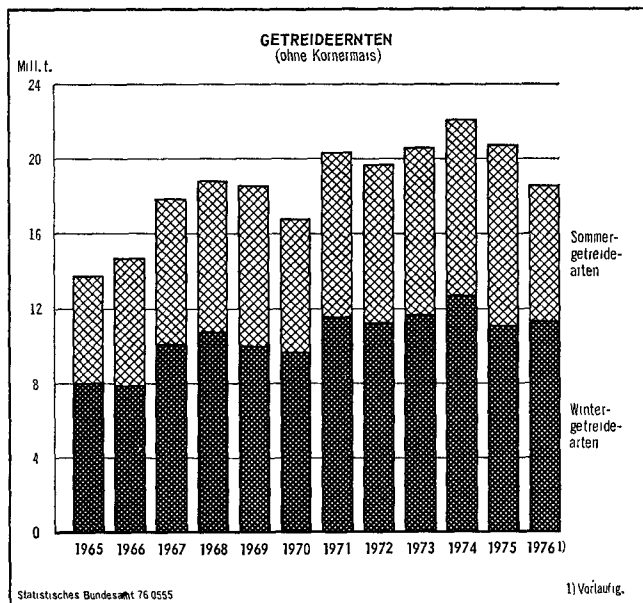
Anbau und Ernte von Getreide

Fruchtart	1970/ 75 D	1975	1976 ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1976 ¹⁾ gegenüber	
				1970/ 75 D	1975
				%	
Fläche 1 000 ha					
Getreide insgesamt	5 161,8	5 196,8	5 190,1	+ 0,5	— 0,1
Brotgetreide	2 384,9	2 220,3	2 313,1	— 3,0	+ 4,2
Winterweizen u. Spelz ..	1 354,9	1 237,0	1 385,3	+ 2,2	+ 12,0
Sommerweizen	222,9	332,1	233,7	+ 4,8	— 29,6
Winterroggen	742,6	591,8	640,3	— 13,8	+ 8,2
Sommerroggen	31,4	32,5	27,8	— 11,5	— 14,4
Wintermenggetreide ..	33,1	26,9	26,0	— 21,4	— 3,4
Futtergetreide	2 776,9	2 976,5	2 877,0	+ 3,6	— 3,3
Wintergerste	591,1	688,5	783,7	+ 32,6	+ 13,8
Sommergerste	1 012,6	1 067,7	955,8	— 5,6	— 10,5
Hafer	843,5	920,2	872,1	+ 3,4	— 5,2
Sommernenggetreide ..	329,7	300,1	265,4	— 19,5	— 11,6
Hektarerträge dt					
Getreide insgesamt	38,8	39,9	35,8	— 7,7	— 10,3
Brotgetreide	40,5	41,6	38,1	— 5,9	— 8,4
Winterweizen u. Spelz ..	44,1	45,5	41,8	— 5,2	— 8,1
Sommerweizen	41,0	41,6	35,5	— 13,4	— 14,7
Winterroggen	34,4	34,3	31,8	— 7,6	— 7,3
Sommerroggen	29,3	29,9	25,7	— 12,3	— 14,0
Wintermenggetreide ..	36,7	38,1	34,8	— 5,2	— 8,7
Futtergetreide	37,4	38,6	34,0	— 9,1	— 11,9
Wintergerste	44,8	47,5	43,4	— 3,1	— 8,6
Sommergerste	35,0	34,7	31,4	— 10,3	— 9,5
Hafer	36,3	37,4	29,5	— 18,7	— 21,1
Sommernenggetreide ..	34,4	35,6	29,5	— 14,2	— 17,1
Erntemenge 1 000 t					
Getreide insgesamt	20 047,0	20 724,4	18 542,0	— 7,5	— 10,5
Brotgetreide	9 654,1	9 241,9	8 822,8	— 8,6	— 4,5
Winterweizen u. Spelz ..	5 972,3	5 632,9	5 793,6	— 3,0	+ 2,9
Sommerweizen	914,4	1 381,1	829,7	— 9,3	— 39,9
Winterroggen	2 553,7	2 028,4	2 037,8	— 20,2	+ 0,5
Sommerroggen	92,1	97,0	71,3	— 22,6	— 26,5
Wintermenggetreide ..	121,4	102,4	90,4	— 25,5	— 11,8
Futtergetreide	10 393,0	11 482,5	9 719,2	— 6,5	— 15,4
Wintergerste	2 648,1	3 268,8	3 404,5	+ 28,6	+ 4,2
Sommergerste	3 546,1	3 701,8	3 004,4	— 15,3	— 18,8
Hafer	3 063,4	3 444,9	2 529,0	— 17,4	— 26,6
Sommernenggetreide ..	1 135,3	1 067,1	781,2	— 31,2	— 26,8

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. Zur Berechnung der Erntemengen wurden von den hier ausgewiesenen Anbauflächen vom Hafer in Schleswig-Holstein 2 200 ha, in Rheinland-Pfalz 5 100 ha, in Bayern 8 457 ha und vom Sommernenggetreide in Rheinland-Pfalz 800 ha abgezogen. Der Bestand dieser Flächen wurde vor der Ernte verfüttert.

Böden auf; die Mindererträge beim Getreide kumulierten hier mit kläglichen Futterbau- und Grünlanderträgen bei einer ohnehin ungünstigen Landwirtschaftsstruktur.

Die Getreideanbaufläche betrug 1976 5,2 Mill. ha. Sie war damit fast genau so groß wie im Jahr vorher und um etwa 0,5 % größer als im Durchschnitt der Jahre 1970/75. Innerhalb der Getreidearten gab es jedoch gegenüber dem Vor-



jahr erhebliche Verschiebungen. So wurden — aufgrund günstiger Aussaatbedingungen im Herbst 1975 — die Wintergetreidearten verstärkt auf Kosten der Sommergetreidearten angebaut. Diese Tatsache erwies sich in doppelter Hinsicht als nützlich: Einmal erbringen die Winter-

getreidearten ohnehin höhere Erträge als die Sommergetreidearten, zum anderen war der dürrebedingte Ertragsabfall bei den Wintergetreidearten geringer als beim Sommergetreide. Der durchschnittliche Hektarertrag für Getreide insgesamt betrug nach dem vorläufigen Ergebnis der Besonderen Erntermittlung 35,8 dt, das waren 10,3% weniger als 1975 und 7,7% weniger als im sechsjährigen Durchschnitt. Während beispielsweise bei Winterweizen der Rückgang gegenüber dem Vorjahr nur 8,1% betrug, belief er sich bei Sommerweizen auf 14,7%; der Wintergerstenertrag fiel gegenüber dem Vorjahr um 8,6%, der Sommergerstenertrag um 9,5% und der Haferertrag sogar um 21,1%.

Von der diesjährigen Erntemenge von 18,5 Mill. t entfielen 8,8 Mill. t auf Brotgetreide, das waren nur 0,4 Mill. t oder 4,5% weniger als im Vorjahr, und 9,7 Mill. t auf Futtergetreide, bei dem ein Rückgang um 1,8 Mill. t oder 15,4% gegenüber 1975 zu verzeichnen war. Zu dieser Erntemenge von 18,5 Mill. t kommt noch ein Ertrag von etwa 380 000 t Körnermais.

Die vorliegenden Zahlen stellen ein vorläufiges Ergebnis dar, das hinsichtlich der Erträge auf über 90% der Probearbeiten und mehr als zwei Dritteln der Vollernte der Besonderen Erntermittlung basiert und, wie bereits angedeutet, keine größeren Veränderungen mehr erwarten läßt. Den Anbauflächen liegen die ebenfalls noch vorläufigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung zugrunde. Auch hier ist nur mit kleineren Abweichungen gegenüber dem im November vorliegenden endgültigen Ergebnis zu rechnen. Ru.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Industrie im 1. Halbjahr 1976

Die konjunkturelle Erholung, die in der zweiten Jahreshälfte 1975 einsetzte, hielt auch im ersten Halbjahr 1976 an und zeigte sich in einer gesteigerten Nachfrage aus dem In- und Ausland nach Industriegütern und einer lebhaften Produktionstätigkeit; begleitet wurde diese Entwicklung von einer rückläufigen Arbeitslosenzahl und einem erheblichen Abbau der Kurzarbeit. Der Wert der Bestellungen¹⁾ stieg im Berichtszeitraum gegenüber den ersten sechs Monaten des Jahres 1975 um rd. 10%, und die Produktion²⁾ nahm um knapp 9% zu. Die nachstehenden Ausführungen über die Ergebnisse der monatlichen Industrieberichterstattung sollen einen zusammenfassenden Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der Industrie³⁾ in der ersten Jahreshälfte 1976 geben. Die Zahlen sind insoweit vorläufig, als die Ergebnisse eines Bundeslandes für den Monat Juni 1976 bei Redaktionsschluß noch nicht vorlagen und für die Erstellung des Bundesergebnisses geschätzt werden mußten. Die Abweichungen zu den endgültigen Zahlen dürften jedoch unerheblich sein.

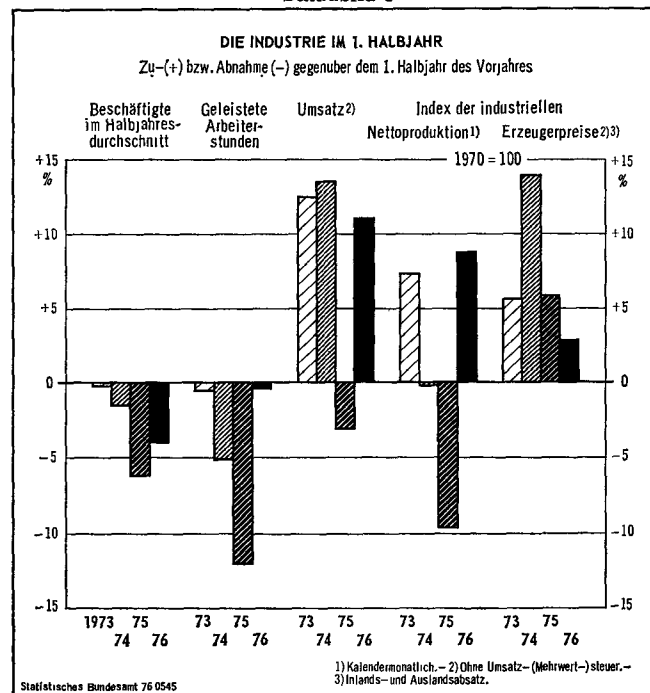
Beschäftigte

Im ersten Halbjahr 1976 gab es in der Industrie im Durchschnitt 7,39 Mill. Beschäftigte; die Zahl der in der Industrie tätigen Personen lag damit um 0,31 Mill. oder 4,0% unter der des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Vom Beschäftigungsrückgang waren die Arbeiter mit — 4,3% stärker betroffen als die Angestellten (— 3,3%).

In den ersten sechs Monaten des Jahres 1976 ist jedoch ein stetiges, wenn auch leichtes Ansteigen der Arbeiter-

¹⁾ Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien (1970 = 100). — ²⁾ Index der industriellen Nettoprodukten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (1970 = 100). — ³⁾ Betriebe mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr; ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Schaubild 1



zahlen zu beobachten (Ende Januar 1976: 5,24 Mill. Arbeiter, Ende Juni: 5,29 Mill. Arbeiter), während die Zahl der Angestellten noch von Monat zu Monat abnahm.

Die Zunahme der Industriearbeiter dürfte in erster Linie auf die Ausweitung der Produktionstätigkeit, die nicht mehr durch teilweise unausgelastete Kapazitäten und Rationalisierungsmaßnahmen aufgefangen werden konnte, und auf die Erwartung der Unternehmen auf eine weitere konjunkturelle Erholung in Teilbereichen der Industrie zurückzuführen sein.

Tabelle 1: Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter der Industrie¹⁾

Halbjahr Viertel- jahr	Beschäftig- tete ²⁾ am Ende des Viertel- bzw. Halb- jahres	Beschäftigte im Viertel- bzw. Halbjahresdurchschnitt			Ge- leistete Ar- beiter- stunden	Brutto- lohn- | gehalt- summe	
		ins- gesamt ²⁾	Ange- stellte ³⁾	Ar- beiter ⁴⁾			
		1 000			Mill. Std.	Mill. DM	
1973 1. Hj	8 353	8 340	2 191	6 100	5 636	51 274	27 824
1974 1. Hj	8 162	8 219	2 209	5 964	5 350	55 284	31 173
1975 1. Vj	7 722	7 769	2 170	5 555	2 358	26 498	16 405
2. Vj	7 603	7 641	2 146	5 450	2 350	27 869	17 245
1. Hj	7 603	7 705	2 158	5 502	4 708	54 367	33 650
1976 1. Vj	7 399	7 389	2 092	5 254	2 345	27 030	16 702
2. Vj	7 409	7 401	2 082	5 277	2 343	29 583	18 246
1. Hj	7 409	7 395	2 087	5 266	4 688	56 612	34 948
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem 							

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — 2) Einschl. tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger. — 3) Einschl. Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nicht gewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen.

Geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssummen

Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie lag im ersten Halbjahr 1976 bei 4,69 Mrd. und unterschritt den schon niedrigen Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1. Halbjahr 1975 zu 1. Halbjahr 1974: -12,0 %) noch um 20 Mill. Stunden (-0,4 %). Da die Zahl der Industriearbeiter im Vergleichszeitraum weit stärker sank und entsprechende Arbeitszeitverkürzungen in der Industrie nicht zu verzeichnen waren, ist es in erster Linie dem Abbau der Kurzarbeit zuzurechnen, daß das Ergebnis nicht noch schlechter ausgefallen ist. Im ersten Halbjahr 1976 stieg die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden je Arbeiter und Monat auf 148,4 (+4,1 %); im gleichen Zeitraum 1975 war sie auf 142,6 Stunden abgesunken. Verglichen mit den letzten sechs Monaten des Jahres 1975 stiegen die geleisteten Arbeiterstunden um 1,4 %.

Die gezahlten Bruttolöhne erreichten im ersten Halbjahr 1976 56,61 Mrd. DM und lagen damit um 4,1 % über dem Vorjahresergebnis; sie waren 1975 im gleichen Zeitraum um 1,7 % gesunken. Der Bruttolohn je geleistete Arbeiterstunde stieg auf 12,08 gegenüber 11,55 DM im ersten Halbjahr 1975, was eine Erhöhung von 4,6 % bedeutet. Insgesamt lag der monatliche Durchschnittslohn eines Arbeiters in den ersten sechs Monaten 1976 bei 1 792 DM, das sind 118 DM oder 7,0 % mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

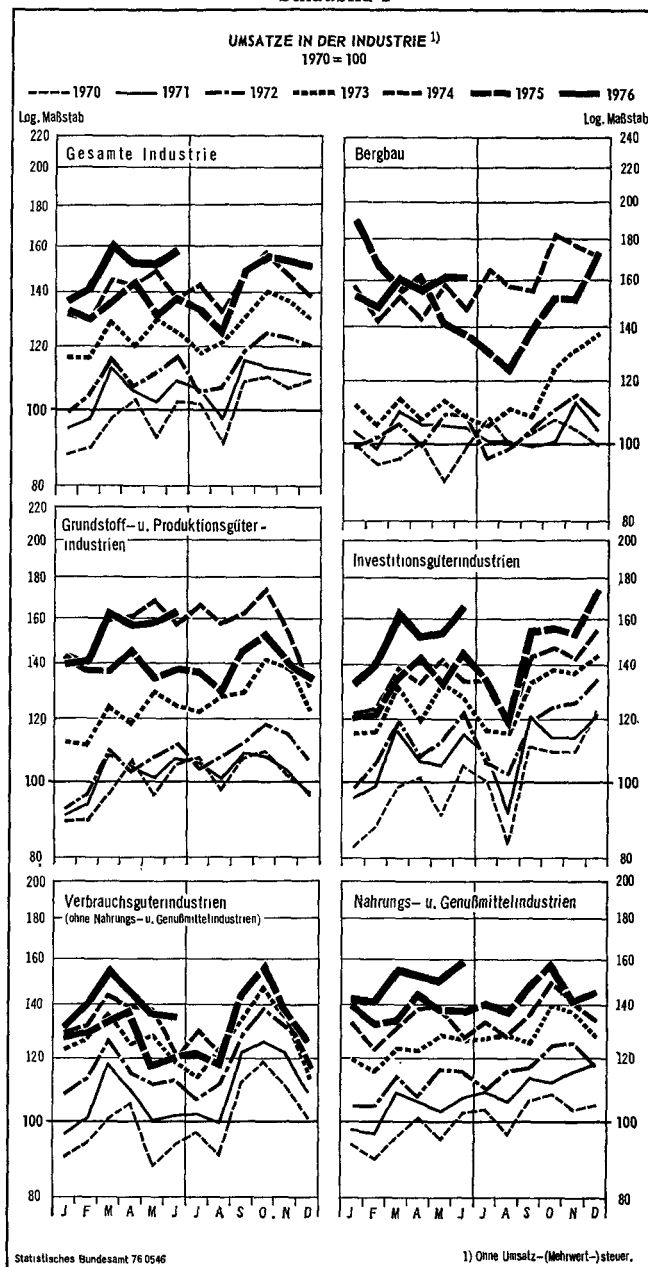
Im ersten Halbjahr 1976 wurden in der Industrie 34,95 Mrd. DM an Bruttogehältern ausgezahlt. Die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr lag bei +3,9 % und war nur unwesentlich niedriger als die Steigerungsrate der gezahlten Lohnsumme (+4,1 %). Das monatliche

Durchschnittsgehalt je Angestellten betrug in der ersten Jahreshälfte 1976 2 791 DM, das sind 192 DM oder 7,4 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die größere Steigerungsrate beim Durchschnittsgehalt der Angestellten gegenüber der Veränderung bei der insgesamt ausgezahlten Bruttogehaltssumme ist durch die abnehmende Angestelltenzahl im Vergleichszeitraum bedingt.

Umsatz

Im ersten Halbjahr 1976 betrug der Umsatz⁴⁾ in der Industrie 396,24 Mrd. DM und überstieg damit das entsprechende Vorjahresergebnis um 11,1 %. Der „Zusammengefaßte Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz“⁴⁾ erhöhte sich im Vergleichszeitraum um 2,9 %. Preisbereinigt ergibt sich damit im ersten Halbjahr 1976 gegenüber der ersten Jahreshälfte 1975 eine Umsatzsteigerung (Umsatzvolumen) von 8,0 %.

Schaubild 2



Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft waren an der insgesamt positiven Umsatzentwicklung in

4) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Tabelle 2: Umsatz, Produktion und Erzeugerpreise der Industrie¹⁾

Halbjahr Vierteljahr	Umsatz ²⁾			Index der industriellen Netto- pro- duktion ³⁾	Index der Erzeuger- preise industrieller Produkte ²⁾⁴⁾
	insgesamt	Inland	Ausland		
	Mill. DM			1970 = 100	
1973 1. Hj	324 085	255 436	68 649	111,1	111,7
1974 1. Hj	368 190	279 154	89 036	110,9	127,3
1975 1. Vj	175 136	133 590	41 546	98,3	134,6
2. Vj	181 464	138 207	43 257	102,2	134,9
1. Hj	356 600	271 797	84 803	100,3	134,8
1976 1. Vj	192 823	146 961	45 861	106,4	137,6
2. Vj	203 414	154 383	49 031	111,7 ⁵⁾	139,8
1. Hj	396 237	301 344	94 893	109,1 ⁵⁾	138,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem vorhergehenden Beobachtungs- zeitraum in %					
1973 1. Hj	+ 5,3	+ 3,9	+ 10,8	+ 4,4	+ 4,0
1974 1. Hj	+ 7,4	+ 4,1	+ 19,4	— 1,2	+ 9,9
1975 1. Vj	— 10,2	— 9,5	— 12,5	— 10,1	+ 0,9
2. Vj	+ 3,6	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,0	+ 0,2
1. Hj	— 6,6	— 6,2	— 8,0	— 7,0	+ 1,5
1976 1. Vj	— 2,9	— 2,7	— 3,4	— 2,8	+ 1,7
2. Vj	+ 5,5	+ 5,1	+ 6,9	+ 5,0 ⁵⁾	+ 1,6
1. Hj	+ 5,0	+ 4,2	+ 7,7	+ 5,0 ⁵⁾	+ 2,6
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeit- raum in %					
1973 1. Hj	+ 12,5	+ 10,7	+ 19,5	+ 7,4	+ 5,7
1974 1. Hj	+ 13,6	+ 9,3	+ 29,7	— 0,2	+ 14,0
1975 1. Vj	— 2,2	— 1,7	— 3,8	— 10,8	+ 7,7
2. Vj	— 4,0	— 3,5	— 5,6	— 8,3	+ 4,1
1. Hj	— 3,1	— 2,6	— 4,8	— 9,6	+ 5,9
1976 1. Vj	+ 10,1	+ 10,0	+ 10,4	+ 8,2	+ 2,2
2. Vj	+ 12,1	+ 11,7	+ 13,4	+ 9,3 ⁵⁾	+ 3,6
1. Hj	+ 11,1	+ 10,9	+ 11,9	+ 8,8 ⁵⁾	+ 2,9

¹⁾ Betriebe mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. —
²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Kalendermonatlich. — ⁴⁾ Zusammenge-
faßter Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte im Inlands- und Auslands-
absatz. — ⁵⁾ Vorläufiges Ergebnis.

den ersten sechs Monaten des Jahres 1976 beteiligt. Der Auslandsumsatz stieg dabei mit 11,9 % stärker als der Inlandsumsatz (+ 10,9 %). Vom Gesamtumsatz entfielen im ersten Halbjahr 1976 301,34 Mrd. DM (76,1 %) auf den Inlandsumsatz und 94,89 Mrd. DM (23,9 %) auf den Auslandsumsatz. Die Exportquote (Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz) blieb im Vergleich zum ersten Halbjahr 1975 nahezu unverändert. Im Vierteljahresvergleich ist eine leichte Belebung der Umsatzstätigkeit von + 5,5 % im zweiten Quartal gegenüber dem ersten Quartal 1976 festzustellen (Inlandsumsatz + 5,1 %, Auslandsumsatz + 6,9 %).

Entwicklung in den Hauptgruppen

Im ersten Halbjahr 1976 waren im Bergbau durchschnittlich 2,4 % Personen weniger beschäftigt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Rückgang wurde maßgeblich von der Entwicklung im Kohlenbergbau, der bedeutendsten Industriegruppe innerhalb des gesamten Bergbaus, bestimmt, der eine Abnahme der Beschäftigten von 2,3 % zu verzeichnen hatte. Damit setzte sich der seit Jahren im Kohlenbergbau zu beobachtende Beschäftigtenabbau weiter fort, der lediglich im Jahre 1975 — wohl in der Erwartung einer gesteigerten Nachfrage nach bergbaulichen Erzeugnissen infolge der Energiekrise — unterbrochen wurde und zu einer Zunahme der Beschäftigten im ersten Halbjahr 1975 um durchschnittlich 1,0 % gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres führte. Bemerkenswert ist die starke Abnahme der Beschäftigten im Eisenerzbergbau um 15,4 %. Der Umsatz im Bergbau verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,5 %, wobei der Auslandsumsatz mit - 19,4 % besonders stark betroffen war.

Der Umsatzrückgang im gesamten Bergbau ist fast ausschließlich der Umsatzentwicklung im Steinkohlenbergbau zuzuschreiben. Hier lag der Gesamtumsatz für den Berichtszeitraum um 5,1 % und der Auslandsumsatz um 20,2 % unter dem Vorjahresniveau. Dagegen konnte der Braunkohlenbergbau einen kräftigen Umsatzanstieg von 29,5 % (Inlandsumsatz + 30,1 %, Auslandsumsatz + 7,6 %) verzeichnen. Ursache hierfür dürfte der zunehmende Einsatz der Braunkohle für die Stromgewinnung in Großkraftwerken sein.

Der Beschäftigtenrückgang in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (- 4,4 %) gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 entsprach etwa dem der gesamten Industrie im Berichtszeitraum. Der Umsatz dieser Hauptgruppe stieg dagegen um 11,16 Mrd. DM auf insgesamt 119,89 Mrd. DM. Die Veränderungsrate von + 10,3 % lag damit etwas unter der der gesamten Industrie (+ 11,1 %). Weniger stark nahm der Auslandsumsatz zu (+ 7,3 %), der insgesamt 28,60 Mrd. DM erreichte.

Vom Beschäftigtenrückgang waren sämtliche Industriegruppen dieser Hauptgruppe betroffen. Absolut die meisten Beschäftigten wurden in der chemischen Industrie (- 19 500 oder - 3,3 %), in der Industrie der Steine und Erden (- 13 200 oder - 6,8 %) und in der eisen-schaffenden Industrie (- 12 500 oder - 4,0 %) freigesetzt. Bemerkenswert ist, daß in der Industrie der Steine und Erden im zweiten Quartal 1976 gegenüber dem ersten Quartal 1976 eine Zunahme der Beschäftigten um 4,0 % zu verzeichnen war, was wohl in erster Linie auf die saisonale Belebung in der Bauwirtschaft zurückzuführen ist. Trotz des Beschäftigtenrückgangs konnten in den meisten Industriegruppen die Umsätze gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres erheblich gesteigert werden. An der Spitze liegt der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie mit + 22,0 %. Die Sägewerke und holzbearbeitende Industrie erzielte eine Umsatzsteigerung von 19,4 %, die NE-Metallindustrie von 19,0 %, die chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoffindustrie) von 18,6 % sowie die Mineralölverarbeitung von 16,2 %. Bei der letztgenannten Industriegruppe und bei der NE-Metallindustrie ist das Umsatzplus zu einem großen Teil durch die stark gestiegenen Erzeugerpreise⁵⁾ bedingt, die um durchschnittlich 9,1 bzw. 8,4 % über denen des ersten Halbjahres 1975 lagen. Einen Umsatzrückgang mußte lediglich die eisen-schaffende Industrie (- 9,3 %) hinnehmen, was ausschließlich zu Lasten des schlechten Auslandsgeschäfts (- 27,6 %) geht. Rückläufige Auslandsumsätze hatten noch die Ziehereien und Kaltwalzwerke (- 18,6 %) und die Eisen-, Stahl- und Tempergießerei (- 1,7 %). Überdurchschnittlich hoch waren die Steigerungsraten der Auslandsumsätze in der Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugenden Industrie (+ 52,2 %), bei den Sägewerken und holzbearbeitenden Industrien und in der stark exportabhängigen chemischen Industrie.

Bei den überwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien waren im ersten Halbjahr 1976 durchschnittlich 4,4 % Personen weniger beschäftigt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Beschäftigtenentwicklung in dieser Hauptgruppe hielt sich damit im Rahmen der Entwicklung der gesamten Industrie. Mit Ausnahme des Straßenfahrzeugbaus lagen in allen Investitionsgüterindustrien die Beschäftigtenzahlen unter dem Vorjahresstand. Die Zunahme der Beschäftigten im Straßenfahrzeugbau ist die Folge der starken Nachfrage nach Personenkraftwagen, die mit den vorhandenen Arbeitskräften nicht mehr befriedigt werden konnte. Am stärksten gingen die Beschäftigten in der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen zurück (- 8,2 %). Aber auch die elektrotechnische Industrie (- 6,3 %), die feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie (- 6,2 %) und die vom Umsatz her wichtigste Industriegruppe Maschinenbau (- 4,9 %) wie-

⁵⁾ Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz.

sen innerhalb dieser Hauptgruppe einen überdurchschnittlichen Beschäftigtenrückgang auf. Im ersten Halbjahr 1976 wurde in den Investitionsgüterindustrien ein Umsatz von 153,51 Mrd. DM getätigt; gemessen am ersten Halbjahr 1975 ist das eine Steigerung von 13,7 %. Dies ist die höchste Steigerungsrate aller Hauptgruppen der Industrie. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß im Vergleichszeitraum die Erzeugerpreise⁶⁾ für Investitionsgüter mit + 3,8 % stärker gestiegen sind als die Erzeugerpreise für die übrigen Industrieprodukte. Herausragend ist die Umsatzzunahme von 27,6 % im Straßenfahrzeugbau (einschl.

⁶⁾ Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz.

Luftfahrzeugbau). Die starke Nachfragebelebung im Straßenfahrzeugbau und die zunehmende Produktion an Kraftfahrzeugen dürften mit ein Grund für das gute Umsatzergebnis (+ 13,3 %) der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie als bedeutende Zulieferindustrie für den Straßenfahrzeugbau sein. Beachtliche Umsatzzunahmen erzielten auch der Maschinenbau und die elektrotechnische Industrie mit jeweils 10,8 % gegenüber der ersten Jahreshälfte 1975. Von allen Investitionsgüterindustrien war nur beim Schiffbau der Umsatz rückläufig (- 7,4 %). Das negative Gesamtergebnis im Schiffbau wurde ausschließlich vom Auslandsgeschäft bestimmt, das Umsatzeinbußen von 25,9 % brachte. In der Stahlverformung

Tabelle 3: Beschäftigte, Umsätze und Veränderungsraten nach Industriegruppen¹⁾

Industriegruppe	Beschäftigte ²⁾			Umsatz ³⁾						Auslandsumsatz ³⁾					
	Ende Juni 1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		2. Vierteljahr 1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1. Vierteljahr 1976		1. Halbjahr 1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1. Halbjahr 1975		2. Vierteljahr 1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1. Vj 1976		1. Halbjahr 1976	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1. Hj 1975	
		Durchschnitt ⁴⁾			1. Vierteljahr 1976			1. Halbjahr 1975			1. Vj 1976			1. Hj 1975	
		2. Vj 1976	1. Hj 1976		Umsatz	Erzeugerpreis ⁵⁾		Umsatz	Erzeugerpreis ⁵⁾		Umsatz	Erzeugerpreis ⁵⁾		Umsatz	Erzeugerpreis ⁵⁾
		Anzahl	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%		Mill. DM	%
Industrie insgesamt	7 408 780	+ 0,1	- 4,3	203 414	+ 5,5	+ 1,6	396 237	+ 11,1	+ 2,9	49 031	+ 6,9	94 893	+ 11,9		
Bergbau	246 137	- 0,7	- 2,4	4 625	+ 3,3	+ 0,4	9 105	- 1,5	+ 7,0	983	+ 15,9	1 830	- 19,4		
darunter:															
Kohlenbergbau	218 251	- 1,4	- 2,3	3 537	+ 8,0	.	6 812	- 2,2	-	895	+ 20,6	1 637	- 20,0		
Eisenerzbergbau	2 170	- 4,3	- 15,4	38	- 0,3	-	75	+ 2,8	-	0	+ 46,7	0	- 7,0		
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	11 628	- 1,6	- 5,9	270	- 5,0	-	554	+ 0,7	-	61	- 23,2	140	- 20,3		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 581 255	+ 0,5	- 4,4	62 168	+ 7,7	+ 2,7	119 885	+ 10,3	+ 1,9	14 498	+ 2,8	28 603	+ 7,3		
darunter:															
Mineralölverarbeitung	29 758	- 1,2	- 5,6	8 841	+ 6,9	+ 0,8	17 113	+ 16,2	+ 9,1	384	+ 14,5	720	+ 6,5		
Industrie der Steine und Erden	188 520	+ 4,0	- 6,8	5 471	+ 56,3	+ 0,7	8 972	+ 5,0	+ 1,6	326	+ 15,8	607	+ 7,5		
Eisenschaffende Industrie	300 651	- 0,4	- 4,0	10 247	+ 8,3	+ 7,6	19 705	- 9,3	+ 1,2	2 733	- 1,8	5 514	- 27,6		
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	94 481	+ 0,1	- 4,6	1 810	+ 4,7	.	3 538	+ 3,4	.	291	+ 3,3	573	- 1,7		
NE-Metallindustrie	80 296	+ 0,6	- 6,2	3 432	+ 8,9	+ 11,5	6 585	+ 19,0	+ 8,4	711	+ 5,9	1 383	+ 13,3		
Ziehereien und Kaltwalzwerke	59 322	- 0,1	- 4,4	2 062	+ 6,4	.	4 000	+ 5,5	.	436	+ 7,7	840	- 18,6		
Chemische Industrie (ohne Kohlenwertstoffindustrie)	569 185	- 0,0	- 3,3	23 281	+ 1,3	+ 0,27)	46 260	+ 18,6	- 0,57)	8 229	+ 2,7	16 246	+ 27,6		
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie ⁶⁾	58 797	+ 2,5	- 3,7	1 749	+ 13,1	+ 4,3	3 295	+ 19,4	+ 2,7	168	+ 7,0	324	+ 38,7		
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappelerzeugende Industrie	54 639	- 0,3	- 6,4	2 118	- 2,6	+ 1,0	4 291	+ 22,0	- 9,3	482	+ 4,9	942	+ 52,2		
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	113 866	+ 0,4	- 4,3	2 503	+ 5,8	+ 2,1	4 869	+ 7,9	+ 3,0	663	+ 1,8	1 314	+ 8,1		
Investitionsgüterindustrien	3 536 035	- 0,0	- 4,4	79 596	+ 7,7	+ 1,4	153 510	+ 13,7	+ 3,8	27 897	+ 10,0	53 251	+ 13,8		
Stahl- und Leichtmetallbau	185 511	- 1,2	- 6,0	3 712	+ 6,7	+ 2,6	7 192	+ 8,0	+ 3,7	544	+ 9,6	1 041	+ 5,7		
Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen, Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	997 385	- 0,9	- 4,9	21 952	+ 12,8	+ 1,5	41 412	+ 10,8	+ 5,1	9 413	+ 14,1	17 661	+ 8,1		
Straßenfahrzeugbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	627 189	+ 1,5	+ 0,8	19 407	+ 5,7	.	37 775	+ 27,6	.	7 995	+ 2,9	15 764	+ 31,1		
Schiffbau	72 560	- 1,9	- 2,8	1 629	+ 21,4	.	2 971	- 7,4	.	926	+ 34,2	1 616	- 25,9		
Elektrotechnische Industrie (ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung)	962 039	+ 0,0	- 6,3	19 223	+ 5,7	+ 1,3	37 402	+ 10,8	+ 2,4	5 562	+ 14,3	10 429	+ 14,5		
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	144 744	- 0,3	- 6,2	2 390	+ 3,7	+ 0,9	4 696	+ 9,3	+ 4,1	915	+ 5,6	1 782	+ 11,3		
Stahlverformung	133 234	+ 0,8	- 3,9	2 753	+ 1,1	.	5 476	+ 4,3	.	418	+ 1,7	829	- 4,6		
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	352 836	+ 1,1	- 4,1	7 479	+ 5,8	+ 1,0	14 550	+ 13,3	+ 2,5	1 493	+ 7,1	2 888	+ 12,7		
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	60 537	- 2,6	- 8,2	1 052	+ 6,7	+ 0,2	2 037	+ 0,7	- 0,7	631	+ 3,3	1 241	+ 11,1		
Verbrauchsgüterindustrien	1 599 538	+ 0,1	- 4,6	31 141	- 3,2	+ 1,3	63 314	+ 10,2	+ 1,9	4 336	+ 0,4	8 656	+ 24,5		
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie ⁸⁾	49 434	+ 1,4	- 3,1	805	+ 13,9	+ 0,5	1 511	+ 11,9	+ 2,0	248	+ 25,8	445	+ 19,8		
Feinkeramische Industrie	64 569	+ 0,3	- 5,4	899	+ 3,9	+ 1,2	1 765	+ 14,8	+ 5,4	304	+ 7,2	588	+ 21,7		
Glasindustrie	77 813	- 0,6	- 8,9	1 556	+ 7,6	+ 0,4	3 003	+ 4,9	+ 1,0	301	+ 13,5	567	+ 6,9		
Holzverarbeitende Industrie	214 771	+ 0,8	- 2,8	4 952	+ 7,1	+ 1,7	9 577	+ 12,7	+ 2,4	528	+ 10,8	1 005	+ 32,8		
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	115 033	- 0,2	- 4,3	2 833	- 2,8	- 0,1	5 746	+ 7,6	- 5,4	278	+ 0,8	554	+ 21,2		
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	189 291	- 0,1	- 4,2	3 455	+ 0,6	+ 1,2	6 890	+ 6,6	+ 2,7	130	+ 5,0	255	+ 26,1		
Kunststoffverarbeitende Industrie	179 209	- 2,3	- 3,1	4 222	+ 6,6	+ 1,6	8 183	+ 16,9	+ 1,6	702	+ 7,7	1 353	+ 22,4		
Ledererzeugende Industrie	8 033	+ 1,4	+ 0,8	247	+ 6,9	+ 6,0	478	+ 29,8	+ 15,8	61	+ 16,5	113	+ 48,2		
Lederverarbeitende Industrie	31 324	+ 1,5	+ 1,0	475	+ 1,5	.	943	+ 14,4	.	59	+ 10,2	112	+ 30,9		
Schuhindustrie	53 870	- 1,6	- 3,2	673	+ 32,7	.	1 672	+ 8,8	.	70	- 38,7	185	+ 17,9		
Textilindustrie	341 459	- 0,5	- 5,9	7 163	- 6,0	+ 2,0	14 783	+ 11,0	+ 2,9	1 310	- 0,6	2 628	+ 26,3		
Bekleidungsindustrie	274 732	- 0,8	- 5,3	3 862	- 21,2	+ 0,7	8 762	+ 5,2	+ 2,4	344	- 32,2	851	+ 31,5		
Nahrungs- und Genussmittellindustrien	445 821	- 0,8	- 3,8	25 885	+ 5,5	+ 0,6	50 423	+ 9,1	+ 3,2	1 318	+ 6,7	2 553	+ 18,6		
Ernährungsindustrie ⁸⁾	423 433	- 0,7	- 3,6	23 043	+ 5,2	+ 0,8	44 937	+ 9,9	+ 3,1	1 237	+ 6,4	2 400	+ 17,5		
Tabakverarbeitende Industrie	22 388	- 1,2	- 6,8	2 842	+ 7,5	- 0,1	5 487	+ 2,9	+ 3,3	81	+ 11,9	153	+ 39,4		

¹⁾ Betriebe mit im allgemeinen 10 Beschäftigten und mehr, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — ²⁾ Einschl. tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger. — ³⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴⁾ Bezeichnet man die Beschäftigten am Ende des vorhergehenden Vierteljahres mit B_0 und die Beschäftigten am Ende des ersten, zweiten und dritten Monats mit B_1 , B_2 und B_3 , so ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Vierteljahres $-(1/4 B_0 + B_1 + B_2 + 1/4 B_3)$. 3. Die Veränderungssätze dieser Spalte sind also mit den Veränderungen der Vierteljahresumsätze vergleichbar. Die Halbjahresdurchschnitte werden sinngemäß in der gleichen Weise berechnet. — ⁵⁾ Zusammengefaßter Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz. — ⁶⁾ Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 fm Rundholz. — ⁷⁾ Einschl. Kohlenwertstoffindustrie. — ⁸⁾ In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

wurde das Vorjahresniveau des Auslandsumsatzes ebenfalls nicht erreicht (— 4,6 %). Bei den übrigen Investitionsgüterindustrien lag der Auslandsumsatz im Berichtszeitraum über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Insgesamt erreichte der Auslandsumsatz der Investitionsgüterindustrien im ersten Halbjahr 1976 eine Höhe von 53,25 Mrd. DM, das sind 13,8 % mehr als im ersten Halbjahr 1975.

In den Verbrauchsgüterindustrien ging die Zahl der Beschäftigten in der ersten Jahreshälfte 1976 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 4,6 % zurück. Innerhalb der Verbrauchsgüterindustrien nahmen nur in der lederverarbeitenden Industrie (+ 1,0 %) und in der ledererzeugenden Industrie (+ 0,8 %) die Beschäftigten geringfügig zu. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß das Beschäftigtenniveau im ersten Halbjahr 1975 in diesen Industriegruppen sehr niedrig war. Diese beiden Industriegruppen waren nämlich im Vorjahr mit am stärksten vom Beschäftigtenabbau betroffen (1. Halbjahr 1975 gegenüber 1. Halbjahr 1974: — 10,4 bzw. — 11,6 %). Insgesamt wurde bei den Verbrauchsgüterindustrien eine Umsatzsteigerung von 10,2 % gegenüber den ersten sechs Monaten des Jahres 1975 erzielt (Gesamtumsatz im 1. Halbjahr 1976: 63,31 Mrd. DM). An der Spitze liegt die ledererzeugende Industrie mit einer Zuwachsrate von 29,8 %. Auch die kunststoffverarbeitende Industrie (+ 16,9 %), die feinkeramische Industrie (+ 14,8 %) und die lederverarbeitende Industrie (+ 14,4 %) konnten ihren Umsatz beträchtlich erhöhen. Die geringsten Steigerungsraten waren in der Bekleidungsindustrie (+ 5,2 %) und in der Glasindustrie (+ 4,9 %) zu beobachten. Bemerkenswert ist, daß die Lieferungen ins Ausland (insgesamt 8,66 Mrd. DM) um 24,5 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1975 gesteigert werden konnten. Damit erreichten die Verbrauchsgüterindustrien von allen Hauptgruppen den größten Umsatzzuwachs im Auslandsgeschäft.

Verglichen mit den übrigen Hauptgruppen war in den Nahrungs- und Genussmittelindustrien der Beschäftigtenrückgang in den ersten sechs Monaten des Jahres 1976 zum gleichen Vorjahreszeitraum mit — 3,8 % am wenigsten ausgeprägt. Der Gesamtumsatz stieg im Vergleichszeitraum um 9,1 %, wobei vor allem der Auslandsumsatz mit 18,6 % besonders kräftig zunahm. Lz.

Bauhauptgewerbe im 1. Halbjahr 1976

Gesamtüberblick

Im 1. Halbjahr 1976 setzte sich die seit 1972 rückläufige Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe fort. Der Rückgang gegenüber dem 1. Halbjahr 1975 war mit 6,7 %¹⁾ allerdings deutlich geringer als damals, als er gegenüber dem 1. Halbjahr 1974 17,3 % betragen hatte.

Teilweise dürfte das im Vergleich zu den beiden Vorjahren strenge Winterwetter in den Monaten Januar und Februar 1976 — in diesen beiden Monaten wurden der Bundesanstalt für Arbeit mit 7,3 bzw. 7,9 Mill. doppelt so viele Schlechtwetter-Ausfalltagewerke gemeldet wie ein Jahr zuvor — zu dem unbefriedigenden Ergebnis im Berichtszeitraum geführt haben. Dieser Zusammenhang geht auch aus der deutlich besseren Entwicklung der Arbeitsstunden im 2. Quartal 1976 (— 1,5 % gegenüber dem 1. Quartal 1975) als im 1. Quartal 1976 (— 13,1 %) hervor.

In den einzelnen Sparten des Bauhauptgewerbes verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich: Die Veränderungsrate betrug für den Wohnungsbau im 1. Halbjahr 1976 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — 4,3 % (— 23,4 % im 1. Halbjahr 1975 gegenüber der ersten Jah-

reshälfte 1974), für den Landwirtschaftlichen Bau — 2,3 % (— 3,8 %), für den Gewerblichen und industriellen Bau — 0,7 % (— 18,3 %) und für den Öffentlichen und Verkehrsbau — 12,5 % (— 10,2 %). Auffallend ist bei dieser Entwicklung das im Vergleich zum 1. Halbjahr 1975 wesentlich bessere Abschneiden des privaten Baues, während der Öffentliche und Verkehrsbau noch weiter zurückfiel. Mit 14,4 % weist der Straßenbau die stärkste Abnahmerate auf.

Für die Beantwortung der Frage, ob sich diese anhand der geleisteten Arbeitsstunden aufgezeigte Entwicklung fortsetzen wird oder nicht, geben die Indizes²⁾ des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe Anhaltspunkte. Hier nach war beim Auftragseingang für das Bauhauptgewerbe insgesamt im 1. Halbjahr 1976 ein Rückgang von 2,2 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1975 zu verzeichnen, für den Hochbau ergab sich jedoch ein Plus von 5,4 %. Bemerkenswerte Anstiege der Auftragseingänge wiesen im Berichtszeitraum insbesondere der Wohnungsbau (+ 16,7 %) und auch der Gewerbliche und industrielle Hochbau für Unternehmen einschl. landwirtschaftlicher Hochbau (+ 5,3 %) auf. Der Hoch- bzw. Tiefbau für Gebietskörperschaften, Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber (— 10,3 bzw. — 16,2 %), der Straßenbau (— 7,5 %) und insbesondere der Gewerbliche und industrielle Tiefbau für Unternehmen einschl. landwirtschaftlicher Tiefbau (— 19,7 %) hatten dagegen beachtliche Auftragsrückgänge hinzunehmen.

Auch die Baugenehmigungsstatistik gibt Hinweise für die weitere Entwicklung der Produktion des Bauhauptgewerbes, soweit es den Hochbau betrifft. Der Wirtschaftsbau verzeichnet in den ersten sechs Monaten des Jahres 1976 hinsichtlich des genehmigten Hochbauvolumens (umgebauter Raum) eine erhebliche Zunahme (+ 21 %) gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Innerhalb des Wohnungsbaus wurden in der ersten Jahreshälfte 1976 speziell für Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern 31 % mehr Baugenehmigungen erteilt als im gleichen Zeitraum 1975; im Mehrfamilienhausbau betrug die Zuwachsrate allerdings nur 4 %. Demgegenüber gingen die Genehmigungen im Öffentlichen Bau um nahezu 30 % zurück.

Diese Ergebnisse stützen die Vermutung, daß die rückläufige Entwicklung der Produktion im Bauhauptgewerbe sich — wie anhand der geleisteten Arbeitsstunden im 1. Halbjahr 1976 zu beobachten war — aufgrund der günstigeren Tendenz beim privaten Hochbau abschwächen wird, beeinflusst durch die besseren Aussichten für den Wohnungsbau. Offensichtlich haben sich die im besonderen Maße auf die Verbesserung der Voraussetzungen für einen Wiederanstieg von Produktion und Beschäftigung in diesem Wirtschaftsbereich abzielenden Bemühungen der Bundesregierung positiv ausgewirkt. Bekanntlich wurden zu diesem Zweck Investitionszulagen und -zuschüsse gewährt (Gesetze vom 23. und 27. Dezember 1974) und zusätzliche konjunkturstützende Maßnahmen getroffen („Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen“ vom 27. August 1975). Inwieweit hiermit allerdings eine Verstärkung der Investitionstätigkeit bewirkt wird oder lediglich hinausgeschobene oder vorgezogene Investitionspläne realisiert wurden, bleibt abzuwarten.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen von 3,7 % im 1. Halbjahr 1976 gegenüber der ersten Jahreshälfte 1975 (— 14,1 % im entsprechenden Halbjahresvergleich 1975/74) deutet auf die immer noch schwierige Lage des Bauhauptgewerbes hin, wenn sich auch der Kapazitätsabbau damit wesentlich verlangsamt hat. Von der Abnahme waren alle Beschäftigtengruppen betroffen, prozentual am stärksten die Gruppe der Angestellten einschl. der Auszubildenden (— 6,7 %). Im 2. Quartal 1976 stieg die Zahl der Facharbeiter (einschl. Poliere und Meister) sowie Fachwerker und Werker mit insgesamt etwa 54 000 Personen gegenüber

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse der monatlichen Bauberichterstattung, bei der die Ergebnisse der Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr zu Ergebnissen für alle Betriebe aufgeschätzt werden.

²⁾ Wertindex (1971 = 100).

dem 1. Quartal dieses Jahres an. 1975 betrug der entsprechende Anstieg 27 000 Personen, 1974 lediglich 15 000 Personen, so daß der Anstieg 1976 nicht nur saisonbedingt, sondern auch auf die konjunkturelle Belebung im privaten Bau zurückzuführen sein dürfte.

Der Rückgang der Umsätze im 1. Halbjahr 1976 um insgesamt 1,7 % gegenüber den ersten sechs Monaten 1975 wurde durch die ungünstige Entwicklung im Öffentlichen und Verkehrsbau (— 5,4 %) sowie im Wohnungsbau (— 2,8 %) ausgelöst; der allerdings unbedeutende Landwirtschaftliche Bau (+ 5,2 %) sowie der Gewerbliche und industrielle Bau (+ 6,1 %) erzielten deutliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Halbjahr 1975.

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme

Im Berichtszeitraum lag — wie erwähnt — die Zahl der im Bauhauptgewerbe durchschnittlich tätigen Personen mit rd. 1 153 000 um 3,7 % unter dem Ergebnis des 1. Halbjahres 1975. Somit fiel die Beschäftigtenzahl seit 1972 beständig. Zwar war sie in den Jahren nach der Rezession 1966/67 angestiegen, hatte jedoch den um die Mitte der 60er Jahre festgestellten höchsten Beschäftigtenstand nicht mehr erreicht. Rationalisierungsbestrebungen unterstützten diese Entwicklung. Die damit verbundenen Verschiebungen in der Beschäftigtenstruktur übertrugen sich — wie die Anteilsveränderungen bei den einzelnen Beschäftigtengruppen zeigen — auch auf den Berichtszeitraum.

Die Zahl der Fachwerker und Werker (diese Gruppe entspricht der früheren Gruppe der Helfer und Hilfsarbeiter) wies trotz der rd. 22 000 Neueinstellungen zu Beginn der Bausaison im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1976 eine beachtliche Abnahmerate auf (— 4,8 % bzw. 12 000 Personen); der Rückgang war damit jedoch wesentlich geringer als ein Jahr zuvor mit damals 21,4 %. Rechneten im 1. Halbjahr 1970 noch 28,1 % aller Beschäftigten zum Hilfspersonal, so betrug dieser Anteil im 1. Halbjahr 1976 nur noch etwas mehr als ein Fünftel — wie auch im 1. Halbjahr 1975. In der ersten Jahreshälfte 1973 zählte noch ein Viertel aller Beschäftigten zu dieser Gruppe. Auch die Gruppe der Facharbeiter einschl. Poliere und Meister wies trotz der Zugänge ab März 1976 im Mittel der ersten Jahreshälfte 1976 deutliche Beschäftigtenrückgänge gegenüber dem 1. Halbjahr 1975 (— 2,7 % bzw. 19 000 Personen) auf; die Abnahmerate war hier jedoch geringer als beim Hilfspersonal. Im Berichtszeitraum entfielen 59,5 % der tätigen Personen — trotz der Beschäftigtenrückgänge — auf die Gruppe der Facharbeiter einschl. Poliere und Meister (im 1. Halbjahr 1975: 58,7 %). Ihr Anteil ist seit 1950, als er 33,2 % betragen hatte, ständig gestiegen. Die Zahl der Angestellten einschl. der kaufmännisch Auszubildenden

den lag im 1. Halbjahr 1976 um 6,7 % (etwa 9 000 Personen) unter dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Diese Beschäftigtengruppe wies damit prozentual den stärksten Rückgang auf. Die langjährige Aufwärtsentwicklung bei den Angestellten wurde allerdings schon 1974 unterbrochen; ihr Anteil an den insgesamt im Bauhauptgewerbe tätigen Personen fiel von 12,1 % im 1. Halbjahr 1975 auf 11,7 % im Berichtszeitraum.

Die Beschäftigtengruppe der Gewerblich Auszubildenden verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 1976 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine Abnahme von 2 % (ca. 1 000 Personen). Damit setzte sich die seit 1972 zu beobachtende Zunahme der Zahl Gewerblich Auszubildender im 1. Halbjahr 1976 nicht fort. Der Anteil der Auszubildenden blieb mit 2,9 % aller Beschäftigten auf dem niedrigen Stand des Vorjahreszeitraums; 1952 betrug er noch ein Zehntel.

Die Lohnsumme einschl. der Entgelte für Poliere und Meister fiel im 1. Halbjahr 1976 gegenüber der ersten Jahreshälfte 1975 um 2 % auf 10,7 Mrd. DM. Diese Veränderungsrate war jedoch im Vergleich mit dem Rückgang der Zahl der Arbeiter u. a. infolge der am 1. Mai 1975 um rd. 6,6 % angehobenen Tarifföhne und Auslösungssätze geringer. Zum 1. Mai 1976 wurden die Tarifföhne und Auslösungssätze aufgrund des Lohntarifvertrags um 5,3 % angehoben.

Dem Rückgang der Angestellten und kaufmännisch Auszubildenden im Vergleich der beiden ersten Halbjahre 1975 und 1976 von 6,7 % stand eine Abnahme der Gehaltssumme von 1,5 % gegenüber; die Gehaltssumme belief sich im Berichtszeitraum auf knapp 2 Mrd. DM. Für ihre Entwicklung waren die tariflichen Erhöhungen vor allem zum 1. Mai 1975 (+ 6,6 %) maßgebend, teilweise auch jene zum 1. Mai 1976 (wie bei den Löhnen + 5,3 %).

Geleistete Arbeitsstunden

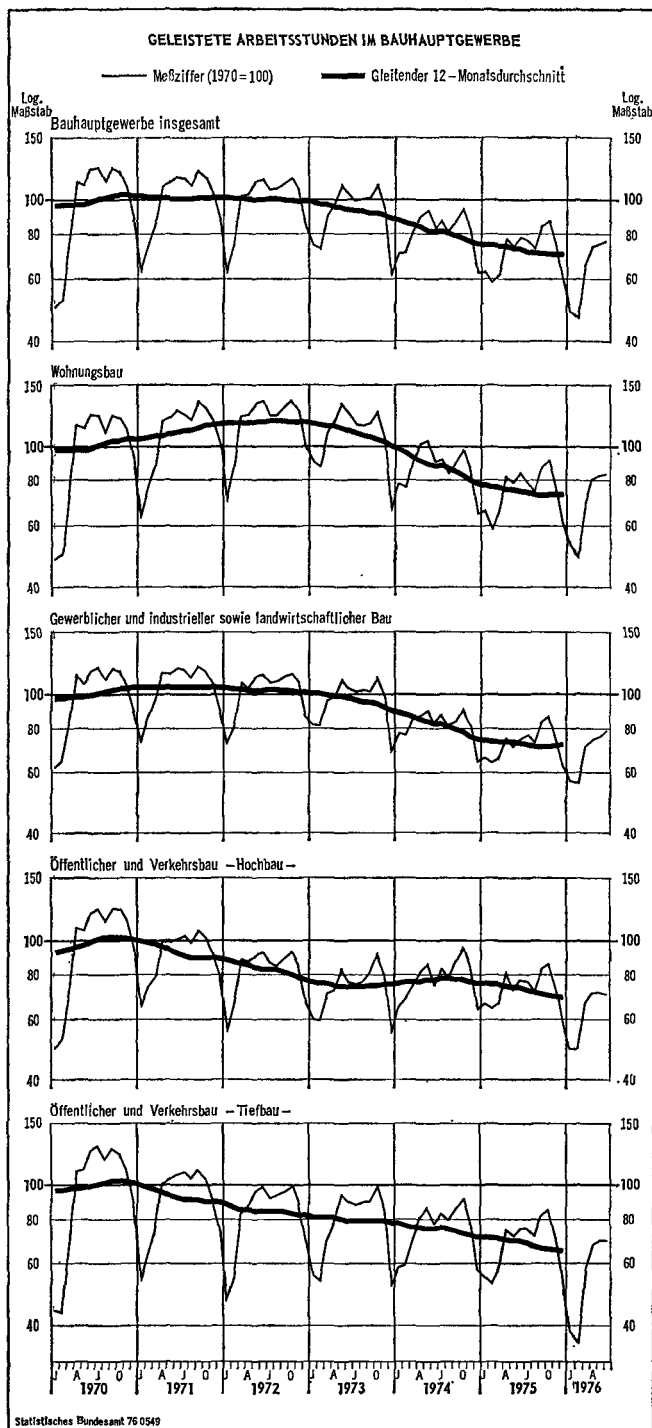
Die mit 815,6 Mill. Std. um 6,7 % geringere Anzahl geleisteter Arbeitsstunden im 1. Halbjahr 1976 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum wurde bereits eingangs genannt; der Rückgang war trotz der strengen Witterung zu Jahresbeginn deutlich schwächer als im Vergleich der ersten Halbjahre 1975/74 (— 17,3 %).

Der Öffentliche und Verkehrsbau erlitt den absolut stärksten Einbruch (relativ belief er sich auf — 12,5 % im Vergleich der entsprechenden Halbjahresergebnisse). Die Abnahme der Arbeitsstunden betrug hier im 1. Quartal knapp ein Fünftel, im 2. Quartal 1976 war sie mit — 7,1 % wesentlich geringer. Der Anteil des Öffentlichen und Verkehrsbaus an den geleisteten Arbeitsstunden insgesamt fiel im Berichtszeitraum auf 36,2 %, im 1. Halbjahr 1975 betrug er noch 39 %. An diesem Ergebnis ist die ungün-

Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾					Lohn- summe einschl. Arbeitgeberzulagen ³⁾	Brutto- summe Gehalt- zulagen ³⁾
	insgesamt ²⁾	darunter					
		Angestellte einschl. Auszubildender	Facharbeiter einschl. Poliere	Fachwerker und Werker	Gewerblich Auszubildende		
	1 000					Mill. DM	
1973 1. Hj	1 504	158	874	374	30	12 276	1 912
1974 1. Hj	1 370	157	802	312	33	11 885	2 018
1975 1. Vj	1 176	146	690	242	34	4 862	1 004
2. Vj	1 217	143	719	258	34	6 086	1 006
1. Hj	1 197	144	704	250	34	10 949	2 010
1976 1. Vj	1 127	135	669	227	34	4 399	974
2. Vj	1 178	134	701	249	33	6 330	1 007
1. Hj	1 153	135	685	238	33	10 728	1 981
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ⁴⁾							
1976 1. Vj	— 4,2	— 7,4	— 2,9	— 6,2	— 0,0	— 9,5	— 3,0
2. Vj	— 3,2	— 6,0	— 2,4	— 3,5	— 3,9	+ 4,0	+ 0,1
1. Hj	— 3,7	— 6,7	— 2,7	— 4,8	— 2,0	— 2,0	— 1,5

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Einschl. Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker). — ³⁾ Gemäß Vermögensbildungstarifverträgen. — ⁴⁾ Veränderungsrate wurden hier und in den folgenden Tabellen von den nichtgerundeten Zahlen berechnet.



stige Entwicklung im Straßenbau mit dem relativ stärksten Rückgang von 14,4 % wesentlich beteiligt. Aber auch der Öffentliche Hochbau und der Sonstige Tiefbau verzeichneten überdurchschnittliche Abnahmen (— 12,2 bzw. — 11,2 %).

Der Wohnungsbau hatte eine Einbuße von 4,3 % im 1. Halbjahr 1976 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum hinzunehmen, und zwar bedingt durch den Rückgang im 1. Quartal. Das 2. Vierteljahr verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zugang. Der Anteil des Wohnungsbaus an den geleisteten Arbeitsstunden stieg im Berichtszeitraum auf 39,5 %, nachdem er im 1. Halbjahr 1975 nur 37,9 % betragen hatte. Der lebhafteren Investitionsneigung entsprechend ergab sich im Berichtszeitraum ein positives Ergebnis für den Gewerblichen und industriellen Hochbau (+ 1,4 %). Im 2. Quartal 1976 wies diese Sparte mit einem Plus von 5,2 % gegenüber dem 2. Vierteljahr 1975 die höchste Zuwachsrate überhaupt auf. Der Anteil des Gewerblichen und industriellen Baues stieg in der ersten Jahreshälfte 1976 auf 23,1 %, nachdem er im entsprechenden Vorjahreszeitraum nur mit 21,9 % beteiligt war. Der unbedeutende Landwirtschaftliche Bau wies im Berichtszeitraum gegenüber dem 1. Halbjahr 1975 ebenfalls einen Rückgang von 2,3 % auf; er umfaßte, wie auch ein Jahr zuvor, 1,2 % aller im 1. Halbjahr geleisteten Arbeitsstunden.

Umsatz

Bei der Interpretation der Umsätze des Bauhauptgewerbes ist zu berücksichtigen, daß seit der Einführung der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 1968 nur noch in wenigen Fällen — meist bei kleineren Aufträgen mit kurzer Ausführungsdauer — ein Zusammenhang zwischen den Daten für Beschäftigte und Arbeitsstunden einerseits und den Umsätzen andererseits gegeben ist. Mit dem Übergang von der Ist- zur Soll-Besteuerung werden der Statistik Umsätze in der Regel erst nach Rechnungslegung bekannt, die nach Abrechnung und Abnahme der jeweiligen vertraglich vereinbarten Bauleistungen erfolgt.

Im 1. Halbjahr 1976 wurden mit insgesamt 29,2 Mrd. DM 1,7 % weniger Umsätze als in der 1. Jahreshälfte 1975 erzielt. Bei der Beurteilung dieser relativ geringen Einbuße sind jedoch die inzwischen eingetretenen Preissteigerungen zu berücksichtigen, die im wesentlichen durch erhöhte Personal-, Transport- und Baustoffkosten verursacht wurden, so daß sich real ein etwas größerer Umsatzrückgang ergeben hat. Die Veränderungen der Baupreisindizes (1970 = 100) — Februar 1976 gegenüber Februar 1975 bzw. Mai 1976 gegenüber Mai 1975 — verdeutlichen diese Preissteigerungen, z. B.: Wohngebäude insgesamt: 2,1 %/3,2 %; Bürogebäude: 2,0 %/3,1 %; Gewerbliche Betriebsgebäude: 3,2 %/3,3 %; Straßenbau: 1,3 %/1,1 %; Brücken im Straßenbau: 0,4 %/1,6 %.

Während der Gewerbliche und industrielle Bau (+ 6,1 %) und der Landwirtschaftliche Bau (+ 5,2 %) im 1. Halbjahr 1976 gegenüber der ersten Jahreshälfte 1975 Umsatzsteige-

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
Mill. Stunden										
1973 1. Hj	1 156,2	513,1	9,6	264,1	208,0	56,1	369,3	87,8	127,3	154,2
1974 1. Hj	1 029,6	421,1	10,5	228,2	176,0	52,2	369,8	93,2	124,4	152,2
1975 1. Vj	388,9	147,5	3,8	90,0	67,6	22,4	147,7	41,3	44,7	61,7
2. Vj	485,0	189,1	6,2	100,0	74,7	25,3	189,7	48,0	64,5	77,2
1. Hj	873,9	336,6	10,0	189,9	142,3	47,7	337,3	89,2	109,2	138,9
1976 1. Vj	338,0	130,8	3,4	84,8	65,7	19,1	119,0	34,0	33,8	51,2
2. Vj	477,6	191,2	6,4	103,8	78,5	25,3	176,1	44,3	59,7	72,1
1. Hj	815,6	322,1	9,8	188,6	144,2	44,4	295,1	78,4	93,5	123,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %										
1976 1. Vj	— 13,1	— 11,3	— 11,2	— 5,7	— 2,8	— 14,6	— 19,4	— 17,5	— 24,4	— 17,1
2. Vj	— 1,5	+ 1,1	+ 3,1	+ 3,8	+ 5,1	+ 0,0	— 7,1	— 7,6	— 7,5	— 6,6
1. Hj	— 6,7	— 4,3	— 2,3	— 0,7	+ 1,4	— 6,8	— 12,5	— 12,2	— 14,4	— 11,2

Tabelle 3: Umsatz¹⁾ im Bauhauptgewerbe

Halbjahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
Mill. DM										
1973 1. Hj	32 755	13 177	251	8 346	6 563	1 783	10 981	3 212	3 501	4 267
1974 1. Hj	31 758	11 936	292	7 679	6 073	1 606	11 851	3 203	3 937	4 711
1975 1. Vj	13 999	4 782	122	3 431	2 643	789	5 664	1 693	1 802	2 169
2. Vj	15 682	5 490	167	3 626	2 770	857	6 400	1 786	2 090	2 523
1. Hj	29 681	10 271	289	7 058	5 412	1 645	12 063	3 479	3 892	4 692
1976 1. Vj	13 377	4 481	112	3 431	2 689	742	5 354	1 680	1 645	2 029
2. Vj	15 804	5 503	192	4 055	3 105	950	6 054	1 643	2 023	2 388
1. Hj	29 181	9 984	304	7 485	5 794	1 692	11 407	3 322	3 668	4 417
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %										
1976 1. Vj	— 4,4	— 6,3	— 8,5	— 0,0	+ 1,7	— 5,9	— 5,5	— 0,8	— 8,7	— 6,5
2. Vj	+ 0,8	+ 0,2	+ 15,2	+ 11,8	+ 12,1	+ 10,9	— 5,4	— 8,0	— 3,2	— 5,3
1. Hj	— 1,7	— 2,8	+ 5,2	+ 6,1	+ 7,0	+ 2,8	— 5,4	— 4,5	— 5,8	— 5,9

¹⁾ Ohne Umsatzsteuer.

rungen aufwiesen, wurden für die Sparten Wohnungsbau (— 2,8 %) und Öffentlicher und Verkehrsbau (— 5,4 %) gegenüber der ersten Jahreshälfte 1975 größere als durchschnittliche Umsatzrückgänge gemeldet.

Im 1. Halbjahr 1976 entfielen 39,1 % der Umsätze auf den Öffentlichen und Verkehrsbau (vergleichsweise 40,8 % im 1. Halbjahr 1975), 34,2 % auf den Wohnungsbau (vergleichsweise 33,7 %), 25,7 % auf den Gewerblichen und industriellen Bau (vergleichsweise 24,5 %), und wie im Vorjahr 1 % auf den Landwirtschaftlichen Bau.

Ergebnisse nach Ländern

In regionaler Hinsicht zeigt die Entwicklung in der 1. Jahreshälfte 1976 deutliche Unterschiede. Hamburg verzeichnete als einziges Land einen leichten Beschäftigten zugang gegenüber dem 1. Halbjahr 1975 (+ 0,5 %). Den geringsten Beschäftigtenrückgang mit 0,2 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1975 wies Niedersachsen auf, gefolgt von Bayern mit 0,6 %.

Die Länder Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg hatten stärkere als bundesdurchschnittliche Beschäftigtenrückgänge (— 3,7 %) hinzunehmen. Wie auch im Vorjahr war ein Viertel aller im Bauhauptgewerbe tätigen Personen in Nordrhein-Westfalen beschäftigt, 19,1 % in Bayern, gefolgt von Baden-Württemberg mit 15,9 %. Die geringsten Beschäftigtenanteile entfielen auf Bremen mit 1,3 % und Saarland mit 1,5 %.

Mit Ausnahme von Bayern wurden in allen Bundesländern im 1. Halbjahr 1976 weniger Arbeitsstunden

Tabelle 4: Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte ¹⁾			Geleistete Arbeitsstunden			
	1. Halbjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1. Hj 1976 gegen 1. Hj 1975	1. Halbjahr		Ab- nahme 1. Hj 1976 gegen 1. Hj 1975	
	1975	1976		1975	1976		
	1 000	%		Mill. Stunden	%		
Schleswig-Holstein ...	50	49	— 0,9	37,9	35,2	7,1	
Hamburg	31	31	+ 0,5	23,7	23,2	2,3	
Niedersachsen	144	143	— 0,2	106,4	97,7	8,2	
Bremen	16	15	— 7,1	12,1	10,3	14,6	
Nordrhein-Westfalen ..	312	289	— 7,4	237,3	208,6	12,1	
Hessen	108	104	— 4,1	76,8	69,9	9,0	
Rheinland-Pfalz	71	67	— 6,6	56,5	52,2	7,6	
Baden-Württemberg ..	192	184	— 4,4	138,5	136,8	1,2	
Bayern	221	220	— 0,6	147,0	147,0	0,0	
Saarland	17	17	— 1,7	13,3	12,6	4,8	
Berlin (West)	34	34	— 0,4	24,4	22,0	9,8	
Bundesgebiet ...	1 196	1 153	— 3,7	873,9	815,6	6,7	

¹⁾ Durchschnittswerte.

als im 1. Halbjahr 1975 geleistet. Hier verzeichnete Baden-Württemberg den geringsten Rückgang (— 1,2 %), gefolgt von Hamburg (— 2,3 %). Das ungünstigste Ergebnis lieferte Bremen (— 14,6 %), gefolgt von Nordrhein-Westfalen, Berlin (West), Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein, welche einen stärkeren als bundesdurchschnittlichen Rückgang der Arbeitsstunden aufwiesen.

Dre.

Wohnungen

Wohngeld 1975

Vorbemerkung

Das Wohngeld ist eine Leistung der öffentlichen Hand, auf die bei Erfüllung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen ein Rechtsanspruch besteht¹⁾. Es soll im Einzelfall soziale Härten mindern und den anspruchsberechtigten Haushalten die Benutzung einer angemessenen familiengerechten Wohnung zu einer für sie tragbaren Belastung ermöglichen.

Über die Auswirkungen des Gesetzes wird gemäß § 35 (2. WoGG) eine Bundesstatistik durchgeführt. Sie soll einen Überblick über die sozialen und finanziellen Auswirkungen der Wohngeldgewährungen ermöglichen und als Unterlage für die Weiterentwicklung des Wohngeld-

¹⁾ Siehe Zweites Wohngeldgesetz (2. WoGG) in der Neufassung vom 14. 12. 1973 (BGBl. I, S. 1863).

rechts dienen. Von den in den Wohngeldbearbeitungsorganen der Bewilligungsstellen erfaßten Daten werden die Angaben über Zahl und Art der Bearbeitungsfälle sowie die für die einzelnen Monate ergangenen Bewilligungen bzw. genehmigten Wohngeldansprüche vierteljährlich nachgewiesen²⁾. Die Angaben über den Personenkreis der Wohngeldempfänger, ihre Haushalts-, Einkommens- und Wohnverhältnisse sowie der Belastungsgrad vor und nach Gewährung des Wohngeldes werden dagegen in tiefgegliederten Merkmalskombinationen jährlich aufbereitet.

Im vorliegenden Beitrag werden die wichtigsten Strukturdaten der Wohngeldempfänger anhand der für Ende 1975 vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit Ergebnissen vorangegangener Berichtsjahre analysiert. Vergleichende Zahlen aus den Mikrozensus-Erhebungen geben Aufschluß über die Bedeutung der Wohngeldempfänger im Rahmen der Bevölkerung insgesamt.

²⁾ Siehe „Vierteljährliche Wohngeldstatistik“ in WiSta 7/1976, S. 434.

Umfang und Entwicklung der Gewährung von Wohngeld

Am Ende des Berichtsjahres 1975 — dem zweiten Jahr seit Inkrafttreten der Neufassung des 2. WoGG — gab es 1 665 700 Wohngeldempfänger; davon empfangen 94 % Mietzuschuß³⁾ und 6 % Lastenzuschuß⁴⁾. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtzahl der Empfänger von Wohngeld um nur 1 % erhöht. Die Zahl der Mietzuschußempfänger ist in dieser Zeit um 1,6 % gestiegen, die Zahl der Lastenzuschußempfänger hat sich dagegen um fast 9 % vermindert. Ende 1974 lag die Zuwachsrate der Wohngeldempfänger insgesamt gegenüber dem Vorjahr bei 27 %; bei den Mietzuschußempfängern betrug sie 26 % und bei den Lastenzuschußempfängern fast 56 %, was bedingt war durch die entscheidenden Verbesserungen des Dritten Gesetzes zur Änderung des Zweiten Wohngeldgesetzes vom 10. 12. 1973⁵⁾. Nach dem neuen Gesetz sind u. a. folgende wichtige Änderungen eingetreten: Erweiterung der Tabelle (§ 8 2. WoGG) „Höchstbeträge für Miete und Belastung“ sowie Erhöhung der darin enthaltenen Beträge; ferner Erhöhung des bei der Ermittlung des Familieneinkommens zu berücksichtigenden Freibetrages von 20 auf 30 %. Wegen dieser maßgeblichen Änderungen konnten nicht nur viele Haushalte, denen vorher Wohngeld verweigert werden mußte, ebenfalls in Genuß dieses Zuschusses kommen, sondern auch höhere Wohngeldbeträge als zuvor genehmigt werden.

Die Verbesserungen der dritten Novelle zum 2. WoGG haben sich im zweiten Jahr ihrer Anwendung im Hinblick auf die Zahl der bewilligten Anträge weniger ausgewirkt. Eine ähnliche Tendenz ist für die Zeit nach Inkrafttreten des 2. WoGG vom 14. 12. 1970 — das am 1. 1. 1971 das Wohngeldgesetz vom 1. 4. 1965 ablöste — zu beobachten. Auch 1971, im ersten Jahr, in dem Wohngeld nach dem 2. WoGG gewährt wurde, ist die Zahl der Empfänger gegenüber dem Vorjahr um 27 % gestiegen.

Die für die Wohngeldempfänger geschilderte Tendenz ist mit gewissen Abweichungen auch für die ausgezahlten Beträge zu beobachten. Aufgrund der Gesetzesnovelle vom 14. 12. 1973 stiegen die Leistungen der öffentlichen Hand für Wohngeld 1974 gegenüber 1973 um 31 % und 1975 gegenüber 1974 erneut um fast 11 % an.

Jahr	Im Berichtsjahr gezahlte Wohngeldbeträge ¹⁾	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%
1972	1 183,4	+ 40,1
1973	1 134,0	— 4,2
1974	1 486,7	+ 31,1
1975	1 643,0	+ 10,5

1) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen.

Einschränkend muß jedoch gesagt werden, daß die ausbezahlten Beträge den Wohngeldanspruch der Empfänger

3) Für einen Mietzuschuß ist antragsberechtigt der Mieter (Hauptmieter, Untermieter) von Wohnraum, der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis und derjenige, der Wohnraum im eigenen Hause bewohnt und nicht lastenzuschußberechtigt ist. — 4) Für einen Lastenzuschuß ist antragsberechtigt der Eigentümer eines Eigenheims, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle, der Eigentümer einer Eigentumswohnung und der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts für den eigengenutzten Wohnraum. — 5) Siehe BGBl. I, 1973, S. 1855.

nur indirekt widerspiegeln. Hierin sind einmal die Nachzahlungen für zurückliegende Zeiträume enthalten, die durch die Bearbeitungszeit bedingt sind; denn der Anspruch entsteht im Monat der Antragstellung, die Bewilligung erfolgt aber meist einige Monate später.

Ferner ergeben sich bei Änderung der Familien- und Einkommensverhältnisse nachträgliche Bewilligungen. Schließlich wirken sich auf die Zahlen eventuelle Rückforderungen zuviel gezahlter Wohngeldbeträge aus.

Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch betrug im Dezember 1973 beim Mietzuschuß 58 DM und beim Lastenzuschuß 79 DM.

Durchschnittlicher Wohngeldanspruch im Dezember je Fall

Jahr	Wohngeld	Miet- zuschuß DM	Lasten- zuschuß
1973	59	58	79
1974	70	68	95
1975	72	70	97

Nach Inkrafttreten der letzten Gesetzesnovelle stieg der monatliche Wohngeldanspruch bis Ende 1974 zunächst sprunghaft auf 68 DM beim Mietzuschuß und beim Lastenzuschuß sogar auf 95 DM an. Im Berichtsjahr 1975 erhöhte er sich aber gegenüber 1974 nur noch um 2 DM — auf 70 DM beim Mietzuschuß und auf 97 DM beim Lastenzuschuß.

Personenkreis der Wohngeldempfänger

Die Struktur der Wohngeldempfänger ergibt sich aus der Gliederung der begünstigten Haushalte nach der sozialen Stellung ihrer Haushaltsvorstände und der Zahl der zum Haushalt zählenden Familienmitglieder⁶⁾ sowie dem Familieneinkommen. Aus der Gegenüberstellung mit den entsprechenden Ergebnissen der Mikrozensus-Erhebung vom Mai 1975 geht hervor, daß Ende 1975 der Anteil der Wohngeldempfänger an den Privathaushalten insgesamt bei 7 % lag. Von den Haushaltsvorständen waren bei der Gesamtbevölkerung etwa 26 % Beamte/Angestellte, 28 % Arbeiter und rd. 37 % Nichterwerbstätige; bei den Wohngeldempfängern lag der Anteil der Beamten/Angestellten unter 5 %, rd. 11 % waren Arbeiter und fast 84 % Nichterwerbstätige. Die Quote der nichterwerbstätigen Wohngeldempfänger an den Haushalten Nichterwerbstätiger insgesamt betrug 16 %.

Ein Vergleich der Haushaltsgrößen ergibt, daß von den Wohngeldempfängern Ende 1975 rd. 61 % Einpersonenhaushalte waren. Unter den Haushalten insgesamt gab es nach dem Ergebnis des Mikrozensus vom Mai 1975 nur knapp 28 % alleinstehende Personen⁷⁾. Mit zunehmender Personenzahl je Haushalt lagen die Anteile bei den Wohngeldempfängern erheblich niedriger. Der Anteil der

6) Siehe § 4 2. WoGG. — 7) Beim Vergleich der Haushaltsgrößen zwischen Mikrozensus und Wohngeldstatistik sind folgende abweichenden begrifflichen Abgrenzungen bei der Ermittlung der Haushaltsgröße zu berücksichtigen, die aber die vorgenommene Gegenüberstellung nicht wesentlich beeinflussen: Der Mikrozensus erfaßt als Haushalt alle zusammenlebenden und gemeinsam wirtschaftenden Personen; in der Wohngeldstatistik zählen zum Haushalt Familienmitglieder, die bei der Genehmigung des Wohngeldes gemäß den Bestimmungen des Wohngeldgesetzes berücksichtigt wurden.

Tabelle 1: Empfänger von Wohngeld nach Art des Zuschusses

Jahr (Stand: 31. 12.)	Insgesamt	Zunahme gegenüber Vorjahr	Davon					
			Miet-			Lasten-		
			zuschuß			zuschuß		
			zusammen	Zunahme gegenüber Vorjahr	Anteil von Sp. 1	zusammen	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber Vorjahr	Anteil von Sp. 1
	1 000	%	1 000	%		1 000	%	
1971.....	1 153,9	27,0	1 065,5	26,7	92,3	88,4	+ 31,2	7,7
1972.....	1 277,8	10,7	1 197,6	12,4	93,7	80,2	— 9,3	6,3
1973.....	1 301,6	1,9	1 231,7	2,8	94,6	69,8	— 13,0	5,4
1974.....	1 649,9	26,8	1 541,3	25,1	93,4	108,7	+ 55,7	6,6
1975.....	1 665,7	1,0	1 566,6	1,6	94,1	99,1	— 8,8	5,9

Tabelle 2: Haushalte insgesamt und Empfänger von Wohngeld 1975 nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, Haushaltsgröße, Größe der Wohngemeinde und Länder am 31. 12. 1975

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt ¹⁾		Darunter mit Wohngeldempfang			
			insgesamt	Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegen Vorjahr	Anteil an Haushalten insgesamt	
	1 000	%	1 000			
Haushaltsvorstand:						
Selbständiger	2 091 ²⁾	8,8	15	0,9	- 11,8	0,7
Beamter	1 424	6,0	21	1,3	- 27,6	1,5
Angestellter	4 786	20,2	62	3,7	- 20,5	1,3
Arbeiter	6 725	28,3	177	10,6	- 11,5	2,6
Nichterwerbstätiger	8 696	36,7	1 390	83,5	+ 4,7	16,0
Haushalte mit						
1 Person	6 554	27,6	1 008	60,5	+ 3,9	15,4
2 Personen	6 746	28,5	311	18,7	- 0,3	4,6
3 Personen	4 346	18,3	105	6,3	- 1,9	2,4
4 Personen	3 561	15,0	102	6,1	- 7,3	2,9
5 und mehr Personen	2 515	10,6	140	8,4	- 6,7	5,6
Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern						
unter 100 000 ...	14 144	59,6	837	50,2	- 5,5	5,9
100 000—500 000 ...	4 300	18,1	379	22,8	+ 5,3	8,8
500 000 und mehr ...	5 278	22,3	450	27,0	+ 11,1	8,5
Länder						
Schleswig-Holstein ..	989	4,2	96	5,8	- 4,0	9,7
Hamburg	805	3,4	78	4,7	+ 1,3	9,7
Niedersachsen	2 703	11,4	205	12,3	- 0,5	7,6
Bremen	307	1,3	34	2,0	+ 13,3	11,1
Nordrhein-Westfalen ..	6 505	27,4	555	33,3	+ 2,2	8,5
Hessen	2 154	9,1	133	8,0	—	6,2
Rheinland-Pfalz	1 307	5,5	68	4,1	+ 4,6	5,2
Baden-Württemberg	3 450	14,5	155	9,3	+ 6,9	4,5
Bayern	4 090	17,2	211	12,7	- 3,2	5,2
Saarland	400	1,7	22	1,3	- 24,1	5,5
Berlin (West)	1 014	4,3	109	6,5	—	10,7
Bundesgebiet ...	23 722	100	1 666	100	+ 1,0	7,0

¹⁾ Ergebnisse des Mikrozensus April 1975. — ²⁾ Einschl. Mitbelfende Familienangehörige.

Haushalte mit fünf und mehr Personen von gut 8 % näherte sich allerdings wieder etwas dem Anteil dieser Gruppe an den Haushalten insgesamt (10,6 %).

Die Verteilung nach Gemeindegrößenklassen zeigt, daß der Anteil der Wohngeldempfänger an den Haushalten insgesamt in den Großstädten mit 100 000 bis unter 500 000 (8,8 %) und in denen mit 500 000 und mehr Einwohnern (8,5 %) wesentlich höher liegt als in den kleineren Gemeinden (5,9 %), in denen die Wohngeldempfänger absolut sogar abgenommen haben. Demgemäß ergeben sich bei der Gliederung nach Ländern höhere Anteile der Wohngeldempfänger in den Stadtstaaten.

Bei den Flächenstaaten ist hinsichtlich des Wohngeldanspruchs ein deutliches Nord-Süd-Gefälle zu beobachten. Der Anteil der Haushalte mit Wohngeldempfang ist mit 9,7 % in Schleswig-Holstein, 8,5 % in Nordrhein-Westfalen und mit 7,6 % in Niedersachsen merklich höher als in den südlicher gelegenen Ländern (zwischen 6,2 % in Hessen und 4,5 % in Baden-Württemberg).

Eine Gliederung der Wohngeldempfänger nach der sozialen Stellung der Haushaltsvorstände ergibt, daß die Zahl der Haushalte mit erwerbstätigen Vorständen seit

Tabelle 3: Empfänger von Wohngeld nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes

des Haushaltsvermögens

Jahr Stand (31. 12.)	Haushalte insgesamt	Davon Haushalte von					
		Erwerbstätigen				Nichterwerbs- tätigen	
		Selbst- ständige	Beamte	Anges- tellte	Arbeiter	zusam- men	darunter Rentner, Pensio- näre
	1 000	%					
Empfänger von Wohngeld							
1971	1 153,9	0,9	2,6	6,1	15,9	74,5	63,1
1972	1 277,8	1,0	1,9	4,6	12,3	80,2	68,6
1973	1 301,6	1,0	1,5	3,7	10,1	83,7	69,9
1974	1 649,9	1,0	1,8	4,7	12,1	80,4	66,9
1975	1 665,7	0,9	1,3	3,7	10,6	83,5	66,9
Empfänger von Mietzuschuß							
1971	1 065,5	0,7	2,1	5,4	12,8	79,0	66,9
1972	1 197,6	0,8	1,5	4,1	9,8	83,8	71,7
1973	1 231,7	0,8	1,2	3,3	8,1	86,8	72,4
1974	1 541,3	0,8	1,4	4,2	9,7	83,9	69,9
1975	1 566,6	0,7	1,0	3,4	8,6	86,3	69,3
Empfänger von Lastenzuschuß							
1971	88,4	3,5	8,7	14,5	54,1	19,2	16,4
1972	80,2	4,2	8,0	12,6	50,0	25,2	21,2
1973	69,8	5,2	6,9	10,4	45,3	32,2	26,1
1974	108,7	4,4	7,2	11,9	45,5	31,0	24,7
1975	99,1	4,3	5,9	9,3	43,5	37,0	27,9

1971 in der Tendenz anteilmäßig zurückging und bei den Haushalten mit nichterwerbstätigen Vorständen gestiegen ist. Ende 1971 lag der Anteil der letzteren „nur“ bei knapp 75 % und ist bis Ende 1973 auf fast 84 % angestiegen. Infolge der durch das 3. Gesetz zur Änderung des 2. WoGG eingetretenen Verbesserungen bei der Bewilligung des Wohngeldes ist Ende 1974 ihr Anteil auf etwas über 80 % zurückgegangen.

Bei den Mietzuschußempfängern entspricht die Entwicklung derjenigen der Wohngeldempfänger insgesamt. Davon abweichend haben sich bei den Lastenzuschußempfängern die Anteile der Haushalte mit erwerbstätigen Vorständen gegenüber den vergangenen Jahren verhältnismäßig stark vermindert.

Mitentscheidend bei der Wohngeldgewährung und somit für den Kreis der Anspruchsberechtigten sind die Einkommensverhältnisse der Antragsteller. Der Bewilligung liegt nicht das Brutto- bzw. Nettoeinkommen der Antragsteller zugrunde, sondern das nach Berücksichtigung aller einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen (§§ 9 bis 17, 2. WoGG) sich ergebende Familieneinkommen⁸⁾.

Ein Vergleich der Einkommensverhältnisse zwischen den Empfängern von Miet- und Lastenzuschuß läßt er-

⁸⁾ Unter Familieneinkommen versteht man den gesamten Betrag der Jahreseinkommen aller zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder, für die Wohngeld beantragt wird, ohne Rücksicht auf ihre Quelle, abzüglich der nach §§ 12—17, 2. WoGG nicht zu berücksichtigenden Beträge (Werbungskosten, Einnahmen aus Mieten und Pacht, Beträge für Belastung, außer Betracht bleibende Einnahmen, Kinderfreibeträge, Freibeträge für besondere Personengruppen, allgemeiner Freibetrag). Das für die Bewilligung des Wohngeldes zugrundeliegende Jahreseinkommen ist somit mit dem Brutto- oder Nettoeinkommen bzw. dem steuerpflichtigen Einkommen weder identisch noch damit direkt zu vergleichen und wird nur aufgrund der Bestimmungen des 2. WoGG speziell für die Gewährung des Wohngeldes ermittelt.

Tabelle 4: Empfänger von Wohngeld nach monatlichem Familieneinkommen

Jahr (Stand: 31. 12.)	Insgesamt	Davon mit einem monatlichen Familieneinkommen von ... bis unter ... DM							
		unter 200	200—400	400—600	600—800	800—1 000	1 000—1 400	1 400—1 800	1 800 u. mehr
	1 000	%							
Empfänger von Mietzuschuß									
1971	1 065,5	13,1	43,9	19,1	7,8	7,6	7,8	0,7	0,0
1972	1 197,6	9,9	47,1	22,4	7,8	5,1	7,0	0,7	0,0
1973	1 231,7	7,3	44,0	27,2	9,6	4,4	6,4	1,1	0,0
1974	1 541,3	7,1	41,1	26,6	10,8	5,4	7,7	1,2	0,1
1975	1 566,6	6,2	37,2	30,2	13,0	5,5	6,5	1,3	0,1
Empfänger von Lastenzuschuß									
1971	88,4	1,7	7,1	6,8	10,3	23,3	41,8	8,0	1,0
1972	80,2	1,9	9,4	8,2	8,0	16,4	44,5	10,5	1,1
1973	69,8	2,0	11,2	9,8	8,1	11,1	41,3	14,7	1,8
1974	108,7	2,0	10,5	9,1	8,0	11,5	42,5	14,6	1,8
1975	99,1	1,9	11,5	11,3	8,9	9,6	38,3	16,2	2,3

Tabelle 5: Hauptmieter mit Wohngeldempfang nach der m²-Miete, genutzter Wohnfläche und Ausstattung der Wohnung

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt		Mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM					
			unter 2,00	2,00—3,00	3,00—4,00	4,00—5,00	5,00—6,00	6,00 und mehr
	1 000		%					
31. 12. 1971	1 011,0	100	18,3	40,6	28,4	7,8	2,9	2,0
1972	1 120,2	100	12,3	37,9	31,5	11,2	3,8	3,3
1973	1 145,0	100	8,8	33,4	32,5	16,1	5,0	4,2
1974	1 429,0	100	6,7	28,4	31,5	20,8	7,2	5,4
1975	1 446,4	100	5,0	22,4	29,8	25,4	10,5	6,9
Fläche der Wohnung								
Wohnfläche von ... bis unter ... m ²								
unter 30	95,1	6,6	5,7	14,1	18,7	15,7	12,3	33,5
30 — 40	223,3	15,4	4,8	22,8	25,9	21,4	12,5	12,6
40 — 50	309,9	21,4	5,2	26,6	30,4	23,1	9,6	5,1
50 — 60	306,5	21,2	4,6	24,2	33,2	25,0	9,4	3,6
60 — 80	347,0	24,0	4,7	20,3	31,2	30,2	10,7	2,9
80—100	125,0	8,7	4,7	16,5	30,5	35,2	10,9	2,2
100 und mehr	39,6	2,7	9,6	29,2	33,8	20,5	5,6	1,3
Ausstattung der Wohnung								
Ohne Sammelheizung, ohne Bad oder Duschraum	182,6	12,6	22,7	51,2	19,1	4,4	1,4	1,2
Nur mit Sammelheizung oder nur mit Bad/Duschraum	455,9	31,5	5,0	37,6	39,1	12,4	3,2	2,7
Mit Sammelheizung und mit Bad oder Duschraum	807,8	55,9	1,0	7,3	27,0	37,5	16,6	10,6

kennen, daß das Familieneinkommen der Mietzuschußempfänger bedeutend niedriger liegt als das der Lastenzuschußempfänger. Ende 1975 hatten nämlich rd. 74 % der Mietzuschußempfänger ein Familieneinkommen unter 600 DM; bei den Lastenzuschußempfängern waren es nur 25 %. Ein Familieneinkommen zwischen 600 DM und 1 000 DM hatte ein gleichgroßer Teil (rd. 19 %) von Miet- und Lastenzuschußempfängern. Bei den höheren Einkommen (1 000 DM und mehr) betrug die Quote der Mietzuschußempfänger jedoch nur 8 %, die der Lastenzuschußempfänger aber rd. 57 %.

In den vorangegangenen Jahren war das monatliche Familieneinkommen, besonders bei den Mietzuschußempfängern, noch bedeutend niedriger; 1971 und 1972 hatten 57 % unter 400 DM. Dieser Anteil hat sich von Jahr zu Jahr vermindert und betrug 1975 rd. 43 %. Demgegenüber ist in der gleichen Zeit der Anteil der Haushalte mit einem Familieneinkommen von 400 DM und mehr sukzessive gestiegen. Wesentlich uneinheitlicher entwickelte sich das Familieneinkommen seit 1971 bei den Lastenzuschußempfängern. Bemerkenswert ist, daß sich der Anteil der Lastenzuschußempfänger mit einem Familieneinkommen in Höhe von 1 400 DM und mehr seit 1971 (9 %) mehr als verdoppelte (rd. 19 %); bei den Mietzuschußempfängern dieser Einkommensgruppe ist er in der gleichen Zeit von knapp 1 auf 1,4 % gestiegen.

Wohnungsversorgung und Wohnkostenbelastung der Wohngeldempfänger

Bei der Bewilligung des Wohngeldes ist die Miete bzw. die Belastung durch Wohnkosten ausschlaggebend. Berücksichtigt werden jedoch nur Beträge bis zur „Höchstgrenze für Miete und Belastung“ (§ 8 2. WoGG) mit einer Staffelung nach dem Zeitpunkt der Bezugsfähigkeit, um der Mietenentwicklung der Neubauwohnungen gerecht zu werden⁹⁾. Eine Gliederung der Wohngeldempfänger nach der Bezugsfähigkeit und Ausstattung bzw. der Höhe der m²-Miete/Belastung für den benutzten Wohnraum läßt erkennen, daß Lastenzuschußempfänger qualitativ bessere Wohnungen besitzen als Mietzuschußempfänger. Danach lebten von den Mietzuschußempfängern 27 % in sog. Altbauwohnungen, die bis zum 20. Juni 1948 bezugsfertig geworden waren. Nur knapp 13 % verfügten über eine Wohnung neuesten Datums (ab Anfang 1972 bezugsfertig). Von den Lastenzuschußempfängern wohnten rd. 9 % in Altbauten und rd. 27 % in Wohnungen, die seit 1972 bezugsfertig wurden. Eine zwischen Anfang 1966 und Ende 1971 erstmals bezogene Wohnung besaßen 20 % der Miet- und 41 % der Lastenzuschußempfänger.

Bei den Zahlen über die Ausstattung der Wohnungen mit sanitären Einrichtungen und mit Sammelheizung ergeben sich ähnliche Verhältnisse. Von den Mietzuschußempfängern hatten rd. 12 % eine Wohnung ohne Sammelheizung und ohne Bad oder Dusche; von den Lastenzuschußempfängern waren es nur etwas über 2 %. Eine Wohnung mit bester Ausstattung (Sammelheizung und Bad oder Dusche) hatten gut 55 % der Miet- und knapp 80 % der Lastenzuschußempfänger.

Ein Vergleich der Miete bzw. Belastung je m² benutzter Wohnfläche zeigt, daß bei Wohnungen, die bis Ende 1971 bezugsfertig geworden sind, die m²-Miete bzw. der Mietwert der Mietzuschußempfänger mit wenigen Ausnahmen bedeutend höher ist als die Wohnbelastung je m² bei den Lastenzuschußempfängern; ausgenommen davon ist ein Teil der Altbauwohnungen mit Sammelheizung oder Bad bzw. Dusche sowie der zwischen Anfang 1966 bis Ende 1971 bezugsfertig gewordenen Wohnungen ohne Sammelheizung und ohne Bad oder Dusche, die aber von der Größenordnung her nicht bedeutend sind. In Wohnungen, die nach dem 31. Dezember 1971 bezugsfertig wurden, lag dagegen die m²-Belastung der Lastenzuschußempfänger bei allen Ausstattungstypen höher als die durchschnittliche Miete je m² bei den Mietzuschußempfängern. Lastenzuschußempfänger hatten bei diesen Wohnungen einen Anteil von 27 %, bei den Mietzuschußempfängern betrug er nur rd. 13 %.

Der weit überwiegende Teil der Mietzuschußempfänger, nämlich über 92 %, war Hauptmieter. Die m²-Miete der Hauptmieter mit Wohngeld ist in den letzten fünf Jahren verhältnismäßig stark angestiegen. Ende 1971 lag die m²-Miete bei rd. 87 % unter 4 DM, Ende 1975 dagegen nur noch bei 57 %. Eine Mietbelastung von 4 DM und mehr je m² wurde 1975 bei rd. 43 % der Hauptmieter festgestellt. Ende 1971 lag diese Quote bei 13 %.

Die Wohnungen mit einer Wohnfläche unter 30 m² hatten zu einem größeren Teil höchste m²-Mieten als die größeren Wohnungen. Einmal macht sich hier der hohe Kostenanteil für sanitäre Anlagen bei kleiner Wohnfläche bemerkbar; außerdem sind hier auch die modern ausgestatteten Appartements mit entsprechend hoher Miete einbezogen. Jeder dritte Haushalt hatte eine m²-Miete von mindestens 6 DM. Für größere Wohnungen zahlten die Hauptmieter größtenteils für den m² Wohnfläche 3 bis 5 DM. Bei gut ausgestatteten Wohnungen lagen die m²-Mieten naturgemäß wesentlich höher als bei jenen mit geringerer Ausstattung. Rund 56 % der Hauptmieter mit Wohngeldbezug besaßen Ende 1975 eine Wohnung mit Sammelheizung und Bad oder Dusche; rd. 65 % von ihnen bezahlten zwischen 3 und 5 DM und 27 % 5 DM und

⁹⁾ Siehe Tabelle, S. 587*.

mehr. Dagegen lag die m²-Miete der Haushalte ohne Sammelheizung und ohne Bad oder Dusche verhältnismäßig niedrig; 74 % zahlten unter 3 DM.

Wohngeldanspruch

Für die Höhe des zu gewährenden Miet- oder Lastenzuschusses ist die Miete oder die Belastung der Antragsteller ausschlaggebend. Sie darf jedoch die erwähnten „Höchstbeträge für Miete und Belastung“ (§ 8 2. WoGG) nicht übersteigen. Aus der Gliederung der Wohngeldempfänger nach der Höhe des Wohngeldes ergibt sich, daß bis Ende 1975 der Anspruch auf Wohngeld im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren erneut gestiegen ist¹⁰⁾. Bei einem Betrag bis zu monatlich 80 DM lag der Anteil der Empfänger 1975 niedriger als 1974; rd. 25 % bezogen in den beiden letzten Jahren zwischen 80 und 140 DM. Beim höheren Wohngeld von monatlich 140 DM und mehr hatten die Anspruchsberechtigten Ende 1975 mit rd. 9 % den bisher höchsten Anteil. Im Jahre 1974 waren es rd. 7 % und 1971 nur gut 3 %.

Untersucht man die Höhe der Wohngeldansprüche nach Art der Zuschüsse, so fällt auf, daß die Beträge beim Lastenzuschuß gegenüber dem Mietzuschuß wesentlich höher liegen. Am Ende des Berichtsjahres 1975 lag nämlich bei 27 % der Mietzuschußempfänger, aber nur bei

¹⁰⁾ Siehe Tabelle, S. 587*.

knapp 18 % der Lastenzuschußempfänger das Wohngeld unter 40 DM. Entsprechend niedriger waren die Anteile der Mietzuschußempfänger bei den höheren Beträgen. Sehr groß sind die Unterschiede besonders in den Fällen, bei denen das Wohngeld bei 140 DM und höher lag. Einen Anspruch auf Wohngeld in dieser Höhe hatten nur rd. 8 % der Miet-, aber 20 % der Lastenzuschußempfänger.

Ein Vergleich der Entwicklung der Wohngeldbeträge mit den Verhältnissen des Vorjahres ergibt, daß die Anteile der Mietzuschußempfänger bei den kleineren Beträgen (bis zu 40 DM) und bei den höheren (140 DM und mehr) leicht angestiegen sind, die mittleren aber abgenommen haben. Bei den Lastenzuschußempfängern haben sich die Quoten 1975 zu 1974 nur geringfügig verändert.

Die Zahl der Haushalte mit Wohngeldempfang, bei denen der Antragsteller Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger war, ist seit Ende 1974 bei den Mietzuschußempfängern um 14 % und bei den Lastenzuschußempfängern um 24 % angestiegen. Sowohl bei den Mietzuschußempfängern als auch bei den Lastenzuschußempfängern kann man deutlich eine Zunahme der Anteile in den Gruppen mit höheren Wohngeldbeträgen feststellen. Dementsprechend hat sich bei den Wohngeldempfängern, die Sozialhilfe-/Kriegsopferfürsorgeempfänger sind, auch der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch von 81 DM im Dezember 1974 auf 90 DM 1975 beim Miet- und von 124 DM auf 135 DM beim Lastenzuschuß erhöht. HPE.

Reiseverkehr

Beherbergungskapazität am 1. April 1976

Vorbemerkung

Angaben über die Beherbergungskapazität werden jährlich zum 1. April aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten vom 12. Januar 1960¹⁾ in höchstens 3 000 Gemeinden erhoben. Gezählt werden Zimmer und Betten in Beherbergungsbetrieben, die ständig oder zeitweise für den Reiseverkehr verfügbar sind; erfaßt wird darüber hinaus die Bettenkapazität in Privatquartieren. Der Berichtspflicht zur Bundesstatistik unterliegen z. Z. nur Beherbergungsstätten in Gemeinden mit jährlich 5 000 und mehr Übernachtungen von Reisenden.

In verschiedenen Bundesländern sind die Berichtskreise zur Reiseverkehrsstatistik anlässlich der Kapazitätserhebung zum 1. April 1976 neu abgegrenzt worden. In diesem Zusammenhang sind Gemeinden, in denen der Reiseverkehr in den letzten Jahren keine wesentliche Bedeutung mehr hatte, aus dem Berichtskreis entlassen, andere dagegen aufgenommen worden. Größere Veränderungen ergaben sich in den Bundesländern Schleswig-Holstein (+ 24 Gemeinden), Niedersachsen (+ 13 Gemeinden) und Nordrhein-Westfalen (+ 48 Gemeinden), in denen die jeweilige Anzahl der Berichtsgemeinden per Saldo erhöht wurde. Auf den 1. April 1975 bezogene Vergleichszahlen für die ab 1. April 1976 geltenden Berichtskreise liegen indessen nicht vollständig vor. Auf die Berechnung von Veränderungsraten für Ergebnisse, die nach Gemeindegruppen, Betriebsarten oder -größenzklassen gegliedert wurden, mußte deshalb verzichtet werden; bei den Länderergebnissen dagegen sind Vorjahresvergleiche möglich, da die Länder, bei denen größere Änderungen des Berichtskreises erfolgt sind, regional entsprechend abgegrenzte Ergebnisse für 1975 zusammengestellt haben. Wesentliche Vergleichsstörungen infolge von Verwaltungsreformen sind nicht bekannt geworden.

¹⁾ BGBl. I, Nr. 2, S. 6.

Beherbergungskapazität

Am 1. April 1976 standen in den Beherbergungsstätten (außer in Jugendherbergen u. Kinderheimen) der nunmehr 2 443 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes für die Beherbergung von Gästen insgesamt nahezu 1,9 Mill. Betten zur Verfügung, 1,3 Mill. hiervon, d. h. rd. 70 Prozent des Gesamtbettenbestandes, entfielen auf die rd. 51 000 Beherbergungsbetriebe; in Privatquartieren (ohne in den Stadtstaaten und übrigen Großstädten) waren rd. 556 900 Betten verfügbar²⁾.

Gegenüber dem Vorjahresstand hat sich das Bettenangebot in den Beherbergungsbetrieben sowohl insgesamt als auch in den meisten Bundesländern leicht ausgeweitet. Von Schleswig-Holstein (— 2 %), Berlin (West) (— 1 %) und Hamburg, dessen Bettenbestand nahezu unverändert blieb, abgesehen, streuten die Zuwachsraten jedoch nur sehr geringfügig um den Bundesdurchschnitt von + 2 %; lediglich in Rheinland-Pfalz (+ 5 %) war eine etwas stärkere Zunahme des Bettenangebots zu verzeichnen. Dementsprechend — und trotz der eingangs erwähnten Berichtskreisfluktuationen — veränderten sich die Anteile der Bundesländer am Gesamtbettenangebot (d. h. einschließlich der privat zu vermietenden Betten) kaum. Wie im Vorjahr entfielen die weitaus meisten Betten auf Bayern (29 %) und Baden-Württemberg (17 %); es folgen — in ihrem Gewicht ebenfalls nahezu unverändert — Schleswig-Holstein (13 %), Niedersachsen (12 %), Nordrhein-Westfalen (11 %), Hessen (10 %) und Rheinland-Pfalz (6 %).

Ebensowenig lassen die Aufteilungen der Bettenkapazität auf die Gemeindegruppen einerseits und auf die Betriebsarten andererseits nennenswerte Strukturverschiebungen gegenüber dem Vorjahr erkennen. Nach wie vor wurden knapp drei Viertel aller Betten (einschließlich in Privatquartieren) in Gemeinden angeboten, die vorwiegend Kur- und Erholungsaufenthalte anbieten.

²⁾ Da die statistische Erfassung der Privatquartiere besonders schwierig ist, muß insofern mit einer gewissen Untererfassung gerechnet werden. In einigen Bundesländern (u. a. Schleswig-Holstein) wird allerdings eine relativ geringe Zahl von Beherbergungsbetrieben mit weniger als 9 Betten den Privatquartieren zugerechnet.

Tabelle 1: Beherbergungskapazität am 1. April 1976 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten¹⁾

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Be- richts- gemein- den	Beherbergungsbetriebe			Privat- quar- tiere ²⁾	
		Be- triebe	Zim- mer	Betten		
		Anzahl		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1976 gegen 1975 % ³⁾		Anzahl
nach Ländern						
Schleswig-Holstein ...	159	3 721	55 033	122 629	— 2	123 284
Hamburg	1	382	9 799	16 285	+ 0	—
Niedersachsen	213	6 377	84 605	154 704	+ 2	62 777
Bremen	2	123	2 872	4 211	+ 1	—
Nordrhein-Westfalen ..	307	8 265	108 517	178 605	+ 2	22 276
Hessen	318	5 771	89 457	146 791	+ 2	36 466
Rheinland-Pfalz	288	3 473	52 381	90 304	+ 5	23 996
Baden-Württemberg ..	467	8 949	133 623	227 097	+ 1	87 619
Bayern	658	13 186	193 346	339 333	+ 3	199 865
Saarland	29	362	5 464	8 130	+ 2	632
Berlin (West)	1	357	8 732	14 818	— 1	—
Bundesgebiet ...	2 443	50 966	743 829	1 302 907	+ 2	556 915
nach Gemeindegruppen						
Großstädte	67	4 793	118 773	186 136	.	.
Heilbäder (ohne See- bäder)	186	12 972	224 084	357 542	.	99 387
Mineral- und Moor- bäder	104	6 324	132 900	197 708	.	42 013
Heilklimatische Kurorte	39	4 441	56 319	102 675	.	37 474
Kneippkurorte	43	2 207	34 865	57 159	.	19 900
Seebäder	67	4 749	62 206	139 997	.	126 603
Luftkurorte	273	7 751	93 975	180 027	.	126 122
Erholungsorte	801	8 860	95 125	182 645	.	144 691
Sonstige Berichts- gemeinden	1 049	11 841	149 666	256 560	.	60 112
nach Betriebsarten						
Hotels	x	9 477	239 107	393 188	.	x
Hotels garnis	x	5 431	76 842	126 790	.	x
Gasthöfe	x	15 676	130 299	232 711	.	x
Fremdenheime und Pensionen	x	12 744	130 892	226 183	.	x
Betr. d. Beherber- gungsgewerbes zusammen ...	x	43 328	577 140	978 872	.	x
Erholungs- und Ferienheime	x	1 560	42 525	93 585	.	x
Heilstätten und Sanatorien	x	1 032	78 992	112 109	.	x
Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	x	5 046	45 172	118 341	.	x
Privatquartiere	x	x	x	x	x	556 915

¹⁾ Ohne Campingplätze, Jugendherbergen, Kinderheime und sonstige Massenunterkünfte sowie ohne Privatquartiere in Großstädten. — ²⁾ Nur Privatquartiere, die ständig zur Verfügung stehen. — ³⁾ Durch Berichtskreisänderungen in einigen Bundesländern sind Vorjahresvergleiche für die Gliederungen nach Gemeindegruppen und Betriebsarten nicht möglich.

Dabei standen fast 25 % des Bettenangebots in Heilbädern zur Verfügung, unter denen die Mineral- und Moorbäder (52 %) an erster Stelle stehen; auf die Erholungsorte entfielen 18 % aller erfaßten Betten, die Luftkurorte 16 % und die Seebäder gut 14 %. Der Anteil der mehr als 1 000 Sonstigen Berichtsgemeinden an der Bettenkapazität betrug 17 %, derjenige der rd. 70 Großstädte, allerdings ohne Betten in Privatquartieren, dagegen nur 10 %.

75 % der Bettenkapazität (hier ohne Privatquartiere) wurden von den Betrieben des Beherbergungsgewerbes ge-

Tabelle 2: Betten in Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der Länder am 1. April

Land	Einheit	1975	1976
Schleswig-Holstein	%	12,8	13,2
Hamburg	%	0,9	0,9
Niedersachsen	%	12,0	11,7
Bremen	%	0,2	0,2
Nordrhein-Westfalen ...	%	10,5	10,8
Hessen	%	10,0	9,9
Rheinland-Pfalz	%	6,0	6,1
Baden-Württemberg	%	17,1	16,9
Bayern	%	29,3	29,0
Saarland	%	0,5	0,5
Berlin (West)	%	0,8	0,8
Insgesamt ...	%	100	100
	1 000	1 809,3	1 859,8

meldet, jeweils rd. 9 % von Heilstätten und Sanatorien sowie Ferienhäusern und Ferienwohnungen, 7 % von Erholungs- und Ferienheimen, die größtenteils von sozialen oder karitativen Institutionen unterhalten werden.

Innerhalb des Beherbergungsgewerbes entfiel mehr als die Hälfte aller Betten auf Hotels und Hotels garnis, während rd. 24 % von Gasthöfen und 23 % von Fremdenheimen und Pensionen angeboten wurden.

Im rechnerischen Durchschnitt waren die in Betrieben des Beherbergungsgewerbes vorhandenen Gästezimmer mit 1,7 Betten ausgestattet; im einzelnen müssen dabei verhältnismäßig mehr Einbettzimmer in Hotels als in Gasthöfen zur Verfügung gestanden haben, wie aus dem relativ niedrigeren Durchschnittswert von 1,6 Betten (gegenüber 1,8) zu schließen ist. Größere Strukturunterschiede waren mit vergleichbaren Werten zwischen 1,4 (Heilstätten und Sanatorien) und 2,6 (Ferienhäuser und Ferienwohnungen) bei den übrigen Betriebsarten festzustellen.

Eine Aufgliederung des Bettenangebots nach Gemeindegruppen und Betriebsarten zeigt auffällige Strukturunterschiede. So konzentrierte sich das Bettenangebot in den Großstädten, in denen Privatquartiere allerdings nicht erfaßt werden, außerordentlich stark auf die Betriebe des Beherbergungsgewerbes. Ein ähnliches Bild zeigt sich in den Sonstigen Berichtsgemeinden in denen zwar 19 % der Betten auf Privatquartiere, aber immerhin knapp drei Viertel der Betten auf Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe sowie Fremdenheime und Pensionen entfielen. Sehr viel gleichmäßiger verteilte sich dagegen die Bettenkapazität in den Heilbädern auf die einzelnen Betriebsarten, deren relative Anteile nur zwischen 4 % (Ferienhäuser- und Ferienwohnungen) und knapp 22 % (Privatquartiere) schwankten. In den restlichen Gemeindegruppen fällt insbesondere das sehr hohe Bettenangebot in Privatquartieren auf; so wurden in den Luftkurorten gut 42 %, den Erholungsorten knapp 43 % und den Seebädern gut 47 % der jeweils insgesamt verfügbaren Betten von privaten Vermietern angeboten.

Die Gruppierung der Beherbergungsbetriebe und Betten nach Betriebsarten und Klassen der an der Bettenzahl gemessenen Betriebsgröße läßt schließlich zweierlei erkennen: einerseits werden — gegenüber einer bloßen Berechnung von betriebsartenspezifischen Kennziffern für die durchschnittliche Bettenausstattung je Be-

Tabelle 3: Betten in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten am 1. April 1976

Gemeindegruppe	Beherbergungs- stätten insgesamt		Hotels		Hotels garnis		Gasthöfe		Fremden- heime und Pensionen		Erholungs- und Ferienheime		Heilstätten und Sanatorien		Ferienhäuser und Ferien- wohnungen		Privat- quartiere	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Großstädte	186,1	100	102,4	55,0	46,6	25,1	16,9	9,1	18,6	10,0	0,6	0,3	0,9	0,5	0,1	0,0	.	.
Heilbäder (ohne See- bäder)	456,9	100	78,0	17,1	24,0	5,3	29,1	6,4	92,5	20,2	29,0	6,3	86,6	19,0	18,4	4,0	99,4	21,8
Seebäder	266,6	100	20,0	7,5	20,4	7,7	2,5	0,9	26,1	9,8	12,5	4,7	2,4	0,9	56,0	21,0	126,6	47,5
Luftkurorte	306,1	100	46,5	15,2	9,6	3,1	40,2	13,1	37,6	12,3	18,5	6,0	8,6	2,8	19,1	6,2	126,1	41,2
Erholungsorte	327,3	100	32,2	9,9	5,9	1,8	65,0	19,9	36,5	11,2	19,2	5,9	8,5	2,6	15,3	4,7	144,7	44,2
Sonstige Berichts- gemeinden	316,7	100	114,0	36,0	20,3	6,4	79,1	25,0	14,9	4,7	13,8	4,4	5,1	1,6	9,4	3,0	60,1	19,0
Insgesamt ...	1 859,8	100	393,2	21,1	126,8	6,8	232,7	12,5	226,2	12,2	93,6	5,0	112,1	6,0	118,3	6,4	556,9	29,9

Tabelle 4: Betriebsarten nach Größenklassen
am 1. April 1976

Jeweilige Betriebsart insgesamt = 100

Betriebsart	Betriebe bzw. Betten	Größenklassen von ... bis ... Betten				
		1 bis 9	10 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 und mehr
Hotels	Betriebe	4,8	25,0	47,5	16,2	6,5
	Betten	0,9	8,7	35,0	25,7	29,7
Hotels garnis	Betriebe	14,4	42,3	35,4	6,5	1,3
	Betten	4,7	24,8	44,3	18,2	8,0
Gasthöfe	Betriebe	36,6	40,1	21,4	1,7	0,1
	Betten	15,9	36,5	39,6	7,1	0,9
Fremdenheime und Pensionen	Betriebe	11,3	58,7	28,0	1,9	0,1
	Betten	5,4	44,3	42,6	6,7	1,1
Betriebe des Beher- bergungsgewerbes zusammen ...	Betriebe	19,4	42,5	30,8	5,6	1,7
	Betten	6,0	25,6	39,1	15,9	13,4
Erholungs- und Ferienheime	Betriebe	2,0	8,7	42,4	33,1	13,8
	Betten	0,2	2,1	24,1	37,3	36,2
Heilstätten und Sanatorien	Betriebe	0,9	5,1	23,9	27,9	42,2
	Betten	0,1	0,7	7,6	18,3	73,3
Ferienhäuser und Ferienwohnungen ...	Betriebe	60,4	20,8	13,8	2,8	2,3
	Betten	12,5	11,8	16,8	8,1	50,8
Insgesamt ...	Betriebe	22,6	38,6	29,3	6,6	2,9
	Betten	5,6	20,5	33,3	17,0	23,6

trieb — detaillierte Einblicke in die unterschiedlichen Größenstrukturen möglich; zum anderen wird eine deut-

liche Konzentration des Bettenangebots auf die größeren Beherbergungsbetriebe sichtbar.

So meldeten beispielsweise zum Erhebungstichtag insgesamt nur knapp 10 % aller Betriebe einen Bestand von 50 und mehr Betten, während diese Betriebsgröße knapp 2 % der Gasthöfe und 70 % der Heilstätten und Sanatorien hatten. (Im Vergleich hierzu schwankte die durchschnittliche Bettenausstattung je Betrieb zwischen rd. 15 Betten in den Gasthöfen und rd. 109 Betten in den Heilstätten und Sanatorien.)

Gleichzeitig wird erkennbar, daß auf die kleineren Beherbergungsbetriebe (mit weniger als 50 Betten) trotz ihres Anteils von mehr als 90 % an der Gesamtzahl der Betriebe weniger als 60 % aller — ohne in Privatquartieren — erfaßten Betten entfielen. Graduell abgestufte, im großen und ganzen jedoch ähnlich ungleichgewichtige Verteilungen ergaben sich auch für die meisten anderen Betriebsarten.

Eine ausgesprochene Sonderstellung nehmen hierbei lediglich die Ferienhäuser und Ferienwohnungen ein, die auf die sehr heterogene Zusammensetzung dieser „Betriebsart“ zurückzuführen ist. So werden dieser Gruppe von Unterkünften neben sehr kleinen Einheiten wie Bungalows u. a. auch die in jüngster Vergangenheit in verschiedenen Feriengemeinden (z. B. im Harz) und insbesondere in den Seebädern errichteten appartementenhausähnlichen Ferienzentren zugerechnet, die einen teilweise sehr hohen Bettenbestand aufweisen. Das Angebot dieser Betriebsart war daher sehr ungleichmäßig über die einzelnen Größenklassen verteilt. 60 % der Betriebe haben bis zu 9 Betten, aber nur knapp 13 % des Gesamtbettenangebots dieser Betriebsart, während von ca. 2 % der größten Betriebe mehr als die Hälfte aller Betten angeboten wurden.

Wd.

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1975

Verbessertes Bausparklima

Im Laufe des Jahres 1975 hat sich nach zwei Jahren stagnierender und teilweise auch rückläufiger Geschäftstätigkeit der Bausparkassen das Bausparklima wieder verbessert. Die von den 17 privaten und 13 öffentlichen Bausparkassen des Bundesgebietes 1975 neu abgeschlossenen 2 174 941 Verträge (eingelöste Neuabschlüsse) überstiegen die Vorjahresabschlüsse (2 142 850 Verträge) um 1,5 %. Die hierbei abgeschlossenen Bausparsummen in Höhe von 63,29 Mrd. DM übertrafen die Vertragssummen des Vorjahres (59,62 Mrd. DM) um 6,2 %. Das Gesamtaufkommen aus Spargeld- und Prämieingängen sowie an Zins- und Tilgungsleistungen ist 1975 um 2,93 Mrd. DM oder 9,5 % auf 33,72 Mrd. DM gestiegen. Dabei erhöhten sich allein die Bauspareinlagen, die 1974 nur um 50 Mill. DM zunahmen, um 1,19 Mrd. DM oder 6,2 %. Die Auszahlungen der Bausparkassen an Zuteilungen, Zwischenkrediten und sonstigen Darlehen lagen im Berichtsjahr mit 28,95 Mrd. DM um knapp eine Milliarde DM höher als 1974 (27,97 Mrd. DM).

Wie im Vorjahr hatten die privaten Bausparkassen 1975 in den meisten Geschäftssparten höhere Zuwachsraten als die regionalen öffentlichen Bausparkassen. Das Neugeschäft der privaten Bausparkassen nahm nach der Zahl der eingelösten Neuabschlüsse um 2,8 % und nach der Bausparsumme um 6,5 % zu. Dagegen hat sich bei den öffentlichen Bausparkassen bei einer Zunahme der Bausparsumme um 5,5 % die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge gegenüber dem Vorjahr geringfügig (um 0,8 %) vermindert.

Die Entwicklung des Bauspargeschäfts ist damit 1975 im allgemeinen günstiger verlaufen, als die gesamtwirtschaftliche Konjunkturlage mit Arbeitslosigkeit und Rückgang der Bauinvestitionen sowie die weitere Ein-

schränkung der staatlichen Sparförderung im Zusammenhang mit den Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte erwarten ließ¹⁾.

Die Entwicklung des Bauspargeschäfts im Jahr 1975 zeigt allerdings, daß im ersten Halbjahr die negativen Einflüsse noch überwogen. Das im ganzen positivere Jahresergebnis ist allein auf die günstigeren Daten im zweiten Halbjahr zurückzuführen. Dieser Umschwung dürfte insbesondere durch die Erwartung einer Konjunkturerholung herbeigeführt worden sein.

Die bereits 1974 verabschiedeten Sonderprogramme der Bundesregierung²⁾ wirkten sich — wie die bis Juni 1975 befristete Investitionszulage — erst im Laufe des Jahres 1975 voll aus. Ergänzt und erweitert wurden diese besonders auf die Belebung der Bauinvestitionen ausgerichteten Programme im August 1975 durch das „Programm zur Stärkung von Bau- und anderen Investitionen“, das u. a. 5,75 Mrd. DM zur Finanzierung öffentlicher Investitionen und zur Wohnungsmodernisierung sowie 300 Mill. DM zur Zinsverbilligung von Bauspar-Zwischenkrediten vorsah. Die Deutsche Bundesbank hatte durch ihre Offenmarktpolitik sowie durch die Ermäßigung der Mindestreservesätze und der Diskont- und Lombardsätze (der Diskontsatz wurde von 6 auf 3 1/2 % und der Lombardsatz von 8 auf 4 1/2 % herabgesetzt) die allgemeine Liquidität erhöht

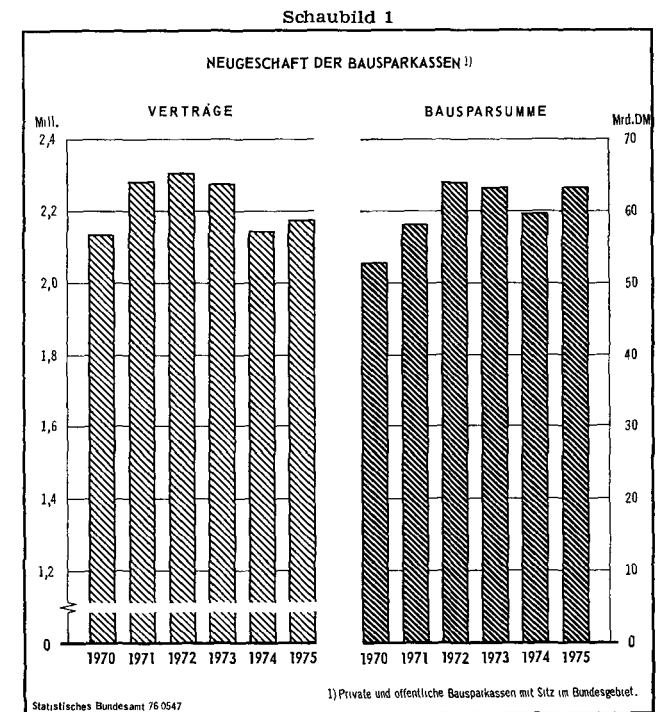
¹⁾ Nach den bereits 1974 eingeführten Einkommensgrenzen für die Prämienberechtigung von 48 000 DM für Verheiratete und 24 000 DM für Alleinstehende, der Halbierung des prämienbegünstigten Höchstbetrages für Ledige auf 800 DM, dem Wegfall der Zusatzprämie für Bezieher kleinerer und mittlerer Einkommen und der Kürzung des Sockelsatzes der Wohnungsbauprämie von 25 auf 23 % (BGBl. I, S. 1769), wurde 1975 eine Kürzung des Sockelsatzes auf 18 % durch das Haushaltsstrukturgesetz vom 18. 12. 1975 vorgenommen (BGBl. I, S. 3091). — ²⁾ Sonderprogramm zur regionalen und sektoralen Abstützung der Beschäftigung mit einem Volumen von 950 Mill. DM vom 25. 9. 1974 sowie „Programm zur Förderung von Beschäftigung und Wachstum bei Stabilität“ vom 12. 12. 1974.

und dadurch auf eine Senkung des Zinsniveaus hingewirkt. Die Zinsen für Hypothekarkredite gingen von fast 11 % im Jahr 1974 auf durchschnittlich 8,5 % Ende 1975 zurück, was zu einer erheblichen Kostenminderung für die neben den Bauspardarlehen notwendigen Finanzierungsmittel führte. Die im Jahre 1975 insgesamt weiter stark rückläufige Zahl der genehmigten Wohnbauvorhaben (368 700 nach 417 800 im Jahr 1974 und 658 900 im Jahr 1973) ist im vierten Vierteljahr 1975 gegenüber dem vierten Vierteljahr des Vorjahres wieder angestiegen (+ 5,3 %). Die Zahl der genehmigten Wohnungen in Wohnbauten mit ein bis zwei Wohnungen, die in den vorangegangenen Jahren nur unterdurchschnittlich zurückgegangen war, hat im letzten Vierteljahr 1975 noch weit aus stärker zugenommen (+ 10,6 %) als der Wohnungsbau insgesamt.

Auch die Zunahme des verfügbaren durchschnittlichen Einkommens der privaten Haushalte (1975: + 9,5 %) hat die Bausparmöglichkeiten positiv beeinflusst. Die mit 16 % des verfügbaren Einkommens sehr hohen gesparten Einkommensanteile wurden infolge des gestiegenen Einkommens- und Beschäftigungsrisikos zwar überwiegend kurzfristig auf Sparkonten angelegt. Mit der günstigeren Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung ist aber offenbar auch die Bereitschaft, langfristige Bausparverträge einzugehen, wieder gewachsen.

Stärkere Neuabschlüsse der Arbeitnehmer

Nachdem 1974 die Neuabschlüsse von Bausparverträgen sowohl der Zahl als auch der Bausparsumme nach prozentual gleichmäßig zurückgegangen waren, lag 1975 der Zuwachs der Sparsumme (+ 6,2 %) wieder über dem der Zahl der abgeschlossenen Verträge (+ 1,5 %). Die durchschnittliche Bausparsumme je abgeschlossenen Vertrag ist dabei von 27 800 DM im Jahre 1974 um 1 300 DM oder 4,6 % auf 29 100 DM im Berichtsjahr gestiegen. Hinter diesem Gesamtdurchschnitt verbergen sich jedoch sehr unterschiedliche Durchschnittsbeträge, wenn man die Bausparer nach der beruflichen oder soziologischen Stellung gliedert. Die durchschnittliche Bausparsumme je Vertrag belief sich bei den Rentnern und Pensionären auf 19 560 DM (1974: 19 100 DM) und bei den juri-



stischen Personen auf 188 300 DM (1974: 189 500). Die weitere Untergliederung der eingelösten Neuabschlüsse nach Berufsgruppen (siehe Tabelle 2) läßt erkennen, daß das verstärkte Neugeschäft vor allem die „Arbeitnehmer“ (Arbeiter, Angestellte und Beamte) betraf, während die Anteile der Selbständigen — mit Ausnahme der Land- und Forstwirte — und der freien Berufe abnahmen. Die „Arbeitnehmer“ haben damit ihre Position als größte Bausparergruppe mit einem Anteil von 75,8 % an den Vertragsabschlüssen (1974: 74,5 %) und 72,4 % an der Vertragshöhe (1974: 70,7 %) weiter verstärkt. Im einzelnen lag die Veränderung der Zahl der Vertragsabschlüsse gegenüber dem Vorjahr zwischen einer Abnahme von — 10,7 %

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäfts

Geschäftsart	Einheit	Private und öffentliche Bausparkassen insgesamt		Private Bausparkassen		Öffentliche Bausparkassen	
		1974	1975	1974	1975	1974	1975
Geschäftsvorfälle im Jahr							
Neugeschäft							
Einzelöste Neuabschlüsse	1 000	2 142,9	2 174,9	1 345,9	3 184,0	796,9	790,9
Bausparsumme	Mill. DM	59 621	63 293	40 605	43 227	19 017	20 066
Kündigungen							
Gekündigte Verträge	1 000	186,1	207,3	108,7	120,2	77,3	87,1
Bausparsumme	Mill. DM	4 647	5 169	2 917	3 259	1 730	1 910
Zuteilungen							
Zugeteilte Verträge	1 000	1 406,4	1 374,6	749,2	749,9	657,2	624,7
Bausparsumme	Mill. DM	34 414	32 064	21 580	21 265	12 834	10 799
Einzahlungen	Mill. DM	30 789	33 718	19 024	21 160	11 766	12 558
Spargeldeingänge ¹⁾	Mill. DM	19 052	20 241	11 758	12 745	7 294	7 496
Wohnungsbauprämien ²⁾	Mill. DM	3 128	3 202	1 850	1 929	1 278	1 274
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	8 610	10 275	5 416	6 486	3 194	3 788
Auszahlungen	Mill. DM	27 973	28 945	17 393	18 192	10 580	10 753
Bauspareinlagen aus Zuteilungen	Mill. DM	9 960	9 994	5 990	6 180	3 970	3 814
Baudarlehen aus:							
Zuteilungen ³⁾	Mill. DM	8 571	8 100	5 913	5 753	2 658	2 347
Zwischenkreditgewährung	Mill. DM	9 291	10 721	5 455	6 244	3 836	4 477
Sonstige	Mill. DM	151	131	36	16	115	115
Bestand am Ende des Jahres							
Nicht zugeteilte Verträge	1 000	10 777,7	11 396,0	6 746,6	7 242,3	4 031,1	4 153,7
Zugeteilte Verträge	1 000	4 186,4	4 663,2	2 350,3	2 646,3	1 836,1	2 016,8
Nicht zugeteilte Bausparsumme	Mill. DM	278 523	302 614	184 913	202 980	93 610	99 634
Zugeteilte Bausparsumme	Mill. DM	139 643	157 781	90 140	102 829	49 503	54 952
Bauspareinlagen	Mill. DM	67 828	75 614	42 670	48 146	25 157	27 468
Aufgenommene Fremdmittel	Mill. DM	2 988	3 428	994	1 071	1 994	2 357
Baudarlehen ⁴⁾	Mill. DM	61 865	67 676	39 967	44 408	21 897	23 269

¹⁾ Ohne Zinsgutschriften. — ²⁾ Eingänge nicht Gutschriften. — ³⁾ Reine Auszahlungen ohne die zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge. — ⁴⁾ Aus Zuteilungen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen.

Tabelle 2: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach den Berufsgruppen der Bausparer

Berufsgruppe	Eingeloste Neuabschlüsse ¹⁾									
	Verträge				Bausparsumme ²⁾					
	1974		1975		insgesamt				je Vertrag	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
	1 000		%		Mill. DM		%		DM	
Arbeiter (einschl. nicht selbständiger Handwerker) ..	601,5	624,4	28,1	28,7	14 249	15 235	23,9	24,1	23 687	24 400
Angestellte	745,4	760,0	34,8	34,9	19 604	21 323	32,9	33,7	26 299	28 055
Beamte	250,4	263,2	11,7	12,1	8 271	9 283	13,9	14,7	33 030	35 267
Sozialrentner, Pensionäre und Rentner	133,5	126,7	6,2	5,8	2 552	2 478	4,3	3,9	19 114	19 563
Selbständige in Handel, Handwerk u. Industrie	122,7	117,9	5,7	5,4	4 839	5 134	8,1	8,1	39 440	43 577
Land- und Forstwirte	34,6	36,7	1,6	1,7	867	940	1,4	1,5	25 064	26 978
Freie Berufe	30,7	27,4	1,4	1,3	1 303	1 357	2,2	2,1	42 478	49 565
Juristische Personen- und Handelsfirmen ohne juristische Persönlichkeit	18,7	17,5	0,9	0,8	3 548	3 296	6,0	5,2	189 489	188 321
Personen ohne Beruf und Hausfrauen	205,3	201,2	9,6	9,2	4 388	4 244	7,3	6,7	21 378	21 096
Insgesamt ...	2 142,8	2 174,9	100	100	59 621	63 293	100	100	27 823	29 101

¹⁾ Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — ²⁾ Einschl. Erhöhungen.

bei den freien Berufen und — 6,5 % bei den juristischen Personen sowie einer Zunahme von + 5,1 % bei den Beamten und + 6,1 % bei den Land- und Forstwirten. Die Veränderung der Bausparsumme bewegte sich zwischen — 7,1 % bei den juristischen Personen, — 3,3 % bei den Personen ohne Beruf und Hausfrauen sowie + 8,4 % bei den Land- und Forstwirten, + 8,8 % bei den Angestellten und + 12,2 % bei den Beamten.

Vertragsbestand von 16 Millionen über eine Summe von 460 Mrd. DM

Der Vertragsbestand der privaten und öffentlichen Bausparkassen zusammen hat 1975 weniger stark zugenommen als im Vorjahr. Die Zahl der Verträge ist — unter Berücksichtigung der planmäßigen Vertragsbeendigungen sowie der vorzeitigen Kündigungen — um 1 095 067 oder + 7,3 % auf einen Bestand von 16 059 176 gestiegen (1974 lag die Nettozunahme bei 1 190 000 Verträgen). Vorzeitig gekündigt wurden im Jahr 1975 insgesamt 207 292 Verträge über eine Bausparsumme von 5,17 Mrd. DM (jeweils etwas mehr als + 11 % gegenüber 1974). Die Bausparsumme erhöhte sich um 42,23 Mrd. DM oder 10,1 % auf 460,40 Mrd. DM Ende 1975.

Insgesamt 11 396 000 Verträge über eine Bausparsumme von 302,61 Mrd. DM waren Ende 1975 noch nicht zugeteilt. Der Bestand an zugeteilten Verträgen belief sich zum gleichen Zeitpunkt — nach einer Zuteilung von 1 374 584 Verträgen über 32,06 Mrd. DM im Laufe des Jahres 1975 — auf 4 663 167 Verträge mit einer Bausparsumme von 157,78 Mrd. DM. Die Zuteilungsquoten der Verträge sowie der Bausparsummen am Gesamtbestand haben sich gegenüber 1974 um jeweils rund einen Prozentpunkt erhöht (von 28,0 auf 29,0 % bzw. von 33,4 auf 34,3 %).

Gestiegener Anteil der Zins- und Tilgungsleistungen am Geldaufkommen

Das gesamte Geldaufkommen der Bausparkassen, das insbesondere der Zuteilungsmasse zugeführt wird, belief sich 1975 auf 33,72 Mrd. DM (+ 2,93 Mrd. DM oder + 9,5 % gegenüber 1974). Von den einzelnen Arten der Geldeingänge — Spargeldeinzahlungen, Wohnungsbauprämien sowie Zins- und Tilgungseingänge — hatten die Zins- und Tilgungsleistungen mit + 1,67 Mrd. DM oder + 19,3 % den höchsten absoluten und relativen Zuwachs zu verzeichnen (1974: + 1,42 Mrd. DM oder 19,8 %). Die Zunahme der Spargeldeinzahlungen hat sich 1975 mit + 1,19 Mrd. DM (+ 6,2 %) gegenüber + 50 Mill. DM im Jahr 1974 zwar ebenfalls sehr stark erhöht. Da der Zuwachs an Zins- und Tilgungsleistungen den des Spargeldaufkommens etwas überstieg, hat sich dessen Anteil am gesamten Geldaufkommen dennoch weiter auf 60,0 % (1974: 61,9 %, 1973: 65,2 %) verringert. Die Eingänge an Wohnungsbauprämien, die sich nach den Sparleistungen des Vorjahres bestimmen, haben sich, den geringeren Sparleistungen des Jahres 1974 entsprechend, im Jahr 1975 nur um 74 Mill. DM (+ 2,4 %) auf 3,20 Mrd. DM erhöht. Der

Anteil der Wohnungsbauprämien an den gesamten Geldeingängen ist damit auf 9,5 % (1974: 10,2 %) zurückgegangen.

Am Ende des Berichtsjahres verwalteten die Bausparkassen Spareinlagen — einschl. der Zins- und Prämien-gutschriften — in Höhe von 75,61 Mrd. DM (+ 7,79 Mrd. oder 11,5 % gegenüber 1974), das sind rd. 20 % der bei den Sparkassen und allgemeinen Kreditbanken (einschl. Postsparkassen) angelegten Spargelder (Ende 1975: 378,18 Mrd. DM).

Zunahme der Zwischenkredite

Nach dem Rückgang der Finanzierungsleistungen der Bausparkassen im Jahr 1974 — sie lagen mit 27,97 Mrd. DM um 2,10 Mrd. DM unter den Auszahlungen von 1973 — haben diese 1975 wieder zugenommen, ohne jedoch den Rekordbetrag des Jahres 1973 (30,08 Mrd. DM) zu erreichen. An Bauspareinlagen und Baudarlehen aus Zuteilungen sowie Zwischen- und sonstigen Krediten wurden 1975 insgesamt 28,95 Mrd. DM ausgezahlt (+ 972 Mill. DM oder 3,5 %). Zugenommen hat jedoch — neben einer geringfügigen Steigerung der Auszahlung von Bauspareinlagen von 9,96 Mrd. DM auf 9,99 Mrd. DM — nur die Zwischenkreditfinanzierung; sie lag mit 10,72 Mrd. DM um 1,43 Mrd. DM oder + 15,4 % höher als 1974. Die Zwischenkredite, für deren Zinsbegünstigung durch das Sonderkonjunkturprogramm vom August 1975 insgesamt 300 Mill. DM bereitgestellt wurden, machten damit 37,0 % der gesamten Auszahlungen aus (1974: 33,2 %). Die Auszahlungen an Baudarlehen lagen mit 8,10 Mrd. DM um 0,47 Mrd. DM oder 5,5 % niedriger als im Jahr 1974³⁾. Außerdem wurden sonstige Baudarlehen (im wesentlichen Sofortkredite, die aus Kapitalmarktmitteln refinanziert werden) in Höhe von 131 Mill. DM (1974: 151 Mill. DM) vergeben.

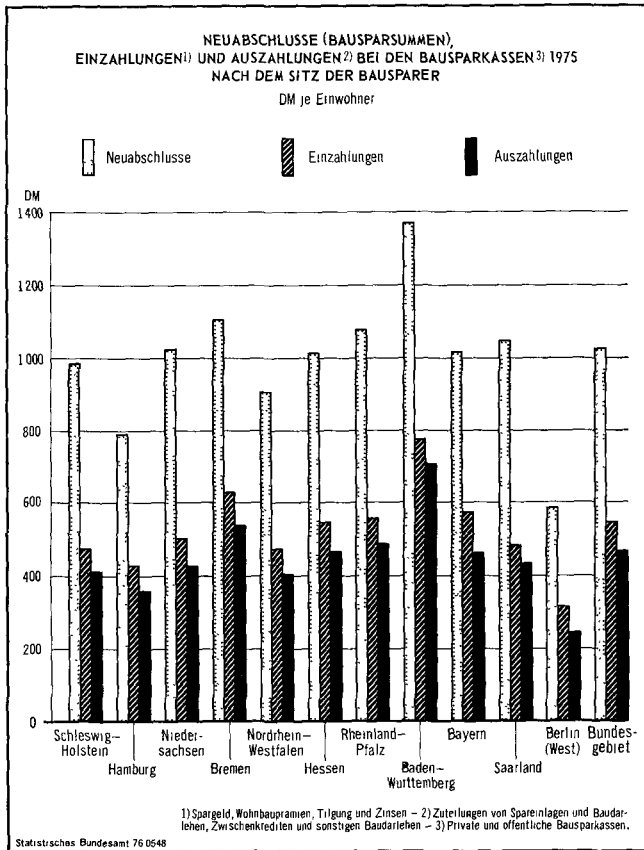
Trotz der relativ hohen Zunahme der 1975 ausgezahlten Zwischenkredite lag die Nettoveränderung der Zwischenkredite infolge der kürzerfristigen Ablösung durch endgültige Zuteilungen erheblich niedriger als die der übrigen Auszahlungsarten. Bei einer Zunahme des gesamten Darlehensbestandes um 5,81 Mrd. DM oder 9,4 % auf 67,68 Mrd. DM erhöhte sich der Bestand an Darlehen aus der Zwischenkreditgewährung nur um 0,29 Mrd. DM oder 2,7 % auf 11,30 Mrd. DM. Der Bestand an Baudarlehen aus Zuteilungen stieg dagegen um 5,67 Mrd. DM oder 11,5 % auf 55,17 Mrd. DM (1974: + 8,13 Mrd. DM oder + 19,6 %), während die sonstigen Baudarlehen um 0,15 Mrd. DM oder 11,2 % auf 1,21 Mrd. DM zurückgingen.

Regionale Entwicklung

Die Aufgliederung der Geschäftsergebnisse der Bausparkassen nach dem Wohnsitz der Bausparer und nach der Lage der Pfandgrundstücke gibt einen Überblick über das Bauspargeschäft, die auf die Einwohnerzahl bezogene

³⁾ Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind dabei die Zuteilungen um die Zwischenkreditfinanzierung gekürzt.

Schaubild 2



Bauspardichte und ihre regionale Entwicklung in den einzelnen Bundesländern (siehe Schaubild 2 und Tabelle 3 sowie Tabellen auf S. 599*).

In den einzelnen Bundesländern ist die Entwicklung 1975 wie im Vorjahr recht unterschiedlich verlaufen. Bei

einer durchschnittlichen Zuwachsrates der Zahl der neu abgeschlossenen Verträge gegenüber dem Vorjahr von 1,5 % betrugen die Zunahmen in Schleswig-Holstein 12,4 %, in Rheinland-Pfalz 8,4 %, in Bremen 7,1 % und Niedersachsen 6,9 %. Über dem Bundesdurchschnitt lag der Zuwachs auch in Hamburg mit + 3,1 %, während die Zahl der Neuabschlüsse insbesondere in Baden-Württemberg (- 1,1 %), Hessen (- 2,7 %) und Berlin (West) (- 4,8 %) rückläufig war. Die Höhe der gesamten Bausparsumme hat in allen Ländern zugenommen; die Zuwachsrates streuten jedoch mit + 0,6 % in Baden-Württemberg und + 1,1 % im Saarland sowie + 13,0 % in Bremen, + 15,5 % in Rheinland-Pfalz und + 18,7 % in Schleswig-Holstein sehr stark um die durchschnittliche Zunahme von 6,2 %.

Die Geldeingänge der Bausparkassen haben in Rheinland-Pfalz mit + 13,3 % relativ am stärksten zugenommen, gefolgt von Schleswig-Holstein (+ 10,6 %), dem Saarland (+ 10,2 %) und Bayern (+ 10,0 %). Unter dem Bundesdurchschnitt von + 9,5 % lagen sie vor allem in den Stadtstaaten Bremen (+ 5,5 %), Hamburg (+ 4,9 %) und Berlin (West) (+ 4,2 %). Die Auszahlungen variierten zwischen - 4,0 % in Berlin (West) und - 0,1 % in Hessen sowie + 11,1 % in Rheinland-Pfalz und + 11,6 % im Saarland, bei einem Bundesdurchschnitt von + 3,5 %.

Trotz der unterschiedlichen Zuwachsrates in den einzelnen Ländern ist die Reihenfolge der Länder bei den auf die Einwohnerzahl bezogenen Bausparaktivitäten (Neuabschlüsse, Ein- und Auszahlungen sowie Einlagen und Darlehen je Einwohner) im wesentlichen unverändert geblieben. Danach liegt Baden-Württemberg — bei im allgemeinen niedrigeren Zuwachsrates — weiterhin in allen Bereichen der Bauspartätigkeit an erster Stelle.

Das Auslandsgeschäft der privaten Bausparkassen ist 1975 weiter zurückgegangen. Sie haben im Berichtsjahr 1 094 Verträge (- 19,5 % gegenüber 1974) mit einer Bausparsumme von 41 Mill. DM (- 25,5 %) abgeschlossen. Das Auslandsgeschäft der öffentlichen Bausparkassen war nach wie vor unbedeutend, es wurde daher mit dem Ergebnis des Sitzlandes zusammengefaßt.

W. J.

Tabelle 3: Neuabschlüsse von Bausparverträgen nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingelöste Neuabschlüsse ¹⁾							
	Verträge		Bausparsumme ²⁾					
			insgesamt		je Vertrag		je Einwohner	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
	1 000		Mill. DM		DM		DM	
Schleswig-Holstein	81,0	91,0	2 149	2 551	26 542	28 025	832	987
Hamburg	39,9	41,9	1 253	1 366	31 389	34 220	719	791
Niedersachsen	253,5	270,0	6 733	7 424	26 565	27 395	927	1 024
Bremen	29,8	32,0	707	799	23 696	25 008	972	1 108
Nordrhein-Westfalen	488,0	492,0	14 533	15 592	29 779	31 691	843	908
Hessen	218,3	212,4	5 359	5 643	24 549	26 572	960	1 014
Rheinland-Pfalz	132,2	143,3	3 430	3 962	25 940	27 653	928	1 077
Baden-Württemberg	459,7	454,6	12 520	12 594	27 234	27 703	1 355	1 370
Bayern	375,6	374,6	10 613	11 002	28 257	29 386	978	1 016
Saarland	33,7	33,9	1 136	1 149	33 739	33 903	1 025	1 045
Berlin (West)	29,6	28,9	1 133	1 170	38 259	41 510	557	584
Bundesgebiet	2 141,3	2 173,8	59 566	63 252	27 818	29 097	960	1 023
außerhalb des Bundesgebietes ³⁾	1,6	1,1	55	41	35 461	37 477	×	×
Insgesamt	2 142,8	2 174,9	59 621	63 293	27 823	29 101	×	×

¹⁾ Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — ²⁾ Einschl. Erhöhungen. — ³⁾ Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miteingeführt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfeaufwand 1975

Vorbemerkung

Im System der sozialen Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland stellt die Sozialhilfe insofern den Schlußstein des gesamten Gebäudes dar, als sie notleidenden Menschen, denen von keiner anderen Seite Unterstützung zuteil wird, durch Geld- und Sachleistungen sowie persönliche Beratung Hilfe bringt. Die Leistungen sollen nicht allein die Empfänger dazu instandsetzen, ein men-

schenswertes Leben zu führen, sondern ihnen nach Möglichkeit darüber hinaus helfen, in absehbarer Zeit von der Sozialhilfe unabhängig zu werden. Die Leistungen werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt, das 1962 in Kraft getreten ist und seither den veränderten Verhältnissen mehrfach durch Novellierungen angepaßt worden ist. Diese haben durchweg Leistungsverbesserungen gebracht, die sowohl den empfangsberechtigten Personenkreis als auch Art und Umfang der Leistungen betreffen. Einen Überblick über die Verbesserungen, die

durch das 3. Gesetz zur Änderung des Bundessozialhilfegesetzes vom 25. März 1974 (BGBl. I, S. 777) eingetreten sind, vermittelt der Aufsatz, in dem die Ergebnisse der Statistik des Sozialhilfeaufwands 1974 dargestellt sind¹⁾.

In der Sozialhilfestatistik, die nach dem sog. Sozialstatistikgesetz²⁾ durchgeführt wird, werden nur die Geld- und Sachleistungen berücksichtigt. Persönliche Hilfen, z. B. in Form von Beratung, bleiben ebenso unberücksichtigt wie der Aufwand für Investitionen und Verwaltungskosten.

Zunahme der Bruttoausgaben um 18 %

Mit 8,4 Mrd. DM erreichten die Sozialhilfeausgaben im Jahre 1975 ihren bisher höchsten Stand; sie waren mehr als doppelt so hoch wie 1971 und viermal so hoch wie 1965. Dabei lag die Zunahme der Ausgaben absolut und relativ unter derjenigen des vergangenen Jahres. 1975 wurden knapp 1,3 Mrd. DM oder 18 % mehr aufgewendet als 1974; im Jahr zuvor hatte die Zunahme 1,5 Mrd. DM oder 26 % betragen.

Tabelle 1: Sozialhilfeaufwand (Bruttoausgaben)

Jahr	Insgesamt	Und zwar			
		außerhalb von Anstalten	in	Hilfe zum Lebens- unterhalt	Hilfe in besonderen Lebenslagen
Mill. DM					
1965	2 106,3	1 045,0	1 061,4	833,8	1 272,5
1970	3 335,1	1 577,0	1 758,1	1 180,6	2 154,5
1971	4 017,1	1 833,8	2 183,3	1 434,7	2 582,4
1972	4 817,0	2 205,6	2 611,4	1 764,4	3 052,6
1973	5 655,9	2 579,3	3 076,6	2 072,6	3 583,3
1974	7 136,2	3 256,5	3 879,7	2 650,3	4 485,9
1975	8 410,5	3 681,6	4 728,9	3 024,7	5 385,8
dar. für Zu- gewan- derte ..	36,1	13,5	22,7	12,8	23,3
1970 = 100					
1965	63	66	60	71	59
1970	100	100	100	100	100
1971	120	116	124	122	120
1972	144	140	149	149	142
1973	170	164	175	176	166
1974	214	207	221	224	208
1975	252	233	269	256	250
dar. für Zu- gewan- derte ..	132	97	170	107	152

Entsprechend den verschiedenen Zwecken, denen die Sozialhilfe dient, werden im Bundessozialhilfegesetz eine Reihe von Sozialhilfearten unterschieden. Bei der Unterscheidung zwischen „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ — als Beispiele solcher besonderen Lebenslagen seien Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit, Entbindung genannt — darf nicht übersehen werden, daß auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen vielfach Hilfe zum Lebensunterhalt mitumfaßt. Die Hilfe in besonderen Lebenslagen hat von jeher höhere Aufwendungen erfordert als die Hilfe zum Lebensunterhalt; die Bedeutung der Hilfe in besonderen Lebenslagen ist dabei ständig gestiegen. 1965 wurden für diese Gruppe von Hilfearten 50 % mehr als für die Hilfe zum Lebensunterhalt aufgewendet; 1975 waren es 78 % mehr. Besonders stark haben die Bruttoausgaben für die Hilfe in besonderen Lebenslagen 1974 und 1975 zugenommen. Die Ausgaben stiegen jeweils um 900 Mill. DM, während sie gleichzeitig bei der Hilfe zum Lebensunterhalt 1974 um knapp 600 Mill. DM und 1975 um weniger als 400 Mill. DM zugenommen haben.

Wie die Statistik der Sozialhilfeempfänger früherer Jahre zeigt, erhält mehr als ein Drittel von ihnen die Sozialhilfe in Anstalten. Die Ausgaben für diese Empfänger sind dabei wesentlich höher als die Ausgaben für Empfänger außerhalb von Anstalten. Bei manchen Hilfe-

arten, wie Hilfe zur Pflege, vorbeugender Gesundheitshilfe und Eingliederungshilfe für Behinderte zur Schul- und Berufsausbildung überwiegt auch die Zahl der Anstaltsempfänger.

Die Bruttoausgaben der Sozialhilfe in Anstalten beliefen sich 1975 auf 4,7 Mrd. DM, diejenigen für Hilfe außerhalb von Anstalten auf 3,7 Mrd. DM. Während die Ausgaben für beide Bereiche 1965 noch etwa gleich hoch waren, wurde in der Folgezeit die Sozialhilfe immer stärker durch die Ausgaben in Anstalten belastet. Auch 1975 haben die Aufwendungen für Hilfen in Anstalten gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ wesentlich stärker zugenommen als die Hilfen außerhalb von Anstalten. Erstere stiegen um 849 Mill. DM oder 22 %, letztere dagegen um 425 Mill. DM oder 13 %. Die Unterschiede in der Entwicklung beider Hilfearten waren damit 1975 stärker als 1974.

Ausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt um 14 % gestiegen

Hilfe zum Lebensunterhalt wird denjenigen gewährt, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen, bestreiten können. Diese Hilfeart wird hauptsächlich außerhalb von Anstalten gewährt, da bei einer Anstaltsunterbringung die Gewährung der Hilfe zum Lebensunterhalt häufig mit der jeweils in Frage kommenden Hilfe in besonderen Lebenslagen verbunden ist. Im Jahre 1975 machten die Aufwendungen für Hilfe zum Lebensunterhalt 3,025 Mrd. DM aus, das sind 36 % des gesamten Sozialhilfeaufwands. 68 % der Aufwendungen für diese Hilfeart kamen Hilfeempfängern außerhalb von Anstalten zugute. Der größere Teil (fast 2 Mrd. DM) der insgesamt 2,4 Mrd. DM, die außerhalb von Anstalten aufgewendet wurden, bestand aus laufenden Leistungen. Im Vergleich zu 1974 haben die einmaligen Leistungen mit 17 % etwas stärker zugenommen als die laufenden Leistungen, deren Zunahme 14 % betrug. Der Aufwand der Hilfe zum Lebensunterhalt in Anstalten belief sich 1975 auf 581 Mill. DM, das sind 13 % mehr als 1974.

55 % der Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen entfallen auf Hilfe zur Pflege

Im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen stand die Hilfe zur Pflege mit einem Aufwand von knapp 3 Mrd. DM im Jahre 1975 deutlich an erster Stelle; ihr Anteil an der Hilfe in besonderen Lebenslagen machte damit 55 %, am gesamten Sozialhilfeaufwand 35 % aus. Bei dem erheblichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+ 538 Mill. DM bzw. 22 %) dürfte es sich zum Teil um die Auswirkung der geänderten gesetzlichen Bestimmungen handeln, nach denen z. B. das Pflegegeld erhöht, die für die Gewährung des Pflegegeldes maßgebliche Altersgrenze auf das erste Lebensjahr herabgesetzt und die Möglichkeit einer Übernahme der Beiträge der Pflegepersonen für eine angemessene Alterssicherung durch die Sozialhilfe geschaffen wurde.

Auch die Aufwendungen zur Eingliederungshilfe für Behinderte sind 1975 überdurchschnittlich gestiegen, nämlich auf 1,3 Mrd. DM, davon entfiel fast die Hälfte auf Schulausbildung und berufliche Maßnahmen. Im Vergleich zu 1974 haben sich die Ausgaben für diese Hilfeart um fast ein Viertel erhöht; ihr Anteil an den gesamten im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen erbrachten Ausgaben belief sich 1975 ebenfalls auf ein Viertel. Bei der Eingliederungshilfe für Behinderte sind die Ausgaben in Anstalten um 31 %, außerhalb von Anstalten jedoch nur um 6 % gestiegen.

Der Aufwand für Krankenhilfe belief sich 1975 auf 624 Mill. DM; auch hier war die Zunahme gegenüber dem Vorjahr mit 100 Mill. DM oder 19 % überdurchschnittlich hoch. Diese starke Zunahme dürfte, da der größere Teil auf die Aufwendungen in Anstalten entfiel, mit den steigenden Krankenhauskosten zusammenhängen. Die Aufwendungen in Anstalten sind bei dieser Hilfeart um

¹⁾ Siehe WiSta 10/1975, S. 696. Einen Überblick über die Auswirkungen neuerer Gesetzesänderungen gibt der Sozialbericht 1976, herausgegeben vom Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, S. 48. f. — ²⁾ Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Februar 1963 (BGBl. I, S. 49).

Tabelle 2: Bruttoausgaben der Sozialhilfe nach Hilfearten

Hilfeart	Insgesamt				Außerhalb von Anstalten				In Anstalten			
	1974		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1975 gegenüber 1974		1974		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1975 gegenüber 1974		1974		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) 1975 gegenüber 1974	
	Mill. DM	%			Mill. DM	%			Mill. DM	%		
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	2 650,3	3 024,7	36,0	+ 14,1	2 136,6	2 443,5	66,4	+ 14,4	513,7	581,2	12,3	+ 13,1
Laufende Leistungen .....	.	.	.	.	1 745,8	1 987,6	54,0	+ 13,8	.	.	.	.
Einmalige Leistungen .....	.	.	.	.	390,8	456,0	12,4	+ 16,7	.	.	.	.
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	4 485,9	5 385,8	64,0	+ 20,1	1 119,9	1 238,0	33,6	+ 10,5	3 366,0	4 147,7	87,7	+ 23,2
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	2,5	3,5	0,0	+ 35,8	2,5	3,5	0,1	+ 35,8	—	—	—	—
Ausbildungshilfe	81,2	81,8	1,0	+ 0,7	64,5	65,9	1,8	+ 2,2	16,8	15,9	0,3	— 5,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	105,4	113,6	1,4	+ 7,8	8,0	6,8	0,2	— 15,2	97,4	106,9	2,3	+ 9,7
Krankenhilfe ¹⁾	524,2	624,1	7,4	+ 19,0	243,1	270,0	7,3	+ 11,1	281,1	354,1	7,5	+ 25,9
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	5,7	7,2	0,1	+ 28,1	1,0	1,1	0,0	+ 9,5	4,6	6,1	0,1	+ 32,1
Eingliederungshilfe für Behinderte	1 068,0	1 320,3	15,7	+ 23,6	306,8	324,5	8,8	+ 5,8	761,2	995,8	21,1	+ 30,8
Ärztl. Behandlung, Körperersatzstücke, orthopädische und andere Hilfsmittel	132,7	154,5	1,8	+ 16,4	29,2	22,2	0,6	— 24,2	103,5	132,3	2,8	+ 27,9
Schulbildung und berufliche Maßnahmen	498,9	605,8	7,2	+ 21,4	148,7	161,5	4,4	+ 8,6	350,2	444,3	9,4	+ 26,9
Sonstige Eingliederungshilfe	436,4	560,0	6,7	+ 28,3	128,8	140,8	3,8	+ 9,3	307,5	419,2	8,9	+ 36,3
Tuberkulosehilfe	122,2	106,3	1,3	— 13,0	98,7	83,9	2,3	— 15,0	23,5	22,3	0,5	— 4,9
Blindenhilfe	48,1	34,5	0,4	— 28,2	45,3	30,8	0,8	— 32,0	2,8	3,7	0,1	+ 31,3
Hilfe zur Pflege	2 418,4	2 956,2	35,1	+ 22,2	302,9	398,1	10,8	+ 31,4	2 115,5	2 558,1	54,1	+ 20,9
Pflegegeld	260,8	349,1	4,2	+ 33,8	260,8	349,1	9,5	+ 33,8	—	—	—	—
Sonstige Hilfe zur Pflege	2 157,6	2 607,2	31,0	+ 20,8	42,1	49,1	1,3	+ 16,6	2 115,5	2 558,1	54,1	+ 20,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	21,4	25,4	0,3	+ 18,6	19,5	23,3	0,6	+ 19,5	2,0	2,2	0,0	+ 10,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	51,5	68,1	0,8	+ 32,2	1,0	1,4	0,0	+ 45,6	50,5	66,6	1,4	+ 31,9
Altenhilfe	31,4	37,3	0,4	+ 18,8	23,1	24,5	0,7	+ 6,2	8,4	12,9	0,3	+ 53,3
Sonstige Hilfe	5,8	7,4	0,1	+ 27,8	3,6	4,2	0,1	+ 15,8	2,2	3,2	0,1	+ 48,1
Insgesamt	7 136,2	8 410,5	100	+ 17,9	3 256,5	3 681,6	100	+ 13,1	3 879,7	4 728,9	100	+ 21,9

¹⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge.

26 %, die Ausgaben außerhalb von Anstalten nur um 11 % gestiegen.

Gemessen an der Höhe der Ausgaben spielen die übrigen Hilfearten eine vergleichsweise geringe Rolle. Zu erwähnen sind jedoch die vorbeugende Gesundheitshilfe mit einem Aufwand von 114 Mill. DM, die Tuberkulosehilfe mit 106 Mill. DM, die Ausbildungshilfe mit 82 Mill. DM und die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten mit 68 Mill. DM. Während bei den meisten Hilfearten eine deutliche Zunahme der Ausgaben zu verzeichnen ist — bei der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten beträgt sie 32 % —, gingen die Aufwendungen bei der Tuberkulosehilfe um 13 % und bei der Blindenhilfe um 28 % zurück. Bei der Tuberkulosehilfe hängt der Rückgang mit der sinkenden Morbidität und den verbesserten Behandlungsmöglichkeiten, bei der Blindenhilfe mit der Verlagerung auf anderweitige Unterstützung des Personenkreises aufgrund landesgesetzlicher Regelungen zusammen.

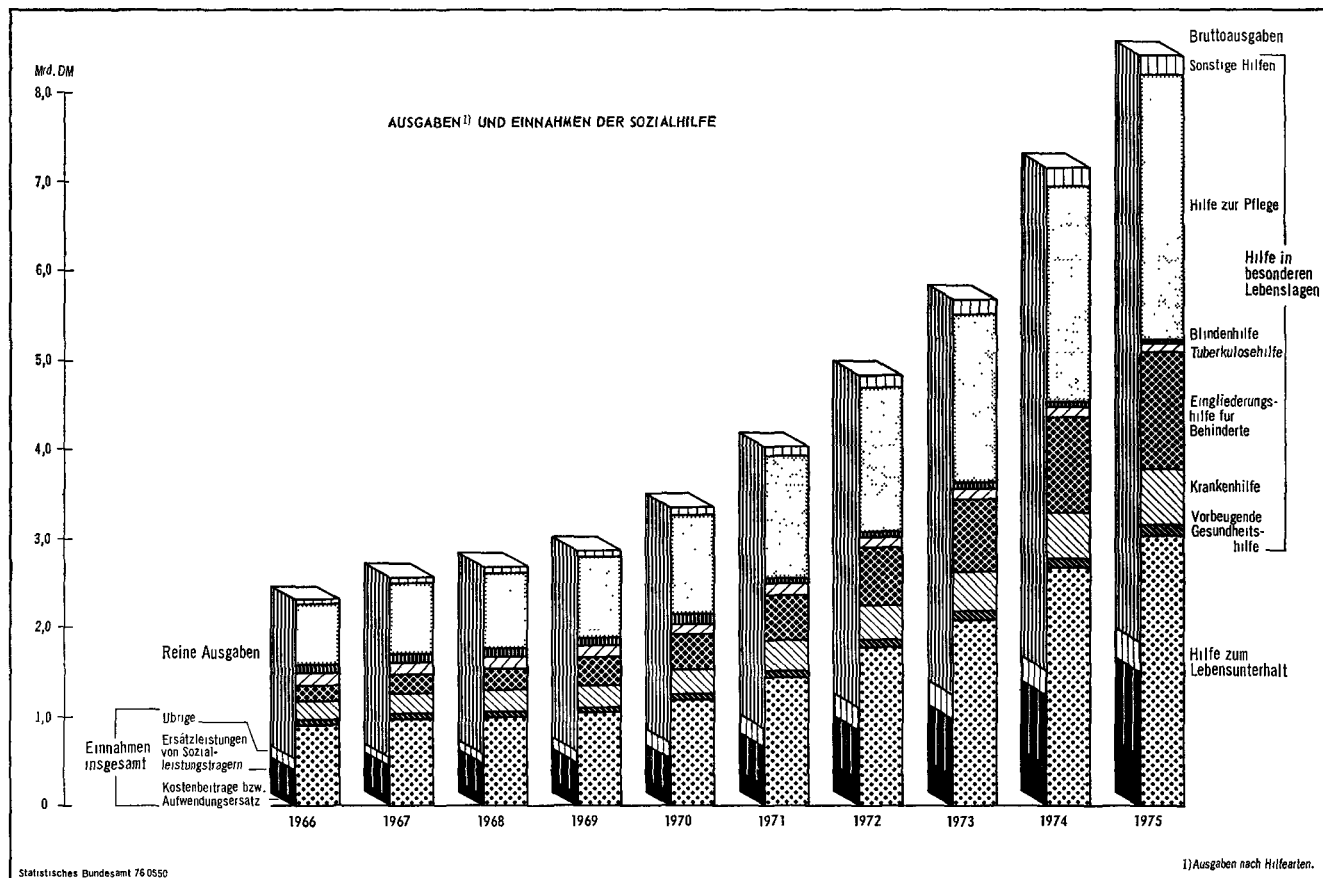
Einnahmen um 300 Mill. DM gestiegen

Den Bruttoausgaben von 8,4 Mrd. DM stehen Einnahmen der Sozialhilfe in Höhe von 1,8 Mrd. DM gegenüber, so daß mehr als ein Fünftel der Ausgaben durch Einnahmen gedeckt ist. Bei den Einnahmen handelt es sich zu knapp zwei Dritteln um Ersatzleistungen — und zwar ganz überwiegend um Ersatzleistungen anderer Sozialleistungsträger. Sie steuern mehr als die Hälfte der gesamten Einnahmen bei. Zu einem Drittel bestehen die Einnahmen aus Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz, den zu leisten entweder die Hilfeempfänger selbst oder ihre nicht getrennt lebenden Ehegatten oder Eltern verpflichtet sind. 14 % der Einnahmen bestehen aus Ersatzleistungen von Unterhaltspflichtigen. Weitere Einnahmequellen sind Kostenersatz bei schuldhaftem Verhalten des Hilfeempfängers sowie Kostenersatz durch Erben, ferner Erstattung durch andere Kostenträger sowie Tilgungen und Zinsen von Darlehen.

Tabelle 3: Einnahmen der Sozialhilfe

Art der Einnahmen	1965		1970		1971		1972		1973		1974		1975	
	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
Einnahmen insgesamt ¹⁾ ..	464,2	66	708,3	100	858,5	121	1 082,4	153	1 243,6	176	1 507,4	213	1 808,2	255
Kostenbeiträge bzw. Aufwendungsersatz ..	59,7	36	164,5	100	216,9	132	281,3	171	341,0	207	457,9	278	573,6	349
Kostenersatz	15,4	71	21,9	100	27,2	124	36,4	166	45,8	209	42,4	194	50,7	231
Ersatzleistungen	381,6	75	512,1	100	603,0	118	752,7	147	847,0	165	997,8	195	1 174,5	229
und zwar:														
von Unterhaltspflichtigen ..	71,0	82	86,0	100	91,4	106	105,3	122	114,9	134	127,8	149	136,9	159
Sozialleistungsträgern	295,4	74	397,5	100	459,7	116	566,7	143	654,1	165	782,5	197	925,9	233
sonstigen anderen ²⁾	15,2	53	28,5	100	51,8	182	80,7	283	77,9	273	87,4	307	111,7	392
Erstattung durch andere Kostenträger ³⁾	5,2	97	5,4	100	6,0	112	6,4	119	4,4	82	3,6	67	3,2	59
Tilgung von Darlehen	2,1	49	4,2	100	5,2	122	5,4	128	5,1	121	5,4	128	6,0	143
Zinsen von Darlehen	0,1	57	0,2	100	0,3	106	0,2	99	0,3	133	0,3	113	0,2	97

¹⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ²⁾ In Hamburg einschl. Erstattung durch andere Kostenträger. — ³⁾ Ohne Hamburg.



Sozialhilfeaufwand in den Ländern

Die unterschiedliche Höhe des Sozialhilfeaufwands in den Bundesländern läßt sich — so lange die Ergebnisse der Empfängerstatistik³⁾ noch nicht vorliegen — nur durch Division der Bruttoausgaben durch die Zahl der Einwohner in den Bundesländern messen. Dabei bleibt unberücksichtigt, daß die Bundesländer wegen ihrer unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur und der unterschiedlichen Zusammensetzung ihrer Bevölkerung nach dem Alter verschieden hohe Anteile von Sozialhilfeempfängern unter der Einwohnerschaft aufweisen. Immerhin ist dieser Quotient ein Ausdruck für einen Teil der Belastung, den die Einwohner der einzelnen Länder zur Versorgung der Bedürftigen tragen.

Verteilt man die Bruttoausgaben der Sozialhilfe auf die Bevölkerung des gesamten Bundesgebietes, so wurden

³⁾ Ausführliche Ergebnisse über die Empfänger der Sozialhilfe aufgrund der Empfängerstatistik werden zur Zeit aufbereitet und demnächst in einem weiteren Aufsatz dargestellt.

1975 136 DM je Einwohner aufgewendet, das sind 21 DM (18 %) mehr als 1974. Die Belastung schwankt zwischen 308 DM je Einwohner in Berlin (West) und 92 DM in Bayern. Auch Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg gehören zu den Ländern mit einer relativ niedrigen Belastungsquote.

Betrachtet man die Struktur der Ausgaben in der groben Untergliederung „Hilfe zum Lebensunterhalt“ und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, so werden Unterschiede in der Hilfgewährung in den Ländern sichtbar, die einer eingehenderen Analyse der regionalstatistischen Ergebnisse nach Vorliegen der o. a. Empfängerstatistik bedürften: Während z. B. im Bundesdurchschnitt 1975 die Bruttoausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen die Bruttoausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt um 78 % überstiegen, waren in Berlin (West) die Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen um ein Drittel niedriger als die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt.

Tabelle 4: Bruttoausgaben der Sozialhilfe in den Ländern

Art der Ausgaben	Jahr	Einheit	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg ¹⁾	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westf.	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
Ausgaben insgesamt	1974	Mill. DM	7 136,2	337,5	300,1	853,7	147,5	2 252,2	692,8	341,6	738,7	817,7	120,3	534,0
	1975	Mill. DM	8 410,5	421,3	356,5	1 014,6	166,7	2 642,5	777,1	371,0	901,6	999,4	143,3	616,4
je Einwohner ²⁾	1974	DM	115,00	130,68	172,18	117,53	203,08	130,72	124,12	92,42	79,96	75,36	108,58	262,51
	1975	DM	136,03	163,07	206,51	139,90	231,27	153,85	139,66	100,87	98,07	92,28	130,33	307,52
Hilfe zum Lebensunterhalt	1974	Mill. DM	2 650,3	111,3	75,4	273,8	65,5	878,9	253,5	114,2	213,6	288,3	51,5	324,3
	1975	Mill. DM	3 024,7	134,2	92,5	308,9	76,1	988,1	294,3	133,4	238,7	330,5	55,5	372,5
je Einwohner ²⁾	1974	DM	42,71	43,09	43,23	37,69	90,11	51,01	45,41	30,89	23,12	26,57	46,51	159,43
	1975	DM	48,92	51,94	53,58	42,59	105,57	57,53	52,89	36,26	25,97	30,52	50,48	185,87
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1974	Mill. DM	4 485,9	226,2	224,8	579,9	82,1	1 373,3	439,4	227,4	525,1	529,4	68,8	209,7
	1975	Mill. DM	5 385,8	287,1	264,0	705,7	90,6	1 654,4	482,8	237,6	662,9	668,9	87,8	243,8
je Einwohner ²⁾	1974	DM	72,29	87,59	128,95	79,84	112,98	79,70	78,71	61,54	56,84	48,79	62,07	103,08
	1975	DM	87,11	111,13	152,93	97,30	125,70	96,32	86,78	64,61	72,10	61,76	79,85	121,65

¹⁾ Krankenhilfe einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ²⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

Tabelle 5: Ausgaben und Einnahmen ¹⁾ der Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz sowie sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe 1975

Ausgaben Einnahmen	Einheit	Insgesamt	Sozialhilfe ²⁾			Sonstige Leistungen				
			zusammen	außerhalb von	in	zusammen	darunter ³⁾			
							Kranken- versorgung gemäß LAG	Geschlechts- kranken- fürsorge ⁴⁾	Weihnachts- beihilfen	Sozialhilfe u. Kosten- ersatz für Deutsche im Ausland
				Anstalten						
Ausgaben insgesamt	Mill. DM	8 661,8	8 410,5	3 681,6	4 728,9	251,2	133,1	1,7	96,8	19,3
je Einwohner ⁵⁾	DM	140,09	136,03	59,54	76,48	4,06	2,15	0,03	1,57	0,31
Einnahmen insgesamt	Mill. DM	1 837,7	1 808,2	635,1	1 173,1	29,5	27,5	0,0	0,0	1,9
Reine Ausgaben insgesamt	Mill. DM	6 824,1	6 602,3	3 046,5	3 555,8	221,7	105,6	1,7	96,8	17,4
je Einwohner ⁵⁾	DM	110,37	106,78	49,27	57,51	3,59	1,71	0,03	1,57	0,28

¹⁾ Kostenbeitrag bzw. Aufwendungsersatz, Ersatzleistungen, z. B. von Unterhaltspflichtigen und von Sozialleistungsträgern, Tilgung und Zinsen von Darlehen. — ²⁾ In Hamburg einschl. Geschlechtskrankenfürsorge. — ³⁾ Außerdem: Ausgaben in Höhe von 0,3 Mill. DM für Sozialhilfe sowie lagermäßige Unterbringung für Flüchtlinge aus Ungarn. — ⁴⁾ Ohne Hamburg. — ⁵⁾ Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

Die Sozialhilfeausgaben haben 1975 gegenüber 1974 in allen Bundesländern zugenommen; dabei lag die Steigerungsrate in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern um mehr als 10 % über, in Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Berlin (West) um mehr als 10 % unter dem Bundesdurchschnitt von + 17,9 %. Die Entwicklung in den übrigen Bundesländern lag innerhalb der angegebenen Werte.

Sonstige Leistungen der Träger der Sozialhilfe

Im Rahmen der Sozialhilfestatistik berichten die Träger der Sozialhilfe auch über sonstige Leistungen, die nicht nach dem Bundessozialhilfegesetz gewährt werden. Im Vergleich zur Sozialhilfe kommt diesen Ausgaben mit ins-

gesamt 251 Mill. DM eine relativ geringe Bedeutung zu. Den größten Anteil machten 1975 mit 133 Mill. DM die Aufwendungen für Krankenversorgung nach dem Lastenausgleichsgesetz aus; weitere 97 Mill. DM wurden für Weihnachtsbeihilfen aufgewendet, 19 Mill. DM als Sozialhilfe und Kostenersatz für Deutsche im Ausland sowie knapp 2 Mill. DM für Geschlechtskrankenfürsorge. Im Vergleich zu 1974 sind hauptsächlich die Kosten für die Krankenversorgung nach dem Lastenausgleichsgesetz gestiegen; sie erhöhten sich um 10 Mill. DM oder 8 %. Auch bei den sonstigen Leistungen stehen den Bruttoausgaben Einnahmen gegenüber. Sie sind im Vergleich zu 1974 um 13 % gestiegen und machten im Jahre 1975 knapp 12 % der Ausgaben aus. Dg.

Preise

Preise im August 1976

Im August 1976 wies die Preisentwicklung auf den Stufen der industriellen Erzeugung, des Großhandels und des Verbrauchs ein anderes Bild auf als im Vormonat. Von Juni bis Juli 1976 hatte sich der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte um 0,5 % erhöht, der Index der Großhandelsverkaufspreise war unverändert geblieben, und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte hatte sich sogar um 0,4 % ermäßigt. Im August verzeichnete der Lebenshaltungsindex mit + 0,4 % die stärkste und der Industriepreisindex mit nur + 0,2 % die geringste Steigerung gegenüber dem Vormonat. Der Großhandelspreisindex lag mit einer Erhöhung um 0,3 % genau in der Mitte.

Veränderungen gab es auch bei den jährlichen Teuerungsrate. Bei allen drei Preisindizes erhöhte sich die Jahresrate, beim Industriepreisindex nur geringfügig (von + 4,6 im Juli auf + 4,7 % im August 1976), beim Großhandels- und beim Lebenshaltungsindex dagegen stärker (von + 6,0 auf + 6,6 % bzw. von + 4,1 auf + 4,6 %). Der Anstieg der Jahresveränderungsrate beim Lebenshaltungsindex (von + 4,1 auf + 4,6 %) ist in der Hauptsache auf einen deutlichen Unterschied im Preisverlauf der saisonabhängigen Nahrungsmittel während des Sommers 1976 im Vergleich zum Sommer 1975 zurückzuführen. Hinzu kommt die Einbeziehung erhöhter Preise für Sommerpauschalreisen in die Indexberechnung für August 1976 sowie die verstärkte Verteuerung einzelner Dienstleistungen, z. B. Wasch- und Putzarbeiten.

Der mit + 0,2 % sowohl im Verhältnis zu den Vormonaten als auch im Vergleich zu den beiden anderen Preisindizes niedrigere Anstieg des Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte von Juli bis August 1976 ist dadurch mit bedingt, daß im Erzeugnisbereich der Investitionsgüterindustrien, der einen Anteil von rd. 30 % am Gesamtindex hat, die Preise mit + 0,1 %

nahezu unverändert blieben. Zwar wies innerhalb des genannten Bereiches nur die Warengruppe Elektrotechnische Erzeugnisse einen Preisrückgang auf, doch blieben die Preise bei anderen wichtigen Warengruppen wie Stahlbaurzeugnisse, Maschinenbaurzeugnisse und Straßenfahrzeuge mit jeweils + 0,1 % fast auf gleicher Höhe wie im Vormonat. Bei den Erzeugnissen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gewichtsanteil ebenfalls etwa 30 % beträgt, lag die durchschnittliche Preisveränderung mit + 0,2 % genau so hoch wie bei den Industrieprodukten insgesamt. Hier wiesen so bedeutende Warengruppen wie NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug (— 1,1 %) und Chemische Erzeugnisse (— 0,1 %), ferner Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe (— 0,2 %) sogar einen Preisrückgang auf; in der Warengruppe Gummi- und Asbestwaren war der Preisstand unverändert. Die Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien verteuerten sich im Schnitt um 0,3 %. Hier kam es insbesondere bei Hohlglas (+ 0,5 %), Holzwaren (+ 0,4 %), Textilien (+ 0,4 %) und Bekleidung (+ 0,4 %) zu stärkeren Preiserhöhungen. Den stärksten Anstieg verzeichnete der Teilindex für Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien mit + 0,6 %.

Beim Index der Großhandelsverkaufspreise, der sich wie erwähnt gegenüber dem Vormonat um 0,3 % erhöhte, verlief die Preisentwicklung im einzelnen recht unterschiedlich. Relativ starke Verteuerungen zeigten sich hier bei den folgenden Warengruppen: Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel, lebende Tiere (+ 3,4 %), Textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute und Felle (+ 3,2 %), Papier, Papierwaren, Druckerzeugnisse, Schul- und Büroartikel (+ 1,2 %), Bekleidung, Wäsche, Einstellungsartikel und Schuhe (+ 0,9 %). Andererseits ergaben sich bei einer Reihe wichtiger Warengruppen Preisrückgänge, die allerdings zumeist verhältnismäßig gering ausfielen. So verbilligten sich Schrott und Abfallstoffe um 0,8 %, Kohle, sonstige feste Brennstoffe und

Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ¹⁾	Einzel- handels- preise	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	Ge- samt- index	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			Ge- samt- index	ohne Saison- waren ³⁾
	1970 = 100			1962 = 100		1970 = 100	
1971 D.	104,3	107,9	104,7	110,3	104,9	105,3	105,2
1972 D.	107,0	111,9	108,4	114,5	110,0	111,1	111,0
1973 D.	114,1	117,0	116,7	123,9	117,0	118,8	117,9
1974 D.	129,4	127,6	130,4	142,3	125,9	127,1	125,9
1975 D.	135,5	138,6	137,6	152,2	133,9	134,7	133,3
1975 Juni.	135,4	139,0	137,3	152,6	134,8	135,4	133,2
1975 Juli.	135,5	139,3	137,6	152,2	134,7	135,4	133,6
1975 Aug.	135,6	139,4	138,6	151,9	134,2	135,2	134,1
1975 Sept.	136,0	139,5	139,8	152,2	134,6	135,9	134,7
1975 Okt.	136,1	139,7	140,3	152,8	135,0	136,3	135,2
1975 Nov.	136,0	139,7	140,1	153,2	135,4	136,7	135,6
1975 Dez.	136,3	139,8	139,7	153,6	135,7	137,1	135,9
1976 Jan.	137,5	141,3	140,2	156,6	136,7	138,2	136,4
1976 Febr.	138,4	142,0	140,9	158,2	137,8	139,2	137,0
1976 März.	138,9	142,6	141,2	159,4	138,1	139,7	137,4
1976 April.	140,0	144,2	142,3	160,7	138,9	140,6	138,0
1976 Mai.	140,6	144,9	142,5	161,4	139,4	141,1	138,4
1976 Juni.	141,0	145,0	142,9	161,4	140,0	141,5	138,5
1976 Juli.	141,7	145,4	143,4	161,4	138,9	140,9	138,7
1976 Aug.	142,0	145,6	143,4	161,9	139,3	141,4	139,3
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1975 Juni.	—	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5
1975 Juli.	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	— 0,3	— 0,1	—	+ 0,3
1975 Aug.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,7	— 0,2	— 0,4	+ 0,1	+ 0,4
1975 Sept.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
1975 Okt.	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
1975 Nov.	— 0,1	—	— 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
1975 Dez.	+ 0,2	+ 0,1	— 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
1976 Jan.	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4
1976 Febr.	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,4
1976 März.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
1976 April.	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
1976 Mai.	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
1976 Juni.	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	—	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
1976 Juli.	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	—	+ 0,8	— 0,4	+ 0,1
1976 Aug.	+ 0,2	+ 0,1	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1971 D.	+ 4,3	+ 7,9	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,3	+ 5,2
1972 D.	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 4,8	+ 5,5	+ 5,5
1973 D.	+ 6,6	+ 4,6	+ 7,7	+ 8,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 6,2
1974 D.	+ 13,4	+ 9,1	+ 11,7	+ 14,9	+ 7,7	+ 7,0	+ 6,8
1975 D.	+ 4,7	+ 8,6	+ 5,5	+ 7,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,9
1975 Juni.	+ 4,7	+ 8,8	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,6	+ 6,4	+ 6,0
1975 Juli.	+ 3,6	+ 8,1	+ 4,7	+ 5,8	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,6
1975 Aug.	+ 3,3	+ 7,6	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,6
1975 Sept.	+ 3,3	+ 7,4	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,6
1975 Okt.	+ 2,4	+ 6,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,1	+ 5,8	+ 5,5
1975 Nov.	+ 2,3	+ 6,3	+ 5,0	+ 4,2	+ 4,5	+ 5,4	+ 5,3
1975 Dez.	+ 2,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,4	+ 5,2
1976 Jan.	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,9
1976 Febr.	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 5,5	+ 4,7
1976 März.	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,4	+ 4,5
1976 April.	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,0	+ 4,4	+ 5,2	+ 4,4
1976 Mai.	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	+ 5,0	+ 4,4
1976 Juni.	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,1	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,5	+ 4,0
1976 Juli.	+ 4,6	+ 4,4	+ 4,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 4,1	+ 3,8
1976 Aug.	+ 4,7	+ 4,4	+ 3,5	+ 6,6	+ 3,8	+ 4,6	+ 3,9

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch, Blumen, Kohle und Heizöl.

Mineralölerzeugnisse um 0,2%, Eisen, Stahl, NE-Metalle und Halbzeug sowie Nahrungs- und Genußmittel um jeweils 0,1%.

Dem Anstieg des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte von Juli bis August 1976 um 0,4% lag diesmal eine besonders starke Erhöhung

bei dem Teilindex für Dienstleistungen und Reparaturen (+ 1,0%) zugrunde. Der Teilindex für andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) stieg um 0,3%, während der Teilindex für Nahrungsmittel unverändert blieb (darunter allerdings Saisonwaren — 1,0%) und der Teilindex für Wohnungs- und Garagennutzung mit + 0,1% nur geringfügig anzog. In der Berechnung ohne die besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel sowie ohne Blumen, Kohle und Heizöl lag der Index im August 1976 ebenfalls um 0,4% höher als im Vormonat.

Im einzelnen ergaben sich folgende stärkere prozentuale Preisveränderungen von Juli bis August 1976:

	Veränderungen %
Erzeugerpreise industrieller Produkte	
Helles Braumalz	+ 6,5
Bohnenkaffee	+ 5,0
Verarbeitetes Obst und Gemüse	+ 4,6
Lager- und Transportbehälter aus Stahlblech	+ 3,6
Geräte aus Holz	+ 3,1
Schweres Heizöl	+ 2,8
Feinblech	+ 2,8
Walzlager	+ 2,0
Bandstahl	+ 1,7
Flurförderzeuge	+ 1,6
Polyäthylen	+ 1,6
Kammgarn	+ 1,5
Kalk	+ 1,5
Isolierte Drähte und Leitungen	— 3,4
Geschweißte Rohre	— 3,1
Kabel	— 2,4
Rohre und Schläuche aus Kunststoff	— 2,1
Futtermittel	— 1,8
Großhandelsverkaufspreise	
Eier	+ 31,0
Gemüsekonserven	+ 11,0
Röstkaffee	+ 5,5
Häute und Felle	+ 4,7
Frisches Obst	— 20,0
NE-Metalle und deren Halbzeug	— 2,9
Verbraucherpreise	
Frischgemüse	+ 12,0
Gesellschaftsreisen im Sommer	+ 7,1
Eier	+ 4,5
Bohnenkaffee	+ 4,2
Frische Fische	+ 3,4
Kartoffeln	+ 2,7
Leichtes Heizöl	+ 1,7
Zucker	+ 0,9
Frisches Fleisch	+ 0,5
Örtliche Verkehrsmittel	+ 0,5
Kohle	+ 0,3
Frishobst	— 13,0
Speisefette und -öle	— 0,5
Kraftstoffe	— 0,2

Wei.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis September 1976, Heft 1 bis 9

Allgemeines, Methoden und Systematiken	Heft	Seite
Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543
Altersaufbau des Anlagevermögens	4	217
 Bevölkerung		
Voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung bis 1990		
Zweiter Teil — Deutsche Bevölkerung unter Berücksichtigung von Wanderungen ..	6	337
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1975	7	423
Bevölkerungsentwicklung in den kreisfreien Städten und Landkreisen des Bundesgebiets von der Volkszählung 1970 bis Ende 1974	8	488
Ausländer im Bundesgebiet	1	20
Entwicklung der Privathaushalte nach Zahl und Struktur (Ergebnis des Mikrozensus aus der EG-Arbeitskräfteerhebung 1975)	7	424
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle 1975	6	349
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1974	2	95
Kinderzahl ausgewählter Ehejahrgänge	8	484
Wanderungen im Jahr 1975	9	549
Gerichtliche Ehelösungen 1974	2	100
 Gesundheitswesen		
Tuberkulose 1974	6	351
Kranke und unfallverletzte Personen (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung im April 1974)	9	554
Lebend- und Totgeborene sowie gestorbene Säuglinge 1972 und 1973 nach Körperlänge und Gewicht bei der Geburt	1	25
Krankenhäuser 1974	3	160
 Bildung und Kultur		
Erfassung der Hochschulfinanzen nach dem Hochschulstatistikgesetz	1	47
 Wahlen		
Vergleichszahlen zur Wahl zum 8. Deutschen Bundestag am 3. Oktober 1976	5	279
 Erwerbstätigkeit/Streiks		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1971 bis 1975	6	355
Erwerbstätigkeit im Mai 1975 (Endgültiges Ergebnis des Mikrozensus)	4	230
Unterbrechung und Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit von Frauen (Ergebnis der Mikrozensus-Zusatzbefragung im Juli 1974)	4	236
Erste Ergebnisse der neuen Beschäftigtenstatistik	3	163
Berufe des seefahrenden Personals am 1. Januar 1976	6	360
Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1975	3	164
Personal in Ausbildung im öffentlichen Dienst	4	239
Personal im Bereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1	32
Versorgungsempfänger im öffentlichen Dienst am 1. Februar 1976	6	386
Streiks und Aussperrungen 1975	2	103
 Unternehmen und Arbeitsstätten		
Umsätze nach Rechtsformen der Unternehmen (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1974)	7	417
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1975	3	167
Dividende der Aktiengesellschaften 1975	9	560
Jahresabschlüsse 1974 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	491
Zahlungsschwierigkeiten 1975	2	104
Finanzielle Ergebnisse der 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	5	294

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Heft Seite

Programm und Organisation der Agrarberichterstattung	8	469
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung von Januar bis März 1972)		
Von Vollerntemaschinen abgeerntete Flächen 1971	1	34
Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben	1	36
Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz 1974	7	428
Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft 1973/74	4	241
Anbau landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1976	8	493
Getreideernte 1976	9	562
Weinmosternte 1975	2	106
Viehbestand am 3. Dezember 1975 (Ergebnis der Vorwegaufbereitung für Schweine und Rinder)	2	108
(Endgültiges Ergebnis)	5	297
Milcherzeugung und -verwendung 1975	3	169
Schlachtungen 1975	2	110
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1975	5	298
Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970	2	87
Die Neugestaltung der laufenden Verdienststatistik in der Landwirtschaft	9	543

Produzierendes Gewerbe

Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes	7	405
Technische Aspekte des Aufbaus einer Kartei für Unternehmen und Betriebe im Produzierenden Gewerbe	8	476
Investitionen 1974 im Produzierenden Gewerbe	6	364
Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen in der Industrie 1974	5	300
Industrie 1975	2	111
im 1. Halbjahr 1976	9	563
Auftragseingang und Auftragsbestand der Industrie und des Bauhauptgewerbes 1975	3	170
Industrielle Produktion 1975	3	176
im 1. Halbjahr 1976	8	494
Arbeitsproduktivität in der Industrie 1975	4	243
Struktur des Bauhauptgewerbes 1975 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	116
Bauhauptgewerbe 1975	3	182
im 1. Halbjahr 1976	9	567
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975	4	247

Bautätigkeit und Wohnungen

Bautätigkeit 1975	4	250
Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand 1975	4	255
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am Jahresende 1975	7	431
Wohngeld 1975	9	570
Vierteljährliche Wohngeldstatistik (Wohngeldanspruch und Wohngeldzahlungen im 4. Vierteljahr 1975)	7	434
Entwicklung der Kostenmiete im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau seit 1962	5	286
Baupreisindizes auf Basis 1970	3	155

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1975	2	120
Einzelhandel 1975	3	185
Gastgewerbe 1975	4	258
Beherbergungskapazität am 1. April 1976	9	574
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1975	1	38
Winterhalbjahr 1975/76	8	498
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost) 1975	3	187

Außenhandel

Außenhandel 1975	1	40
im 4. Vierteljahr 1975	2	123
1. Vierteljahr 1976	5	303
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1976	8	500
1975 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	125
Waren	3	190
Handelswege im Außenhandel 1975	6	372
Außenhandel 1975 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	377
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1975	7	437

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. August bis 20. September 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen			
100100—760000		Statistisches Jahrbuch 1976 für die Bundesrepublik Deutschland (I. Verkaufstag im Buchhandel: 28. August 1976)	69,—
100300—760208		Wirtschaft und Statistik, Heft 8/1976	9,—
100400—760131—35		Statistischer Wochendienst, Heft 31—35/1976	je 1,—
100500—750000		Wirtschaftskalender 1975	3,—
110120—760000		Das Arbeitsgebiet der Bundesstatistik, Kurzausgabe 1976	10,—
120500—760209		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereinigung — Heft 9/1976	8,—
130100—760208		Internationale Monatszahlen, August 1976	6,—
130300—760030		Länderkurzberichte: Senegal 1976	3,—
130300—760031		Kolumbien 1976	3,—
130300—760032		Tansania 1976	3,—
130300—760033		Jugoslawien 1976	3,—
130300—760034		Algerien 1976	3,—
140010—760000		Zahlenkompaß 1976	2,—
140020—760000		Statistical Compass 1976 (engl. Ausgabe)	2,—
140030—760000		Boussole des Chiffres 1976 (franz. Ausgabe)	2,—
140040—760000		Guia Estadística 1976 (span. Ausgabe)	2,—
II. Fachveröffentlichungen			
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur			
200710—760302	7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 2. Vierteljahr 1976	2,—
200890—760000	8	Die Wahlbewerber für die Wahl zum 8. Deutschen Bundestag 1976	11,—
201051—740402	10/V	Studenten an Hochschulen, Wintersemester 1974/75	11,—
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland:			
210120—760007	1/II	Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, August 1976	1,—
210120—760008		Getreidernte (Vorläufige Ergebnisse) 1976	1,—
210120—760009		Wachstumsstand, August 1976	1,—
210210—760007	2/I	Gemüse: Erntevorschätzung, Juli 1976	1,—
210210—760008		Wachstumsstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1976	2,—
210210—760009		Gemüse: Erntevorschätzung, August 1976	1,—
210220—760007	2/II	Erntevorschätzungen von Kernobst, August 1976	1,—
210231—760003	2/III	Stand der Reben, Juli 1976	1,—
210310—760302	3/I	Rindvieh- und Schafbestand, 3. Juni 1976	1,—
210320—760206	3/II	Milch, Juni 1976, und Wirtschaftsjahr 1975/76	1,—
210320—760207		Juli 1976	1,—
210330—760206	3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Juni 1976 und Wirtschaftsjahr 1975/76	2,—
210350—760206	3/V	Geflügel (Angaben über Schlachtereien und Brütereien), Juni 1976 und Wirtschaftsjahr 1975/76	1,—
210350—760207		Juli 1976	1,—
210410—760205	4/I	Fangergebnisse der Hochsee- und Küstenfischerei, Mai 1976	2,—
210420—760002	4/II	Fangergebnis der Bodenseefischerei, März und April 1976	1,—
210420—760003		Mai und Juni 1976	1,—
Fachserie D: Industrie und Handwerk			
Betriebe der Industrie:			
230111—760203	1/I	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, März 1976	6,—
230111—761206		Juni 1976 (Vorbericht)	1,—
Unternehmen der Industrie:			
230121—740000	1/II	Beschäftigung und Umsatz 1974	6,—
230200—760206	2	Produktionsindizes, Index der Arbeitsproduktivität, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Juni 1976	4,—
230200—760207		Juli 1976	4,—
230200—762207		Produktionsindizes, Juli 1976 (Eilbericht)	1,—
230300—760301	3	Industrielle Produktion, 1. Vierteljahr 1976	13,—
230600—760206	6	Indizes des Auftragsengagements und des Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen und im Bauhauptgewerbe, Juni 1976	5,—
230911—760302	9/1	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 2. Vierteljahreshaft 1976	10,— ²⁾
230911—760207		Juli 1976	3,— ²⁾
230911—761208		August 1976 (Vorbericht)	1,— ²⁾
230920—760206	9/II	Düngemittelversorgung, Juni 1976	1,—
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen			
240100—760205	1	Ausgewählten Zahlen für die Bauwirtschaft, Mai 1976	6,—
240600—750000	6	Bestand an Wohnungen (Fortgeschriebene Ergebnisse), 31. 12. 1975	3,—
242607—720000		1%-Wohnungsstichprobe 1972, Heft 7: Städtebauliche Grunddaten	8,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
250110—760206/I		Großhandel: Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Juni 1976	2,—
250110—761207		Umsatzentwicklung, Juli 1976 (Vorbericht)	1,—
250110—760207		Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Juli 1976	2,—
250310—761205	3/I	Einzelhandel: Umsatzentwicklung, Mai 1976 (Vorbericht)	1,—
250310—760205		Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Mai 1976	2,—
250310—761206		Umsatzentwicklung, Juni 1976 (Vorbericht)	1,—
250320—730000	3/II	Wareneinkäufe, Lagerbestände und Rohertträge 1970 bis 1973	2,—
250500—760206	5	Warenverkehr mit Berlin (West), Juni 1976	2,—
250500—760207		Juli 1976	2,—
250710—761206	7/I	Gastgewerbe: Umsatzentwicklung, Juni 1976, (Vorbericht)	1,—
250710—760205		Umsätze und Beschäftigte (Meßzahlen), Mai 1976	1,—
250810—760203	8/I	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, März 1976 und Winterhalbjahr 1975/76	3,—
250840—760206	8/IV	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1976	3,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Fortsetzung siehe S. 625*

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1976 veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	561*	monatlich
Voraussichtliche Entwicklung der deutschen Bevölkerung 1975 bis 1990	6	343*	einmalig
Deutsche Bevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppen am 1. 1. des jeweiligen Vorausschätzungsjahres	6	344*	"
Ausländer im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer am 30. 9. 1975	1	4*	"
Haushaltsvorstandsquoten der Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppe	7	430*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	561*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	6	345*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebend- geborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	2	74*	"
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland, Wanderungen von Deutschen und Ausländern, Wanderungen nach Ländern des Bundesgebietes 1975	9	562*	"
Gesundheitswesen			
An aktiver Tuberkulose Erkrankte 1974	6	346*	"
Kranke Personen nach Alter und Art der Krankheit, kranke und unfallverletzte Personen nach Alter (Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974) ...	9	564*	"
Gestorbene Säuglinge, Lebendgeborene, Geborene aus Mehrlingsgeburten und Tot- geborene nach Größe, Geburtsgewicht und Todesursachen 1973	1	5*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal und Krankenzugang in den Kran- kenhäusern 1974	3	141*	"
Bildung und Kultur			
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	"
Erwerbstätigkeit			
Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirt- schaftsunterabteilungen	9	566*	vierteljährlich
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, -abteilungen und Stellung im Beruf	6	351*	einmalig
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, geleisteten Arbeits- stunden, Tätigkeitsfällen und der Arbeitsdauer in der Woche vom 11. bis 17. Mai 1975	4	215*	"
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben im Mai 1975	4	218*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden und Ge- schlecht	4	219*	"
Seefahrendes Personal am 1. 1. 1976 nach Funktionsgruppen bzw. Berufen sowie nach Zweigen der Seefahrt und ausländische Besatzungsmitglieder auf deutschen Schif- fen nach Nationalität 1971 bis 1975	6	352*	"
Personal in Ausbildung bei Gebietskörperschaften	4	220*	"
Personal der Länder und Gemeinden/Gv. am 30. Juni 1975	3	147*	"
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	9	567*	monatlich
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1975	3	148*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1975	3	149*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1456 Aktiengesellschaften nach Wirt- schaftsgruppen	9	568*	"
Bilanzen, Entwicklung der Sachanlagen und Erfolgsrechnungen der dem Publizitäts- gesetz unterliegenden Unternehmen 1974	8	494*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	9	569*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	2	77*	einmalig
Voraussichtliche finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1974 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	5	285*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1971 (Repräsentativerhebung Januar bis März 1972)

Von Vollerntemaschinen im Alleinbesitz der landwirtschaftlichen Betriebe und in gemeinschaftlichem Besitz mit anderen Betrieben abgeerntete Flächen des Erntejahres 1971

Gebäudeinvestitionen in den landwirtschaftlichen Betrieben 1960 bis 1971

Bodennutzung nach Hauptnutzungsarten und Fruchtarten 1975

Ernte 1975

Rindviehbestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)

Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1976

Schweinebestand im Dezember 1975 (Endgültiges Ergebnis)

April 1976

August 1976

Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1975 ..

Tierseuchen

Milcherzeugung und -verwendung

Gewerbliche Schlachtungen

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei

Heft Seite Periodizität

1	9*	einmalig
1	11*	"
1	12*	"
1	13*	"
5	286*	"
8	497*	"
5	286*	"
5	287*	"
9	570*	"
5	286*	"
9	570*	monatlich
9	570*	"
9	571*	"
9	571*	"
9	571*	"

Produzierendes Gewerbe

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen

Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden 1975 nach Industriegruppen

Umsatz 1975 nach Industriegruppen

Index des Auftragseingangs in ausgewählten Industriezweigen

Auftragsbestands in ausgewählten Industriezweigen

der industriellen Nettoproduktion

Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter ..

Arbeitsproduktivität in der Industrie

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Anlageinvestitionen im Bergbau und in der Industrie

Baugewerbe

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe ...

Bauhauptgewerbe

Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung

Elektrizitäts- und Gaserzeugung

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1975 nach Wirtschaftszweigen und Gewerbebezweigen

Anlageinvestitionen und Verkaufserlöse im Produzierenden Handwerk

9	572*	"
9	573*	"
2	82*	einmalig
2	83*	"
9	574*	monatlich
9	575*	"
9	576*	"
9	578*	"
9	581*	"
9	578*	"
6	365*	einmalig
9	584*	monatlich
9	585*	"
9	584*	"
9	580*	"
9	582*	vierteljährlich
4	235*	einmalig
6	366*	"

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten

Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern, vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge, Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten nach Wertgrößenklassen 1975

Empfänger von Wohngeld nach Bezugsfähigkeit und Ausstattung des Wohnraums, durchschnittlicher Miete bzw. Belastung der Wohnung, Höhe des Wohngeldes, Haushaltsgröße und monatlichem Familieneinkommen

9	586*	monatlich
9	585*	"
9	586*	"
4	240*	einmalig
9	587*	"

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels

Einzelhandels

Gastgewerbes

Reiseverkehr

Warenverkehr mit Berlin (West)

Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

9	588*	monatlich
9	589*	"
9	590*	"
9	590*	"
9	591*	"
9	591*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	592*	monatlich
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	9	593*	"
Ländergruppen	9	593*	"
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1975	2	101*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	171*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, ausgewählte Einkaufs- und Käuferländer 1975	6	378*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1975	6	380*	"
Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen ..	7	454*	"
 Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	594*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	595*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	595*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	596*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	9	596*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	596*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	9	597*	"
Seeschifffahrt	9	597*	"
Luftverkehr	9	597*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	9	598*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	9	598*	"
 Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	9	598*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	600*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1975	3	177*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1975	9	599*	"
Index der Aktienkurse	9	600*	monatlich
1975	1	40*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	9	600*	monatlich
Kapital, Kurs, Dividende und Rendite 1975	1	41*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	9	601*	monatlich
 Öffentliche Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	9	601*	"
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	602*	"
Unfallversicherung	8	524*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	9	602*	"
Angestellten	9	602*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	524*	"
Empfänger von Sozialhilfe nach Hilfearten, Alter und Geschlecht 1974	7	464*	einmalig
Einkommensquellen der Empfänger und Ursache der Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1974	7	465*	"
Ausgaben der Kriegsofferfürsorge 1975 nach Ländern	8	525*	"
 Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	9	603*	monatlich
Ausgaben der wissenschaftlichen Hochschulen und der sonstigen Hochschulen 1973	1	44*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, Gesamt- und Fachhochschulen 1974	6	390*	"
Schulden des öffentlichen Bereichs nach Art der Schulden am 31. 12. 1975	8	527*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	9	604*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik)	4	257*	einmalig

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel auf Basis 1970	2	112*	einmalig
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	605*	monatlich
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1970	2	115*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	606*	monatlich
für Schnittblumen und Topfpflanzen	1	49*	einmalig
forstwirtschaftlicher Produkte	9	607*	monatlich
Grundstoffpreise	9	608*	"
Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	609*	"
Wägungsschemata 1970 ausgewählter Baupreisindizes	3	189*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke	9	611*	vierteljährlich
Kaufwerte von Bauland	9	611*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	9	612*	monatlich
Einzelhandelspreise	9	613*	"
Preise ausgewählter Leistungen des Gastgewerbes im August 1975	6	403*	einmalig
Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1975	6	403*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	9	614*	monatlich
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	9	616*	"
Index der Einfuhrpreise	9	617*	"
Ausfuhrpreise	9	619*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	545*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1975 nach Wirtschaftsgruppen	4	274*	einmalig
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	6	413*	halbjährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	8	547*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel, bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Leistungsgruppen	4	275*	einmalig
Veränderung der durchschnittlichen Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten 1975	4	276*	"
Indizes der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ..	8	549*	vierteljährlich
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat	9	621*	monatlich
Einnahmen und Ausgaben je Haushalt und Monat	6	417*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter	6	418*	"
Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln	6	419*	"
Geschenken, Zugänge durch Geschenke von Dritten und aus Eigenbewirtschaftung	6	419*	"
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern	6	420*	"
Jährliche Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat	6	422*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	9	622*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	623*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	624*	"
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	625*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
				1 000					auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr
1971	61 503	29 367	32 135	+ 47,9	+ 430,3	+ 501,3	+ 8,2	101,4
1972	61 809	29 533	32 276	- 30,1	+ 330,5	+ 306,9	+ 5,0	101,9
1973	62 101	29 714	32 388	- 95,4	+ 384,0	+ 292,0	+ 4,7	102,4
1974	61 991	29 604	32 387	- 101,1	- 9,3	- 109,9	- 1,8	102,2
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1975 Jan.	61 975	29 592	32 383	- 15,5	- 0,8	- 16,3	- 3,1	102,2
Febr.	61 943	29 573	32 370	- 23,9	- 8,1	- 32,0	- 6,7	102,1
März	61 916	29 556	32 360	- 15,2	- 12,8	- 27,1	- 5,2	102,1
April	61 886	29 538	32 349	- 10,3	- 19,3	- 29,6	- 5,8	102,0
Mai	61 861	29 521	32 340	- 8,1	- 17,2	- 25,3	- 4,8	102,0
Juni	61 832	29 503	32 329	- 8,2	- 20,7	- 28,9	- 5,7	101,9
Juli	61 803	29 483	32 319	- 6,1	- 23,6	- 29,7	- 5,7	101,9
Aug.	61 773	29 465	32 308	- 11,0	- 18,4	- 29,3	- 5,6	101,9
Sept.	61 746	29 446	32 300	- 7,3	- 20,1	- 27,3	- 5,4	101,8
Okt.	61 715	29 426	32 289	- 13,5	- 17,1	- 30,6	- 5,8	101,8
Nov.	61 681	29 405	32 276	- 14,8	- 19,7	- 34,6	- 6,8	101,7
Dez.	61 645	29 382	32 263	- 14,9	- 21,6	- 36,2	- 6,9	101,6
1976 Jan.	61 630	29 372	32 258	- 11,2	- 3,4	- 14,5	- 2,8	101,6
Febr.	61 608	29 358	32 249	- 11,7	- 10,6	- 22,2	- 4,5	101,6
März	61 577	29 342	32 236	- 18,1	- 12,7	- 30,8	- 5,9	101,5

Siehe auch Fachserie A, Reihe 1.

1) Ausgangsbasis. VZ 1970. — 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)
		insgesamt	darunter nichtehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen	
1971 MD	36 003	64 877	3 772	640	60 889	1 512	1 020	+ 3 988
1972 MD	34 594	58 435	3 534	546	60 939	1 326	865	- 2 504
1973 MD	32 884	52 969	3 320	474	60 919	1 214	755	- 7 950
1974 MD	31 439	52 198	3 273	449	60 626	1 103	677	- 8 428
1975 MD 5)	32 202	50 043	3 065	391	62 438	990	585	- 12 396
1975 5) Mai	46 094	51 531	2 948	408	59 634	1 066	655	- 8 103
Juni	32 150	50 841	3 035	402	59 052	1 044	631	- 8 211
Juli	36 018	53 228	3 189	385	59 338	966	618	- 6 110
Aug.	40 665	49 546	3 049	367	60 520	960	577	- 10 974
Sept.	33 956	50 551	3 195	390	57 824	869	530	- 7 273
Okt.	33 039	48 065	2 978	385	61 556	959	550	- 13 491
Nov.	24 921	45 006	2 906	332	59 834	935	537	- 14 828
Dez.	30 786	51 393	3 408	434	66 322	1 070	566	- 14 929
1976 5) Jan.	17 771	50 147	...	395	60 912	...	...	- 10 765
Febr.	21 506	47 921	...	348	60 016	...	...	- 12 095
März	26 571	54 427	...	423	72 197	...	...	- 17 770
April	31 312	49 555	...	364	65 020	...	...	- 15 465
Mai	38 591	50 689	...	368	60 035	...	...	- 9 346
Juni	34 770	51 482	...	353	60 584	...	...	- 9 102
Juli	38 299	52 001	...	394	60 889	...	...	- 8 888

Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1971	7,0	12,7	11,9	+ 0,8	58,1	23,1	15,7	9,8
1972	6,7	11,3	11,8	- 0,5	60,5	22,4	14,8	9,3
1973	6,4	10,3	11,8	- 1,5	62,7	22,7	14,3	8,9
1974	6,1	10,1	11,7	- 1,6	62,7	21,1	13,0	8,5
1975 5)	6,2	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,7	7,7
1975 5) Mai	8,8	9,8	11,3	- 1,5	57,2	20,3	12,7	7,9
Juni	6,3	10,0	11,6	- 1,6	59,7	20,7	12,4	7,8
Juli	6,9	10,1	11,3	- 1,2	59,9	18,0	11,6	7,2
Aug.	7,7	9,4	11,5	- 2,1	61,5	18,7	11,6	7,4
Sept.	6,7	10,0	11,4	- 1,4	63,2	17,4	10,5	7,7
Okt.	6,3	9,2	11,7	- 2,6	62,0	19,2	11,4	7,9
Nov.	4,9	8,9	11,8	- 2,9	64,6	20,3	11,9	7,3
Dez.	5,9	9,8	12,7	- 2,9	66,3	20,8	11,0	8,4
1976 5) Jan.	3,4	9,6	11,6	- 2,1	...	...	...	7,8
Febr.	4,4	9,8	12,3	- 2,5	...	...	...	7,2
März	5,1	10,4	13,8	- 3,4	...	...	...	7,7
April	6,2	9,8	12,8	- 3,1	...	...	...	7,3
Mai	7,4	9,7	11,5	- 1,8	...	...	...	7,2
Juni	6,9	10,2	12,0	- 1,8	...	...	...	6,8
Juli	7,3	10,0	11,7	- 1,7	...	...	...	7,5

Siehe auch Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registriertort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Januar 1976 nach dem Registriertort — in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. — 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. — 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. — 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Wanderungen“
Wanderungen zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland
1 000

Jahr Vierteljahr	Insgesamt			Deutsche			Ausländer								
							zusammen			Erwerbspersonen			Nichterwerbspersonen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Zuzüge															
1972	852,5	530,1	322,5	65,4	32,8	32,6	787,2	497,3	289,8	492,9	376,6	116,4	294,2	120,7	173,4
1973	932,6	586,4	346,2	63,5	31,7	31,7	869,1	554,7	314,4	544,3	422,0	122,3	324,8	132,6	192,1
1974	601,0	330,3	270,7	62,5	30,9	31,6	538,6	299,4	239,2	217,3	163,5	53,7	321,3	135,8	185,5
1975	422,2	225,4	196,9	58,7	29,0	29,8	363,6	196,4	167,1	136,8	100,5	36,4	226,8	96,0	130,7
1972 1. Vj . . .	201,7	130,3	71,4	13,4	7,0	6,4	188,3	123,4	64,9	126,8	99,8	27,0	61,5	23,6	37,9
2. Vj . . .	197,3	127,7	69,6	16,0	8,1	8,0	181,3	119,6	61,7	123,4	96,2	27,3	57,9	23,4	34,4
3. Vj . . .	244,4	147,4	97,0	19,1	9,3	9,7	225,3	138,1	87,2	127,8	95,6	32,2	97,5	42,5	55,0
4. Vj . . .	209,1	124,6	84,5	16,9	8,4	8,5	192,2	116,2	76,0	114,9	85,0	29,9	77,3	31,2	46,1
1973 1. Vj . . .	218,7	142,3	76,4	13,8	7,1	6,7	204,9	135,2	69,7	138,4	109,8	28,5	66,5	25,4	41,2
2. Vj . . .	217,8	145,6	72,2	15,0	7,6	7,5	202,8	138,0	64,7	141,3	113,5	27,8	61,5	24,5	36,9
3. Vj . . .	286,1	174,4	111,7	19,8	9,7	10,1	268,3	164,7	101,6	153,7	115,8	38,0	112,6	48,9	63,6
4. Vj . . .	210,0	124,1	85,9	14,9	7,4	7,5	195,1	116,7	78,4	110,9	82,9	28,0	84,2	33,8	50,4
1974 1. Vj . . .	142,4	81,1	61,2	13,7	6,9	6,8	128,7	74,2	54,5	64,8	49,8	14,9	63,9	24,4	39,6
2. Vj . . .	122,3	70,9	51,5	14,8	7,4	7,4	107,5	63,4	44,1	52,2	40,5	11,7	55,3	22,9	32,4
3. Vj . . .	187,0	100,4	86,6	19,0	9,2	9,8	168,0	91,2	76,7	58,5	42,7	15,8	109,5	48,5	60,9
4. Vj . . .	149,3	77,9	71,4	15,0	7,4	7,6	134,4	70,5	63,9	41,8	30,5	11,3	92,6	40,0	52,6
1975 1. Vj . . .	109,7	59,4	50,3	13,5	6,8	6,8	96,2	52,6	43,5	38,9	29,5	9,5	57,2	23,2	34,0
2. Vj . . .	88,9	49,2	39,7	14,2	7,0	7,2	74,7	42,2	32,5	32,0	23,8	8,2	42,7	18,4	24,3
3. Vj . . .	128,6	66,7	62,0	17,3	8,3	9,0	111,3	58,3	53,0	36,1	25,4	10,7	75,3	32,9	42,3
4. Vj . . .	95,0	50,1	44,9	13,7	6,9	6,8	81,4	43,3	38,1	29,8	21,8	8,0	51,6	21,5	30,1
Fortzüge															
1972	568,6	384,8	183,8	54,2	26,1	28,1	514,4	358,8	155,7	353,8	286,9	66,9	160,7	71,7	88,8
1973	580,0	383,2	196,8	53,2	25,6	27,6	526,8	357,6	169,2	338,8	272,0	66,9	188,1	85,6	102,4
1974	635,6	412,5	223,3	55,1	27,0	28,2	580,4	385,4	195,0	357,3	284,8	72,5	223,2	100,6	122,5
1975	651,2	400,9	250,4	52,4	25,3	27,0	598,8	375,4	223,4	331,7	255,9	75,7	267,2	119,6	147,6
1972 1. Vj . . .	123,3	83,3	39,9	12,3	6,0	6,3	111,0	77,3	33,6	78,4	63,2	15,2	32,6	14,1	18,4
2. Vj . . .	125,8	84,8	41,0	13,1	6,3	6,8	112,7	78,5	34,2	80,2	64,7	15,5	32,5	13,8	18,7
3. Vj . . .	154,3	99,4	54,9	15,5	7,4	8,0	138,8	91,9	46,9	86,5	67,9	18,5	52,3	24,0	28,4
4. Vj . . .	165,3	117,3	48,0	13,3	6,3	7,0	152,0	110,9	41,0	108,7	91,1	17,7	43,3	19,8	23,3
1973 1. Vj . . .	123,3	80,4	42,9	12,3	6,0	6,3	111,1	74,5	36,6	71,8	57,4	14,5	39,3	17,1	22,1
2. Vj . . .	126,1	82,7	43,4	12,5	6,0	6,5	113,6	76,7	36,9	75,5	60,1	15,4	38,1	16,6	21,5
3. Vj . . .	161,7	102,6	59,2	15,7	7,6	8,1	146,1	95,0	51,1	85,0	66,1	19,0	61,1	28,9	32,1
4. Vj . . .	168,8	117,5	51,3	12,7	6,1	6,6	156,1	111,4	44,7	106,5	88,4	18,0	49,6	23,0	26,7
1974 1. Vj . . .	140,0	90,6	49,5	12,9	6,4	6,5	127,1	84,2	42,9	79,3	63,3	16,0	47,8	20,9	26,9
2. Vj . . .	145,0	94,6	50,4	12,9	6,2	6,7	132,1	88,3	43,7	85,3	68,1	17,2	46,8	20,2	26,5
3. Vj . . .	179,2	112,3	66,9	16,5	8,1	8,4	162,7	104,2	58,5	93,1	72,3	20,8	69,6	31,9	37,7
4. Vj . . .	171,5	115,0	56,5	12,8	6,3	6,6	158,6	108,7	49,9	99,6	81,1	18,5	59,0	27,6	31,4
1975 1. Vj . . .	138,4	87,6	50,8	11,8	5,7	6,0	126,6	81,8	44,8	73,5	58,2	15,3	53,1	23,6	29,5
2. Vj . . .	152,9	95,4	57,5	13,0	6,3	6,7	139,9	89,1	50,8	83,2	64,6	18,6	56,7	24,5	32,2
3. Vj . . .	198,0	117,5	80,6	15,4	7,4	8,0	182,6	110,0	72,6	94,1	70,4	23,7	88,6	39,7	48,9
4. Vj . . .	161,9	100,4	61,5	12,2	5,9	6,3	149,7	94,5	55,2	80,9	62,7	18,1	68,8	31,8	37,0
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)															
1972	+ 283,9	+ 145,3	+ 138,7	+ 11,2	+ 6,7	+ 4,5	+ 272,7	+ 138,6	+ 134,2	+ 139,1	+ 89,7	+ 49,5	+ 133,6	+ 48,9	+ 84,7
1973	+ 352,6	+ 203,2	+ 149,4	+ 10,3	+ 6,1	+ 4,1	+ 342,3	+ 197,1	+ 145,2	+ 205,4	+ 150,0	+ 55,4	+ 136,9	+ 47,1	+ 89,8
1974	- 34,6	- 82,1	+ 47,6	+ 7,3	+ 3,8	+ 3,5	- 41,9	- 86,0	+ 44,2	- 140,1	- 121,2	- 18,9	+ 98,2	+ 35,2	+ 63,0
1975	- 228,9	- 175,4	- 53,6	+ 6,4	+ 3,7	+ 2,7	- 235,2	- 179,0	- 56,3	- 194,9	- 155,3	- 39,4	- 40,4	- 23,6	- 16,8
1972 1. Vj . . .	+ 78,4	+ 47,0	+ 31,5	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 77,3	+ 46,0	+ 31,3	+ 48,4	+ 36,6	+ 11,8	+ 28,9	+ 9,5	+ 19,5
2. Vj . . .	+ 71,5	+ 42,9	+ 28,7	+ 2,9	+ 1,8	+ 1,2	+ 68,6	+ 41,1	+ 27,5	+ 43,2	+ 31,5	+ 11,8	+ 25,4	+ 9,6	+ 15,7
3. Vj . . .	+ 90,1	+ 48,1	+ 42,1	+ 3,6	+ 1,9	+ 1,7	+ 86,5	+ 46,2	+ 40,4	+ 41,3	+ 27,7	+ 13,7	+ 45,2	+ 18,5	+ 26,6
4. Vj . . .	+ 43,9	+ 7,4	+ 36,5	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,5	+ 40,3	+ 5,3	+ 35,0	+ 6,2	- 6,1	+ 12,2	+ 34,0	+ 11,4	+ 22,8
1973 1. Vj . . .	+ 95,3	+ 61,9	+ 33,5	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,4	+ 93,8	+ 60,7	+ 33,1	+ 66,6	+ 52,4	+ 14,0	+ 27,2	+ 8,3	+ 19,1
2. Vj . . .	+ 91,7	+ 62,9	+ 28,8	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,0	+ 89,2	+ 61,4	+ 27,8	+ 65,8	+ 53,4	+ 12,4	+ 23,4	+ 7,9	+ 15,4
3. Vj . . .	+ 124,4	+ 71,8	+ 52,6	+ 4,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 120,3	+ 69,7	+ 50,6	+ 68,7	+ 49,7	+ 19,0	+ 51,5	+ 20,0	+ 31,5
4. Vj . . .	+ 41,2	+ 6,6	+ 34,6	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 39,0	+ 5,3	+ 33,7	+ 4,4	- 5,5	+ 10,0	+ 34,6	+ 10,8	+ 23,7
1974 1. Vj . . .	+ 2,4	- 9,4	+ 11,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,6	- 10,0	+ 11,6	- 14,5	- 13,5	- 1,1	+ 16,1	+ 3,5	+ 12,7
2. Vj . . .	- 22,6	- 23,7	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 0,7	- 24,5	- 24,9	+ 0,4	- 33,1	- 27,6	- 5,5	+ 8,5	+ 2,7	+ 5,9
3. Vj . . .	+ 7,8	- 11,9	+ 19,7	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 5,3	- 13,0	+ 18,3	- 34,6	- 29,6	- 5,0	+ 39,9	+ 16,6	+ 23,2
4. Vj . . .	- 22,1	- 37,1	+ 15,0	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,1	- 24,3	- 38,2	+ 13,9	- 57,8	- 50,6	- 7,2	+ 33,6	+ 12,4	+ 21,2
1975 1. Vj . . .	- 28,7	- 28,1	- 0,6	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,7	- 30,4	- 29,2	- 1,3	- 34,6	- 28,7	- 5,8	+ 4,1	- 0,4	+ 4,6
2. Vj . . .	- 64,0	- 46,2	- 17,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,5	- 65,2	- 46,9	- 18,3	- 51,2	- 40,8	- 10,4	- 14,0	- 6,1	- 7,9
3. Vj . . .	- 69,4	- 50,8	- 18,6	+ 1,9	+ 0,9	+ 1,0	- 71,3	- 51,7	- 19,6	- 58,0	- 44,9	- 13,0	- 13,3	- 6,8	- 6,6
4. Vj . . .	- 66,8	- 50,3	- 16,6	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	- 68,3	- 51,2	- 17,1	- 51,1	- 40,9	- 10,2	- 17,2	- 10,3	- 6,9

Wanderungen 1975 nach Ländern des Bundesgebietes

Land	Geschlecht	nach einer anderen Gemeinde innerhalb der Länder	Wanderungen								
			über die Grenzen der Länder								
			Zuzüge			Fortzüge			Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
			insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes	aus einem anderen Land	insgesamt	über die Grenzen des Bundesgebietes	nach einem anderen Land	insgesamt	aus den Wanderungen	
										über die Grenzen des Bundesgebietes	zwischen den Ländern des Bundesgebietes
Schleswig - Holstein	insgesamt	117 241	75 949	11 790	64 159	69 169	13 847	55 322	+ 6 780	- 2 057	+ 8 837
	männlich	61 929	42 435	6 047	36 388	39 808	8 343	31 465	+ 2 627	- 2 296	+ 4 923
	weiblich	55 312	33 514	5 743	27 771	29 361	5 504	23 857	+ 4 153	+ 239	+ 3 914
Hamburg	insgesamt	—	66 557	17 775	48 782	70 069	16 274	53 795	- 3 612	+ 1 501	- 5 013
	männlich	—	37 914	10 551	27 363	39 670	10 614	29 056	- 1 756	- 63	- 1 693
	weiblich	—	28 643	7 224	21 419	30 399	5 660	24 739	- 1 756	+ 1 564	- 3 320
Niedersachsen	insgesamt	248 561	149 809	31 271	118 538	158 077	47 556	110 521	+ 8 268	- 16 285	+ 8 017
	männlich	129 807	82 260	16 051	66 209	92 048	29 745	62 303	- 9 788	- 13 694	+ 3 906
	weiblich	118 754	67 549	15 220	52 329	66 029	17 811	48 218	+ 1 520	- 2 591	+ 4 111
Bremen	insgesamt	858 ¹⁾	29 887	6 284	23 603	34 123	8 129	25 994	- 4 236	- 1 845	- 2 391
	männlich	530 ¹⁾	17 199	3 373	13 826	19 689	5 177	14 512	- 2 490	- 1 804	- 686
	weiblich	328 ¹⁾	12 688	2 911	9 777	14 434	2 952	11 482	- 1 746	- 41	- 1 705
Nordrhein - Westfalen	insgesamt	538 945	261 022	119 117	141 905	309 202	157 946	151 256	- 48 180	- 38 829	- 9 351
	männlich	288 370	141 758	59 779	81 979	181 167	96 656	84 511	- 39 409	- 36 877	- 2 532
	weiblich	250 575	119 264	59 338	59 926	128 035	61 290	66 745	- 8 771	- 1 952	- 6 819
Hessen	insgesamt	212 698	141 607	47 691	93 916	156 281	73 142	83 139	- 14 674	- 25 451	+ 10 777
	männlich	113 356	77 344	25 321	52 023	92 908	45 501	47 407	- 15 564	- 20 180	+ 4 616
	weiblich	99 342	64 263	22 370	41 893	63 373	27 641	35 732	+ 890	- 5 271	+ 6 161
Rheinland - Pfalz	insgesamt	122 914	86 262	18 682	67 580	97 985	25 967	72 018	- 11 723	- 7 285	- 4 438
	männlich	63 481	47 672	9 704	37 968	56 832	15 889	40 943	- 9 160	- 6 185	- 2 975
	weiblich	59 433	38 590	8 978	29 612	41 153	10 078	31 075	- 2 563	- 1 100	- 1 463
Baden - Württemberg	insgesamt	425 414	203 461	96 561	106 900	278 326	166 025	112 301	- 74 865	- 69 464	- 5 401
	männlich	224 477	112 502	52 966	59 536	164 406	100 410	63 996	- 51 904	- 47 444	- 4 460
	weiblich	200 937	90 959	43 595	47 364	113 920	65 615	48 305	- 22 961	- 22 020	- 941
Bayern	insgesamt	471 539	179 001	71 981	107 020	198 449	108 997	89 452	- 19 448	- 37 016	+ 17 568
	männlich	242 545	99 636	39 362	60 274	121 284	69 134	52 150	- 21 648	- 29 772	+ 8 124
	weiblich	228 994	79 365	32 619	46 746	77 165	39 863	37 302	+ 2 200	- 7 244	+ 9 444
Saarland	insgesamt	29 137	19 444	5 392	14 052	22 682	5 244	17 438	- 3 238	+ 148	- 3 386
	männlich	14 912	11 454	3 170	8 284	13 503	3 249	10 254	- 2 049	- 79	- 1 970
	weiblich	14 225	7 990	2 222	5 768	9 179	1 995	7 184	- 1 189	+ 227	- 1 416
Berlin (West)	insgesamt	—	59 437	29 568	29 869	77 122	32 163	44 959	- 17 685	- 2 595	- 15 090
	männlich	—	32 685	14 931	17 754	43 023	18 057	24 966	- 10 338	- 3 126	- 7 212
	weiblich	—	26 752	14 637	12 115	34 099	14 106	19 993	- 7 347	+ 531	- 7 878
Bundesgebiet	insgesamt	2 167 307	1 272 436	456 112	816 324	1 471 485	655 290	816 195	- 199 049	- 199 178	+ 129 2)
	männlich	1 139 407	702 859	241 255	461 604	864 338	402 775	461 563	- 161 479	- 161 520	+ 41 2)
	weiblich	1 027 900	569 577	214 857	354 720	607 147	252 515	354 632	- 37 570	- 37 658	+ 88 2)

1) Umzüge zwischen Bremen und Bremerhaven. — 2) Bundesinnenwanderungsdifferenz.

Wanderungen von Deutschen und Ausländern 1975 nach Ländern des Bundesgebietes

Land	Zuzüge			Fortzüge			Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Deutsche									
Schleswig - Holstein	63 707	35 385	28 322	54 125	30 433	23 692	+ 9 582	+ 4 952	+ 4 630
Hamburg	49 756	27 706	22 050	52 074	27 573	24 501	- 2 318	+ 133	- 2 451
Niedersachsen	118 502	64 270	54 232	105 892	58 147	47 745	+ 12 610	+ 6 123	+ 6 487
Bremen	23 050	13 254	9 796	25 684	14 191	11 493	- 2 634	- 937	- 1 697
Nordrhein - Westfalen	145 822	79 112	66 710	153 113	83 175	69 938	- 7 291	- 4 063	- 3 228
Hessen	91 724	48 734	42 990	77 712	42 011	35 701	+ 14 012	+ 6 723	+ 7 289
Rheinland - Pfalz	65 912	35 819	30 093	68 390	37 510	30 880	- 2 478	- 1 691	- 787
Baden - Württemberg	111 944	59 836	52 108	109 959	60 046	49 913	+ 1 985	- 210	+ 2 195
Bayern	110 313	59 122	51 191	85 948	46 863	39 085	+ 24 365	+ 12 259	+ 12 106
Saarland	13 726	7 791	5 935	16 303	9 015	7 288	- 2 577	- 1 224	- 1 353
Berlin (West)	32 968	18 254	14 714	44 254	24 017	20 237	- 11 286	- 5 763	- 5 523
Bundesgebiet	827 424	449 283	378 141	793 454	432 981	360 473	+ 33 970	+ 16 302	+ 17 668
Ausländer									
Schleswig - Holstein	12 242	7 050	5 192	15 044	9 375	5 669	- 2 802	- 2 325	- 477
Hamburg	16 801	10 208	6 593	17 995	12 097	5 898	- 1 194	- 1 889	+ 695
Niedersachsen	31 307	17 990	13 317	52 185	33 901	18 284	- 20 878	- 15 911	- 4 967
Bremen	6 837	3 945	2 892	8 439	5 498	2 941	- 1 602	- 1 553	- 49
Nordrhein - Westfalen	115 200	62 646	52 554	156 089	97 992	58 097	- 40 889	- 35 346	- 5 543
Hessen	49 883	28 610	21 273	78 569	50 897	27 672	- 28 686	- 22 287	- 6 399
Rheinland - Pfalz	20 350	11 853	8 497	29 595	19 322	10 273	- 9 245	- 7 469	- 1 776
Baden - Württemberg	91 517	52 666	38 851	168 367	104 360	64 007	- 76 850	- 51 694	- 25 156
Bayern	68 688	40 514	28 174	112 501	74 421	38 080	- 43 813	- 33 907	- 9 906
Saarland	5 718	3 663	2 055	6 379	4 488	1 891	- 661	- 825	+ 164
Berlin (West)	26 469	14 431	12 038	32 868	19 006	13 862	- 6 399	- 4 575	- 1 824
Bundesgebiet	445 012	253 576	191 436	678 031	431 357	246 674	- 233 019	- 177 781	- 55 238

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Kranke und unfallverletzte Personen“
Kranke Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach Alter und Art der Krankheiten
Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Art der Krankheit	Ins- gesamt	Männlich					Weiblich				
		zu- sammen	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				zu- sammen	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
			unter 15	15 – 40	40 – 65	65 und mehr		unter 15	15 – 40	40 – 65	65 und mehr
1 000											
Infektiöse u. parasitäre Krankheiten	434	226	134	34	41	18	208	132	29	29	18
Neubildungen bösartigen, gutartigen u. un- bekannten Charakters	93	27	/	/	11	10	66	/	8	32	24
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	599	194	5	20	76	94	406	5	25	142	234
Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	529	177	/	14	70	91	352	/	11	117	221
Sonstige Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsel- krankheiten	70	17	/	6	6	/	54	/	14	25	13
Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems	402	147	5	45	65	32	254	6	61	115	73
Augen- u. Ohrenkrankheiten	202	94	24	16	22	33	108	21	15	25	48
Krankheiten des Kreislaufsystems	2 155	825	10	60	364	391	1 331	8	94	484	748
Bluthochdruck	161	43	—	5	18	20	118	—	6	44	69
Ischämische Herzkrankheiten	295	170	/	5	86	77	126	/	/	48	75
Sonstige Herzkrankheiten	691	238	/	11	100	122	453	/	16	150	285
Krankheiten der Venen	213	64	/	12	32	20	149	/	15	65	69
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	795	310	/	27	128	152	485	/	55	177	250
Krankheiten der Atmungsorgane	2 477	1 178	373	357	276	173	1 297	365	411	326	198
Infektion der oberen Luftwege	832	373	165	132	57	19	459	172	157	92	38
Grippe	1 165	529	162	195	127	45	635	159	225	166	85
Bronchitis, Emphysem	248	140	32	16	45	48	108	25	17	34	33
Asthma	145	81	8	6	26	41	64	/	6	24	31
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	87	55	6	8	21	20	31	5	6	10	11
Krankheiten der Verdauungsorgane	1 005	479	41	156	198	84	527	42	115	213	159
Krankheiten des Magens u. Zwölffingerdarms	130	84	/	29	42	12	46	/	13	20	12
Leberkrankheiten	191	98	/	20	53	23	94	/	10	48	35
Krankheiten der Gallenblase u. Gallengänge	187	33	—	6	15	12	154	—	17	73	64
Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane	497	264	38	101	88	37	233	39	75	72	48
Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	444	149	8	24	58	60	295	10	101	135	49
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwanger- schaft bei Entbindung u. im Wochenbett	18	X	X	X	X	X	17	—	17	/	—
Hautkrankheiten	117	62	11	27	17	7	55	11	21	16	8
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	1 156	480	10	116	232	123	676	9	81	286	301
Rheumatismus	274	97	/	14	39	43	177	—	12	70	95
Gelenk- u. Wirbelentzündung	365	128	/	27	59	39	237	5	22	89	121
Bandscheibenerkrankung	281	136	—	33	83	20	145	—	21	83	42
Sonstige Krankheiten der Knochen, Muskeln u. des Bindegewebes	236	119	5	42	51	21	117	/	26	44	43
Krankheiten des Blutes, sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	494	193	27	45	52	70	301	24	44	60	173
Insgesamt	9 596	4 054	647	903	1 411	1 093	5 542	633	1 019	1 859	2 031

je 10 000 Einwohner											
Infektiöse u. parasitäre Krankheiten	70	76	191	30	51	52	64	198	28	29	34
Neubildungen bösartigen, gutartigen u. un- bekannten Charakters	15	9	/	/	14	28	20	/	8	33	45
Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechselkrankheiten	97	65	6	17	95	273	125	8	24	146	427
Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)	85	60	/	12	87	264	109	/	10	120	404
Sonstige Krankheiten der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- u. Stoffwechsel- krankheiten	11	6	/	5	8	/	17	/	13	25	23
Geistige u. seelische Störungen, Schwachsinn, Krankheiten des Nervensystems	65	50	7	40	81	92	79	9	58	117	134
Augen- u. Ohrenkrankheiten	33	32	34	14	27	95	33	31	14	25	87
Krankheiten des Kreislaufsystems	347	278	13	54	454	1 139	411	11	90	494	1 365
Bluthochdruck	26	14	—	/	23	58	37	—	5	45	125
Ischämische Herzkrankheiten	48	57	/	5	107	225	39	/	/	49	137
Sonstige Herzkrankheiten	111	80	/	10	125	356	140	/	15	153	520
Krankheiten der Venen	34	22	/	11	40	57	46	/	14	66	125
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	128	105	/	24	159	444	150	/	53	181	457
Krankheiten der Atmungsorgane	399	397	534	317	344	502	401	546	393	333	361
Infektion der oberen Luftwege	134	126	236	117	71	56	142	258	150	94	70
Grippe	188	178	232	174	159	132	196	238	215	170	156
Bronchitis, Emphysem	40	47	46	14	56	139	33	37	17	34	60
Asthma	23	27	12	5	33	118	20	/	5	24	56
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	14	19	9	7	26	57	10	7	6	10	20
Krankheiten der Verdauungsorgane	162	161	58	138	247	244	163	52	110	217	290
Krankheiten des Magens u. Zwölffingerdarms	21	28	/	26	53	34	14	/	13	20	22
Leberkrankheiten	31	33	/	18	66	66	29	/	9	49	64
Krankheiten der Gallenblase u. Gallengänge	30	11	—	5	18	36	48	—	16	75	117
Sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane	80	89	54	90	110	108	72	58	72	73	87
Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	72	50	11	21	73	173	91	15	96	138	90
Fehlgeburt, Komplikationen in der Schwanger- schaft, bei Entbindung u. im Wochenbett	3	X	X	X	X	X	5	—	16	/	—
Hautkrankheiten	19	21	15	24	21	20	17	16	20	16	14
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln u. des Bindegewebes	186	162	13	103	289	360	209	14	76	293	551
Rheumatismus	44	33	/	12	49	126	55	—	11	72	174
Gelenk- u. Wirbelentzündung	59	43	/	24	73	113	73	8	21	91	222
Bandscheibenerkrankung	45	46	—	30	103	58	45	—	20	85	76
Sonstige Krankheiten der Knochen, Muskeln u. des Bindegewebes	38	40	7	37	64	62	36	/	24	45	79
Krankheiten des Blutes, sonstige u. anderweitig nicht einzuordnende Krankheiten	80	65	39	40	64	203	93	35	42	61	316
Insgesamt	1 546	1 366	926	803	1 760	3 181	1 712	948	974	1 903	3 713

1) 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Kranke und unfallverletzte Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach dem Alter Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Personengruppe	Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				Insgesamt	Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren			
		unter 15	15 – 40	40 – 65	65 und mehr		unter 15	15 – 40	40 – 65	65 und mehr
		1 000					je 10 000 Einwohner			
Insgesamt										
Wohnbevölkerung	62 061	13 663	21 699	17 792	8 907	X	X	X	X	X
Kranke bzw. Unfallverletzte und zwar:	10 115	1 377	2 157	3 409	3 174	1 630	1 008	994	1 916	3 563
Kranke, nicht gleichzeitig unfallverletzt	9 513	1 268	1 893	3 244	3 109	1 533	928	872	1 823	3 491
Kranke, gleichzeitig unfallverletzt	83	12	28	27	16	13	9	13	15	18
Kranke zusammen	9 596	1 280	1 921	3 271	3 125	1 546	937	885	1 838	3 508
Akut - Kranke	4 213	1 160	1 403	1 134	516	679	849	647	637	579
Chronisch - Kranke	5 383	119	519	2 136	2 609	867	87	239	1 201	2 929
Unfallverletzte, nicht gleichzeitig krank	519	97	236	138	49	84	71	109	78	55
Unfallverletzte zusammen	602	109	264	165	64	97	80	122	93	72
Personen, weder krank noch unfallverletzt	51 946	12 286	19 542	14 383	5 733	8 370	8 992	9 006	8 084	6 437
Männlich										
Wohnbevölkerung	29 684	6 993	11 235	8 020	3 436	X	X	X	X	X
Kranke bzw. Unfallverletzte und zwar:	4 390	705	1 087	1 493	1 106	1 479	1 008	968	1 862	3 219
Kranke, nicht gleichzeitig unfallverletzt	4 006	640	881	1 396	1 089	1 350	915	784	1 741	3 169
Kranke, gleichzeitig unfallverletzt	49	8	22	15	/	17	11	20	19	/
Kranke zusammen	4 054	647	903	1 411	1 093	1 366	925	804	1 759	3 181
Akut - Kranke	1 944	582	661	514	187	655	832	588	641	544
Chronisch - Kranke	2 110	65	241	897	907	711	93	215	1 118	2 640
Unfallverletzte, nicht gleichzeitig krank	336	58	184	82	13	113	83	164	102	38
Unfallverletzte zusammen	385	65	205	97	17	130	93	182	121	49
Personen, weder krank noch unfallverletzt	25 294	6 288	10 148	6 527	2 330	8 521	8 992	9 032	8 138	6 781
Weiblich										
Wohnbevölkerung	32 376	6 670	10 463	9 772	5 471	X	X	X	X	X
Kranke bzw. Unfallverletzte und zwar:	5 725	672	1 071	1 915	2 067	1 768	1 007	1 024	1 960	3 778
Kranke, nicht gleichzeitig unfallverletzt	5 508	628	1 012	1 848	2 020	1 701	942	967	1 891	3 692
Kranke, gleichzeitig unfallverletzt	34	/	7	11	12	11	/	7	11	22
Kranke zusammen	5 542	633	1 019	1 859	2 032	1 712	949	974	1 902	3 714
Akut - Kranke	2 269	578	742	620	329	701	867	709	634	601
Chronisch - Kranke	3 273	54	277	1 239	1 702	1 011	81	265	1 268	3 111
Unfallverletzte, nicht gleichzeitig krank	183	39	52	56	35	57	58	50	57	64
Unfallverletzte zusammen	217	44	59	68	47	67	66	56	70	26
Personen, weder krank noch unfallverletzt	26 651	5 998	9 392	7 857	3 404	8 232	8 993	8 976	8 040	6 222

1) 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Kranke und unfallverletzte Personen im Berichtszeitraum¹⁾ nach Art der Behandlung und Alter Ergebnis einer Mikrozensus-Zusatzbefragung April 1974

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Insgesamt	Und zwar												
		bettlägerig (zu Hause)				in ärztlicher Behandlung				Stationär im Krankenhaus				
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich				
	1 000	je 10 000 Einwohner				1 000	je 10 000 Einwohner				1 000	je 10 000 Einwohner		
Kranke														
unter 15	1 280	850	622	610	635	1 028	752	739	767	116	85	85	84	
15 - 20	284	153	346	303	392	225	509	459	564	39	88	79	98	
20 - 25	336	167	408	319	500	276	677	545	814	46	113	99	126	
25 - 30	365	170	456	395	522	289	778	675	887	51	136	101	173	
30 - 35	446	195	416	390	444	370	789	748	834	64	136	122	152	
35 - 40	500	204	425	407	444	414	863	823	907	75	156	142	172	
zusammen	1 921	887	409	364	458	1 574	726	656	801	274	126	110	144	
40 - 45	461	181	467	462	473	390	1 006	970	1 045	72	187	180	194	
45 - 50	557	196	500	483	516	479	1 225	1 200	1 248	99	252	252	252	
50 - 55	672	216	561	545	572	585	1 520	1 495	1 538	107	277	301	269	
55 - 60	570	173	706	689	718	510	2 082	2 055	2 101	81	331	359	311	
60 - 65	1 011	287	775	756	787	902	2 430	2 374	2 469	142	382	460	328	
zusammen	3 271	1 053	592	568	611	2 865	1 611	1 534	1 673	500	281	297	268	
65 - 70	1 068	291	858	769	920	965	2 844	2 590	3 021	133	392	403	385	
70 - 75	922	271	1 029	944	1 087	843	3 201	2 895	3 410	116	441	479	415	
75 und mehr . . .	1 135	422	1 463	1 255	1 568	1 031	3 579	3 284	3 728	136	472	533	441	
zusammen	3 125	984	1 104	961	1 194	2 839	3 187	2 881	3 379	385	432	463	413	
Insgesamt	9 596	3 774	608	546	665	8 306	1 338	1 170	1 493	1 275	205	195	215	
Unfallverletzte														
unter 15	109	33	24	28	20	93	68	79	56	30	22	26	18	
15 - 20	53	16	36	50	21	46	105	153	52	16	36	50	22	
20 - 25	54	14	35	47	22	47	115	179	50	15	38	56	19	
25 - 30	49	15	40	61	18	42	114	176	48	14	38	56	20	
30 - 35	57	18	39	56	20	51	108	163	48	15	33	50	13	
35 - 40	51	15	31	48	12	46	96	149	37	14	30	47	11	
zusammen	264	78	36	52	19	232	107	163	47	75	35	51	17	
40 - 45	42	12	32	42	22	37	97	139	51	12	31	44	17	
45 - 50	35	11	27	34	20	31	79	113	49	10	26	41	13	
50 - 55	35	11	28	35	23	29	76	99	59	9	24	33	18	
55 - 60	23	7	29	28	29	20	81	97	70	6	23	29	19	
60 - 65	30	10	28	27	29	25	67	75	62	9	23	27	20	
zusammen	165	51	29	34	25	143	80	107	58	46	26	36	17	
65 - 70	21	8	22	18	25	18	52	42	59	7	22	21	23	
70 - 75	20	7	27	15	35	15	58	32	76	6	23	14	29	
75 und mehr . . .	24	12	41	27	48	19	67	49	76	9	31	24	34	
zusammen	64	26	30	19	36	52	58	40	69	22	25	19	28	
Insgesamt	602	188	30	38	24	519	84	114	56	173	28	37	19	

1) 4 Wochen vom jeweiligen Befragungstag aus zurückgerechnet.

Erwerbstätigkeit

Beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾
1 000

Stand	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau			Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM - Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
			zusammen	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Bergbau	zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	

Insgesamt												
1974 30. Sept.	20 959,7	205,4	459,3	222,6	236,8	9 227,6	656,5	345,0	433,6	835,8	2 566,8	1 868,4
31. Dez.	20 439,2	188,3	463,5	222,6	240,9	8 962,0	651,1	331,8	396,5	821,3	2 500,9	1 813,5
1975 31. März	20 130,4	191,2	467,9	222,1	245,8	8 784,8	644,7	323,5	397,2	806,7	2 448,6	1 760,9
30. Juni	20 095,1	204,0	471,0	222,3	248,8	8 678,1	638,5	318,8	400,8	798,4	2 416,0	1 729,0
30. Sept.	20 191,4	208,3	447,1	223,1	224,0	8 672,7	634,0	315,7	396,5	784,6	2 434,8	1 712,8
31. Dez.	19 843,4	190,1	496,3 ³⁾	226,1	270,1 ³⁾	8 449,3	621,8	310,6	362,4	771,7	2 393,1	1 668,6
Männl.	12 319,4	145,5	455,5	194,4	261,1	6 998,0	454,5	205,8	289,4	670,8	2 033,5	1 050,4
Weibl.	7 524,0	44,6	40,7	31,7	9,0	2 451,3	167,3	104,8	72,9	100,9	359,6	618,2

darunter ausländische Arbeitnehmer												
1974 30. Sept.	2 286,6	21,9	31,2	3,2	28,0	1 416,0	72,8	71,8	71,5	164,4	369,4	328,3
31. Dez.	2 150,6	16,9	33,2	3,1	30,1	1 335,0	70,7	66,8	61,9	157,9	349,0	309,0
1975 31. März	2 090,9	20,1	34,3	3,2	31,1	1 286,3	68,9	63,8	61,4	152,4	335,6	293,0
30. Juni	2 070,7	21,4	35,0	3,1	31,9	1 250,8	67,2	62,1	61,4	148,6	324,2	281,8
30. Sept.	2 038,8	21,0	33,4	3,1	30,3	1 218,6	64,9	60,7	59,2	142,3	320,5	271,4
31. Dez.	1 932,6	16,4	38,6	3,2	35,4	1 155,6	62,2	58,2	51,8	136,5	309,4	257,2
Männl.	1 323,5	14,2	37,9	2,8	35,2	795,9	46,2	38,8	43,4	120,9	266,2	130,1
Weibl.	609,1	2,2	0,8	0,5	0,2	359,7	16,0	19,3	8,4	15,6	43,2	127,2
Ausländerquote ⁴⁾	9,7	8,6	7,8 ³⁾	1,4	13,1 ³⁾	13,7	10,0	18,7	14,3	17,7	12,9	15,4

Stand	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe	zusammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	

Insgesamt												
1974 30. Sept.	864,2	895,7	761,7	1 830,0	1 358,6	471,3	2 863,7	1 038,7	222,5	225,7	590,4	738,4
31. Dez.	834,1	871,5	741,3	1 675,5	1 246,6	429,0	2 820,0	1 013,6	220,0	218,4	575,2	733,4
1975 31. März	819,0	855,3	728,8	1 591,4	1 172,5	418,9	2 769,6	1 005,6	215,7	216,8	573,1	726,4
30. Juni	812,8	838,7	727,0	1 663,3	1 232,1	431,2	2 741,3	1 003,5	211,1	215,0	577,4	720,3
30. Sept.	813,5	835,6	745,1	1 703,0	1 254,8	448,3	2 772,0	994,2	208,4	208,4	577,4	721,9
31. Dez.	791,0	805,0	725,3	1 588,3	1 177,0	411,3	2 781,0	964,3	201,8	199,0	563,6	724,6
Männl.	585,4	276,0	432,3	1 473,2	1 110,8	362,4	1 298,7	732,0	180,5	93,3	458,3	353,5
Weibl.	205,6	529,0	293,0	115,1	66,2	48,9	1 482,3	232,3	21,3	105,7	105,3	371,0

darunter ausländische Arbeitnehmer												
1974 30. Sept.	108,1	148,3	81,3	272,9	240,1	32,8	121,1	79,7	23,2	9,1	47,5	12,9
31. Dez.	100,5	143,6	75,7	232,9	205,1	27,8	118,0	77,6	22,8	8,9	45,8	12,7
1975 31. März	97,0	140,7	73,6	212,3	185,8	26,5	116,1	76,7	22,6	8,8	45,3	12,6
30. Juni	94,5	137,2	73,7	223,6	196,6	27,0	115,0	76,0	22,0	8,6	45,3	12,4
30. Sept.	91,7	133,3	74,5	228,1	200,7	27,4	114,7	74,6	21,5	8,4	44,6	12,2
31. Dez.	86,1	126,0	68,4	202,9	178,9	24,0	112,4	71,6	20,7	8,2	42,7	12,4
Männl.	63,4	52,3	34,7	199,9	177,2	22,8	68,3	62,6	19,1	6,5	37,0	5,1
Weibl.	22,7	73,7	33,7	3,0	1,7	1,3	44,1	9,0	1,6	1,8	5,7	7,3
Ausländerquote ⁴⁾	10,9	15,7	9,4	12,8	15,2	5,8	4,0	7,4	10,3	4,1	7,6	1,7

Stand	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte		Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen	zusammen	darunter Private Haushalte	zusammen	Gebietskörperschaften	Sozialversicherung	

Insgesamt										
1974 30. Sept.	2 956,9	301,3	675,0	804,6	315,8	55,5	1 307,7	1 149,2	158,5	16,3
31. Dez.	2 923,9	294,0	676,5	815,3	317,4	54,7	1 323,0	1 148,6	174,4	18,4
1975 31. März	2 933,8	291,5	677,3	817,3	317,0	53,9	1 322,6	1 149,8	172,8	20,0
30. Juni	2 948,6	292,1	675,5	814,5	316,7	52,9	1 326,0	1 155,6	170,4	22,2
30. Sept.	3 001,3	301,3	682,9	829,3	320,8	54,1	1 323,3	1 153,6	169,7	26,7
31. Dez.	2 998,5	289,0	689,5	864,2	323,0	52,9	1 314,1	1 149,0	165,0	14,0
Männl.	1 020,3	54,7	268,5	156,2	104,9	4,2	729,3	659,0	70,3	8,4
Weibl.	1 978,1	234,2	421,0	708,0	218,1	48,7	584,8	490,1	94,7	5,6

darunter ausländische Arbeitnehmer										
1974 30. Sept.	269,0	32,4	36,7	70,0	11,8	2,0	49,0	45,5	3,5	1,1
31. Dez.	261,1	32,3	36,8	70,6	12,0	2,0	49,7	45,3	4,4	1,3
1975 31. März	269,6	32,7	36,8	70,7	12,0	2,0	49,6	45,4	4,2	1,5
30. Juni	273,6	33,3	36,3	70,1	11,9	2,0	49,5	45,5	4,0	1,7
30. Sept.	273,2	33,9	36,1	69,9	11,8	2,0	49,2	45,2	4,0	2,0
31. Dez.	261,0	31,9	36,6	72,1	12,0	1,9	48,7	45,2	3,5	1,0
Männl.	103,5	7,5	17,4	14,1	3,7	0,3	31,6	29,8	1,8	0,7
Weibl.	157,5	24,4	19,3	58,0	8,2	1,7	17,1	15,4	1,7	0,3
Ausländerquote ⁴⁾	8,7	11,0	5,3	8,3	3,7	3,6	3,7	3,9	2,1	7,1

¹⁾ Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beiträge zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige - Fassung für die Berufszählung 1970. — ³⁾ Zeitvergleich eingeschränkt, da bis 3. VI 1975 Unterfassung aus meldetechnischen Gründen. — ⁴⁾ Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter in ausgewählten Berufsgruppen 2)					
				Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineralgewinner	Steinbearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metallerzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1971 D	100 793	84 279	185 072	6 922	1 546	3 477	4 270	6 105	2 269
1972 D	140 618	105 815	246 433	7 851	1 733	3 511	6 842	10 035	2 974
1973 D	149 943	123 555	273 498	8 114	1 802	3 466	5 214	9 759	2 931
1974 D	324 685	257 796	582 481	8 439	2 414	6 946	11 030	26 678	8 660
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	13 259	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1975 April	647 637	439 441	1 087 078	10 879	3 135	11 403	28 880	69 329	26 854
Mai	592 701	425 015	1 017 716	7 994	2 859	9 979	28 409	66 610	26 673
Juni	574 356	427 779	1 002 135	7 806	2 873	9 082	28 675	65 804	27 647
Juli	584 424	450 811	1 035 235	8 366	2 272	8 594	27 716	66 699	29 511
Aug.	568 585	462 537	1 031 122	8 641	2 258	8 370	27 491	63 482	28 738
Sept.	544 186	461 309	1 005 495	8 474	2 284	8 166	27 465	60 236	26 319
Okt.	565 492	495 636	1 061 128	8 810	2 479	8 158	28 348	62 304	25 863
Nov.	605 036	509 154	1 114 190	11 355	3 191	9 681	29 933	65 716	26 068
Dez.	697 784	525 612	1 223 396	20 869	5 608	16 419	31 681	72 923	27 590
1976 Jan.	794 534	556 456	1 350 990	30 514	6 267	17 984	31 806	76 700	29 207
Febr.	810 602	536 121	1 346 723	37 353	6 465	19 109	30 495	78 648	32 490
März	681 880	508 279	1 190 159	19 187	4 355	11 867	28 065	70 650	30 453
April	593 022	500 671	1 093 693	10 941	2 852	8 195	25 824	64 279	28 515
Mai	499 206	454 332	953 538	7 960	2 261	6 300	22 682	53 291	24 727
Juni	472 692	448 345	921 037	7 932	2 110	5 633	21 141	49 314	23 670
Juli	476 900	467 709	944 609	...	...	...	...	...	...
Aug.	465 564 p	473 964 p	939 528 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)								
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe
1971 D	8 699	2 830	5 414	14 535	15 856	4 027	10 489	4 835	18 975
1972 D	9 470	3 220	6 825	18 013	19 516	7 172	14 605	7 468	27 872
1973 D	12 564	3 581	7 332	19 560	18 162	9 176	20 315	8 340	36 306
1974 D	31 341	6 583	14 629	53 899	32 263	16 858	45 233	18 415	69 206
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699
1975 April	37 975	9 734	25 640	108 420	50 917	29 938	77 174	34 559	127 064
Mai	37 485	9 576	23 835	86 600	49 614	28 525	73 312	31 123	122 518
Juni	37 696	9 340	22 765	72 355	49 709	29 574	74 878	29 608	124 249
Juli	36 827	8 635	21 956	60 572	48 664	38 761	83 259	29 538	145 725
Aug.	37 075	8 074	21 913	52 461	48 378	37 739	84 454	29 384	148 384
Sept.	36 476	7 641	22 144	47 357	47 416	34 275	81 959	29 035	145 628
Okt.	37 021	7 437	25 646	48 320	49 196	35 317	88 187	31 089	160 880
Nov.	37 678	7 677	29 531	60 219	51 219	33 856	87 671	33 882	159 025
Dez.	40 008	8 013	31 364	84 418	53 287	34 880	88 826	42 433	162 048
1976 Jan.	39 292	8 060	33 291	119 916	54 871	38 503	100 557	49 829	178 380
Febr.	36 927	7 639	32 720	124 350	53 628	40 658	97 696	49 759	173 167
März	34 239	7 253	30 727	87 309	50 200	38 593	92 875	39 034	167 291
April	33 317	7 255	28 877	57 035	46 842	38 429	93 119	32 331	171 470
Mai	30 521	6 651	24 922	39 903	41 581	34 630	84 821	26 597	158 393
Juni	29 937	6 394	23 055	34 053	40 414	36 169	82 810	24 463	156 719

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)			Vermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971 D	86 055	52 130	33 925	648 084	406 759	241 325	225 478	163 399	62 079
1972 D	76 263	54 219	22 044	545 849	335 425	210 424	215 215	154 544	60 671
1973 D	43 710	18 149	25 561	572 039	373 165	198 874	221 065	160 373	60 692
1974 D	292 403	197 577	94 826	315 375	189 748	125 627	186 542	134 526	52 016
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 567	106 607	177 224	127 392	49 832
1975 April	899 601	622 121	277 480	261 801	141 444	120 357	181 684	132 226	49 458
Mai	921 791	625 077	296 714	264 282	139 841	124 441	180 157	130 901	49 256
Juni	804 376	546 886	257 490	263 277	140 029	123 248	185 213	133 429	51 784
Juli	649 315	451 326	197 989	255 443	139 597	115 846	207 366	149 663	57 703
Aug.	541 359	378 403	162 956	252 572	141 349	111 223	196 197	141 182	55 015
Sept.	638 571	448 931	189 640	234 999	134 706	100 293	195 743	139 136	56 607
Okt.	716 622	507 145	209 477	209 572	120 033	89 639	194 442	138 884	55 558
Nov.	689 446	484 594	204 852	183 207	102 228	80 979	161 859	115 981	45 878
Dez.	748 468	538 319	210 149	168 448	91 867	76 581	141 134	103 799	37 335
1976 Jan.	743 321	567 641	175 680	190 618	106 663	83 955	156 345	111 412	44 933
Febr.	493 278	376 378	116 900	208 539	115 871	92 668	161 724	111 664	50 060
März	600 595	399 266	101 329	239 867	137 802	102 065	216 787	156 892	59 895
April	355 501	276 415	79 086	252 134	145 419	106 715	200 850	147 885	52 965
Mai	250 235	186 806	63 429	274 526	158 738	115 788	212 110	153 890	58 220
Juni	217 921	161 680	56 241	280 791	165 100	115 691	214 903 r	157 309	57 594
Juli	82 774	...	...	276 213	166 403	109 810	206 252	...	...
Aug.	65 557 p	...	...	263 822 p	162 039 p	101 783 p	205 056 p	...	...

Siehe auch Fachserie A, Reihe 6/I.

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 2) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970).

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften“

Vergleichbare Durchschnittsdividende von 1 456 Aktiengesellschaften (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Gesell- schaften	1973			1974			1975		
		Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe 1)	Durch- schnitts- dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe 1)	Durch- schnitts- dividende	Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe 1)	Durch- schnitts- dividende
		Mill. DM	DM	%	Mill. DM	DM	%	Mill. DM	DM	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	31,0	3,2	10,4	31,0	3,5	11,4	31,0	3,8	12,4
Energiewirtschaft und Bergbau	105	9 428,5	893,8	9,5	9 884,2	958,8	9,7	10 690,4	1 073,9	10,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	93	7 594,6	830,1	10,9	8 045,4	877,7	10,9	8 676,6	980,9	11,3
Steinkohlenbergbau und Kokerei	4	1 325,5	6,3	0,5	1 204,7	22,3	1,9	1 325,5	28,3	2,1
Übriger Bergbau	8	508,4	57,4	11,3	634,1	58,8	9,3	688,4	64,7	9,4
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	564	27 249,2	3 985,8	14,6	28 251,7	3 454,4	12,2	29 456,0	2 800,8	9,5
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwert- stoffindustrie)	45	7 236,5	1 083,5	15,0	7 441,7	1 184,9	15,9	7 854,6	1 000,1	12,7
Mineralölverarbeitung	6	3 676,0	635,9	17,3	3 857,5	611,8	15,9	3 559,9	139,5	3,9
Kunststoffverarbeitung	3	32,5	4,5	13,9	32,5	3,4	10,5	32,5	0,6	1,8
Gummi- und Asbestverarbeitung	14	587,3	4,8	0,8	588,1	9,1	1,5	608,3	13,1	2,2
Gew. und Verarbeitung v. Steinen u. Erden	34	590,1	74,7	12,7	604,0	60,8	10,1	609,5	43,1	7,1
Feinkeramik	12	65,1	9,9	15,2	74,1	7,9	10,6	74,1	5,0	6,7
Herstellung und Verarbeitung von Glas	7	226,9	29,1	12,8	276,5	18,5	6,7	275,8	6,8	2,5
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	20	3 062,9	280,5	9,2	2 998,8	390,3	13,0	3 405,3	316,4	9,3
NE-Metallerzeugung, -gießerei	9	562,1	33,3	5,9	565,3	45,6	8,1	571,0	40,2	7,0
Stahl- und Leichtmetallbau	11	143,3	18,3	12,8	157,9	21,2	13,4	174,9	23,6	13,5
Maschinenbau	70	1 356,1	107,5	7,9	1 420,9	115,1	8,1	1 484,1	128,1	8,6
Straßen- und Luftfahrzeugbau	13	4 004,5	890,1	22,2	4 288,9	250,0	5,8	4 298,9	407,0	9,5
Schiffbau	7	223,9	11,4	5,1	230,9	16,1	7,0	280,4	16,8	6,0
Elektrotechnik	26	2 881,1	487,9	16,9	2 970,4	422,3	14,2	3 450,7	369,3	10,7
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	13	202,8	31,3	15,4	226,1	28,6	12,6	246,7	17,0	6,9
Herstellung von EBM-Waren	21	156,5	13,3	8,5	163,5	13,8	8,5	163,6	10,2	6,2
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	2	16,0	1,1	7,0	16,0	—	—	16,0	—	—
Holzbe- und -verarbeitung	9	26,8	4,0	14,9	29,3	1,0	3,3	29,3	1,0	3,3
Zellstoff- und Papiererzeugung	12	231,7	5,9	2,6	272,1	12,2	4,5	271,3	24,2	8,9
Papierverarbeitung, Druckerei	16	36,9	2,1	5,6	42,5	1,9	4,5	42,5	2,9	6,8
Lederherstellung	1	1,6	—	—	1,6	—	—	1,6	—	—
Lederverarbeitung	6	99,2	0,6	0,6	99,2	2,8	2,8	99,2	5,2	5,2
Textilgewerbe	64	517,3	43,1	8,3	530,9	43,4	8,2	533,2	42,1	7,9
Bekleidungsindustrie	5	22,6	4,7	20,9	22,6	1,8	8,1	22,6	2,3	10,1
Zuckerindustrie	24	159,6	22,3	14,0	159,6	22,7	14,2	161,7	24,7	15,3
Brauerei und Malzerei	71	614,3	108,0	17,6	623,4	96,2	15,4	631,8	94,4	14,9
Übriges Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	43	515,7	77,8	15,1	557,4	73,1	13,1	556,5	67,2	12,1
Baugewerbe	24	384,8	50,6	13,1	396,6	29,7	7,5	316,2	32,4	10,3
Produzierendes Gewerbe	693	37 062,5	4 930,2	13,3	38 532,5	4 442,9	11,5	40 462,6	3 907,1	9,7
Handel	79	1 612,3	206,7	12,8	1 711,8	193,9	11,3	1 892,6	235,4	12,4
Großhandel, Handelsvermittlung	60	547,8	39,7	7,2	643,1	38,1	5,9	683,5	59,0	8,6
Einzelhandel	19	1 064,5	167,0	15,7	1 068,7	155,8	14,6	1 209,1	176,4	14,6
Verkehr 2)	84	1 621,7	33,0	2,0	1 644,7	60,3	3,7	1 840,2	63,8	3,5
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	20	88,4	0,0	0,0	90,0	0,1	0,1	90,0	0,1	0,1
Straßenverkehr	26	234,9	1,0	0,4	239,4	1,0	0,4	255,7	0,7	0,3
Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	23	432,2	21,4	5,0	448,2	34,5	7,7	459,4	31,2	6,8
Übriger Verkehr 2)	15	866,2	10,6	1,2	867,1	24,7	2,9	1 035,1	31,8	3,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	313	6 560,0	879,5	13,4	7 440,6	1 028,8	13,8	8 226,3	1 196,3	14,5
Kreditinstitute u. ä.	168	5 312,8	718,9	13,5	6 011,1	829,4	13,8	6 734,4	982,4	14,6
Versicherungsgewerbe	145	1 247,2	160,6	12,9	1 429,5	199,4	13,9	1 491,9	213,9	14,3
Dienstleistungen	282	4 584,0	484,9	10,6	4 903,9	500,8	10,2	5 478,5	491,9	9,0
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	18	33,2	1,1	3,3	33,5	1,0	3,0	32,1	2,0	6,3
Wohnungsunternehmen	19	122,4	2,7	2,2	106,0	2,9	2,8	106,1	2,0	1,8
Sonstiges Grundstückswesen u. ä.	49	137,2	15,8	11,5	148,6	15,2	10,2	149,4	14,8	9,9
Beteiligungsgesellschaften	67	3 886,6	426,3	11,0	4 202,4	444,6	10,6	4 777,4	433,7	9,1
Sonstige Vermögensverwaltung u. ä.	55	241,7	21,9	9,0	239,7	20,4	8,5	239,7	20,7	8,7
Übrige Dienstleistungen	74	162,9	17,2	10,6	173,7	16,7	9,6	173,8	18,7	10,8
Insgesamt 2)	1 456	51 471,4	6 537,5	12,7	54 264,5	6 230,3	11,5	57 931,2	5 898,5	10,2
Desgl. ohne Kreditinstitute u. Versicherungen	1 143	44 911,4	5 658,0	12,6	46 823,8	5 201,5	11,1	49 705,0	4 702,2	9,5

1) Nur Dividende auf Stammaktien. — 2) Ohne Bundesbahn und Bundespost.

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen											Organis- ationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten 3)		
		zu- sammen	darunter Hand- werk 1)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel		Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen					
					zu- sammen	darunter	zu- sammen	darunter								
												Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)				Bau- gewerbe	Groß- handel	Einzel- handel
Anzahl															1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																
1971 MD	355	233	39	3	99	57	43	74	34	38	8	1	48	121	X	X
1972 MD	368	245	31	4	98	56	42	78	32	43	12	1	54	122	X	X
1973 MD	440	315	39	4	141	80	60	85	35	47	12	2	71	125	X	X
1974 MD	613	469	64	4	231	121	110	118	52	62	15	2	100	144	X	X
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X
1975 Mai	675	501	58	6	247	138	109	106	51	51	22	—	120	174	X	X
1975 Juni	695	524	78	6	257	156	101	122	52	68	22	2	115	171	X	X
1975 Juli	847	656	85	8	319	200	119	139	69	64	27	4	159	191	X	X
1975 Aug.	741	532	63	8	254	139	115	114	54	56	20	—	136	209	X	X
1975 Sept.	698	496	73	5	243	145	98	113	52	57	18	1	116	202	X	X
1975 Okt.	839	634	90	13	311	165	146	132	73	58	22	1	155	205	X	X
1975 Nov.	797	558	71	7	250	114	136	129	56	68	21	2	149	239	X	X
1975 Dez.	704	501	68	8	246	126	120	115	63	49	18	1	113	203	X	X
1976 Jan.	773	528	68	8	247	115	132	130	64	64	19	2	122	245	X	X
1976 Febr.	781	575	78	9	278	134	144	126	59	63	20	1	141	206	X	X
1976 März	774	557	65	4	281	158	123	108	59	47	21	2	141	217	X	X
1976 April	836	593	85	11	283	157	126	112	52	55	28	2	157	243	X	X
1976 Mai	673	496	67	14	221	105	116	108	47	56	16	1	136	177	X	X
1976 Juni	700	490	71	4	205	116	89	134	72	60	21	1	125	210	X	X
1976 Juli	697	506	66	15	219	132	87	129	61	65	19	1	123	191	X	X
Eröffnete Vergleichsverfahren																
1971 MD	21	20	3	.	10	8	2	7	4	3	.	—	2	1	X	X
1972 MD	17	16	3	.	8	7	1	7	6	3	.	.	1	1	X	X
1973 MD	25	24	5	.	14	10	4	7	3	3	.	.	2	2	X	X
1974 MD	39	36	7	1	21	15	6	11	6	5	1	.	3	2	X	X
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	1	3	.	.	3	2	X	X
1975 Mai	40	37	10	—	18	13	5	13	6	7	1	—	5	3	X	X
1975 Juni	31	28	4	—	16	10	6	8	3	5	—	1	3	3	X	X
1975 Juli	26	24	5	—	18	14	4	4	1	2	—	1	1	2	X	X
1975 Aug.	21	20	4	—	9	7	2	9	5	4	—	—	2	1	X	X
1975 Sept.	25	22	3	—	15	11	4	3	1	2	—	—	4	3	X	X
1975 Okt.	21	21	7	—	17	11	6	2	—	2	—	1	1	—	X	X
1975 Nov.	23	20	3	—	10	7	3	7	2	5	1	—	2	3	X	X
1975 Dez.	19	19	8	1	14	8	6	3	3	—	—	—	1	—	X	X
1976 Jan.	19	18	4	3	8	5	3	4	2	2	—	1	2	1	X	X
1976 Febr.	12	10	1	—	5	2	2	3	2	1	—	—	2	2	X	X
1976 März	17	14	4	—	11	7	4	3	3	—	—	—	—	3	X	X
1976 April	16	16	3	—	10	7	3	5	4	1	—	—	1	—	X	X
1976 Mai	16	16	4	—	12	11	1	4	1	3	—	—	—	—	X	X
1976 Juni	19	18	1	—	10	7	3	7	5	2	—	—	1	1	X	X
1976 Juli	6	6	—	—	2	2	—	3	2	1	—	—	1	—	X	X
Insolvenzen 2) insgesamt																
1971 MD	370	248	41	3	106	63	43	80	37	40	8	1	49	122	19	57
1972 MD	381	258	33	4	104	62	42	83	34	46	12	1	54	123	18	62
1973 MD	460	333	42	4	152	88	64	91	38	50	12	2	72	126	21	84
1974 MD	644	498	39	4	248	133	115	127	57	66	16	2	102	146	22	103
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85
1975 Mai	707	530	68	6	260	147	113	117	56	57	22	—	125	177	19	85
1975 Juni	712	539	82	6	267	161	106	126	52	72	22	3	115	173	19	90
1975 Juli	861	668	89	8	329	208	121	142	70	65	26	5	158	193	19	109
1975 Aug.	752	545	67	8	259	145	114	121	57	60	20	—	137	207	17	81
1975 Sept.	710	505	73	5	252	153	99	111	49	58	17	1	119	205	17	78
1975 Okt.	856	651	97	13	326	175	151	132	71	60	22	2	156	205	18	77
1975 Nov.	817	575	74	7	259	120	139	134	57	72	22	2	151	242	15	63
1975 Dez.	718	516	74	9	257	132	125	117	66	48	18	1	114	202	16	76
1976 Jan.	789	543	72	10	254	120	134	134	66	66	19	3	123	246	15	71
1976 Febr.	788	580	77	9	279	134	145	129	61	64	20	1	142	208	15	64
1976 März	789	569	68	4	291	164	127	110	62	46	21	2	141	220	17	93
1976 April	850	607	87	11	292	163	129	116	55	56	28	2	158	243	16	75
1976 Mai	681	504	69	14	227	111	116	111	48	59	16	1	135	177	16	80
1976 Juni	716	505	72	4	213	122	91	140	76	62	21	1	126	211	...	...
1976 Juli	699	508	66	15	217	130	87	132	63	66	19	1	124	191	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 3.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im August

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)				Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht				
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Jungsauen		andere Sauen		Eber
					50 – 80	80 – 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trachtig	nicht trachtig	trachtig	nicht trachtig	
		Lebendgewicht										
1974	22 334,4	6 714,5	5 916,8	7 266,9	4 609,9	2 444,1	213,0	391,8	228,5	1 136,8	593,1	86,0
1975	21 098,7	6 152,9	5 596,7	6 970,3	4 432,3	2 372,4	165,6	363,6	225,5	1 148,9	550,1	90,7
1976 ¹⁾	21 947,3	6 558,8	5 721,6	7 135,9	4 603,6	2 391,2	141,0	385,7	244,5	1 193,3	613,9	93,6
nach Ländern (1976) ¹⁾												
Schleswig - Holstein	1 775,9	506,2	471,6	610,5	399,9	207,0	3,6	27,5	20,2	89,6	41,4	9,0
Hamburg	11,7	4,2	2,0	3,5	2,2	1,2	0,1	0,4	0,6	0,9	0,2	0,1
Niedersachsen	6 556,6	1 899,2	1 688,3	2 196,4	1 439,1	725,4	31,9	113,8	69,0	369,3	194,6	25,9
Bremen	6,8	2,4	1,2	2,2	1,2	0,9	0,1	0,2	0,1	0,5	0,1	0,0
Nordrhein - Westfalen	4 823,6	1 361,7	1 232,7	1 659,1	1 095,6	541,5	22,0	79,3	57,9	278,5	132,4	22,1
Hessen	1 476,2	427,9	383,5	514,7	306,4	191,0	17,3	28,1	15,6	65,8	34,7	5,9
Rheinland - Pfalz	718,6	223,6	199,2	211,4	137,4	68,9	5,0	14,5	10,2	37,3	19,1	3,2
Baden - Württemberg	2 164,6	741,0	526,1	627,7	411,2	192,2	24,3	43,2	23,7	114,4	77,6	11,0
Bayern	4 350,1	1 377,8	1 201,0	1 284,2	793,4	454,7	36,1	77,6	46,5	234,2	112,6	16,2
Saarland	55,4	14,4	15,0	20,3	14,6	5,3	0,4	1,1	0,7	2,6	1,1	0,2
Berlin (West)	7,8	0,5	1,2	5,8	2,7	3,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/I.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Tierseuchen

Monatsanfang	Tollwut	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Brucellose der Rinder		Deck- infektionen 1) des Rindes		Tuberkulose		Schweinepest 2)		Geflügelpest	
	Zahl der verseuchten														
	Gemeinden	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	
1975 Juni	969	—	—	—	—	5	5	10	162	26	27	14	32	4	5
Juli	942	—	—	—	—	4	4	9	149	26	26	8	8	5	6
Aug.	960	—	—	—	—	3	3	12	158	29	30	9	8	4	4
Sept.	955	—	—	—	—	2	2	14	152	26	27	9	18	8	10
Okt.	991	—	—	—	—	3	3	16	142	22	23	2	1	6	8
Nov.	1 125	1	1	—	—	4	5	16	173	24	26	3	3	3	3
Dez.	1 352	1	1	1	1	4	4	17	171	28	29	7	7	—	—
1976 Jan.	1 571	—	—	—	—	7	7	19	139	25	26	4	3	1	1
Febr.	1 714	—	—	—	—	7	8	17	136	21	21	5	5	3	3
März	1 872	—	—	—	—	10	8	22	161	27	26	4	5	1	1
April	2 128	—	—	—	—	13	13	23	176	21	21	6	6	—	—
Mai	2 244	—	—	1	1	12	12	19	145	19	19	9	9	2	2
Juni	2 154	—	—	—	—	12	12	24	176	24	24	3	4	2	2
Juli	1 788	—	—	—	—	7	7	25	178	25	25	2	2	3	3
Aug.	1 584	—	—	—	—	6	6	30	211	20	21	4	4	—	—

1) Insbesondere Trichomonadenseuche. — 2) Einschl. Wildschweine.

Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 1)		
	Durchschnittlicher Milchertrag je Kuh		insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz	Herstellung von		
	monatlich	täglich					Butter	Käse 2)	Frischkäse einschl. Speisequark
	kg	1 000 t		% 3)	1 000 t	t			
1971 MD	321	10,6	1 763,8	1 496,6	84,9	247,5	38 472	19 194	23 875
1972 MD	329	10,8	1 790,9	1 542,0	86,1	245,6	40 786	20 732	24 797
1973 MD	323	10,6	1 772,1	1 561,1	88,1	243,5	42 529	21 011	25 882
1974 MD	328	10,8	1 792,3	1 586,4	88,5	234,7	42 331	23 386	26 206
1975 MD	333	11,0	1 800,3	1 606,5	89,2	237,1	43 205	24 013	27 449
1975 Mai	403	13,0	2 177,2	1 968,0	90,4	237,5	55 520	23 636	30 588
Juni	377	12,6	2 036,4	1 839,6	90,3	236,0	49 607	22 926	29 509
Juli	360	11,6	1 943,7	1 753,8	90,2	246,5	46 921	23 444	29 261
Aug.	332	10,7	1 794,6	1 609,4	89,7	250,5	40 369	22 674	27 608
Sept.	293	9,8	1 581,2	1 410,8	89,2	243,5	35 556	25 061	25 761
Okt.	294	9,5	1 588,2	1 409,5	88,8	248,2	36 781	26 819	26 655
Nov.	284	9,5	1 534,2	1 354,2	88,3	225,6	34 968	23 901	24 267
Dez.	309	10,0	1 670,3	1 480,2	88,6	230,2	42 351	24 496	23 070
1976 Jan.	332	10,7	1 792,1	1 600,6	89,3	236,4	44 804	26 363	27 427
Febr.	329	11,3	1 781,0	1 590,7	89,3	224,6	43 567	25 190	26 375
März	382	12,3	2 063,5	1 854,2	89,9	260,8	54 708	27 447	31 574
April	389	13,0	2 101,9	1 902,2	90,5	241,5	54 926	25 356	30 868
Mai	418	13,5	2 256,9	2 053,4	91,0	248,5	59 755	25 050	31 339
Juni	388	12,9	2 096,8	1 905,5	90,9	...	...	...	...
Juli	353	11,4	1 902,6	1 718,1	90,3	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. — 2) Einschl. Sauermilch- u. Kochkäse. — 3) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat		Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
		Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge ins- gesamt 1)	darunter			
										Rinder		Schweine	
		ins- gesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 1)			Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)
t		1 000		t	1 000		t		1 000		t	1 000	
1971 MD		307 965	31 751	365,3	101 508	2 283,6	199 038	7 419	5 758	7,6	2 078	34,6	3 612
1972 MD		292 228	30 857	310,3	87 654	2 258,7	197 886	6 689	8 422	8,1	2 296	63,4	6 049
1973 MD		290 115	30 383	314,8	91 119	2 237,0	193 061	5 935	8 522	6,1	1 738	70,9	6 693
1974 MD		313 172	32 331	363,9	104 604	2 330,7	202 444	6 124	8 190	4,5	1 285	73,5	6 798
1975 MD		313 269	32 709	351,9	99 988	2 408,4	207 186	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1975 Mai		310 667	32 851	327,4	93 419	2 456,0	210 761	6 487	7 027	2,0	577	69,8	6 307
1975 Juni		306 512	32 940	303,0	86 418	2 496,1	214 379	5 715	5 554	1,6	478	53,6	4 888
1975 Juli		296 445	31 380	316,2	88 886	2 365,9	201 549	6 010	6 891	3,6	1 015	60,2	5 564
1975 Aug.		293 957	31 003	321,7	89 611	2 315,7	198 415	5 931	9 391	3,7	1 080	89,9	7 982
1975 Sept.		330 788	34 525	375,3	104 915	2 555,3	218 814	7 059	10 641	4,6	1 324	96,0	8 996
1975 Okt.		330 321	33 978	402,2	111 892	2 457,7	212 094	6 335	9 724	5,4	1 595	85,2	7 786
1975 Nov.		288 756	29 991	340,1	94 213	2 176,3	189 033	5 510	8 784	3,9	1 108	81,5	7 402
1975 Dez.		331 899	35 194	345,0	98 410	2 609,5	226 501	6 988	6 931	2,6	706	65,4	5 895
1976 Jan.		311 014	32 794	338,2	96 765	2 372,2	209 287	4 962	6 124	4,0	1 098	50,5	4 723
1976 Febr.		287 059	29 865	325,6	93 350	2 169,9	188 360	5 349	5 868	2,5	690	50,4	4 774
1976 März		324 590	33 928	353,3	103 598	2 468,5	214 968	6 024	7 882	4,2	1 200	85,0	6 108
1976 April		315 414	32 880	345,0	100 576	2 395,9	208 133	6 705	6 203	5,2	1 482	44,3	4 284
1976 Mai		323 684	34 234	336,8	97 950	2 526,7	219 455	6 279	5 885	2,1	630	52,4	4 876
1976 Juni		320 365	33 592	351,0	101 183	2 471,4	213 428	5 754	7 044	2,9	853	62,2	5 777
1976 Juli		314 836	32 400	383,0	107 246	2 330,7	202 078	5 512	6 581	1,3	374	63,0	5 822

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. — 2) Reinfettwert. — Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innereinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt. — 3) Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 3)			
			Legehennen-	Schlacht- hühner- 2)	Enten-	insgesamt	darunter		
	Legehennen- küken	Schlacht- hühner- küken					Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten
	1 000						t		
1971 MD	11 812	18 906	4 397	14 424	403	17 093	13 411	2 291	487
1972 MD	10 708	19 058	4 186	14 976	353	17 363	13 798	2 248	418
1973 MD	10 530	19 693	3 916	15 705	352	18 513	14 785	2 285	429
1974 MD	10 525	18 654	4 210	14 675	309	17 650	13 769	2 394	432
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1975 Mai	11 159	20 591	4 826	16 726	347	18 085	14 994	2 039	167
1975 Juni	8 533	21 287	3 874	16 337	331	18 630	14 746	2 736	226
1975 Juli	8 326	23 058	3 152	17 650	281	19 970	16 273	2 521	227
1975 Aug.	9 186	21 649	2 965	16 958	239	17 544	15 113	1 451	190
1975 Sept.	9 472	21 687	3 506	17 924	183	19 366	16 297	1 607	226
1975 Okt.	7 255	18 527	3 748	18 978	220	20 747	17 223	2 081	261
1975 Nov.	7 450	22 048	2 250	12 854	86	19 171	15 599	2 271	231
1975 Dez.	8 114	22 230	3 023	18 820	82	19 226	15 190	2 349	252
1976 Jan.	9 017	21 902	3 211	18 131	76	19 849	16 403	2 523	132
1976 Febr.	11 242	20 430	3 547	16 312	111	18 758	15 759	2 086	81
1976 März	13 936	23 403	5 148	18 428	144	21 116	17 868	1 926	100
1976 April	13 279	23 119	5 331	19 286	320	20 229	16 661	2 404	211
1976 Mai	11 638	23 518	4 828	17 854	403	20 109	16 338	2 397	197
1976 Juni	9 160	24 472	4 055	18 513	415	20 164	15 952	2 513	214
1976 Juli	8 375	25 013	2 859	20 021	368	19 576	15 715	2 144	155

Siehe auch Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr. — 2) Einschl. der zur Mast aussortierten Zucht-, Vermehrungs- und Gebrauchshähnenküken. — 3) In Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1971 MD	41 047	28 786	635	11 626	6 967	16 099	498	5 015	5 852	2 087	4 529
1972 MD	33 760	22 319	575	10 867	4 516	12 279	513	5 756	4 996	2 146	3 554
1973 MD	37 967	26 239	633	11 095	5 947	9 597	1 102	7 627	5 109	2 501	6 183
1974 MD	41 082	29 098	439	11 545	4 803	12 717	1 951	6 521	4 369	2 526	8 194
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 425	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1975 April	41 850	31 788	364	9 698	2 878	20 578	653	4 215	5 863	882	6 782
1975 Mai	25 196	18 292	433	6 470	1 504	7 707	224	7 449	4 685	595	3 032
1975 Juni	19 458	12 006	366	7 086	939	7 334	1 575	4 082	2 754	783	1 990
1975 Juli	46 171	38 768	303	7 100	317	17 612	5 977	7 414	5 560	2 310	6 982
1975 Aug.	37 616	28 091	499	9 026	295	11 160	3 966	5 001	5 525	3 435	8 234
1975 Sept.	33 657	22 906	330	10 421	7 735	2 681	1 238	7 808	5 254	4 218	4 722
1975 Okt.	46 983	31 149	285	15 529	18 962	3 465	499	5 102	4 834	4 711	9 390
1975 Nov.	39 630	24 313	435	14 882	4 419	4 539	727	8 892	3 790	3 472	13 791
1975 Dez.	39 457	29 080	147	10 230	8 307	6 772	1 086	5 950	2 814	1 154	13 374
1976 Jan.	16 463	7 815	87	8 561	193	6 209	324	2 852	3 073	288	3 525
1976 Febr.	28 228	17 241	214	10 772	277	9 683	660	8 781	4 154	319	4 355
1976 März	42 031	31 723	460	9 848	832	20 098	1 077	4 011	7 269	757	7 988
1976 April	44 540	32 688	668	11 184	1 459	18 152	586	8 010	6 099	1 924	8 310
1976 Mai	29 350	17 602	498	11 249	1 715	8 446	199	6 737	3 584	2 127	6 541
1976 Juni	27 061	17 425	634	9 002	610	7 562	699	9 064	3 828	2 188	3 109

Siehe auch Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz 2)			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte	Arbeiter	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz 3)	
1 000			Mill. DM			Mill. Std.	
1971	8 538	2 196	6 342	46 919	37 753	9 166	977
1972	8 340	2 211	6 129	49 668	39 718	9 950	934
1973	8 368	2 251	6 117	55 578	43 642	11 936	929
1974	8 144	2 252	5 892	62 500	47 403	15 097	870
1975	7 616	2 185	5 431	61 155	46 746	14 409	778
1975 April	7 681	2 197	5 484	63 079	48 215	14 864	834
Mai	7 641	2 191	5 449	57 731	44 101	13 630	753
Juni	7 603	2 186	5 417	60 655	45 891	14 763	763
Juli	7 581	2 174	5 407	58 707	44 995	13 712	740
Aug.	7 569	2 175	5 394	54 400	42 381	12 019	715
Sept.	7 561	2 176	5 385	65 593	50 713	14 880	801
Okt.	7 520	2 164	5 356	68 441	52 984	15 457	850
Nov.	7 489	2 161	5 328	63 855	48 585	15 270	787
Dez.	7 438	2 154	5 283	66 134	49 385	16 749	730
1976 Jan.	7 382	2 138	5 244	60 095	46 098	13 997	751
Febr.	7 384	2 133	5 252	61 992	47 110	14 882	763
März	7 399	2 132	5 268	70 735	53 753	16 982	830
April	7 394	2 126 r	5 268 r	67 025 r	50 813 r	16 211 r	791
Mai	7 399	2 124	5 275	66 802	50 724	16 078	781
Juni	7 409	2 121	5 288	69 591	52 823	16 768	771

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Orts- und Kokereigas (einschl. Ferngas)	Erdgas		
	summe							
	Mill. DM		1 000 t - SKE 5)	1 000 t	Mill. m ³ 6)		Mill. kWh	
1971 MD	7 640	3 871	4 352	2 605	1 238	...	7 622	11 356
1972 MD	8 021	4 269	3 693	2 711	1 569	1 223	8 188	11 816
1973 MD	8 995	4 856	3 835	2 784	1 567	1 443	9 034	12 842
1974 MD	9 675	5 469	4 140	2 469	608	1 524	9 215	13 140
1975 MD	9 459	5 774	3 118	2 218	602	1 433	8 652	12 010
1975 April	9 100	5 564	3 379	2 335	618	1 529	8 864	12 286
Mai	9 413	5 689	2 955	1 952	633	1 331	8 431	11 503
Juni	9 356	5 993	2 864	1 817	610	1 281	8 548	11 560
Juli	10 080	5 793	2 843	1 736	620	1 244	8 435	11 420
Aug.	9 396	5 603	2 698	1 728	589	1 235	8 215	11 180
Sept.	9 308	5 493	2 767	1 922	590	1 275	8 799	11 959
Okt.	9 860	5 460	3 063	2 535	614	1 467	9 248	12 896
Nov.	10 493	6 886	3 094	2 681	580	1 551	8 888	12 539
Dez.	10 004	6 396	2 937	2 672	577	1 530	8 555	12 138
1976 Jan.	8 964	5 525	2 994	2 602	578	1 644	8 623	12 337
Febr.	8 541	5 459	3 081	2 598	562	1 627	8 897	12 495
März	9 525	5 719	3 241	2 671	599	1 759	9 809	13 559
April	9 724 r	5 875 r	3 031	2 337	573	1 604	9 315	12 758
Mai	9 702	6 027	3 090	2 152	564	1 550	9 673	13 208
Juni	10 161	6 359	2 973	1 945	547	1 467	9 463	12 823

- Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - 2) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. - 3) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) Beschäftigte D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. - 5) In Tonnen Steinkohle - Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0, Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26 (ab Januar 1974 0,27); Braunkohlenbriketts und -koks 0,69, tschechische Hartbraunkohle 0,50, bayerische Pechkohle 0,71 (ab Januar 1974 eingestellt). - 6) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 8 400 Kcal/m³.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾ Betriebe mit 10 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Gesamte Industrie 2)	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende	NE - Metall-	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technische	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1971 D	8 537,9	274,4	237,6	326,5	89,6	1 117,5	630,9	77,6	1 066,7	589,0	481,5	371,6
1972 D	8 340,2	252,0	241,5	311,9	87,1	1 083,3	609,2	75,3	1 051,5	580,3	458,1	372,2
1973 D	8 368,4	232,2	238,7	315,7	90,6	1 086,4	625,8	72,0	1 089,3	587,3	434,0	359,7
1974 D	8 143,5	224,4	219,4	316,0	90,0	1 089,2	611,0	73,1	1 089,8	600,5	393,8	310,2
1975 D	7 615,9	225,9	194,8	310,2	82,4	1 040,2	566,7	76,2	999,2	582,6	356,9	288,3
1975 April	7 681,0	226,0	197,1	313,3	84,0	1 050,3	568,1	76,4	1 013,9	587,1	362,0	292,7
Mai	7 640,6	225,4	198,0	311,7	83,6	1 043,7	567,5	76,6	1 004,8	584,2	359,6	289,7
Juni	7 602,6	224,8	198,0	310,2	82,8	1 037,6	560,8	76,6	997,3	582,7	356,6	287,4
Juli	7 581,1	224,7	198,2	308,8	82,1	1 033,5	561,9	76,1	991,2	580,2	354,1	284,6
Aug.	7 569,4	225,7	197,6	308,1	81,5	1 032,4	562,1	76,5	985,7	578,9	352,7	285,6
Sept.	7 560,8	227,7	196,6	308,0	80,7	1 032,5	563,5	76,6	982,0	580,0	351,1	286,4
Okt.	7 520,2	226,2	195,0	306,5	80,1	1 025,9	565,5	76,3	975,9	577,0	349,1	285,3
Nov.	7 489,2	225,4	192,8	305,0	79,7	1 023,0	567,4	75,8	971,4	574,9	348,1	282,8
Dez.	7 437,5	224,2	187,2	303,7	79,0	1 018,0	566,3	75,2	965,8	572,6	346,0	280,0
1976 Jan.	7 381,9 _r	222,5	175,6	302,7	79,3	1 010,5 _r	569,4	75,0	959,0	569,2	344,1	278,4
Febr.	7 384,5	222,5	175,9	301,9	79,4	1 004,8	574,0	74,4	957,7	569,0	344,1	279,2
Marz	7 399,5	221,6	181,3	301,9	79,5	1 002,5	577,1	74,1	960,2	569,9	344,0	279,0
April	7 393,9	219,9	185,5	301,4	79,4	999,8	578,9	73,4	959,2	569,5	342,7	277,3
Mai	7 399,1 _r	219,1	186,9 _r	301,0	80,0	999,1 _r	582,5 _r	73,0 _r	959,6 _r	570,0 _r	342,6 _r	275,8
Juni	7 408,8	218,3	188,6	300,7	80,3	997,3	586,1	72,5	961,9	569,2	341,5	274,7
Umsatz 3) insgesamt												
Mill. DM												
1971 I+D	46 919,4	782,3	1 489,8	2 292,1	728,0	5 091,0	3 846,7	361,7	4 548,1	4 464,6	2 171,1	1 263,1
1972 MD	49 667,8	771,1	1 676,8	2 348,2	766,2	5 247,3	4 003,1	370,1	5 024,9	4 728,2	2 206,3	1 413,0
1973 MD	55 577,8	845,2	1 696,8	2 956,8	988,6	5 763,9	4 408,1	451,8	5 601,0	5 431,1	2 308,7	1 398,9
1974 MD	62 499,8	1 177,5	1 663,0	3 922,9	1 188,4	6 366,1	4 308,9	521,2	6 123,1	7 244,1	2 388,4	1 400,1
1975 MD	61 154,7	1 108,7	1 569,5	3 331,7	918,7	6 636,6	4 951,8	585,0	6 036,8	6 545,1	2 245,5	1 420,6
1975 April	63 078,6	1 183,8	1 625,9	3 715,8	937,2	6 698,8	5 630,7	387,1	5 762,6	6 709,8	2 337,3	1 575,4
Mai	57 730,7	998,5	1 589,7	3 317,3	859,0	6 021,7	4 928,5	736,8	5 363,4	6 203,4	1 995,2	1 134,1
Juni	60 654,6	1 004,4	1 687,0	3 298,8	907,4	6 883,8	5 438,2	694,3	5 994,3	6 320,8	2 102,3	996,3
Juli	58 706,8	965,5	1 782,0	3 204,6	863,8	6 497,4	4 482,2	744,6	5 519,5	6 248,7	2 093,2	1 257,6
Aug.	54 400,2	869,5	1 674,8	2 892,4	775,9	5 634,9	3 969,0	343,3	5 297,7	5 906,0	1 848,4	1 398,2
Sept.	65 592,9	998,1	1 857,5	3 182,8	936,4	6 829,7	5 562,0	447,0	7 168,6	6 863,8	2 428,8	1 871,2
Okt.	68 441,1	1 119,1	1 987,0	3 196,5	1 029,0	7 058,4	6 010,9	700,5	6 407,0	7 276,4	2 678,6	1 817,0
Nov.	63 855,2	1 088,2	1 631,3	2 999,9	968,7	7 371,1	5 468,2	521,1	6 524,8	6 695,4	2 410,8	1 333,7
Dez.	66 134,1	1 295,3	1 360,5	2 780,1	915,4	8 886,6	5 315,2	1 056,6	7 652,6	6 543,7	2 167,2	1 042,9
1976 Jan.	60 095,4	1 050,3	1 014,6	3 000,1	986,1	6 028,3	5 304,6	367,8	5 360,1	7 361,6	2 411,9	1 498,9
Febr.	61 992,2	1 062,5	1 000,6	3 086,6	998,1	6 228,6	5 726,9	415,9	5 914,8	7 437,1	2 497,4	1 600,1
Marz	70 735,2	1 161,8	1 485,2	3 371,1	1 168,5	7 203,6	6 889,1	557,8	6 904,0	8 179,5	2 710,5	1 801,1
April	67 024,7	1 155,1	1 746,0	3 384,4	1 116,7	7 104,7	6 227,4	553,3	6 060,6	7 776,4	2 473,8	1 526,4
Mai	66 802,0 _r	1 186,6	1 845,5 _r	3 391,0 _r	1 156,3 _r	6 990,0 _r	6 380,4 _r	513,4 _r	6 225,7 _r	7 677,9 _r	2 347,0 _r	1 359,2 _r
Juni	69 590,6	1 195,5	1 876,9	3 473,1	1 159,1	7 846,1	6 293,5	609,6	6 920,1	7 813,3	2 344,6	1 090,7
darunter Auslandsumsatz 4)												
Mill. DM												
1971 MD	9 166,4	188,3	54,9	624,4	127,5	1 793,8	1 562,0	153,9	968,2	1 376,3	312,1	68,5
1972 MD	9 950,1	183,6	59,5	655,3	128,9	1 955,1	1 657,5	181,0	1 086,1	1 517,5	302,5	84,2
1973 MD	11 936,1	205,5	71,5	850,6	192,4	2 267,7	1 936,8	255,3	1 281,2	1 839,7	366,8	94,2
1974 MD	15 097,0	327,8	92,4	1 380,7	272,4	2 771,9	1 988,3	232,8	1 580,8	2 607,8	409,4	103,6
1975 MD	14 408,5	314,5	94,7	1 131,6	198,1	4 902,3	2 054,9	354,2	1 629,9	2 161,7	352,8	115,6
1975 April	14 864,1	351,4	103,0	1 269,2	202,6	2 990,6	2 266,1	227,5	1 621,2	2 125,6	359,0	123,6
Mai	13 629,5	280,7	97,6	1 147,3	190,5	2 599,8	2 016,7	537,9	1 457,2	2 060,0	315,2	76,4
Juni	14 763,3	297,1	103,2	1 149,0	193,7	3 030,6	2 301,4	402,1	1 672,5	2 005,9	326,5	62,6
Juli	13 711,5	280,5	91,9	1 059,2	185,2	2 836,8	1 866,2	485,8	1 532,2	1 985,7	334,7	103,1
Aug.	12 019,3	212,3	91,7	928,6	155,9	2 338,2	1 610,7	188,9	1 506,6	1 901,8	279,4	133,3
Sept.	14 880,7	277,4	102,5	1 039,0	218,6	2 857,8	2 142,6	231,1	1 916,7	2 287,9	377,5	186,5
Okt.	15 456,6	267,9	100,2	1 067,7	208,8	3 116,4	2 389,4	368,9	1 570,4	2 377,8	411,5	157,2
Nov.	15 270,0	257,9	97,7	976,9	195,0	3 249,9	2 394,8	403,2	1 752,7	2 247,9	372,7	94,2
Dez.	16 749,2	431,5	87,9	888,7	192,7	4 096,0	2 368,3	391,5	2 151,6	2 407,6	378,3	65,6
1976 Jan.	13 997,1	246,5	94,9	978,9	198,6	2 471,8	2 352,9	203,1	1 383,2	2 496,1	400,0	143,4
Febr.	14 881,8	223,5	90,0	883,8	222,2	2 671,9	2 382,4	279,1	1 597,1	2 632,5	433,5	170,2
Marz	16 982,4	272,0	96,4	919,1	251,0	3 105,0	2 943,0	207,9	1 886,2	2 888,1	484,3	193,3
April	16 211,2	278,5	104,9	947,9	234,5	3 161,1	2 542,9	388,5	1 756,7	2 718,8	442,3	148,6
Mai	16 077,9 _r	295,5	106,8	889,7 _r	239,0 _r	2 931,2 _r	2 682,1 _r	320,4 _r	1 847,2 _r	2 761,8 _r	426,8 _r	105,2 _r
Juni	16 767,8	320,5 _r	114,2	895,5	241,7	3 311,2	2 669,0	248,7	1 962,0	2 748,3	441,3	90,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 1/1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte „hauptbeteiligte Industriegruppen“, d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — 2) Ohne Baubetriebe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — 3) Aus eigener Erzeugung, einschl. Verbrauchsteuern, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsätze mit Deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie 2)	Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Industrie der Steine und Erden	Stahl- und Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei 3)	Ziehereien und Kaltwalz- werke	NE - Metall- halbzeug- 3)	Chemische Industrie insgesamt 4)
			industrien							
1971	102,5	101,2	100,0	110,4	113,8	88,6	85,4	94,2	103,5	106,0
1972	110,6	110,2	107,1	119,6	122,9	104,0	87,5	105,3	115,4	113,2
1973	128,3	129,2	129,0	125,0	125,6	123,9	98,9	128,1	130,1	130,9
1974	139,0	153,7	133,8	127,7	121,1	120,7	93,2	137,6	117,8	167,9
1975	136,1	135,5	140,3	126,9	115,9	91,1	81,2	115,8	101,0	148,9
1975 Mai	124,8	131,2	121,7	117,6	117,6	85,6	82,5	107,8	89,1	141,6
1975 Juni	160,3	136,0	197,4	111,8	124,4	93,4	84,1	109,1	99,9	143,1
1975 Juli	132,6	136,3	144,1	99,3	131,2	95,5	80,6	108,9	111,2	142,8
1975 Aug.	112,0	120,2	112,1	98,6	120,9	72,6	68,4	78,1	86,3	136,3
1975 Sept.	141,5	138,0	144,7	139,4	129,0	89,5	76,2	108,3	98,2	155,4
1975 Okt.	151,8	152,2	141,5	175,7	138,2	104,3	87,8	130,6	124,2	165,0
1975 Nov.	136,9	138,0	133,4	143,5	117,4	98,6	76,9	128,6	110,4	150,9
1975 Dez.	132,4	133,3	137,9	118,2	105,5	97,4	74,8	127,3	94,3	151,9
1976 Jan.	140,3	149,9	140,3	124,8	86,0	106,3	80,8	134,8	127,0	170,3
1976 Febr.	143,9	146,5	145,3	136,2	84,9	101,9	80,2	139,0	144,7	168,4
1976 März	170,0	172,5	165,2	177,3	123,5	116,8	86,5	153,3	166,7	195,4
1976 April	153,1	156,0	146,0	165,0	140,3	95,7	93,8	147,4	143,4	176,0
1976 Mai	150,1	162,6	140,8	151,7	143,2	98,6	93,6	146,7	145,2	182,1
1976 Juni	150,9	163,3	151,5	129,5	148,0	107,3	87,0	154,3	136,3	177,1
1976 Juli 6)	164,9	150,7	196,3	113,7	145,9	88,2	78,3	151,2	132,4	168,9

Jahr Monat	Holzschliff-, Zellstoff-, Papier und Pappe erzeugende Industrie	Stahl- und Leichtmetall- bau	Maschinen-	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische	Fein- mechanische und optische 5)	Stahl- verformung	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie
							Industrie			
1971	100,4	113,4	90,0	108,0	108,7	59,3	105,2	101,7	89,5	103,9
1972	106,9	111,0	95,2	117,7	119,2	57,5	115,6	108,0	97,2	112,3
1973	128,8	130,4	122,8	128,5	130,8	173,4	133,7	132,6	123,7	125,6
1974	164,6	140,1	134,7	122,4	123,3	154,8	140,9	141,0	134,1	126,9
1975	137,1	171,8	135,6	153,4	154,8	97,7	144,7	143,4	124,8	121,4
1975 Mai	121,8	111,6	112,2	142,4	143,0	42,3	132,5	135,0	121,0	112,1
1975 Juni	131,6	283,6	205,9	227,8	228,3	53,6	209,4	148,4	129,5	125,9
1975 Juli	130,2	194,0	159,0	136,2	134,8	200,1	132,7	146,0	131,1	117,5
1975 Aug.	115,3	127,8	114,3	111,0	111,3	63,6	113,0	132,0	108,6	107,4
1975 Sept.	155,4	299,2	123,6	139,6	142,6	39,6	162,3	143,3	121,8	125,8
1975 Okt.	161,6	163,2	123,6	150,0	151,9	139,1	154,8	158,3	134,6	138,0
1975 Nov.	148,2	136,5	125,0	141,3	142,2	97,8	142,4	155,3	123,6	130,9
1975 Dez.	145,9	118,6	126,3	160,6	165,7	79,6	148,0	143,0	131,1	124,1
1976 Jan.	178,8	128,4	145,4	168,2	179,2	32,8	133,0	150,1	122,4	133,6
1976 Febr.	187,3	131,4	127,1	191,0	206,0	50,7	146,6	162,7	153,3	135,9
1976 März	207,0	139,1	140,1	242,1	264,4	60,4	159,5	176,2	158,1	148,1
1976 April	174,4	137,8	136,6	153,5	185,5	62,2	161,1	167,9	148,8	138,6
1976 Mai	170,0	127,1	131,3	157,7	166,8	36,4	151,9	167,8	144,1	138,8
1976 Juni	161,5	146,0	156,0	156,4	164,9	59,9	161,1	155,9	146,4	136,7
1976 Juli 6)	152,4	141,0	248,3	148,3	156,7	60,8	245,5	145,4	141,2	132,5

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Feinkeramische Industrie	Glas-	Holzmöbel- und Polstermöbel-	Papier- und pappe- verarbeitende	Kunststoff- verarbeitende	Leder- erzeugende	Schuh-	Textil-	Bekleidungs-
			Industrie			Industrie			Industrie	
1971	122,2	107,9	109,0	115,0	105,7	110,8	95,8	103,0	113,8	107,9
1972	110,5	118,6	119,4	133,4	113,8	125,7	112,3	103,0	116,2	119,9
1973	129,9	129,3	128,6	143,5	125,3	150,6	97,7	95,3	118,0	112,4
1974	127,8	127,9	128,8	146,4	147,4	158,7	84,8	103,3	112,3	116,1
1975	113,2	121,8	124,4	152,4	141,9	150,1	85,0	101,6	114,3	117,7
1975 Mai	87,3	111,4	106,1	140,4	132,9	140,6	72,7	124,0	108,5	121,6
1975 Juni	117,6	119,5	131,9	159,7	133,7	146,4	74,9	57,7	95,4	80,1
1975 Juli	99,1	114,6	114,1	137,0	135,9	144,5	65,6	49,1	83,4	58,2
1975 Aug.	105,7	103,8	106,3	133,8	128,7	131,5	74,9	54,1	80,6	75,3
1975 Sept.	132,3	129,1	120,0	156,1	141,2	157,5	86,8	123,3	129,1	146,8
1975 Okt.	110,7	142,0	144,7	183,3	167,1	185,4	105,8	224,0	146,5	226,7
1975 Nov.	109,0	140,8	129,3	169,3	148,7	166,9	97,4	132,2	138,1	127,1
1975 Dez.	154,9	113,0	136,8	150,5	133,6	150,9	95,9	58,4	119,3	74,0
1976 Jan.	108,3	144,2	131,0	164,1	150,1	167,8	112,7	55,7	117,1	79,4
1976 Febr.	111,8	161,5	132,6	161,3	152,7	182,8	109,7	74,4	127,0	104,7
1976 März	134,2	173,3	148,4	175,0	170,6	198,9	131,7	127,8	157,2	223,8
1976 April	154,7	152,2	143,0	154,0	158,8	183,4	97,4	182,8	145,7	202,8
1976 Mai	119,5	160,1	140,7	149,8	151,7	192,6	108,1	147,1	133,7	157,5
1976 Juni	127,8	143,0	138,7	155,3	150,1	185,8	108,7	71,6	115,8	92,8
1976 Juli 6)	109,7	143,3	129,9	129,5	145,5	177,8	83,9	64,4	93,1	75,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — 3) Mengenindizes. — 4) Ohne Kohlenwerststoffindustrie. — 5) Ohne Uhrenindustrie. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1970 = 100

Jahr Monat	Ausgewählte Zweige der verarbeitenden Industrie	Ausgewählte			Stahl- und Warm- walzwerke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kalt- walzwerke	Papier und Pappe erzeugende Industrie
		Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitionsgüter-	Verbrauchsgüter-				
		industrien	industrien	industrien				
1971 D	93,7	71,5	97,9	108,2	67,9	81,3	64,1	91,2
1972 D	92,3	76,5	88,8	117,3	74,2	72,1	60,5	117,4
1973 D	116,1	130,7	103,5	125,0	123,3	92,7	103,3	176,5
1974 D	129,4	170,3	110,7	115,4	177,8	109,9	111,2	347,4
1975 D	117,1	109,2	126,5	106,2	89,7	109,3	62,5	192,8
1975 Mai	117,1	110,0	119,2	122,3	86,1	109,6	61,0	198,3
Juni	122,5	108,7	131,8	120,3	86,9	111,1	59,8	197,0
Juli	120,7	108,4	134,7	105,1	88,5	111,9	57,5	187,4
Aug.	117,6	104,7	136,3	91,5	81,9	110,9	55,4	175,0
Sept.	115,8	101,2	133,9	93,5	78,4	107,7	49,8	193,3
Okt.	119,7	101,4	132,6	115,4	79,0	102,5	51,7	209,8
Nov.	122,5	101,2	134,3	125,2	82,7	101,1	58,4	180,5
Dez.	120,5	103,5	129,5	123,8	86,6	104,1	67,7	189,1
1976 Jan.	124,4	111,6	136,1	114,8	96,2	105,9	71,8	209,5
Febr.	122,3	115,9	134,4	102,5	102,0	103,8	77,4	224,6
März	127,2	122,8	135,5	113,9	112,5	100,5	81,6	241,6
April	132,2	123,5	135,5	136,9	112,0	102,6	85,2	250,1
Mai	133,7	129,1	129,4	150,7	116,1	105,4	87,4	250,1
Juni	131,9	129,4	126,4	148,7	120,2	105,6	88,5	244,7
Juli 4)	130,0	126,9	129,4	135,7	114,3	105,4	86,6	236,0

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau	Maschinenbau	Maschinen für die			Landwirtschaft	Straßen- fahrzeugbau (nur Nutz- fahrzeuge ³⁾)	Schiffbau
			Produktionsgüter- industrien	Verbrauchsgüter- industrien	Bauwirtschaft ²⁾			
1971 D	116,3	89,2	85,0	118,6	71,1	71,3	73,7	113,9
1972 D	118,0	73,8	62,7	97,4	70,6	78,3	57,2	84,0
1973 D	123,9	87,9	69,7	96,4	96,1	142,7	86,1	115,9
1974 D	130,8	86,7	83,5	96,9	89,2	153,7	126,7	134,5
1975 D	164,8	95,5	71,0	90,6	101,9	213,6	228,7	132,2
1975 Mai	153,8	87,5	66,0	89,5	89,8	194,9	210,6	138,7
Juni	160,6	101,7	75,9	100,7	108,4	200,8	236,7	129,0
Juli	164,1	102,4	76,0	91,9	114,4	209,2	274,8	138,0
Aug.	166,0	105,3	74,3	93,9	112,8	220,8	275,4	133,7
Sept.	176,4	102,3	73,6	86,0	107,9	236,4	267,1	127,2
Okt.	181,1	98,7	67,7	85,5	107,5	234,1	241,0	122,5
Nov.	177,6	104,7	79,3	88,6	106,9	253,9	227,7	122,2
Dez.	167,4	102,6	73,8	98,2	104,7	233,5	218,9	120,3
1976 Jan.	163,3	116,5	95,6	104,0	123,0	262,7	199,1	116,5
Febr.	170,9	110,9	76,9	104,5	128,4	256,3	195,2	113,1
März	164,0	114,3	81,4	107,1	137,4	248,8	187,6	111,8
April	159,9	114,6	80,2	109,7	149,2	230,6	183,4	109,4
Mai	168,6	103,2	80,2	102,1	133,5	194,9	182,5	104,9
Juni	154,9	102,2	90,2	101,1	130,0	184,4	165,1	102,3
Juli 4)	154,5	100,3	90,2	102,4	122,5	177,0	190,7	100,5

Jahr Monat	Elektro- technische Industrie (nur Investitions- güter)	Starkstrom- technische	Nachrichten- und informations- technische	Schuh-	Textil-	Bekleidungs- industrie	Herrn- und Knabenober- bekleidungs-	Damen-, Madchen- und Kinderober- bekleidungs-
1971 D	113,3	115,0	111,3	113,7	106,4	111,5	109,7	112,6
1972 D	119,6	123,3	115,4	115,6	115,0	121,8	122,1	121,5
1973 D	127,9	127,0	129,0	109,0	134,9	111,7	111,2	112,0
1974 D	142,9	147,5	137,6	133,0	114,1	113,4	110,5	115,3
1975 D	162,7	175,3	148,2	117,9	97,4	118,7	116,2	120,2
1975 Mai	156,6	159,4	153,5	161,1	103,0	146,5	133,1	154,6
Juni	171,8	186,3	155,0	152,6	100,9	146,0	118,1	162,9
Juli	173,8	189,2	156,0	121,0	95,4	118,1	96,9	130,9
Aug.	174,1	189,9	155,9	89,6	90,7	93,3	99,4	89,6
Sept.	169,5	189,0	147,0	78,1	94,1	96,3	124,8	79,0
Okt.	174,7	198,6	147,2	138,8	100,2	136,0	131,9	138,5
Nov.	172,4	195,9	145,4	195,3	108,3	137,8	124,2	146,0
Dez.	163,1	184,1	138,9	141,4	109,8	143,8	114,5	161,5
1976 Jan.	162,6	186,2	135,3	103,1	113,8	119,3	96,1	133,4
Febr.	167,1	188,5	142,5	79,5	105,7	102,5	94,1	107,6
März	166,3	188,1	141,3	76,8	115,3	120,2	120,3	120,2
April	168,9	189,5	145,2	133,3	119,9	166,9	131,7	188,3
Mai	166,9	186,5	144,2	168,0	129,6	182,9	126,0	217,3
Juni	165,9	186,4	142,3	162,5	130,1	177,4	118,2	213,2
Juli 4)	181,3	212,0	146,0	138,7	126,6	150,8	102,7	179,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Einschl. Maschinen für Baustoff-, Keramik- und Glasindustrie. — 3) Liefer- und Lastkraftwagen über 12 t zulässiges Gesamtgewicht, Kommunalfahrzeuge, Omnibusse und Obusse. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Öffentliche Energiewirtschaft			Bau- industrie	
	insgesamt	ohne			zusammen	Grund- stoff- und Produk- tions- güter-	Investi- tions- güter-	Ver- brauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-	zusammen	Elektri- zitäts- erzeugung und -verteilung	Gas-		
		Bau- industrie	öffentliche Energie- wirtschaft und ohne Bau- industrie											
kalendermonatlich														
1971	102,0	101,9	101,6	102,2	101,6	101,0	99,8	104,1	105,8	108,1	106,0	118,9	103,2	
1972	106,0	105,8	104,9	93,0	105,3	106,2	102,3	109,6	107,4	124,0	120,9	139,6	109,0	
1973	112,9	113,0	111,7	91,8	112,5	116,2	110,1	112,0	111,8	139,8	134,3	167,5	110,1	
1974	111,0	111,4	109,4	90,8	110,1	115,7	106,6	107,1	113,1	150,9	142,6	193,3	104,1	
1975	104,1	104,6	102,1	84,3	102,8	101,4	101,7	101,5	113,5	155,4	147,0	198,2	93,3	
1975	Mai	98,6	98,8	96,9	78,1	97,6	97,1	93,7	107,1	136,7	130,0	170,9	93,6	
	Juni	103,2	103,3	101,9	78,9	102,8	101,6	104,4	109,8	131,0	126,9	152,0	102,0	
	Juli	97,7	97,4	96,1	80,0	96,7	99,6	92,3	92,5	113,7	123,1	119,4	102,5	
	Aug.	91,8	91,7	90,1	73,2	90,8	93,6	85,2	87,3	110,9	123,0	120,0	92,6	
	Sept.	109,6	109,6	108,3	80,6	109,4	105,9	109,9	109,4	117,7	135,1	130,8	157,1	
	Okt.	118,8	119,0	116,4	89,5	117,4	113,0	116,1	119,3	132,3	170,6	162,5	211,8	
	Nov.	111,1	111,8	108,4	85,4	109,3	106,5	108,5	109,4	120,4	180,3	169,3	236,2	
	Dez.	106,5	108,1	103,9	80,9	104,8	97,7	109,3	100,3	115,0	191,4	179,3	253,2	
	Jan.	101,9	103,7	99,1	84,0	99,7	98,8	98,4	99,9	107,3	194,6	182,5	256,0	
1976	Febr.	106,4	108,4	104,5	84,2	105,2	104,5	106,7	107,8	187,0	175,2	247,0	65,9	
	Marz	118,2	119,6	115,7	90,6	116,7	116,5	115,4	119,9	172,2	196,2	183,6	260,6	
	April	113,2	113,9	111,2	78,3	112,5	115,4	109,3	112,8	116,3	166,4	158,5	206,8	
	Mai	112,9	113,2	111,1	78,8	112,4	116,1	110,4	108,8	115,6	148,9	183,3	106,0	
	Juni	114,0	114,4	112,7	76,3	114,1	116,1	113,1	106,8	124,7	148,5	147,2	154,9	
	Juli 2)	104,5	104,5	102,5	76,9	103,5	113,2	93,3	99,5	122,7	145,1	144,1	149,9	
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
	1971	101,5	101,5	101,2	102,1	101,1	100,7	99,3	103,6	105,2	108,0	105,8	118,9	102,7
	1972	105,9	105,7	104,8	93,3	105,2	106,0	102,3	109,6	107,2	123,7	120,7	139,2	109,0
1973	113,1	113,2	111,9	92,3	112,6	116,3	110,3	112,2	111,9	139,8	134,4	167,5	110,3	
1974	111,5	111,9	109,9	91,4	110,6	116,0	107,2	107,7	113,7	150,8	142,5	193,3	104,8	
1975	104,5	105,0	102,5	84,8	103,2	101,6	102,1	101,9	114,0	155,7	147,3	198,2	93,8	
1975	Mai	109,7	109,8	108,3	83,3	109,2	104,2	111,0	106,9	121,1	140,7	135,4	167,7	
	Juni	107,0	107,1	105,7	81,6	106,6	104,6	108,7	100,9	114,4	134,0	130,1	154,1	
	Juli	89,8	89,6	88,2	75,7	88,7	93,6	83,6	84,0	103,2	117,6	113,3	139,3	
	Aug.	91,3	91,3	89,7	72,8	90,4	92,5	85,0	87,4	110,9	121,4	118,6	135,4	
	Sept.	105,1	105,1	103,6	79,4	104,6	103,4	104,0	103,7	111,9	133,9	128,9	159,3	
	Okt.	109,0	109,2	106,5	84,7	107,4	106,2	105,2	108,2	118,2	163,0	154,2	207,8	
	Nov.	119,3	120,0	116,6	89,2	117,7	112,5	118,4	118,9	127,6	187,1	176,8	239,5	
	Dez.	109,5	111,1	107,0	82,2	108,0	99,1	113,8	104,2	117,4	191,4	180,2	248,4	
	Jan.	102,1	103,9	99,4	83,5	100,1	97,8	99,3	100,9	108,0	192,4	180,8	251,2	
1976	Febr.	111,0	113,1	109,0	88,6	109,8	109,2	108,8	111,1	112,5	195,8	183,3	259,1	
	Marz	108,8	110,1	106,2	85,8	107,0	109,6	104,5	108,8	106,4	187,7	174,3	255,7	
	April	117,4	118,0	115,4	80,9	116,7	118,8	113,8	117,3	121,2	170,3	162,5	209,7	
	Mai	116,3	116,6	114,7	80,3	116,1	117,9	115,0	113,0	120,5	154,6	149,6	179,9	
	Juni	118,2	118,6	116,9	78,9	118,4	119,5	117,8	111,0	130,0	151,9	150,9	157,1	
	Juli 2)	99,5	99,6	97,6	74,5	98,5	108,8	88,3	94,3	116,3	140,6	139,3	147,1	
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
	1971	101,0	94,8	105,4	98,8	114,6	107,2	90,2	88,6	98,0	100,4	94,3	101,1	105,5
	1972	88,7	90,4	98,0	95,9	125,8	113,9	96,7	82,8	104,2	103,6	92,5	104,4	112,7
1973	86,0	94,5	97,0	99,4	132,8	110,9	111,8	90,1	112,4	117,4	101,4	110,5	126,8	
1974	84,5	82,3	92,2	102,9	135,5	100,2	120,7	89,8	103,5	118,5	88,9	101,8	130,2	
1975	79,6	61,7	93,6	86,9	123,1	92,2	92,9	81,8	87,6	101,7	78,4	95,6	114,3	
1975	Mai	73,4	62,0	85,8	88,3	108,9	95,6	85,0	76,4	82,5	94,3	68,9	98,1	
	Juni	76,8	63,8	91,9	86,5	92,9	101,4	91,7	82,3	88,4	103,1	82,2	97,4	
	Juli	81,3	57,0	79,7	66,7	83,6	105,7	91,1	75,8	85,9	99,7	64,7	100,6	
	Aug.	71,0	52,3	102,0	73,3	93,0	96,0	82,3	69,3	73,0	89,4	62,5	99,7	
	Sept.	77,5	52,4	105,1	75,4	108,7	111,1	90,4	85,4	90,1	101,8	90,9	97,0	
	Okt.	84,6	57,3	103,7	83,8	134,4	116,2	91,7	93,3	97,9	117,8	98,7	101,5	
	Nov.	78,7	50,4	92,9	84,2	144,8	96,3	88,0	80,2	89,0	104,1	88,8	104,8	
	Dez.	73,8	44,7	84,5	68,4	153,8	72,2	79,9	68,5	78,5	95,1	70,1	100,2	
	Jan.	76,7	50,0	94,6	92,4	146,9	57,2	90,5	76,5	94,9	105,4	85,7	87,2	
1976	Febr.	78,1	46,3	94,3	85,6	140,2	55,0	93,8	84,9	102,2	117,7	94,4	92,1	
	Marz	83,5	53,2	99,3	97,3	145,6	86,9	103,8	92,9	114,4	133,2	106,4	92,7	
	April	74,5	45,0	89,9	64,9	117,0	100,5	94,6	84,2	106,3	123,4	94,3	97,5	
	Mai	75,4	42,6	90,5	79,6	108,7	108,0	100,8	84,6	107,8	123,5	96,2	92,1	
	Juni	74,8	41,9	85,1	75,3	94,6	106,1	98,3	82,3	108,6	125,4	96,3	104,9	
	Juli 2)	76,7	37,5	68,9	65,7	92,5	105,1	102,3	72,8	101,5	116,4	...	108,2	
	von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
	1971	101,0	94,8	105,4	98,6	114,6	106,8	90,1	88,1	97,6	100,0	93,8	101,1	105,3
	1972	89,2	90,7	98,3	95,6	125,5	113,7	96,6	82,8	104,2	103,4	92,5	104,1	112,5
1973	86,7	94,5	97,0	99,5	132,8	111,1	111,8	90,4	112,8	117,6	101,6	110,5	126,9	
1974	85,3	82,3	92,2	103,2	135,5	100,5	121,0	90,4	104,3	119,0	89,6	101,8	130,5	
1975	80,3	61,7	93,6	87,0	123,1	92,5	93,1	82,2	87,9	102,0	78,8	95,6	114,5	
1975	Mai	79,6	61,3	85,1	91,1	106,8	104,3	90,6	88,0	95,2	103,8	79,1	96,3	
	Juni	79,7	66,1	94,6	88,4	94,2	104,7	94,1	85,7	92,1	106,8	85,5	98,7	
	Juli	76,6	53,9	75,0	63,2	82,1	98,1	85,2	68,7	77,8	91,9	58,7	98,7	
	Aug.	70,6	54,2	105,7	72,4	91,2	95,5	80,4	69,1	72,6	88,8	62,3	97,8	
	Sept.	76,0	51,8	104,1	74,5	110,2	107,3	87,9	80,8	85,3	97,9	86,1	98,4	
	Okt.	79,5	54,2	97,3	79,8	131,9	107,8	85,8	84,5	88,5	108,3	89,4	99,5	
	Nov.	82,6	54,8	100,7	88,1	146,9	102,8	93,9	87,7	97,5	112,1	97,0	106,3	
	Dez.	75,7	42,3	79,4	69,3	150,9	73,9	83,1	71,3	81,7	97,5	73,0	98,3	
	Jan.	76,4	49,4	93,6	91,7	144,2	57,0	88,7	76,5	94,6	105,2	86,7	85,6	
1976	Febr.	82,3	50,4	102,4	89,5	147,0	57,4	98,2	88,5	106,4	122,8	98,3	96,6	
	Marz	78,5	50,3	93,9	92,9	142,9	80,9	97,2	84,1	103,6	122,4	96,3	91,0	
	April	77,2	44,5	88,9	66,7	118,7	103,8	97,7	87,8	110,7	128,0	98,2	98,9	
	Mai	77,3	44,1	93,9	80,0	106,7	110,4	103,4	88,1	112,3	127,2	100,2	90,4	
	Juni	77,7	41,4	84,1	77,2	96,0	109,7	101,6	85,7	113,1	130,0	100,3	106,4	

Index der industriellen Nettoproduktion

1970 = 100

Jahr Monat		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien				Investitionsgüterindustrien									Ver- brauchs- güter- industrien	
		Flach- glas- erzeu- gende 1)	Säge- werke und Holz- bearbei- tende	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe- erzeu- gende	Gummi- und asbest- verarbei- tende	Stahl- und Leicht- metall-	Maschi- nen- 2)	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- tech- nische Indu- strie 3)	Fein- mechan., und optische sowie Uhren- industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- und Metall- waren- industrie	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -ein- rich- tungen	Fein- kerami- sche Industrie	
kalendermonatlich																
1971		101,3	104,6	100,5	97,5	108,4	98,4	101,9	100,9	100,2	88,5	92,4	99,7	106,2	96,1	
1972		109,1	107,2	105,5	98,4	108,4	97,5	102,9	99,4	108,2	89,8	87,0	103,9	120,6	95,8	
1973		124,0	116,0	113,8	104,5	113,7	100,6	111,2	102,3	121,5	97,9	99,5	110,9	121,7	101,4	
1974		106,6	113,6	119,1	99,7	107,2	100,9	96,0	112,0	122,0	96,1	102,1	104,2	127,5	101,7	
1975		116,9	105,3	98,2	92,2	105,6	95,3	99,8	124,0	113,4	86,8	97,6	94,2	106,9	88,3	
1975	Mai	98,7	101,2	86,1	84,6	99,5	91,2	99,4	124,3	105,5	81,6	94,7	89,4	95,7	86,4	
	Juni	103,6	110,4	101,3	96,1	103,2	100,3	109,4	118,2	112,8	84,2	100,8	94,0	102,7	87,4	
	Juli	109,6	98,2	100,4	76,6	100,7	92,6	85,5	96,0	98,6	77,6	95,7	88,7	86,7	82,3	
	Aug.	102,3	92,0	86,3	84,2	89,3	83,8	83,7	115,8	90,6	73,1	83,0	78,6	75,6	85,7	
	Sept.	145,4	113,2	102,5	99,6	109,2	98,3	112,6	131,9	126,4	94,0	99,0	101,2	122,7	91,8	
1976	Okt.	148,5	124,6	108,9	104,7	113,7	101,9	122,2	142,2	131,2	102,4	106,4	110,2	128,5	96,7	
	Nov.	158,2	112,5	106,3	97,4	110,2	96,2	110,0	127,3	126,2	92,6	94,8	100,7	120,6	91,7	
	Dez.	126,4	94,2	94,8	91,4	151,9	113,9	94,1	116,2	121,4	83,5	79,9	89,7	131,8	81,6	
	Jan.	138,1	97,0	105,3	84,1	95,1	89,2	104,8	126,1	107,3	83,9	93,4	95,5	94,0	84,4	
	Febr.	124,7	107,7	114,5	97,4	86,6	88,4	115,0	126,5	118,0	91,7	100,5	105,1	118,5	92,5	
1976	Marz	136,4	125,9	127,2	109,6	97,6	99,0	127,8	138,9	128,9	97,3	109,9	115,9	125,4	103,3	
	April	139,1	126,6	112,0	107,7	94,7	95,8	118,1	125,5	123,6	93,7	103,7	107,9	107,8	100,4	
	Mai	142,6	126,1	124,2	103,5	91,3	96,9	120,2	124,0	125,2	91,4	108,2	107,8	114,8	99,7	
	Juni	148,8	122,6	117,6	105,3	106,7	103,6	117,1	113,8	127,7	93,7	106,2	109,9	107,4	97,1	
	Juli 5)	132,5	111,0	111,3	84,8	94,8	90,1	85,7	...	102,1	79,4	99,4	97,5	83,1	86,4	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt																
1971		101,0	104,1	100,2	96,8	107,8	97,9	101,3	100,1	99,7	88,0	92,0	99,2	105,6	95,7	
1972		109,0	107,3	105,6	98,2	108,4	97,5	102,8	99,0	108,1	89,8	87,0	103,9	120,5	95,9	
1973		124,3	116,2	113,9	104,7	114,0	100,8	111,4	102,3	121,7	98,0	99,8	111,2	121,8	101,8	
1974		107,0	114,2	119,4	100,4	107,8	101,5	96,5	112,5	122,7	96,6	102,9	104,9	128,1	102,5	
1975		117,2	105,7	98,6	92,7	106,1	95,7	100,3	124,5	113,9	87,2	98,1	94,6	107,4	88,8	
1975	Mai	107,0	115,2	94,1	96,5	113,6	104,7	113,4	137,2	120,4	93,7	109,3	102,8	109,0	99,1	
	Juni	106,8	115,0	105,6	100,2	107,6	104,3	114,0	123,6	117,5	87,6	104,9	97,8	107,0	91,1	
	Juli	102,9	89,2	93,1	69,4	91,2	83,8	77,4	87,3	89,3	70,2	86,7	80,3	78,5	74,5	
	Aug.	101,4	92,1	85,0	84,1	89,1	83,6	83,6	115,3	90,7	73,0	82,6	78,3	75,9	86,7	
	Sept.	141,8	107,4	98,8	94,3	103,4	93,0	106,6	125,4	119,6	88,8	93,7	95,8	116,1	87,0	
1976	Okt.	139,4	113,2	100,9	94,9	103,0	92,2	110,7	129,3	118,9	92,5	96,3	99,8	116,4	87,6	
	Nov.	167,5	122,3	114,5	106,6	120,6	105,0	120,2	140,1	137,5	100,6	103,8	110,1	131,3	99,9	
	Dez.	127,9	97,6	96,1	95,3	158,2	118,5	97,9	121,5	126,5	86,8	83,2	93,3	137,1	85,0	
	Jan.	137,0	97,7	104,6	84,5	95,4	90,1	105,7	125,6	108,6	85,8	93,2	95,9	95,0	85,0	
	Febr.	130,3	112,2	119,7	101,6	90,2	92,0	119,7	132,3	122,9	95,4	104,7	109,4	123,2	96,4	
1976	Marz	128,6	114,4	117,8	99,4	88,4	89,6	115,7	126,3	116,7	88,0	99,5	105,0	113,5	93,6	
	April	142,8	131,9	116,7	112,3	98,7	99,7	123,0	131,2	128,7	97,5	108,0	112,3	112,2	104,7	
	Mai	144,2	131,3	129,1	107,8	95,2	100,8	125,1	129,7	130,4	95,0	112,6	112,3	119,5	103,8	
	Juni	153,0	127,7	122,7	109,8	111,2	107,8	122,0	119,0	133,0	97,4	110,6	114,4	111,7	101,1	
	Juli 5)	127,7	104,8	104,6	80,4	89,8	85,3	81,1	...	96,6	75,0	94,1	92,3	78,7	81,7	
Jahr Monat		Verbrauchsgüterindustrien											Nahrungs- u. Genuß- mittelindustrien			
		Hohlglas- erzeu- gende 1)	Holz- verar- beitende	Musik- instru- menten- 4)	Papier- u. Pappeverar- beitende	Druckerei- u. Vervielfältigungs- industrie	Kunststoff- verar- beitende	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Er- nährungs- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie		
kalendermonatlich																
1971		105,6	109,7	97,3	102,0	99,5	111,9	101,0	101,0	96,0	105,4	102,6	105,8	105,9		
1972		111,8	121,9	100,2	106,4	104,1	126,0	100,2	98,2	91,8	108,3	107,4	107,9	105,9		
1973		118,5	129,2	96,3	113,5	107,5	144,4	74,2	87,2	81,5	108,1	100,1	113,0	108,5		
1974		121,3	119,6	90,8	112,3	104,7	144,4	76,6	82,6	72,5	101,8	91,5	113,7	111,2		
1975		110,7	115,7	86,6	99,6	97,1	132,3	71,4	81,3	66,9	98,6	93,2	114,9	109,6		
1975	Mai	103,8	106,4	74,9	89,7	91,9	124,8	68,9	71,6	58,9	93,2	79,7	110,4	98,0		
	Juni	108,3	111,7	82,9	93,8	93,9	132,2	67,3	74,8	47,8	98,8	78,4	111,2	105,6		
	Juli	112,7	104,9	77,0	93,9	91,7	126,5	59,0	75,9	58,9	82,4	86,7	114,4	111,6		
	Aug.	102,5	97,0	78,5	91,2	89,2	119,8	51,5	70,8	66,2	74,1	81,4	113,0	105,0		
	Sept.	101,1	125,2	102,8	104,3	102,7	139,0	74,1	90,7	78,7	105,6	109,5	118,8	114,7		
1976	Okt.	118,7	136,0	114,4	124,2	106,1	155,6	86,0	99,8	79,0	117,5	113,0	134,0	127,6		
	Nov.	118,0	130,9	104,8	107,7	101,0	140,4	79,9	93,8	66,0	109,4	93,6	122,9	113,5		
	Dez.	103,7	129,7	93,6	98,3	105,9	124,7	69,4	77,8	55,9	96,5	76,2	121,1	98,1		
	Jan.	111,8	107,8	72,1	104,3	91,5	134,7	74,4	72,6	67,0	104,3	86,2	108,9	103,0		
	Febr.	118,5	116,7	78,4	108,3	96,5	142,8	82,0	86,4	73,8	109,5	95,7	109,1	104,2		
1976	Marz	121,0	132,2	91,2	119,6	108,5	160,6	89,7	98,0	79,6	123,2	110,3	118,1	114,7		
	April	112,7	127,7	91,8	110,9	101,8	153,2	79,3	91,5	70,4	115,9	99,3	118,1	111,2		
	Mai	118,5	124,0	89,0	107,0	92,0	153,0	78,7	85,5	66,7	113,0	92,1	117,0	111,8		
	Juni	116,7	123,7	93,4	106,4	101,1	153,9	79,8	81,9	52,1	109,6	78,2	125,0	123,9		
	Juli 5)	123,3	...	...	...	...	...	68,5	...	54,6	89,5	77,8	121,5	125,8	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt																
1971		105,6	109,2	96,9	101,5	99,0	111,3	100,5	100,4	95,5	105,0	102,1	105,2	105,2		
1972		111,5	121,9	100,3	106,3	104,0	125,9	98,1	98,1	91,9	108,2	107,4	107,8	105,6		
1973		118,6	129,5	96,5	113,7	107,7	144,7	74,3	87,4	81,7	108,3	100,4	113,2	108,6		
1974		121,3	120,4	91,3	113,0	105,3	145,3	77,0	83,1	73,0	102,4	92,1	114,4	111,7		
1975		110,8	116,2	87,1	100,1	97,6	132,9	71,7	81,7	67,2	99,1	93,7	115,4	110,1		
1975	Mai	103,9	122,2	86,2	102,5	105,0	143,1	79,2	82,5	68,0	106,9	91,5	125,3	109,3		
	Juni	110,2	116,3	86,2	97,7	97,8										

Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter

1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat		Investitionsgüter														
		insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Stahlbau- erzeug- nisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge			Elektro- tech- nische Investi- tions- güter	Büro- ma- schinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
					zu- sam- men	Metall- bear- beitungs- maschinen	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie 2)	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschi- nenbau- erzeug- nisse	zu- sam- men	Per- sonen- 1)				Liefer- und Last- 3)
		Personen- kraftwagen 1)									kraftwagen					
1971		100,9	100,9	108,0	97,9	98,2	81,2	103,9	103,9	98,4	98,3	100,8	95,2	102,4	106,3	106,0
1972		104,7	104,1	108,5	98,2	91,3	84,1	100,9	109,9	99,9	105,9	110,2	100,5	108,3	122,8	110,6
1973		108,7	108,4	114,2	101,5	86,6	104,2	100,9	111,8	103,5	110,0	112,2	107,3	115,3	117,0	115,1
1974		107,3	108,8	108,2	102,0	91,0	111,2	104,9	106,5	102,6	100,2	92,6	109,6	115,9	124,4	116,6
1975		103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1975	Mai	112,6	113,9	113,4	106,6	85,2	124,7	107,4	88,2	111,4	121,6	99,6	148,9	117,6	101,6	116,6
	Juni	110,5	111,5	107,3	106,7	92,2	113,4	114,1	95,1	109,8	121,0	100,6	146,2	114,4	101,9	108,2
	Juli	88,1	90,5	91,4	84,4	70,9	90,7	89,3	78,2	87,0	90,0	64,1	122,1	96,0	73,7	88,0
	Aug.	89,3	90,9	89,2	84,7	72,6	91,9	94,8	64,8	87,9	92,2	73,8	114,8	97,4	67,2	97,3
	Sept.	104,5	104,6	103,0	93,7	82,2	99,0	90,6	77,6	98,0	116,6	103,3	133,2	112,5	109,8	112,3
	Okt.	103,9	104,6	103,2	93,1	76,1	110,9	91,9	81,8	96,3	112,3	96,8	131,5	110,7	113,7	117,7
	Nov.	117,8	119,5	121,1	106,9	91,2	118,9	107,5	101,1	109,7	121,9	101,1	147,7	130,1	129,8	124,5
	Dez.	123,7	128,3	157,7	125,4	133,6	105,6	123,0	94,7	129,8	102,5	78,8	131,8	128,0	126,8	111,1
1976	Jan.	97,4	98,9	96,0	92,3	75,3	110,8	94,4	79,7	95,2	103,3	82,6	129,0	99,8	87,2	109,6
	Febr.	102,3	103,5	91,3	92,5	67,5	127,5	90,6	87,3	94,8	115,1	90,3	145,7	105,1	113,1	121,3
	Marz	98,9	99,9	88,9	90,2	71,2	125,6	96,7	80,8	90,7	109,1	89,0	133,9	101,1	106,5	118,8
	April	108,6	109,7	99,3	101,1	77,4	140,8	96,8	90,8	103,4	119,8	98,3	146,4	112,8	103,5	123,7
	Mai	110,1	111,2	95,5	102,4	81,7	132,8	100,4	87,5	105,5	121,9	99,4	149,9	115,3	112,8	124,3
	Juni	114,6	116,0	110,9	110,2	102,7	132,4	114,8	94,5	110,6	120,2	101,0	144,0	120,3	100,4	122,4
	Juli 4)	88,6	90,7	89,8	86,6	69,7	104,3	92,5	79,2	88,7	86,1	68,1	108,3	94,4	72,8	95,9

Jahr Monat		Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
		insgesamt einschl. | ohne Personen- kraftwagen 1)		Straßenfahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter		Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter	
				zusammen	Personen- kraft- wagen 1)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte					Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter
1971		102,4	101,7	106,0	105,7	116,9	94,9	89,7	100,1	106,8	109,8	104,2	97,5
1972		106,8	107,6	104,0	103,0	134,6	111,1	106,1	116,1	111,9	122,8	107,5	99,5
1973		110,7	110,9	110,6	109,8	137,6	136,5	140,4	132,6	118,0	127,6	101,7	102,0
1974		102,9	106,9	85,2	83,8	130,9	140,8	147,9	133,6	120,8	124,6	93,3	97,0
1975		100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1975	Mai	104,9	106,0	101,1	99,6	150,3	131,4	139,7	123,1	126,6	131,2	94,7	92,5
	Juni	99,7	99,2	103,4	102,0	151,4	127,2	137,2	117,1	118,1	124,6	85,1	88,2
	Juli	75,6	81,1	51,1	49,6	102,3	79,1	78,6	79,7	99,6	98,9	75,1	77,8
	Aug.	82,5	85,6	69,2	68,1	104,7	82,7	90,9	74,4	103,6	100,0	80,8	82,5
	Sept.	106,1	108,1	97,3	96,2	131,7	141,7	162,6	120,5	119,9	132,8	99,7	90,5
	Okt.	110,7	111,3	108,7	107,7	139,6	145,1	163,3	126,7	126,2	137,7	101,8	93,4
	Nov.	120,5	121,5	116,2	115,3	145,8	166,8	190,0	143,4	133,1	155,0	106,1	104,1
	Dez.	101,2	104,1	87,8	87,3	102,7	143,6	177,8	109,0	112,1	132,7	85,3	96,8
1976	Jan.	102,1	100,6	109,4	109,5	104,1	128,9	139,1	118,6	117,6	123,6	91,6	85,6
	Febr.	115,0	113,5	122,8	122,3	138,1	153,9	168,8	138,9	130,0	135,8	102,5	94,9
	März	111,3	109,4	121,1	120,4	144,2	148,3	164,5	131,9	118,8	132,4	101,0	90,1
	April	118,6	117,4	125,0	123,9	161,1	159,4	175,0	143,7	134,4	146,1	106,5	95,6
	Mai	115,0	112,8	126,3	125,5	155,4	161,4	175,5	147,1	127,0	137,4	100,3	91,7
	Juni	110,9	109,5	118,5	117,2	160,4	161,4	176,5	146,1	117,8	137,8	88,8	97,4
	Juli 4)	82,7	87,1	62,8	61,4	109,7	95,2	97,5	92,9	109,8	97,8	74,8	87,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Und Kombinationskraftwagen. — 2) Und verwandte Gebiete. — 3) Einschl. sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) 1)	Braunkohle, roh 1)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz- Roh- förderung (Fe - Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh 2)	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelöscht
	1 000 t						Mill. Nm ³		1 000 t	
1971 MD	9 233	2 466	8 707	646	150	204	618	1 233	3 418	879
1972 MD	8 539	2 211	9 201	563	143	204	592	1 430	3 596	910
1973 MD	8 112	2 199	9 888	541	150	212	553	1 571	3 418	936
1974 MD	7 906	2 241	10 504	527	130	218	516	1 644	2 998	934
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765
1975 Mai	7 040	2 281	9 328	373	98	201	489	1 256	2 985	789
1975 Juni	7 482	2 209	9 224	414	101	199	470	1 027	3 051	790
1975 Juli	8 152	2 272	8 373	372	90	122	489	866	3 130	807
1975 Aug.	6 822	2 278	8 422	429	83	147	481	1 018	3 004	797
1975 Sept.	7 497	2 154	9 560	485	83	157	461	1 279	3 302	910
1975 Okt.	8 139	2 201	11 223	530	91	168	480	1 660	3 384	896
1975 Nov.	7 452	2 047	11 437	458	80	166	463	1 836	2 916	770
1975 Dez.	6 896	2 064	11 924	370	71	109	478	1 963	1 882	607
1976 Jan.	7 179	2 112	11 714	355	79	191	475	1 858	1 505	683
1976 Febr.	7 437	1 991	10 955	339	73	168	448	1 777	1 522	662
1976 März	8 028	2 059	11 814	331	84	212	482	1 832	2 743	932
1976 April	7 062	1 974	10 749	330	71	111	460	1 408	3 293	844
1976 Mai	7 185	2 007	10 913	314	68	155	474	1 268	3 416	876
1976 Juni	7 158	1 915	10 614	351	66	139	449	1 072	3 131	837
1976 Juli 3)	7 504	1 965	10 368	234	60	105	464	1 026	3 133	947

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 2) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse 1)	Elektro- lyt- kupfer 1)	Zinn und -legierungen	Hütten- blei 1)2)	Chlor (Primär- produk- tion)
	1 000 m ³	1 000 t			t					
1971 MD	1 104	2 499	3 305	2 393	359	35 629	25 417	786	23 840	153 689
1972 MD	1 145	2 667	3 596	2 599	343	37 057	25 049	892	22 787	169 333
1973 MD	1 078	3 069	4 077	3 059	374	44 396	25 055	966	25 215	209 785
1974 MD	887	3 356	4 384	3 301	372	57 406	26 096	1 107	26 783	227 094
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	900	21 681	190 570
1975 Mai	1 014	2 380	3 116	2 203	303	58 126	26 445	923	20 786	184 530
Juni	1 091	2 413	3 275	2 424	329	55 780	24 966	899	20 126	166 586
Juli	1 123	2 410	3 210	2 410	297	56 433	26 738	571	16 726	168 193
Aug.	954	2 337	3 065	2 166	274	55 651	26 239	780	21 297	168 810
Sept.	1 054	2 328	3 128	2 340	339	54 158	26 899	881	19 589	170 779
Okt.	1 127	2 422	3 226	2 447	375	56 319	25 720	882	20 811	193 944
Nov.	984	2 393	3 211	2 366	325	55 019	25 375	808	24 250	203 081
Dez.	735	2 102	2 616	2 197	276	56 925	32 132	686	22 970	221 568
1976 Jan.	515	2 434	3 192	2 396	310	56 616	25 299	767	19 113	222 149
Febr.	486	2 530	3 322	2 541	348	53 136	25 983	798	21 493	226 879
März	802	2 753	3 706	2 832	382	57 397	27 824	832	23 053	243 186
April	952	2 638	3 414	2 649	347	56 260	27 225	707	22 326	242 091
Mai	1 059	2 870	3 766	2 682	349	58 679	28 466	848	24 417	244 847
Juni	1 092	2 763	3 576	2 652	341	57 739	28 163	611	23 674	232 785
Juli 10)	1 117	2 983	3 935	2 689	300	59 882	28 515	838	17 625	237 119

Jahr Monat	Schwefel- saure, berechnet auf SO ₃ 3)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	carbonat Na ₂ CO ₃	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- Düngemittel berechnet auf P ₂ O ₅	Kunst- stoffe 4)	Chemie- fasern 5)	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t							1 000 t	
1971 MD	299	147 745	112 545	62 363	115 405	81 082	398 295	65 385	1 103	5 153
1972 MD	322	161 242	116 453	53 333	114 845	80 397	455 951	66 723	1 126	5 302
1973 MD	345	209 384	118 529	49 996	121 594	82 141	536 322	81 486	1 194	5 591
1974 MD	349	234 908	121 373	50 324	130 299	79 626	522 602	78 621	1 107	5 042
1975 MD	285	207 666	104 152	41 193	121 022	61 771	418 853	60 269	1 147	4 180
1975 Mai	245	195 292	99 708	50 344	109 628	60 156	398 040	61 664	1 233	4 049
Juni	249	180 114	97 274	46 133	111 770	68 920	428 261	61 012	1 145	3 997
Juli	261	192 195	90 481	38 449	110 445	68 115	386 571	53 985	1 210	4 089
Aug.	243	195 764	88 289	48 310	116 695	58 063	370 884	54 768	1 236	3 997
Sept.	272	194 474	85 683	41 632	111 679	59 183	433 394	64 420	1 117	4 002
Okt.	279	212 687	97 847	34 248	112 630	53 882	485 091	69 724	1 171	4 181
Nov.	287	224 665	106 587	29 142	115 346	46 106	497 289	70 461	1 233	4 451
Dez.	297	239 152	111 120	38 627	123 095	44 018	484 968	73 056	1 230	4 911
1976 Jan.	289	238 346	104 699	39 280	120 248	52 305	516 732	80 730	992	4 732
Febr.	287	259 158	108 190	39 032	105 558	54 113	525 960	79 216	1 100	4 588
März	340	269 712	107 921	36 004	96 367	52 283	589 021	88 851	1 056	4 460
April	322	277 481	104 377	37 753	84 416	41 902	567 982	85 689	1 163	4 121
Mai	321	268 219	110 653	39 595	77 563	46 794	586 432	85 237	1 068	4 195
Juni	328	259 099	113 704	43 719	84 423	51 728	559 264	84 735	1 219	4 572
Juli 10)	333	253 850	119 252	47 946	72 185	66 030	532 305	76 916	1 301	4 768

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnittholz	Papier (unveredelt)	Metallob- arbeitungs- maschinen 6)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 6)7)	Maschinen für die Bauwirt- schaft 6)	Land- maschinen	Acker- schlepper 8)	Textil- maschinen 9)
	t	1 000 m ³	t					St		t
1971 MD	39 959	738	374 200	36 373	7 793	12 318	36 838	18 408	11 338	13 254
1972 MD	42 644	731	398 329	29 854	6 789	12 619	37 731	19 126	10 753	13 729
1973 MD	43 323	778	434 093	29 686	6 790	13 518	38 023	24 604	12 689	14 391
1974 MD	41 875	768	451 467	32 902	7 751	14 615	30 863	25 837	14 129	15 180
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1975 Mai	32 867	716	319 428	27 745	7 006	15 859	31 396	24 579	15 043	11 695
Juni	39 162	756	379 400	33 196	7 867	15 216	35 116	22 683	15 899	13 937
Juli	28 716	722	384 570	28 795	6 619	17 454	30 571	21 803	12 246	13 680
Aug.	32 526	644	328 249	27 727	6 059	13 135	32 275	21 949	10 922	9 331
Sept.	40 435	735	393 315	33 755	7 384	14 131	33 318	20 392	11 732	11 225
Okt.	44 380	777	414 359	31 533	8 268	15 357	33 983	27 848	14 209	13 197
Nov.	42 117	734	405 659	31 006	7 473	14 544	31 133	21 391	13 324	13 837
Dez.	39 948	692	361 913	46 123	6 670	14 159	31 795	19 319	12 849	13 492
1976 Jan.	34 397	577	398 629	28 540	6 419	14 679	30 757	23 448	14 938	11 540
Febr.	40 309	630	434 986	23 016	7 457	13 054	33 738	28 916	14 564	12 508
März	46 394	748	486 839	32 394	7 877	13 908	36 844	33 644	19 131	13 304
April	46 035	837	423 601	28 621	6 736	15 089	37 180	29 220	17 905	12 918
Mai	42 108	847	476 869	30 129	7 103	13 896	35 854	28 135	17 101	12 155
Juni	40 966	851	448 919	36 554	7 237	15 180	39 691	25 402	17 098	13 265
Juli 10)	35 416	813	425 858	28 506	6 485	14 741	33 541	22 844	15 226	12 677

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke. — 3) Einschl. Oleum. — 4) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisa-
tionsprodukte. — 5) Zellulose und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 6) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 7) Ohne solche für Straßenfahrzeuge. — 8) Einschl. einachsige Motorgeräte. —
9) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- 2)	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweiradrig	Elektro- motoren und genera- toren 3)	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 3)	Elektrische		Rundfunk- 4)	Fernseh-	Fotoapparate	
	St				t		Haushalts- kühl- möbel 3)	Meßgeräte und Norma- lien 3)	empfangsgeräte		(ohne Spezial- kameras)	
1 000 St												1 000 DM
1971 MD	274 129	33 936	21 624	183 486	26 338	23 825	13 514	1 853	442	209	18 339	
1972 MD	263 856	28 943	23 030	217 934	26 670	24 294	15 134	1 903	433	255	18 529	
1973 MD	279 963	23 670	22 942	215 920	30 277	29 427	16 355	2 157	475	324	20 237	
1974 MD	214 650	22 012	19 018	203 924	30 719	29 639	18 683	2 262	412	355	23 134	
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979	
1975 Mai	226 098	19 593	18 632	208 509	24 676	22 676	16 991	2 240	309	246	23 783	
Juni	251 338	21 452	21 288	234 661	26 401	25 116	14 320	2 232	356	312	27 404	
Juli	147 311	10 697	15 650	197 055	28 557	20 498	7 809	1 829	188	163	25 234	
Aug.	183 433	17 110	19 163	176 837	21 087	15 025	9 947	1 975	286	172	17 243	
Sept.	275 152	20 502	23 132	249 863	28 424	26 798	16 105	2 328	401	349	28 039	
Okt.	301 130	20 740	25 160	259 069	27 676	31 164	16 252	2 663	430	367	31 359	
Nov.	268 350	17 078	23 216	223 379	29 340	29 970	15 114	2 273	387	341	28 329	
Dez.	212 151	15 665	20 457	184 762	25 185	22 402	13 004	2 071	312	370	26 368	
1976 Jan.	260 090	21 335	22 083	189 320	28 158	25 277	13 592	2 260	326	288	26 849	
Febr.	281 607	20 753	24 310	220 022	26 531	30 283	17 610	2 333	325	308	32 564	
März	318 519	23 829	26 187	266 770	29 230	32 571	19 459	2 645	441	362	26 433	
April	287 706	23 376	25 996	264 093	26 658	28 538	17 759	1 772	424	371	23 418	
Mai	292 500	22 327	26 717	250 936	29 744	31 705	18 392	1 675	401	322	24 946	
Juni	280 203	22 224	25 581	256 244	30 650	30 204	17 552	1 920	396	330	21 749	
Juli 8)	170 324	8 615	14 062	201 801	24 641	21 962	10 607	1 470	224	165	19 787	

Jahr Monat	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turm- uhren) 5)	Hohlglas	Straßen- schuhe 6)	Baumwoll- garn 7)	Wollgarn 7) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	1 000 St		t	1 000 P	t			1 000 St	t	Mill. St
1971 MD	640	2 799	216 464	7 827	30 148	11 096	6 325	714	36 448	11 266
1972 MD	682	2 779	226 239	7 406	31 040	11 457	5 774	722	37 795	11 284
1973 MD	724	2 779	236 572	6 555	32 393	11 067	5 525	640	37 887	11 597
1974 MD	694	2 726	254 128	5 532	32 057	9 800	5 006	603	39 778	11 941
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1975 Mai	612	1 772	209 144	4 377	24 659	9 272	3 820	543	42 490	10 544
Juni	662	1 815	232 953	3 178	26 320	10 003	3 951	557	42 148	11 364
Juli	503	1 282	246 863	4 438	21 154	8 595	3 023	522	42 255	12 173
Aug.	640	1 588	242 618	5 363	17 395	6 988	1 867	454	42 158	11 386
Sept.	760	2 142	213 262	6 105	30 113	10 684	3 230	682	48 502	12 295
Okt.	924	2 082	251 706	6 150	31 687	11 673	2 837	708	46 050	13 695
Nov.	737	1 855	245 792	5 003	28 713	10 564	2 557	620	43 397	12 219
Dez.	629	1 623	209 692	4 227	26 452	8 919	2 898	564	45 527	10 561
1976 Jan.	628	1 663	240 756	5 484	28 611	10 200	2 422	648	43 328	11 515
Febr.	657	1 863	246 520	5 692	30 495	10 728	2 749	668	42 048	11 159
März	756	2 090	260 509	6 107	34 272	12 933	3 946	808	44 412	12 284
April	677	1 987	233 077	5 352	32 389	11 346	3 501	693	42 698	11 967
Mai	696	2 054	248 565	4 943	31 605	11 694	2 941	612	42 035	12 052
Juni	672	2 017	242 508	3 572	30 630	11 250	3 090	471	42 996	13 410
Juli 8)	437	1 450	266 805	3 986	24 625	8 878	2 015	509	41 395	15 810

1) Einschl. Kleinomnibusse. — 2) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 3) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 4) Ohne Detektorempfängergeräte, Bauteilsätze für Rundfunkempfängergeräte u. a. — 5) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. — 6) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 7) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 8) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung				Eigenver- brauch 2)	Inlands- ver- sorgung 3)	Gaserzeugung				Eigenver- brauch 7)	Inlands- ver- sorgung 8)
	insgesamt	öffentliche Kraft- werke 1)	industrielle Strom- erzeugungs- anlagen	Bundes- bahn- kraft- werke			insgesamt	Kokerei- und Orts gas 4)	NM- Gase 5)	sonstige Gase 6)		
Mill. kWh						Mill. m ³ (Ho = 8 400 kcal/m ³)						
1971 MD	21 636	14 356	6 879	401	1 132	21 051	3 534	803	2 054	677	957	3 018
1972 MD	22 898	16 378	6 115	407	1 257	22 629	3 682	736	2 253	693	936	3 493
1973 MD	24 916	18 190	6 301	425	1 330	24 444	3 933	721	2 448	764	981	4 128
1974 MD	25 971	19 324	6 213	434	1 373	25 090	3 978	736	2 458	784	987	4 770
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 539	729	2 215	594	906	4 641
1975 April	25 755	20 131	5 193	430	1 306	24 982	3 567	729	2 211	627	850	4 953
Mai	22 487	17 609	4 483	395	1 269	21 955	3 303	743	1 999	561	927	4 080
Juni	21 826	17 188	4 276	362	1 269	21 645	3 084	713	1 795	576	958	3 765
Juli	20 867	16 182	4 296	389	1 244	21 144	2 948	730	1 624	594	988	3 494
Aug.	20 802	16 257	4 179	366	1 246	21 084	3 017	738	1 720	559	935	3 403
Sept.	22 455	17 726	4 346	383	1 329	22 493	3 228	702	1 962	564	889	3 798
Okt.	27 429	22 012	4 970	447	1 481	26 306	3 677	732	2 366	579	872	4 910
Nov.	28 378	22 935	5 021	422	1 443	27 026	3 827	702	2 574	551	868	5 382
Dez.	29 719	24 289	5 001	429	1 528	27 978	3 972	714	2 758	500	892	5 685
1976 Jan.	30 462	24 838	5 187	437	1 540	28 767	3 959	735	2 649	575	927	5 760
Febr.	29 363	23 797	5 150	416	1 480	27 898	3 841	695	2 565	582	922	5 594
März	30 630	24 873	5 318	439	1 526	29 078	4 002	717	2 659	626	944	5 944
April	26 602	21 420	4 778	404	1 392	26 273	3 458	667	2 199	592	904	4 828
Mai	25 574	20 392	4 774	408	1 390	24 561	3 391	676	2 086	629	968	4 407
Juni	24 500	19 528	4 581	391	1 391	23 158	3 147	639	1 904	605	958	3 887

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2 und 3.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichelerzeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. in die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas. — 5) Erd- und Erdöl gas, Flüssiggas und Refineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generatordampf- und Wassergas der Industrie ohne Generatordampf der Kokereien. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. in die DDR und Berlin (Ost).

Index der Arbeitsproduktivität in der Industrie

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1970 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie				
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter-	Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genußmittel-
industrien							
Produktionsergebnis je Beschäftigten							
1971	102,0	103,4	101,9	102,1	99,3	105,3	105,3
1972	108,2	102,5	108,2	110,4	104,8	112,9	108,8
1973	115,0	109,6	115,1	120,3	111,0	117,9	114,0
1974	116,2	112,3	116,3	121,9	109,1	121,1	119,4
1975	115,8	103,5	116,3	112,2	111,5	125,5	127,2
1975 April	115,6	111,8	115,8	112,7	111,4	124,5	122,6
1975 Mai	122,0	101,6	122,7	114,5	120,8	130,7	136,4
1975 Juni	119,7	99,8	120,3	115,5	119,1	124,2	128,3
1975 Juli	100,1	92,5	100,5	103,5	91,8	104,3	114,8
1975 Aug.	102,0	88,7	102,5	102,8	93,5	108,5	122,5
1975 Sept.	118,0	96,1	118,9	114,4	114,5	129,9	123,8
1975 Okt.	121,9	103,3	122,6	118,4	116,5	135,7	131,5
1975 Nov.	134,0	109,3	135,0	125,7	131,6	150,4	143,2
1975 Dez.	123,8	101,6	124,7	111,9	127,2	131,9	133,4
1976 Jan.	116,0	103,9	116,4	110,6	112,1	128,8	124,9
1976 Febr.	126,8	110,3	127,4	123,7	122,7	140,9	130,1
1976 März	123,6	107,0	124,1	124,2	117,7	137,6	123,3
1976 April	134,3	101,3	135,5	134,2	128,3	148,6	141,1
1976 Mai	133,5	100,8	134,7	132,8	129,7	143,5	140,3
1976 Juni	135,9	99,2	137,2	134,3	132,5	141,5	150,1
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde							
1971	104,9	105,8	104,9	105,4	103,0	106,8	106,4
1972	112,0	108,6	112,1	114,4	109,8	114,5	111,1
1973	119,3	114,5	119,6	124,6	116,0	120,9	116,5
1974	123,3	115,1	123,7	129,1	117,8	126,6	123,6
1975	127,1	108,5	128,0	126,4	124,5	133,4	132,1
1975 April	125,3	110,0	125,9	123,1	123,5	131,9	131,4
1975 Mai	124,7	107,7	125,3	124,6	122,3	128,1	129,2
1975 Juni	129,2	105,1	130,0	128,3	128,7	131,9	131,5
1975 Juli	125,8	101,5	126,7	126,0	121,1	129,9	132,2
1975 Aug.	121,8	101,9	122,7	125,7	113,6	128,2	130,6
1975 Sept.	130,8	103,1	132,0	129,7	129,6	139,0	132,7
1975 Okt.	132,6	107,4	133,4	131,5	128,7	142,5	142,0
1975 Nov.	133,2	112,1	133,9	131,3	129,9	142,7	140,0
1975 Dez.	137,4	116,4	138,3	130,1	142,5	138,9	135,8
1976 Jan.	127,1	110,8	127,9	125,9	124,6	134,9	129,7
1976 Febr.	132,2	113,8	132,7	132,4	129,2	140,9	133,6
1976 März	134,7	114,4	135,5	135,9	131,1	145,4	136,1
1976 April	136,1	109,7	137,0	140,4	130,4	144,4	140,3
1976 Mai	137,7	108,8	138,8	141,1	133,3	143,6	141,5
1976 Juni	141,4	108,2	142,6	143,1	138,3	144,1	151,3
Produktionsergebnis je Arbeiter							
1971	103,3	104,1	103,2	103,6	100,8	106,0	106,2
1972	110,7	103,9	110,9	113,1	107,9	114,4	110,5
1973	118,4	111,9	118,5	123,7	114,5	120,3	116,7
1974	120,8	114,8	120,9	126,4	113,7	125,1	123,1
1975	122,2	105,9	122,7	118,3	118,2	130,8	131,6
1975 April	121,7	114,2	122,0	118,7	117,8	129,7	127,9
1975 Mai	128,6	104,0	129,4	120,6	128,0	136,2	142,0
1975 Juni	126,3	102,0	127,2	121,7	126,4	129,6	133,3
1975 Juli	105,6	94,6	106,0	109,1	97,4	108,9	118,3
1975 Aug.	107,7	90,8	108,3	108,5	99,4	113,3	126,0
1975 Sept.	124,5	98,3	125,6	121,0	121,8	135,6	127,0
1975 Okt.	128,8	105,6	129,7	125,3	123,9	141,7	134,9
1975 Nov.	141,7	111,9	142,8	133,2	140,0	157,0	147,3
1975 Dez.	131,1	104,3	132,2	118,8	135,3	138,0	138,1
1976 Jan.	122,7	106,6	123,3	117,6	119,2	134,6	129,5
1976 Febr.	134,2	113,3	135,0	131,7	130,5	146,8	135,1
1976 März	130,5	109,9	131,3	131,8	125,0	143,2	127,9
1976 April	141,8	103,9	143,2	142,1	136,1	154,7	146,6
1976 Mai	140,7	103,5	142,1	140,4	137,4	149,3	145,7
1976 Juni	143,1	101,9	144,6	141,8	140,4	146,9	155,3
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde							
1971	106,1	106,6	106,2	106,9	104,5	107,5	107,4
1972	114,6	110,2	114,7	117,3	113,0	116,1	112,8
1973	122,7	116,9	123,0	128,1	119,9	123,4	119,3
1974	128,3	117,8	128,6	134,0	122,8	130,6	127,4
1975	134,0	111,1	134,9	133,6	131,9	139,2	136,7
1975 April	131,9	112,2	132,7	130,1	130,8	137,2	137,1
1975 Mai	131,5	109,8	132,2	131,9	129,8	133,4	134,7
1975 Juni	136,4	107,2	137,4	135,6	136,8	137,5	136,7
1975 Juli	132,6	103,5	133,7	133,2	128,6	135,4	136,5
1975 Aug.	128,7	104,0	129,7	133,0	120,7	133,6	134,4
1975 Sept.	138,1	105,1	139,4	137,7	137,9	145,1	136,4
1975 Okt.	139,9	109,7	140,9	139,6	136,7	148,6	145,9
1975 Nov.	140,8	114,5	141,8	139,7	138,2	149,0	144,2
1975 Dez.	145,5	119,1	146,4	138,7	151,8	145,1	140,8
1976 Jan.	134,5	113,5	135,3	134,5	132,6	140,7	134,6
1976 Febr.	139,8	116,6	140,5	141,4	137,3	146,6	138,7
1976 März	142,3	117,2	143,2	144,7	139,4	151,1	141,4
1976 April	143,7	112,3	144,8	149,2	138,5	150,1	145,7
1976 Mai	145,2	111,5	146,5	149,7	141,5	149,3	146,9
1976 Juni	149,1	110,9	150,5	151,5	146,7	149,4	155,5

1) Ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾ Nach Wirtschaftszweigen²⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe							Baugewerbe	
		zusammen	Schlosserei, Schmiederei	Reparatur von Kfz. und Fahrrädern, Lackierung	Elektro- technik	Herstellung von Holzbauten und -teilen, Bautischlerei	Herstellung von Backwaren	Fleischerei	zusammen	Bauhaupt- gewerbe

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	3 898,8	1 631,4	81,2	251,6	53,0	132,0	214,4	195,2	1 661,9	1 058,2
1973 D	3 934,9	1 654,7	82,8	256,7	55,3	136,5	214,3	193,7	1 658,0	1 036,5
1974 D } 3)	3 800,9	1 632,0	82,3	254,8	55,1	135,1	212,8	191,6	1 537,2	928,3
1975 D }	3 673,1	1 611,9	81,2	251,5	51,4	131,0	214,7	194,3	1 415,7	836,7
1974 3. Vj	3 824,0	1 640,5	82,9	255,1	53,8	135,0	214,3	192,9	1 541,1	921,8
4. Vj	3 734,1	1 621,2	82,4	252,4	52,5	133,8	213,5	193,5	1 474,5	881,2
1975 1. Vj	3 585,5	1 589,5	79,9	246,3	51,9	129,4	211,9	191,8	1 367,9	799,7
2. Vj	3 647,9	1 596,3	80,2	248,1	50,3	129,6	213,3	193,5	1 408,1	834,6
3. Vj	3 740,1	1 635,2	82,2	257,3	51,6	131,8	218,5	197,2	1 443,5	853,7
4. Vj	3 703,9	1 631,7	82,4	256,5	51,2	132,3	216,8	196,2	1 412,4	836,7
1976 1. Vj	3 640,0	1 611,8	81,3	252,8	51,5	130,8	214,5	192,7	1 367,7	806,9
2. Vj.	3 694,6	1 610,7	81,7	251,2	50,6	131,1	213,3	191,9	1 419,4	844,0

Umsatz ⁴⁾ Mill. DM

1972 Vj D	53 243,8	27 232,2	1 029,5	5 561,2	755,0	1 902,2	2 726,5	4 889,8	19 782,0	12 560,7
1973 Vj D	56 688,4	29 120,9	1 144,7	5 751,7	813,8	2 110,0	2 854,9	5 192,6	21 321,3	13 392,9
1974 Vj D	57 664,3	30 073,6	1 180,9	5 955,7	885,9	2 128,9	3 017,1	5 304,0	21 006,5	13 111,1
1975 Vj D	59 951,2	32 767,6	1 198,0	7 094,1	900,4	2 120,3	3 237,8	5 583,3	19 923,9	12 131,8
1974 3. Vj	57 103,9	29 296,7	1 189,3	5 667,1	834,3	2 066,8	2 981,5	5 173,7	21 347,3	13 453,8
4. Vj	67 983,0	33 295,8	1 405,9	5 918,4	1 076,4	2 639,0	3 224,9	5 593,0	27 237,4	17 298,9
1975 1. Vj	49 868,1	28 079,3	943,2	6 055,7	781,8	1 747,7	3 062,0	5 075,5	15 452,2	9 470,6
2. Vj	58 185,2	33 198,1	1 148,3	7 765,0	790,4	1 940,8	3 278,7	5 513,4	17 791,4	10 551,4
3. Vj	58 726,9	32 100,5	1 183,0	6 943,0	833,3	2 016,1	3 193,9	5 585,8	19 537,5	11 872,8
4. Vj	73 024,5	37 692,3	1 517,4	7 612,5	1 196,2	2 776,7	3 416,5	6 158,6	26 914,7	16 632,3
1976 1. Vj	54 988,9	32 618,8	1 011,0	8 047,5	896,6	1 849,9	3 192,8	5 626,5	15 320,6	9 011,9
2. Vj.	62 974,6	36 706,6	1 237,6	9 188,9	877,7	2 166,2	3 323,2	5 894,4	18 399,2	10 930,2

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						Handel		Dienstleistungen	
	darunter		Ausbau- und Bauhilfs- gewerbe	darunter			zusammen	darunter Einzelhandel	zusammen	darunter Friseure
	Hoch- und Tiefbau	Straßenbau		Klempnerei	Elektro- installation	Maler- und Lackierer- gewerbe				

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	775,4	93,7	603,7	140,6	178,5	193,0	155,9	125,2	447,0	201,3
1973 D	756,6	90,5	621,4	146,0	189,1	192,1	156,3	125,8	463,2	199,6
1974 D } 3)	666,8	84,0	608,9	142,8	190,7	184,5	154,8	126,1	474,3	196,9
1975 D }	595,8	78,2	579,0	135,9	182,7	176,0	151,6	124,8	491,3	199,2
1974 3. Vj	662,6	84,2	619,3	143,2	192,6	190,3	154,8	126,8	485,0	200,0
4. Vj	624,3	82,2	593,3	139,4	188,0	177,9	153,7	125,6	482,0	199,8
1975 1. Vj	565,1	75,1	568,2	134,5	181,3	169,2	151,3	124,5	474,3	197,4
2. Vj	596,8	78,6	573,5	134,5	178,5	177,2	149,3	123,1	491,6	196,5
3. Vj	612,0	79,5	589,8	137,1	184,6	182,5	152,7	125,9	506,9	201,9
4. Vj	594,5	77,0	575,7	135,2	185,1	172,1	152,6	126,0	504,5	202,2
1976 1. Vj	573,2	73,7	560,8	133,7	182,3	166,5	152,0	126,0	506,1	202,0
2. Vj.	602,7	77,6	575,4	134,2	182,6	176,0	150,6	124,8	511,2	200,3

Umsatz ⁴⁾ Mill. DM

1972 Vj D	8 795,3	1 304,1	7 221,3	1 995,0	2 132,0	1 586,6	4 410,4	2 947,3	1 781,2	789,0
1973 Vj D	9 376,9	1 311,7	7 928,4	2 206,4	2 338,5	1 745,9	4 287,6	3 008,6	1 898,2	823,6
1974 Vj D	8 987,0	1 398,9	7 895,4	2 139,9	2 412,3	1 724,3	4 472,8	3 150,2	2 069,5	883,4
1975 Vj D	8 239,4	1 375,3	7 792,2	2 085,4	2 403,0	1 766,1	4 970,8	3 562,7	2 244,8	958,8
1974 3. Vj	9 245,6	1 519,4	7 893,5	2 109,8	2 336,6	1 810,7	4 352,1	3 061,3	2 066,6	880,2
4. Vj	11 845,9	2 027,8	9 938,5	2 755,6	3 070,3	2 117,5	5 207,1	3 657,9	2 195,1	940,8
1975 1. Vj	6 444,0	899,6	5 981,6	1 601,5	1 873,5	1 313,0	4 239,1	3 045,9	2 060,4	892,5
2. Vj	7 080,3	1 142,3	7 240,0	1 891,7	2 268,3	1 650,9	4 894,2	3 516,0	2 257,3	950,9
3. Vj	8 011,0	1 421,3	7 664,7	2 023,4	2 279,9	1 802,2	4 787,0	3 412,5	2 258,4	967,4
4. Vj	11 422,2	2 038,0	10 282,4	2 825,0	3 190,4	2 298,2	5 962,7	4 276,3	2 403,1	1 024,6
1976 1. Vj	6 250,9	769,0	6 308,7	1 694,5	2 102,7	1 330,2	4 778,0	3 537,1	2 229,5	963,8
2. Vj.	7 432,6	1 057,4	7 469,0	1 987,1	2 300,1	1 710,1	5 371,9	3 955,9	2 448,7	1 066,0

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/1.

1) Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1968 und das Basisjahr 1970 umgestellten Handwerksberichterstattung (ohne handwerkliche Nebenbetriebe). — 2) Systematik der Wirtschaftszweige. — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj. plus 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. — 4) Einsch. Umsatz (Mehrwertsteuer).

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks¹⁾ Nach Gewerbebezügen²⁾

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbaugewerbe				Metallgewerbe				
		zusammen	darunter			zusammen	darunter			
			Maurer, Beton- und Stahlbeton- bauer	Zimmerer	Dachdecker		Kraft- fahrzeug- mechaniker	Gas- und Wasser- installateure	Zentral- heizungs- und Lüftungsbauer	Elektro- installateure

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	3 898,8	1 414,3	775,4	56,2	49,9	1 123,3	258,0	101,0	92,6	189,3
1973 D	3 934,9	1 402,9	756,6	56,3	51,3	1 171,6	262,4	105,5	97,9	199,7
1974 D	3 800,9	1 286,4	666,8	51,8	49,4	1 180,7	260,2	105,7	96,3	201,7
1975 D	3 673,1	1 183,7	595,8	50,1	46,8	1 157,8	257,7	101,5	93,0	193,1
1974 3. Vj	3 824,0	1 290,9	662,6	52,0	48,0	1 190,4	261,5	106,5	97,3	205,1
4. Vj	3 734,1	1 229,7	624,3	52,8	50,5	1 167,6	257,4	103,6	94,3	199,9
1975 1. Vj	3 585,5	1 129,9	565,1	48,8	46,3	1 140,1	252,9	100,3	92,4	191,9
2. Vj	3 647,9	1 184,7	596,8	48,5	45,3	1 141,1	253,9	100,7	91,5	188,4
3. Vj	3 740,1	1 214,1	612,0	50,4	46,4	1 178,4	263,7	102,2	94,4	194,8
4. Vj	3 703,9	1 182,6	594,5	52,4	47,7	1 175,8	262,9	102,0	92,8	194,7
1976 1. Vj	3 640,0	1 140,6	573,2	51,0	47,1	1 164,8	260,1	100,8	91,8	192,4
2. Vj	3 694,6	1 200,9	602,7	52,1	47,9	1 164,0	257,7	101,2	91,7	192,9

Umsatz⁴⁾ Mill. DM

1972 Vj D	53 243,8	15 982,3	8 795,3	780,1	717,0	18 917,2	6 471,0	1 473,1	1 601,7	2 395,4
1973 Vj D	56 668,4	17 072,1	9 376,9	865,6	814,0	20 213,1	6 619,7	1 645,1	1 739,7	2 604,7
1974 Vj D	57 664,3	16 843,4	8 987,0	829,6	869,5	20 915,9	6 764,2	1 630,0	1 656,4	2 687,2
1975 Vj D	59 951,2	15 837,6	8 239,4	783,3	816,0	23 403,9	8 200,0	1 613,7	1 633,7	2 670,7
1974 3. Vj	57 103,9	17 322,0	9 245,6	790,4	892,8	20 254,7	6 474,9	1 610,5	1 663,2	2 603,1
4. Vj	67 983,0	22 040,8	11 845,9	1 125,2	1 052,5	23 686,5	6 666,7	2 100,3	2 241,1	3 407,9
1975 1. Vj	49 868,1	12 243,6	6 444,0	654,1	693,3	19 241,5	7 035,6	1 236,1	1 262,7	2 094,8
2. Vj	58 185,2	13 953,5	7 080,3	701,6	766,8	23 909,8	9 047,4	1 468,8	1 484,2	2 504,4
3. Vj	58 726,9	15 644,0	8 011,0	788,0	781,2	22 721,1	7 986,3	1 549,4	1 550,6	2 533,2
4. Vj	73 024,5	21 509,1	11 422,2	989,6	1 022,6	27 743,5	8 730,6	2 200,7	2 237,4	3 550,6
1976 1. Vj	54 988,9	11 742,6	6 250,9	621,7	683,7	23 719,4	9 346,6	1 306,5	1 315,6	2 344,2
2. Vj	62 974,6	14 514,9	7 432,6	771,1	821,6	26 896,0	10 730,8	1 534,8	1 660,3	2 560,3

Jahr Vierteljahr	Holzgewerbe		Bekleidungs-, Textil- u. Ledergewerbe			Nahrungsmittelgewerbe		Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege 5)		Sonstiges Gewerbe 6)
	zusammen	darunter Tischler	zusammen	darunter		zusammen	darunter Fleischer	zusammen	darunter Gebäudereiniger	
				Schneider	Schuhmacher					

Beschäftigte 1 000

1972 Vj D	260,4	207,9	152,9	51,7	33,7	484,8	206,2	359,7	142,1	103,4
1973 D	267,6	211,8	141,1	48,0	31,4	487,3	205,0	359,9	157,7	104,5
1974 D	259,0	203,5	128,2	41,1	29,2	487,0	203,8	358,7	169,1	100,9
1975 D	252,7	196,9	118,4	36,7	27,8	496,6	206,7	366,7	182,9	97,1
1974 3. Vj	259,4	203,1	125,5	40,0	28,7	490,8	205,2	365,6	174,8	101,4
4. Vj	256,8	201,0	123,7	39,0	28,6	491,5	205,6	365,5	174,2	99,3
1975 1. Vj	249,8	195,4	118,8	37,1	27,8	489,3	204,0	361,9	169,9	95,7
2. Vj	250,7	195,0	118,3	36,6	27,7	494,9	205,8	362,6	185,8	95,6
3. Vj	254,2	197,5	116,9	36,0	27,5	505,2	209,9	372,8	192,7	98,4
4. Vj	255,7	198,5	115,5	35,3	27,4	502,3	208,6	373,5	192,0	98,5
1976 1. Vj	251,7	195,1	111,2	33,8	26,5	499,7	204,9	374,8	193,9	97,2
2. Vj	253,4	195,6	111,8	33,9	26,5	495,3	204,1	372,3	199,4	97,0

Umsatz⁴⁾ Mill. DM

1972 Vj D	3 819,2	3 237,2	1 398,5	252,4	293,9	9 806,4	5 734,9	1 660,6	381,3	1 659,6
1973 Vj D	4 140,2	3 499,5	1 361,6	236,0	294,4	10 381,9	6 092,3	1 739,7	439,4	1 759,8
1974 Vj D	4 101,8	3 452,5	1 324,0	221,2	292,0	10 809,3	6 276,7	1 874,3	505,3	1 795,5
1975 Vj D	4 085,8	3 446,5	1 329,9	214,0	302,9	11 402,0	6 589,1	2 029,1	555,8	1 862,9
1974 3. Vj	3 972,0	3 331,0	1 256,2	208,7	276,1	10 613,1	6 109,2	1 879,6	524,1	1 806,3
4. Vj	4 941,0	4 126,6	1 498,8	254,8	323,0	11 583,7	6 889,3	2 001,8	539,8	2 230,4
1975 1. Vj	3 434,9	2 908,6	1 172,0	203,2	253,6	10 457,1	5 979,6	1 880,7	493,3	1 438,3
2. Vj	3 828,6	3 246,9	1 384,7	215,6	324,9	11 329,9	6 515,5	2 005,4	551,2	1 773,3
3. Vj	3 858,6	3 252,7	1 221,7	195,1	279,1	11 373,8	6 581,5	2 053,4	583,8	1 854,3
4. Vj	5 220,9	4 377,7	1 541,3	242,2	354,1	12 447,1	7 279,7	2 176,8	594,9	2 385,9
1976 1. Vj	3 555,6	3 013,0	1 152,9	200,2	250,2	11 204,4	6 521,9	2 030,1	549,3	1 584,0
2. Vj	4 133,6	3 496,3	1 422,1	216,9	338,5	11 839,1	6 923,2	2 250,7	588,5	1 918,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 7/1.

1) Ergebnis der auf den Berichtskreis der Handwerkszählung 1968 und das Basisjahr 1970 umgestellten Handwerksberichterstattung (ohne handwerkliche Nebenbetriebe). — 2) Nach dem Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Fassung 1968). — 3) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres. — 4) Einschl. Umsatz (Mehrwert-)steuer. — 5) Einschl. chemische und Reinigungsgewerbe. — 6) Umfaßt u. a. Glaser, Fotografen, Buchdrucker und Vulkaniseure.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe											
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe 3)					
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Maler- und Lackier- gewerbe, Tapeten- kleberei	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Glas- gewerbe	
kalendermonatlich												
1971	103,6	104,1	102,1	103,5	104,2	102,1	103,7	100,4	104,4	106,9	104,7	
1972	110,1	111,7	105,2	110,3	112,6	105,2	109,7	104,1	112,1	113,1	114,0	
1973	111,3	112,9	106,3	111,4	113,7	106,3	111,0	105,0	113,7	115,5	108,6	
1974	103,7	102,8	106,2	103,5	102,2	106,2	104,4	95,2	104,1	117,3	95,9	
1975	93,1	91,7	97,4	92,0	88,5	97,4	97,2	90,1	94,7	110,6	84,8	
1975	2. Vj	95,5	92,6	104,2	96,9	93,6	104,2	90,3	84,0	86,1	104,0	79,9
	3. Vj	98,4	95,1	108,7	99,5	95,2	106,7	94,8	91,2	91,8	104,5	82,6
	4. Vj	102,3	103,3	99,3	95,1	93,1	99,3	128,1	116,3	127,2	146,5	110,9
1976	1. Vj	76,2	78,2	70,1	75,6	78,2	70,1	78,3	67,4	76,6	95,2	66,7
	2. Vj	100,8	99,3	105,2	103,8	103,1	105,2	90,2	84,1	88,0	102,0	78,2
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt												
1971	103,1	103,6	101,6	103,0	103,7	101,6	103,2	99,9	103,9	106,3	104,2	
1972	110,1	111,7	105,1	110,2	112,6	105,1	109,6	104,0	112,0	113,0	114,0	
1973	111,5	113,1	106,5	111,6	113,9	106,5	111,2	105,2	113,9	115,7	108,6	
1974	104,3	103,4	106,9	104,1	102,8	106,9	105,0	95,8	104,7	118,0	96,4	
1975	93,6	92,2	97,9	92,4	88,9	97,9	97,7	90,5	95,2	111,1	85,2	
1975	2. Vj	99,0	96,1	108,1	100,6	97,1	108,1	93,6	87,2	89,3	107,9	82,9
	3. Vj	93,5	90,3	103,2	94,4	90,4	103,2	90,0	86,5	87,2	99,2	78,4
	4. Vj	103,0	104,0	100,0	95,7	93,7	100,0	129,0	117,1	128,0	147,5	111,5
1976	1. Vj	74,8	76,8	68,8	74,3	76,8	68,8	76,8	66,1	75,2	93,5	65,6
	2. Vj	105,0	103,5	109,6	108,1	107,4	109,6	93,9	87,6	91,6	106,2	81,4

Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt		
1971	103,5	104,2	102,1	103,0	103,7	101,6
1972	110,3	112,6	105,2	110,2	112,6	105,1
1973	111,4	113,7	106,3	111,6	113,9	106,5
1974	103,5	102,2	106,2	104,1	102,8	106,9
1975	92,0	89,5	97,4	92,4	89,9	97,9
1975 Mai	91,6	87,8	99,8	104,7	100,4	114,0
Juni	99,8	95,5	109,0	103,9	99,5	113,5
Juli	100,2	95,9	109,6	90,8	86,9	99,3
Aug.	90,2	85,7	99,9	90,3	85,8	100,1
Sept.	106,0	104,0	116,6	102,2	98,5	110,4
Okt.	113,3	110,0	120,4	102,6	99,6	109,1
Nov.	95,9	93,2	101,8	104,7	101,7	111,1
Dez.	75,9	78,0	75,7	79,1	79,2	78,9
1976 Jan.	66,7	68,1	63,8	67,3	68,7	64,3
Febr.	67,9	71,6	58,8	70,7	74,6	62,3
Marz	92,4	95,0	86,7	83,6	86,0	78,5
April	100,3	100,1	100,7	104,5	104,3	104,9
Mai	105,6	104,9	107,2	110,1	109,3	111,7
Juni	105,3	104,3	107,5	109,7	108,6	112,0
Juli 4)	102,2	100,6	105,8	96,8	95,2	100,2

Siehe auch Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. — 3) Ab 1. Vierteljahr 1975 nach der Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1981). — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Index 1) des Auftragseingangs und Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe

1971 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber
Auftragseingang											
1972	104,9	109,6	97,1	121,4	99,3	132,2	99,9	98,1	86,9	91,6	100,7
1973	104,6	108,2	98,4	101,2	107,1	158,1	122,0	102,6	83,3	106,8	99,1
1974	95,0	92,0	100,0	81,6	83,2	113,5	129,5	111,0	76,4	85,3	101,1
1975	104,6	100,7	111,2	85,7	103,9	93,9	128,6	120,8	89,2	88,9	114,1
1975 Mai	102,1	95,1	113,6	85,5	86,7	117,9	129,7	135,3	78,2	94,5	109,9
Juni	151,4	141,8	167,3	112,6	158,8	81,7	180,8	173,3	184,7	117,4	163,5
Juli	105,1	97,0	118,7	79,6	109,2	92,3	114,0	138,8	106,5	74,7	112,4
Aug.	111,8	110,8	113,3	80,4	140,0	91,3	127,7	156,9	76,0	63,0	95,8
Sept.	119,3	115,8	125,2	108,0	106,1	78,4	154,8	153,9	85,3	77,7	121,5
Okt.	108,0	106,8	110,0	99,4	107,9	99,5	121,8	129,8	78,4	68,2	110,4
Nov.	93,0	89,4	98,9	82,6	78,3	74,9	125,5	99,4	66,5	79,2	112,6
Dez.	104,3	101,2	109,4	82,7	89,0	128,9	161,4	94,6	82,9	85,4	136,5
1976 Jan.	74,9	76,7	72,1	65,0	75,2	98,1	103,4	57,7	64,7	67,1	88,6
Febr.	78,3	83,0	65,1	80,7	86,8	61,6	82,7	56,9	80,8	87,5	73,7
März	115,4	124,0	100,9	130,7	115,8	80,9	127,3	104,2	79,8	101,4	106,6
April	101,0	103,1	97,4	95,1	115,8	42,3	102,7	113,4	89,0	76,2	89,5
Mai	105,7	106,4	106,2	96,5	115,3	89,4	108,6	134,1	80,7	86,0	96,4
Juni	126,4	126,5	126,3	111,0	140,4	115,2	136,8	159,5	85,6	101,7	116,0
Juli	102,9	98,5	110,4	86,5	99,7	140,1	119,6	132,8	73,9	79,0	108,5
Auftragsbestand											
1972	105,0	110,8	93,8	126,4	102,8	80,9	93,8	96,8	83,2	132,5	88,1
1973	104,6	107,2	99,3	114,7	104,1	92,7	96,4	108,8	83,3	134,2	82,2
1974	89,7	83,4	102,1	70,0	85,1	89,3	102,3	120,2	68,4	108,2	96,6
1975	88,1	82,5	99,1	64,8	93,5	62,2	104,5	110,5	72,2	81,3	99,4
1974 Dez.	84,7	78,3	97,2	61,8	79,7	73,7	108,5	112,7	64,0	80,0	96,0
1975 März	85,3	78,9	97,8	57,2	89,8	61,0	106,4	111,2	64,9	83,3	96,6
Juni	92,3	85,2	106,0	66,7	97,4	70,0	107,0	120,2	85,0	94,3	101,9
Sept.	88,4	83,6	97,7	66,7	92,9	54,9	101,0	112,4	73,5	89,4	96,1
Dez.	86,4	82,2	94,8	66,7	80,0	63,0	101,4	96,3	66,2	86,2	103,1
1976 März	92,4	87,1	102,6	73,4	99,5	56,9	101,0	104,1	75,8	88,2	110,3
Juni	92,9	87,5	103,5	77,8	102,9	54,3	90,2	110,2	85,0	80,6	105,9

Siehe auch Fachserie D, Reihe 6.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat		Beschäftigte am Monatsende						Brutto- lohn- | gehalt- summe 2)		Umsatz 3)	
		insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufmännische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildender	Ubrige Beschäftigte						
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker				Gewerblich Aus- zubildende
1 000								Mill. DM			
1971	D bzw. MD 4)	1 543,7	69,7	145,0	1 329,0	874,7	427,9	26,5	1 855,5	253,2	5 586
1972		1 533,5	69,3	151,9	1 312,3	876,9	408,0	27,4	2 077,2	292,5	6 170
1973		1 508,1	68,5	159,3	1 280,3	874,8	374,0	31,4	2 159,8	337,8	6 445
1974		1 352,3	66,6	154,6	1 131,1	790,9	306,7	33,6	2 070,1	351,9	6 280
1975		1 210,8	63,8	141,5	1 005,4	714,0	257,0	34,5	1 958,9	343,5	6 021
1975	April	1 211,4	64,2	144,5	1 002,8	714,4	253,8	34,6	1 946,4	327,3	5 080
	Mai	1 216,4	64,0	142,6	1 009,8	718,2	257,6	34,0	2 051,4	334,8	4 959
	Juni	1 224,0	64,0	140,8	1 019,2	723,7	261,3	34,2	2 088,4	344,1	5 644
	Juli	1 236,5	63,6	139,9	1 033,0	730,5	268,7	33,7	2 121,1	343,2	5 984
	Aug.	1 241,4	63,3	139,5	1 038,6	732,7	271,1	34,8	1 992,0	340,9	5 726
	Sept.	1 245,7	63,1	139,5	1 043,1	735,3	272,0	35,7	2 216,0	337,2	6 401
	Okt.	1 228,6	63,1	138,4	1 027,2	725,1	266,4	35,6	2 356,7	329,5	7 147
	Nov.	1 211,6	62,9	138,0	1 010,7	716,2	259,4	35,1	2 106,6	378,4	7 470
	Dez.	1 184,4	62,7	137,4	984,3	702,7	246,8	34,8	1 765,9	383,1	9 838
1976	Jan.	1 130,8	62,2	135,8	932,7	671,2	227,4	34,1	1 391,0	330,7	4 875
	Febr.	1 110,1	61,9	135,2	913,1	659,1	220,1	33,8	1 258,9	322,7	3 918
	März	1 141,1	61,7	134,1	945,3	678,1	233,7	33,5	1 748,6	320,1	4 583
	April	1 167,7	61,4	134,0	972,3	694,1	245,2	33,0	2 024,4	322,1	4 729
	Mai	1 179,5	61,2	134,2	984,2	701,0	250,2	33,0	2 124,4	335,6	5 335
	Juni	1 187,8	61,2	134,1	992,6	709,2	250,5	32,8	2 180,8	349,4	5 741

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
									Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000										
1971 MD	212 828	84 822	2 324	48 111			77 571	18 984	27 341	31 246
1972 MD	210 355	90 685	1 874	47 095	36 701	10 394	70 702	17 088	25 502	28 111
1973 MD	195 967	84 368	1 779	44 267	34 717	9 550	65 553	15 271	23 218	27 064
1974 MD	172 503	68 376	1 904	37 537	28 697	8 840	64 686	16 265	22 280	26 141
1975 MD	152 529	58 396	1 931	33 002	24 850	8 153	59 200	15 216	19 906	24 078
1975 April	164 104	63 460	1 885	34 307	25 880	8 427	64 452	16 794	21 026	26 632
Mai	155 689	60 923	2 072	31 867	23 787	8 080	60 827	15 013	20 943	24 871
Juni	165 210	64 759	2 290	33 790	25 000	8 790	64 371	16 144	22 576	25 651
Juli	162 235	60 944	2 433	34 437	25 795	8 642	64 421	16 014	22 748	25 659
Aug.	153 499	57 708	2 273	32 783	24 503	8 280	60 735	14 942	21 491	24 302
Sept.	176 868	67 189	2 491	37 413	28 237	9 176	69 775	17 228	24 674	27 873
Okt.	183 986	70 789	2 398	38 945	29 518	9 427	71 854	17 797	25 383	28 674
Nov.	156 852	60 321	1 982	34 209	26 088	8 121	60 340	15 293	20 514	24 533
Dez.	122 979	47 177	1 542	28 325	21 802	6 523	45 935	12 081	14 838	19 016
1976 Jan.	101 758	39 764	1 022	26 002	20 002	6 000	34 970	10 150	9 949	14 871
Febr.	97 688	37 820	870	25 879	20 275	5 604	33 119	10 152	8 604	14 363
März	138 593	53 256	1 485	32 932	25 432	7 500	50 920	13 745	15 216	21 959
April	155 907	62 203	1 869	33 939	25 920	8 019	57 896	14 795	19 036	24 065
Mai	159 784	63 915	2 343	34 215	26 037	8 178	59 311	14 883	20 017	24 411
Juni	161 886	65 099	2 231	35 634	26 531	9 103	58 922	14 644	20 665	23 613

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/1.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme, ebenso Winterbau - Umlage. — 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

Bautätigkeit und Wohnungen Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 4)
			Wohnungen									
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m³	Gebäude	insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 2)	insgesamt	1 und 2	3	4	5 u. mehr Wohnräume 3)	
1971	44 825	211 955	207 246	542 251	520 139	98 660	554 987	11,8	15,3	29,0	43,9	2 412 985
1972	44 080	219 279	234 437	647 286	623 317	115 750	660 636	13,1	15,4	28,5	43,0	2 825 795
1973	43 214	217 824	248 172	699 360	674 280	119 252	714 226	14,5	15,7	27,2	42,6	3 033 858
1974	39 945	200 326	211 970	591 454	568 473	100 652	604 387	14,9	16,1	25,8	43,2	2 572 419
1975	36 994	175 739	175 052	424 696	404 114	86 315	435 910	13,1	15,2	23,3	48,4	1 944 480
1975 Jan. bis Juni	6 639	34 764	38 028	106 150	102 149	20 887	108 697	15,0	16,3	25,3	43,4	483 000
1976 Jan. bis Juni	6 541	32 537	35 648	83 825	80 261	15 811	85 842	12,8	15,6	22,8	48,8	382 087

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinstwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinstwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto - Wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1971	247 473	44 820	313 124	229 253	60 027	43 466	47 011	26 577	767	434
1972	261 427	44 182	343 057	224 180	65 441	43 382	57 221	30 013	928	487
1973	235 456	43 818	303 315	217 135	57 610	43 226	55 732	30 207	899	487
1974	179 086	37 925	209 250	178 957	38 872	35 316	41 964	30 253	677	488
1975 4)	173 291	41 857	190 326	193 494	35 235	38 350	40 476	33 300	652	537
1975 Mai	14 259	3 086	15 323	13 278	2 842	2 700	3 261	2 237	53	36
Juni	15 851	3 638	17 545	16 626	3 273	3 404	3 758	3 064	61	49
Juli	16 058	3 945	17 341	17 505	3 216	3 474	3 764	3 121	61	50
Aug.	15 549	3 869	16 805	17 316	3 099	3 394	3 606	2 870	58	46
Sept.	16 435	4 662	17 722	20 968	3 254	4 188	3 819	3 376	62	54
Okt.	16 587	4 766	18 043	21 746	3 314	4 324	3 838	3 481	62	56
Nov.	15 407	3 906	17 099	18 837	3 189	3 683	3 637	3 344	59	54
Dez.	12 652	3 329	14 608	18 536	2 732	3 522	3 143	3 208	51	52
1976 Jan.	13 105	2 848	14 245	12 012	2 639	2 472	3 133	1 970	51	32
Febr.	14 946	2 982	16 240	13 619	3 004	2 820	3 548	2 578	57	42
März	19 046	3 525	19 632	15 193	3 554	3 100	4 278	2 493	69	40
April	19 240	3 467	19 539	13 112	3 540	2 687	4 286	1 980	69	32
Mai	20 453	3 664	20 453	13 793	3 699	2 836	4 550	2 207	74	36
Juni	19 342	3 415	19 732	14 561	3 603	2 908	4 360	2 224	71	36
Juli	19 546	3 754	20 324	15 708	3 629	3 289	4 498	2 859	73	46

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Gebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum je Wohnung	Brutto- wohnfläche je Wohnung
Anzahl			DM			m ³	m ²			
1971	705 417	691 473	16,8	15,5	55,9	53 400	53 800	78 200	470	85,2
1972	768 636	752 466	15,7	17,6	55,2	60 400	58 900	88 300	472	85,5
1973	658 918	644 373	14,2	18,5	56,2	66 300	64 600	101 400	490	87,6
1974	417 783	407 089	15,5	11,4	63,6	69 500	74 700	119 600	544	92,9
1975 4)	367 852	356 599	14,3	10,4	65,4	72 700	86 200	129 800	567	95,8
1975 Mai	29 211	28 371	14,4	8,4	69,7	69 200	110 200	129 700	578	97,1
Juni	33 585	32 755	11,7	12,7	66,7	73 500	82 100	129 300	573	96,5
Juli	32 608	31 707	10,8	11,3	69,6	76 100	82 900	131 600	585	97,9
Aug.	31 901	30 796	12,1	10,3	67,8	76 400	89 700	131 500	581	97,3
Sept.	33 436	32 397	13,6	10,6	66,7	77 600	95 800	131 700	582	97,6
Okt.	35 305	33 903	17,1	8,3	62,7	66 500	95 400	133 000	562	94,8
Nov.	35 007	33 892	17,9	9,8	57,5	70 000	90 400	129 200	529	91,7
Dez.	29 741	28 830	23,6	10,0	56,1	74 700	88 700	128 400	531	92,1
1976 Jan.	28 041	27 273	17,0	10,0	63,3	75 100	97 400	129 500	553	94,2
Febr.	31 184	30 457	18,5	10,2	62,8	74 700	88 600	134 300	565	96,0
März	34 877	33 816	8,0	9,8	70,7	80 400	95 300	139 100	617	102,1
April	34 882	34 127	9,5	11,2	71,2	79 700	90 600	138 300	606	100,6
Mai	36 037	35 251	7,6	9,8	74,0	83 200	100 400	139 500	618	101,7
Juni	36 086	35 345	10,4	11,0	68,2	81 600	94 900	138 400	592	99,0
Juli	34 986	34 257	10,6	11,2	70,4	93 700	103 200	141 200	630	102,7

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Auftragsvergaben 1) der öffentlichen Hand für Tiefbauten Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Nach der Art der Baumaßnahme					Nach Bauherren (Baulastträger)				
		Straßen	Straßen- brücken	Bundes- wasser- straßen 2)	Wasser- wirtschaftl. Tief- bauten 3)	Sonstige Tiefbauten	Bund	Länder	Gemeinden 4)	Gemeinde- verbände	Sonstige öffentl. Bauherren
1971	10 955,3	4 479,5	1 232,3	497,9	2 676,2	2 069,3	3 772,1	1 331,4	4 228,6	921,1	702,0
1972	13 469,1	5 954,7	1 621,5	477,1	2 668,0	2 747,9	5 584,1	1 486,5	4 674,0	953,6	770,9
1973	13 761,2	6 049,1	1 418,0	422,1	2 831,2	3 040,8	5 156,1	1 642,8	5 060,3	1 165,1	736,8
1974	15 502,8	7 205,6	1 680,9	568,2	3 057,3	3 010,7	5 629,2	2 251,0	5 879,3	1 069,9	673,5
1975	15 778,5	6 719,4	1 503,1	724,6	4 082,3	2 749,2	5 581,3	2 112,9	5 751,0	1 098,5	1 234,8
1975 Mai	1 359,0	584,0	135,4	27,2	301,7	310,8	449,3	195,8	528,7	88,8	96,4
Juni	1 574,9	706,5	114,5	78,3	367,1	308,5	563,8	205,5	518,6	101,2	185,8
Juli	1 516,1	684,6	140,4	57,2	412,2	221,7	480,0	186,6	571,8	96,4	181,3
Aug.	1 282,6	632,9	72,3	35,7	343,5	198,1	434,5	155,1	448,5	113,0	131,5
Sept.	1 617,1	714,4	195,5	172,1	326,5	208,7	616,5	260,2	518,7	133,3	88,5
Okt.	1 599,9	743,8	234,7	62,8	333,8	224,9	699,6	171,8	517,4	144,9	66,2
Nov.	1 301,4	547,7	111,7	82,9	363,8	195,3	424,9	180,6	518,6	107,2	72,1
Dez.	1 424,2	515,6	128,9	37,0	553,6	189,0	419,4	193,7	639,9	113,8	57,3
1976 Jan.	1 039,7	293,9	87,2	47,3	381,4	229,9	288,0	138,1	509,8	34,3	69,4
Febr.	753,8	252,2	106,5	24,2	218,8	152,2	251,9	98,7	298,8	28,9	75,5
März	1 031,9	395,1	75,2	31,5	257,1	273,0	371,6	113,1	402,9	52,7	91,6
April	1 099,3	511,3	114,0	17,5	236,4	220,1	479,2	127,1	333,7	85,6	73,7
Mai	1 148,7	531,5	93,0	45,9	246,8	231,5	431,8	150,3	438,3	69,6	58,8
Juni	1 364,3	677,7	165,7	33,9	268,7	218,2	555,3	155,8	505,4	90,9	56,9
Juli	1 726,0	763,2	206,5	64,8	411,1	280,3	581,2	309,5	628,3	123,5	83,5

Siehe auch Fachserie E, Reihe 1.

1) Aufträge mit einem Auftragswert von 25 000 DM und mehr einschl. des vom Bauherren gestellten Materials. Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. Hafen. — 3) Einschl. Landeskulturbauten. — 4) Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Zum Aufsatz: „Wohngeld 1975“

**Empfänger von Wohngeld nach Bezugsfertigkeit und Ausstattung des Wohnraums,
Haushaltsgröße und durchschnittlicher Miete bzw. Belastung der Wohnung am 31. 12. 1975**

Haushalte mit ... Familien- mitgliedern	Ins- gesamt	Davon in/für Wohnraum, der											
		bis zum 20. Juni 1948 1)			nach dem 20. Juni 1948 1) bis 31. Dezember 1965			nach dem 31. Dezember 1965 bis 31. Dezember 1971			nach dem 31. Dezember 1971 bis 31. Dezember 1975		
		bezugsfertig geworden ist											
		ohne Sammel- heizung, ohne Bad oder Duschraum	nur mit Sammel- heizung oder nur mit Bad bzw. Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	ohne Sammel- heizung, ohne Bad oder Duschraum	nur mit Sammel- heizung oder nur mit Bad bzw. Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	ohne Sammel- heizung, ohne Bad oder Duschraum	nur mit Sammel- heizung oder nur mit Bad bzw. Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	ohne Sammel- heizung, ohne Bad oder Duschraum	nur mit Sammel- heizung oder nur mit Bad bzw. Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum

Wohngeldempfänger													
Empfänger von Mietzuschuß													
	in 1 000					in Prozent							
1	994,8	11,7	11,6	7,1	3,4	20,4	18,9	0,2	2,5	14,4	0,0	0,7	9,1
2	299,6	6,1	9,8	7,0	2,0	20,9	20,7	0,1	1,9	17,9	0,0	0,4	13,2
3	96,7	4,1	8,2	7,1	1,2	14,7	19,2	0,1	2,2	22,2	0,0	0,8	20,2
4	82,3	2,8	6,4	6,6	0,8	10,0	17,3	0,1	2,4	28,8	0,0	0,7	24,1
5	48,9	2,4	7,0	6,7	0,9	9,4	15,1	0,1	2,9	30,3	0,0	0,7	24,5
6	23,9	2,8	8,5	7,1	1,1	10,3	13,7	0,2	3,3	28,7	0,1	0,8	23,4
7 und mehr	20,5	4,6	11,5	7,0	2,1	11,4	11,8	0,5	4,0	24,8	0,1	0,9	21,3
Zusammen	1 566,6	9,2	10,6	7,0	2,8	19,0	18,9	0,2	2,4	17,1	0,0	0,6	12,2

Empfänger von Lastenzuschuß													
1	13,7	5,2	7,2	5,2	2,3	16,3	28,3	0,2	2,2	23,3	0,0	0,4	9,4
2	11,6	2,6	7,3	6,1	1,7	15,4	25,6	0,1	3,6	25,6	0,0	0,6	11,4
3	8,0	0,8	4,2	4,9	0,5	7,9	16,9	0,1	4,1	31,3	0,0	1,9	27,4
4	19,3	0,3	2,4	3,4	0,1	3,3	10,0	0,0	4,4	37,9	0,0	2,1	36,1
5	19,3	0,2	2,6	3,1	0,2	3,7	9,8	0,1	5,5	41,6	0,0	1,8	31,4
6	12,7	0,5	3,5	2,7	0,2	4,2	11,3	0,1	6,7	41,9	0,0	1,8	27,1
7 und mehr	14,5	0,7	3,4	2,4	0,3	5,8	11,5	0,1	8,0	42,0	0,1	1,8	23,9
Zusammen	99,1	1,3	4,7	3,8	0,7	7,4	15,3	0,1	5,0	35,8	0,0	1,5	25,0

Durchschnittliche Miete/Belastung in DM je m ²													
für Empfänger von Mietzuschuß													
1	3,81	2,49	3,17	3,94	2,75	3,35	4,26	2,82	4,44	4,74	3,48	4,91	5,05
2	3,82	2,50	2,97	3,76	2,74	3,28	4,11	2,68	3,59	4,47	3,19	3,82	4,65
3	4,07	2,63	3,12	3,81	2,76	3,44	4,22	2,84	3,73	4,55	3,52	3,77	4,60
4	4,16	2,63	3,14	3,73	2,77	3,53	4,23	2,82	3,86	4,53	3,43	3,81	4,53
5	4,13	2,59	3,10	3,61	2,82	3,55	4,16	2,92	3,86	4,51	3,67	3,74	4,50
6	4,05	2,53	3,03	3,47	2,75	3,51	4,09	2,78	3,86	4,52	3,40	3,55	4,52
7 und mehr	3,86	2,46	2,86	3,36	2,51	3,40	4,00	2,90	3,70	4,48	3,09	3,43	4,49
Zusammen	3,88	2,50	3,11	3,83	2,75	3,36	4,21	2,80	4,08	4,60	3,31	4,30	4,70

für Empfänger von Lastenzuschuß													
1	2,84	1,52	1,99	2,28	1,83	2,17	2,52	2,81	3,20	3,72	1,35	3,92	4,87
2	3,21	2,10	2,47	2,80	2,28	2,39	2,90	3,10	3,18	3,74	2,99	4,16	4,85
3	4,09	3,05	3,06	3,84	3,11	2,90	3,35	3,23	3,67	4,16	3,53	4,78	5,00
4	4,50	3,20	3,82	4,40	3,40	3,44	3,86	2,72	3,85	4,32	3,19	4,60	5,07
5	4,47	3,87	3,96	4,42	4,02	3,65	3,85	3,58	3,98	4,36	4,42	4,55	5,01
6	4,34	3,69	4,22	4,02	3,80	3,63	3,73	3,39	3,94	4,30	5,81	4,46	4,86
7 und mehr	4,11	3,53	3,83	3,75	3,84	3,51	3,56	3,72	3,79	4,20	3,50	4,10	4,55
Zusammen	4,09	2,21	3,20	3,62	2,49	2,89	3,31	3,24	3,79	4,22	3,83	4,44	4,92

1) Im Saarland 1. 4. 1948, in Berlin (West) 24. 6. 1948.

**Empfänger von Wohngeld nach Höhe des Wohngeldes, Haushaltsgröße und
monatlichem Familieneinkommen am 31. 12. 1975**

Jahr (Stand 31. 12.) Familieneinkommen	Insgesamt	Davon mit einem Wohngeld in Höhe von ... bis unter ... DM								Durchschnittl. monatlicher Wohngeld- anspruch je Empfänger
		unter 20	20 — 40	40 — 60	60 — 80	80 — 100	100 — 140	140 — 220	220 und mehr	
	1 000									DM

Empfänger von Wohngeld										
1971	1 153,9	100	10,9	21,9	26,5	19,5	10,1	7,9	2,8	0,4
1972	1 277,8	100	10,1	21,2	26,3	19,5	10,6	8,7	3,1	0,5
1973	1 301,6	100	11,5	22,2	25,4	18,4	10,2	8,5	3,3	0,5
1974	1 649,9	100	7,4	18,6	23,6	18,6	12,5	12,0	6,1	1,2
1975	1 665,7	100	7,8	19,0	22,1	17,6	12,3	12,3	7,1	1,8

Empfänger von Mietzuschuß										
Monatliches Familieneinkommen von ... bis unter ... DM										
unter 200	97,4	6,2	1,7	6,7	12,8	20,3	19,4	23,7	12,9	2,5
200 — 400	582,6	37,2	3,6	10,0	21,9	23,2	17,2	14,6	7,8	1,7
400 — 600	474,2	30,2	8,3	28,6	25,1	14,5	8,1	8,8	5,1	1,5
600 — 800	203,5	13,0	19,8	24,4	26,4	9,9	6,1	7,7	4,5	1,2
800 — 1 000	85,8	5,5	10,7	31,9	16,1	15,6	8,8	10,0	5,4	1,5
1 000 — 1 400	101,6	6,5	10,7	21,8	21,2	17,0	11,3	11,0	5,6	1,4
1 400 — 1 800	20,2	1,3	12,2	20,8	22,1	13,4	11,2	11,9	7,5	0,9
1 800 — 2 200	1,2	0,1	10,0	17,6	18,2	17,5	9,8	18,9	7,3	0,7
2 200 und mehr	0,0	0,0	20,4	30,6	14,3	4,1	8,2	10,2	12,2	—
Zusammen	1 566,6	100	8,0	19,4	22,5	17,7	12,2	12,0	6,6	1,6

darunter Haushalte mit Antragsteller als Empfänger von Sozialhilfe/Kriegsopferfürsorge										
Zusammen	331,9	21,2	6,9	14,6	15,2	15,1	14,0	16,8	12,9	4,5

Empfänger von Lastenzuschuß										
Monatliches Familieneinkommen von ... bis unter ... DM										
unter 200	1,8	1,9	2,4	8,8	14,7	15,8	17,2	18,4	15,6	7,1
200 — 400	11,4	11,5	4,0	9,4	15,9	18,2	16,5	18,0	13,2	4,8
400 — 600	11,2	11,3	3,8	12,9	15,3	18,5	12,3	16,8	14,7	8,7
600 — 800	8,8	8,9	6,5	9,7	17,4	10,9	9,6	17,0	18,5	10,4
800 — 1 000	9,5	9,6	3,2	10,7	8,9	14,7	11,1	22,4	19,8	9,2
1 000 — 1 400	38,0	38,4	4,9	13,4	14,4	17,2	14,9	18,8	11,8	4,6
1 400 — 1 800	16,0	16,2	6,8	15,6	18,5	13,0	12,3	16,3	14,4	3,1
1 800 — 2 200	2,0	2,0	5,4	12,1	15,5	16,2	11,5	22,6	14,7	2,0
2 200 und mehr	0,2	0,2	15,4	34,1	16,4	11,4	4,1	9,5	6,8	2,3
Zusammen	99,1	100	4,9	12,6	15,1	15,6	13,5	18,3	14,2	5,8

darunter Haushalte mit Antragsteller als Empfänger von Sozialhilfe/Kriegsopferfürsorge										
Zusammen	4,7	4,7	3,8	7,9	10,3	9,7	10,9	18,1	23,7	15,6

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschie- dener Art 2)	Großhandel mit								
			zusammen	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralöl-erzeugnissen		
				darunter mit					zusammen	darunter mit	
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh				festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1971	107,0	107,8	104,4	103,6	104,1	104,1	105,1	110,1	114,2	93,7	119,4
1972	112,2	111,9	112,4	111,7	109,5	120,5	114,8	105,7	122,0	87,0	131,8
1973	129,7	129,0	138,7	149,0	125,1	129,7	127,6	138,2	163,7	88,9	183,3
1974	146,6	158,7	156,3	172,5	162,3	114,0	124,4	202,0	200,7	112,3	224,0
1975	142,2	146,0	155,8	161,1	160,8	132,5	104,6	162,0	196,1	100,6	221,1
1975 Mai	136,5	136,5	142,8	141,3	106,0	123,8	100,0	147,1	185,1	91,0	210,0
Juni	138,7 r	144,2 r	126,0	131,8	120,5	122,1	101,9	156,2	184,7 r	93,5	209,4 r
Juli	141,2 r	149,5 r	145,9 r	133,3 r	267,9 r	124,3 r	85,9 r	145,6 r	191,1 r	83,2 r	219,6 r
Aug.	133,9	138,2	158,7	153,0	200,5	129,4	80,7	147,3	203,2	92,8	232,3
Sept.	149,7	153,5	169,2	166,9	138,3	145,5	114,4	171,2	206,0	96,5	234,8
Okt.	156,3	154,4	174,4	178,4	190,6	158,1	122,2	167,0	208,7	103,5	236,3
Nov.	144,3	138,5	162,3	174,8	166,8	130,7	120,7	181,6	200,2	100,7	226,0
Dez.	151,5	159,9	163,0	170,2	170,2	145,2	130,5	168,6	222,6	117,5	249,7
1976 Jan.	133,5	132,7	144,8	155,7	152,4	140,8	139,1	163,4	206,5	105,8	232,1
Febr.	138,7	143,6	140,0	144,4	100,9	128,0	135,1	185,1	217,2	97,5	247,7
März	164,4	186,8	183,4	187,6	133,5	145,5	152,1	212,4	233,9	104,7	267,3
April	155,3	152,9	166,9	173,3	90,2	146,6	150,8	182,4	219,7	102,1	250,2
Mai	154,2	163,0	154,9	159,1	95,4	133,4	148,9	183,6	213,7	96,3	244,8
Juni	157,2 r	165,0 r	146,1 r	156,0 r	132,4 r	135,0 r	151,5 r	190,0 r	214,2 r	103,8 r	243,5 r
Juli	152,7	153,8	160,5	164,5	167,6	122,6	123,9	175,9	216,4	110,8	244,5

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Erzen, Metallen, Halbzeug			Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	zusammen	Nahrungs- und Genußmitteln			
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen			zusammen	darunter mit		
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen						Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1971	94,1	97,7	77,5	114,8	115,8	76,5	111,5	107,3	93,9	103,2	108,4
1972	95,2	98,7	77,1	125,1	126,8	77,4	117,0	126,1	99,1	123,5	114,3
1973	118,5	121,6	102,6	137,0	133,6	109,5	127,4	126,1	108,4	132,5	127,7
1974	156,6	153,6	166,1	131,3	129,1	149,1	131,5	127,4	105,9	134,4	130,9
1975	126,1	127,8	113,6	126,4	124,5	87,8	139,5	139,9	113,5	149,6	133,6
1975 Mai	122,3	126,0	97,8	120,8	123,5	86,6	143,6	172,2	126,1	147,5	137,3
Juni	127,5	131,0	104,5	131,9	136,9	86,7	144,9	177,1	114,8	147,2	133,4
Juli	125,7 r	126,5 r	117,3 r	135,6 r	140,8 r	80,9 r	144,2 r	175,7 r	108,2 r	158,2 r	140,8 r
Aug.	106,5	108,3	94,4	122,7	126,6	70,2	134,9	156,4	108,2	146,4	130,3
Sept.	125,4	123,8	129,8	145,8	146,2	86,7	140,9	132,6	112,1	158,6	136,9
Okt.	120,6	122,4	106,7	158,6	158,8	88,2	151,6	126,8	118,5	175,8	139,0
Nov.	116,9	117,1	113,0	135,7	132,7	78,0	137,8	118,0	108,6	154,1	125,3
Dez.	113,0	111,7	113,0	119,9	114,0	76,3	157,7	123,1	118,0	169,7	147,2
1976 Jan.	116,7	115,9	117,1	99,0	82,4	83,7	127,9	115,2	116,3	146,8	127,6
Febr.	119,6	119,2	111,5	103,5	84,4	100,2	132,0	118,0	116,7	143,8	123,4
März	143,1	142,8	139,1	139,8	131,4	118,9	150,6	138,1	146,4	166,1	142,3
April	134,3	133,4	135,0	143,0	142,7	116,3	152,0	139,8	166,4	160,4	141,1
Mai	138,3	137,1	135,6	150,8	150,5	115,4	149,4	162,2	156,6	146,8	139,7
Juni	142,4 r	137,4 r	156,3 r	153,1 r	157,1 r	117,1 r	159,2 r	173,8 r	155,5 r	159,4 r	147,6 r
Juli	139,2	133,9	155,0	143,8	145,8	108,4	150,0	161,8	127,8	145,4	143,4

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhen	Metall- waren, Kunststoff-, Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- radern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1971	112,2	114,9	108,3	112,3	105,6	107,7	107,8	104,6	112,0	115,6	106,1
1972	119,6	123,0	115,3	131,8	104,3	108,7	107,5	114,3	117,6	124,7	112,7
1973	127,7	132,8	126,5	147,8	104,9	101,7	113,8	127,6	125,4	138,9	122,3
1974	133,1	138,6	138,2	170,5	107,5	94,7	119,6	139,8	143,6	162,8	148,8
1975	132,6	139,0	137,8	162,5	118,9	120,7	129,5	139,0	155,5	176,1	146,9
1975 Mai	112,5	126,1	113,8	126,1	117,0	123,5	121,6	139,1	149,9	173,1	130,9
Juni	114,4	136,2	117,8	123,5	132,3	136,6	132,5	140,9	153,8	172,0	133,0 r
Juli	126,5 r	136,4 r	128,1 r	129,4 r	122,1 r	112,4 r	144,5 r	138,1 r	155,5 r	176,9 r	138,8 r
Aug.	111,8	119,4	115,9	120,4	101,2	93,6	116,8	128,2	145,9	165,2	143,5
Sept.	154,7	153,2	154,2	183,0	126,0	125,7	135,0	154,0	160,5	177,6	153,2
Okt.	165,4	162,6	173,0	224,7	135,8	132,9	149,7	159,3	171,7	192,9	166,1
Nov.	142,0	148,2	165,9	219,2	121,2	116,1	146,9	137,2	151,1	169,5	161,8
Dez.	123,5	150,7	192,0	246,9	126,3	110,3	139,5	132,4	161,5	185,8	153,1
1976 Jan.	131,2	128,5	128,6	170,8	98,0	107,6	114,9	128,7	162,6	181,7	152,2
Febr.	136,3	143,7	136,3	162,3	109,7	119,0	119,1	131,3	159,5	180,0	158,2
März	167,0	169,3	151,2	163,7	144,3	167,4	146,5	162,1	183,1	207,1	161,3
April	141,4	151,9	131,0	148,7	134,7	166,1	130,8	157,1	165,6	188,0	150,4
Mai	126,6	151,2	134,1	150,7	146,0	192,2	135,2	154,8	161,5	183,7	135,7
Juni	114,8 r	152,1 r	137,0 r	143,5 r	152,3 r	174,8 r	143,8 r	157,2 r	164,4 r	188,9 r	142,9 r
Juli	116,6	146,6	134,8	143,2	132,4	154,8	135,3	142,1	160,0	188,9	151,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾ 1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhe		
			zusammen	, darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1971	110,4	113,4	109,7	110,9	100,9	107,2	105,4	111,2	110,1	108,8
1972	121,0	126,4	120,0	120,9	108,5	108,1	121,9	122,7	118,0	115,1
1973	129,9	137,8	130,1	131,8	113,4	106,6	131,9	127,4	124,2	118,6
1974	136,9	151,5	137,0	140,6	117,1	102,2	127,9	134,1	129,7	124,1
1975	149,2	165,8	147,4	152,9	127,9	99,4	128,7	144,5	137,7	136,9
1975 Mai	147,4	158,2	150,3	156,0	160,0	104,6	129,8	145,2	134,3	155,1
Juni	140,6	144,6	144,3	148,7	161,8	100,9	122,2	126,6	125,3	124,3
Juli	146,2	155,9	149,8	155,0	147,7	100,1	139,5	136,8	138,1	131,4
Aug.	133,2	139,1	147,4	154,0	133,5	98,6	123,6	104,8	106,2	99,5
Sept.	145,5	156,2	141,9	146,2	122,3	98,9	128,3	137,5	127,2	134,8
Okt.	166,6	194,5	154,0	160,5	119,7	103,4	132,4	185,3	163,2	191,5
Nov.	164,6	209,9	146,8	152,7	106,4	95,0	124,8	178,5	162,4	169,9
Dez.	201,5	244,1	179,4	184,8	128,3	106,1	155,0	205,3	206,0	168,7
1976 Jan.	139,8	154,0	141,5	147,9	104,5	91,8	124,6	136,8	135,7	118,5
Febr.	135,3	138,8	139,5	146,0	106,5	89,5	119,0	105,9	106,8	82,7
März	158,1	163,0	154,3	161,3	119,6	99,2	131,8	136,8	127,1	117,2
April	162,8	167,6	164,2	172,2	138,0	104,2	133,2	156,4	140,7	170,0
Mai	153,5 p	157,5 p	153,6	160,4 p	155,0 p	105,6 p	127,9 p	144,8 p	138,3 p	155,5 p
Juni	151,0 p	...	159,4 p	...	...	...	...	131,9 p	...	...
Juli	154,2 p	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1971	114,9	116,8	111,9	107,9	110,8	109,3	112,4	110,3	111,9	106,7
1972	130,0	133,5	126,1	118,0	119,9	114,7	124,0	119,6	122,8	111,0
1973	138,2	143,0	134,5	127,2	129,3	122,4	135,6	130,2	135,9	115,2
1974	144,5	147,2	148,0	136,8	141,4	130,8	148,5	142,3	151,3	119,0
1975	150,6	153,2	155,9	144,3	154,2	136,9	168,4	154,3	163,7	126,5
1975 März	142,2	147,0	131,3	118,0	132,7	118,9	136,2	149,3	161,1	118,2
April	149,6	157,0	135,3	119,9	142,9	122,4	153,7	151,0	163,0	119,7
Mai	138,4	137,8	128,5	116,2	125,8	107,4	133,3	153,2	160,8	129,3
Juni	136,7	139,0	128,5	109,5	124,0	106,4	130,4	151,1	160,4	124,6
Juli	143,9	148,3	141,0	124,2	142,1	120,7	158,1	156,2	162,7	137,3
Aug.	125,8	122,4	133,0	117,3	158,8	141,4	180,1	148,4	155,6	127,2
Sept.	153,0	160,9	143,7	123,6	163,1	155,6	171,7	146,7	158,2	116,9
Okt.	168,2	178,9	155,7	125,6	169,6	143,9	193,3	156,8	168,5	120,6
Nov.	173,4	176,3	192,2	168,0	171,1	149,6	194,1	153,7	165,1	117,3
Dez.	230,7	215,9	342,8	405,2	253,4	233,5	294,1	190,9	180,2	195,3
1976 Jan.	124,0	124,2	133,9	109,2	145,5	129,3	156,1	151,7	165,5	113,6
Febr.	130,9	138,0	128,1	103,7	141,9	121,0	152,2	148,8	105,4	105,1
März	153,1	163,4	137,6	117,9	145,8	126,9	153,5	162,5	179,0	118,1
April	150,3	158,0	138,1	126,1	147,6	124,3	168,4	167,3	179,4	134,4
Mai	144,7	147,7 p	133,5	122,7 p	131,6 p	113,2 p	138,7 p	160,7 p	168,7 p	133,7 p
Juni	141,5 p	...	132,0 p	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Facheinzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5. u. mehr Verkaufsstellen
1971	105,2	102,5	106,0	105,8	112,3	112,5	111,0	108,2	109,2	114,5
1972	107,0	102,6	110,9	110,2	124,7	123,7	123,5	112,8	118,1	132,0
1973	148,9	151,0	110,2	107,8	135,5	133,3	131,8	122,0	124,8	149,2
1974	160,7	165,1	103,5	99,2	140,9	144,0	145,2	125,6	127,9	169,2
1975	164,9	168,6	129,2	127,4	147,5	156,1	155,6	136,2	137,4	193,9
1975 März	147,5	148,7	136,5	136,9	152,5	143,7	159,8	132,2	131,9	191,0
April	168,1	173,9	150,4	152,5	161,0	148,0	158,4	133,6	138,8	194,8
Mai	154,8	156,9	139,2	140,3	155,4	150,6	135,4	139,5	136,2	195,3
Juni	151,9	152,5	145,2	145,0	141,8	137,9	125,1	131,2	132,7	181,1
Juli	157,7	155,7	133,9	131,1	141,7	155,3	107,1	140,3	136,8	189,1
Aug.	178,6	181,9	106,0	99,9	138,7	130,6	113,1	140,5	124,5	174,6
Sept.	174,8	177,3	136,4	135,1	149,6	141,0	169,0	130,7	136,0	184,9
Okt.	173,0	173,7	147,1	146,6	167,3	170,0	236,4	145,2	150,0	220,3
Nov.	165,7	168,9	127,0	124,6	151,0	188,2	240,8	136,7	145,0	216,4
Dez.	204,4	216,5	130,0	121,3	165,4	243,8	191,5	163,2	181,8	262,1
1976 Jan.	200,1	215,2	114,5	115,1	118,1	156,5	107,1	137,2	127,4	187,0
Febr.	200,0	214,6	136,8	141,0	142,7	128,5	140,3	136,5	126,4	178,1
März	223,5	235,3	179,9	185,6	168,7	142,0	185,6	147,0	147,5	207,9
April	174,7	177,1	173,7	180,5	170,9	151,9	162,2	159,9	150,5	221,5
Mai	172,9 p	173,8 p	164,4	168,9 p	166,9 p	143,2 p	147,1 p	148,0 p	142,9 p	206,5 p
Juni	...	...	162,0 p	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie F, Reihe 3/1.
1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Speisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafés	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungsorte	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1971	106,4	106,9	105,5	107,3	110,8	106,4	106,1	106,5	103,9	107,4	102,3	105,6	111,0	104,4
1972	113,2	114,0	113,9	113,1	119,4	115,5	112,8	113,7	105,9	114,8	103,5	114,5	112,8	113,0
1973	118,3	120,9	120,8	118,4	130,0	149,4	117,0	118,6	111,8	116,4	99,7	118,4	124,8	120,0
1974	123,7	127,5	126,6	124,0	144,4	185,9	121,8	124,2	110,4	124,2	97,9	123,3	125,6	127,8
1975 2)	131,0	136,3	136,3	131,8	149,1	205,4	128,4	131,6	111,1	135,8	96,8	126,0	143,7	134,1
1975	April	124,7	122,3	123,7	117,5	131,0	125,8	128,0	105,5	126,6	92,8	136,4	173,8	129,8
	Mai	145,3	155,1	153,8	152,8	166,1	222,8	140,6	144,3	117,4	148,3	102,7	122,9	235,5
	Juni	139,2 r	154,0 r	151,3 r	146,0 r	198,5 r	275,7 r	132,2 r	134,0 r	113,1 r	142,6 r	91,7 r	127,1 r	246,5 r
	Juli	147,5	173,4	163,3	169,7	233,5	380,4	135,0	135,7	123,5	157,8	97,1	114,8	281,8
	Aug	147,9	173,0	164,7	167,5	232,5	364,0	135,9	137,1	123,9	155,5	99,3	115,8	269,8
	Sept.	142,0	162,4	169,5	143,5	198,1	277,9	132,2	135,4	111,3	142,2	97,1	126,0	173,4
	Okt.	135,9	144,6	157,8	125,3	145,3	205,0	131,7	135,9	112,2	133,1	102,0	140,9	64,2
	Nov.	118,1	106,5	109,7	105,1	87,5	120,4	123,6	128,9	103,6	123,3	91,9	130,4	44,0
	Dez.	124,5	114,8	113,2	121,4	89,3	108,1	129,2	134,1	110,2	135,2	104,3	127,0	38,7
	Jan.	115,1	106,7	109,0	108,4	80,4	90,3	119,2	123,5	103,9	115,1	95,3	128,4	36,5
	Febr.	117,7	112,2	116,5	111,8	80,0	117,6	120,3	124,7	96,8	119,6	94,9	129,8	48,5
	März	125,8	121,5	127,1	116,0	105,6	144,9	127,8	131,1	104,8	134,0	93,4	135,2	122,6
1976	April	134,4	137,1	138,1	133,9	134,3	208,6	133,1	135,8	109,9	143,2	94,9	130,5	200,7
	Mai	151,9 r	163,7 r	170,8 r	152,8 r	160,5 r	227,7 r	146,3 r	149,7 r	115,7 r	151,5 r	109,2 r	135,6 r	253,6 r
	Juni	146,7	165,8	163,7	154,6	222,3	305,7	137,5	139,4	117,9	147,2	92,5	126,6	288,8

Siehe auch Fachserie F, Reihe 7/1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer, — 2) Der Jahresdurchschnitt 1975 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können, — 3) Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime u. Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1973 Whj	63 225,3	17 758,8	4 921,6	5 532,6	8 334,0	5 274,4	12 806,2	1 023,2	5 434,1	2 140,4
1974 Shj	152 787,0	28 738,8	8 522,3	13 517,5	21 373,1	9 917,1	15 979,9	3 687,6	32 784,8	18 265,9
1974 Whj	67 031,8	18 331,9	5 283,6	5 680,6	8 170,2	5 360,6	13 886,1	1 343,1	6 257,9	2 717,7
1975 Shj	159 200,8	29 609,1	8 675,9	13 756,9	21 445,2	10 048,2	16 965,8	4 774,8	34 250,7	19 674,1
1975 Whj	65 470,8	18 617,9	5 257,1	5 614,9	7 223,5	5 124,7	13 283,1	1 633,3	6 127,0	2 589,3
1975 April	13 245,3	3 520,1	1 023,2	1 079,5	1 690,6	1 165,1	2 641,3	284,7	1 172,2	668,4
1975 Mai	19 234,2	4 630,1	1 313,6	1 786,5	2 720,6	1 453,7	2 822,4	456,4	2 686,5	1 364,3
1975 Juni	25 393,4	4 745,4	1 411,6	2 205,7	3 599,5	1 678,7	2 792,2	716,4	5 068,2	3 175,7
1975 Juli	38 045,7	5 539,8	1 637,1	3 280,7	4 808,4	2 115,9	2 913,3	1 414,3	10 011,0	6 325,2
1975 Aug.	37 243,5	5 538,5	1 639,9	3 108,6	4 888,5	2 076,1	2 924,9	1 233,8	9 963,8	5 869,5
1975 Sept.	26 038,7	5 635,2	1 650,5	2 295,9	3 737,5	1 558,7	2 871,8	669,2	5 348,9	2 271,0
1975 Okt.	16 359,8	4 612,1	1 281,4	1 359,0	1 977,0	1 284,3	2 839,2	440,6	1 692,6	873,5
1975 Nov.	8 868,2	2 672,4	772,7	678,4	762,0	718,7	2 406,3	63,2	449,0	345,3
1975 Dez.	9 385,6	2 572,4	670,6	999,4	1 000,4	615,8	1 560,2	351,5	1 274,6	340,7
1976 Jan.	9 335,9	2 689,9	779,6	855,7	984,2	731,3	1 789,0	268,1	954,7	283,5
1976 Febr.	9 869,4	2 843,6	810,1	784,6	1 102,0	786,7	2 233,0	238,4	782,9	288,2
1976 März	11 652,0	3 227,6	942,7	937,7	1 397,9	988,0	2 455,4	271,6	973,1	458,0
1976 April	15 188,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1976 Mai	18 699,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1976 Juni	26 424,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾									
	Insgesamt	Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Danemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1973 Whj	4 932,4	206,2	384,5	277,9	573,1	184,3	433,6	237,1	288,9	716,0
1974 Shj	10 503,5	780,6	713,6	370,2	2 394,2	479,1	731,3	339,7	525,9	1 449,3
1974 Whj	4 933,4	218,3	357,3	273,0	586,7	205,6	408,2	225,5	296,4	659,8
1975 Shj	11 155,4	868,9	764,6	354,7	2 914,5	542,9	792,1	352,8	522,5	1 316,3
1975 Whj	5 137,4	231,8	380,2	283,4	676,0	245,6	419,6	231,9	296,2	687,2
1975 April	957,3	47,8	67,5	45,0	113,4	44,2	84,5	46,9	64,4	115,7
1975 Mai	1 413,7	79,7	103,5	57,0	275,1	60,8	119,3	59,9	86,1	163,3
1975 Juni	1 687,9	88,6	96,4	49,0	463,7	81,6	126,2	53,7	74,2	208,1
1975 Juli	2 979,0	301,8	163,8	53,8	1 111,8	165,7	154,7	62,2	114,2	281,5
1975 Aug.	2 338,2	249,2	195,5	74,4	626,8	99,7	160,9	66,1	92,9	254,6
1975 Sept.	1 799,3	101,9	137,9	75,6	323,8	90,9	146,4	64,0	90,7	297,4
1975 Okt.	1 315,7	51,5	84,5	61,7	176,9	88,3	104,9	54,3	81,7	215,1
1975 Nov.	752,2	32,2	58,4	46,0	62,0	30,0	61,0	38,5	44,2	102,1
1975 Dez.	693,6	39,6	47,2	32,5	137,3	30,8	50,1	27,3	34,8	79,4
1976 Jan.	720,8	32,3	51,2	49,0	96,6	24,2	63,2	32,5	40,5	94,3
1976 Febr.	813,7	37,9	67,9	46,8	111,0	33,7	69,9	38,0	45,2	97,8
1976 März	841,3	38,2	70,9	47,5	92,1	38,5	70,6	41,3	49,8	98,6
1976 April	1 104,2	64,3	74,3	40,5	170,0	74,4	106,4	49,5	72,1	141,1
1976 Mai	1 506,6	83,7	111,5	52,9	281,3	75,9	122,0	71,8	88,7	201,1
1976 Juni	1 893,7	115,8	107,0	41,1	556,2	92,8	134,4	55,5	88,1	260,5

Siehe auch Fachserie F, Reihe 8/1.

1) Ab April 1973 rd. 2 700 Berichtsgemeinden; ab April 1974 rd. 2 600 Berichtsgemeinden; ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — 2) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- wirtschaft sowie der Nahrungs- u. Genußmittel- industrien	des Bergbaus sowie der Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	der Investitions- güterindustrien	der Verbrauchs- güterindustrien
1971 MD	1 418	470	209	552	187	1 423	369	264	487	303
1972 MD	1 516	524	202	573	217	1 458	390	355	365	348
1973 MD	1 620	580	220	609	211	1 466	387	387	327	366
1974 MD	1 725	623	256	623	224	1 536	417	409	306	405
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1975 Mai	1 680	643	241	607	190	1 498	457	364	270	406
Juni	1 722	657	228	627	210	1 560	455	383	296	426
Juli	1 639	649	228	570	192	1 407	404	334	262	407
Aug.	1 614	648	221	539	206	1 339	423	311	244	361
Sept.	1 896	767	242	634	253	1 596	468	360	312	456
Okt.	2 049	845	272	674	259	1 793	549	369	341	534
Nov.	1 807	743	235	620	210	1 618	475	375	308	460
Dez.	1 596	632	204	576	183	1 504	475	345	290	395
1976 Jan.	1 699	695	245	550	209	1 512	459	359	270	423
Febr.	1 822	682	253	653	234	1 627	460	400	301	467
März	2 125	814	320	744	248	1 871	547	442	367	516
April	1 825	710	261	658	196	1 618	462	382	309	465
Mai	1 918	731	253	718	216	1 707	484	410	324	490
Juni	1 794	703	229	645	218	1 649	470	371	338	470
Juli	1 693	683	263	554	193	1 463	421	330	265	448

Siehe auch Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten, sowie ab Januar 1972 auch der Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der		Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktions-	Erzeugnisse der		Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. a.)
		Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	Nahrungs- und Genußmittel- industrien			Investitions- güterindustrien	Verbrauchs-	
Bezüge des Bundesgebietes								
1971 MD	193,2	20,6	17,1	7,4	57,2	26,8	62,8	1,4
1972 MD	196,9	24,1	18,5	6,6	55,4	23,4	67,3	1,6
1973 MD	221,6	27,5	22,8	7,3	74,6	22,2	65,8	1,4
1974 MD	271,0	26,4	19,9	9,4	106,9	26,9	80,1	1,6
1975 MD	278,5	33,2	16,8	7,4	101,4	28,3	89,5	1,7
1975 Mai	244,6	32,4	13,0	7,7	90,9	22,2	75,1	3,4
Juni	313,2	42,1	15,0	7,3	123,6	29,1	94,9	1,4
Juli	276,4	26,0	11,9	5,0	103,6	29,8	98,9	1,1
Aug.	224,2	19,6	8,0	8,6	77,6	28,1	80,3	2,0
Sept.	313,7	42,2	36,2	9,1	103,9	30,2	90,4	1,7
Okt.	310,6	36,3	16,4	9,2	111,6	34,6	99,9	2,5
Nov.	315,2	40,2	24,1	10,1	109,8	33,2	95,8	1,9
Dez.	344,9	30,3	13,3	8,6	139,7	39,7	111,9	1,4
1976 Jan.	311,4	47,7	29,8	6,7	98,2	30,6	96,7	1,7
Febr.	293,1	46,5	17,8	5,9	108,3	27,4	85,2	2,0
März	329,5	54,3	17,7	7,5	112,7	35,1	100,2	1,9
April	313,8	46,7	25,8	6,4	113,3	31,4	88,9	1,1
Mai	325,4	40,8	28,3	7,9	112,6	36,5	97,2	2,2
Juni	314,3	35,6	13,9	8,2	120,6	35,2	99,2	1,6
Juli	298,4	29,9	8,5	7,4	127,8	31,1	91,5	2,4
Lieferungen des Bundesgebietes								
1971 MD	208,2	3,3	27,5	8,5	91,5	55,4	19,3	2,7
1972 MD	244,0	4,4	33,7	14,4	104,7	51,4	32,5	2,9
1973 MD	249,9	2,7	27,7	9,9	103,0	73,2	30,7	2,7
1974 MD	305,9	2,6	26,9	9,5	162,0	67,6	34,6	2,8
1975 MD	326,8	2,2	25,6	30,7	159,9	76,0	28,3	4,2
1975 Mai	319,2	2,2	24,3	29,1	180,0	48,4	29,6	5,6
Juni	309,5	2,8	23,1	36,7	133,0	75,4	32,0	6,5
Juli	287,0	4,9	32,1	12,9	137,4	68,5	26,8	4,4
Aug.	323,8	2,4	27,2	88,1	112,7	67,0	23,6	2,8
Sept.	303,8	0,5	20,7	43,6	126,4	84,7	25,1	2,8
Okt.	306,9	1,4	25,8	13,5	131,8	98,0	32,5	4,0
Nov.	306,4	0,6	20,3	13,1	134,4	105,8	29,1	3,0
Dez.	520,0	2,7	40,6	79,3	167,3	192,4	31,1	6,7
1976 Jan.	241,1	0,8	12,3	44,5	105,7	54,2	19,7	4,0
Febr.	326,1	1,3	25,7	46,1	148,3	66,9	34,8	3,0
März	304,7	2,6	32,2	13,8	143,4	74,2	35,5	2,9
April	343,6	5,1	31,8	29,0	158,5	83,5	32,2	3,5
Mai	341,9	2,7	33,8	22,7	149,5	99,3	30,3	3,7
Juni	346,2	1,7	36,0	44,9	144,8	85,9	29,4	33,7
Juli	368,8	3,4	31,0	20,9	165,4	113,0	30,9	4,3

Siehe auch Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebene Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft						
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			
				tieri- schen	pflanz- lichen					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
													Ursprungs /
Einfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1971 MD	10 010	1 902	27	438	1 172	265	7 970	1 322	1 361	5 287	1 557	3 730	
1972 MD	10 729	2 080	43	528	1 228	280	8 514	1 321	1 370	5 822	1 727	4 095	
1973 MD	12 118	2 336	48	593	1 409	286	9 642	1 563	1 798	6 281	1 906	4 375	
1974 MD	14 978	2 446	42	579	1 579	245	12 358	2 888	2 534	6 937	2 142	4 795	
1975 MD	15 359	2 594	50	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646	
1975 Mai	14 238	2 683	45	560	1 822	256	11 390	2 429	1 977	6 985	1 997	4 988	
Juni	15 404	2 517	41	544	1 683	249	12 674	2 474	2 325	7 875	2 225	5 650	
Juli	15 339	2 324	43	575	1 465	241	12 755	2 426	2 317	8 012	2 175	5 836	
Aug.	13 728	2 256	54	547	1 403	251	11 323	2 443	2 116	6 764	1 690	5 075	
Sept.	15 681	2 720	74	698	1 645	303	12 742	2 447	2 410	7 885	2 059	5 827	
Okt.	17 639	2 814	68	748	1 680	319	14 549	2 877	2 582	9 091	2 397	6 694	
Nov.	15 926	2 725	54	671	1 637	364	12 979	2 748	2 313	7 919	2 159	5 759	
Dez.	17 348	2 775	51	735	1 614	375	14 362	2 896	2 631	8 834	2 257	6 577	
1976 Jan.	15 948	2 562	40	604	1 571	346	13 211	2 563	2 603	8 044	2 190	5 854	
Febr.	16 923	2 521	42	598	1 480	401	14 214	2 728	2 754	8 732	2 329	6 403	
März	18 971	3 093	60	709	1 959	365	15 624	2 804	2 902	9 918	2 718	7 200	
April	18 579	3 020	51	748	1 846	375	15 287	2 882	2 807	9 598	2 701	6 897	
Mai	18 032	2 914	47	691	1 871	305	14 848	2 889	2 882	9 077	2 607	6 470	
Juni	18 557	3 032	49	715	1 795	474	15 279	2 895	2 902	9 482	2 776	6 706	
Juli	18 739	2 887	43	718	1 684	442	15 604	3 169	2 933	9 503	2 723	6 780	
Aug.	18 041	3 116	...	...	...	...	14 731	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1970 = 100													
1971 MD	110,6	109,9	96,5	108,0	110,1	114,0	110,7	97,3	102,1	117,2	116,0	117,7	
1972 MD	121,8	121,1	136,5	124,5	119,9	119,2	122,0	102,0	111,4	130,9	131,2	130,7	
1973 MD	129,2	123,0	134,3	123,6	123,3	119,4	130,9	108,7	118,0	141,0	138,6	142,1	
1974 MD	127,4	118,4	137,9	123,2	119,9	101,5	129,5	105,1	115,8	140,5	129,3	145,5	
1975 MD	130,7	125,1	147,0	128,1	123,6	124,4	131,8	95,1	108,0	149,4	130,6	157,8	
1975 Mai	122,9	126,7	139,7	120,5	130,9	116,6	122,0	96,9	101,1	135,6	123,9	140,9	
Juni	132,7	122,7	118,7	117,9	126,9	112,9	134,7	98,3	106,2	153,8	139,9	160,1	
Juli	134,4	119,1	124,7	124,3	118,6	111,9	137,1	96,8	110,9	156,5	138,6	164,6	
Aug.	114,5	112,2	153,9	116,7	110,5	107,6	115,2	85,8	94,3	129,9	106,1	140,5	
Sept.	132,7	134,7	205,6	145,1	130,8	126,4	131,8	92,9	104,0	151,2	130,7	160,4	
Okt.	149,2	137,3	190,1	150,7	134,0	123,4	151,3	104,2	117,4	174,9	154,0	184,4	
Nov.	132,3	131,7	144,6	134,7	126,5	148,7	132,0	94,8	102,3	151,6	137,2	158,1	
Dez.	142,9	131,7	134,3	144,1	123,8	145,9	145,4	97,5	113,2	168,7	143,2	180,2	
1976 Jan.	132,3	119,9	102,7	118,0	118,6	131,1	135,4	91,4	113,7	154,2	138,4	161,4	
Febr.	139,0	119,6	108,2	117,3	114,3	147,9	143,8	94,1	119,4	165,1	147,3	173,1	
März	160,3	144,6	153,0	139,9	148,5	134,4	163,7	96,5	133,0	191,8	169,7	201,7	
April	155,6	138,0	130,5	142,1	137,4	134,5	159,1	103,8	126,1	184,7	168,1	192,1	
Mai	149,3	132,8	126,6	132,2	139,1	106,2	152,5	101,1	124,8	175,3	161,4	181,6	
Juni	153,1	139,8	130,8	137,4	137,4	155,2	155,9	101,8	125,7	180,3	169,6	185,1	
Juli	151,2	136,3	123,1	138,5	134,6	141,8	154,4	105,2	121,5	178,3	162,7	185,3	
Ausfuhr													
Tatsächliche Werte in Mill. DM													
1971 MD	11 334	425	38	158	170	59	10 845	272	873	9 701	1 989	7 711	
1972 MD	12 419	495	59	160	210	66	11 849	282	870	10 696	2 155	8 541	
1973 MD	14 866	668	58	205	324	81	14 116	339	1 104	12 673	2 778	9 895	
1974 MD	19 215	829	34	283	425	87	18 282	460	1 716	16 106	4 261	11 845	
1975 MD	18 466	866	58	318	389	101	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335	
1975 Mai	17 498	741	47	270	339	85	16 655	413	1 247	14 995	3 222	11 773	
Juni	18 546	771	43	315	322	91	17 663	456	1 285	15 922	3 331	12 591	
Juli	19 056	825	56	316	359	94	18 109	429	1 230	16 450	3 220	13 230	
Aug.	15 465	839	58	311	350	120	14 529	349	1 071	13 109	2 652	10 457	
Sept.	18 498	876	66	329	372	109	17 512	463	1 281	15 768	3 263	12 505	
Okt.	20 498	1 000	64	373	442	122	19 361	492	1 489	17 380	3 596	13 784	
Nov.	19 080	885	53	316	417	99	18 072	438	1 312	16 323	3 178	13 144	
Dez.	20 578	993	68	352	453	119	19 438	475	1 394	17 569	3 494	14 074	
1976 Jan.	18 443	988	66	378	421	122	17 356	420	1 325	15 611	3 358	12 253	
Febr.	19 118	942	47	343	428	125	18 088	408	1 353	16 308	3 425	12 883	
März	22 821	1 002	52	357	452	141	21 080	502	1 576	19 602	3 988	15 615	
April	20 817	861	47	291	402	122	19 839	477	1 507	17 855	3 787	14 069	
Mai	21 318	848	36	277	413	122	20 357	473	1 553	18 331	3 922	14 408	
Juni	20 706	829	32	265	395	137	19 767	486	1 548	17 732	3 748	13 984	
Juli	21 332	967	40	304	486	138	20 249	469	1 580	18 199	3 879	14 320	
Aug.	19 249	834	...	...	...	...	18 305	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1970 = 100													
1971 MD	105,9	113,6	107,2	131,8	101,8	116,6	105,6	99,6	111,9	105,2	107,3	104,6	
1972 MD	115,2	132,8	137,2	126,4	138,6	124,7	114,5	102,8	118,1	114,6	120,5	112,9	
1973 MD	133,3	165,9	134,1	177,1	169,0	154,2	132,1	120,6	139,3	131,8	148,9	127,2	
1974 MD	149,9	187,6	90,3	230,5	182,7	179,3	148,5	132,9	152,0	148,7	175,9	141,3	
1975 MD	134,3	192,2	131,1	233,6	174,6	202,3	132,1	119,5	123,4	133,2	138,4	131,8	
1975 Mai	126,6	166,0	.	.	.	.	125,1	114,6	114,5	126,4	130,4	125,3
Juni	135,2	175,3	.	.	.	.	133,6	124,6	121,6	135,0	137,5	134,3
Juli	137,4	185,1	.	.	.	.	135,5	116,7	115,2	137,9	133,5	139,1
Aug.	111,6	189,2	.	.	.	.	108,7	96,1	99,9	109,9	110,2	109,8
Sept.	135,6	197,2	.	.	.	.	133,2	120,1	126,6	134,2	138,4	133,1
Okt.	150,6	224,2	.	.	.	.	147,8	136,6	145,4	148,4	155,1	146,5
Nov.	137,6	196,3	.	.	.	.	135,3	121,2	124,3	136,7	136,4	136,8
Dez.	150,0	218,0	.	.	.	.	147,2	135,0	136,2	148,6	149,8	148,2
1976 Jan.	132,6	214,3	.	.	.	.	129,6	112,9	127,0	130,3	145,3	126,3
Febr.	139,4	210,2	.	.	.	.	136,8	114,3	130,9	138,0	149,0	135,0
März	165,1	224,9	.	.	.	.	162,8	138,1	151,0	164,6	174,7	161,8
April	150,4	195,2	.	.	.	.	148,8	134,5	145,8	149,5	163,3	145,7
Mai	154,6	195,7	.	.	.	.	153,1	127,4	146,0	154,5	169,4	150,5
Juni	149,3	194,9	.	.	.	.	147,7	132,7	145,2	148,3	160,8	144,9
Juli	150,3	224,5	.	.	.	.	147,6	120,2	139,6	149,1	164,8	144,9

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Danemark	Schweden	Schweiz	Öster- reich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Iran
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	1 327	970	1 314	1 058	368	132	262	293	205	106	1 035	96
1972 MD	1 513	1 080	1 465	1 158	382	140	266	310	221	115	897	99
1973 MD	1 580	1 185	1 726	1 170	430	177	300	346	247	166	1 019	141
1974 MD	1 742	1 326	2 102	1 248	522	205	357	407	293	272	1 164	267
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	303
1975 Mai	1 711	1 308	2 008	1 407	518	205	318	397	289	208	1 050	366
Juni	1 916	1 397	2 213	1 596	582	213	368	443	327	256	999	258
Juli	2 010	1 207	2 006	1 676	557	199	347	487	340	248	977	334
Aug.	1 442	1 025	1 895	1 443	488	182	299	354	258	233	1 156	296
Sept.	1 686	1 353	2 365	1 417	650	270	346	480	355	288	1 186	361
Okt.	2 043	1 577	2 464	1 716	697	284	408	579	395	334	1 138	394
Nov.	1 820	1 327	2 223	1 426	599	228	364	489	345	325	1 273	426
Dez.	2 220	1 417	2 398	1 405	686	253	353	534	323	368	1 485	347
1976 Jan.	1 869	1 348	2 383	1 294	619	211	303	436	298	333	1 351	310
Febr.	2 009	1 449	2 456	1 349	634	245	327	545	353	337	1 552	387
März	2 265	1 731	2 770	1 638	725	271	419	572	441	355	1 537	399
April	2 364	1 691	2 720	1 545	684	273	421	567	404	396	1 410	317
Mai	2 232	1 592	2 576	1 609	720	244	400	572	409	409	1 324	411
Juni	2 189	1 747	2 503	1 651	677	271	371	601	405	334	1 445	322
Juli	2 203	1 479	2 483	1 812	735	245	372	570	407	356	1 375	442
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	1 415	965	1 210	954	454	242	386	671	530	134	1 095	107
1972 MD	1 617	1 025	1 265	1 046	587	248	419	730	623	191	1 150	111
1973 MD	1 828	1 222	1 522	1 248	700	337	488	840	703	260	1 257	157
1974 MD	2 279	1 465	1 956	1 581	918	387	656	961	846	398	1 445	244
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	433
1975 Mai	1 929	1 308	1 670	1 225	761	330	699	710	736	766	907	394
Juni	2 335	1 457	1 808	1 431	814	362	717	765	795	470	1 008	529
Juli	2 219	1 315	1 747	1 428	865	324	565	776	825	880	1 024	619
Aug.	1 476	1 087	1 662	966	738	401	534	659	733	474	886	438
Sept.	2 244	1 552	1 949	1 497	823	400	651	842	874	579	1 139	458
Okt.	2 526	1 529	2 147	1 555	933	427	718	873	952	426	1 479	578
Nov.	2 280	1 431	1 877	1 431	881	489	655	762	879	751	1 225	440
Dez.	2 473	1 520	1 930	1 633	815	407	806	877	843	644	1 272	458
1976 Jan.	2 318	1 442	1 695	1 403	966	572	598	693	805	621	1 098	415
Febr.	2 680	1 567	1 961	1 609	929	486	659	895	915	382	1 122	436
März	3 129	1 855	2 292	1 774	1 066	611	781	936	1 038	831	1 214	396
April	2 827	1 694	2 023	1 599	979	562	797	908	973	508	1 147	467
Mai	2 968	1 756	2 017	1 635	964	479	739	1 052	1 000	545	1 126	456
Juni	2 876	1 791	1 932	1 532	975	561	689	939	957	495	1 249	467
Juli	2 845	1 459	1 910	1 611	1 066	431	621	962	1 036	597	1 230	570

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1975.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Ostblockländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1971 MD	10 010	8 006	5 180	1 296	1 157	373	1 596	577	424	591	397	367
1972 MD	10 729	8 639	5 762	1 414	1 015	449	1 638	553	458	608	444	412
1973 MD	12 118	9 562	6 295	1 617	1 152	498	1 995	656	501	808	551	515
1974 MD	14 978	10 914	7 179	1 852	1 331	552	3 349	1 192	581	1 547	700	654
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	721	685
1975 Mai	14 238	10 701	7 206	1 705	1 178	613	2 944	865	568	1 439	578	519
Juni	15 404	11 769	7 965	1 982	1 162	660	2 958	976	633	1 340	662	611
Juli	15 339	11 608	7 757	2 014	1 146	692	2 963	918	617	1 396	748	681
Aug.	13 728	10 114	6 519	1 660	1 287	647	2 988	945	547	1 475	606	563
Sept.	15 681	11 781	7 800	1 995	1 323	662	3 113	950	710	1 439	766	707
Okt.	17 639	13 132	8 850	2 299	1 275	707	3 561	1 190	598	1 700	927	863
Nov.	15 926	11 819	7 691	2 010	1 436	682	3 275	1 125	532	1 599	807	752
Dez.	17 348	12 985	8 442	2 191	1 653	700	3 420	1 322	533	1 539	917	863
1976 Jan.	15 948	11 851	7 772	1 949	1 496	633	3 319	1 171	498	1 597	767	701
Febr.	16 923	12 608	8 201	2 096	1 673	638	3 511	1 202	552	1 717	788	696
März	18 971	14 382	9 466	2 495	1 670	751	3 650	1 192	621	1 823	920	842
April	18 579	14 004	9 338	2 312	1 555	800	3 622	1 247	661	1 646	926	876
Mai	18 032	13 681	9 042	2 337	1 526	757	3 434	1 175	577	1 675	913	855
Juni	18 557	13 988	9 153	2 424	1 670	741	3 697	1 079	795	1 793	857	803
Juli	18 739	13 840	9 025	2 421	1 592	801	3 939	1 201	757	1 949	936	866
Aug.	18 041	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1971 MD	11 334	9 460	5 277	2 552	1 216	415	1 362	341	464	553	485	444
1972 MD	12 419	10 337	5 829	2 822	1 279	406	1 417	331	502	579	638	592
1973 MD	14 866	12 225	7 005	3 287	1 387	544	1 711	437	531	739	801	824
1974 MD	19 215	15 155	8 626	4 158	1 603	768	2 676	637	850	1 164	1 323	1 214
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	3 038	757	744	1 532	1 451	1 326
1975 Mai	17 498	12 746	7 270	3 825	1 094	556	3 043	794	816	1 429	1 659	1 542
Juni	18 546	14 162	8 252	4 103	1 159	648	3 024	706	699	1 615	1 299	1 187
Juli	19 056	13 738	7 949	3 958	1 176	655	3 543	832	725	1 980	1 718	1 601
Aug.	15 465	11 263	6 370	3 306	1 000	587	2 932	778	718	1 433	1 213	1 090
Sept.	18 498	14 210	8 518	3 829	1 287	676	2 897	695	679	1 518	1 332	1 178
Okt.	20 498	15 830	9 178	4 264	1 666	723	3 305	782	777	1 741	1 303	1 129
Nov.	19 080	14 399	8 439	3 941	1 427	592	2 959	834	646	1 474	1 660	1 524
Dez.	20 578	15 470	8 830	4 461	1 489	691	3 256	855	708	1 688	1 788	1 642
1976 Jan.	18 443	13 942	8 442	3 589	1 250	660	3 026	774	612	1 636	1 420	1 218
Febr.	19 118	15 072	9 266	3 973	1 270	563	2 843	745	593	1 499	1 146	994
März	22 821	17 631	10 803	4 730	1 379	718	3 291	889	759	1 638	1 847	1 689
April	20 817	16 084	9 739	4 373	1 334	638	3 229	851	721	1 651	1 439	1 246
Mai	21 318	16 461	9 875	4 676	1 272	637	3 328	899	700	1 725	1 483	1 283
Juni	20 706	16 066	9 724	4 262	1 451	629	3 281	860	681	1 734	1 301	1 132
Juli	21 332	15 915	9 373	4 374	1 392	776	3 790	1 034	797	1 953	1 564	1 451
Aug.	19 249	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien - Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1970 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 3)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 2)		Gelegenheits- verkehr			
	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beforderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1971	100	97	103	104	102	103	118	117	101	99	116	115
1972	100	104	104	107	102	103	129	123	105	106	124	123
1973	102	105	107	110	104	105	144	135	109	111	121	119
1974	102	101	108	113	105	106	150	137	115	119	125	123
1975	101	99	111	118	108	108	155	140	125	132	130	129
1975 April	98	97	118	112	115	112	165	148	95	88	118	119
Mai	105	102	108	125	104	106	151	134	148	175	136	134
Juni	101	102	109	136	105	106	166	150	185	212	155	151
Juli	95	113	91	111	90	88	91	95	159	186	168	159
Aug.	91	97	89	107	88	89	105	90	142	169	170	165
Sept.	113	112	113	140	108	112	171	150	173	212	168	168
Okt.	100	96	116	127	112	112	174	157	139	152	136	136
Nov.	105	88	116	115	112	113	178	158	103	96	101	102
Dez.	96	94	111	102	109	108	152	135	86	65	99	100
1976 Jan.	102	88	108	98	106	106	149	131	76	56	107	109
Febr.	108	96	121	113	116	117	193	169	99	65	107	110
März	100	91	113	108	108	108	189	166	90	70	109	110
April	98	98	102	104	101	101	120	115	93	105	136	135
Mai	103	108	108	130	103	105	175	158	158	182	147	147
Juni	...	...	103	133	98	97	154	149	187	225	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr								
	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 4)	Tarif-tkm 4)	Effektiv- tkm 5)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)				Grenzüberschreitender Verkehr: ausländischer Fahrzeuge	
				Gewerbl. Verkehr 7)		Werkverkehr 8)			
				Beförderte Güter	Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)
1971	92	92	92	103	103	109	110	115	118
1972	93	91	91	107	107	128	129	145	151
1973	98	94	96	115	118	154	151	172	189
1974	103	97	98	112	115	169	165	200	228
1975	83	77	78	107	111	193	185	203	238
1975 März	77	74	77	98	102	169	166	184	218
April	87	82	82	111	115	215	206	217	255
Mai	74	70	73	102	105	175	167	182	211
Juni	80	76	76	111	115	199	190	213	249
Juli	79	72	75	106	109	195	186	193	227
Aug.	73	68	70	97	99	196	187	175	207
Sept.	83	78	79	122	125	218	209	228	268
Okt.	90	82	84	125	129	249	239	237	278
Nov.	88	79	82	115	120	195	188	224	267
Dez.	80	72	71	98	103	162	155	198	233
1976 Jan.	79	71	70	104	110	170	167	215	256
Febr.	85	80	79	118	126	192	192	243	293
Marz	86	83	83	123	130	201	195	259	308
April	84	80	80	121	127	230	220	249	293
Mai	84	79	81	119	125	227	217	241	287

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt				Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)	
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord - Ostsee - Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen						
						innerhalb	außerhalb					
des Bundesgebietes												
1971	96	92	93	93	96	110	95	91	108	107	102	108
1972	95	90	90	90	97	113	96	92	120	118	107	110
1973	102	99	98	104	108	126	107	97	131	128	113	111
1974	105	104	102	114	117	134	117	108	136	133	102	100
1975	95	97	95	106	100	119	99	88	131	131	89	87
1975 April	104	109	107	116	96	139	95	85	140	140	76	75
Mai	93	100	93	108	99	113	99	81	121	121	87	86
Juni	100	107	101	113	94	101	93	80	123	122	95	87
Juli	93	98	96	90	88	109	87	76	117	119	88	86
Aug.	90	93	89	107	92	187	90	81	116	117	94	91
Sept.	98	101	101	106	93	102	92	81	129	129	92	93
Okt.	98	98	96	105	102	111	102	90	139	138	97	89
Nov.	94	94	91	99	114	105	115	93	150	152	98	93
Dez.	89	89	87	97	102	141	101	97	140	142	94	98
1976 Jan.	82	81	77	101	89	100	88	88	132	135	94	88
Febr.	88	88	83	104	102	140	101	96	163	164	98	93
März	96	93	92	106	95	126	94	88	160	164	89	85
April	96	87	85	104	...	...	...	88	156	160	96	92
Mai	102	101	97	107	...	...	...	92	151	159	93	94
Juni	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	90	87

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) § 43 PBefG; und Freigestellter Schulerverkehr. — 3) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 4) Frachtpflichtiger Verkehr. — 5) Beladene Güterwagen in allen Zügen. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der Bundesbahnzügen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkterntfernung (ab März 1973; vorher: mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunkterntfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter- Ein und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffslaster sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen ²⁾	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen ³⁾	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt ⁴⁾	Luftfahrt	Rohrfernleitungen
1970	377 141,1	164 938,9	240 000,8	131 896,6	283,2	80 739,2
1971	348 065,3	174 204,4	229 984,7	126 155,5	300,4	81 973,2
1972	352 828,7	192 943,5	228 498,8	127 966,6	336,0	86 419,7
1973	371 188,3	216 690,4	245 640,0	141 879,1	370,8	90 958,4
1974	389 055,7	224 609,8	252 108,2	154 779,1	383,2	82 409,9
1975	314 364,0	229 909,3	227 329,9	131 425,5	360,4	71 830,3
1975 1. Vierteljahr	82 579,7	51 563,0	54 210,2	34 262,1	88,6	16 321,0
2. Vierteljahr	75 752,7	57 984,4	59 125,7	31 653,7	87,9	17 301,3
3. Vierteljahr	74 268,7	59 101,5	57 236,2	30 213,1	83,3	18 563,0
4. Vierteljahr	81 762,9	61 250,4	54 183,4	35 296,7	100,6	19 644,9
1976 1. Vierteljahr	77 319,4	59 863,5	52 611,4	30 804,7	103,8	18 623,7
Lebende Tiere	84,1	168,5	—	2,2	0,4	—
Getreide	1 252,6	425,4	1 807,8	2 203,9	0,0	—
Kartoffeln	146,4	240,9	0,8	11,5	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	866,5	1 191,7	5,4	495,0	4,2	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	228,5	283,7	21,0	193,4	0,0	—
Holz und Kork	926,0	1 824,3	273,4	619,0	0,0	—
Zuckerruben	473,4	18,5	—	0,1	—	—
Sonst. pflanzl. tierische und verw. Rohstoffe	137,8	494,0	35,6	202,9	6,7	—
Zucker	117,0	263,8	17,0	85,7	0,0	—
Getranke	251,7	2 579,4	18,6	128,6	0,1	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung, a. n. g.	221,3	1 423,8	40,2	338,1	0,7	—
Fleisch, Fische, Eier, Milch, Speisefette	151,1	3 053,7	13,2	173,4	2,0	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	172,2	1 866,7	170,0	289,1	0,0	—
Futtermittel	572,1	1 728,1	1 160,9	1 120,3	0,0	—
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	196,5	373,6	1 242,0	652,9	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	13 404,6	70,9	4 068,1	853,9	—	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 529,2	116,5	53,7	3,1	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlenkoks	3 859,2	29,6	551,1	254,8	—	—
Rohes Erdöl	377,5	2,0	159,5	7 421,4	0,0	18 623,7
Kraftstoffe und Heizöl	5 485,1	2 443,7	10 845,4	3 868,9	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verw. Gase	541,6	111,5	98,7	0,1	0,0	—
Mineralerzeugnisse, a. n. g.	431,5	412,6	591,8	242,1	0,1	—
Eisenerze (ausgen. Schwefelkiesabfälle)	6 304,4	7,0	7 453,6	2 997,5	—	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	510,4	239,2	869,6	953,8	0,0	—
Eisen- u. Stahlabfälle u. -schrott, Schwefelkiesabf.	4 177,1	210,5	1 156,1	143,4	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 866,1	216,9	355,4	85,5	0,0	—
Stahlhalbzeug	3 917,7	88,6	469,2	106,2	0,1	—
Stab- u. Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumst.	3 407,8	1 082,4	946,9	263,5	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech u. -band	2 662,6	1 576,1	1 210,2	413,6	0,0	—
Rohre u. a. aus Stahl, rohe Gießereierzeugnisse	1 416,4	1 018,9	236,9	331,1	0,1	—
NE-Metalle u. NE-Metallhalbzeug	279,1	740,1	278,0	243,2	0,3	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 723,3	1 420,8	9 545,8	133,9	0,0	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	531,3	416,8	1 229,9	157,9	0,0	—
Sonst. Steine, Erden u. verw. Rohmaterialien	2 634,3	1 392,7	2 417,3	493,1	0,1	—
Zement u. Kalk	1 220,0	1 409,2	427,2	65,4	0,0	—
Gips	18,8	196,5	31,0	6,5	0,0	—
Sonst. mineral. Baustoffe u. a. (ausgen. Glas)	454,6	3 101,9	131,2	118,8	0,0	—
Natürliche Düngemittel	477,1	60,9	363,9	327,9	0,0	—
Chemische Düngemittel	2 550,0	192,8	702,3	411,5	0,0	—
Chem. Grundstoffe (ausgen. Al.-oxyd u. -hydroxyd)	2 187,5	1 095,6	1 964,6	750,6	0,4	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	168,5	13,4	173,8	24,3	—	—
Benzol, Teere u. a. Destillationserzeugnisse	259,1	65,9	294,5	51,3	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	477,3	407,8	285,5	331,0	0,0	—
Sonst. chem. Erzeugnisse (einschl. Starke)	1 327,4	4 514,1	197,4	310,5	4,0	—
Fahrzeuge	1 508,1	1 145,9	25,5	395,3	4,8	—
Landwirtschaftliche Maschinen	154,4	136,7	14,0	31,1	0,3	—
Elektrotechn. Erzeugnisse; andere Maschinen	580,8	1 620,1	76,7	537,5	26,5	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	460,3	2 103,6	58,2	145,2	1,7	—
Glas, Glaswaren, feinkeram. u. a. min. Erzeugn.	264,6	1 201,4	24,6	85,1	0,3	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	119,3	827,6	1,5	143,4	14,2	—
Sonst. Halb- und Fertigwaren	847,3	6 576,6	133,1	749,3	13,9	—
Bes. Transportgüter (einschl. Sammel- u. Stuckgut)	3 407,8	6 708,7	363,4	836,9	22,8	—

Siehe auch Fachserie H, Reihe 9

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen und Transporten von Fahrzeugen mit Standort in der DDR und Bsp. (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfahrt ohne Umschlagung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Die hierin enthaltenen Beförderungsleistungen im Werkverkehr sind unvollständig erfasst. Ergebnisse für einzelne Güterhauptgruppen nicht vollständig. — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenschiffe mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffslaster.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektiv- tonnen- km der Güterwagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepäck- verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr
			Mill.	1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1971 MD	2 061	749	6 593	1 597	91 166	3 234	76	71	30 095	28 914	5 631	5 451
1972 MD	2 087	777	6 536	1 566	90 777	3 255	82	65	30 532	29 402	5 587	5 416
1973 MD	2 110	784	6 850	1 607	90 612	3 355	84	62	32 166	30 933	5 785	5 605
1974 MD	2 102	786	6 998	1 602	89 780	3 218	179	52	33 689	32 421	5 949	5 764
1975 MD	1 851	758	5 617	1 448	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 588
1975 Marz	1 853	760	5 624	1 398	84 466	3 145	167	48	25 746	24 625	4 655	4 490
April	1 900	763	5 785	1 525	85 288	3 030	181	50	28 516	27 064	5 006	4 793
Mai	1 839	779	5 369	1 339	93 587	3 293	193	47	25 093	23 836	4 431	4 236
Juni	1 843	780	5 358	1 408	87 039	3 210	216	46	26 229	24 853	4 631	4 430
Juli	1 914	850	5 451	1 429	85 000	3 644	346	48	26 648	25 238	4 576	4 377
Aug.	1 839	838	5 137	1 314	81 743	3 140	261	43	24 586	23 323	4 265	4 092
Sept.	1 871	781	5 561	1 475	97 710	3 524	185	50	27 078	25 707	4 795	4 592
Okt.	1 946	744	6 170	1 634	89 090	3 118	162	55	30 331	28 792	5 186	4 960
Nov.	1 776	658	5 806	1 472	91 337	2 750	141	50	28 579	27 304	4 815	4 630
Dez.	1 731	705	5 214	1 370	85 741	3 042	157	58	26 565	25 666	4 508	4 380
1976 Jan	1 734	721	5 130	1 297	91 574	2 853	120	45	26 001	25 218	4 409	4 293
Febr.	1 710	672	5 244	1 309	87 040	2 812	160	42	25 490	24 658	4 511	4 392
Marz	1 912	726	6 034	1 497	89 334	2 961	177	47	28 865	27 444	5 242	5 033
April	1 837	724	5 691	1 379	84 729	3 073	219	47	27 300	25 925	4 891	4 694
Mai	1 894	742	5 912	1 421	92 136	3 507	197	44	28 192	26 742	5 006	4 790

Siehe auch Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen. — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge									Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit Kennzeichen		Kraftfahrzeuganhänger
	Kraft-rader	Personen - kraftwagen	Kombi-nations -	Kraft-omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug-maschinen	Ubrige 2)	zusammen	amt-lichem 3)	Versiche-rungen - 4)	
					Normal-	Spezial- 1)						
1971 1. Jan.	208,8	13 298,9	1 077,6	48,2	1 009,1	40,6	1 466,1	93,8	17 243,2	.	.	653,8
1. Juli	201,5	13 976,5	1 138,6	50,0	1 033,7	44,3	1 485,9	97,3	18 027,8	.	1 102,5	691,1
1972 1. Jan.	194,4	14 300,6	1 175,0	51,0	1 043,1	47,1	1 496,8	100,6	18 408,3	.	.	716,1
1. Juli	198,2	14 830,5	1 224,5	52,7	1 057,2	49,9	1 507,6	104,6	19 025,2	.	1 246,3	756,7
1973 1. Jan.	197,0	15 064,1	1 259,9	53,8	1 060,2	52,2	1 516,0	107,5	19 310,6	.	.	780,4
1. Juli	212,7	15 704,0	1 319,1	55,6	1 083,1	55,5	1 531,0	111,1	20 072,0	194,2	1 393,6	827,0
1974 1. Jan.	215,0	15 723,7	1 312,8	56,0	1 075,8	57,3	1 533,1	113,1	20 086,6	202,0	.	844,8
1. Juli	230,4	15 999,1	1 342,2	57,8	1 076,8	59,0	1 543,3	115,7	20 424,2	209,1	1 540,0	879,3
1975 1. Jan.	229,3	16 010,0	1 346,3	58,5	1 066,1	60,1	1 545,3	118,3	20 433,8	208,1	.	896,6
1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	.	948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 900,0 p	986,1

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z.B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z.B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftwagen mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1974: 202 297 bzw. 6 834; 1. 7. 1975: 204 979 bzw. 7 516, 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883, 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276). — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftwagen mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrräder.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 2)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 1)		Gelegenheits- verkehr		insgesamt	darunter		
										Personen- und Kombi- nation- kraftwagen	Last- 3)	Zug- maschinen
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer				
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1971 MD	529 474	5 044	484 881	3 161	38 333	792	6 260	1 091	199 107	179 296	11 758	5 551
1972 MD	535 391	5 197	487 156	3 190	41 704	836	6 531	1 171	197 718	178 580	10 772	4 884
1973 MD	549 086	5 368	495 887	3 232	46 469	914	6 731	1 222	188 344	169 250	9 837	5 038
1974 MD	556 500	5 502	500 753	3 254	48 662	929	7 086	1 318	157 356	141 084	7 483	4 880
1975 MD	572 412 r	5 744 r	514 537 r	3 338 r	50 157 r	952 r	7 718 r	1 454 r	193 544	175 504	7 550	5 767
1975 Mai	564 409	6 217	505 459	3 323	49 645	927	9 306	1 967	223 351	202 768	7 500	5 709
Juni	554 369	6 532	490 222	3 218	52 862	1 000	11 285	2 314	220 792	199 172	8 305	6 442
Juli	478 250	5 524	438 119	2 777	30 085	654	10 046	2 093	196 206	175 592	7 642	6 557
Aug.	467 826	5 324	424 435	2 796	34 468	625	8 923	1 903	135 936	119 604	6 154	5 161
Sept.	571 856	6 704	506 780	3 392	54 495	1 003	10 581	2 308	204 042	186 151	8 350	5 708
Okt.	607 253	6 313	541 054	3 515	57 413	1 084	8 786	1 714	224 636	205 828	9 841	6 220
Nov.	590 212	5 535	527 149	3 432	56 804	1 059	6 259	1 044	169 288	154 674	8 356	4 169
Dez.	583 325 r	5 061 r	527 615 r	3 390 r	50 264	936	5 446	735	148 245	134 529	7 436	3 868
1976 Jan.	565 677	4 876	511 614 r	3 335	49 258 r	907	4 806	634	175 142	160 319	7 757	4 381
Febr.	572 899 r	5 038 r	509 468 r	3 317 r	57 621 r	1 056	5 610	664	213 580	194 710	8 816	5 928
März	590 065 r	5 338	522 125 r	3 406 r	62 241 r	1 145	5 700	787	303 150	271 310	12 353	10 037
April	516 401 r	4 977 r	472 400 r	3 062 r	38 332 r	788	5 689	1 147	286 444	255 652	11 363	7 028
Mai	567 045	6 438	499 510 r	3 291	57 572 r	1 094	9 964	2 052	255 385	227 581	11 364	6 326
Juni	520 036	6 397	459 657	2 950	48 983	999	11 395	2 448	238 232	210 394	12 537	6 432
Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	185 510	162 672	9 280	5 472

Siehe auch Fachserie H, Reihe 5/II.

Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schulerverkehr. — 2) Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg. — 3) Mit Normal- und Spezialaufbau.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher											
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr		Werkfernverkehr 2)		zusammen					
	Beförderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 5)	1 000 t	Mill. tkm	
1971 MD	8 885,9	2 429,9	77,7	26,6	3 737,4	681,7	12 700,9	3 138,1	1 816,1	572,5	14 517,0	3 710,6
1972 MD	9 285,8	2 544,3	76,7	26,4	4 413,8	794,9	13 776,3	3 365,7	2 302,4	730,7	16 078,6	4 096,4
1973 MD	9 988,8	2 779,5	84,9	30,0	5 266,6	928,7	15 340,3	3 738,3	2 717,2	918,9	18 057,5	4 655,2
1974 MD	9 669,8	2 727,1	78,8	28,3	5 802,4	1 016,7	15 551,0	3 772,2	3 166,5	1 105,2	18 717,5	4 877,4
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1975 März	8 614,6	2 451,0	68,1	24,2	5 897,9	1 041,5	14 580,6	3 516,7	2 970,4	1 074,7	17 551,0	4 591,4
April	9 528,6	2 687,1	74,0	27,6	7 263,4	1 254,8	16 866,1	3 969,5	3 381,0	1 219,1	20 247,1	5 188,6
Mai	9 008,6	2 527,9	60,6	21,8	6 119,6	1 051,8	15 188,8	3 601,6	2 935,0	1 039,7	18 123,8	4 641,3
Juni	9 514,5	2 672,2	76,9	27,7	6 717,7	1 152,8	16 309,1	3 852,7	3 314,3	1 188,2	19 623,4	5 040,9
Juli	9 376,4	2 627,6	85,3	30,0	6 794,0	1 171,9	16 255,7	3 829,6	3 105,1	1 120,6	19 360,8	4 950,2
Aug.	8 571,1	2 381,8	68,6	23,8	6 845,2	1 172,7	15 484,9	3 578,3	2 823,1	1 021,5	18 308,0	4 599,8
Sept.	10 423,4	2 916,4	81,8	29,0	7 378,7	1 268,4	17 883,9	4 213,9	3 548,9	1 279,9	21 432,8	5 493,8
Okt.	11 092,0	3 107,8	75,0	26,5	8 700,2	1 501,9	19 867,3	4 636,2	3 819,6	1 370,9	23 686,9	6 007,1
Nov.	9 790,8	2 786,4	79,6	29,8	6 592,8	1 145,4	16 463,2	3 961,6	3 489,6	1 275,8	19 952,8	5 237,4
Dez.	8 684,7	2 479,9	78,3	28,0	5 662,8	973,4	14 425,8	3 481,3	3 184,9	1 147,4	17 610,7	4 628,7
1976 Jan.	9 160,5	2 648,1	64,2	23,0	5 945,9	1 049,7	15 170,6	3 720,9	3 460,3	1 263,7	18 630,9	4 984,6
Febr.	9 432,9	2 746,8	56,2	20,0	6 047,0	1 088,5	15 536,1	3 855,3	3 529,7	1 305,1	19 065,8	5 160,4
März	10 890,6	3 129,0	76,3	27,5	7 035,7	1 228,7	18 002,5	4 385,2	4 164,3	1 520,2	22 166,8	5 905,3
April	10 381,1	2 967,9	80,2	28,9	7 786,8	1 338,2	18 248,1	4 335,0	3 876,9	1 400,5	22 125,0	5 735,5
Mai	10 530,9	3 006,3	77,8	27,5	7 931,7	1 361,9	18 540,4	4 395,6	3 887,0	1 416,3	22 427,4	5 811,9

1) Einsch. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Unvollständig erfaßt; die hier ausgewiesenen Ergebnisse enthalten aber die geschätzte Untererfassung. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einsch. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktsentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 5) Wirkliches Gewicht mal Kreis-mittelpunktsentfernung im Bundesgebiet.

Quellen: Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt.

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter								Geleistete Tonnenkilometer 1)		Befördertes Rohöl	Tonnen- kilometer
	Binnen- verkehr	Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüber- schreitender Verkehr		Internationa- ler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland		
		Versand	Empfang	Versand	Empfang							
	1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm
1971 MD	8 281	71	206	3 868	5 930	809	19 165	10 965	3 749	2 175	6 831	1 355
1972 MD	8 118	71	213	3 669	6 282	688	19 042	10 764	3 664	2 093	7 201	1 395
1973 MD	8 085	107	183	4 059	7 211	824	20 470	11 310	4 030	2 272	7 580	1 403
1974 MD	7 678	156	186	4 570	7 400	1 018	21 009	11 387	4 248	2 385	6 867	1 263
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 986	1 090
1975 April	7 106	150	191	4 282	7 651	1 144	20 524	10 948	4 377	2 468	5 060	934
Mai	6 522	188	175	4 019	6 710	1 278	18 892	10 019	4 143	2 217	5 950	1 101
Juni	6 532	211	175	4 406	7 198	1 189	19 709	10 480	4 293	2 323	6 291	1 083
Juli	6 768	164	166	3 672	7 329	945	19 045	10 596	4 043	2 288	6 020	1 099
Aug.	6 463	113	132	4 096	6 478	951	18 234	9 835	3 863	2 111	6 431	1 165
Sept.	7 021	141	185	4 418	7 150	1 042	19 957	11 093	4 201	2 406	6 112	1 151
Okt.	7 072	150	182	4 718	6 914	949	19 985	10 819	4 042	2 284	6 680	1 143
Nov.	6 896	132	175	4 062	6 530	803	18 598	10 080	3 753	2 098	6 502	1 153
Dez.	6 246	170	171	3 880	6 886	822	18 176	9 739	3 685	2 067	6 462	1 260
1976 Jan.	5 298	132	92	3 603	6 779	799	16 702	8 732	3 359	1 837	6 423	1 135
Febr.	5 379	55	28	3 277	6 801	711	16 251	8 618	3 278	1 786	6 106	1 095
März	7 095	172	133	4 131	7 335	792	19 658	10 698	3 833	2 177	6 108	1 095
April	6 898	202	178	4 119	6 914	694	19 005	10 111	3 498	1 956	6 377	1 138
Mai	7 793	192	188	4 351	7 356	912	20 793	11 132	4 172	2 300	6 389	1 208
Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 959	1 076

Siehe auch Fachserie H, Reihe 1.

1) Nur auf Binnengewässerstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	Güterverkehr 1)				Nord- Ostsee- Kanal 4)
	mit Hafen 2)				mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes							
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)		europäische			Hafen außereuropäische				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand			Empfang	Versand	Empfang		
	1 000 NRT							1 000 t				
1971 MD	940	893	8 103	5 408	3 479	10 512	280	997	3 529	753	4 953	4 410
1972 MD	985	944	8 700	5 969	3 524	10 663	291	1 133	3 864	739	4 637	4 459
1973 MD	1 073	1 014	9 433	6 662	3 691	11 823	322	1 328	4 073	988	5 112	4 709
1974 MD	1 137	1 090	10 032	7 214	4 118	12 898	343	1 593	3 720	1 369	5 874	5 210
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1975 Mai	1 347	1 307	10 580	7 844	3 428	11 066	293	1 423	2 885	887	5 577	4 006
Juni	1 430	1 356	10 581	8 158	3 167	10 144	255	1 206	3 485	792	4 406	3 830
Juli	1 831	1 762	11 243	8 785	3 203	9 831	285	1 220	3 398	869	4 061	3 741
Aug.	1 952	1 811	10 798	8 188	3 252	10 339	487	1 253	3 121	804	4 674	3 978
Sept.	1 403	1 357	10 544	7 962	3 256	10 043	256	1 161	3 246	914	4 466	3 846
Okt.	946	911	10 292	7 790	3 564	11 453	288	1 362	3 619	1 002	5 182	4 453
Nov.	649	624	10 372	7 415	3 725	12 393	264	1 493	3 684	966	5 987	4 459
Dez.	752	705	10 236	7 162	4 131	11 450	367	1 365	2 818	922	5 979	4 803
1976 Jan.	666	626	9 212	6 516	3 705	9 920	260	1 257	2 708	694	5 022	4 327
Febr.	555	544	9 172	6 558	3 465	10 270	330	1 214	3 187	768	4 772	4 262
März	723	646	9 709	7 391	3 519	10 615	327	1 473	3 854	838	4 122	4 345
April	...	...	...	...	3 558	...	...	...	...	...	...	4 185
Mai	...	...	...	...	3 717	...	...	...	...	...	...	4 534
Juni	...	...	...	...	3 864	...	...	...	...	...	...	4 390
Juli	...	...	...	...	3 928	...	...	...	...	...	...	4 603

Siehe auch Fachserie H, Reihe 2.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Tragerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. — 2) Nur Handelschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. — 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. — 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen- km	Fracht- tkm	Post- tkm
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung	Ein- ladung	Aus- ladung				
	Anzahl		1 000		t							
1970 MD	146 447	112 858	1 281,7	1 283,2	19 898	18 374	4 124	4 335	9 621	545 882	9 752	1 676
1971 MD	172 320	134 762	1 450,7	1 454,1	20 701	18 750	4 358	4 654	10 741	628 438	10 459	1 798
1972 MD	180 015	143 007	1 501,8	1 505,9	22 305	20 972	4 712	4 906	11 251	675 836	11 571	1 915
1973 MD	173 966	139 163	1 406,1	1 412,5	23 768	23 300	5 191	5 103	10 510	648 399	12 467	2 051
1974 MD	172 416	137 339	1 466,1	1 473,3	24 229	24 425	5 377	5 153	10 826	673 760	13 010	2 075
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	5 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1975 Marz	157 767	126 667	1 411,5	1 332,4	22 435	22 923	5 048	5 005	10 008	629 132	13 740	2 002
April	178 708	145 957	1 377,9	1 444,5	22 442	25 234	5 094	5 137	10 522	638 906	13 450	1 981
Mai	265 328	224 516	1 663,6	1 580,9	21 076	22 259	4 685	4 597	11 295	743 563	12 049	1 871
Juni	224 998	185 867	1 791,3	1 723,7	20 869	20 860	4 945	4 688	11 331	814 329	11 745	1 955
Juli	287 060	241 689	1 943,6	1 810,9	21 127	20 859	5 381	5 027	12 240	886 759	11 800	2 080
Aug.	254 584	209 420	1 816,6	1 978,5	19 921	20 168	5 013	4 822	12 164	915 637	11 600	2 016
Sept.	204 492	167 151	1 864,2	1 937,0	22 001	22 895	5 193	5 079	11 598	901 782	12 413	2 016
Okt.	153 850	122 887	1 569,8	1 707,7	24 312	25 246	5 270	5 246	10 471	754 701	13 715	2 101
Nov.	122 935	98 056	1 218,0	1 226,4	25 428	27 196	4 918	4 852	8 622	548 805	14 659	2 042
Dez.	85 525	59 228	1 276,0	1 130,6	24 582	26 497	6 345	6 275	8 664	554 134	14 112	2 602
1976 Jan.	70 643	45 809	1 216,8	1 365,0	22 438	25 613	4 962	4 913	9 260	606 437	13 365	1 925
Febr.	103 011	78 672	1 189,9	1 211,8	25 774	28 102	4 955	4 807	8 600	551 517	14 758	1 890
März	175 406	146 390	1 361,6	1 347,4	28 240	30 826	5 532	5 414	9 454	611 563	16 344	2 080
April	217 310	182 192	1 591,6	1 576,1	25 995	28 760	4 974	4 863	10 396	725 408	15 430	1 907
Mai	250 048	211 519	1 803,9	1 749,7	27 516	29 121	5 015	4 784	11 413	817 731	15 810	1 916

Siehe auch Fachserie H, Reihe 3.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. — 2) Ohne Starts mit Motorflugzeugen auf Segelfluggeländen.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechkreis		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Gebührenpflichtige	
	gewöhn- liche	einges- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten 3)	Gut- schriften	Last- schriften	Hörfunk- teilnehmer 2)	Fernseh- teilnehmer 2)
	Mill.				1 000	Mill.		Mill. DM			1 000	
1971 MD	949	12	27	1 238	15 240	306	12 419	4 770	48 762	48 727	19 026	16 669
1972 MD	914	11	26	1 064	16 521	329	14 186	5 458	52 326	52 181	19 199	17 100
1973 MD	858	11	25	959	17 803	356	16 050	6 067	58 726	58 686	19 329	17 351
1974 MD	863	11	23	873	18 767	377	18 057	6 457	64 164	64 126	19 396	17 556
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1975 Mai	761	10	18	833	19 094	389	18 936	7 067	64 262	64 230	19 446	17 660
1975 Juni	783	10	18	796	19 160	397	20 085	7 013	65 861	65 176	19 464	17 687
1975 Juli	806	11	18	887	19 222	405	20 875	6 949	71 879	72 180	19 458	17 687
1975 Aug.	715	9	17	835	19 282	386	19 367	6 965	65 351	65 520	19 462	17 694
1975 Sept.	884	11	22	831	19 357	420	19 966	6 856	66 254	66 197	19 479	17 710
1975 Okt.	1 007	11	26	806	19 439	447	20 844	6 870	71 409	71 880	19 476	17 711
1975 Nov.	886	10	26	665	19 527	399	20 259	7 246	65 554	64 008	19 522	17 760
1975 Dez.	970	12	32	781	19 603	439	22 303	7 939	75 846	76 099	19 558	17 796
1976 Jan.	888	11	18	648	19 703	403	20 176	7 450	70 759	71 680	.	.
1976 Febr.	898	11	20	640	19 809	400	19 330	7 129	63 784	63 540	.	.
1976 März	1 001	12	24	750	19 913	453	20 905	7 096	70 459	70 646	19 782	18 054
1976 April	915	10	22	773	20 013	437	20 710	7 178	69 321	69 296	.	.
1976 Mai	820	10	19	795	20 121	447	20 717	7 365	67 182	66 725	.	.
1976 Juni	797	10	17	784	20 247	...	21 615	7 532	71 468	70 964	19 974	18 262
1976 Juli	767	10	17	...	...	...	21 917	7 650	73 993	74 680	.	.

1) Haupt- und Nebenschluss und öffentliche Sprechstellen. — 2) Jahres- bzw. Monatsende. — 3) Monatsdurchschnitt.

Quelle: Posttechnisches Zentralamt/Norddeutscher Rundfunk.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2) verletzte	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1971 MD	30 765	1 563	13 384	29 787	58 777	2 236	38 902	4 176	1 974	3 757	6 589	1 144
1972 MD	31 565	1 568	13 815	30 229	60 381	2 502	40 302	4 108	2 168	3 611	6 595	1 094
1973 MD	29 477	1 359	12 501	28 186	56 632	2 622	36 995	3 893	2 283	3 589	6 143	1 108
1974 MD	27 583	1 218	11 660	25 602	52 859	2 710	33 841	3 317	2 527	3 534	5 916	1 014
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1975 März	25 615	1 155 r	10 913 r	24 908 r	47 984 r	2 108 r	32 821 r	2 706 r	2 079 r	2 257 r	4 979 r	1 034 r
April	26 396	1 047	10 359	24 662	50 019	2 986	31 853	2 949	2 540	3 203	5 403	1 085
Mai	30 410	1 245	12 694	28 915	57 124	3 948	35 571	2 750	3 282	4 649	5 703	1 221
Juni	31 060	1 190	12 674	29 486	58 044	3 981	35 783	3 133	3 525	5 138	5 182	1 302
Juli	30 708	1 351	12 487	29 870	57 675	4 024	35 516	3 325	3 593	5 244	4 772	1 201
Aug.	30 749	1 327	12 677	29 362	57 552	3 946	35 035	3 472	3 908	5 417	4 624	1 150
Sept.	31 104	1 301	12 397	28 895	59 037	3 946	35 410	3 528	3 961	5 543	5 340	1 309
Okt.	29 386	1 295	11 640	27 380	56 085	3 125	35 532	3 569	3 310	3 791	5 432	1 326
Nov.	28 944	1 322	11 839	26 960	54 412	2 153	36 159	3 347	2 601	2 844	6 161	1 147
Dez.	27 135	1 287	11 056	25 447	51 149	1 529	35 173	2 914	2 112	2 151	6 201	1 069
1976 Jan.	26 366	1 185	10 557	24 531	50 293	1 382	34 280	2 944	1 883	2 075	6 710	1 019
Febr.	22 776	1 001	9 086	21 058	43 098	1 453	29 355	2 666	1 587	1 718	5 326	993
Marz	24 662 r	993 r	9 681	22 706	46 757	2 487	30 444	2 807	2 197	2 488	5 238	1 096
April	27 162	1 038	36 772	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Mai	33 782	1 258	45 200	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Juni	33 001	1 282	44 393	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie H, Reihe 6

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1975 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres bzw. Monatsende	Geldvolumen und Quasigeldbestände (M2)						Währungs- reserven u. sonstige Auslands- aktiva der Deutschen Bundesbank	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	
	insgesamt	Geldvolumen (M1)			Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren 1)			insgesamt	Unter- nehmen u. Privat- personen 3)	Öffent- liche Haushalte	insgesamt	darunter Spar- einlagen
		zusammen	Bargeld- umlauf 2)	Sicht- einlagen	zusammen	darunter bis unter 3 Monate						
1971	198 595	121 522	40 292	81 230	77 073	37 337	62 219	583 198	490 567	92 631	497 254	230 284
1972	232 330	139 298	45 767	93 531	93 032	43 915	77 388	672 190	569 329	102 861	569 057	261 673
1973	265 861	142 862	47 429	95 433	122 999	67 081	92 458	745 124	631 276	113 848	638 769	280 486
1974	279 603	158 432	51 524	106 908	121 171	74 302	83 441	804 510	672 122	132 388	689 574	310 733
1975	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1975 Mai	256 220	155 953	52 294	103 659	100 267	54 802	84 972	816 718	671 396	145 322	702 801	335 525
1975 Juni	254 890	160 641	52 897	107 744	94 249	50 370	83 775	825 065	677 118	147 947	704 591	338 590
1975 Juli	254 046	160 712	54 222	106 490	93 334	52 199	82 378	824 258	674 240	150 018	706 914	341 424
1975 Aug.	256 877	161 592	54 384	107 208	95 285	54 394	81 751	834 846	675 377	159 469	715 169	345 908
1975 Sept.	254 176	164 425	53 592	110 833	89 751	48 196	81 304	841 902	681 142	160 760	717 262	349 008
1975 Okt.	258 972	163 883	54 215	109 668	95 089	51 213	82 391	853 774	685 563	168 211	726 515	353 229
1975 Nov.	273 393	180 100	56 793	123 307	93 293	50 685	81 656	867 768	693 788	173 980	742 734	356 335
1975 Dez.	284 218	183 298	56 480	126 818	100 920	58 597	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637
1976 Jan.	265 481	167 621	54 655	112 966	97 860	57 459	86 426	882 999	700 799	182 200	783 139	378 875
1976 Febr.	267 221	169 804	54 402	115 202	97 617	53 405	88 360	888 203	703 656	184 547	770 530	382 195
1976 März	260 571	166 800	54 411	112 389	93 771	46 767	96 374	894 881	706 914	187 967	786 301	382 353
1976 April	265 648	169 675	56 286	113 389	95 973	48 232	95 459	900 673	711 853	188 820	771 769	383 152
1976 Mai	270 650	175 490	55 986	119 504	95 160	47 557	93 624	907 488	715 876	191 612	780 160	385 079
1976 Juni	274 580	180 171	56 965	123 215	94 409	47 121	92 782	920 389	727 325	193 064	784 827	386 486
1976 Juli 4)	273 307	179 269	59 184	120 085	94 038	49 321	91 899	927 767	729 734	198 033	783 874	387 226

1) Quasigeldbestände. — 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM - Noten und - Münzen. — 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 4) Vorläufiges Ergebnis.
Quelle: Deutsche Bundesbank.

Zum Aufsatz: „Bauspargeschäft“ Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge an								Auszahlungen 4)	
	Spargeld 2)		Wohnbaupramien 3)		Tilgung und Zinsen		insgesamt			
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975
Mill. DM										
Schleswig - Holstein	669,5	727,2	105,7	106,4	331,6	390,0	1 106,8	1 223,6	1 022,3	1 060,8
Hamburg	424,5	433,2	56,0	57,9	222,5	246,5	703,0	737,6	598,4	619,0
Niedersachsen	2 063,3	2 198,2	331,0	350,2	905,9	1 082,6	3 300,2	3 631,0	3 081,3	3 116,0
Bremen	248,2	251,6	36,6	38,4	145,7	164,3	430,5	454,3	380,7	387,9
Nordrhein - Westfalen	4 591,0	4 832,8	706,4	720,2	2 147,5	2 554,6	7 444,9	8 107,6	6 861,5	6 931,6
Hessen	1 721,4	1 822,6	294,7	311,0	746,6	893,0	2 762,7	3 026,8	2 578,0	2 575,7
Rheinland - Pfalz	1 113,0	1 256,2	191,4	204,2	497,1	581,3	1 801,5	2 041,7	1 609,9	1 787,8
Baden - Württemberg	3 968,1	4 214,2	666,3	655,6	1 884,9	2 264,8	6 519,3	7 134,6	6 139,0	6 490,0
Bayern	3 547,2	3 771,4	636,4	658,4	1 435,9	1 753,6	5 619,5	6 183,4	4 814,0	4 998,5
Saarland	301,2	324,4	48,2	46,9	129,9	157,1	479,3	528,4	425,6	474,8
Berlin (West)	390,8	395,3	54,6	52,1	158,3	181,7	603,7	629,1	509,1	488,7
Bundesgebiet	19 038,2	20 227,1	3 127,3	3 201,3	8 605,9	10 269,5	30 771,4	33 697,9	27 959,8	28 930,8
außerhalb des Bundesgebietes 5)	13,5	14,0	0,5	1,1	4,0	5,1	18,0	20,2	12,7	14,3
Insgesamt	19 051,7	20 241,1	3 127,8	3 202,4	8 609,9	10 274,6	30 789,4	33 718,1	27 972,5	28 945,1

DM je Einwohner										
Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975

DM je Einwohner

Schleswig - Holstein	259	281	41	41	128	151	429	473	396	411
Hamburg	244	251	32	34	128	143	403	428	343	359
Niedersachsen	284	303	46	48	125	149	454	500	424	430
Bremen	342	349	50	53	201	228	593	630	524	538
Nordrhein - Westfalen	267	281	41	42	125	149	432	472	398	404
Hessen	309	328	53	56	134	160	495	544	451	463
Rheinland - Pfalz	301	342	52	56	135	158	487	556	436	486
Baden - Württemberg	430	458	72	71	204	246	706	775	665	706
Bayern	327	348	59	61	132	162	518	571	444	462
Saarland	272	295	43	43	117	143	432	481	384	432
Berlin (West)	192	197	27	26	78	91	297	314	250	244
Bundesgebiet	307	327	50	52	139	166	496	545	451	468

1) Private und öffentliche Bausparkassen. — 2) Ohne Zinszuschritten. — 3) Eingänge, nicht Gutschriften. — 4) Auszahlungen von Spareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkrediten sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzahlungen sind Ablosungen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfasst. — 5) Nur von privaten Bausparkassen, das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bausparverträge¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge		Bausparsumme				Verträge		Bausparsumme			
	1974	1975	insgesamt		je Vertrag		1974	1975	insgesamt		je Vertrag	
			1974	1975	1974	1975			1974	1975		
1 000		Mill. DM		1 000 DM		1 000		Mill. DM		1 000 DM		
Nicht zugeteilte Bausparverträge												
Schleswig - Holstein	417,8	454,7	10 243,9	11 419,7	24,5	25,1	160,2	180,6	5 009,0	5 753,1	31,3	31,9
Hamburg	224,7	228,9	5 892,1	6 338,0	26,2	27,7	91,3	99,7	3 416,9	3 572,7	37,4	35,8
Niedersachsen	1 249,3	1 351,5	30 179,6	33 625,0	24,2	24,9	493,6	562,6	14 896,9	17 226,7	30,2	30,6
Bremen	148,4	155,4	3 139,0	3 434,9	21,2	22,1	66,6	74,0	1 869,9	2 098,8	28,1	28,4
Nordrhein - Westfalen	2 481,0	2 634,1	67 651,4	73 653,1	27,3	28,0	901,3	1 010,5	33 927,6	38 002,0	37,6	37,6
Hessen	1 017,0	1 066,7	24 251,0	26 294,1	23,8	24,6	405,3	450,6	12 419,4	14 236,4	30,8	31,6
Rheinland - Pfalz	687,7	734,5	16 757,5	18 589,0	24,4	25,3	253,3	280,9	8 359,0	9 356,4	33,0	33,3
Baden - Württemberg	2 208,8	2 317,4	56 291,6	60 640,5	25,5	26,2	1 034,9	1 134,8	31 321,0	35 327,1	30,3	31,1
Bayern	1 976,5	2 081,6	53 099,3	57 136,3	26,9	27,4	861,2	742,5	23 586,5	26 926,7	35,7	36,3
Saarland	160,7	169,7	4 895,4	5 224,1	30,5	30,8	59,4	65,3	2 182,6	2 420,4	36,7	37,1
Berlin (West)	179,8	177,1	5 747,9	5 876,9	32,0	33,2	57,5	59,7	2 591,7	2 784,6	45,1	46,6
Bundesgebiet	10 751,7	11 371,7	278 148,7	302 231,6	25,9	26,6	4 184,6	4 661,2	139 580,5	157 703,9	33,4	33,8
außerhalb des Bundesgebietes 2)	26,0	24,3	373,8	382,3	14,4	15,7	1,7	2,0	62,5	77,4	36,8	38,7
Insgesamt	10 777,7	11 396,0	278 522,5	302 613,9	25,8	26,6	4 186,3	4 663,2	139 643,0	157 781,3	33,4	33,8

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bauspareinlagen und Baudarlehen¹⁾ nach dem Sitz der Bausparer Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen		Baudarlehen							
	insgesamt		aus Zuteilungen		aus Zwischenkreditgewährung		Sonstige		insgesamt	
	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975	1974	1975

Mill. DM

Schleswig - Holstein	2 384,5	2 656,9	1 838,5	2 068,7	483,6	500,3	21,0	14,0	2 343,1	2 583,0
Hamburg	1 431,2	1 564,4	1 056,1	1 114,9	260,8	316,1	42,1	55,9	1 359,0	1 486,9
Niedersachsen	7 184,4	8 035,2	5 360,5	6 041,4	1 604,7	1 545,6	41,5	24,6	7 006,7	7 611,6
Bremen	835,8	906,5	661,2	722,6	150,3	140,9	11,0	2,1	822,5	865,6
Nordrhein - Westfalen	15 937,7	17 762,8	12 284,6	13 513,0	2 895,8	3 174,2	119,6	117,8	15 300,0	16 805,0
Hessen	6 134,3	6 894,0	4 352,0	4 873,9	861,2	883,8	474,7	377,1	5 687,9	6 134,9
Rheinland - Pfalz	4 093,5	4 657,2	2 939,1	3 249,9	535,5	601,8	47,2	24,0	3 521,8	3 875,7
Baden - Württemberg	14 219,2	15 781,6	10 783,2	12 118,9	2 008,7	1 888,1	207,2	231,8	12 999,1	14 238,8
Bayern	13 196,5	14 722,7	8 472,8	9 585,5	1 915,0	1 844,5	376,0	338,0	10 763,8	11 768,0
Saarland	1 053,7	1 157,2	792,2	875,8	168,8	278,3	12,1	7,7	973,1	1 161,8
Berlin (West)	1 360,2	1 428,7	935,0	974,9	110,8	117,0	10,2	16,8	1 056,0	1 108,7
Bundesgebiet	67 791,0	75 567,3	49 475,2	55 139,5	10 995,2	11 290,5	1 362,6	1 210,0	61 833,0	67 640,0
außerhalb des Bundesgebietes ²⁾	36,6	46,9	26,4	31,4	5,3	4,9	0,0	0,0	31,7	36,3
Insgesamt	67 827,6	75 614,2	49 501,6	55 170,8	11 000,5	11 295,4	1 362,6	1 210,0	61 884,7	67 676,2

DM je Einwohner

Schleswig - Holstein	916	1 028	712	801	187	194	8	5	907	1 000
Hamburg	821	906	606	646	150	183	24	32	780	861
Niedersachsen	987	1 108	738	833	221	213	6	3	965	1 050
Bremen	1 151	1 257	910	1 002	207	195	15	3	1 132	1 201
Nordrhein - Westfalen	925	1 034	713	787	168	185	7	7	888	978
Hessen	1 099	1 239	780	876	154	159	85	68	1 019	1 103
Rheinland - Pfalz	1 108	1 266	795	884	145	164	13	7	953	1 054
Baden - Württemberg	1 539	1 717	1 167	1 318	217	205	22	25	1 407	1 549
Bayern	1 216	1 359	781	885	177	170	35	31	992	1 087
Saarland	951	1 052	715	796	152	253	11	7	878	1 056
Berlin (West)	669	713	460	486	55	58	5	8	520	553
Bundesgebiet	1 093	1 222	797	892	177	183	22	20	997	1 094

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunal-darlehen		Schiffs-hypo- theken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo- theken- pfand- briefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn- Grundstücke	gewerb- liche	landwirt- schaftliche	sonstige	zu- sammen	darunter Reine Kommunal- darlehen			
1971	122 177	53 908	58 671	184 424	59 561	13 618	11 192	745	64 525	52 092	4 471	2 958	7 353
1972	147 274	63 171	73 864	190 209	66 702	16 568	11 471	991	77 105	61 459	5 176	3 005	9 192
1973	160 098	69 543	80 128	216 802	74 806	19 456	12 098	1 336	90 995	72 455	5 299	2 849	9 964
1974	179 698	76 520	92 424	244 886	81 524	22 837	12 515	1 454	106 918	86 686	5 690	2 865	11 083
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1975 Mai	195 240	79 529	104 985	258 726	83 267	24 156	12 610	1 460	116 552	94 955	5 963	2 923	11 795
Juni	197 353	79 989	106 492	261 921	83 754	24 633	12 231	1 466	118 666	96 702	6 053	2 967	12 151
Juli	199 740	80 592	108 223	264 730	84 387	24 854	12 255	1 471	120 024	97 847	6 215	2 997	12 526
Aug.	203 262	81 136	111 176	268 134	84 735	25 071	12 355	1 476	122 423	100 139	6 270	3 023	12 781
Sept.	206 591	81 574	113 985	271 021	85 241	25 311	12 398	1 499	124 098	101 540	6 357	3 043	13 075
Okt.	210 130	82 620	116 464	273 981	85 843	25 721	12 397	1 516	125 747	103 231	6 419	3 067	13 271
Nov.	213 491	83 433	118 937	277 464	86 087	26 031	12 451	1 563	128 087	105 421	6 450	3 223	13 572
Dez.	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976 Jan.	221 524	84 656	125 585	284 995	86 897	26 530	12 500	1 510	133 692	110 540	6 630	3 267	13 969
Febr.	225 544	85 219	129 142	288 980	87 098	26 601	12 497	1 499	137 015	113 603	6 771	3 262	14 237
Marz	229 222	85 710	132 314	293 832	87 425	26 720	12 488	1 491	141 218	117 467	6 860	3 261	14 369
April	230 816	85 930	133 491	296 008	87 861	26 850	12 479	1 479	142 618	118 555	6 925	3 279	14 481
Mai	232 141	86 068	134 662	298 039	88 120	27 121	12 460	1 505	143 890	119 528	7 027	3 293	14 624
Juni	233 779	86 336	135 925	299 759	88 515	27 650	12 089	1 512	144 393	120 177	7 100	3 298	15 201
Juli 3)	236 133	86 950	137 433	302 531	...	...	...	...	121 971	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie I, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) An Nichtbanken. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Aktienkurse¹⁾ 29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie				
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
				Energie- wirt- schaft, Wasserver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau		Eisen- und Stahl- industrie usw.	Farben- werte 3)	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau		Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie		
1971 D	92,9	93,9	105,6	108,2	118,4	102,2	89,0	98,4	92,6	86,0	75,0	52,1	59,0	87,2	89,4
1972 D	101,6	101,8	105,2	107,4	107,9	104,1	100,5	103,8	101,5	107,8	92,4	78,0	88,1	100,1	102,0
1973 D	95,6	96,8	99,4	97,9	96,1	100,8	95,6	89,8	94,3	94,9	100,8	105,3	99,5	88,7	87,5
1974 D	81,5	82,8	89,2	79,3	87,2	95,5	80,0	81,3	76,8	70,0	86,5	84,9	79,1	74,1	74,3
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	96,0	87,7	94,8	97,3
1975 Juni	90,7	90,3	97,4	77,2	107,9	110,4	87,1	88,7	93,7	88,1	88,1	97,2	87,3	92,8	94,4
Juli	93,1	92,2	98,8	77,3	103,7	113,7	89,3	89,3	102,3	92,4	90,3	96,0	87,5	98,0	100,8
Aug.	94,3	93,9	100,2	77,4	102,3	117,7	91,0	91,3	107,1	94,8	90,8	95,1	92,5	96,7	99,4
Sept.	91,8	91,4	98,8	76,7	98,8	116,7	88,0	86,0	104,3	95,4	87,6	94,9	91,2	93,8	95,8
Okt.	94,2	94,0	101,9	79,5	97,2	119,2	90,4	88,0	109,7	98,9	90,7	95,6	89,2	95,7	98,4
Nov.	99,2	99,1	106,3	83,9	105,6	124,0	96,0	96,7	112,6	106,4	95,1	98,8	89,9	99,6	103,1
Dez.	101,4	101,3	109,6	84,1	106,0	131,6	97,6	100,2	113,1	107,4	96,6	96,9	87,0	102,1	105,7
1976 Jan.	104,8	105,3	116,6	85,5	108,3	146,1	100,4	104,7	117,7	110,7	100,1	86,8	81,1	102,5	105,4
Febr.	106,5	107,3	118,1	86,2	109,9	149,4	102,7	111,9	115,9	113,2	99,4	85,7	77,1	102,5	101,8
Marz	109,3	110,3	125,2	88,0	115,5	162,5	103,9	114,5	115,1	115,1	98,6	84,2	80,5	103,2	102,1
April	107,4	108,3	125,5	88,8	111,8	162,6	100,9	111,8	111,2	110,8	94,2	81,6	80,5	101,8	100,3
Mai	102,4	103,4	119,5	86,6	108,1	152,3	96,4	106,4	107,0	105,6	90,1	79,3	77,3	96,6	94,3
Juni	102,6	104,0	120,5	88,5	106,1	153,4	96,8	107,8	107,0	104,8	91,5	81,1	75,9	94,7	92,2
Juli	101,1	102,4	119,4	87,8	105,0	151,8	95,0	103,4	105,2	104,9	90,4	80,9	75,7	93,5	91,4
Aug.	99,5	100,4	117,5	86,5	102,1	149,9	92,8	99,6	104,4	103,8	86,8	80,6	75,6	94,7	93,3

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte 1)		
		insgesamt	darunter börsennotiertes Stammkapital		Kurs	Dividende 2)	Rendite 2)
Anzahl		Mill. DM		DM		%	
1971	533	31 229	.	120 247	385,05	15,32	3,98
1972	505	32 755	29 771	139 315	425,32	13,08	3,08
1973 3)	496	34 303	.	119 614	348,70	12,98	3,72
1974	479	35 429	.	109 957	310,36	13,83	4,45
1974 4)	479	36 729	32 249	101 583	314,99	13,73	4,36
1975	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1975 Juni	476	38 129	33 200	117 545	354,05	13,57	3,83
Juli	475	38 219	33 600	125 567	373,71	13,61	3,64
Aug.	475	38 389	34 017	121 976	358,57	13,70	3,82
Sept.	475	38 982	34 275	120 257	350,86	13,62	3,88
Okt.	473	38 995	34 338	128 058	372,94	13,63	3,66
Nov.	471	39 137	34 441	134 036	389,18	13,65	3,51
Dez.	471	39 177	34 553	134 405	388,98	13,67	3,52
1976 Jan.	471	39 230	34 824	135 861	390,14	13,59	3,48
Febr.	471	39 317	34 874	135 711	389,14	13,55	3,48
Marz	470	39 536	34 873	137 984	395,67	13,57	3,43
April	470	39 844	35 169	132 622	377,10	12,84	3,40
Mai	470	40 075	35 272	131 162	371,86	12,69	3,41
Juni	469	40 322	35 762	133 032	371,99	12,60	3,39
Juli	468	40 373	35 776	130 389	364,45	12,68	3,48
Aug.	467	40 444	35 888	128 906	359,19	12,69	3,53

Siehe auch Fachserie I, Reihe 2.

1) Für 1 Stück zu DM 100,-. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - 3) Ohne Vorzugskapital. - 4) Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur das an den deutschen Wertpapierbörsen jeweils zugelassene Stammkapital berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der in Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1971 2)	80,4	90,7	100,3	—	—	82,2	92,4	100,3	—	—	90,8	95,8	101,1	—	—
1972	79,4	90,8	100,3	—	—	81,4	92,8	100,3	—	—	92,1	96,0	100,9	—	—
1973	70,8	81,8	92,0	—	—	73,5	85,8	92,9	—	—	87,9	90,4	92,9	—	—
1974	64,2	75,4	86,5	92,9	99,0	67,8	80,8	88,2	93,7	98,7	85,9	87,3	87,8	—	99,0
1975	69,4	83,1	95,3	101,1	104,3	72,0	87,7	96,3	100,9	105,0	92,7	95,0	97,5	—	106,6
1975 Juni	70,2	84,7	97,4	102,7	106,1	72,7	89,2	98,2	102,4	106,3	94,0	96,3	98,9	103,0	107,8
Juli	70,0	84,3	97,0	102,4	105,8	72,5	88,9	97,8	102,0	106,1	93,9	96,2	98,7	103,0	107,8
Aug.	69,3	83,4	95,7	101,6	105,3	71,9	88,2	96,8	101,3	105,6	93,4	95,9	98,6	103,0	107,9
Sept.	68,1	82,3	94,7	100,8	103,3	70,8	87,4	95,9	100,6	105,2	93,1	95,6	98,5	103,0	107,8
Okt.	67,8	82,0	94,6	100,7	105,2	70,5	87,0	95,8	100,6	105,3	92,6	95,5	98,1	102,6	107,5
Nov.	68,4	82,3	95,1	100,9	105,4	70,9	86,9	96,3	100,6	105,4	92,3	95,4	97,7	102,1	107,3
Dez.	69,9	83,5	96,4	101,5	105,9	72,1	87,1	97,5	101,3	105,9	92,4	95,7	98,3	102,5	107,8
1976 Jan.	70,6	84,5	97,3	102,1	106,4	73,0	87,7	98,4	102,1	106,5	93,4	96,6	99,3	103,5	108,6
Febr.	71,2	85,5	98,3	102,9	107,4	73,6	88,3	99,2	102,9	107,4	94,5	97,3	100,3	104,6	109,2
Marz	73,1	87,6	100,1	104,6	108,6	75,2	90,0	100,7	104,5	108,5	95,6	98,6	101,6	105,9	110,0
April	73,9	88,4	100,5	105,0	108,5	75,9	90,6	101,0	104,8	108,9	95,5	98,5	101,3	105,7	109,6
Mai	73,2	87,6	99,4	104,2	108,1	75,3	89,9	99,9	103,8	108,1	95,1	97,8	100,1	104,1	108,8
Juni	72,3	86,4	98,2	103,3	107,8	74,4	88,9	98,8	102,7	107,1	94,4	97,2	99,1	103,1	108,0
Juli	72,1	85,9	97,6	102,5	106,9	74,2	88,5	98,0	101,9	106,7	94,1	96,6	98,7	102,6	107,8
Aug.	72,2	86,2	97,7	102,6	107,1	74,2	88,6	98,3	102,2	106,9	94,1	96,7	99,0	103,1	107,5

1) Durchschnitt aus den Bankwochenstichtagen. — 2) Ab 1971 werden in die Durchschnittskursberechnung nur noch Schuldverschreibungen mit einer längsten Restlaufzeit von über 4 Jahren einbezogen.

Quelle: Deutsche Bundesbank

Öffentliche Sozialleistungen Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1971	118 682	65 329	53 353	15 375	12 633	2 742	69 497	55 091	14 406
1972	153 262	88 132	65 130	20 080	16 131	3 949	93 263	74 451	18 812
1973 D 2)	148 740	78 828	69 912	22 780	18 055	4 725	95 300	75 658	19 642
1974	344 431	184 899	159 532	40 127	31 174	8 953	105 558	81 315	24 243
1975	694 991	395 014	299 977	110 175	86 140	24 035	117 634	86 457	31 177
1975 April	747 917	451 614	296 303	100 985	79 621	21 364	127 965	93 710	34 255
Mai	683 540	393 773	289 767	101 964	79 888	22 076	124 288	91 762	32 526
Juni	645 759	361 421	284 338	106 765	83 546	23 219	124 321	90 319	34 002
Juli	641 675	349 606	292 069	112 785	88 161	24 624	122 501	90 099	32 402
Aug.	638 020	339 833	298 187	119 227	93 331	25 896	102 843	75 339	27 504
Sept.	620 062	321 110	298 952	122 908	95 990	26 918	109 539	80 308	29 231
Okt.	634 814	319 767	315 047	128 260	99 764	28 496	118 257	86 567	31 690
Nov.	667 806	339 272	328 534	136 329	105 831	30 498	119 398	87 174	32 224
Dez.	711 876	381 380	330 496	147 231	114 627	32 604	111 429	81 871	29 558
1976 Jan.	854 798	499 474	355 324	165 911	129 676	36 235	113 503	82 534	30 969
Febr.	880 849	531 632	349 217	178 786	140 358	38 428	108 306	78 505	29 801
Marz	768 021	444 640	323 381	189 150	149 326	39 824	104 134	75 588	28 546
April	647 440	340 871	306 569	183 662	144 385	39 277	92 699	68 624	24 075
Mai	572 105	280 284	291 821	170 490	132 212	38 278	93 407	68 675	24 732
Juni	521 423	246 545	274 878	162 854	124 985	37 869	90 995	66 784	24 211

1) Für die Teilnahme an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Bildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben					
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts-2)	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-
1971 MD	336,0	295,9	—	410,6	67,5	69,6	—	8,8	72,4
1972 MD	480,6	423,1	23,5	482,9	96,7	52,1	0,0	23,2	107,0
1973 MD	622,4	485,7	92,5	567,3	106,9	42,6	64,8	6,2	116,2
1974 MD	665,5	537,0	77,6	862,7	128,5	44,4	65,8	56,5	296,0
1975 MD	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1
1975 April	1 799,0	671,3	60,6	1 804,5	166,8	84,2	175,2	224,0	761,2
Mai	1 180,3	671,1	58,5	1 476,4	187,7	40,8	78,4	174,1	630,1
Juni	1 341,4	653,7	68,6	1 447,2	153,9	20,9	45,4	250,7	598,9
Juli	1 345,2	697,2	67,3	1 532,4	197,9	10,9	22,2	258,3	613,4
Aug.	1 255,2	684,5	67,3	1 261,7	162,9	3,0	6,5	168,5	576,9
Sept.	1 221,6	655,7	67,4	1 251,2	151,2	1,3	2,9	139,9	580,6
Okt.	1 355,5	671,4	67,3	1 368,4	183,8	1,1	1,6	144,0	602,7
Nov.	1 380,2	660,7	71,1	1 396,4	151,7	0,2	0,5	143,0	581,3
Dez.	1 713,4	750,5	75,6	1 706,5	220,4	21,4	0,3	167,5	713,5
1976 Jan.	1 435,6	706,3	66,8	1 571,3	173,4	66,4	20,0	138,1	753,2
Febr.	1 711,3	804,8	65,6	1 723,4	157,2	135,7	78,3	152,2	781,9
Marz	1 945,4	1 101,4	50,1	1 967,3	161,5	227,9	158,4	167,9	799,2
April	1 687,2	1 006,7	44,4	1 579,3	139,1	123,5	122,7	116,1	645,9
Mai	1 444,9	1 044,8	56,0	1 354,8	130,8	59,9	73,1	106,0	563,1
Juni	1 272,8	1 057,7	64,2	1 160,8	121,4	22,9	29,3	81,7	491,6

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) Für Teilnahme an Maßnahmen zur beruflichen Umschulung und Fortbildung einschl. Übergangsgeld für Behinderte.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang		Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)			
		insgesamt			Pflichtmitglieder ohne Rentenbezieher und -bewerber		freiwillige Mitglieder		pflichtversicherte Rentenbezieher und -bewerber				
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000										%			
1971	D 2)	31 487	18 317	13 170	18 407	11 297	4 822	3 829	8 259	3 191	5,3	5,6	5,2
1972		32 181	18 622	13 559	18 784	11 438	4 836	3 862	8 561	3 322	5,5	5,6	5,3
1973		33 216	19 173	14 043	19 560	11 910	4 602	3 693	9 054	3 571	5,9	6,1	5,5
1974		33 516	19 181	14 334	19 408	11 688	4 752	3 790	9 355	3 703	5,5	5,8	5,3
1975		33 479	18 996	14 483	19 111	11 432	4 740	3 757	9 628	3 807	5,2	5,5	4,9
1975	Febr.	33 459	19 026	14 433	19 122	11 443	4 809	3 814	9 528	3 768	6,4	6,6	6,1
	Marz	33 331	18 934	14 397	19 002	11 365	4 796	3 800	9 533	3 770	6,9	7,0	6,7
	April	33 432	18 995	14 437	19 039	11 390	4 815	3 816	9 578	3 790	5,1	5,3	4,8
	Mai	33 470	19 012	14 458	19 055	11 405	4 807	3 806	9 607	3 801	5,2	5,5	4,9
	Juni	33 452	18 995	14 458	19 020	11 382	4 804	3 804	9 629	3 808	4,9	5,1	4,6
	Juli	33 419	18 971	14 448	18 983	11 361	4 796	3 800	9 639	3 810	4,9	5,1	4,5
	Aug.	33 354	18 932	14 422	18 912	11 324	4 786	3 791	9 656	3 817	4,7	5,0	4,3
	Sept.	33 454	18 972	14 482	19 024	11 381	4 765	3 770	9 665	3 821	4,8	5,0	4,4
	Okt.	33 574	19 022	14 552	19 210	11 491	4 683	3 704	9 682	3 827	5,3	5,6	4,9
	Nov.	33 639	19 040	14 599	19 308	11 538	4 628	3 666	9 703	3 836	5,7	5,9	5,4
	Dez.	33 626	19 032	14 594	19 306	11 532	4 598	3 656	9 723	3 844	5,3	5,5	5,0
1976	Jan.	33 543	18 981	14 562	19 258	11 514	4 548	3 616	9 737	3 851	4,4	4,6	4,1
	Febr.	33 518	18 969	14 549	19 268	11 535	4 487	3 570	9 763	3 864	5,6	5,8	5,3
	Marz	33 539	18 981	14 558	19 294	11 555	4 456	3 549	9 789	3 877	5,8	6,0	5,6
	April	33 520	18 963	14 557	19 268	11 536	4 446	3 542	9 805	3 885	6,6	6,8	6,4

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Arbeiter Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicher- tenrenten	ins- gesamt	darunter			ins- gesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
1 000			Mill. DM									
1971	7 093	4 505	36 740	29 112	6 728	135	35 180	26 339	1 847	4 460	1 687	797
1972	7 263	4 638	40 752	31 804	7 980	144	40 861	29 893	2 070	5 997	1 958	901
1973	7 471	4 820	46 143	37 178	7 814	157	46 958	35 058	2 414	6 165	2 245	1 050
1974	7 740	5 033	53 154	40 132	9 873	2 330	54 288	40 551	2 341	7 433	2 388	1 245
1975	7 958	5 197	63 130	41 049 r	11 007	10 245	61 915 r	45 842	2 463	9 485	2 607	1 344
1974 2. Hj	7 740	5 033	28 793	21 065	4 970	2 245	28 896	21 378	1 178	4 125	1 499	677
1975 1. Hj	7 867	5 129	29 213	19 506 r	5 500	3 893	28 923	21 717	1 197	4 372	987	598
2. Hj	7 958	5 197	33 917	21 543 r	5 507	6 352	32 992	24 124	1 266	5 114	1 620	746

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Erstattungen der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten, 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM Einnahmen aus dem Finanzausgleich nach § 1383 a Abs. 2 RVO. — 3) Im Bereich der Versicherungsanstalten von der Deutschen Bundespost geleistete Zahlungen einschl. Witwenabfindungen, Nachzahlungen sowie unmittelbare Rentenzahlungen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich und für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner sowie an die Rentenversicherung der Angestellten für Handwerkerrenten. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an die Beitrageinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 715,5 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Jahr Halbjahr	Rentenbestand 1)		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Versicherten- renten	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter				
				Beiträge	Zahlungen aus öffentlichen Mitteln	Erstat- tungen 2)		Aus- gezahlte Renten 3)	Erstat- tungen 4)	Kranken- versiche- rung der Rentner	Gesund- heitsmaß- nahmen 5)	Ver- waltungs- kosten 6)
1 000			Mill. DM									
1971	2 629	1 552	22 382	19 549	1 080	672	18 092	15 168	313	1 515	720	350
1972	2 710	1 610	27 092	23 143	1 879	693	21 147	17 328	360	2 152 7)	844	438
1973	2 810	1 694	31 460	27 940	632	777	24 313	20 192	420	2 130	1 017	539
1974	2 978	1 827	37 623	31 965	2 363	787	31 040	23 763	2 566	2 648	1 307	733
1975	3 150	1 962	42 606	36 223	2 612	801	43 248	27 211	10 496	3 310	1 398	809
2. Hj } 1975 1. Hj } 8)	2 978	1 827	19 878	16 814	1 244	407	17 429	12 583	2 353	1 358	726	391
2. Hj }	3 036	1 877	20 468	17 122	1 302	390	19 346	12 760	4 018	1 584	595	379
	3 150	1 962	22 137	19 101	1 309	411	23 902	14 451	6 478	1 726	802	430

1) Ende des Berichtszeitraumes. — 2) Von der Rentenversicherung der Arbeiter für Handwerkerrenten, von der Knappschaftlichen Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten sowie verschiedener Stellen für Kosten der Gesundheitsmaßnahmen. — 3) Von der Deutschen Bundespost ausgezahlte bzw. unmittelbar gezahlte Renten an Versicherte, Witwen (einschl. Witwenabfindungen) und Waisen. — 4) An die Knappschaftliche Rentenversicherung für Wanderversichertenrenten und Wanderungsausgleich sowie für anteilige Beiträge zur Knappschaftlichen Krankenversicherung der Rentner, 1974 einschl. 2 150 Mill. DM, 1975 einschl. 10 045 Mill. DM Aufwendungen für den Finanzausgleich nach § 110 a Abs. 2 AVG. — 5) Einschl. allgemeiner Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. — 6) Personliche und sächliche Verwaltungskosten, Vergütungen an Beitrageinzugs- und Auszahlstellen sowie Verfahrenskosten. — 7) Darunter 417,3 Mill. DM Rückzahlung der Beiträge der Rentner zur Krankenversicherung der Rentner. — 8) Vorläufiges Ergebnis (außer Rentenbestand).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte 1)								Einnahmen der öffentlichen Haushalte 1)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemein- den/Gv. 3/4)	ins- gesamt 3/4)	darunter		Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder 3/4)	Gemein- den/Gv. 3/4)	ins- gesamt 3/4)
1971	98 808	3 607	.	87 935	.	175 138	54 571	22 304	97 733	3 516	.	82 474	.	168 509
1972	110 519	3 175	1 579	99 250	.	195 475	60 624	24 080	106 240	3 463	1 330	97 807	.	189 793
1973	121 757	3 016	1 329	114 669	.	218 503	69 356	25 500	118 986	3 476	1 557	112 801	.	214 551
1974	134 000	2 921	1 746	132 500	95 687	314 091	107 238	35 897	123 537	3 480	1 667	123 634	86 095	285 649
1975	158 965	3 118	2 062	144 620	102 012	354 006	116 364	36 210	123 959	3 384	2 017	124 914	91 102	288 606
1975 1. Vj	38 946	803	501	31 812	23 669	84 838	28 623	6 455	27 686	761	554	28 411	19 998	66 518
2. Vj	37 457	789	426	34 211	23 798	83 350	28 826	8 073	26 893	938	309	28 983	20 986	64 775
3. Vj	38 160	800	410	34 654	24 944	84 591	27 192	9 196	32 098	834	562	28 918	22 844	70 882
4. Vj	44 402	726	725	43 866	29 601	101 215	31 712	12 483	37 282	851	592	38 476	27 284	86 381
1976 1. Vj	41 978	943	465	33 936	24 499	89 536	30 999	5 882	30 588	849	284	30 003	22 794	72 232
2. Vj	37 958	841	516	35 687	...	...	...	...	31 394	876	312	31 145	...	...

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme 6) 7)						Fundierte Schulden 6) 8) 9)					
	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 5) 10)	insgesamt	Bund 2)	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP - Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv. 10)	insgesamt
1971	+ 1 442	+ 113	.	+ 4 672	+ 6 012	.	49 832,7	6 533,1	1 364,2	32 089,0	47 275,7	137 094,7
1972	+ 3 516	- 243	+ 110	+ 3 463	+ 6 360	+ 13 206	54 464,8	6 292,1	1 474,4	36 879,8	55 075,9	154 187,0
1973	+ 5 177	- 546	- 274	+ 2 586	+ 5 682	+ 12 625	57 113,8	5 753,7	1 150,8	39 447,2	61 846,4	165 311,8
1974	+ 9 475	- 381	- 45	+ 7 713	+ 5 394	+ 22 156	69 420,4	5 373,2	1 156,1	47 152,2	60 676,5	183 778,4
1975	+ 29 924	- 203	+ 140	+ 16 964	+ 6 802	+ 53 626	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1975 1. Vj	+ 6 012	+ 340	+ 55	+ 2 137	+ 1 121	+ 9 664	74 722,6	5 716,4	1 211,1	49 996,2	61 472,7	193 119,0
2. Vj	+ 11 413	- 411	+ 3	+ 3 632	+ 1 491	+ 16 128	84 996,7	5 304,1	1 164,0	53 663,0	63 372,8	208 500,6
3. Vj	+ 8 408	- 32	- 125	+ 6 519	+ 1 839	+ 16 609	94 196,1	5 272,9	1 089,0	60 136,9	65 231,0	225 925,9
4. Vj	+ 4 092	- 100	+ 207	+ 4 539	+ 2 352	+ 11 089	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976 1. Vj	+ 16 992	+ 128	+ 34	+ 3 511	+ 1 258	+ 21 923	114 736,5	5 442,4	1 331,0	69 603,6	69 005,6	260 119,1
2. Vj	- 160	- 441	+ 143	+ 3 850	...	...	115 344,7	4 863,7	1 475,0	73 449,5	70 288,2	265 421,1

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage 11)	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer 12)	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern 13)	insgesamt 14)	darunter Stadt- staaten 15)
	A	B									
1971	408,3	2 393,1	12 313,3	1 805,1	5 181,8	8 936,6	8 426,0	653,4	313,5	21 131,0	2 005,7
1972	397,8	2 606,6	14 846,5	2 176,1	5 847,2	11 175,4	10 089,9	725,4	323,4	25 318,5	2 361,9
1973	401,9	2 807,4	17 776,8	2 534,9	7 014,5	13 297,2	12 253,3	807,6	314,9	29 882,3	2 713,7
1974	410,3	3 110,6	18 774,5	2 793,7	7 354,3	14 213,9	13 695,0	814,7	413,5	32 657,9	3 061,2
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1975 2. Vj	105,4	876,6	4 504,2	708,4	1 637,2	3 575,4	3 278,3	189,4	112,8	8 137,8	730,6
3. Vj	113,3	1 119,7	4 483,4	765,8	1 695,3	3 553,8	2 896,9	244,1	134,5	8 062,3	848,3
4. Vj	103,8	980,8	4 606,8	748,1	3 253,5	2 101,4	6 693,0	223,0	66,4	10 168,4	772,4
1976 1. Vj	96,2	939,6	4 472,5	833,5	202,3	5 103,8	1 123,2	241,3	130,3	7 634,3	922,3
2. Vj	111,8	1 042,0	4 819,9	738,9	1 694,0	3 864,8	3 463,5	251,0	125,6	8 858,6	805,5

1) Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes bis 1974 bei Personalausgaben, ab 1975 bei Renten, Unterstützungen u. a. nachgewiesen. Sonstige Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie L, Reihe 1/III, Vierteljahreszahlen zur Finanzwirtschaft. — 2) Einschl. der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG sowie der Krankenhausfinanzierung, die ab 1974 in den Bundeshaushalt einbezogen wird. — 3) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 4) Gemeinden Gv. bis 1973 nicht erhoben. — 5) Bis 1973 Gemeinden nur mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände. — 6) Ohne Schulden (aufnahme/tilgung) bei Gebietskörperschaften und innerer Darlehen. — 7) Nettokreditaufnahme = Saldo der Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 8) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 9) Abweichungen der Ergebnisse bis 1973 gegenüber früheren Veröffentlichungen infolge methodischer Angleichung an die Erhebung zum 31. 12. 1974. — 10) Ab 1. Vj. 1974 ohne Schulden (aufnahme) der Eigenbetriebe. — 11) An Bund/Länder abgeführt. — 12) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 13) Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 14) Nach der Steuerverteilung. — 15) Nur gemeindlicher Bereich.

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt 1)	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen 2)	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer 3)	Einfuhrumsatzsteuer
1971 MD	12 473,3	7 671,6	4 717,2	84,5	9 440,1	3 566,9	1 528,3	172,8	597,3	2 572,5	1 002,3
1972 MD	14 182,6	8 475,5	5 578,7	128,4	10 881,3	4 147,5	1 928,3	182,4	707,9	2 846,1	1 069,0
1973 MD	16 133,9	9 579,8	6 373,8	180,2	12 536,9	5 104,5	2 204,3	168,7	907,3	2 938,5	1 213,6
1974 MD	17 126,7	9 951,0	6 945,6	230,1	13 636,8	5 996,7	2 232,8	214,5	866,9	2 799,4	1 526,4
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1975 Mai	14 264,0	7 894,2	5 821,5	548,4	9 705,4	4 951,7	94,5	63,1	204,1	2 795,9	1 596,1
1975 Juni	18 880,7	10 588,1	7 844,3	448,3	16 606,3	5 340,4	5 042,2	207,6	1 769,4	2 801,1	1 445,6
1975 Juli	15 816,4	10 983,3 4)	4 368,1 4)	465,0	11 784,5	6 109,6	634,5	491,5	191,5	2 841,7	1 515,5
1975 Aug.	15 421,1	8 878,2	6 073,1	469,9	11 303,3	5 960,0	411,3	380,3	141,7	2 886,8	1 523,3
1975 Sept.	20 224,0	11 432,5	8 259,6	531,9	18 178,5	5 995,3	5 975,4	92,3	2 071,2	2 678,1	1 366,1
1975 Okt.	15 963,8	9 319,7	5 977,2	667,0	11 747,6	6 057,8	869,6	178,3	163,9	2 866,1	1 591,9
1975 Nov.	16 076,5	9 278,2	6 266,7	531,6	11 894,6	5 934,5	687,5	42,5	161,8	3 334,1	1 734,3
1975 Dez.	30 169,7	17 511,5	12 044,1	614,2	25 079,9	10 570,0	6 767,6	101,0	2 578,6	3 373,4	1 689,3
1976 Jan.	16 406,1	9 284,6	6 806,3	315,2	15 058,9	7 434,5	1 156,5	264,3	526,1	4 082,3	1 595,1
1976 Febr.	15 129,1	8 943,9	5 730,5	454,7	11 451,3	5 414,0	592,2	130,8	— 38,9	3 674,6	1 678,5
1976 März	19 491,2	11 212,5	7 810,9	467,8	16 871,9	4 787,3	5 746,9	78,3	1 943,7	2 535,3	1 780,4
1976 April	14 712,3	8 877,7	5 349,2	485,4	10 153,6	4 974,8	376,3	230,6	— 119,1	2 795,1	1 895,9
1976 Mai	14 589,4	8 400,6	5 666,2	522,5	10 215,6	5 525,7	69,1	84,1	— 205,9	2 922,2	1 820,4
1976 Juni	22 278,8	12 537,9	9 075,5	665,4	19 748,1	6 354,6	5 893,4	289,9	2 384,7	2 954,3	1 871,1
1976 Juli 6)	17 283,7	10 173,5	6 621,1	489,1	12 767,9	7 005,5	491,3	370,9	211,4	2 846,9	1 841,9

Jahr Monat		Bundessteuern									Ergänzungs- abgabe
		insgesamt	darunter								
			Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
					darunter						
	zusammen	darunter Versicherung- steuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Branntwein- monopol	Mineralöl- steuer			
1971 MD	2 462,9	123,6	66,5	2 208,8	256,7	571,9	94,6	200,2	1 034,7	91,5	
1972 MD	2 757,5	137,8	78,1	2 498,5	269,3	652,1	97,4	239,2	1 185,6	117,1	
1973 MD	3 106,2	139,6	87,8	2 811,8	264,3	739,4	102,6	264,6	1 382,4	154,4	
1974 MD	3 109,3	134,6	93,2	2 794,5	277,7	746,0	99,2	274,0	1 337,6	180,0	
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 862,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 426,8	57,9	
1975 Mai	3 019,9	146,5	93,5	2 872,4	261,7	807,7	99,5	236,8	1 413,1	0,8	
1975 Juni	2 935,6	124,7	79,2	2 753,4	251,6	576,9	117,4	236,8	1 512,6	57,4	
1975 Juli	3 047,0	123,2	76,5	2 898,2	264,7	797,1	100,8	247,7	1 434,1	25,5	
1975 Aug.	3 014,2	153,0	102,8	2 842,1	260,0	744,6	97,3	213,4	1 469,5	19,0	
1975 Sept.	2 969,4	115,1	74,2	2 751,3	265,7	618,2	93,5	215,7	1 506,7	102,8	
1975 Okt.	3 243,5	132,7	86,4	3 070,6	308,7	864,0	103,6	244,7	1 490,8	40,1	
1975 Nov.	3 115,1	137,3	81,2	2 934,9	303,9	745,9	105,3	220,1	1 497,1	42,9	
1975 Dez.	5 029,3	134,2	80,6	4 778,3	285,0	1 346,1	122,6	304,2	2 655,4	116,6	
1976 Jan.	1 591,6	152,5	83,1	1 392,8	247,4	304,8	108,7	317,3	317,5	46,2	
1976 Febr.	3 022,0	271,8	216,2	2 722,1	329,2	464,3	113,8	327,3	1 423,8	28,1	
1976 März	3 153,2	167,5	115,7	2 885,1	307,7	790,1	105,8	313,4	1 306,6	100,5	
1976 April	3 159,8	149,8	99,5	2 972,1	316,1	867,0	106,4	271,9	1 353,6	38,0	
1976 Mai	3 081,4	149,7	101,6	2 892,9	298,9	664,1	116,2	242,8	1 523,8	39,0	
1976 Juni	3 259,7	125,3	82,5	3 022,7	305,0	779,5	104,4	254,6	1 517,9	111,6	
1976 Juli 6)	3 201,9	134,4	86,7	3 025,2	308,9	834,8	104,1	232,1	1 487,4	42,3	

Jahr Monat		Landessteuern						Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 5) (Ausgabe)	Nachrichtlich Lasten- ausgleichs- abgaben		
		insgesamt	darunter									
			Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwett- und Lotterie- steuer				Bier- steuer	
1971	MD	853,9	260,2	42,4	43,1	346,4	49,7	102,2	429,7	713,3	119,9	
1972	MD	906,9	249,5	43,7	48,9	393,5	53,0	104,1	487,6	850,6	115,0	
1973	MD	957,1	269,5	39,0	56,3	415,7	55,1	105,7	585,2	1 023,2	108,1	
1974	MD	982,5	284,2	39,2	47,4	429,9	60,1	105,2	612,0	1 152,1	108,3	
1975	MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	1 157,2	103,4	
1975	Mai	1 452,9	714,5	59,5	45,1	435,5	71,1	110,9	792,4	706,5	241,3	
	Juni	762,6	57,2	38,3	43,5	438,9	67,3	111,1	29,8	1 453,6	25,0	
	Juli	889,9	49,2	41,8	63,9	519,8	85,5	121,2	1 039,2	944,2	22,0	
	Aug.	1 348,9	720,3	42,6	53,2	343,1	58,8	122,3	646,7	892,0	249,3	
	Sept.	740,9	55,7	34,3	47,9	406,4	67,5	121,9	11,1	1 675,9	26,8	
	Okt.	868,5	51,0	51,5	64,4	492,7	78,8	118,7	1 074,0	969,8	36,6	
	Nov.	1 421,9	740,9	41,4	63,6	379,3	67,2	101,9	571,9	927,1	266,8	
	Dez.	795,6	92,6	65,2	72,9	393,7	73,6	86,9	1 692,2	2 427,3	57,4	
	1976	Jan.	955,5	52,9	60,2	62,1	561,6	75,2	126,2	2,8	1 202,8	20,7
		Febr.	1 388,1	700,7	45,3	54,3	403,6	65,8	73,6	108,5	840,9	235,1
März		923,8	105,6	58,3	63,9	496,4	84,5	92,6	17,0	1 474,8	22,9	
April		928,5	50,5	106,0	65,1	515,8	77,4	101,3	1 219,5	749,2	13,0	
Mai		1 626,6	773,0	114,8	65,6	486,3	72,6	102,6	449,0	783,3	246,1	
Juni		965,6	96,4	144,7	53,3	459,1	84,0	119,6	20,2	1 714,7	18,1	
Juli 6)		942,2	69,2	...	...	506,0	...	123,3	1 421,3	1 049,6	...

Siehe auch Fachserie L, Reihe 2.

1) Ohne stillgelegte Investitionssteuer (ab August 1973 bis Dezember 1974). — 2) Ab Januar 1975 einschl. Umsatzsteuer. — 3) Einschl. Investitionssteuer. — 4) Unter Berücksichtigung von Umbuchungen (Bund + Länder = 1 666,3 Mill. DM) infolge des geänderten Beteiligungsverhältnisses (± 6,25 %) an der Umsatzsteuer für das 1. Hj. 1975. — 5) 14 % des Aufkommens. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Preise

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion									
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe		
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1971 D	105,0	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	106,1	112,9	
1972 D	109,9	108,6	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,0	110,6	
1973 D	122,2	122,5	112,5	126,1	104,4	99,4	122,4	107,2	124,9	136,6	
1974 D	131,1	130,7	137,2	124,1	111,6	104,7	117,8	110,6	148,6	186,8	
1975 D	138,7	137,5	154,6	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	158,3	181,7	
1975 Juni	138,7	137,5	156,8	118,3	118,2	105,4	141,3	144,1	156,5	175,4	
Juli	138,2	136,7	153,4	118,4	118,3	105,4	134,8	144,1	158,2	176,7	
Aug.	138,6	137,3	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,9	178,0	
Sept.	140,1	139,0	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	164,5	192,1	
Okt.	140,7	139,6	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	166,3	194,8	
Nov.	141,4	140,5	155,9	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	166,4	196,1	
Dez.	141,9	141,2	157,4	124,0	122,4	112,2	142,1	144,1	165,8	195,4	
1976 Jan.	142,9	142,4	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	166,6	195,5	
Febr.	144,6	144,2	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	167,5	197,5	
März	146,8	147,1	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	166,6	196,2	
April	147,7	147,9	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	168,2	197,6	
Mai	148,2	148,3	162,4	133,2	131,1	144,0	147,9	143,7	167,9	198,0	
Juni	148,9	149,2	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	168,4	198,8	
Juli	149,0	149,0	153,6	143,9	132,0	144,0	128,2	143,7	168,5	199,2	
Aug.	148,8 p	148,8 p	150,9	143,3	130,8	148,8	124,6	143,7	168,6	198,8	

Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,1	104,1	106,4	100,9	99,2	98,2	98,8	104,0	105,9	111,3
1972 D	110,0	108,7	110,0	101,6	99,8	95,9	116,2	108,7	109,1	110,6
1973 D	122,1	122,5	112,5	126,0	104,4	99,4	122,3	107,2	124,7	134,5
1974 D	131,2	130,9	137,2	124,1	111,6	104,7	117,7	110,7	147,8	179,4
1975 D	139,0	137,9	154,7	120,7	118,5	106,4	134,5	144,1	157,4	175,0
1975 Juni	139,0	137,8	156,9	118,3	118,2	105,4	141,2	144,1	155,7	169,4
Juli	138,5	137,1	153,4	118,4	118,3	105,4	134,8	144,1	157,3	170,6
Aug.	138,9	137,7	151,9	120,0	117,0	105,4	135,6	144,1	158,0	171,7
Sept.	140,4	139,3	153,3	122,0	118,8	105,4	137,9	144,1	163,4	184,0
Okt.	141,0	139,9	154,7	122,6	119,9	110,2	135,6	144,1	165,0	186,4
Nov.	141,6	140,8	156,0	123,1	121,1	112,2	139,3	144,1	165,1	187,5
Dez.	142,2	141,5	157,4	124,0	122,4	112,2	142,0	144,1	164,6	186,9
1976 Jan.	143,2	142,7	159,6	125,2	124,2	112,3	144,3	144,1	165,4	187,0
Febr.	144,8	144,5	163,3	127,0	125,9	112,3	148,0	143,7	166,3	188,8
März	146,7	147,0	165,5	131,3	126,9	142,4	150,5	143,7	165,3	187,6
April	147,8	148,1	166,0	132,5	128,1	144,0	150,5	143,7	166,9	188,9
Mai	148,3	148,5	162,4	133,2	131,2	144,0	148,0	143,7	166,7	189,2
Juni	149,0	149,3	159,0	139,7	133,3	144,0	141,1	143,7	167,1	189,9
Juli	149,1	149,1	153,6	143,9	131,9	144,0	128,2	143,7	167,2	190,3
Aug.	148,9 p	148,9 p	150,9	143,3	130,8	148,9	129,6	143,7	167,3	190,0

Jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung von Maschinen und Geräten			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,3
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Juni	136,3	139,0	158,3	164,0	139,6	142,6	140,1	143,5	130,9	149,8
Juli	136,4	139,0	158,6	164,2	140,3	142,8	140,1	143,7	132,0	149,7
Aug.	136,4	139,0	159,1	164,9	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	143,3 p	164,8	171,2	142,3	149,0 p	145,1 p	150,3	140,7	156,1

Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1971 D	105,8	110,8	109,6	110,1	107,9	108,0	110,9	107,0	105,4	107,2
1972 D	111,3	118,5	117,6	118,9	112,5	113,9	118,8	112,3	110,6	112,6
1973 D	117,8	126,6	128,9	131,9	117,7	121,1	127,0	119,1	113,9	121,2
1974 D	128,1	135,0	145,1	149,6	131,1	132,1	135,9	130,9	119,3	136,6
1975 D	136,3	138,2	157,9	163,6	139,6	142,3	139,4	143,3	130,9	149,7
1975 Juni	136,3	139,0	158,3	164,0	139,6	142,6	140,1	143,5	130,9	149,8
Juli	136,4	139,0	158,6	164,2	140,3	142,8	140,1	143,7	132,0	149,7
Aug.	136,4	139,0	159,1	164,9	140,5	142,8	140,2	143,6	132,0	149,5
Sept.	137,1	139,0	159,4	165,1	140,6	143,5	140,2	144,6	132,0	151,2
Okt.	137,8	139,0	159,8	165,6	140,9	144,1	140,2	145,3	132,7	152,3
Nov.	138,3	139,0	160,3	166,2	141,0	144,1	140,2	145,3	133,4	152,2
Dez.	138,8	139,0	160,3	166,3	140,9	144,1	140,2	145,5	133,4	152,4
1976 Jan.	139,8	139,0	161,2	167,3	140,9	144,7	140,2	146,1	134,2	153,2
Febr.	140,3	140,1	162,4	168,8	140,9	145,6	141,0	147,2	135,1	154,3
März	140,8	140,1	162,8	169,2	141,2	145,9	141,0	147,5	135,1	154,5
April	141,7	140,1	163,1	169,5	141,3	146,8	141,0	148,8	136,6	155,4
Mai	142,0	143,3	163,9	170,2	141,7	148,0	145,1	149,0	136,9	155,5
Juni	142,1	143,3	164,0	170,4	141,8	148,1	145,1	149,1	136,9	155,8
Juli	142,0	143,3	164,6	171,0	142,1	148,9	145,1	150,2	140,4	156,1
Aug.	142,3	143,3 p	164,8	171,2	142,3	149,0 p	145,1 p	150,3	140,7	156,0

Siehe auch Fachserie M; Reihe 4.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	ohne		insgesamt	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide und Hulsen- fruchte	Saatgut	Hackfruchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter		
									Speise- kartoffeln		
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1971 D	103,9	102,8	101,1	108,2	94,6	99,9	93,2	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,2	112,0	116,4	103,4	100,8	93,2	109,4	114,0	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,1	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	133,2	131,3	131,3	140,7	135,0	119,5	109,8	160,9	189,8	122,5	131,0
1975 Juni	127,9	125,6	125,7	126,6	112,5	118,7	108,0	105,3	93,4	112,1	124,7
Jul.	129,9	127,7	128,6	137,0	134,4	118,3	107,9	162,1	206,4	114,3	123,5
Aug.	132,5	130,2	132,6	133,0	134,2	118,1	107,9	161,3	204,9	125,8	118,4
Sept.	136,1	133,7	136,5	133,4	133,8	120,1	108,1	157,2	183,4	125,2	130,8
Okt.	138,2	135,3	137,5	139,0	135,7	121,7	112,4	158,7	185,3	125,5	143,8
Nov.	142,1	139,9	140,8	147,4	143,8	123,1	120,0	175,9	219,6	126,3	148,5
Dez.	146,0	144,2	144,2	153,0	148,1	124,5	120,1	185,2	238,1	128,0	148,9
1976 Jan.	148,4	149,0	146,3	170,4	174,5	126,2	120,8	250,9	368,8	126,0	147,6
Febr.	152,7	154,7	150,5	180,2	188,7	127,4	120,7	285,9	438,6	128,0	145,9
Marz	155,5	158,4	153,1	183,3	191,1	128,0	149,0	285,4	437,5	128,0	146,4
April	154,9	157,8	152,1	188,7	198,3	129,1	149,7	302,5	471,5	128,0	145,9
Mai	149,0	150,3	146,6	186,3	200,9	130,3	151,0	307,3	481,2	128,0	147,5
Juni	145,2	145,4	145,0	177,7	201,6	131,4	151,2	308,0	482,5	128,0	144,6
Jul.	144,5 p	144,0	142,4 p	186,9	206,9	130,3	151,4	320,3	507,0	131,6	198,4
Aug.	150,9 p	151,8	149,9 p	182,3	200,6	131,3	154,3	301,3	469,1	132,6	219,3

Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1971 D	104,0	103,0	101,1	108,4	94,6	99,9	93,3	87,0	73,7	100,8	113,8
1972 D	114,4	114,3	112,0	116,4	103,4	100,9	93,2	109,3	113,9	100,7	91,7
1973 D	121,6	122,8	120,8	117,5	109,5	102,6	99,3	121,6	137,1	103,6	88,2
1974 D	117,6	115,7	116,4	115,0	105,6	109,4	105,6	100,1	83,1	113,7	107,2
1975 D	134,3	132,6	132,4	141,9	136,3	120,6	110,8	162,4	191,6	123,7	132,3
1975 Juni	129,0	126,8	126,9	127,7	113,5	119,8	109,0	106,3	94,3	113,2	125,8
Juli	131,0	128,9	129,7	138,1	135,6	119,4	109,0	163,5	208,3	115,4	124,6
Aug.	133,6	131,4	133,8	134,2	135,4	119,2	108,9	162,8	206,8	126,9	119,5
Sept.	137,3	134,9	137,7	134,5	135,0	121,2	109,1	158,6	185,1	126,3	132,0
Okt.	139,3	136,5	138,6	140,2	136,9	122,8	113,5	160,1	187,0	126,7	145,1
Nov.	143,3	141,1	142,0	148,7	145,1	124,2	121,1	177,5	221,7	127,5	149,9
Dez.	147,2	145,5	145,5	154,3	149,4	125,6	121,2	186,9	240,3	127,2	150,2
1976 Jan.	149,0	149,6	146,9	171,1	175,3	126,8	121,4	252,0	370,5	126,6	148,3
Febr.	153,2	155,3	151,1	180,9	189,6	128,0	121,3	287,2	440,6	126,6	146,6
Marz	156,1	159,1	153,7	184,0	191,9	128,6	149,7	286,6	439,5	126,6	147,1
April	155,5	158,5	152,7	189,4	199,2	129,7	150,5	303,8	473,7	126,6	146,6
Mai	149,5	151,0	147,1	187,0	201,8	130,9	151,7	308,7	483,5	126,6	148,2
Juni	145,8	146,1	145,6	178,4	202,5	132,0	151,9	309,3	484,7	126,6	145,3
Juli	145,1 p	144,6	142,9 p	187,7	207,9	130,9	152,2	321,7	509,4	132,3	199,3
Aug.	151,5 p	152,5	150,5 p	183,0	201,5	131,9	155,0	302,5	471,2	133,2	220,2

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte										
	Sonderkulturerzeugnisse 2)										
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen					
						zusammen	Schnittblumen			Topfpflanzen	
							darunter			zusammen	darunter
Treib-			Cyclamen								
rosen	nelken										

Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1971 D	125,8	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,5	106,0	105,4	100,5	101,7
1972 D	133,1	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,4
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,3	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	147,9	67,6	218,6	153,6	138,2	112,4	111,3	105,6	114,4	113,5	110,7
1975 Juni	144,8	69,5	210,6	226,3	136,5	99,9	94,3	78,6	90,1	105,6	104,3
Juli	140,4	69,5	246,4	166,2	136,5	92,3	79,6	63,4	66,4	105,0	109,3
Aug.	131,6	69,5	211,9	145,5	138,5	96,3	89,8	64,3	87,0	102,8	105,2
Sept.	133,0	63,6	201,8	152,1	138,5	105,2	106,1	80,6	105,8	104,3	108,2
Okt.	143,2	73,7	197,2	144,0	140,5	113,8	121,9	104,9	126,6	105,7	111,7
Nov.	152,1	73,9	197,5	189,6	140,5	119,7	132,9	126,7	134,6	106,4	114,1
Dez.	159,3	73,9	197,6	208,5	140,5	133,5	159,1	181,2	164,0	107,9	117,4
1976 Jan.	164,9	73,5	210,7	230,3	140,5	132,5	158,5	170,9	155,7	106,4	112,3
Febr.	169,2	73,5	222,9	238,0	140,5	134,4	162,0	185,5	149,0	106,7	112,9
Marz	173,3	73,5	229,5	258,9	140,5	133,1	153,7	164,4	138,1	112,4	115,4
April	176,4	73,5	233,6	280,8	140,5	129,4	141,8	131,5	131,3	117,0	116,3
Mai	167,4	73,5	199,7	277,0	140,5	124,4	128,2	108,5	124,8	120,6	115,3
Juni	146,8	73,5	186,6	199,8	140,5	104,5	96,0	63,8	84,8	113,0	108,0
Juli	161,1	72,5	228,8	231,8	140,5	107,7	103,7	68,5	85,9	111,7	114,8
Aug.	158,6	72,5	199,0	246,1	140,5	111,8	113,8	79,9	119,2	109,8	114,5

Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1971 D	126,2	121,9	120,5	106,2	109,1	102,5	104,6	106,0	105,4	100,5	101,6
1972 D	133,2	101,8	177,9	119,2	117,5	105,0	106,1	114,7	102,5	103,9	107,3
1973 D	127,8	83,2	177,2	138,6	127,3	104,2	102,3	108,8	104,8	106,1	105,1
1974 D	127,1	73,8	171,6	145,5	134,1	108,3	104,0	102,2	102,5	112,6	109,0
1975 D	149,1	68,2	220,6	155,0	139,5	113,5	112,4	106,6	115,4	114,6	111,8
1975 Juni	145,8	70,1	212,5	228,4	137,8	100,9	95,1	79,3	90,9	106,7	105,4
Juli	141,4	70,1	248,7	167,8	137,8	93,1	80,3	64,0	67,1	106,0	110,3
Aug.	132,6	70,1	213,8	146,8	139,8	97,3	90,9	64,9	87,8	103,8	106,3
Sept.	133,9	64,1	203,7	153,6	139,8	106,2	107,1	81,4	106,8	105,3	109,2
Okt.	144,3	74,4	199,0	145,4	141,9	114,9	123,1	105,9	126,7	106,7	112,9
Nov.	153,3	74,6	199,3	191,4	141,9	120,8	134,1	127,9	135,8	107,5	115,2
Dez.	160,5	74,6	199,4	210,5	141,9	134,8	160,6	182,9	165,8	108,9	118,5
1976 Jan.	165,5	73,8	211,7	231,4	141,2	133,1	159,3	171,7	156,4	106,9	112,8
Febr.	169,8	73,8	224,0	239,1	141,2	135,1	162,8	186,3	149,7	107,3	113,4
Marz	173,9	73,8	230,6	260,1	141,2	133,8	154,4	165,2	138,8	113,0	115,9
April	177,0	73,8	234,8	282,1	141,2	130,0	142,4	132,1	132,0	117,6	116,8
Mai	168,0	73,8	200,6	278,3	141,2	126,0	128,8	109,0	125,4	121,1	115,8
Juni	147,4	73,8	187,5	200,7	141,2	105,0	96,4	64,1	85,1	113,6	108,6
Juli	161,7	72,8	229,9	232,9	141,2	108,2	104,2	68,8	86,3	112,3	115,3
Aug.	159,2	72,8	199,9	247,3	141,2	112,3	114,3	80,2	119,7	110,4	115,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wägung der Monatsdurchschnittsmaßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1970 = 100

Jahr 1) Monat		Tierische Produkte								
		insgesamt	Schlachtvieh				Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle
			zusammen	Großschlachtvieh		Schlacht- geflügel				
				zusammen	darunter					
				Rinder	Schweine					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,7
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,1	102,0
1975 D	130,5	125,6	126,3	137,7	118,2	108,4	133,9	139,4	125,8	101,0
1975 Juni	128,3	125,6	126,3	141,7	115,5	106,6	141,2	135,5	106,7	101,6
Juli	127,4	124,1	124,8	140,0	114,4	106,6	134,3	137,6	103,2	101,6
Aug.	132,3	129,8	130,6	139,8	124,8	106,4	134,9	140,3	116,1	99,8
Sept.	137,0	133,9	134,8	141,3	130,6	108,8	137,1	144,2	130,2	99,8
Okt.	137,9	134,6	135,5	141,9	131,4	110,7	134,8	148,1	122,4	108,0
Nov.	140,2	135,6	136,5	141,5	133,8	111,7	138,8	149,7	135,2	108,0
Dez.	143,4	137,1	138,0	142,0	135,5	112,1	142,2	151,9	155,4	111,2
1976 Jan.	140,6	135,5	136,4	141,5	132,8	111,8	143,7	146,4	149,8	115,4
Febr.	142,9	138,4	139,2	141,2	138,3	115,5	147,6	145,9	147,6	155,7
Marz	145,6	140,4	141,1	143,8	139,8	121,7	149,9	145,3	178,4	155,7
April	142,9	135,2	135,7	142,7	131,2	122,6	149,7	145,0	181,4	171,6
Mai	135,7	128,6	128,9	140,1	121,5	121,0	147,4	144,2	139,4	166,8
Juni	133,7	127,2	127,5	138,5	120,2	120,5	140,4	144,5	128,3	166,8
Juli	129,4 p	120,2	120,2	126,2	116,4	119,8	127,7	146,4 p	128,2	180,8
Aug.	139,7 p	133,2	133,7	135,8	133,2	119,3	128,9	147,8 p	164,0	180,8
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1971 D	102,4	95,8	95,8	101,4	91,3	95,0	99,1	107,6	130,4	85,9
1972 D	113,7	111,1	111,7	125,8	101,1	95,8	117,0	115,1	124,3	97,9
1973 D	123,1	122,1	122,3	125,2	120,5	115,7	121,2	117,5	155,0	102,0
1974 D	118,5	111,8	111,8	122,5	104,2	110,1	118,3	124,1	144,0	102,0
1975 D	131,6	126,8	127,5	139,0	119,3	109,5	135,2	140,3	127,0	102,0
1975 Juni	129,5	126,8	127,5	143,0	116,6	107,7	142,5	136,8	107,7	102,6
Juli	128,5	125,3	126,0	141,2	115,5	107,7	135,6	138,4	104,2	102,6
Aug.	133,4	131,0	131,9	141,1	126,0	107,5	136,1	141,2	117,2	100,8
Sept.	138,3	135,1	136,1	142,6	131,8	109,9	138,3	145,5	131,4	100,8
Okt.	139,0	135,9	136,8	143,2	132,7	111,8	136,0	148,8	123,6	109,2
Nov.	141,3	136,8	137,7	142,8	135,0	112,8	140,1	150,6	136,4	109,2
Dez.	144,7	138,3	139,3	143,3	136,7	113,2	143,5	152,9	156,8	112,4
1976 Jan.	141,1	136,1	137,0	142,2	133,4	112,3	144,4	146,8	150,5	116,1
Febr.	143,4	139,0	139,8	141,8	138,9	116,1	148,3	146,0	158,3	156,6
Marz	146,1	141,1	141,8	144,5	140,5	122,3	150,6	145,5	179,2	156,6
April	143,4	135,8	136,3	143,3	131,8	123,2	150,3	145,3	182,2	172,6
Mai	136,2	129,2	129,5	140,7	122,0	121,5	148,1	146,0	140,0	167,7
Juni	134,2	127,8	128,1	139,1	120,7	121,1	141,0	144,8	128,9	167,7
Juli	129,9 p	120,8	120,8	126,8	117,0	120,3	128,3	146,5 p	128,8	181,8
Aug.	140,2 p	133,8	134,4	136,4	133,8	119,9	129,5	148,1 p	164,8	181,8

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen (bei Schnittblumen und Topfpflanzen Wagung der Monatsdurchschnittsmeßzahlen mit den entsprechenden monatlichen Umsätzen) im Kalenderjahr 1970 - 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte 1)

1962 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz					Gruben-	Faser- holz	Brenn-	
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B				Kiefer B
				A	B					
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	99,0	98,3	110,1	101,3	97,8	97,5	95,1	83,2	99,4	115,8
1973 D	102,0	103,1	135,6	104,7	97,6	100,3	100,3	83,0	93,6	111,3
1974 D	121,0	123,2	194,3	119,9	116,3	117,0	114,1	95,7	107,4	128,4
1975 D	121,3	120,3	188,0	126,1	122,5	113,6	108,6	103,1	123,3	140,7
1975 Mai	121,0	119,4	180,6	124,9	123,2	113,1	108,8	103,0	126,8	142,2
Juni	120,5	119,0	176,9	127,3	121,9	113,2	108,6	104,6	124,3	142,5
Juli	118,0	115,7	167,0	125,1	118,1	111,6	102,1	102,8	124,1	146,0
Aug.	117,2	115,4	172,4	125,1	117,2	110,4	102,8	103,7	122,3	140,2
Sept.	116,2	114,2	169,7	117,2	116,3	109,6	100,8	105,7	121,8	137,7
Okt.	113,7	112,2	160,1	117,2	113,1	109,1	97,2	104,8	113,7	136,5
Nov.	114,5	113,4	162,9	116,8	114,2	110,3	97,8	103,0	116,9	131,9
Dez.	114,9	113,8	151,1	127,6	123,8	111,3	95,9	103,6	115,5	132,9
1976 Jan.	119,3	118,3	169,9	131,9	124,8	112,3	109,2	100,4	122,7	137,4
Febr.	125,6	126,3	227,2	127,6	124,2	115,9	114,5	101,1	118,7	141,8
Marz	128,8	127,9	243,3	127,1	123,2	116,5	114,2	99,7	120,3	139,1
April	125,0	125,7	229,9	126,5	124,0	116,0	109,2	100,9	116,6	142,0
Mai	125,4	125,9	225,1	127,0	124,2	116,7	110,5	103,2	115,1	145,6
Juni	125,5	126,3	226,4	124,5	121,8	118,1	107,6	104,6	115,3	142,1
Juli	124,7	125,6	210,6	128,1	122,7	119,4	106,2	106,0	115,0	137,7
Einschl. pauschalierte Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1972 D	102,0	101,2	113,4	104,3	100,7	100,4	98,0	85,7	102,4	119,3
1973 D	105,1	106,2	139,7	107,8	100,5	103,3	103,3	85,5	96,4	114,6
1974 D	124,6	126,9	200,1	123,5	119,8	120,5	117,5	98,6	110,6	132,3
1975 D	126,0	125,0	195,3	130,9	127,2	118,1	112,9	107,1	128,1	146,2
1975 Mai	125,8	124,2	187,8	129,9	128,1	117,6	113,2	107,1	131,9	147,9
Juni	125,3	123,8	184,0	132,4	126,8	117,7	112,9	108,8	129,3	148,2
Juli	122,7	120,3	173,7	130,1	122,8	116,1	106,2	106,9	129,1	151,8
Aug.	121,9	120,0	179,3	130,1	121,9	114,8	106,9	107,8	127,2	145,8
Sept.	120,8	118,8	176,5	121,9	121,0	114,0	104,8	109,9	126,7	143,2
Okt.	118,2	116,7	166,5	121,9	117,6	113,5	101,1	109,0	118,2	142,0
Nov.	119,1	117,9	169,4	121,5	118,8	114,7	101,7	107,1	121,6	137,2
Dez.	119,5	118,4	157,1	132,7	128,8	115,8	99,7	107,7	120,1	138,2
1976 Jan.	124,1	123,0	176,7	137,2	129,8	116,8	113,6	104,4	127,6	142,9
Febr.	130,6	131,4	236,3	132,7	129,2	120,5	119,1	105,1	123,4	147,5
Marz	131,9	133,0	253,0	132,2	128,1	121,2	118,8	103,7	125,1	144,7
April	130,0	130,7	239,1	131,6	129,0	120,6	113,6	104,9	121,3	147,7
Mai	130,4	130,9	234,1	132,1	129,2	121,4	114,9	107,3	119,7	151,4
Juni	130,5	131,4	235,5	129,5	126,7	122,8	111,9	108,8	119,9	147,8
Juli	129,7	130,6	219,0	133,2	127,6	124,2	110,4	110,2	119,6	143,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Forstwirtschaftsjahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wagung der Vierteljahresdurchschnittsmeßzahlen der einzelnen Güter- bzw. Starkklassen mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Forstwirtschaftsjahr 1962.

Index der Grundstoffpreise¹⁾ umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft						
							insgesamt			Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
										zusammen	Kohle, Erdöl 2)	Erze	Strom, Gas, Wasser
insgesamt	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	zusammen	inland.	ausland.	inlandisch und ausländisch		inland.		
1971 D	100,9	101,8	98,3	99,1	99,6	98,0	101,5	102,4	98,4	109,0	113,6	96,2	103,7
1972 D	104,3	106,5	97,9	108,9	112,0	102,8	102,9	105,0	95,8	110,1	113,4	90,8	110,9
1973 D	115,3	115,7	114,1	119,9	118,4	128,8	113,9	115,0	110,2	120,0	125,3	102,4	115,5
1974 D	137,4	132,1	152,6	121,2	116,2	131,0	142,3	136,3	162,2	177,7	209,2	128,5	124,1
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	156,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1975 Mai	136,1	134,7	140,3	120,1	124,0	112,2	141,1	137,6	152,7	192,3	226,3	119,9	143,8
1975 Juni	135,8	134,7	139,3	121,2	125,8	112,2	140,3	137,1	151,3	191,9	226,0	118,2	143,8
1975 Juli	136,4	134,7	141,3	123,0	125,8	117,6	140,5	137,1	151,9	192,4	225,6	118,5	146,4
1975 Aug.	137,7	135,2	145,0	126,3	128,5	121,7	141,2	136,9	155,4	194,1	227,4	123,0	146,6
1975 Sept.	138,8	136,1	146,8	129,0	132,2	122,6	141,9	137,1	157,6	198,4	234,2	124,1	146,6
1975 Okt.	139,2	136,2	147,9	129,7	134,1	120,8	142,1	136,8	159,9	203,4	240,8	121,7	150,8
1975 Nov.	139,4	136,5	147,8	131,5	136,3	122,0	141,9	136,6	159,3	202,6	239,4	122,1	151,0
1975 Dez.	140,6	137,5	149,7	133,3	138,0	124,2	142,9	137,4	161,1	204,1	241,8	122,3	151,0
1976 Jan.	142,6	139,5	151,5	134,0	137,4	127,3	145,2	140,1	162,3	209,2	249,2	121,9	153,3
1976 Febr.	143,9	141,2	151,8	135,5	139,1	128,2	146,5	141,7	162,3	210,0	250,1	123,4	153,3
1976 März	144,9	142,2	152,8	136,8	140,3	129,9	147,4	142,7	163,0	209,2	248,2	126,0	153,6
1976 April	145,9	143,1	154,3	136,5	138,6	132,3	148,8	144,3	164,1	208,8	247,0	126,7	154,7
1976 Mai	146,4	142,8	156,8	135,9	134,6	138,3	149,6	144,9	165,1	209,7	248,3	126,8	154,7
1976 Juni	147,3	143,1	159,6	136,7	133,2	143,8	150,5	145,7	166,6	210,3	249,5	126,3	154,7
1976 Juli	148,1	143,5	161,4	135,6	130,2	146,5	151,9	147,0	168,1	210,2	248,9	128,2	154,8

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											
	Grundstoffe industrieller Herkunft											
	Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes 3)			Chemische Erzeug- nisse	Fein- keramische Erzeugnisse, Glas und Glaswaren	Bear- beitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff- erzeugnisse	Leder	Textilien	Grund- stoffe d. Nahrungs- u. Genuß- mittelge- werbes insgesamt
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE - Metalle u. -Metall- halbzeug									
inländisch und ausländisch												
1971 D	99,3	109,6	94,8	100,7	105,5	101,3	104,4	100,9	101,0	99,3	99,9	99,3
1972 D	100,5	114,4	94,0	100,0	108,8	100,8	109,6	96,5	101,1	118,0	105,5	103,8
1973 D	111,6	118,3	106,5	105,4	113,6	120,0	119,4	100,1	102,3	136,2	126,0	116,4
1974 D	132,9	128,5	131,2	137,7	120,8	138,2	124,2	135,3	122,0	130,0	137,7	126,6
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	152,3	127,2	128,3	124,8	126,2
1975 Mai	126,9	134,6	118,2	138,3	126,4	123,6	125,4	153,8	127,8	127,6	124,5	123,5
1975 Juni	125,8	134,7	116,8	136,6	126,3	122,2	125,3	153,0	127,2	126,8	123,7	124,7
1975 Juli	125,8	134,7	117,0	136,6	126,5	121,8	125,5	151,2	126,0	126,5	123,5	126,3
1975 Aug.	126,1	134,9	118,0	136,0	126,5	121,6	126,0	149,8	125,5	126,9	123,9	127,2
1975 Sept.	125,5	134,9	116,7	135,1	127,9	121,7	125,8	149,2	125,8	127,1	124,4	129,0
1975 Okt.	124,4	134,6	114,4	133,9	127,9	121,8	125,8	148,5	125,4	128,2	124,9	128,6
1975 Nov.	124,2	134,2	113,7	134,3	126,7	122,3	125,7	148,1	126,7	131,1	125,5	128,4
1975 Dez.	125,1	134,2	114,9	135,0	126,8	123,1	125,5	148,3	127,3	133,8	127,1	128,9
1976 Jan.	126,8	134,6	116,9	135,7	130,2	124,7	126,4	146,8	127,9	139,7	130,3	129,4
1976 Febr.	128,4	135,0	119,7	135,7	131,4	126,3	126,3	145,5	127,8	141,8	132,4	129,6
1976 März	129,8	135,1	122,3	135,8	131,6	128,2	127,0	145,3	127,9	144,7	133,9	129,7
1976 April	132,3	135,5	126,5	136,5	132,1	131,4	128,3	145,9	130,8	146,9	135,6	127,9
1976 Mai	133,4	136,2	127,8	137,1	132,7	132,7	128,6	145,9	130,3	150,7	137,1	125,7
1976 Juni	134,5	136,7	128,7	137,3	132,6	134,2	129,5	146,4	129,3	152,3	140,7	125,8
1976 Juli	136,5	137,4	131,1	139,1	133,6	135,3	131,2	146,8	129,7	153,4	143,9	125,8

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genuß- mittelher- stellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoff- charakter
	zusammen	inland.	ausland.	inland. u.	ausland.	zusammen	inland	ausland.	inland.	inland. u. ausland.	
1971 D	99,0	99,6	97,4	96,7	94,2	101,5	102,5	98,6	103,7	105,4	100,6
1972 D	107,5	110,3	100,3	113,1	100,0	103,2	105,2	97,0	110,9	107,8	101,6
1973 D	117,6	118,3	115,7	123,4	99,2	114,5	114,8	113,5	115,5	120,1	113,2
1974 D	120,5	117,7	127,5	113,2	97,3	143,3	137,0	162,6	124,1	177,3	137,6
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1975 Mai	120,9	124,8	110,8	124,7	92,2	141,5	138,1	152,0	143,8	180,2	133,2
1975 Juni	122,4	127,0	110,6	128,0	92,8	140,6	137,3	150,6	143,8	179,1	132,2
1975 Juli	124,1	127,2	116,1	126,4	97,9	140,7	137,2	151,3	146,4	180,4	131,9
1975 Aug.	127,1	129,8	120,0	131,3	103,3	141,4	137,0	155,0	146,6	183,2	132,2
1975 Sept.	129,9	133,5	120,5	135,2	104,6	142,0	137,0	157,3	146,6	187,0	132,2
1975 Okt.	130,3	134,8	118,7	135,8	107,6	142,3	136,7	159,4	150,8	191,6	131,3
1975 Nov.	131,8	136,5	119,4	136,6	107,1	142,1	136,5	159,1	151,0	191,2	131,1
1975 Dez.	133,1	137,8	120,8	138,2	108,1	143,3	137,4	161,2	151,0	194,0	132,0
1976 Jan.	133,2	137,3	122,6	137,1	112,2	145,9	140,2	163,0	153,3	198,7	134,2
1976 Febr.	134,1	138,4	122,7	139,6	113,2	147,4	142,1	163,4	153,3	199,7	135,9
1976 März	134,6	138,9	123,4	141,4	114,3	148,5	143,3	164,4	153,6	201,0	137,1
1976 April	133,6	136,8	125,3	136,5	117,7	150,3	145,2	165,8	154,7	200,9	139,3
1976 Mai	132,3	133,1	130,4	130,1	127,0	151,3	146,0	167,3	154,7	202,2	140,3
1976 Juni	132,6	131,9	134,3	128,8	131,4	152,5	146,8	169,6	154,7	204,4	141,4
1976 Juli	131,0	129,4	135,4	121,3	131,5	154,1	148,3	171,7	154,8	205,5	143,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 2.

1) Vorläufig noch nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. — 2) Mineralerzeugnisse. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbauliche Erzeugnisse zusammen
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u Produktions- güter-	Erzeugnisse der					
					Investitions- güter-	Verbrauchs- güter-	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
						Industrien				
1971 D	104,3	104,3	104,2	102,5	106,2	103,8	103,6	107,9	104,7	110,7
1972 D	107,0	106,8	106,6	102,5	109,1	107,5	107,7	111,9	108,4	117,0
1973 D	114,1	114,1	113,9	111,5	113,7	115,5	116,7	117,0	116,7	123,1
1974 D	129,4	129,7	129,1	137,7	124,3	129,0	123,4	127,6	130,4	158,0
1975 D	135,5	134,6	133,3	136,4	133,4	132,5	128,1	138,6	137,6	197,2
1975 Juni	135,4	134,5	133,2	136,1	133,8	132,3	127,4	139,0	137,3	195,0
Juli	135,5	134,5	133,1	135,5	134,1	132,1	127,9	139,3	137,6	198,4
Aug.	135,6	134,5	133,2	135,1	134,1	132,3	128,8	139,4	138,6	197,5
Sept.	136,0	135,0	133,6	136,1	134,2	132,3	129,6	139,5	139,8	197,9
Okt.	136,1	134,9	133,5	135,4	134,2	132,4	129,6	139,7	140,3	199,1
Nov.	136,0	134,7	133,3	134,8	134,1	132,5	129,7	139,7	140,1	199,1
Dez.	136,3	135,0	133,6	135,4	134,2	132,8	129,8	139,8	139,7	199,4
1976 Jan.	137,5	136,2	134,6	136,8	135,2	133,8	130,0	141,3	140,2	209,3
Febr.	138,4	137,2	135,6	139,2	135,7	134,3	130,5	142,0	140,9	209,4
März	138,9	137,7	136,1	139,6	136,3	134,6	131,2	142,6	141,2	209,4
April	140,0	138,8	137,3	141,5	137,6	135,4	131,2	144,2	142,3	208,3
Mai	140,6	139,4	137,9	142,4	138,1	135,9	131,2	144,9	142,5	211,1
Juni	141,0	139,9	138,4	142,9	138,3	136,8	131,7	145,0	142,9	211,1
Juli	141,7	140,6	139,1	143,8	138,7	137,5	133,0	145,4	143,4	211,1
Aug.	142,0	140,9	139,4	144,1	138,8	137,9	133,8	145,6	143,4	211,1

Jahr Monat	Bergbaul. Erzeugnisse	Elektrischer Strom, Gas, Wasser		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden	Eisen und Stahl		NE - Metalle und - Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- und Warm- walzwerke		
1971 D	111,9	103,3	102,7	109,5	117,1	108,7	104,4	104,2	84,4	103,3
1972 D	118,4	110,3	109,6	106,7	99,5	113,2	107,4	107,3	79,3	104,0
1973 D	124,2	115,1	114,7	129,8	141,0	116,2	116,1	116,6	97,4	110,6
1974 D	154,7	124,3	123,3	181,8	226,7	124,7	136,9	137,2	114,1	129,5
1975 D	191,0	148,3	144,1	181,4	224,9	128,6	129,0	127,5	84,1	138,3
1975 Juni	188,2	148,4	143,6	179,7	222,5	129,3	130,9	129,1	80,1	138,3
Juli	192,4	150,9	146,8	177,0	212,9	129,6	129,7	127,7	82,7	138,4
Aug.	192,4	151,3	147,0	178,5	218,1	129,6	125,6	124,2	86,9	138,6
Sept.	192,4	151,3	147,0	188,5	239,3	129,4	125,1	123,7	84,7	138,8
Okt.	193,8	154,8	148,2	190,5	244,7	129,1	120,6	119,0	83,3	138,8
Nov.	193,8	155,2	148,2	188,6	236,3	128,9	119,2	118,0	83,6	138,9
Dez.	193,8	155,5	148,2	187,9	237,8	128,7	122,2	121,2	83,3	139,0
1976 Jan.	205,9	157,2	149,2	190,6	238,6	129,1	124,7	124,1	84,5	140,7
Febr.	205,9	157,2	149,2	195,5	249,1	129,1	132,1	131,7	85,6	142,1
Marz	205,9	157,6	149,2	192,5	242,6	129,3	134,1	133,9	89,8	143,8
April	204,5	158,3	151,2	194,0	244,4	129,6	138,1	138,1	96,4	145,2
Mai	204,5	158,3	151,2	193,5	241,0	130,2	141,2	141,3	96,3	145,4
Juni	204,5	158,3	151,2	194,4	243,9	130,8	141,3	141,4	97,9	145,9
Juli	204,5	158,4	151,3	194,8	243,7	131,4	142,8	143,0	101,4	146,8
Aug.	204,5	158,4	151,3	195,5	248,1	131,6	143,5	143,8	100,3	147,3

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbliche Arbeitsmaschinen		Kraft- maschinen	Land- maschinen
							zusammen	darunter Fördermittel		
1971 D	108,0	103,0	97,9	108,8	106,8	108,4	109,2	110,9	109,0	106,6
1972 D	110,4	101,5	98,0	110,5	106,8	113,0	114,3	116,0	109,4	112,5
1973 D	116,2	108,3	108,6	113,4	109,2	119,2	121,2	122,0	114,1	124,0
1974 D	136,8	130,1	135,2	124,1	115,6	131,2	133,4	130,7	125,1	140,2
1975 D	153,1	136,8	135,6	135,5	123,2	143,1	146,0	142,0	140,7	153,9
1975 Juni	153,9	137,7	135,3	136,1	123,5	143,9	146,9	142,7	140,9	153,1
Juli	153,8	136,9	133,4	135,7	123,2	144,2	147,2	142,9	142,3	153,1
Aug.	153,6	136,4	132,8	135,8	123,2	144,1	147,2	142,9	142,4	153,1
Sept.	154,1	135,2	130,9	135,8	123,3	144,3	147,3	142,9	143,6	156,4
Okt.	154,0	134,5	129,9	135,6	123,0	144,6	147,6	143,4	143,8	158,4
Nov.	153,8	133,3	127,5	135,6	123,0	144,8	147,8	143,9	144,0	158,3
Dez.	153,8	133,1	127,9	135,6	123,1	144,8	147,8	143,9	144,8	158,5
1976 Jan.	155,5	133,8	129,8	138,3	125,6	147,0	150,4	145,6	146,6	159,3
Febr.	156,6	134,1	131,0	138,7	126,4	147,9	151,3	146,2	149,8	160,2
März	158,1	134,0	131,7	138,6	126,2	148,7	152,0	146,9	151,7	160,3
April	158,6	135,0	133,5	141,6	127,2	149,8	153,2	148,6	152,7	161,0
Mai	159,1	136,3	135,7	142,2	128,5	150,6	153,8	149,0	153,0	160,9
Juni	159,3	138,1	138,1	142,5	129,2	150,7	153,9	149,0	153,5	161,1
Juli	159,6	138,7	138,6	143,1	129,5	151,2	154,3	149,1	153,7	161,4
Aug.	159,6	139,1	138,9	143,2	129,5	151,4	154,4	149,7	154,1	161,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ¹⁾ 1970 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafttrader	Teile für Kraftfahrzeuge und Kraftfahr- zeugmotoren							
1971 D	107,3	107,6	106,7	103,3	107,4	108,1	105,4	106,7	100,3	99,3
1972 D	111,8	112,8	109,0	105,5	110,9	111,7	107,9	112,4	100,2	95,9
1973 D	117,4	118,9	113,8	108,4	114,8	116,4	114,0	122,0	103,3	93,6
1974 D	128,1	129,8	124,9	116,2	123,6	126,1	126,7	142,6	129,6	95,7
1975 D	139,3	140,9	136,7	120,4	134,0	139,4	135,5	152,9	132,0	99,5
1975 Juni	139,2	140,6	137,0	120,6	134,8	140,4	135,9	153,0	131,9	99,9
Juli	139,7	141,3	137,3	120,8	134,8	140,4	136,3	153,0	131,2	99,3
Aug.	139,8	141,4	137,3	121,2	134,8	140,4	136,2	153,3	131,0	99,3
Sept.	140,4	141,6	138,9	120,9	134,8	140,4	136,2	153,6	130,4	99,2
Okt.	140,3	141,6	138,8	120,8	134,7	140,3	136,2	153,1	130,6	98,9
Nov.	140,2	141,6	138,7	120,8	134,9	140,3	136,0	152,9	130,6	98,9
Dez.	140,2	141,6	138,7	120,9	135,4	141,6	136,0	152,8	131,6	98,9
1976 Jan.	140,7	141,6	140,3	121,3	136,8	143,5	136,6	153,9	132,9	99,4
Febr.	140,9	141,6	141,2	121,6	137,7	144,4	137,1	154,9	133,1	100,0
Marz	141,5	142,0	141,6	122,3	138,2	145,1	138,0	155,0	133,2	100,0
April	144,5	146,5	142,0	123,1	138,4	145,3	139,1	155,2	133,6	100,0
Mai	144,8	146,9	142,3	123,3	138,8	145,7	139,8	155,2	134,0	100,0
Juni	144,8	146,9	142,3	123,6	139,2	146,7	140,1	154,9	133,5	99,8
Juli	145,0	146,9	142,7	124,1	139,3	146,8	140,2	154,9	134,0	99,6
Aug.	145,1	146,9	143,0	123,9	139,4	146,8	140,7	154,5	133,9	99,7

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren		Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				zusammen	darunter Möbel					
1971 D	106,3	106,0	102,1	105,6	106,2	101,4	104,0	107,1	102,0	103,8
1972 D	111,3	109,8	101,5	109,9	111,1	98,4	106,4	109,9	102,3	100,5
1973 D	117,9	112,2	111,3	116,1	116,4	103,6	110,5	114,6	104,8	106,3
1974 D	130,5	124,0	126,7	126,7	127,8	138,5	130,6	130,6	125,0	134,3
1975 D	138,5	129,3	119,1	130,2	132,5	144,8	151,4	144,8	125,7	146,7
1975 Juni	138,8	129,8	118,6	130,3	132,7	145,0	151,8	144,8	125,2	145,9
Juli	138,8	128,9	118,6	130,4	132,7	142,2	150,1	144,8	124,5	147,5
Aug.	138,9	128,5	118,5	130,7	133,0	139,2	149,2	145,9	124,0	147,7
Sept.	138,9	128,3	118,3	130,7	133,1	138,4	148,2	145,9	125,0	148,9
Okt.	139,0	127,8	118,2	130,7	133,0	138,0	147,5	146,0	125,1	148,9
Nov.	139,4	127,3	118,3	130,6	133,2	137,6	145,9	146,2	125,8	148,8
Dez.	139,4	128,4	118,5	130,7	133,2	137,2	145,9	146,2	126,4	148,8
1976 Jan.	144,0	130,0	118,9	131,3	133,8	135,2	146,4	146,7	127,1	147,4
Febr.	144,5	131,0	120,1	132,0	134,8	134,8	146,3	146,6	127,2	147,9
Marz	144,7	131,0	121,7	132,5	135,4	134,5	146,1	146,7	127,7	148,5
April	145,0	131,2	124,1	133,4	136,1	135,8	145,8	147,1	129,3	150,0
Mai	145,9	131,6	125,7	133,9	136,6	136,1	146,0	148,4	129,5	150,7
Juni	145,9	131,3	127,2	134,9	137,4	137,3	146,1	149,6	129,9	153,6
Juli	146,2	132,0	128,2	135,7	137,8	138,0	146,1	150,5	130,2	154,2
Aug.	146,4	132,5	129,4	136,2	137,6	137,7	146,3	150,9	130,5	154,2

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter			
							Mahl- und Schalmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Molkereierkase	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse	
1971 D	101,8	106,9	107,4	100,5	104,7	104,3	99,7	108,5	99,2	100,0
1972 D	118,9	114,4	114,8	104,3	108,7	107,6	97,3	114,1	107,6	108,0
1973 D	136,2	127,7	126,5	118,6	115,3	115,3	105,2	116,9	122,2	124,1
1974 D	125,5	135,6	134,5	129,2	123,0	123,2	113,5	124,7	124,1	124,1
1975 D	124,3	141,0	139,6	124,7	127,8	128,3	118,4	136,2	129,1	127,0
1975 Juni	123,2	140,6	139,1	124,1	127,4	127,5	116,0	134,9	128,7	126,9
Juli	122,9	141,0	139,6	123,7	128,0	128,1	116,5	135,1	128,8	127,0
Aug.	123,3	141,5	140,2	123,9	128,5	128,7	116,6	136,8	130,3	129,2
Sept.	123,2	141,5	140,2	123,9	128,7	129,7	118,6	139,2	133,3	129,2
Okt.	124,3	141,9	140,7	124,2	128,7	129,7	120,0	140,1	134,2	129,2
Nov.	126,7	142,2	141,1	124,8	128,7	129,8	120,9	141,0	134,9	129,2
Dez.	129,2	142,2	141,1	125,4	128,9	130,0	121,7	141,0	135,4	129,2
1976 Jan.	135,2	144,3	142,7	126,7	129,4	130,1	122,7	141,1	136,1	129,2
Febr.	137,1	144,6	143,1	127,7	129,5	130,7	122,9	141,1	138,5	129,2
Marz	140,0	145,1	143,5	128,2	129,8	131,6	123,0	141,5	139,3	129,2
April	142,5	145,3	143,7	129,4	130,1	131,6	122,9	142,0	139,4	129,2
Mai	145,5	146,3	144,9	130,1	130,4	131,6	123,1	141,9	138,5	129,2
Juni	147,0	147,1	145,8	131,6	130,7	132,2	123,5	141,9	138,3	129,2
Juli	148,2	148,0	146,7	133,0	131,2	133,7	124,0	141,8	137,5	129,2
Aug.	147,8	148,2	147,0	133,5	131,7	134,7	125,4	142,1	139,3	129,2

Siehe auch Fachserie M, Reihe 3.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer. — 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾

Neubau und Instandhaltung

1970 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Bau- leistungen insgesamt	davon nach Kostenarten der DIN 276				Bauleistungen am Bauwerk				
		Bau- leistungen am Bauwerk	Gerat	Außen- anlagen	Bauneben- leistungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebsgebäude	Gewerb- liche	Laborato- riums- anlagen der Chem. Industrie	Turnhalle
1971 D	110,0	110,3	111,4	110,4	107,3	110,1	110,5	110,8	110,8	110,9
1972 D	117,0	117,8	120,0	114,9	111,8	117,2	118,1	116,2	118,0	118,3
1973 D	125,2	126,4	123,8	122,7	116,6	125,5	126,3	123,2	127,3	126,8
1974 D	134,1	135,6	133,6	133,9	121,1	134,0	134,9	130,5	138,3	138,3
1975 D	137,3	138,9	139,7	138,6	122,8	136,8	137,9	134,1	143,3	143,3
1974 Mai	135,0	136,7	133,2	134,6	121,7	135,1	136,1	132,2	139,0	139,1
Aug.	135,9	137,6	135,1	135,5	122,1	135,9	136,8	132,1	140,3	140,6
Nov.	135,8	137,3	135,5	137,1	121,9	135,6	136,4	132,1	140,5	140,6
1975 Febr.	135,8	137,3	138,9	137,3	121,7	135,4	136,1	132,0	141,6	141,3
Mai	137,7	139,3	139,7	139,1	123,2	137,2	138,4	134,4	143,7	143,8
Aug.	137,8	139,4	139,8	139,0	123,2	137,3	138,5	134,9	143,9	144,1
Nov.	137,8	139,4	140,5	139,0	123,1	137,2	138,5	135,2	143,8	143,9
1976 Febr.	138,6	140,2	141,4	139,5	123,6	138,1	139,3	136,2	145,1	144,8
Mai	141,8	143,7	142,6	141,9	126,2	141,5	143,3	138,8	148,5	148,4

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau	Straßentyp		Wirtschafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Stau- mauer	Ein- mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
		RQ 28,5	RQ 11,5							
1971 D	107,9	107,8	108,1	108,2	108,4	108,1	110,7	110,7	109,9	112,6
1972 D	109,3	109,2	109,5	110,3	112,9	113,1	117,7	117,7	116,4	120,8
1973 D	112,8	112,6	112,9	113,7	119,1	118,9	126,3	126,1	124,7	129,6
1974 D	123,6	124,2	123,0	125,1	125,5	122,8	138,5	138,3	137,2	141,5
1975 D	126,5	127,0	126,0	128,7	127,0	122,2	145,1	144,8	143,8	147,8
1974 Mai	124,5	125,1	123,8	126,1	126,7	124,5	139,1	139,1	137,6	143,4
Aug.	125,2	125,9	124,6	126,8	127,0	124,3	140,8	140,7	139,3	144,6
Nov.	124,7	125,3	124,0	126,3	127,5	123,2	141,3	141,1	140,0	144,2
1975 Febr.	125,2	125,9	124,6	126,8	126,5	121,4	142,9	142,3	141,6	144,3
Mai	127,3	127,8	126,8	129,6	127,8	122,9	145,4	145,2	144,2	148,2
Aug.	126,9	127,3	126,4	129,1	127,2	122,4	146,0	145,9	144,7	149,3
Nov.	126,6	127,1	126,2	129,1	126,6	121,9	146,0	145,8	144,7	149,2
1976 Febr.	126,8	127,3	126,3	129,1	127,0	122,2	147,2	146,7	145,8	149,1
Mai	128,7	129,2	128,2	130,9	129,9	125,4	150,5	150,3	148,8	154,0

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/1.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte von Bauland

Jahr 1) Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1970	119 965	174 792	25,29	86 498	96 159	30,74	25 254	53 575	19,60	8 213	25 059	16,56
1971	135 073	193 409	27,02	98 105	108 476	33,56	29 550	62 238	19,56	7 418	22 695	16,25
1972	136 013	202 782	31,41	96 612	110 803	40,23	31 764	66 676	22,54	7 637	25 303	16,15
1973	106 238	144 171	32,74	77 301	82 228	40,77	22 577	43 742	23,75	6 360	18 201	18,12
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1974 3. Vj.	21 025	25 385	30,91	15 523	14 675	39,05	4 071	7 181	22,32	1 431	3 528	14,54
4. Vj.	21 293	25 482	31,99	15 582	14 191	42,00	3 764	6 555	22,66	1 947	4 736	14,88
1975 1. Vj.	18 861	22 455	30,08	14 338	13 145	39,56	3 044	5 329	19,01	1 479	3 981	13,61
2. Vj.	23 053	25 512	34,94	17 867	16 468	43,04	3 385	5 149	23,12	1 801	3 895	16,35
3. Vj.	21 824	22 794	35,17	17 073	15 275	43,17	3 226	4 854	21,05	1 525	2 664	15,01
4. Vj.	24 838	27 888	37,11	19 374	17 123	46,97	3 679	5 811	23,12	1 785	4 955	19,45
1976 1. Vj.	22 548	23 073	37,73	17 612	15 212	45,38	3 306	5 516	23,67	1 630	2 345	21,19

Siehe auch Fachserie M, Reihe 5/11.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflan- zen, Futter- und Dungemitteln sowie leb. Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten und Fellen	technischen Chemikalien und Rohdrogen, Kautschuk und Kunstgummi	Kohle, son- stigen festen Brennstoffen und Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE - Metallen und Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen und Installations- bedarf	Schrott und sonstigen Abfallstoffen	Nahrungs- und Genußmitteln	Bekleidung, Wasche, Aus- stattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen
1971 D	110,3	93,2	72,1	110,6	120,7	108,1	119,3	86,8	103,1	114,0
1972 D	114,5	97,0	111,6	107,8	125,5	109,4	124,1	77,3	108,3	119,5
1973 D	123,9	109,0	125,3	115,1	135,8	122,0	133,4	96,3	116,2	128,6
1974 D	142,3	112,3	93,1	158,8	171,4	144,7	151,7	173,2	119,9	142,7
1975 D	152,2	119,7	78,2	163,5	196,3	137,2	158,7	123,1	128,9	152,5
1975 Juni	152,6	119,8	74,9	161,6	195,2	136,4	159,5	118,7	132,9	152,2
Juli	152,2	118,5	75,0	160,6	195,8	135,4	159,1	117,4	130,8	152,9
Aug.	151,9	120,5	75,4	159,4	195,2	135,0	159,3	116,1	129,3	153,5
Sept.	152,2	122,3	76,3	159,3	196,6	133,9	159,3	113,8	128,9	153,5
Okt.	152,8	123,5	81,0	161,8	198,8	133,3	159,1	113,0	129,4	153,6
Nov.	153,2	125,0	89,6	160,5	199,6	132,4	158,7	106,5	129,9	153,7
Dez.	153,6	126,4	95,6	162,1	198,9	131,4	159,0	103,8	132,7	154,4
1976 Jan.	156,6	130,4	100,9	161,0	207,0	133,4	159,4	109,8	134,5	154,5
Febr.	158,2	133,8	105,7	161,6	208,2	135,7	160,0	121,5	136,4	155,2
März	159,4	135,5	114,8	163,2	208,9	138,4	161,0	127,8	138,2	155,5
April	160,7	136,4	114,8	165,3	208,6	144,1	162,1	126,5	139,2	155,7
Mai	161,4	139,5	112,6	164,7	209,2	144,9	162,4	124,7	138,8	156,1
Juni	161,4	139,9	113,2	164,4	209,0	146,0	163,6	124,1	136,7	156,3
Juli	161,4	135,2	114,3	164,7	209,5	150,6	164,4	123,6	135,3	156,5
Aug.	161,9	139,7	117,4	164,6	209,1	150,1	165,0	122,8	135,0	157,9

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)						Warengruppen			
	Großhandel mit						Getreide, Saaten, Futter- und Dungemittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute, Felle	technische Chemikalien, Rohdrogen	Kohle, sonstige feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
	Eisen- und Metallwaren sowie m. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektro- techn., fein- mech. u. opt. Erzeugnissen, Schmuck-, Le- der-, Galant-, u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeugen u. Maschinen (ohne Gh. m. Spezialmasch. des Nahrungs- u. Genußmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnissen, Dental-, La- bor-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren und Druck- erzeugnissen				
1971 D	125,8	108,6	115,1	114,0	128,6	112,3	92,5	80,0	110,7	120,9
1972 D	130,1	112,1	119,6	122,0	136,0	115,4	98,5	125,1	110,0	125,6
1973 D	139,3	118,5	124,1	130,4	144,6	123,0	106,1	127,9	114,1	136,2
1974 D	164,0	141,0	137,1	147,0	161,6	167,0	111,5	98,4	151,9	172,1
1975 D	179,2	148,9	149,1	155,0	179,1	182,8	118,2	87,0	155,5	197,5
1975 Juni	181,0	149,8	149,8	154,6	175,2	183,0	116,7	82,3	154,1	196,3
Juli	181,3	150,0	150,0	155,2	175,6	181,5	116,1	83,4	152,5	197,0
Aug.	181,6	150,6	150,2	155,3	176,7	179,9	118,2	83,6	152,5	196,3
Sept.	181,5	150,7	150,6	155,4	176,8	179,1	120,2	84,7	152,5	197,7
Okt.	181,0	150,5	150,5	155,6	177,0	177,8	121,2	91,9	152,5	200,0
Nov.	181,1	150,6	150,5	156,4	177,3	177,6	122,1	100,9	150,0	201,0
Dez.	180,9	150,2	150,5	157,9	177,6	177,1	122,9	105,9	150,0	200,1
1976 Jan.	181,0	150,8	150,8	160,4	178,0	172,0	125,1	113,4	150,7	208,4
Febr.	181,5	150,8	151,4	161,3	178,2	163,5	127,6	119,5	150,7	209,7
März	181,8	151,2	152,3	162,7	178,4	162,9	129,2	130,3	150,8	210,4
April	182,7	152,2	154,5	163,9	179,9	162,9	129,4	129,7	154,4	210,1
Mai	183,3	153,3	155,1	163,8	179,9	163,2	128,5	127,8	153,7	210,6
Juni	184,2	153,8	155,6	164,4	180,0	164,4	127,7	128,3	153,7	210,4
Juli	185,5	154,2	155,7	164,6	180,1	165,7	126,0	129,6	153,8	210,9
Aug.	186,4	153,8	155,7	165,1	180,5	167,7	130,3	133,8	153,8	210,5

Jahr Monat	Warengruppen									
	Eisen, Stahl, NE - Metalle und deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott und sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Ausstattungs- artikel und Schuhe	Eisen- und Metallwaren, Fertigwaren aus Kunststoffen u. a.	elektro- technische, feinmech. und optische Erzeugnisse, Schmuck- waren u. a.	Fahrzeuge, Maschinen (ohne Spezial- maschinen des Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugnisse, Dental-, Labor- und Kranken- pflegeartikel, Friseurbedarfs- artikel	Papier, Papierwaren, Druck- erzeugnisse, Schul- und Büroartikel
1971 D	107,2	119,7	87,8	102,6	114,0	115,5	121,1	115,5	122,8	111,9
1972 D	109,4	124,9	77,6	108,0	119,6	118,2	125,7	119,7	128,9	114,6
1973 D	120,9	133,7	97,4	116,4	128,8	126,4	135,3	124,1	135,6	121,8
1974 D	139,8	151,3	177,4	119,8	142,5	148,6	163,4	136,0	149,9	166,1
1975 D	136,6	158,0	127,6	129,1	152,0	161,2	172,7	147,3	161,5	180,9
1975 Juni	136,4	158,9	122,8	132,9	151,7	162,8	173,6	147,9	161,4	181,0
Juli	135,2	158,5	121,9	131,0	152,3	162,9	173,7	148,1	161,8	179,2
Aug.	134,2	158,8	120,9	129,8	152,8	162,8	174,5	148,2	162,5	177,5
Sept.	132,9	158,8	118,6	129,6	152,9	162,4	174,8	148,6	162,4	176,7
Okt.	132,2	158,7	117,9	130,2	153,0	161,9	174,6	148,6	162,8	175,1
Nov.	131,7	158,2	110,6	131,4	153,1	161,9	174,7	148,6	163,1	174,8
Dez.	130,9	158,4	107,5	134,0	153,8	161,5	174,4	148,7	163,2	174,4
1976 Jan.	132,7	158,8	114,0	136,8	153,9	161,3	176,0	148,8	163,3	169,6
Febr.	134,6	159,4	127,1	139,4	154,6	161,5	176,2	149,4	163,4	161,9
März	137,0	160,2	134,1	140,6	155,0	161,4	176,7	150,2	163,8	161,1
April	142,8	161,1	132,4	141,9	155,2	162,0	177,3	152,6	164,8	161,0
Mai	143,3	161,4	130,1	144,7	155,6	162,5	178,2	153,2	164,7	161,3
Juni	144,9	162,5	129,2	143,7	155,7	163,2	178,6	153,7	164,7	162,4
Juli	149,8	163,3	128,4	140,7	155,8	164,2	179,7	153,8	164,8	163,5
Aug.	149,7	164,0	127,4	140,6	157,2	165,0	179,9	153,8	165,2	165,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe B.

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾

umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1971 D	104,9	104,1	104,2	100,2	107,2	107,7	102,9	101,7	102,9	100,8
1972 D	110,0	109,3	109,2	107,6	112,5	118,2	105,9	103,4	108,3	107,2
1973 D	117,0	116,6	116,1	120,5	116,5	134,8	109,6	107,2	113,4	118,6
1974 D	125,9	123,6	123,6	123,2	124,0	150,9	115,2	111,2	116,9	119,9
1975 D	133,9	131,4	131,6	138,5	132,8	153,6	121,6	113,4	119,5	124,6
1975 Juni	134,8	134,5	134,5	162,0	132,5	151,5	121,6	112,7	119,4	127,0
Juli	134,7	133,3	133,4	153,7	132,4	147,2	121,9	112,7	119,6	127,0
Aug.	134,2	131,6	131,8	139,0	132,7	147,5	122,3	112,9	119,7	127,0
Sept.	134,6	131,6	131,9	135,4	133,7	149,1	122,9	113,6	120,0	127,1
Okt.	135,0	131,7	131,9	131,6	135,1	158,1	123,1	114,7	120,4	127,1
Nov.	135,4	132,0	132,2	132,6	135,4	156,4	123,2	115,2	120,5	127,1
Dez.	135,7	132,5	132,6	134,4	135,8	163,9	123,3	115,3	120,5	127,4
1976 Jan.	136,7	134,2	134,3	145,3	136,3	166,7	123,4	115,6	120,7	127,4
Febr.	137,8	136,5	136,4	162,8	136,7	161,3	123,5	115,8	120,8	127,4
März	138,1	137,1	137,1	165,9	136,9	155,8	124,1	117,6	121,3	127,6
April	138,9	138,4	138,3	172,4	137,6	158,7	124,4	118,6	121,5	127,6
Mai	139,4	139,6	139,4	184,5	137,6	157,9	124,4	119,0	121,6	127,6
Juni	140,0	141,0	140,6	199,7	137,1	157,8	124,3	119,4	121,8	127,6
Juli	138,9	137,8	137,7	170,5	137,1	155,0	124,9	121,1	122,3	127,6
Aug.	139,3	138,4	138,2	170,7	137,6	160,1	125,8	123,9	123,1	127,6

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen (a. n. g.), Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wasche, Wirk- und Strick- waren	mit Schuhen und Schuhwaren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren (a. n. g.)	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
1971 D	105,8	105,1	105,1	105,2	105,0	109,2	105,7	105,4	105,7	105,7	103,2	102,5
1972 D	112,0	110,7	110,7	111,2	110,5	118,0	110,0	109,4	110,2	110,2	106,8	104,5
1973 D	120,0	118,1	118,0	119,1	117,6	129,2	115,8	114,7	116,1	116,3	113,2	105,4
1974 D	129,1	127,3	127,0	128,1	127,8	137,6	126,1	126,1	127,6	125,7	123,2	109,2
1975 D	135,9	134,2	134,2	134,1	135,8	144,2	133,7	135,6	136,6	132,3	129,4	112,8
1975 Juni	135,3	133,6	133,6	133,6	135,2	143,6	133,7	135,6	136,9	132,1	129,3	112,8
Juli	136,1	134,5	134,6	134,3	136,1	144,0	134,2	136,2	136,6	132,8	129,9	113,3
Aug.	136,2	134,6	134,8	134,4	136,3	144,2	134,3	136,4	136,8	132,9	130,1	113,2
Sept.	136,9	135,2	135,4	135,1	136,9	145,2	134,7	136,8	137,3	133,2	130,3	113,3
Okt.	137,4	135,7	135,8	135,7	137,3	145,9	134,9	137,1	137,6	133,3	130,5	113,2
Nov.	137,8	136,1	136,3	136,1	137,7	146,4	135,0	137,3	137,8	133,4	130,4	113,0
Dez.	138,0	136,3	136,4	136,3	137,9	146,6	135,1	137,4	138,0	133,5	130,4	112,9
1976 Jan.	138,4	136,6	136,8	136,7	138,2	147,4	135,5	137,8	138,3	133,9	130,6	113,0
Febr.	139,0	137,2	137,3	137,3	138,6	148,0	136,0	138,1	138,9	134,5	131,1	113,0
März	139,4	137,6	137,7	137,8	138,9	148,4	136,4	138,6	140,0	134,8	131,4	113,3
April	139,7	137,8	137,9	138,1	139,1	148,9	136,8	139,0	140,7	135,2	131,4	113,3
Mai	139,9	138,0	138,1	138,3	139,5	149,3	137,2	139,3	141,1	135,7	131,5	113,3
Juni	140,1	138,1	138,2	138,3	139,7	149,6	137,5	139,6	141,4	135,9	131,6	113,3
Juli	140,1	138,1	138,2	138,2	139,8	149,7	137,7	139,7	141,6	136,2	131,7	113,4
Aug.	140,4	138,4	138,5	138,5	140,0	150,4	138,0	139,9	141,8	136,5	131,7	113,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1971 D	107,0	104,5	105,0	104,2	108,2	108,6	105,3	105,8	105,4	104,1
1972 D	109,6	109,5	110,5	108,8	114,4	114,8	110,8	110,3	109,9	108,6
1973 D	115,1	114,4	115,2	114,2	128,5	128,3	129,2	115,1	114,2	113,5
1974 D	125,4	121,7	121,5	122,7	152,1	151,6	157,7	124,1	122,5	123,8
1975 D	136,3	128,6	127,6	130,9	168,2	169,6	155,1	133,1	131,0	132,5
1975 Juni	136,5	128,8	127,3	132,0	164,9	166,2	154,0	133,2	131,2	133,2
Juli	136,5	128,1	126,9	130,3	166,1	167,5	154,2	133,6	131,5	130,5
Aug.	136,5	128,3	127,1	130,5	166,6	168,0	154,4	133,7	131,7	128,0
Sept.	137,1	129,2	128,6	130,7	169,9	171,3	157,8	134,0	132,0	129,6
Okt.	137,7	129,5	128,8	131,0	173,6	175,2	158,9	134,5	132,5	132,1
Nov.	137,5	130,1	129,8	131,2	174,4	176,0	159,7	134,9	132,8	134,2
Dez.	139,2	130,8	131,1	131,3	174,2	175,8	159,8	135,1	133,0	135,8
1976 Jan.	139,4	131,0	131,3	131,4	177,5	179,4	160,9	135,2	133,1	140,9
Febr.	139,6	131,2	131,5	131,6	179,1	180,8	164,1	135,5	133,4	141,0
März	140,2	131,3	131,5	131,7	178,4	180,0	163,8	135,1	133,5	141,9
April	140,7	131,3	131,5	131,9	175,5	176,6	166,1	137,6	136,6	141,4
Mai	141,1	131,4	131,5	132,0	174,9	175,7	167,4	138,3	137,2	140,8
Juni	141,8	131,5	131,6	132,1	175,8	176,7	168,3	138,4	137,4	139,9
Juli	142,0	131,6	131,6	132,3	176,5	177,3	169,0	138,5	137,5	135,3
Aug.	142,2	131,7	131,6	132,6	177,2	178,1	169,4	138,8	137,6	136,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Nach der Umsatzstruktur des Jahres 1962. — 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

Alle privaten Haushalte 1)

1971 D	105,3	105,2	103,8	105,9	106,1	105,4	105,3	106,7	106,9	104,5	107,3
1972 D	111,1	111,0	109,7	112,3	112,5	110,1	109,7	114,0	113,8	108,1	111,9
1973 D	118,8	117,9	118,0	120,7	119,2	128,2	114,3	122,6	121,6	113,7	117,8
1974 D	127,1	125,9	123,6	129,7	125,1	149,8	123,1	134,9	131,8	123,4	124,4
1975 D	134,7	133,3	130,1	136,3	133,2	165,5	131,0	143,4	141,3	130,8	129,4
1975 Juni	135,4	133,2	132,7	136,1	133,8	162,5	131,0	143,4	141,4	130,5	128,4
Juli	135,4	133,6	132,2	136,1	134,1	164,9	130,6	143,8	141,8	130,9	128,5
Aug.	135,2	134,1	130,6	136,3	134,6	166,2	130,2	143,9	142,2	131,1	131,1
Sept.	135,9	134,7	130,5	137,0	135,0	173,2	130,8	144,8	142,5	132,1	131,3
Okt.	136,3	135,2	130,6	137,6	135,4	176,0	131,9	144,9	143,4	132,6	131,4
Nov.	136,7	135,6	130,9	138,0	135,8	175,7	132,7	145,5	143,9	132,6	131,4
Dez.	137,1	135,9	131,7	138,2	136,1	174,6	133,2	145,7	144,4	133,5	131,4
1976 Jan.	138,2	136,4	133,3	138,6	136,9	176,5	134,6	146,6	145,2	133,9	131,5
Febr.	139,2	137,0	135,0	139,2	137,7	177,2	134,8	147,7	145,9	134,2	132,3
März	139,7	137,4	135,8	139,7	138,7	175,2	135,2	147,9	146,4	134,9	132,4
April	140,6	138,0	137,2	140,0	139,4	176,0	135,5	149,9	147,3	135,3	132,4
Mai	141,1	138,4	138,2	140,4	139,8	175,0	135,4	150,7	147,7	135,5	132,5
Juni	141,5	138,5	139,0	140,5	140,1	175,9	135,3	150,9	148,2	135,7	132,6
Juli	140,9	138,7	137,1	140,5	140,5	175,6	134,4	151,5	148,5	135,9	132,6
Aug.	141,4	139,3	137,5	140,8	140,7	176,5	135,1	151,6	148,8	136,0	135,2

4 - Personen - Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)

1971 D	105,4	105,3	104,1	106,0	105,8	103,9	105,0	106,5	107,9	104,5	106,5
1972 D	111,1	111,2	110,0	112,4	112,2	106,9	109,2	113,8	115,5	108,1	110,7
1973 D	118,7	118,1	117,7	120,9	119,6	124,3	113,7	121,9	123,8	113,6	116,2
1974 D	127,1	126,3	123,5	129,9	126,3	144,5	122,0	133,8	134,9	122,2	122,5
1975 D	134,7	133,9	130,1	136,3	135,1	160,1	129,2	142,0	145,2	130,3	127,2
1975 Juni	135,1	133,8	132,1	136,1	135,9	157,5	129,3	141,9	145,4	129,9	126,1
Juli	135,2	134,2	131,7	136,2	136,2	160,1	128,6	142,3	145,7	130,2	126,2
Aug.	135,3	134,7	130,6	136,4	136,7	161,4	128,1	142,4	146,2	130,5	129,0
Sept.	136,0	135,3	130,8	137,1	137,1	168,4	128,7	143,2	146,5	131,7	129,2
Okt.	136,5	135,8	131,0	137,7	137,5	170,9	129,8	143,5	147,6	132,2	129,2
Nov.	136,9	136,1	131,4	138,0	137,9	170,5	130,5	144,1	148,1	132,2	129,3
Dez.	137,2	136,4	131,9	138,2	138,2	169,3	131,0	144,2	148,7	133,0	129,3
1976 Jan.	138,2	137,0	133,5	138,7	139,0	170,8	132,6	145,0	149,3	133,5	129,4
Febr.	139,1	137,5	135,2	139,3	139,7	171,3	132,8	146,0	150,0	133,8	130,1
März	139,5	138,0	135,7	139,7	140,7	169,3	133,2	146,1	150,6	134,5	130,2
April	140,4	138,6	136,9	140,0	141,4	170,9	133,3	148,0	151,8	134,9	130,2
Mai	140,8	139,0	137,6	140,4	141,9	170,0	133,2	148,8	152,2	135,2	130,3
Juni	141,1	139,2	138,1	140,5	142,2	170,8	133,0	148,9	152,7	135,6	130,3
Juli	140,7	139,4	136,7	140,5	142,5	170,4	131,8	149,3	153,0	135,8	130,4
Aug.	141,3	139,9	137,2	140,9	142,8	171,2	132,6	149,4	153,3	135,9	133,1

4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)

1971 D	105,1	105,1	103,8	106,1	105,8	103,4	104,6	106,3	105,6	104,7	110,6
1972 D	110,7	110,7	109,7	112,5	112,0	107,3	108,6	112,9	111,0	108,5	115,8
1973 D	118,2	117,6	117,7	120,9	119,4	120,4	112,6	120,6	117,5	114,3	122,3
1974 D	126,3	125,5	123,5	129,9	126,1	137,5	120,8	132,6	126,1	124,3	128,8
1975 D	134,0	133,0	130,0	136,4	135,7	154,7	127,9	141,1	134,1	132,2	133,2
1975 Juni	134,6	133,0	131,9	136,1	136,6	152,5	128,0	141,1	134,1	131,9	132,1
Juli	134,7	133,4	131,5	136,2	137,1	154,9	127,4	141,4	134,3	132,4	132,1
Aug.	134,6	133,9	130,5	136,4	137,6	155,8	127,0	141,6	134,7	132,6	135,1
Sept.	135,2	134,5	130,6	137,1	138,0	160,6	127,5	142,5	135,0	133,4	135,3
Okt.	135,7	135,0	130,9	137,7	138,5	162,7	128,4	142,8	135,5	133,8	135,4
Nov.	136,1	135,3	131,4	138,1	138,8	162,7	129,1	143,4	135,9	133,9	135,5
Dez.	136,5	135,6	132,0	138,3	139,1	162,0	129,5	143,6	136,3	134,7	135,5
1976 Jan.	137,6	136,2	133,6	138,8	139,9	163,8	131,0	144,6	137,0	135,1	135,5
Febr.	138,7	136,8	135,4	139,3	140,8	164,3	131,1	145,7	137,6	135,4	136,3
März	139,1	137,2	135,9	139,8	141,9	163,2	131,5	145,8	138,1	136,1	136,3
April	140,0	137,9	137,1	140,0	142,6	164,0	131,7	148,2	138,7	136,4	136,4
Mai	140,5	138,2	137,9	140,4	143,1	163,4	131,6	148,9	138,9	136,6	136,4
Juni	140,9	138,3	138,5	140,6	143,4	164,0	131,4	149,0	139,4	137,0	136,5
Juli	140,2	138,5	136,6	140,6	143,7	163,8	130,4	149,4	139,6	137,1	136,6
Aug.	140,7	139,0	137,2	140,9	144,0	164,4	131,0	149,5	139,9	137,2	139,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)

1971 D	104,7	104,6	103,5	106,1	106,0	104,5	105,0	108,3	105,5	104,7	104,4
1972 D	110,6	110,4	109,5	112,7	112,0	110,5	109,4	116,4	111,1	108,8	108,5
1973 D	118,5	117,5	117,7	121,6	118,8	122,3	113,9	130,7	117,8	114,5	114,6
1974 D	126,3	124,9	123,4	131,3	125,2	139,2	122,5	138,7	126,5	127,8	121,6
1975 D	134,7	133,0	130,0	138,3	134,9	155,9	130,5	150,1	135,3	136,9	127,1
1975 Juni	135,9	133,2	132,4	138,1	135,9	153,3	130,5	154,5	135,4	136,7	125,9
Juli	136,0	133,7	132,0	138,1	136,3	155,4	129,7	155,2	135,7	137,1	126,0
Aug.	135,6	134,2	130,5	138,3	136,9	156,2	129,4	155,7	136,0	137,2	128,8
Sept.	136,1	134,7	130,7	139,1	137,4	160,0	130,0	152,2	136,2	137,7	129,2
Okt.	136,5	135,1	131,0	139,6	137,9	162,8	131,2	148,4	136,8	138,6	129,2
Nov.	136,9	135,4	131,4	140,1	138,1	163,1	132,0	149,0	137,1	138,8	129,3
Dez.	137,6	136,0	132,1	140,3	138,5	162,7	132,7	152,6	137,6	140,3	129,3
1976 Jan.	139,1	136,6	134,2	140,9	139,3	165,0	134,4	152,6	138,5	140,8	129,4
Febr.	140,4	137,0	136,6	141,5	140,3	165,8	134,5	151,9	139,3	140,9	130,1
März	141,0	137,7	137,2	142,0	141,4	164,9	134,9	153,1	139,7	141,7	130,1
April	141,9	138,2	138,6	142,4	142,2	164,5	135,2	155,5	140,1	142,2	130,2
Mai	142,5	138,4	140,0	142,7	142,6	163,8	135,1	153,7	140,4	142,4	130,3
Juni	143,2	138,6	141,1	142,9	143,0	164,4	134,9	153,5	140,8	142,7	130,4
Juli	142,1	138,8	138,3	142,9	143,3	164,5	133,5	157,7	141,0	142,7	130,5
Aug.	142,6	139,3	138,9	143,3	143,6	165,1	134,2	157,7	141,3	142,9	133,2

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1971 D	105,2	.	104,4	106,3	105,9	106,4	105,0	106,7	104,8	106,9	.
1972 D	111,8	.	111,1	113,2	111,5	116,6	109,7	117,8	110,2	112,7	.
1973 D	120,6	.	120,8	121,9	117,9	128,5	115,1	127,1	118,2	121,7	.
1974 D	129,4	.	128,8	131,5	123,8	147,0	124,8	138,6	128,8	134,1	.
1975 D	139,2	.	138,3	138,9	133,3	167,2	132,5	155,2	139,2	144,6	.
1975 Juni	142,8	.	145,6	138,7	134,3	164,4	132,6	154,1	139,2	144,2	.
Juli	141,3	.	141,9	138,7	134,9	166,6	132,8	155,2	139,6	145,2	.
Aug.	139,0	.	136,9	138,9	135,5	167,2	133,0	157,5	139,9	145,4	.
Sept.	139,4	.	136,9	139,6	136,1	169,8	133,4	158,3	140,5	146,3	.
Okt.	139,8	.	136,9	140,4	136,5	172,8	133,5	158,6	140,9	146,5	.
Nov.	140,4	.	137,9	140,7	136,5	173,5	133,7	160,1	141,5	146,6	.
Dez.	141,5	.	139,8	140,9	137,0	173,4	133,8	161,2	141,7	146,9	.
1976 Jan.	144,9	.	145,5	141,5	137,8	176,4	134,2	168,0	142,6	147,9	.
Febr.	148,9	.	152,7	142,1	138,7	177,5	134,7	170,0	143,4	149,0	.
März	149,4	.	153,1	142,5	139,8	177,1	134,9	171,8	143,7	149,5	.
April	150,1	.	154,2	142,7	140,6	175,6	135,2	172,4	144,0	149,8	.
Mai	152,1	.	157,9	143,2	141,1	175,1	135,5	172,4	144,3	150,3	.
Juni	154,2	.	161,8	143,3	141,5	175,5	135,6	172,5	144,7	151,0	.
Juli	149,3	.	151,8	143,4	141,8	175,9	135,8	173,5	144,8	151,2	.
Aug.	150,6	.	154,0	143,8	142,1	176,4	136,1	174,3	145,1	151,5	.

Siehe auch Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 294 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 996 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 157 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 532 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1970. — 5) Bederfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch, Blumen, Kohle, Heizöl. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden. — 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1970 = 100

Jahr Monat 6)	Nahrungs- und Genußmittel												
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse | obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getranke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1971 D	99,0	108,9	111,9	107,1	107,4	104,5	78,5	100,6	110,7	103,6	104,2	102,0	106,0
1972 D	108,4	119,8	115,3	113,0	113,6	107,6	92,1	104,5	123,4	106,5	108,4	107,1	113,1
1973 D	121,8	137,4	126,6	116,5	121,5	113,1	121,9	118,2	140,3	109,4	115,7	114,1	120,8
1974 D	123,3	155,2	132,2	122,7	132,6	127,4	107,2	127,0	139,4	114,9	118,3	116,5	128,2
1975 D	126,7	158,5	123,6	132,5	140,5	133,6	137,1	135,4	163,8	125,6	122,2	112,3	135,4
1975 Juni	125,4	156,3	121,5	132,3	140,6	133,6	194,8	166,4	197,4	126,1	122,8	120,0	135,3
Juli	126,7	151,3	116,8	132,5	140,7	133,7	177,9	140,5	201,0	126,7	122,9	120,1	135,9
Aug.	128,2	151,7	116,9	132,8	141,1	133,7	152,0	118,0	174,4	127,5	122,9	120,2	136,4
Sept.	130,3	153,5	122,4	133,9	141,5	134,0	147,3	116,8	155,5	128,4	123,0	120,5	136,9
Okt.	131,7	163,8	123,4	135,5	141,8	134,1	142,6	114,4	142,9	128,1	123,2	120,9	137,2
Nov.	132,8	160,5	124,7	136,1	142,1	134,1	150,1	116,1	138,5	127,7	123,2	121,0	137,9
Dez.	134,1	168,7	129,0	136,4	142,3	134,2	160,2	127,8	135,2	127,7	123,2	121,0	138,1
1976 Jan.	135,7	171,5	132,1	136,9	143,0	134,3	186,0	152,6	138,5	127,6	123,5	121,2	138,8
Febr.	136,1	165,7	133,1	137,3	143,4	134,6	247,4	168,3	147,8	127,5	123,6	121,3	139,4
März	136,8	159,6	135,1	137,5	143,5	134,3	254,2	169,1	155,6	127,8	123,4	121,8	139,9
April	137,5	162,9	145,5	137,7	143,9	134,5	262,1	176,4	168,6	127,6	123,5	122,1	140,3
Mai	137,6	162,1	140,4	138,0	144,1	134,6	346,8	170,0	175,3	127,5	123,6	122,2	141,4
Juni	137,2	161,6	130,4	138,1	144,4	134,6	432,6	160,1	185,2	126,9	123,6	122,4	141,8
Juli	135,6	159,0	127,7	138,1	144,6	134,6	277,5	147,6	187,9	127,2	123,6	123,0	142,2
Aug.	136,3	164,4	133,4	138,4	145,0	135,1	285,1	165,6	164,0	127,7	123,7	123,9	143,3

Jahr Monat 6)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 10)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober-bekleidung	Leib-wäsche und sonstige Unter-bekleidung	Schuhe, Repara-turen und Zubehör		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn-stoffe	Möbel	Heim-textilien, Haus-halts-wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch-tungs-körper	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1971 D	105,6	104,5	109,5	106,1	102,4	101,1	108,8	110,4	106,1	103,5	104,7	102,3	106,0
1972 D	112,1	109,5	118,9	112,3	111,3	106,7	116,1	102,3	110,7	107,4	107,6	104,5	110,6
1973 D	120,7	115,8	130,8	118,8	117,6	108,8	125,4	168,8	116,8	111,7	109,5	106,5	115,4
1974 D	130,0	124,9	139,7	124,6	128,3	119,0	148,2	220,5	126,2	121,5	115,5	111,9	127,1
1975 D	136,0	133,0	146,2	132,4	151,3	136,1	169,6	211,8	132,7	128,0	122,0	119,0	136,6
1975 Juni	135,9	132,9	145,8	133,0	150,7	134,6	166,3	203,1	132,6	128,2	122,4	119,5	136,6
Juli	135,9	133,0	146,1	133,3	153,8	136,6	167,1	206,4	133,1	128,2	122,6	119,7	137,1
Aug.	136,0	133,1	146,3	133,8	154,2	136,8	167,4	211,8	133,2	128,3	122,8	119,8	137,2
Sept.	136,7	133,5	147,3	134,3	154,9	138,0	168,9	243,7	133,4	128,6	123,0	119,8	137,7
Okt.	137,3	133,9	147,9	134,6	154,9	142,0	172,9	250,2	133,6	128,6	123,2	119,7	138,1
Nov.	137,6	134,6	148,4	135,0	155,0	142,5	174,1	246,7	133,7	128,6	123,2	119,3	138,5
Dez.	137,8	134,7	148,6	135,3	155,2	143,0	174,3	239,7	133,8	128,6	123,2	119,3	138,6
1976 Jan.	138,2	135,0	149,6	136,0	156,2	145,9	178,9	239,2	134,2	128,7	123,3	119,3	139,0
Febr.	138,8	135,5	150,3	136,7	156,3	147,2	180,7	239,6	134,8	129,0	123,4	119,3	139,6
März	139,3	135,8	150,8	137,7	156,4	147,9	180,6	228,4	135,1	129,1	123,6	119,5	140,5
April	139,7	135,9	151,3	138,3	158,3	147,9	175,7	235,1	135,6	129,3	123,9	119,6	141,2
Mai	140,1	136,1	151,9	138,7	158,4	147,9	175,1	230,2	136,1	129,4	124,2	119,6	141,6
Juni	140,1	136,4	152,2	139,1	158,5	148,1	175,7	233,7	136,4	129,5	124,2	119,6	141,8
Juli	140,0	136,4	152,3	139,4	158,5	148,6	176,4	230,8	136,7	129,8	124,2	119,6	142,0
Aug.	140,3	136,7	153,0	139,7	158,5	148,6	177,0	234,8	137,0	130,0	124,4	119,8	142,2

Jahr Monat 6)	Waren und Dienstleistungen für											Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus- und sonstige Dienst- leistun- gen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persön- liche Aus- stattung	Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes
1971 D	106,2	105,2	107,0	104,6	103,0	106,2	104,8	112,2	101,1	105,1	104,3	103,4	103,1
1972 D	111,7	110,6	115,3	125,6	105,6	114,9	109,3	123,1	101,7	111,2	108,4	107,7	108,9
1973 D	116,2	124,2	125,6	141,3	109,1	126,0	113,9	134,5	101,5	120,1	114,4	118,3	117,5
1974 D	125,2	149,3	136,6	151,8	115,0	138,1	119,7	149,6	102,9	130,1	126,7	132,6	128,0
1975 D	135,1	148,3	152,5	165,9	121,1	148,8	125,7	163,2	103,3	140,8	134,7	139,9	138,7
1975 Juni	135,4	147,4	153,3	165,9	121,1	148,7	125,7	163,7	103,5	139,6	134,3	140,0	136,2
Juli	135,5	147,9	154,2	165,9	121,2	149,4	126,1	163,9	103,5	140,0	134,8	140,1	136,3
Aug.	135,6	147,3	155,2	165,9	121,4	149,7	126,2	164,8	103,2	140,6	135,0	140,4	142,9
Sept.	136,0	150,3	155,0	165,9	121,5	150,7	126,4	165,0	103,1	144,9	136,1	140,7	142,9
Okt.	136,6	150,2	154,3	165,9	121,7	151,4	126,8	166,9	102,9	145,6	136,5	141,0	142,9
Nov.	136,9	151,8	155,3	165,9	121,8	152,1	127,1	167,5	102,3	145,8	136,5	141,0	143,1
Dez.	137,0	151,6	156,4	165,9	121,8	152,7	127,7	168,4	102,2	145,9	136,7	141,0	143,1
1976 Jan.	137,0	153,2	159,5	165,9	121,9	154,4	128,5	169,2	102,2	146,6	137,2	141,2	143,1
Febr.	137,2	156,8	160,3	165,9	122,0	155,7	129,1	170,1	102,2	147,1	137,7	142,1	144,7
Marz	137,3	156,7	161,2	165,9	122,1	156,6	129,1	171,1	102,4	147,5	138,4	142,2	144,7
April	141,0	159,2	161,9	165,9	122,3	157,4	129,1	173,4	102,3	147,8	138,7	142,3	144,8
Mai	141,9	160,6	161,7	165,9	122,5	158,1	129,1	173,8	102,2	148,3	138,9	142,4	144,9
Juni	142,0	161,4	162,1	165,2	122,7	159,1	129,2	174,4	102,1	148,4	139,2	142,5	145,0
Juli	142,0	162,9	163,4	165,2	122,8	159,7	129,2	174,9	102,2	148,6	139,4	142,7	145,1
Aug.	142,0	162,5	163,8	165,2	122,8	160,4	129,2	175,3	102,0	148,9	139,5	142,7	151,5

Fußnoten siehe vorhergehende Seite.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus			Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik					
		EG - Ländern	Dritt - Ländern	insgesamt	Güter der Ernährungswirtschaft					
					Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs 1)	Genußmittel
1971 D	100,4	100,6	100,2	98,4	101,0	96,5	101,3	97,6	98,3	94,2
1972 D	99,8	101,7	97,9	101,1	108,0	118,9	107,2	98,8	99,4	96,6
1973 D	112,6	111,6	113,8	121,7	127,2	139,8	126,3	119,9	123,7	103,1
1974 D	144,8	130,3	159,4	132,6	123,6	120,6	123,8	135,6	142,7	104,2
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1975 Mai	139,2	130,3	148,1	120,6	120,1	138,7	118,8	120,7	126,5	95,3
1975 Juni	138,4	129,6	147,3	118,0	119,2	141,0	117,6	117,6	122,3	97,1
1975 Juli	139,9	129,9	150,1	120,9	120,4	141,0	119,0	121,0	124,5	105,6
1975 Aug.	143,1	131,5	154,8	126,0	123,0	141,5	121,8	127,0	129,8	114,6
1975 Sept.	144,5	132,6	156,5	126,6	126,3	144,3	125,0	126,8	129,0	116,7
1975 Okt.	145,8	133,2	158,6	126,1	128,3	145,2	127,2	125,3	127,1	117,4
1975 Nov.	145,9	134,0	158,0	125,6	130,3	146,0	129,2	124,1	125,8	116,5
1975 Dez.	147,4	135,1	159,8	128,4	132,1	148,0	131,0	127,1	129,0	118,8
1976 Jan.	148,8	137,0	160,7	130,6	132,2	149,7	131,0	130,1	131,6	123,3
1976 Febr.	149,6	138,1	161,3	134,5	132,8	155,5	131,2	135,0	137,1	125,7
1976 März	150,0	138,1	162,0	134,4	133,5	155,5	132,0	134,7	136,4	127,1
1976 April	150,8	138,7	163,0	134,0	132,3	150,5	131,1	134,5	134,9	132,8
1976 Mai	152,0	138,6	165,6	135,5	130,4	148,9	129,1	137,2	134,9	147,5
1976 Juni	153,2	138,3	168,4	136,6	131,2	151,5	129,8	138,4	134,7	154,5
1976 Juli	154,3	139,1	169,6	137,7	130,8	144,4	129,9	139,9	136,4	155,7

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe 2)		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzerzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	100,9	101,1	109,5	93,9	100,8	99,4	101,5	99,0	96,1	99,2
1972 D	99,5	97,3	106,4	89,6	100,9	99,4	101,6	97,7	99,2	97,6
1973 D	110,4	119,3	125,0	114,5	104,7	107,9	103,2	115,0	144,2	112,7
1974 D	147,8	194,6	234,4	161,0	118,0	132,0	111,1	163,9	143,6	165,5
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1975 Mai	143,8	177,7	217,8	143,8	122,3	130,9	118,0	149,6	115,5	152,3
1975 Juni	143,5	177,1	215,9	144,3	122,1	130,0	118,2	148,2	115,7	150,8
1975 Juli	144,7	179,4	219,1	145,9	122,5	129,7	119,0	151,1	124,6	153,2
1975 Aug.	147,3	185,2	226,0	150,8	123,2	129,9	119,9	155,5	134,3	157,2
1975 Sept.	148,9	188,9	230,9	153,5	123,5	129,9	120,3	157,0	134,4	158,8
1975 Okt.	150,8	193,3	241,4	152,6	123,7	130,1	120,6	158,6	128,1	161,0
1975 Nov.	151,0	193,0	241,6	152,0	124,2	130,6	121,1	158,4	125,4	161,1
1975 Dez.	152,1	195,2	246,5	152,0	124,7	131,0	121,5	160,1	124,7	162,9
1976 Jan.	153,4	196,2	247,8	152,7	126,1	133,3	122,5	161,7	125,5	164,6
1976 Febr.	153,4	196,3	248,6	152,2	126,1	134,0	122,3	162,4	125,6	165,3
1976 März	153,9	197,2	248,6	153,8	126,3	134,8	122,1	163,1	125,2	166,1
1976 April	155,0	198,8	247,5	157,6	127,1	136,5	122,4	164,4	124,8	167,6
1976 Mai	156,1	200,4	248,8	159,5	127,9	138,0	123,0	167,2	132,7	169,9
1976 Juni	157,4	203,1	252,6	161,3	128,3	138,7	123,2	170,2	141,8	172,5
1976 Juli	158,4	204,4	253,6	162,9	129,1	140,1	123,7	171,1	145,4	173,8

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für die Land- und Forstwirtschaft 5)	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter 6)	ohne saisonabhängige Güter 6)	
1971 D	102,2	103,7	102,1	99,9	97,2	99,7	103,1	102,5	103,7
1972 D	102,0	104,3	104,6	98,2	100,3	98,2	104,5	105,5	104,5
1973 D	102,4	119,7	115,8	98,6	141,6	109,1	117,7	113,0	115,6
1974 D	108,0	137,2	127,8	106,9	141,7	149,0	132,8	126,6	135,0
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	140,1
1975 Mai	117,2	138,5	133,3	112,9	117,3	141,7	135,7	128,3	134,3
1975 Juni	118,0	140,7	130,0	111,7	117,5	140,7	135,3	128,2	130,7
1975 Juli	119,0	142,0	126,5	111,5	125,7	142,6	134,6	129,4	138,5
1975 Aug.	120,1	145,0	127,0	112,4	134,5	145,7	136,9	130,9	141,7
1975 Sept.	120,9	148,4	126,4	113,3	134,6	147,0	139,0	131,3	145,3
1975 Okt.	121,3	149,8	127,1	114,8	128,9	148,6	140,8	131,9	147,7
1975 Nov.	122,0	149,4	127,4	115,7	126,9	148,8	140,8	132,2	147,6
1975 Dez.	122,6	149,2	131,2	117,1	126,3	150,3	142,7	132,7	148,3
1976 Jan.	123,9	149,7	135,8	116,6	127,2	151,7	144,2	134,1	148,1
1976 Febr.	124,3	147,9	144,3	116,2	127,3	152,3	146,1	133,4	146,1
1976 März	124,4	147,5	145,1	115,4	127,0	152,9	145,8	133,2	147,0
1976 April	124,7	149,0	143,0	115,1	126,7	154,0	145,6	133,5	144,8
1976 Mai	125,3	149,8	137,3	115,5	133,9	155,8	144,0	134,5	146,8
1976 Juni	125,4	150,0	133,2	114,5	142,1	157,7	142,1	134,7	146,2
1976 Juli	125,7	150,7	131,8	116,2	145,5	158,8	142,4	135,9	147,5

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					Industrielle Erzeugnisse							
	insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metallerze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)				
1971 D	98,1	97,8	101,3	105,9	100,8	114,4	110,5	95,3	124,5	111,8	103,8	97,8	82,7
1972 D	100,8	100,5	101,3	112,3	99,6	106,2	102,5	85,5	117,0	98,1	104,4	96,0	78,8
1973 D	123,3	123,2	122,6	127,4	110,9	120,8	101,3	90,4	138,3	180,2	106,4	107,6	93,6
1974 D	133,7	133,4	138,6	139,7	146,6	274,1	158,6	113,7	366,3	298,5	120,6	131,9	121,7
1975 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1975 Mai	121,2	120,2	140,0	131,8	142,2	263,9	205,9	119,9	339,1	268,8	134,4	127,3	94,7
1975 Juni	118,5	117,4	139,5	127,2	141,7	262,1	202,8	118,3	337,4	279,7	135,0	126,4	92,8
1975 Juli	121,1	120,1	140,5	128,8	143,1	265,1	197,0	120,8	342,2	285,5	135,4	124,2	95,3
1975 Aug.	126,9	126,1	141,8	134,3	145,8	273,6	198,6	124,5	354,1	301,2	136,7	123,9	100,9
1975 Sept.	127,4	126,6	142,8	136,3	147,3	280,6	199,9	125,4	365,0	326,0	137,4	122,6	98,7
1975 Okt.	126,7	125,7	143,5	138,8	149,1	298,4	193,5	122,9	392,6	330,2	137,6	119,7	96,1
1975 Nov.	126,6	125,4	145,3	145,2	149,1	295,4	193,3	123,8	390,5	324,9	137,2	119,6	96,4
1975 Dez.	131,4	130,4	146,6	147,5	150,0	300,1	192,7	124,0	398,0	320,3	137,8	120,8	96,3
1976 Jan.	135,2	134,2	149,3	151,5	151,1	300,1	196,9	124,3	397,7	321,3	139,6	124,4	96,2
1976 Febr.	141,1	140,6	152,2	142,0	151,1	300,2	187,6	127,7	399,0	316,0	140,0	126,2	96,2
1976 März	142,1	141,6	153,8	143,4	151,3	298,6	187,2	129,5	395,5	313,1	139,2	127,8	100,3
1976 April	142,2	141,6	154,8	147,4	152,2	296,7	189,7	128,2	392,9	319,8	139,7	131,1	104,9
1976 Mai	144,5	143,7	159,8	148,0	153,2	297,3	190,9	126,5	394,8	323,5	140,5	133,4	106,8
1976 Juni	145,7	144,9	162,9	149,2	154,5	301,1	190,9	126,7	400,8	326,1	142,8	133,4	109,2
1976 Juli	146,6	145,8	164,2	149,2	155,5	301,2	189,7	127,8	400,7	323,8	143,6	137,1	111,9

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßenfahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelmet. 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -ein-richtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	99,3	100,2	99,4	105,0	105,1	97,2	101,7	102,4	101,4	98,3	92,9	100,0	104,5
1972 D	107,4	101,0	103,0	106,0	107,2	95,9	100,7	103,8	108,7	95,2	78,7	103,7	106,1
1973 D	107,2	107,0	111,0	107,2	108,8	95,6	101,2	105,5	126,0	98,7	71,7	107,1	110,7
1974 D	133,3	121,6	117,2	114,4	112,6	99,1	106,4	115,8	159,7	139,6	72,0	116,6	115,0
1975 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1975 Mai	119,6	126,7	126,0	124,6	126,3	104,4	113,4	122,5	161,9	134,2	69,4	122,6	120,2
1975 Juni	119,3	126,3	126,3	125,3	126,8	104,2	114,0	122,5	160,0	132,7	69,0	122,6	122,1
1975 Juli	119,0	126,3	126,5	126,3	127,3	105,3	115,3	122,9	159,8	132,8	70,0	123,5	122,1
1975 Aug.	118,1	124,4	126,5	127,6	128,5	106,0	116,9	123,7	163,5	132,5	71,0	123,6	122,5
1975 Sept.	117,4	125,5	126,5	128,2	129,7	106,3	116,9	122,9	161,9	132,9	72,2	123,6	122,9
1975 Okt.	116,4	124,9	126,5	128,4	130,7	106,1	117,6	123,2	161,3	133,6	72,9	123,6	122,8
1975 Nov.	115,4	125,1	126,5	129,2	132,2	106,1	119,9	123,5	159,1	134,7	72,9	124,1	123,3
1975 Dez.	116,0	125,1	126,5	129,9	132,4	106,4	119,9	123,8	157,6	135,8	73,1	124,1	123,5
1976 Jan.	124,9	126,2	126,5	131,0	134,2	106,2	119,8	126,3	159,3	137,1	73,7	124,0	126,2
1976 Febr.	126,8	125,0	129,8	131,5	134,3	106,1	120,0	127,5	155,5	137,3	73,3	124,0	126,9
1976 März	127,6	124,5	129,4	131,3	135,0	105,9	119,9	128,4	152,7	137,2	73,2	124,0	126,9
1976 April	129,1	125,3	129,1	132,1	134,7	106,8	120,0	128,4	153,4	138,1	72,9	125,3	126,9
1976 Mai	130,6	126,0	129,1	132,6	135,0	107,5	120,9	130,3	152,7	138,5	73,3	125,5	127,9
1976 Juni	130,5	127,5	128,5	132,8	133,7	107,6	121,1	130,4	153,3	139,2	73,6	125,5	129,0
1976 Juli	131,0	128,9	128,5	133,2	133,7	108,2	121,1	130,8	151,7	139,4	73,6	125,3	129,5

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form-stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpau-sen- und verwandte Waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1971 D	98,9	102,8	99,7	101,5	104,5	101,6	101,2	105,6	103,8	100,8	104,9	98,9	102,8
1972 D	99,1	108,5	94,7	100,6	109,2	101,3	102,3	127,7	107,2	105,9	109,4	103,9	103,0
1973 D	132,1	121,7	98,1	101,8	110,2	101,1	100,0	143,3	118,0	118,1	117,4	125,9	103,0
1974 D	151,5	143,1	141,7	127,1	120,7	118,8	111,2	137,7	123,2	124,9	128,0	139,0	103,0
1975 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1975 Mai	130,7	152,0	160,7	136,7	136,9	122,6	117,7	133,1	127,9	120,9	129,2	120,9	108,5
1975 Juni	128,8	151,5	159,5	134,9	137,6	122,2	117,7	133,7	127,9	121,0	129,6	118,9	108,0
1975 Juli	128,7	151,7	158,9	131,0	138,1	121,5	118,3	134,9	129,5	121,9	131,6	122,9	107,8
1975 Aug.	129,2	151,5	159,5	129,9	140,3	122,0	118,9	135,3	131,3	122,5	131,9	126,4	107,8
1975 Sept.	130,2	151,4	159,8	130,1	140,3	122,1	119,1	135,4	131,4	122,8	132,7	127,1	109,0
1975 Okt.	130,6	151,0	159,2	131,2	140,2	121,9	120,7	136,2	130,7	124,1	133,2	126,5	109,0
1975 Nov.	131,1	152,1	159,0	131,5	140,2	122,2	120,5	140,6	131,5	124,5	133,7	126,6	109,0
1975 Dez.	132,1	152,5	159,1	132,4	140,4	122,3	120,8	142,1	133,4	125,9	134,9	127,1	109,0
1976 Jan.	135,4	154,5	157,1	132,4	141,8	122,6	120,9	148,8	137,2	128,0	136,8	127,6	114,4
1976 Febr.	137,3	154,2	156,1	132,3	142,2	122,1	120,5	151,4	133,3	127,6	138,0	127,7	114,4
1976 März	139,6	154,9	156,0	132,7	141,6	122,6	120,5	155,1	131,5	128,1	138,4	127,3	114,4
1976 April	143,0	154,9	155,4	133,9	143,1	122,7	120,2	156,7	130,6	129,3	138,2	126,9	114,4
1976 Mai	145,0	155,7	155,9	134,5	143,1	123,0	120,4	159,6	131,9	130,2	139,2	128,2	114,4
1976 Juni	146,8	156,3	156,7	135,5	142,9	124,6	120,4	161,4	133,0	130,9	140,1	130,7	114,4
1976 Juli	149,1	157,7	156,9	137,8	142,6	124,6	122,8	162,2	136,8	132,4	139,6	133,3	114,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpau-sen- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik								
		EG - Länder	Dritt - Länder	Güter der Ernährungswirtschaft						
				Ernährungsgüter tierischen Ursprungs				Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
				insgesamt	zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1971 D	103,4	103,5	103,3	102,5	104,6	100,7	105,8	101,0	101,3	99,9
1972 D	105,5	106,0	105,1	107,4	116,5	128,4	112,8	100,9	101,1	100,5
1973 D	112,3	112,0	112,6	119,5	122,7	127,9	121,0	117,4	123,5	98,3
1974 D	131,4	130,1	132,6	132,1	128,8	111,2	134,3	134,4	147,2	94,4
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1975 Mai	136,2	136,0	136,3	128,2	138,0	130,0	140,5	121,4	130,7	92,5
1975 Juni	136,0	136,0	135,9	128,4	139,1	130,8	141,6	121,0	130,0	92,9
1975 Juli	136,1	136,2	136,0	129,1	138,7	132,7	140,6	122,3	131,6	93,7
1975 Aug.	136,6	136,5	136,7	134,4	140,2	136,1	141,5	130,3	141,5	95,5
1975 Sept.	136,8	136,5	137,1	136,9	140,5	137,4	141,4	134,4	146,0	98,3
1975 Okt.	137,1	136,8	137,3	137,4	141,7	144,1	141,0	134,3	145,1	100,8
1975 Nov.	137,0	136,9	137,3	135,3	141,7	144,1	141,0	130,8	140,8	99,6
1975 Dez.	137,4	137,1	137,7	134,6	142,2	146,3	140,9	129,3	138,8	100,0
1976 Jan.	139,5	139,3	139,7	135,3	144,0	147,4	143,0	129,1	138,5	100,1
1976 Febr.	140,1	139,9	140,3	135,6	143,5	146,9	142,5	130,1	139,8	99,8
1976 März	140,7	140,5	140,8	135,2	142,0	140,8	142,4	130,5	140,5	99,3
1976 April	141,2	141,3	141,1	134,9	142,4	143,8	142,0	129,6	139,0	100,4
1976 Mai	142,0	142,0	142,0	135,4	140,5	137,7	141,4	131,9	141,3	102,6
1976 Juni	142,4	142,3	142,5	137,6	141,7	140,6	142,1	134,8	144,7	103,9
1976 Juli	142,8	142,8	142,9	137,4	137,5	125,9	141,1	137,4	147,8	105,0

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1971 D	103,4	101,6	107,3	99,8	103,6	97,3	105,4	99,0	99,5	98,9
1972 D	105,5	100,3	112,7	96,3	106,1	97,2	108,6	98,8	103,0	98,6
1973 D	112,1	114,3	118,3	113,0	111,8	107,1	113,1	109,3	118,0	108,9
1974 D	131,4	160,3	138,4	167,4	127,8	139,3	124,6	142,1	155,4	141,6
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1975 Mai	136,5	156,7	158,1	156,3	134,0	131,6	134,7	136,6	172,8	135,2
1975 Juni	136,3	155,2	157,1	154,7	134,0	130,1	135,1	135,2	172,7	133,8
1975 Juli	136,3	154,2	157,1	153,2	134,2	130,3	135,3	135,1	168,6	133,8
1975 Aug.	136,7	155,9	158,0	155,3	134,4	130,3	135,5	136,0	170,9	134,7
1975 Sept.	136,8	155,2	159,0	154,0	134,6	129,3	136,0	135,5	163,4	134,4
1975 Okt.	137,1	156,1	159,7	154,9	134,8	129,3	136,3	135,6	162,3	134,6
1975 Nov.	137,2	156,2	161,6	154,5	134,8	129,4	136,4	135,5	160,1	134,5
1975 Dez.	137,5	157,9	162,1	156,5	135,1	130,1	136,5	136,3	160,1	135,4
1976 Jan.	139,7	160,4	164,5	159,1	137,2	132,0	138,6	138,3	157,8	137,5
1976 Febr.	140,3	162,3	168,0	160,5	137,6	132,2	139,2	139,0	158,1	138,3
1976 März	140,9	162,7	168,4	160,9	138,2	133,2	139,6	139,7	158,3	138,9
1976 April	141,4	164,7	169,3	163,3	138,6	134,1	139,9	140,6	156,2	140,0
1976 Mai	142,3	165,4	168,9	164,3	139,4	136,2	140,4	141,8	152,7	141,4
1976 Juni	142,6	165,8	169,1	164,7	139,7	137,0	140,5	142,6	155,2	142,1
1976 Juli	143,1	166,6	169,0	165,9	140,2	137,9	140,8	143,5	159,3	142,8

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Güter für die Industrie und das sonstige Gewerbe	Güter für den privaten Verbrauch		
							insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1971 D	106,8	104,7	104,3	104,5	104,3	103,2	104,7	106,5	104,5
1972 D	111,3	108,0	107,0	106,4	108,3	105,1	107,9	109,6	107,7
1973 D	116,8	113,8	113,9	110,3	118,4	111,9	113,9	117,6	113,4
1974 D	127,1	128,2	129,1	124,0	143,4	131,5	128,4	136,5	127,4
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1975 Mai	137,6	134,4	133,8	134,9	159,2	135,8	134,3	142,2	133,4
1975 Juni	137,9	135,3	133,9	135,2	159,2	135,4	138,1	142,2	134,3
1975 Juli	138,4	135,5	133,9	135,1	157,3	135,6	135,3	142,0	134,5
1975 Aug.	138,5	136,5	135,2	135,4	158,5	136,0	136,3	143,1	135,5
1975 Sept.	139,6	137,4	135,1	135,1	155,0	136,2	137,1	142,9	136,4
1975 Okt.	140,1	138,4	134,2	135,1	154,8	136,4	137,8	141,6	137,4
1975 Nov.	140,2	138,4	133,7	135,2	153,7	136,5	137,8	141,0	137,4
1975 Dez.	140,4	138,8	133,3	135,2	154,6	136,8	138,1	140,4	137,8
1976 Jan.	143,5	140,7	134,2	136,4	154,1	139,1	139,8	141,4	139,6
1976 Febr.	144,0	141,0	134,4	137,1	154,2	139,7	140,1	141,7	139,9
1976 März	144,5	141,5	134,1	137,6	154,6	140,3	140,5	141,4	140,4
1976 April	145,4	142,1	134,7	137,3	153,7	140,8	141,1	141,7	141,1
1976 Mai	145,8	143,2	135,1	137,9	152,9	141,7	142,1	141,4	142,2
1976 Juni	146,0	143,5	135,6	137,9	154,2	142,0	142,4	141,6	142,5
1976 Juli	146,2	143,8	136,5	138,2	156,6	142,4	142,8	142,5	142,9

Siehe auch Fachserie M, Reihe 1.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	insgesamt	Landwirt- schaftliche Erzeugnisse	Forstwirt- schaftliche Erzeugnisse	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralol- erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Erzeugnisse des Kali- und Steinsalz- bergbaues und der Salinen	Sonstige berg- bauliche Erzeugnisse (einschl. Tort)				
1971 D	103,3	102,8	102,5	121,2	103,4	119,2	121,5	104,8	104,7	118,4	106,0	93,0	82,2
1972 D	117,3	117,9	99,7	120,2	105,4	123,4	125,8	110,8	104,0	107,3	110,1	92,5	80,4
1973 D	127,3	127,5	110,5	145,7	112,1	128,7	131,7	110,5	108,6	143,2	118,1	112,2	94,0
1974 D	138,7	138,4	126,5	166,3	131,3	158,5	162,8	132,3	128,1	300,9	130,9	149,7	123,6
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1975 Mai	125,1	123,5	123,1	186,9	136,3	206,5	213,2	178,0	138,6	289,6	142,9	129,8	96,9
Juni	125,4	123,7	121,2	192,4	136,1	205,3	211,8	177,9	139,1	289,3	142,9	127,3	93,7
Juli	125,7	125,0	120,8	157,7	136,2	206,4	212,8	180,8	138,9	281,3	143,1	127,8	96,8
Aug.	136,3	136,2	119,9	182,4	136,6	207,7	214,4	179,8	138,9	286,9	143,7	128,1	101,3
Sept.	141,4	141,9	119,4	155,0	136,7	209,6	216,5	180,2	140,6	291,2	143,8	125,2	98,6
Okt.	145,1	145,9	119,4	150,4	137,0	210,3	217,1	179,9	143,6	304,0	145,6	123,8	97,2
Nov.	142,4	143,0	119,9	149,4	137,0	211,3	217,9	180,6	150,1	301,6	145,9	123,4	97,7
Dez.	142,0	142,6	120,0	151,6	137,4	210,8	217,3	181,8	146,8	309,8	146,0	125,6	97,7
1976 Jan.	143,5	143,7	124,3	162,8	139,5	212,1	219,6	176,1	144,0	317,4	147,5	128,4	97,5
Febr.	146,0	146,2	125,4	166,5	140,1	217,9	226,2	176,6	144,6	319,9	147,6	129,6	98,1
März	145,8	145,9	128,1	168,1	140,6	217,4	225,7	176,4	144,6	318,3	148,0	131,8	101,4
April	144,8	144,8	128,2	165,6	141,2	217,2	226,3	167,0	146,7	326,1	148,2	135,6	106,7
Mai	144,5	144,7	129,2	158,8	142,0	215,7	225,4	158,0	146,9	331,5	148,0	141,2	108,8
Juni	146,7	147,0	130,7	159,4	142,3	216,0	225,8	158,5	146,9	332,1	147,9	142,5	111,3
Juli	144,2	144,5	131,8	150,8	142,8	215,9	225,4	159,3	149,4	331,6	148,0	143,8	113,7

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse einschl. Loko- motiven und Acker- schlepper	Straßen- fahrzeuge ohne Acker- schlepper und Elektro- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa- ren, bearb. Edelst. 1)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenverar- beitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1971 D	105,7	100,5	107,5	107,7	106,5	102,3	104,8	105,3	104,9	99,0	104,6	104,6	105,0
1972 D	106,8	98,8	112,3	112,5	111,2	104,0	109,1	107,0	108,2	96,4	100,2	109,6	110,0
1973 D	109,3	107,3	120,0	118,3	116,3	106,8	114,7	111,7	116,7	101,0	101,5	118,5	115,4
1974 D	120,4	129,5	133,3	130,5	125,7	115,2	125,4	126,0	137,9	137,9	105,4	137,6	124,0
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1975 Mai	129,7	132,0	142,4	142,9	136,3	122,4	133,0	146,6	145,6	131,5	105,0	149,1	124,2
Juni	131,3	131,4	142,7	143,3	137,3	122,6	133,0	146,7	145,6	130,5	104,1	149,1	124,3
Juli	130,7	128,8	143,6	143,6	138,0	122,7	133,6	146,5	145,7	129,6	104,0	149,8	124,9
Aug.	131,1	128,2	143,6	143,9	138,2	122,6	133,9	146,5	147,2	129,9	104,0	149,9	124,9
Sept.	131,9	127,2	143,4	144,1	140,7	122,7	134,0	146,1	147,4	128,6	104,1	151,1	125,9
Okt.	130,8	126,0	143,3	144,6	141,2	122,9	134,4	145,9	146,5	129,1	105,0	151,2	126,0
Nov.	130,8	125,2	143,1	144,8	141,2	122,9	134,7	145,9	146,5	129,1	105,0	151,4	126,0
Dez.	132,2	125,4	143,1	144,9	141,3	122,8	135,3	146,0	145,9	129,8	105,0	151,4	126,1
1976 Jan.	133,1	123,0	144,1	147,6	145,9	124,0	137,0	145,9	148,9	131,8	104,2	152,7	129,2
Febr.	132,6	123,5	145,2	148,3	146,4	124,7	137,6	146,7	149,5	131,3	104,2	153,2	129,1
Marz	133,1	123,8	145,9	148,9	147,0	124,8	138,3	147,2	149,8	131,4	104,0	155,8	129,3
April	132,5	124,3	147,0	149,6	148,0	125,4	138,7	142,5	150,6	130,5	104,2	156,5	129,5
Mai	133,7	125,9	148,5	150,1	148,3	125,9	139,5	143,0	151,1	130,8	104,4	156,5	129,5
Juni	133,5	126,0	148,5	150,3	148,5	126,2	139,2	143,3	151,7	131,0	104,6	157,4	129,4
Juli	133,8	126,7	148,6	150,6	148,5	126,5	139,3	143,4	151,7	131,9	104,6	158,2	129,4

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Form- stoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbest- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh- rungs- industrie	Tabakwaren
1971 D	100,8	104,3	100,4	102,6	105,6	102,0	101,1	99,3	101,4	100,7	104,0	102,7	99,3
1972 D	102,5	107,7	100,4	104,3	111,6	102,3	102,2	119,5	108,8	103,4	108,7	105,6	97,4
1973 D	128,1	112,3	102,7	108,6	121,4	103,9	103,0	131,2	117,3	111,0	116,7	118,5	93,5
1974 D	151,7	123,7	137,5	128,2	133,4	127,0	119,2	127,9	123,6	119,4	125,5	132,2	87,3
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1975 Mai	173,8	127,2	150,8	140,7	149,5	128,6	127,1	123,0	128,4	118,8	130,2	131,3	94,5
1975 Juni	173,3	127,2	148,0	139,5	150,8	128,4	126,2	123,0	128,5	118,5	129,8	131,3	96,0
1975 Juli	173,2	126,7	146,4	139,3	150,8	128,2	126,0	124,5	128,8	119,4	130,0	132,3	97,1
1975 Aug.	173,3	126,8	145,5	139,3	150,8	128,2	125,3	125,4	129,2	119,0	131,5	134,2	97,3
1975 Sept.	172,4	126,5	145,8	139,1	151,2	128,7	125,5	128,6	129,4	119,1	132,3	135,2	97,1
1975 Okt.	172,4	126,5	145,7	139,1	150,9	128,3	124,7	128,1	130,0	119,0	132,5	133,8	96,7
1975 Nov.	173,0	126,5	145,7	139,1	151,2	128,1	124,7	133,0	130,0	119,5	132,7	133,2	97,1
1975 Dez.	173,1	126,5	145,6	139,1	151,4	128,2	124,8	135,5	130,1	119,2	133,1	132,9	97,0
1976 Jan.	175,0	128,3	145,7	139,6	152,2	129,8	127,6	141,0	132,1	119,8	133,5	134,3	92,5
1976 Febr.	175,1	128,4	145,0	139,9	154,0	129,8	127,3	144,0	132,0	119,9	134,0	134,4	91,7
1976 März	176,1	128,3	144,9	139,7	154,3	130,4	127,3	147,2	132,5	120,1	134,5	134,6	89,1
1976 April	178,3	130,0	144,9	139,8	154,8	130,3	127,8	151,6	132,6	120,3	135,2	134,9	87,0
1976 Mai	179,1	130,9	145,3	139,8	156,0	130,9	127,8	155,8	136,4	120,7	135,9	136,2	87,8
1976 Juni	179,7	131,3	145,9	139,8	156,3	130,9	128,0	156,8	136,4	120,5	135,4	138,2	89,5
1976 Juli	180,9	131,4	145,9	139,4	157,1	130,9	128,5	162,0	136,3	121,5	136,3	139,6	89,3

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszwecken sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat ¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken											Sonstige Ausgaben 6)	Ausgaben insgesamt 6)
	Nahrungs- mittel 2)	Genuß- mittel	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungs- mieten 3)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung 4)	Verkehr, Nach- richten- über- mittlung	Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildung und Unter- haltung	Person- liche Aus- stattung; sonstige Güter 5)	ins- gesamt		
Haushaltstyp 1 (2 - Personen - Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1971 MD	201,27	45,30	41,87	115,41	38,91	48,94	22,93	21,02	23,11	9,72	568,48	19,46	587,94
1972 MD	216,52	45,43	49,32	127,64	42,34	56,40	24,29	22,17	26,04	10,67	620,82	23,60	644,42
1973 MD	228,46	49,03	47,48	140,17	50,97	65,91	29,87	26,70	25,36	13,07	677,02	26,48	703,50
1974 MD	242,96	48,96	54,95	159,97	56,77	73,09	35,84	30,14	33,06	18,12	753,86	34,87	788,73
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1974 Dez.	262,20	61,65	68,89	171,50	49,43	78,51	42,33	33,45	55,66	18,50	842,12	107,92	950,04
1975 Jan.	238,62	44,97	84,10	174,90	63,20	76,07	33,37	28,52	38,22	5,47	787,44	38,59	826,03
Febr.	229,66	43,53	50,54	179,84	74,13	104,66	41,23	30,00	30,78	12,41	796,78	23,81	820,59
März	260,33	46,71	55,00	181,10	52,87	95,12	33,44	32,72	25,93	9,77	792,99	29,60	822,59
April	246,09	48,10	49,34	181,24	66,26	65,83	40,63	31,06	34,80	16,87	780,22	43,71	823,93
Mai	281,46	50,08	55,24	181,30	65,94	58,16	47,43	38,33	26,55	14,68	819,17	26,52	845,69
Juni	251,93	47,48	41,86	182,29	61,79	44,66	39,71	27,40	35,69	35,03	767,84	20,22	788,06
Juli	281,37	51,08	52,68	185,10	57,00	73,08	43,70	36,59	27,94	30,70	839,24	34,76	874,00
Aug.	282,31	53,85	46,25	181,56	42,74	86,86	39,72	40,88	21,51	22,58	818,26	30,97	849,23
Sept.	262,62	47,46	51,38	181,46	65,70	69,29	44,80	29,51	26,10	37,70	816,02	39,38	855,40
Okt.	278,07	49,04	66,46	182,97	61,91	65,64	34,61	30,16	42,71	38,45	850,02	33,31	883,33
Nov.	255,09	49,42	63,94	184,70	57,60	75,03	37,97	30,83	38,84	9,73	803,15	25,63	828,78
Dez.	279,10	69,50	61,83	186,35	75,38	99,26	40,29	36,54	81,33	15,60	945,18	111,33	1 056,51
1976 Jan.	249,90	50,51	69,10	195,00	59,59	81,35	36,58	29,76	53,51	7,45	832,75	49,38	882,13
Febr.	245,14	48,33	57,03	195,65	84,00	70,90	44,88	26,05	31,26	12,61	815,86	25,40	841,25
Haushaltstyp 2 (4 - Personen - Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1971 MD	350,25	64,48	129,24	182,69	55,30	126,09	138,62	42,71	93,16	40,03	1 222,57	420,15	1 642,72
1972 MD	369,39	66,86	143,37	209,09	57,65	128,38	138,64	45,68	105,31	47,14	1 311,51	482,09	1 793,60
1973 MD	396,55	69,47	146,51	227,44	73,01	161,12	176,78	47,20	117,39	55,40	1 470,87	570,88	2 041,75
1974 MD	426,10	72,65	161,25	254,49	80,07	164,45	193,27	50,64	133,89	63,31	1 600,12	659,56	2 259,68
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1974 Dez.	449,30	102,34	224,13	256,71	78,73	242,10	186,17	65,55	237,77	49,14	1 891,94	750,57	2 642,51
1975 Jan.	410,28	67,70	168,24	269,88	78,30	201,74	158,42	49,48	141,52	21,82	1 567,38	672,96	2 240,34
Febr.	410,83	69,13	114,15	273,92	105,64	151,97	185,73	54,19	109,98	24,50	1 500,04	623,23	2 123,27
März	451,35	78,25	171,65	275,76	102,72	151,90	284,58	51,38	130,82	40,24	1 738,65	625,08	2 363,73
April	448,66	75,70	176,67	281,28	95,71	175,02	291,32	54,24	135,28	35,62	1 769,50	672,95	2 442,45
Mai	482,56	76,72	187,76	278,11	79,07	164,57	197,28	51,43	120,64	51,98	1 690,12	685,77	2 375,89
Juni	448,61	71,74	155,95	278,22	103,15	141,62	379,01	58,33	125,70	74,61	1 836,94	705,52	2 542,46
Juli	487,64	73,77	162,36	282,17	87,69	169,89	334,81	60,61	164,04	253,19	2 076,17	684,00	2 760,17
Aug.	498,62	76,89	107,05	281,49	105,32	122,64	184,86	47,11	169,98	251,50	1 845,46	701,80	2 547,26
Sept.	445,18	71,91	157,91	279,74	85,03	187,78	202,16	46,60	146,75	34,50	1 657,56	656,27	2 313,83
Okt.	492,20	77,28	246,98	283,45	85,96	206,83	241,08	57,11	134,53	33,17	1 858,59	655,42	2 514,01
Nov.	444,47	76,46	231,95	282,44	80,36	236,47	217,96	53,42	197,64	23,89	1 845,06	805,71	2 650,77
Dez.	496,89	108,65	251,80	287,74	84,07	224,40	300,53	69,95	337,12	67,85	2 229,00	818,42	3 047,42
1976 Jan.	440,65	72,65	174,31	298,02	89,59	161,74	270,64	50,23	173,81	30,86	1 762,49	736,66	2 499,15
Febr.	440,31	71,64	126,61	300,81	119,63	142,35	196,52	58,53	131,59	20,83	1 608,83	706,55	2 315,38
Haushaltstyp 3 (4 - Personen - Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1971 MD	440,79	78,72	221,29	278,43	72,37	216,00	319,29	122,23	180,17	99,77	2 029,06	693,10	2 722,16
1972 MD	468,91	83,09	218,94	313,65	75,14	241,34	334,41	123,30	192,14	113,97	2 164,89	765,64	2 930,53
1973 MD	501,29	87,51	232,20	344,74	93,17	246,57	339,91	140,57	216,02	125,09	2 327,07	903,34	3 230,41
1974 MD	527,62	88,12	257,32	389,76	110,75	288,37	365,80	161,64	247,69	136,48	2 573,55	1 062,98	3 636,53
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,53	3 962,02
1974 Dez.	547,29	120,37	347,97	395,41	104,89	361,52	300,40	192,05	430,26	127,82	2 927,98	1 488,17	4 416,15
1975 Jan.	504,00	76,61	285,75	409,46	99,98	300,41	342,38	154,51	266,63	106,04	2 545,77	1 002,89	3 548,66
Febr.	490,61	78,95	190,66	412,27	128,29	251,51	370,69	156,71	219,62	51,89	2 351,20	971,65	3 322,85
März	563,50	95,63	283,15	418,52	138,25	318,06	472,00	177,29	260,64	151,92	2 878,96	1 038,23	3 917,19
April	550,30	89,20	294,65	418,01	133,93	312,65	596,46	169,74	255,21	105,21	2 925,36	1 098,66	4 024,02
Mai	595,34	89,73	291,96	417,09	114,84	308,08	487,55	156,96	239,61	93,89	2 795,05	1 133,54	3 928,59
Juni	570,41	82,59	232,47	417,64	148,66	281,43	414,32	201,31	227,78	168,79	2 745,40	1 065,11	3 810,51
Juli	592,55	87,44	248,28	422,60	102,44	191,65	500,86	182,71	232,55	368,44	2 929,52	1 080,20	4 009,72
Aug.	591,71	84,53	177,83	430,61	123,36	230,23	471,88	170,03	227,05	353,97	2 861,20	984,76	3 845,96
Sept.	568,44	85,10	288,48	426,78	125,29	298,31	458,71	153,02	247,75	101,02	2 752,90	1 009,11	3 762,01
Okt.	586,68	91,06	367,74	430,73	99,55	309,89	477,86	182,34	291,62	110,48	2 947,95	1 010,75	3 958,70
Nov.	545,67	91,92	345,55	427,62	100,09	320,27	542,68	191,53	309,30	66,14	2 940,77	1 329,57	4 270,34
Dez.	613,68	126,32	385,02	425,38	107,26	495,89	487,40	232,51	497,98	148,41	3 519,85	1 625,57	5 145,42
1976 Jan.	555,21	79,60	301,42	456,01	116,87	296,77	471,42	182,73	277,58	125,96	2 863,57	1 138,40	4 001,97
Febr.	555,80	86,03	194,92	456,47	163,17	277,77	522,81	179,53	248,70	72,18	2 757,39	1 128,35	3 885,74

Siehe auch Fachserie M, Reihe 13.

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen. — 2) Einschl. Verzehr in Gaststätten. — 3) Einschl. Mietwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. a. — 4) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 5) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. ä. — 6) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen sowie Rückzahlung von Schulden.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)					Durchschnittswerte 2)			
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St			DM je kg
1971 MD	10 458	258	412	162	1 063	975	66	13	8	9,32	25,75	32,41	50,52
1972 MD	10 539	254	442	175	1 162	1 068	67	16	11	10,14	26,34	35,94	62,61
1973 MD	10 455	234	494	170	1 269	1 174	64	20	11	11,23	27,21	39,75	66,51
1974 MD	10 668	223	503	154	1 292	1 199	62	20	10	11,24	27,60	40,48	67,97
1975 MD	10 517	213	629	160	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90
1975 Mai	9 324	185	473	192	1 189	1 103	51	22	14	11,83	27,41	46,74	74,08
Juni	10 013	227	409	153	1 280	1 186	64	19	11	11,84	28,32	45,91	70,73
Juli	10 499	184	391	119	1 322	1 241	54	18	9	11,82	29,68	45,74	72,84
Aug.	9 896	178	516	103	1 249	1 169	50	23	7	11,81	28,08	44,85	72,54
Sept.	10 877	244	542	165	1 396	1 287	70	25	13	11,84	28,81	46,69	76,74
Okt.	12 049	261	627	148	1 543	1 424	78	29	11	11,82	30,00	46,57	75,97
Nov.	10 869	216	1 090	152	1 410	1 286	64	50	11	11,83	29,39	45,68	73,37
Dez.	10 376	178	1 519	229	1 360	1 226	50	68	16	11,81	28,28	44,53	72,02
1976 Jan.	8 918	198	133	126	1 130	1 056	56	7	10	11,84	28,46	55,15	77,76
Febr.	9 750	211	180	149	1 234	1 154	59	8	12	11,83	28,23	51,15	83,56
März	11 210	208	168	140	1 404	1 326	59	9	11	11,83	28,21	51,08	77,64
April	10 571	202	226	116	1 327	1 250	57	11	9	11,83	28,22	49,28	75,65
Mai	10 671	200	434	131	1 348	1 262	56	20	11	11,83	27,81	45,72	81,39
Juni	10 656	231	350 r	131	1 353	1 261	65	17	10	11,83	28,29	47,42	77,68
Juli	11 592	147	538	107	1 448	1 372	43	25	8	11,83	29,09	46,96	75,57

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt		darunter					
					Leichtöl 3)	Gasöl 4) 5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl	
									Heizöl EL und L 5)	Heizöl M,S und ES 6)
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1971 MD	7 502	7 412	66 419	18 610	18 583	7 193	398	420	38 210	20 004
1972 MD	7 588	7 503	69 858	19 919	19 892	7 424	383	438	40 661	20 717
1973 MD	7 706	7 618	74 368	20 472	20 429	7 909	374	473	43 794	21 504
1974 MD	7 732	7 644	64 185	20 047	19 997	7 571	328	481	37 500	18 011
1975 MD	7 787	7 699	62 211	21 728	21 672	7 750	369	511	37 126	16 255
1975 Mai	8 263	8 180	57 276	23 086	23 024	7 499	332	410	35 601	13 290
Juni	8 279	8 210	52 043	22 008	21 953	8 073	379	394	29 374	13 609
Juli	9 058	8 978	61 352	23 390	23 341	8 006	415	426	38 326	14 026
Aug.	8 770	8 689	63 495	22 080	22 029	8 351	366	420	39 947	14 250
Sept.	8 225	8 172	55 268	21 830	21 771	8 754	402	534	30 604	14 771
Okt.	7 461	7 388	58 456	23 353	23 281	9 498	422	618	28 362	19 374
Nov.	6 603	6 495	61 912	20 783	20 711	7 850	365	595	31 751	21 149
Dez.	8 086	7 921	72 535	22 709	22 645	7 002	405	670	43 983	20 339
1976 Jan.	6 603	6 539	74 514	19 857	19 800	6 075	298	522	49 942	17 449
Febr.	6 696	6 630	69 056	19 279	19 222	6 365	344	558	46 477	16 133
März	7 521	7 409	79 847	22 642	22 582	8 610	393	637	50 869	18 981
April	8 218	8 109	57 618	23 353	23 300	8 196	342	452	32 139	15 986
Mai	8 354	8 257	59 082	22 906	22 855	8 158	378	351	35 546	14 460
Juni	9 369	9 278	56 803	23 765	23 715	8 552	384	358	32 219	14 933
Juli	9 493	9 382	70 944 p	23 817 p	23 769 p	8 879 p	399 p	381 p	44 622 p	16 631 p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen 7)	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 9)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr-) zuckerabläufe 10)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g. Fl. 11)		1 000 dt		
1971 VjD	856	812	415	44 671	3 385	4 627	356	326
1972 VjD	737	758	358	48 925	2 987	4 699	384	311
1973 VjD	809	811	365	53 471	3 520	5 112	416	298
1974 VjD	875	787	340	56 697	3 558	5 049	412	273
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1975 2. Vj	748	759	367	45 261	4 679	5 136	500	255
3. Vj	486	773	378	55 506	3 522	4 273	472	274
4. Vj	699	687	298	91 163	2 644	5 060	458	224
1976 1. Vj	884	832	382	60 510	2 659	4 359	499	283
2. Vj	689	712	273	50 173	3 994	5 668	504	318

Siehe auch Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Feinschnitt und Pfeifentabak bis 1971 stellen Annäherungswerte dar. — 3) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 4) Ohne ab 1. 4. 1973 nach § 570 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 5) Gasöle und Innen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolitarifs. — 6) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07 — G des Zolitarifs. Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG. — 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 9) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 10) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 11) Eine ganze Flasche = 0,75 l.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 ¹⁾		1975 ¹⁾		1976 ²⁾
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Laufende Einnahmen	177 860	204 210	194 610	219 220	199 420	228 420	222 600
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	6 240	7 130	6 600	7 070	7 030	6 990	7 450
Empfangene laufende Übertragungen	171 620	197 080	188 010	212 150	192 390	221 430	215 150
Steuern u. ä.	106 030	125 100	114 880	132 240	112 590	134 610	126 950
Indirekte Steuern i. e. S.	55 690	60 760	58 100	61 980	59 440	65 230	64 670
von Unternehmen	55 620	60 660	58 020	61 880	59 350	65 120	64 580
vom Staat	70	90	70	100	90	100	90
von privaten Organisationen o. E.	0	10	10	0	0	10	0
Direkte Steuern	50 340	64 340 ³⁾	56 780 ³⁾	70 260	53 150	69 380	62 280 ⁴⁾
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	6 460	8 240	6 970	7 600	6 280	7 220	7 810
von privaten Haushalten ⁵⁾	43 710	55 860	49 540	62 310	46 610	61 870	54 230
von der übrigen Welt	170	240	270	350	260	290	240
Sozialversicherungsbeiträge	61 470	67 350	68 350	74 590	74 650	81 260	82 680
Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	3 160	2 810	3 600	3 180	3 850	3 500	4 120
von Unternehmen	2 970	2 580	3 370	2 950	3 610	3 240	3 880
vom Staat	150	180	180	190	190	210	190
von privaten Organisationen o. E.	40	50	50	40	50	50	50
Übrige Sozialversicherungsbeiträge	58 310	64 540	64 750	71 410	70 800	77 760	78 560
von privaten Haushalten	58 130	64 350	64 550	71 190	70 570	77 510	78 300
von der übrigen Welt	180	190	200	220	230	250	260
Sonstige laufende Übertragungen	4 120	4 630	4 780	5 320	5 150	5 560	5 520
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	720	780	750	970	860	1 040	1 020
Übrige laufende Übertragungen	3 400	3 850	4 030	4 350	4 290	4 520	4 500
von Unternehmen	600	880	770	1 010	900	1 100	830
von privaten Haushalten	1 280	1 520	1 490	1 920	1 670	2 130	1 880
von der übrigen Welt	1 520	1 450	1 770	1 420	1 720	1 290	1 790
— Laufende Ausgaben	151 600	174 290	174 560	201 020	205 550	230 640	223 740
Zinsen auf öffentliche Schulden	4 840	4 960	5 320	6 190	6 760	7 090	8 310
Geleistete laufende Übertragungen	69 230	77 930	79 110	86 720	97 330	103 810	105 930
an Unternehmen	5 270	8 790	6 310	7 580	6 760	7 230	7 250
dar. Subventionen	5 200	8 710	6 260	7 520	6 710	7 170	7 190
an private Haushalte ⁶⁾	59 040	64 140	68 030	73 720	84 570	90 440	91 830
an die übrige Welt	4 920	5 000	4 770	5 420	6 000	6 140	6 850
Staatsverbrauch	77 530	91 400	90 130	108 110	101 460	119 740	109 500
Käufe für die laufende Produktion	41 850	49 620	48 910	59 730	56 930	68 430	64 120
von Unternehmen ⁷⁾	34 450	40 770	39 500	48 410	45 740	54 720	50 580
vom Staat	3 180	3 750	4 100	4 850	4 830	5 820	6 020
von privaten Organisationen o. E.	4 220	5 100	5 310	6 470	6 360	7 890	7 520
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt	45 250	52 590	52 530	61 070	57 630	66 180	60 900
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten	42 350	49 480	49 230	57 560	54 020	62 330	56 910
Indirekte Steuern u. ä.	220	270	250	290	280	310	280
Abschreibungen	2 680	2 840	3 050	3 220	3 330	3 540	3 710
abzügl. Verkäufe (einschl. selbsterstellter Anlagen)	9 570	10 810	11 310	12 690	13 100	14 870	15 520
darunter:							
an Unternehmen	4 250	4 660	4 780	5 220	5 500	6 060	6 360
an den Staat	3 180	3 750	4 100	4 850	4 830	5 820	6 020
an private Haushalte	1 950	2 100	2 170	2 340	2 480	2 700	2 810
= Ersparnis	26 260	29 920	20 050	18 200	— 6 130	— 2 220	— 1 140
+ Abschreibungen	2 680	2 840	3 050	3 220	3 330	3 540	3 710
+ Empfangene Vermögensübertragungen	2 100	2 230	1 910	2 750	2 300	3 180	3 300
von Unternehmen	1 460	1 390	1 320	1 690	1 270	1 790	1 520
dar. Steuern	80	30	70	60	⁸⁾	⁸⁾	⁸⁾
von privaten Haushalten	640	840	590	1 060	1 030	1 390	1 780
— Geleistete Vermögensübertragungen	8 170	11 270	8 950	13 420	9 800	14 470	13 850
an Unternehmen	4 580	7 040	5 060	8 690	5 720	9 260	9 290 ⁹⁾
dar. Einlagen in Bruttounternehmen und staats-eigener Wohnungsbau	1 200	1 270	1 310	1 380	1 380	1 450	1 450
an private Haushalte ¹⁰⁾	3 270	4 110	3 640	4 480	3 810	4 900	3 870
an die übrige Welt	— 320	120	250	250	270	310	690
— Bruttoanlageinvestitionen	14 840	17 950	17 760	21 500	19 110	21 910	17 820
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen)	14 040	16 780	16 900	20 100	18 230	20 690	17 040
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	1 190	1 650	1 270	1 890	1 300	1 650	1 200
abzügl. Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	390	480	410	490	420	430	420
= Finanzierungssaldo	+ 8 030	+ 5 770	— 1 700	— 10 750	— 29 410	— 31 880	— 25 800

Siehe auch Fachserie N, Reihe 1.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Erstes vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Einschl. Stabilitätzuschlag. — ⁴⁾ Vor Abzug der Investitionszulagen gemäß §§ 4a und 4b InvZuG 1975. — ⁵⁾ Vor Abzug der Arbeitnehmerparzulage. — ⁶⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁷⁾ Und von der übrigen Welt. — ⁸⁾ In den direkten Steuern enthalten. — ⁹⁾ Einschl. Investitionszulagen gemäß §§ 4a und 4b InvZuG 1975. — ¹⁰⁾ Einschl. Arbeitnehmerparzulage.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1973		1974 ²⁾		1975 ²⁾		1976 ³⁾
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	237 080	261 540	261 220	285 450	273 490	295 800	290 820
Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	32 370	35 950	36 120	39 850	39 290	43 000	43 120
Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	3 130	3 370	3 400	3 700	3 600	3 800	3 800
Bruttolohn- und -gehaltssumme	201 580	222 220	221 700	241 900	230 600	249 000	243 900
Abzüge	50 670	61 650	57 020	70 730	58 590	72 980	66 750
Lohnsteuer ⁴⁾	27 020	36 330 ⁵⁾	31 080 ⁵⁾	43 020	30 180	42 560	34 900
Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	23 650	25 320	25 940	27 710	28 410	30 420	31 850
Nettolohn- und -gehaltssumme	150 910	160 570	164 680	171 170	172 010	176 020	177 150
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä.	88 640	107 030	89 020	117 650	97 370	122 260	108 000
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	73 440	89 100	72 130	100 140	82 250	104 280	90 080
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen u. ä.	15 200	17 930 ⁵⁾	16 890 ⁵⁾	17 510	15 120	17 980	17 920
+ Empfangene laufende Übertragungen	66 080	72 270	75 380	82 190	92 320	99 350	100 340
vom Staat	59 040	64 140	68 030	73 720	84 570	90 440	91 830
Leistungen der Sozialversicherung (ohne öffentliche Pensionen)	38 130	41 540	44 770	48 370	53 160	57 270	59 040
Geldleistungen der							
gesetzlichen Krankenversicherung	2 910	2 850	3 030	2 950	3 150	3 020	3 440
Rentenversicherung der Arbeiter	16 450	18 850	19 400	21 520	21 870	24 450	24 710
Rentenversicherung der Angestellten	9 440	10 780	11 220	12 550	12 790	14 540	14 820
knappschäftlichen Rentenversicherung	3 050	3 400	3 390	3 720	3 710	4 080	4 070
gesetzlichen Unfallversicherung	2 000	2 020	2 190	2 230	2 440	2 480	2 720
Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst	810	1 040	1 020	1 370	1 290	1 570	1 570
landwirtschaftlichen Alterskassen	720	600	630	650	930	850	1 050
Arbeitslosenversicherung	2 750	2 000	3 690	3 380	6 980	6 280	6 660
Öffentliche Pensionen	9 800	11 340	10 840	12 740	11 800	13 780	12 550
Leistungen der Gebietskörperschaften	11 110	11 260	12 420	12 610	19 610	19 390	20 240
Versorgung der Kriegssopfer	3 470	3 510	3 750	3 990	4 400	4 460	4 400
Kriegsschadenrente im Rahmen des Lastenausgleichs	790	760	780	810	790	860	830
Sonstige laufende Lastenausgleichsleistungen	10	10	10	10	10	10	0
Laufende Wiedergutmachungsleistungen und Kriegs- gefangenenentschädigung	210	220	260	240	200	240	190
Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe und der Sozialhilfe	1 750	1 850	2 190	2 330	2 610	2 760	3 100
Gesetzliches Kindergeld	1 580	1 540	1 580	1 470	7 350	6 970	7 430
Sonstige laufende Übertragungen an private Haushalte	1 820	1 700	2 190	1 860	2 780	2 090	2 360
Zuschüsse an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 480	1 670	1 660	1 900	1 770	2 000	1 930
von Versicherungsunternehmen	6 920	7 960	7 170	8 300	7 570	8 750	8 340
an Einzelunternehmen u. a	1 500	1 830	1 540	1 890	1 630	1 990	1 800
an private Haushalte	5 420	6 130	5 630	6 410	5 940	6 760	6 540
von der übrigen Welt	120	170	180	170	180	160	170
= Gesamtes Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	391 800	440 840	425 620	485 290	463 180	517 410	499 160
- Zinsen auf Konsumentenschulden	2 760	3 140	3 470	3 540	3 400	3 270	3 380
- Geleistete laufende Übertragungen	114 470	134 540	127 010	148 710	130 410	154 410	146 580
an den Staat	103 120	121 730	115 580	135 420	118 850	141 510	134 410
Direkte Steuern	43 710	55 860	49 540	62 310	46 610	61 870	54 230
Lohnsteuer auf Bruttolöhne und -gehälter	27 020	36 330 ⁵⁾	31 080 ⁵⁾	43 020	30 180	42 560	34 900
Lohnsteuer auf Pensionen	610	870 ⁵⁾	700 ⁵⁾	1 080	470	730	570
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	14 650	17 360 ⁵⁾	16 280 ⁵⁾	16 860	14 420	17 200	17 150
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch	1 430	1 300	1 480	1 350	1 540	1 380	1 610
Sozialversicherungsbeiträge	58 130	64 350	64 550	71 190	70 570	77 510	78 300
Arbeitgeberbeiträge	32 370	35 950	36 120	39 850	39 290	43 000	43 120
Arbeitnehmerbeiträge	23 650	25 320	25 940	27 710	28 410	30 420	31 850
Pflichtbeiträge der Selbständigen	550	570	610	650	700	780	770
Freiwillige Beiträge der Selbständigen u. a	1 560	2 510	1 880	2 980	2 170	3 310	2 560
Rückerstattungen u. a.	1 280	1 520	1 490	1 920	1 670	2 130	1 880
an Versicherungsunternehmen	6 740	7 720	7 000	8 070	7 420	8 570	8 140
von Einzelunternehmen u. a.	1 800	2 200	1 820	2 220	1 930	2 350	2 110
von privaten Haushalten	4 940	5 520	5 180	5 850	5 490	6 220	6 030
an die übrige Welt	4 610	5 090	4 430	5 220	4 140	4 330	4 030
= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.	274 570	303 160	295 140	333 040	329 370	359 730	349 220
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	154 040	163 940	168 080	174 870	175 610	179 820	180 950
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	73 440	89 100	72 130	100 140	82 250	104 280	90 080
Laufende Übertragungen vom Staat ⁶⁾	58 430	63 270	67 330	72 640	84 100	89 710	91 260
abzügl. Zinsen und nichtzurechenbare Übertragungen	11 340	13 150	12 400	14 610	12 590	14 080	13 070
dar. Nettoübertragungen an die übrige Welt	4 490	4 920	4 250	5 050	3 960	4 170	3 860
- Privater Verbrauch	236 870	258 800	252 700	280 250	274 030	306 160	298 970
= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a.	37 700	44 360	42 440	52 790	55 340	53 570	50 250
+ Empfangene Vermögensübertragungen	3 650	4 450	3 790	4 900	3 880	5 040	3 960
vom Staat	3 270	4 110	3 640	4 480	3 810	4 900	3 870
von Unternehmen	370	330	140	410	60	130	80
von der übrigen Welt	10	10	10	10	10	10	10
- Geleistete Vermögensübertragungen	9 400	10 860	11 100	12 630	11 800	13 440	14 010
an den Staat	640	840	590	1 060	1 030	1 390	1 780
an Unternehmen	8 670	9 920	10 410	11 470	10 660	11 910	12 130
an die übrige Welt	90	100	100	100	110	140	100
= Finanzierungssaldo	+ 31 950	+ 37 950	+ 35 130	+ 45 060	+ 47 420	+ 45 170	+ 40 200

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Erstes vorläufiges Ergebnis. — 4) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage. — 5) Einschl. Stabilitätzuschlag. — 6) Abzügl. Lohnsteuer auf Pensionen.

Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

Durchschnitt in 1 000

Wohnbevölkerung Erwerbstätige Beschäftigte Arbeitnehmer	1973		1974 1)		1975 1)		1976 2)
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Wohnbevölkerung (Einwohner)	61 881	62 071	62 074	62 034	61 915	61 749	...
Erwerbstätige Inländer	26 636	26 788	26 339	26 091	25 414	25 286	24 995
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	4 154	4 142	4 089	4 037	3 963	3 897	3 840
Beschäftigte Arbeitnehmer	22 482	22 646	22 250	22 054	21 451	21 389	21 155
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler	78	78	78	78	78	78	78
- Im Ausland erwerbstätige Auspendler	132	130	130	128	125	125	125
= Erwerbstätige im Inland	26 582	26 736	26 287	26 041	25 367	25 239	24 948
dar. Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	22 428	22 594	22 198	22 004	21 404	21 342	21 108

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Erstes vorläufiges Ergebnis.

Fortsetzung von S. 588

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. August bis 20. September 1976

Bestell-Nr.	Reihe	Titel	DM
Fachserie G: Außenhandel			
260100—760206	1	Außenhandel: Zusammenfassende Übersichten, Juni 1976	5,—
260100—760207		Juli 1976	5,—
260200—760206	2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juni 1976	17,—
260400—760206	4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juni 1976	5,—
Fachserie H: Verkehr			
270100—760203	1	Binnenschifffahrt, März 1976	3,—
270100—760204		April 1976	3,—
270200—760203	2	Seeschifffahrt, März 1976	3,—
270300—760204	3	Luftverkehr, April 1976	4,—
270400—760204	4	Eisenbahnverkehr, April 1976	2,—
270520—760204	5/II	Straßenverkehr: Personenverkehr, April 1976	3,—
270520—760205		Mai 1976	3,—
270600—760202		Straßenverkehrsunfälle, Februar 1976	3,—
270600—760203		März 1976	3,—
270900—750000	9	Güterverkehr der Verkehrszweige 1975	7,—
Fachserie I: Geld und Kredit			
280100—760204	1	Boden- und Kommunkreditinstitute, April 1976	3,—
280100—760205		Mai 1976	3,—
280200—760207	2	Aktienmärkte, Juli 1976	2,—
280320—740000	3/II	Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren 1974	2,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern			
300200—750000	2	Steuerhaushalt von Bund, Ländern und Gemeinden 1975	4,—
300200—760301		1. Vierteljahr 1976	3,—
300540—730000	5	Sonderbeiträge zur Finanzstatistik:	
300700—740000	7	Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Soziale Sicherung 1973	10,—
300821—760206	8/II	Umsatzsteuer 1974	10,—
300821—760207		Absatz von Bier, Juni 1976	1,—
300821—760207		Juli 1976	1,—
300850—760302	8/V	Schaumweinsteuer, 2. Vierteljahr 1976	1,—
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen			
310100—760207	1	Preise und Preisindizes für Außenhandelsgüter, Juli 1976	3,—
310200—760206	2	Index der Grundstoffpreise, Juni 1976	2,—
310200—760207		Juli 1976	2,—
310300—760207	3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1976	3,—
310400—760207	4	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Juli 1976	3,—
310510—760301	5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Februar 1976	3,—
310520—750304	5/II	Kaufwerte von Bauland, 4. Vierteljahr 1975	3,—
310600—760207	6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, Juli 1976	5,—
310600—762208		August 1976 (Eilbericht)	1,—
310800—760207	8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1976	3,—
310900—760206	9	Preise und Preisindizes im Ausland, Juni 1976	3,—
311000—760206	10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juni 1976	2,—
311130—760302	11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1976	3,—
311300—750000	13	Wirtschaftsrechnungen:	
		Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte 1975	8,—
		Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:	
311510—760302	15/I	Arbeiterv Verdienste, April 1976	5,—
311520—760302	15/II	Angestelltenverdienste, April 1976	7,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.



Neue Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Außenhandel – Fachserie G, Reihe 7 –

— Sonderbeiträge —

Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik – 1975 –

(DIN A 4 – 114 Seiten – DM 10,—; Bestell-Nr. 260720-750000)

Die Angaben dieser Veröffentlichung beziehen sich auf den Spezialhandel. Dieser umfaßt im wesentlichen Waren, die zum Gebrauch, Verbrauch, zur Be- oder Verarbeitung in das Erhebungsgebiet eingehen bzw. aus der Erzeugung, der Be- und Verarbeitung der Erhebungsgebiete stammen und ausgehen.

Der besseren Vergleichbarkeit wegen sind die Ergebnisse der Jahre 1975 und 1974 dargestellt.

Sonderbeiträge zur Finanzstatistik:

Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Soziale Sicherung

— Jahresheft 1973 —

(DIN A 4 – 122 Seiten – DM 10,—; Bestell-Nr. 300540-730000)

Darstellung der Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte im Rechnungsjahr 1973 für den Aufgabenbereich „Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung“. Neben den Angaben über den Sozialaufwand von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden werden auch die Ausgaben und Einnahmen der Sondernversicherungsträger nachgewiesen.

1⁰/₀-Wohnungsstichprobe 1972 **Heft 7: Städtebauliche Grunddaten**

(DIN A 4 – 72 Seiten – DM 8,—; Bestell-Nr. 242607-720000)

Angaben über die Art der Erschließung der Grundstücke, die Bauweise, die Lage der Grundstücke, die Art und das Maß der baulichen Nutzung sowie der Anteil der Freiflächen. Erfasst wurde außerdem u. a. die Grundstücksaufteilung, die Geschoßfläche und die vorkommenden Nutzungsarten sowie die Wegeentfernung zum nächsten öffentlich zugänglichen Grün. Von besonderem Interesse waren auch Aussagen der Bevölkerung hinsichtlich der Beurteilung ihrer Wohnumwelt. So enthielt das Erhebungsprogramm unter anderem Fragen nach der Bewertung von Kinderspielflächen sowie von Lärm- und Abgasbelastungen in bestimmten städtebaulichen Situationen.

Zu beziehen durch:



VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH

Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Postfach 42 11 20 - 6500 Mainz 42